

Systemhandbuch

Technische Änderungen sowie alle Rechte vorbehalten.

Kein Teil dieses Handbuchs darf ohne ausdrückliche Genehmigung in irgendeiner Form ganz oder in Auszügen reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Wir behalten uns vor, ohne besondere Ankündigung, Änderungen am Handbuch und am Programm vorzunehmen. SELECTLINE MOBILE, SELECTLINE WARENWIRTSCHAFT, SELECTLINE RECHNUNGSWESEN, SELECTLINE KASSENBUCH MIT EINNAHME/ÜBERSCHUSSRECHNUNG, SELECTLINE PRODUKTION und SELECTLINE ARTIKELMANAGER sind Produkte der SELECTLINE SOFTWARE GMBH. MS-WINDOWS und MS-DOS sind Warenzeichen der MICROSOFT CORP. Alle anderen Warenzeichen sind Eigentum des jeweiligen Rechtsinhabers.

Um die in diesem Handbuch beschriebene Software nutzen zu können, wird eine lizenzierte Originalversion von MICROSOFT WINDOWS benötigt.

Printed in Germany.

© 2022 SelectLine Software GmbH

Inhalt

1 Einleitung	1
1.1 Willkommen	1
1.2 Über dieses Handbuch	1
1.3 Allgemeine Programmbeschreibung	2
1.4 Update Service	3
1.5 Datenschutz	4
1.6 Datensicherheit	4
2 Installation und Programmstart	5
2.1 Vorüberlegung	5
2.2 Anforderungen Hard- und Software	5
2.3 Installation	5
2.3.1 Start der Installation	6
2.3.2 Automatische Installation	6
2.3.3 Installation anpassen	7
2.3.4 Zielverzeichnis	7
2.3.5 SQL-Server Installation	8
2.3.6 Zusätzliche Daten	9
2.3.7 Beenden der Installation	9
2.3.8 Update	10
Automatische Arbeitsplatzaktualisierung	10
2.3.9 Deinstallation	10
2.4 Lizenzierung	11
2.5 Erste Schritte	13
3 Grundlagen	14
3.1 Das Hauptfenster	14
3.2 Das Applikationsmenü	15
3.3 Die Schnellzugriffsleiste	18
3.4 Die Menüleiste	18
3.5 Anpassen von Menü- und Schnellzugriffsleiste	20
3.6 Eingabemasken zur Datenverwaltung	22
3.6.1 Die Bedienung von Eingabemasken	23
3.6.2 Elemente in Eingabemasken	26
3.7 Funktionalität in Tabellen	31
3.7.1 Allgemein	31
3.7.2 Der Spalteneditor	34
Allgemein	34
Erweiterte Anzeige	35
3.7.3 Suchzeile	37
3.8 Auswahllisten	39
3.9 Navigation in Dialogen, Tabellen und der Druckvorschau	40
3.10 Einstellungen	41
3.11 Archiveinstellungen (Mandant)	52

4 Rechteverwaltung	55
4.1 Menüpunkte	59
4.2 Mandanten	59
4.3 Module	60
4.4 Erweitert	61
4.4.1 Daten	61
4.4.2 Optionen	62
4.4.3 Auswertungen	62
4.5 Zugriffsebene	63
5 Mandanten	64
5.1 Mandantenverwaltung	65
5.1.1 Mandant anlegen	65
5.1.2 Mandant wechseln	67
5.1.3 Mandant löschen	67
6 Daten	68
6.1 Datensicherung	68
6.1.1 Datensicherungspfad	68
6.1.2 Daten über die integrierte Datensicherung sichern	68
6.1.3 Supportdatensicherung	70
6.1.4 Datensicherung über Startparameter	70
6.1.5 Laden einer Datensicherung	71
6.1.6 Laden einer Datensicherung über Startparameter	72
6.1.7 Fehlernummern (Datensicherung / Datenrücksicherung)	72
6.2 Protokollierung	73
6.2.1 Einrichtung	73
Tabellenauswahl	73
Verwaltung	73
6.2.2 Auswertung	75
Datenänderungen	75
6.3 Reorganisation	76
6.3.1 Zu reorganisierende Daten	77
6.3.2 Andere Mandanten	77
6.3.3 Aktueller Mandant / Programmdatei	77
6.3.4 Noch angemeldete Benutzer	77
6.3.5 Datenreorganisation	77
6.3.6 Reorganisation über Startparameter	78
6.4 Stammdaten aktualisieren	78
6.5 Vorgabewerte	79
6.6 Benutzer abmelden	87
6.7 Daten-Import/Export	88
6.7.1 Import-Assistent	88
6.7.2 Export-Assistent	94
6.7.3 Adressen-Export	97
6.7.4 Datenexport in ein neues Dokument	98
6.8 Fehlerprotokolle	101

7 Drucken	102
7.1 Druckausgabe	102
7.1.1 Standardausgabeziel	102
7.1.2 Drucken auf den Drucker	103
7.1.3 Drucken auf den Bildschirm	104
7.1.4 Drucken in eine Datei	105
7.1.5 Drucken in die Zwischenablage	105
7.1.6 Drucken als E-Mail	105
7.1.7 Drucken in Archiv	106
7.2 Formate	106
7.2.1 Formattyp Zahl / Währung	107
7.2.2 Formattyp Text	109
7.2.3 Formattyp Datum / Zeit	110
7.2.4 Formattyp Logisch	112
7.2.5 Formattyp Grafik	113
7.2.6 Barcode	113
7.3 Schriften	115
7.4 Etiketten	116
7.5 Druckvorlagen	117
7.5.1 Vorlagenarten verwalten	117
7.5.2 Druckvorlagen verwalten	119
7.6 Dokumentenarchivierung	122
7.6.1 Interne Archivierung als PDF-Datei	124
7.6.2 Externe Archivierung mit ELO	126
7.6.3 Externe Archivierung mit EASY	127
7.6.4 Externe Archivierung mit docuvita	129
7.6.5 Externe Archivierung mit SelectLine DMS	130
8 Der Formulareditor	133
8.1 Parameter	134
8.2 Drucker	135
8.3 Archivierung	137
8.4 Blöcke	138
8.5 Platzhalter	140
8.5.1 Datenfeldplatzhalter	142
8.5.2 Textplatzhalter	146
8.5.3 Formelplatzhalter	147
Formeln in Formelplatzhaltern	149
Formelplatzhalter mit Sonderfunktion	163
Mailversand mit Outlook 64-Bit	166
Spezieller Formelplatzhalter Bild	167
HTML über Verweise	168
Formeltest	169
8.5.4 Linie, zeilenbezogen	171
8.5.5 Linie, absolut	171
8.5.6 Rechteck / Ellipse	173
8.5.7 Grafik	174
8.5.8 Blockplatzhalter	175
Block mit selbstdefinierter Abfrage	175

Block mit vordefinierter Abfrage	178
Frei positionierbarer Block	179
8.5.9 Formularbaustein	179
8.5.10 Bedingungen	181
8.5.11 Schrift	183
8.5.12 Schriftstil	184
8.6 Weitere Formulareditorfunktionen	184
8.7 Etikettenformular	187
8.8 Fallbeispiele für den Formulareditor	187
8.8.1 Rechnung anpassen	187
8.8.2 Neue Spalte einfügen	189
8.8.3 Neues Formular erstellen	191
9 Der Makro-Assistent	196
9.1 Voreinstellungen	197
9.2 Aufbau des Makro-Assistenten	199
9.3 SQL-Abfragen	202
9.3.1 Makros bearbeiten / erstellen	202
9.3.2 Abfrage starten	205
9.3.3 Parameter	206
9.3.4 Abfrageparameter bearbeiten	207
9.3.5 Parameterautomatik	209
9.3.6 Weitere Einstellungen	210
9.3.7 Makros speichern	211
9.3.8 Makrosuche	211
9.4 Aufrufkommandos für Dateien	212
9.5 Folgen im Makro-Assistenten	213
9.6 Makro-Menü und Toolbutton	214
9.7 SQL-Befehlssatz	216
10 Toolbox und Maskeneditor	218
10.1 Allgemeines	218
10.2 Funktionen in Toolbox-/ Maskeneditor	218
10.3 Zusätzliche Funktionen des Toolbox-Editors	222
10.3.1 Feldprüfung	223
10.3.2 Änderung von Spaltennamen	225
10.3.3 Auslösen von Aktionen durch Bedienelemente	226
10.3.4 Bildverweis	229
10.3.5 Berechnete Felder	230
10.3.6 Datenquellen	231
10.3.7 Dialogfunktion erweitern	232
10.3.8 Benutzerdefinierte Ergebnismengen	233
10.3.9 Berechnete Spalten	235
10.3.10 Permanentfilter	237
10.3.11 Zeitgesteuerte Toolbox-Makros	238
10.3.12 Benutzerdefinierte Tabellen	239
Detailtabellen	241
10.3.13 Erweiterung der Makrofunktionalität	243
Interne Programmfunktionen	245

10.3.14 Übernahme Maskeneditor/Toolbox Einstellungen	256
10.3.15 Toolbox Import / Export	257
Toolbox Import	257
Toolbox Export	259
10.3.16 Globale Toolbox-Events	259
10.3.17 Auswertung Toolbox/Maskeneditor	260
11 Spezielle Funktionen	262
11.1 Filter	262
11.1.1 Anzeigefilter	262
11.1.2 Aufbau einer Filterbedingung	264
11.1.3 Druckfilter	265
11.2 Extradfelder	267
11.2.1 Extradfelder erzeugen	267
11.2.2 Extradfelder aufnehmen	270
11.2.3 Extradfelder - Eigenschaften festlegen	271
11.3 Bilder	275
11.4 Journal - Notizen / Termine / Kontakte	276
11.4.1 Journaleinträge verwalten	277
11.4.2 Journaleinträge bearbeiten	277
11.4.3 Anlagen zu Journaleinträgen	279
11.4.4 Offene Termine	281
11.5 Nachrichten senden und empfangen	282
11.6 Serienbriefe	283
11.7 TAPI-Konfiguration	286
11.8 Webupdate	288
12 Lizenz und Gewährleistung	289
13 Index	290

1 Einleitung

1.1 Willkommen

Willkommen zur kaufmännischen Software der SELECTLINE Software GmbH.

Ausgehend von der Idee, dem Kunden eine komplette Lösung aus einer Hand anzubieten, hat SELECTLINE die gesamte Palette kaufmännischer Standardsoftware entwickelt:

- WARENWIRTSCHAFT
- RECHNUNGSWESEN mit Finanz- und Anlagenbuchhaltung
- KASSENBUCH mit Einnahme/Überschussrechnung
- ARTIKELMANAGER
- PRODUKTION
- SL.MOBILE

Der modulare Aufbau ermöglicht eine enge Verknüpfung vieler Programmteile, einen kompakten Programmcode und eine leichte Anpassung an Anwenderwünsche.

SELECTLINE SOFTWARE GMBH
Otto-von-Guericke Straße 67
D 39104 Magdeburg

Sie erreichen uns bequem im Internet über die Adresse www.selectline.de. Unsere Internetadresse erreichen Sie im Programm bequem mit dem Schalter  oder über "Hilfe » Internet » Homepage". Auf unserer Internetseite können Sie sich jederzeit über Neuigkeiten zur Software informieren.

Internet

1.2 Über dieses Handbuch

In diesem Handbuch werden allgemeine Eigenschaften und Funktionen beschrieben, die in allen SELECTLINE -Produkten identisch sind.

Um Vorgehensweisen möglichst effizient zu erklären, wird auf Beispiele aus verschiedenen Applikationen zurückgegriffen.

Dieses Handbuch ist kein Lehrbuch, sondern beschreibt Aufbau und Funktionsweise der Software. Dabei werden kaufmännische Grundkenntnisse vorausgesetzt. Die Handhabung einzelner Programmfunktionen wird an allgemeinen, in jeder Firma auftretenden Geschäftsvorfällen erläutert. Wenn Ihnen der Sachverhalt vertraut ist, finden Sie in diesem Buch Informationen darüber, wie Sie diese Vorgänge mit diesem Programm realisieren können.

Bitte nutzen Sie auch die jeweilige Online-Hilfe [F1] zum Programm. Sie enthält Beschreibungen von Funktionserweiterungen sofort mit dem Update auf die aktuelle Version.

Damit Sie sich schnell zurechtfinden, zeigt Ihnen folgende Übersicht die Konventionen der Schreibweise im Handbuch:

"Stammdaten"	Menüs werden kursiv dargestellt
"Buchen » OffenePosten"	Hauptmenü » Untermenü
[Alt]	Tastaturtasten
DATEN	Verzeichnis- und Tabellennamen
"Bearbeiten"	Schalter in Eingabemasken

1.3 Allgemeine Programmbeschreibung

Die SELECTLINE -Anwendungen stehen als MS-SQLServer-Versionen, nachfolgend auch als SQL-Version bezeichnet, zur Verfügung und verwenden Transact-SQL als Abfragesprache. Die Datenbank muss als Client-Server-Datenbank extra erworben werden.

In allen Produkten finden Sie:

Mandanten

- Vorlage- und Mustermantanten, die mit der Installation mitgeliefert und mit dem Update ggf. aktualisiert werden
- vom Benutzer angelegte Mandanten mit spezifischen Informationen/Optionen

Stammdaten

- die mit der Installation angelegt und mit dem Update aktualisiert werden
- die vom Benutzer angelegt und verwaltet werden

Bewegungsdaten

- Eingangs- und Ausgangsbelege in der Warenwirtschaft
- Buchungssätze im Rechnungswesen

Ausgaben und Auswertungen

- viele vordefinierte Formulare, die beliebig erweitert oder geändert werden können
- Ausdrücke in Listenform, als Datenblatt oder auf Etikettenformulare
- Geschäftsgrafiken

Jede Menge Extras

- Rechteverwaltung
- Aufgaben- und Terminverwaltung
- Makro-Assistent
- Netzkommunikation

Bei der Entwicklung der SELECTLINE -Produkte wurden folgende Zielvorstellungen realisiert

- Komfortable Bedienungsmechanismen
- Hohe Flexibilität
- Sichere Handhabung
- Beachtung der gesetzlichen Voraussetzungen

- Unbegrenzte Mandantenfähigkeit
- Zukunftssicherheit und Erweiterbarkeit

Das Programm erlaubt das gleichzeitige Offenhalten mehrerer Eingabemasken und Dialogfenster. Sie können zwischen den Fenstern wechseln. Das jeweils aktive Fenster steht zur weiteren Bearbeitung zur Verfügung. Durch die aktiven Menüs und Funktionsschalter können jederzeit weitere Untermenüs und Funktionen aufgerufen werden.

Komfortabel

Einmal erfasste Daten können später über einfache Auswahlmechanismen weiterverwendet werden. Einstellungen bleiben erhalten, wenn Sie das Programm zwischendurch verlassen.

Um Ihrer gewohnten Arbeitsweise entgegen zu kommen, lassen sich viele Aktionen auf verschiedene Weise steuern - per Mausklick, über Kontextmenüs, mit Funktionstasten und Tastenkombinationen oder per "Drag & Drop".

Das Drücken der Taste [F1] bringt Ihnen kontextbezogene Hilfe zum jeweils aktuellen Fenster.

Stammdaten, die für spezielle Zeiträume gelten, z.B. Steuern und Währungskurse, werden zeitabhängig verwaltet und können vom Benutzer selbst aktualisiert werden.

Flexibilität

Mit den "Freien Feldern" stehen Ihnen zusätzliche Datenfelder zur Verfügung, die Sie nach Ihren Gegebenheiten verwenden können.

Alle Formulare und Ausdrücke können entsprechend Ihren Wünschen verändert werden.

Zusätzliche, eigene Auswertungen, das Herausfiltern von Daten nach betriebsbedingten Kriterien und beliebige andere Aktionen lassen sich mit Hilfe des Makro-Assistenten verwirklichen.

Über vielfältige Import- und Exportmöglichkeiten ist ein einfacher Datenaustausch mit anderen Programmen möglich.

Mit der COM-Schnittstelle steht für Softwareentwickler eine Programmierschnittstelle zur Verfügung.

So kann z.B. die SELECTLINE WARENWIRTSCHAFT zusammen mit anderen Programmen aus der SELECTLINE Reihe einen gemeinsamen Datenbestand nutzen. Das betrifft sowohl Daten, wie z.B. Kunden (Debitoren), Lieferanten (Kreditoren), offene Posten, Postleitzahlen und Passwörter als auch Druckvorlagen für diese Daten.

*Gemeinsamer
Datenbestand*

Eine Datensicherung sichert programmübergreifend die Daten aller Programme. Auch die Benutzerkommunikation erfolgt programmübergreifend.

Wir garantieren für ein zukunftssicheres Programm.

Zukunftsorientiert

Ergeben sich aufgrund von neuen gesetzlichen Bestimmungen oder durch eine veränderte betriebliche Situation notwendige Änderungen und Erweiterungen des Programms, so sind diese ohne großen Aufwand für den Anwender zu realisieren.

1.4 Update Service

Nutzen Sie die Möglichkeit, mit Ihrem Programm immer auf dem aktuellsten Stand zu sein!

Update-Vertrag

Über den Service aus dem Update-Vertrag erhalten Sie automatisch bzw. per Download die Updates auf alle sich ergebenden Programmweiterungen.

1.5 Datenschutz

Die SELECTLINE -Produkte bieten als Schutz vor unberechtigtem Zugriff eine Passwortkontrolle für das Programm insgesamt oder für bestimmte Programmbereiche an.

Datenschutz

1.6 Datensicherheit

Die Programme gewährleisten keinen Schutz der gespeicherten Daten vor Verlust (z.B. durch Zerstörung von Daten bei Hardwaredefekten, durch Verlust der Rechentechnik bei Diebstahl, oder nur durch versehentliches Löschen auf Betriebssystemebene).

Datensicherheit

Die Sicherheit der erfassten Daten liegt in der Verantwortung des Anwenders.

Dieser hat durch geeignete Datensicherungsmaßnahmen dafür zu sorgen, dass bei Datenverlust aus den vorhandenen Datensicherungen, ohne nennenswerten Aufwand der vorherige Zustand wieder hergestellt werden kann.

2 Installation und Programmstart

2.1 Vorüberlegung

Bevor Sie die Installation starten, sollten Sie sich genau überlegen, wie Sie die SELECTLINE-Programme installieren wollen. Wenn Sie mehrere Programme aus unserem Haus verwenden, empfehlen wir Ihnen, diese zur Übersichtlichkeit in einem einzigen Programmverzeichnis zu installieren. Außerdem empfehlen wir auch, für alle SELECTLINE-Programme ein gemeinsames Datenverzeichnis zu verwenden.

Beim Verwenden eines gemeinsamen Datenverzeichnisses für mehrere SELECTLINE-Programme müssen alle Programme den gleichen Versionsstand aufweisen!

Die Installation sollte immer mit administrativen Rechten ausgeführt werden, da ggf. sonst nicht alle Dateien und Registrierungsschlüssel angelegt oder überschrieben werden können. Auf Dateiebene werden zur Nutzung der Programme in allen angelegten Ordnern die Rechte für Lesen und Ausführen benötigt. Für die Unterordner BACKUP, DATEN, DOKUMENTE, MAKRO und SYSTEM wird zusätzlich das Recht Schreiben benötigt. Diese Rechte werden bei der Installation im Standardinstallationsverzeichnis automatisch gesetzt, bei einem abweichenden Programmpfad müssen diese eigenverantwortlich geprüft werden.

2.2 Anforderungen Hard- und Software

Betriebssystem	Windows 8.1 (Professional/Business Versionen - x86 oder x64 - mit aktuellem Servicepack) Windows 10 ab 1607 und höher (Professional/Business Versionen - x86 oder x64 - mit aktuellem Servicepack) Windows 11 (mit aktuellem Servicepack) Windows Server 2012, 2012 R2, 2016 (mit aktuellem Servicepack) Windows Server 2019 ab 1803 und höher (mit aktuellem Servicepack)
SQL-Server	Microsoft SQL-Server 2016, 2017, 2019 und 2022 (deutsche Ausgabe, mit aktuellem Servicepack)
Hardware	Die Anforderungen an die Hardware für Server bzw. Arbeitsplatz hängen von den eingesetzten Betriebssystemen, dem verwendeten Datenbankserver und der Anzahl der Benutzer bzw. gleichzeitigen Zugriffe auf die Datenbank ab.

2.3 Installation

Das *SelectLine* Setup steht immer als vollständige Installation und als Update-Installation zum Download zur Verfügung. Das Update-Setup unterscheidet sich ausschließlich durch den nicht enthaltenden SQL Server 2019 Express sowie das nicht enthaltene .Net Framework 4.8 vom vollständigen Setup. Eine Erstinstallation ist so bei vorhandenem SQL Server auch mit dem Update-Setup möglich. Fehlende Komponenten werden in diesem Fall aus dem Internet nachgeladen.

Bei einem bereits vorhandenen SQL-Server (SQL-Server 2016 oder höher) wird eine Standardinstallation von Microsoft erwartet, bei der folgende Einstellungen zu beachten sind und die gegebenenfalls geändert werden müssen:

- Die SQL-Installation muss im "Gemischten Modus" erfolgen, da sonst keine Anmeldung des Systemadministrators "sa" am SQL-Server zugelassen wird. An dieser Stelle muss daher auch ein Kennwort für den "sa" vergeben werden.
- Nach der Installation sollten Sie prüfen, ob die Netzwerkprotokolle der Instanz aktiviert sind, da dies nicht automatisch bei der Installation erfolgt (SQL Server-Konfigurations-Manager).

2.3.1 Start der Installation

Bei einer erstmaligen Installation werden alle in dem Setup enthaltenen Programme und Module zur Installation angeboten. Sind bereits schon *SelectLine* Programme installiert, werden diese automatisch zur Aktualisierung vorgeschlagen.

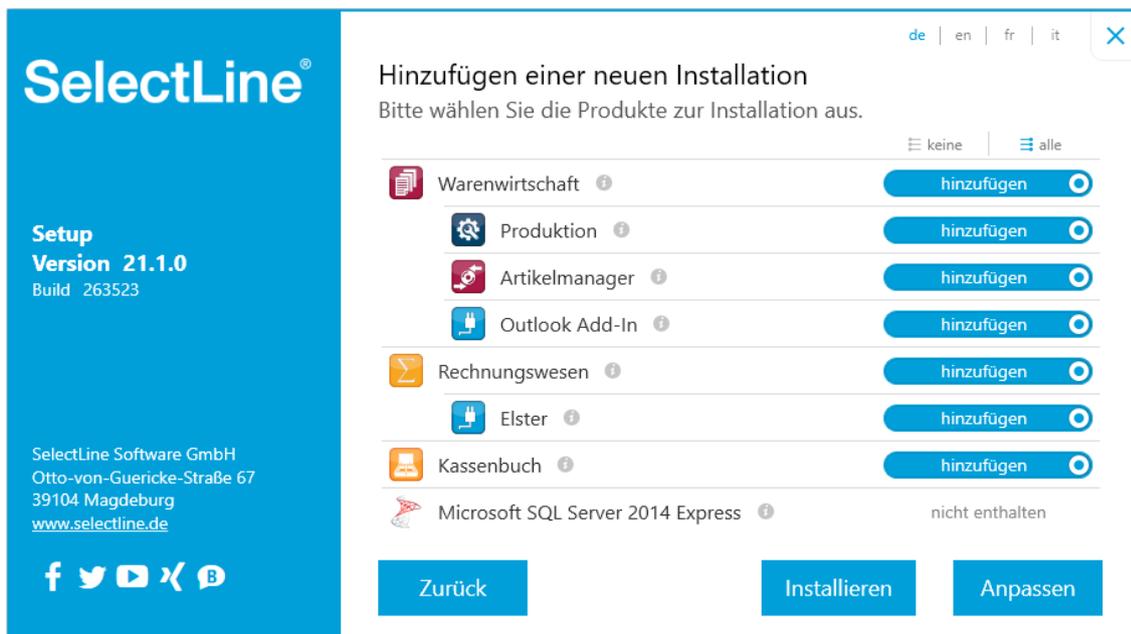


Abbildung 2.1: Setup

2.3.2 Automatische Installation

Über **Installieren** gelangen Sie zu den Lizenzbedingungen. Werden diese von Ihnen akzeptiert, startet sofort die Installation der gewählten Programme und Module.

- Die Installation erfolgt in das von Windows vorgegebene Standard-Installationsverzeichnis.
- Es werden Desktop-Symbole und Startmenü-/Kategorie-Einträge angelegt.
- Rechnungswesen bzw. Warenwirtschaft werden als COM-Server registriert.
- Es wird eine Server-/Einzelplatzinstallation durchgeführt.
- Eine ggf. gewählte Installation des SQL Servers Express erfolgt.

2.3.3 Installation anpassen

Über [Anpassen] haben Sie folgende Möglichkeiten:

- **DBChecker**
Der SelectLine DBChecker dient zur Überprüfung vorhandener Daten auf mögliche Reorganisationsprobleme im Vorfeld eines Programmupdates. Der DBChecker wird beim Klick auf **Starten** automatisch mit der aktuellen Standard.xml gestartet. Es ist nur noch die zu prüfende Datenbank auszuwählen.
- **Zusätzliche Optionen**
Hier kann angepasst werden, ob Programmverknüpfungen auf dem Desktop bzw. im Startmenü erstellt und ob Warenwirtschaft bzw. Rechnungswesen als COM Server registriert werden sollen.
- **Installationsart**
Legen Sie fest ob Sie eine Server-/Einzelplatzinstallation oder eine Arbeitsplatzinstallation durchführen möchten. Eine Arbeitsplatzinstallation setzt eine vorhandene Server-/Einzelplatzinstallation (im Netzwerkzugriff) voraus
- **Zielverzeichnis**
Hier wählen Sie aus, in welches Verzeichnis die Programm- und Systemdateien kopiert werden sollen. Standardmäßig wird hier das von Windows vorgegebene Standard-Verzeichnis vorgeschlagen.

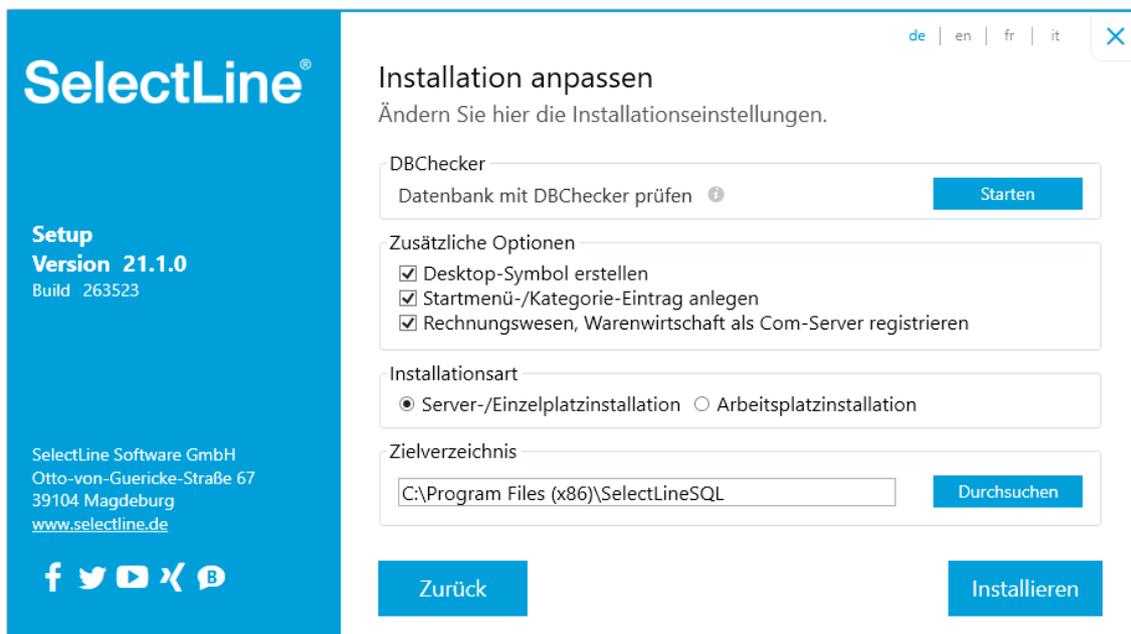


Abbildung 2.2: Optionen

2.3.4 Zielverzeichnis

Hier wählen Sie aus, in welches Verzeichnis die Programm- und Systemdateien kopiert werden sollen. Bei der ersten Installation des SELECTLINE -Programms wird hier standardmäßig folgendes Verzeichnis vorgeschlagen:

C:\PROGRAMME\SELECTLINESQL

Bei einer Einzelplatz- bzw. Serverinstallation wird auch das Datenverzeichnis angelegt. Das Setup installiert das Programm standardmäßig in das Programmverzeichnis. Dieses Verzeichnis ist aber im Prinzip frei wählbar und kann geändert werden. Wird die Applikation unterhalb dieses Verzeichnisses installiert, z.B.:

```
C:\PROGRAMME\SELECTLINESQL  
C:\PROGRAM FILES (X86)\SELECTLINESQL
```

werden nur die Programmdateien in dieses Verzeichnis geschrieben, die Anwendungsdaten (z.B. das Datenverzeichnis und die *.ini Datei) befinden sich im Programmdatenverzeichnis mit der gleichen Bezeichnung wie der Programmordner z.B.:

```
C:\PROGRAMDATA\SELECTLINESQL
```

Dieser Ordner ist standardmäßig versteckt. Sollen die Dateien im Explorer angezeigt werden, muss die Einstellung in den Ordneroptionen entsprechend geändert oder direkt mit der Pfadangabe oder der Systemvariablen ("%PROGRAMDATA%") aufgerufen werden.

Tip

Erfolgt die Installation in einem abweichenden Verzeichnis (nicht im Programmordner) z.B.:

```
C:\SELECTLINESQL
```

wird das Datenverzeichnis im selben Ordner wie die Programmdateien installiert.

Updates werden in die bestehenden Ordner installiert.

Hinweis

2.3.5 SQL-Server Installation

Wurde der SQL Server zur Installation ausgewählt, erfolgt die Installation mit den für die SelectLine Programme notwendigen Einstellungen. Die Installation erfolgt vollständig im Hintergrund. Microsoft erfordert für die Installation des SQL Servers zwingend eine bestehende Internetverbindung.

Es wird immer eine neue SQL-Serverinstanz mit dem Namen *SELECTLINE* angelegt. Als Anmeldung wird der System Administrator (Kürzel: sa) mit dem Passwort *SelectLine* angelegt und automatisch für die Anmeldung der SelectLine Programme eingestellt.

Ist der Name der SQL-Serverinstanz bereits vergeben, wird der Name um eine fortlaufende Ziffer ergänzt („SELECTLINE1“ usw.). Das zuvor für die sa-Anmeldung genannte Passwort, wird vor Beginn der Installation gegen die Sicherheitsrichtlinie des Betriebssystems geprüft. Genügt dies nicht den Sicherheitsanforderungen, werden Sie aufgefordert ein eigenes, den Sicherheitsrichtlinien entsprechendes, Passwort einzugeben. Die Anmeldedaten werden, mit Ausnahme eines evtl. selbst vergebenen Passwortes, beim Abschluss der Installation und im Installationsprotokoll aufgelistet.

Aus Sicherheitsgründen sollte spätestens nach der Lizenzierung das Passwort für den angelegten SQL-Serverbenutzer sa geändert werden!

Hinweis

2.3.6 Zusätzliche Daten

- **Mustermandanten**
Für die Hauptprogramme existieren Beispielmandanten zur Anschauung. Um einen besseren Einblick in das jeweilige SELECTLINE -Programm zu erhalten, sind hier ein Großteil der Programmfunktionen beispielhaft dargestellt. Sind noch keine Mandanten im SQL-Server vorhanden, werden die Mustermandanten auf Nachfrage installiert. Alle Mustermandanten werden in den Unterordner "Mustermandanten" ins Datenverzeichnis kopiert und können von dort nachträglich installiert werden.
- **OCR Schriftarten**
Bei der Installation die Dateien in das Programmverzeichnis kopiert. OCR-Schriftarten werden z.T. für den korrekten Druck von Schecks benötigt.
- **Informationsdokumente**
Dokumente über Änderungen und Neuerungen werden in den Dokumentenordner kopiert.
- **Dokumentvorlagen**
Es wird ein Ordner DOKUMENTE angelegt, welcher Musterbriefe beinhaltet. Diese können später im Programm über die Funktion "neues Dokument" als Vorlage genutzt werden.
- **Fremdsprachen**
Bei lizenziertem Sprachmodul kann die Programmsprache eingestellt werden. Die benötigten Dateien werden mit installiert.
- **Fernwartungstool**
Es wird ein Kundenmodul von FastViewer in das Programmverzeichnis kopiert.

2.3.7 Beenden der Installation

Nach Abschluss der Installation werden alle installierten Programme / Module aufgelistet. Programme können von dort aus sofort gestartet werden. Über „Installationsprotokoll anzeigen“ können detaillierte Informationen zum Installationsverlauf und einer erstellten SQL-Server Instanz angezeigt werden. Dieses Protokoll, sowie das einer durchgeführten SQL-Server Installation, werden im Installationsverzeichnis unter ...\\Setup\\Protokoll dauerhaft abgelegt.

Bei einer Neuinstallation muss die Datenbank [SL_Daten] neu angelegt werden. Das Anlegen der Datenbank kann einige Zeit in Anspruch nehmen – bitte haben Sie etwas Geduld. Im Anschluss können dann die Mustermandanten geladen bzw. ein neuer leerer Mandant angelegt werden.

Hinweis

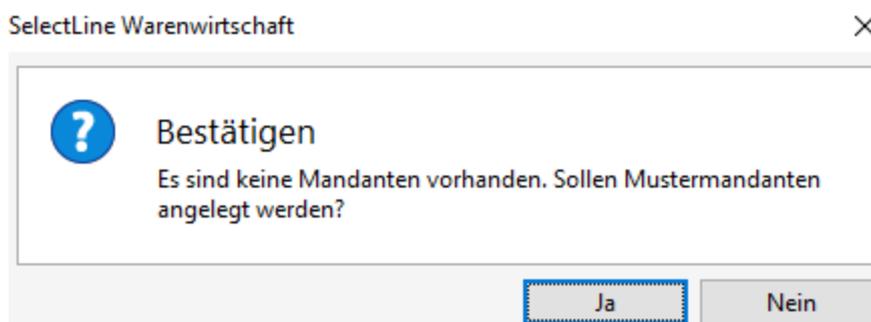


Abbildung 2.3: Mustermandanten

2.3.8 Update

Beim ersten Start des neuen Setups werden alle vorhandenen Installationen des aktuellen Systems gesucht und in einer Auswahlliste angeboten. Alle Programme in einem Verzeichnis werden als eine Installation interpretiert und so zum Update angeboten. D.h. bewusst getrennt gehaltene Installationen sind nach wie vor durch erneutes Ausführen des Setups zu installieren / zu aktualisieren.

Über die Schalter **auswählen** oder **Neue Installation hinzufügen** kann entweder eine Installation für das Update gewählt oder eine neue Installation hinzugefügt werden.

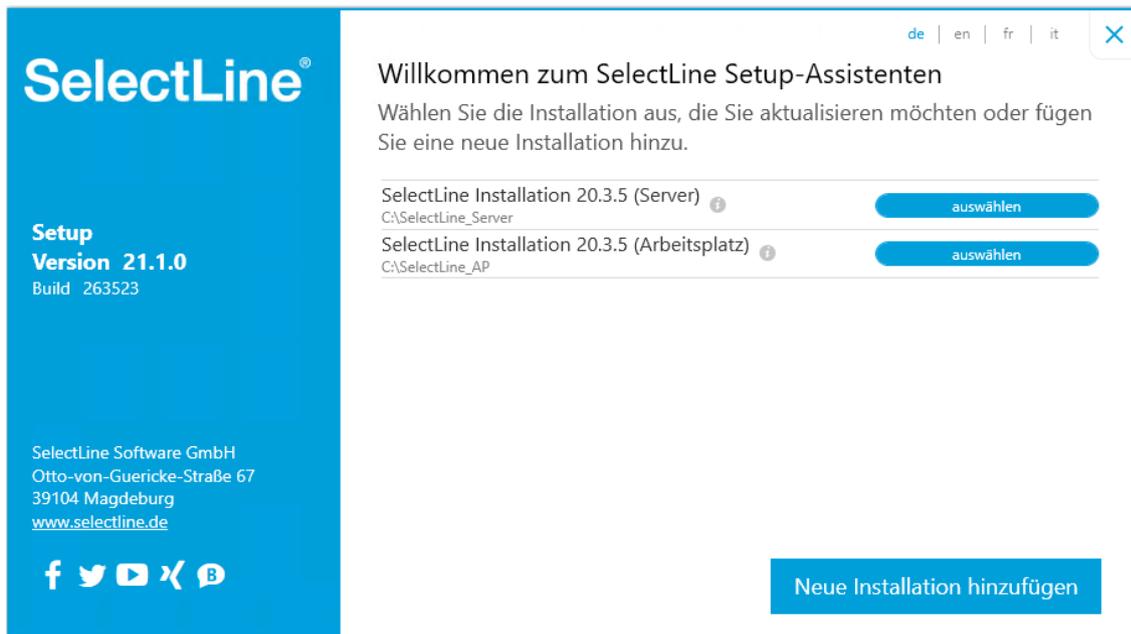


Abbildung 2.4: Update

Automatische Arbeitsplatzaktualisierung

Das SelectLine-Setup wird bei einer Installation automatisch im Verzeichnis „Setup“ im Installationsverzeichnis abgelegt. Startet eine SelectLine Anwendung, prüft diese ob am Pfad des Datenverzeichnisses ein Setup einer neueren Version zu finden ist. Wenn ja, wird dieses Setup, ohne Eingriffsmöglichkeit für den Nutzer, ausgeführt. Dabei werden alle installierten Programme, anhand der Einstellungen der letzten Installation, automatisch aktualisiert. Der Installationsverlauf wird angezeigt.

2.3.9 Deinstallation

Wenn Sie die *SelectLine* Programme wieder von Ihrem Computer entfernen möchten, können Sie die entsprechende Funktion in der Windows-Systemsteuerung verwenden. Nach der Deinstallation bleiben evtl. noch einige Dateien im Installationsordner zurück, diesen müssen Sie ggf. manuell löschen. Wird eine installierte SQL-Serverinstanz nicht mehr benötigt, ist diese manuell zu deinstallieren.

2.4 Lizenzierung

Ob das installierte Programm als Voll- oder Demo-Version zur Verfügung steht, wird nur über die Lizenzierung gesteuert. Das Programm wird mit voller Funktionalität installiert und mit der Eingabe des erworbenen Lizenzkey wird der entsprechende Funktionsumfang freigeschaltet.

Beim ersten Programmstart kann im Dialog zur Lizenzierung der erworbene Lizenzkey eingetragen werden.

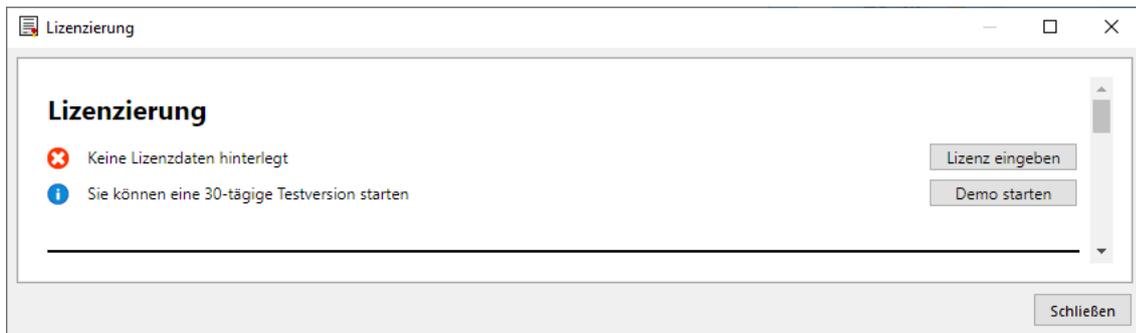


Abbildung 2.5: Programmlizenzierung

Den Dialog zur Eingabe oder Änderung der Lizenzdaten erreicht man über den Schalter **Lizenz eingeben**.

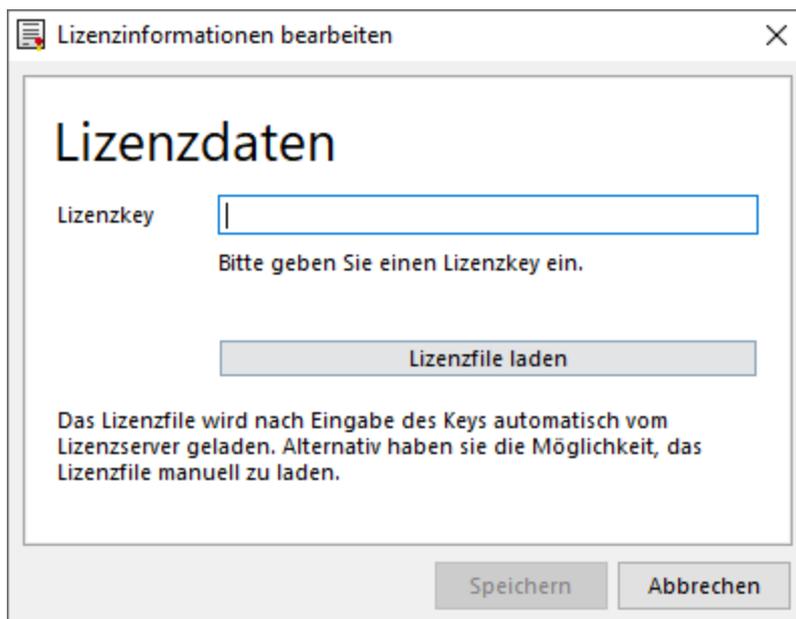


Abbildung 2.6: Lizenznummerneingabe

Geben Sie hier den 27-stelligen Lizenzkey ein, bei einer bestehenden Internetverbindung wird automatisch das Lizenzfile vom Lizenzserver geladen. Alternativ besteht die Möglichkeit, das Lizenzfile über den Schalter manuell zu laden und anschließend in der Datenbank zu speichern.

Wird das Lizenzfile manuell geladen und hat als Dateinamen den gültigen Lizenzkey, wird dieser automatisch in das Feld "Lizenzkey" übernommen.

Hinweis

Ohne die Eingabe von Lizenzinformationen werden die Programme als Demoverversionen gestartet (siehe Abbildung 2.7 auf Seite 12) und unterliegen folgenden Einschränkungen:

*Demoverversions-
beschränkungen*

Demo starten

Abbildung 2.7: Demo

- 10 Benutzer, im Rechnungswesen gilt das für die Fibu und Anlag, sowie generell für alle Module, die eine Benutzerbeschränkung haben.
- Die Anzahl der Produktivmandanten ist auf 1 begrenzt, Testmandanten können beliebig angelegt werden.
- Ausdruck auf Papier immer mit DEMOVERSION
- 30 Tage lauffähig

Ist ein Programm lizenziert, bekommt man im Dialog einen Überblick aller aktuell lizenzierten Produkte und Module. Die Produkte und Module werden ggf. mit Lizenzart, Ausprägung und Anzahl der Benutzer / Mandanten / Geräte aufgeführt. Ist ein Programm oder Modul in der Anzahl der Benutzer begrenzt, werden dort zusätzlich die aktuell verwendeten Lizenzen mit angezeigt.

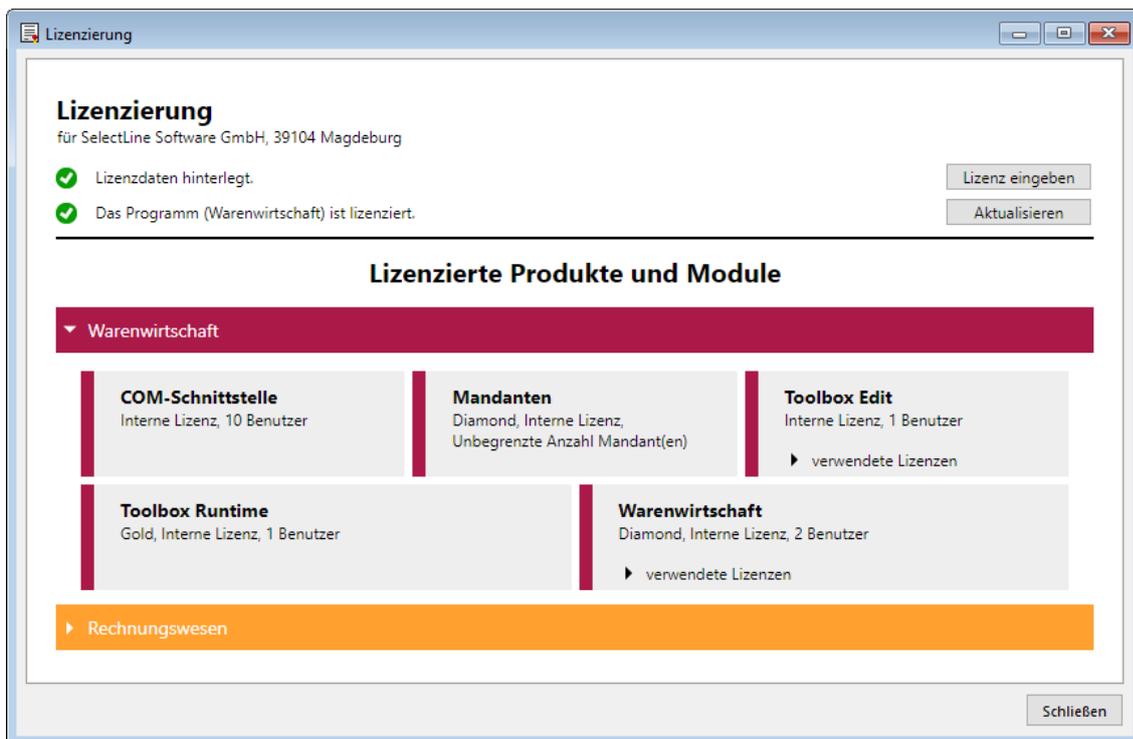


Abbildung 2.8: Produkte und Module

Dieser Schalter prüft bei bestehender Internetverbindung ob auf dem Lizenzserver neuere Lizenzdaten vorhanden sind und aktualisiert diese in der Datenbank.

Aktualisieren

2.5 Erste Schritte

Erste Informationen über das Programm vermittelt das Hilfesystem, das Sie über die Menüleiste "Hilfe" oder [F1] erreichen. Es bietet Ihnen zum Einen über ein Inhaltsverzeichnis eine Einführung in das Programm in logischer Abfolge einzelner Kapitel. Zum Anderen haben Sie die Möglichkeit, über eine Stichwortsuche gezielt nach Informationen zu suchen.

Hilfe / Hilfeindex

In aufgelockerter Form erhalten Sie hier hilfreiche Tipps und Anregungen für eine optimale Programmnutzung.

Tipps des Tages

Für jede Firma, die verwaltet werden soll, wird zuerst ein Mandant angelegt. Übernehmen Sie die Daten für einen neuen Mandanten in Deutschland aus einem der Vorlagemandanten SKR03 oder SKR04 und für einen Mandanten in Österreich aus dem Vorlagemandanten RLG.

Vorüberlegungen zur Arbeit mit dem Programm

Mit der Zuordnung des Kontenrahmens lt. Vorlagemandant stehen für den Mandanten der WARENWIRTSCHAFT folgende Daten zur Verfügung:

- das entsprechende Steuerschlüsselsystem für die Rechnungslegung
- die Erlös- und Aufwandskonten
- die DATEV -Automatikkonten für die Übergabe an eine Finanzbuchhaltung per Stapel, direkt oder per DATEV -Export

Für einen Mandanten der Finanzbuchhaltung werden neben dem Steuerschlüsselsystem folgende Daten aus dem gewählten Vorlagemandanten übernommen:

- die Umsatzsteuerformularzuordnung mit den entsprechenden länderspezifischen Umsatzsteuerermeldungs-Formularen
- der Kontenplan
- die Kontenstammdaten

Es besteht die Möglichkeit, die Kunden- und Lieferantennummern mit den Kontonummern für die Finanzbuchhaltung zu synchronisieren oder mit unterschiedlichen Nummern zu arbeiten. Sollen die Nummern synchron sein, werden bei gesetzter Option in den Mandanteneinstellungen die Kontonummern automatisch aus den Stammdatennummern erzeugt. Außerdem können Kunden gleichzeitig Lieferanten sein und unter einer Adresse verwaltet werden (Debitorische Kreditoren). Die Art der Verwendung wird mandantenabhängig verwaltet.

Verbindung Konten Kunden / Lieferanten

Über die Sprunglisten (jump lists) können die zuletzt verwendeten Mandanten gestartet werden.

Tipps

3 Grundlagen

In diesem Kapitel erhalten Sie eine Einführung in die Datenverwaltung und die Benutzeroberfläche der SELECTLINE -Programme.

3.1 Das Hauptfenster

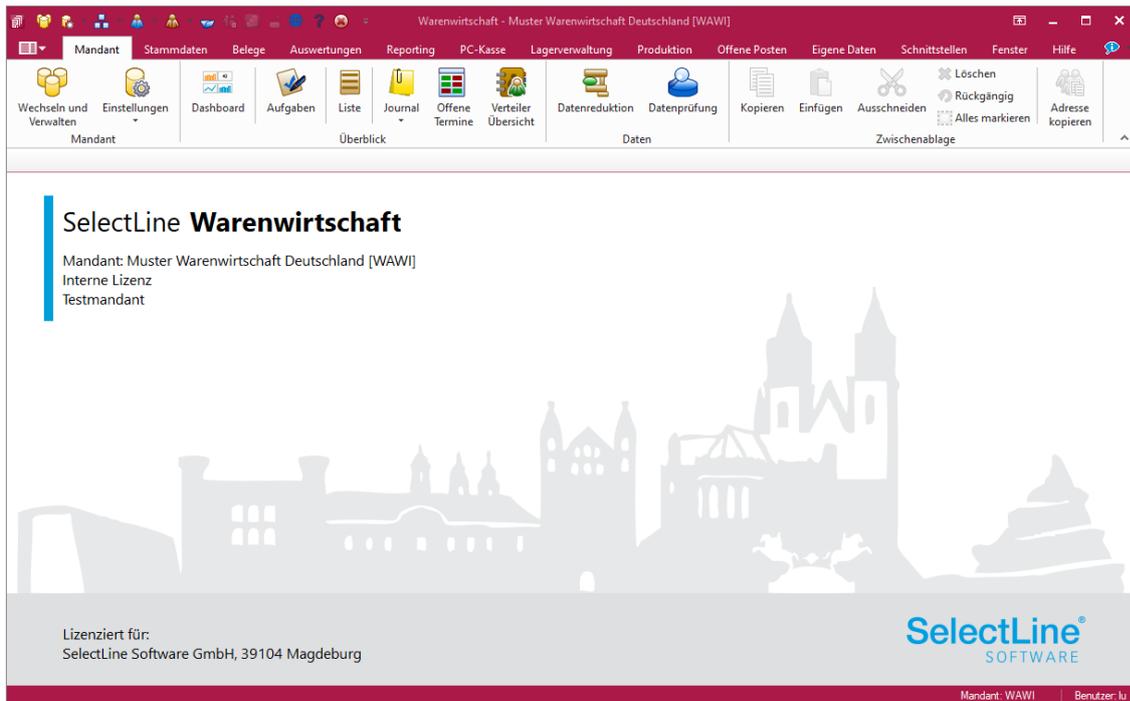


Abbildung 3.1: Hauptfenster

Die erste Leiste am oberen Rand des Hauptfensters ist die Titelleiste mit Programmnamen und Bezeichnung des gerade bearbeiteten ("aktiven") Mandanten. Darunter folgt die Menüleiste, auf der die einzelnen Menüpunkte angeordnet sind. Von hier lassen sich per Mausclick die entsprechenden Menüs aufrufen. Alternativ aktivieren Sie das Menü mit der Taste [Alt] und navigieren mit den Pfeiltasten im Menü. In der darunter liegenden Schnellzugriffsleiste sind Schalter (Icons) zum schnellen Ausführen wichtiger Programmfunktionen angeordnet. Am unteren Fensterrand befindet sich die Statusleiste. Links werden Informationen zur aktuellen Bearbeitungsmaske und rechts der aktive Mandant sowie die Benutzernummer angezeigt.

Ein Doppelklick auf das Mandantenkürzel öffnet den Dialog zum Bearbeiten der Mandanteneinstellungen.



Abbildung 3.2: Fensterleiste

Die Fensterleiste (siehe Abbildung 3.2 auf Seite 14) kann optional oben bzw. unten angezeigt oder ausgeblendet werden. In der Leiste werden alle Dialoge des Programms abgelegt und können von hier aus über einen Einfachklick wieder in ihrer letzten Position und Ausdehnung

aktiviert werden. Die Reihenfolge der Dialoge in der Leiste kann per "Drag & Drop" geändert werden.

Das Programm erlaubt Ihnen, beliebig viele Eingabemasken gleichzeitig im Hauptfenster offen zu halten. Welches Fenster aktiv ist, erkennt man an der Farbe der Titelleiste. Ein Mausklick auf die Titelleiste, einen beliebigen Fensterbereich oder das Symbol in der Fensterleiste eines inaktiven Fensters aktiviert dieses. Mit dem Menü "Fenster" können Sie die Anordnung und Anzeige der Fenster organisieren. Hier wird auch die Position der Fensterleiste festgelegt (siehe Abbildung 3.3 auf Seite 15).

Menü Fenster



Abbildung 3.3: Menü Fenster

3.2 Das Applikationsmenü

In allen SELECTLINE -Programmen werden über das "Applikationsmenü" grundsätzliche Einstellungen für Datensicherung, Passwörter, Bedienoberfläche, Druck und verwendete Vorlagen für Ausdrucke getroffen.



Generelle Druckereinstellungen werden über "Applikationsmenü » Drucken » Druckereinrichtung" vorgenommen. Über "Wechseln und verwalten" gelangen Sie zur Mandantenverwaltung. Über "Applikationsmenü » SQL-Server" haben Sie die Möglichkeit, den SQL-Server zu wechseln und Einstellungen zur Protokollierung vorzunehmen (siehe Kapitel 6.2 *Protokollierung* auf Seite 73). Unter dem Menüpunkt "Applikationsmenü » Wartung" werden verschiedene Menüpunkte zusammengefasst. Hier sind die übergreifenden Menüpunkte wie "Aktualisieren" (Stammdaten, Kurse), "Reorganisieren" und "Datensicherung" zu finden (siehe Kapitel 6 *Daten* auf Seite 68). Für die einzelnen Applikationen gibt es noch spezifische Menüeinträge, welche nur in den jeweiligen Programmen existieren (siehe Abbildung 3.5 auf Seite 17).

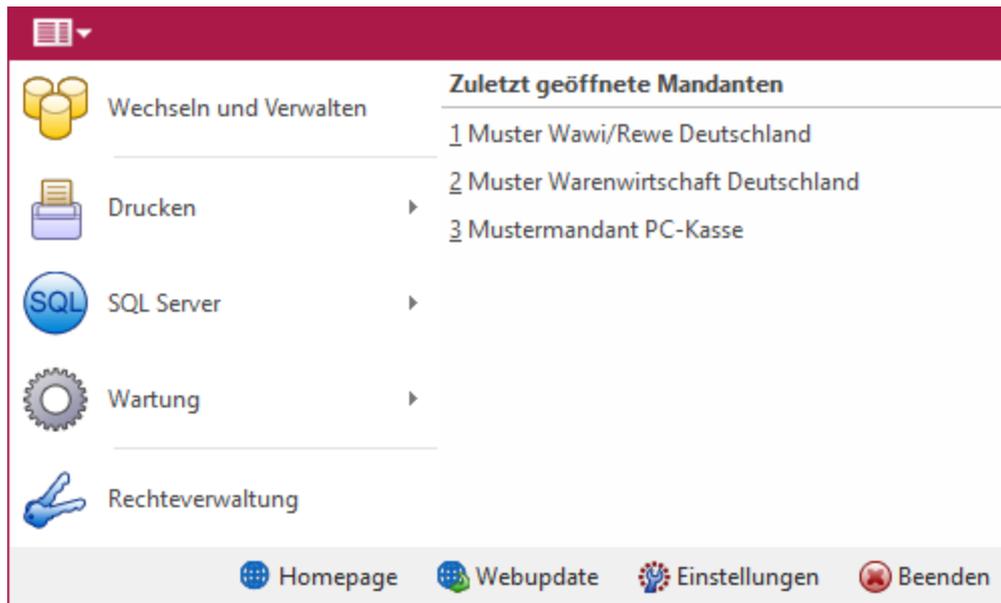


Abbildung 3.4: Applikationsmenü

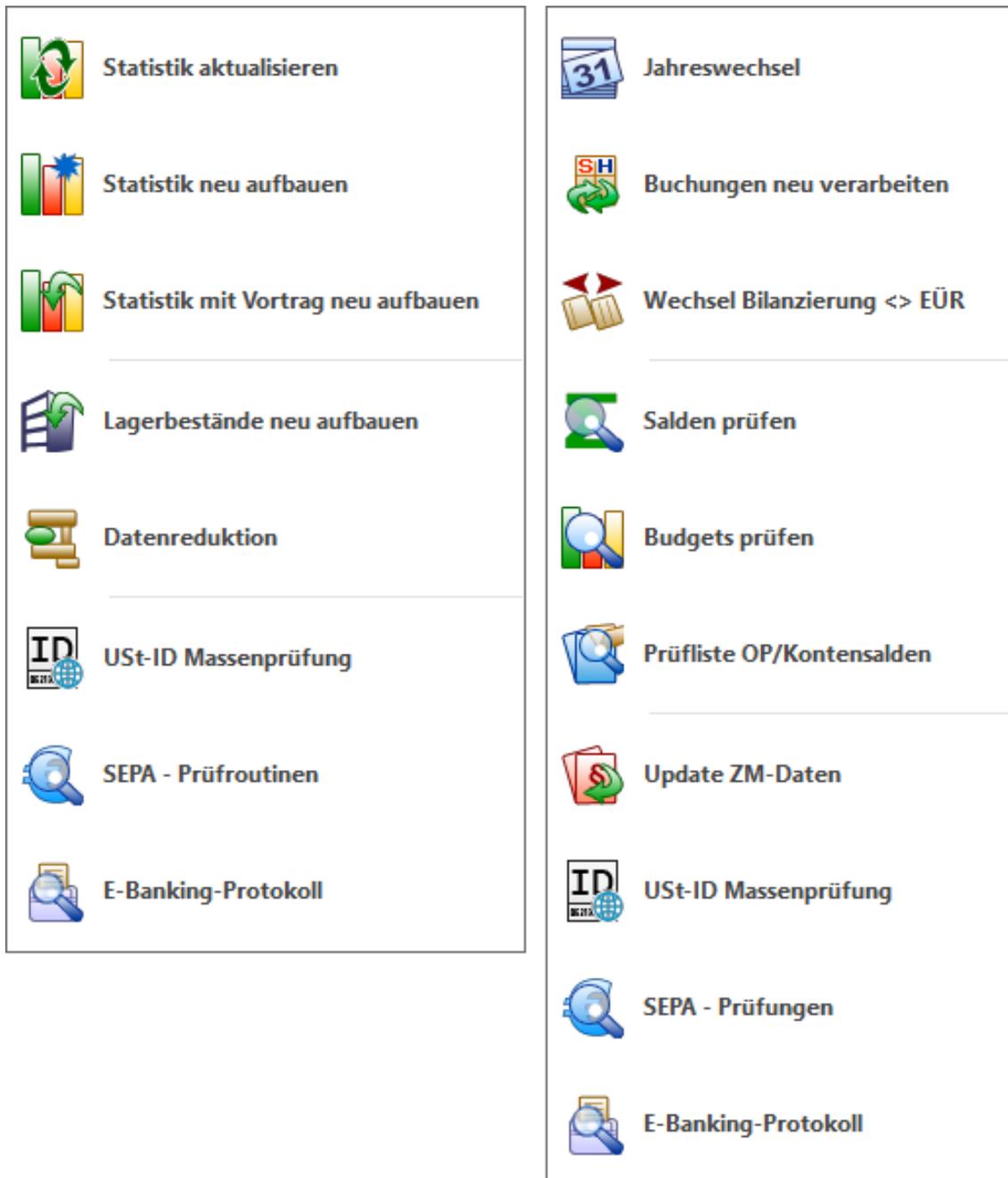


Abbildung 3.5: spezifisches Wartungsmenü für Wawi und Rewe

Grundsätzliche Programmeinstellungen regeln Sie über "*Applikationsmenü* » *Einstellungen*" (siehe Kapitel 3.10 *Einstellungen* auf Seite 41).

 Einstellungen

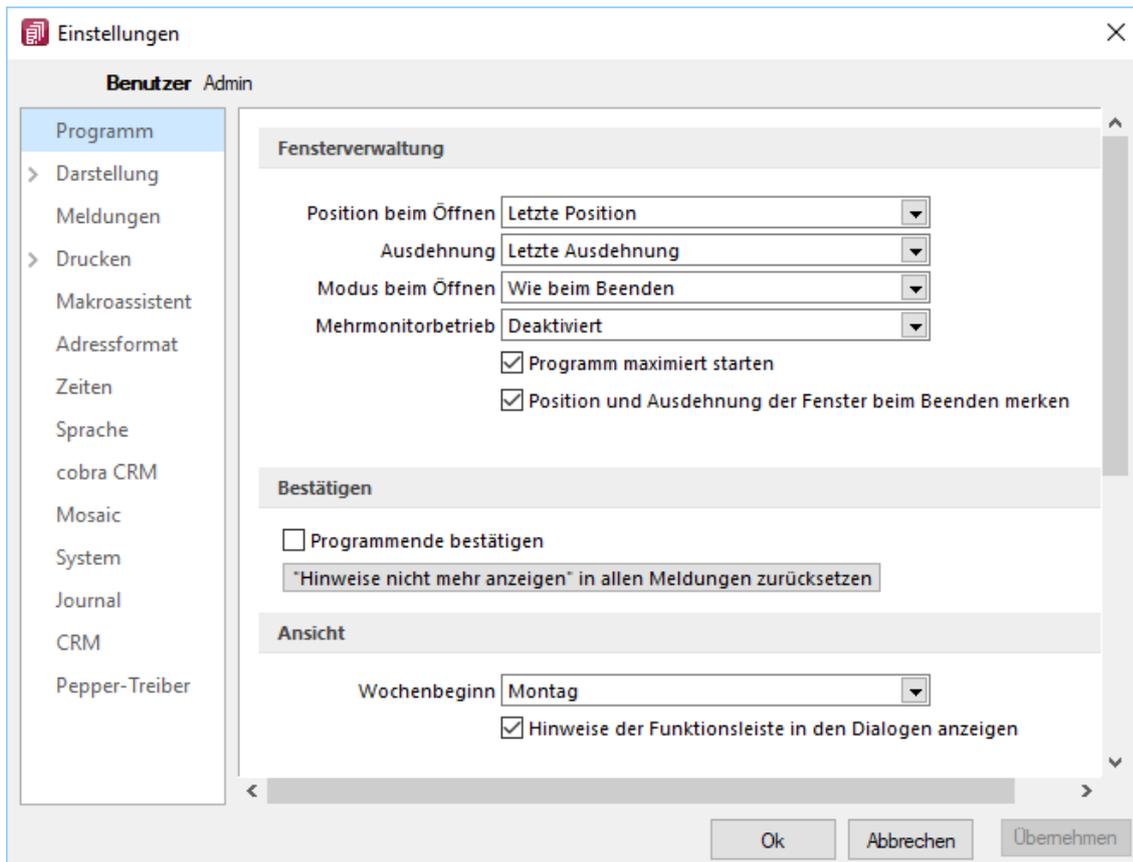


Abbildung 3.6: Programmeinstellungen

3.3 Die Schnellzugriffsleiste

Über die Schnellzugriffsleiste  erreichen Sie wichtige Programmpunkte über zusätzliche Schalter direkt im Hauptfenster. Die Schnellzugriffsleiste lässt sich, wie auch das gesamte Menü, individuell anpassen (siehe Kapitel 9.6 *Makro-Menü und Tool-button* auf Seite 214). Fügen Sie hier die Schalter für die am häufigsten benötigten Programmpunkte ein. Verweilt der Mauszeiger einen Moment auf einem Icon, erscheint eine Funktionserläuterung. Wenn Schalter grau erscheinen, werden sie vom aktuellen Status der Eingabemaske gerade nicht unterstützt. Über eine Einstellung im Kontextmenü lässt sich die Schnellzugriffsleiste oben neben dem Applikationsmenü (siehe Abbildung 3.7 auf Seite 18) oder unter der Menüleiste anzeigen. Wollen Sie diese Leiste nicht verwenden, deaktivieren Sie diese über das Kontextmenü im Dialog "Anpassen" (siehe Kapitel 3.5 *Anpassen von Menü- und Schnellzugriffsleiste* auf Seite 20).

3.4 Die Menüleiste



Abbildung 3.7: Menüleiste

Menüs sind thematisch geordnete Programmfunktionen, die jeweils in einer gewissen Hierarchie strukturiert sind. Ein Hauptmenü in der Menüleiste enthält Untermenüs – diese sind in Bereiche eingeteilt und können weitere Untermenüs enthalten. Alle Funktionen sind durch die Bezeichnung und das Symbol gekennzeichnet. Das Symbol dient zum Aufrufen der Funktion. Ist unter oder neben der Beschreibung noch ein Pfeil nach unten dargestellt, kann darüber ein weiteres Untermenü aufgerufen werden.

Verschaffen Sie sich einen Überblick, indem Sie die einzelnen Menüs einmal öffnen.

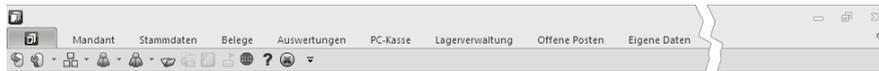


Abbildung 3.8: Menüleiste verkleinert

Über das Kontextmenü können Sie mit der Option "Das Menü verkleinern" das Hauptmenü in seiner Höhe reduzieren. (siehe Abbildung 3.8 auf Seite 19). Dabei werden die Untermenüs nach Auswahl einer Programmfunktion automatisch ausgeblendet.

Die Mandantenverwaltung erreichen Sie in allen SELECTLINE -Programmen über "*Mandant » Einstellungen*".

Eine einfache und schnelle Übersicht über alle Stammdaten oder sonstige Datenbestände eines Mandanten bietet Ihnen im Menü "*Mandant*" / "*Überblick*" die Funktion "*Liste*".

Spezielle Benutzerfunktionen, wie Terminverwaltung oder Nachrichtenaustausch stehen Ihnen unter "*Mandant*" / "*Überblick*" bzw. im Menü "*Hilfe*" / "*Programm*" zur Verfügung.

Über das Menü "*Schnittstellen*" werden verschiedene Verfahren zum Datenaustausch bereitgestellt. Daten können über den "*Import- » Export-Assistenten*" in den Dateiformaten Text und XML eingelesen bzw. ausgegeben werden.

Im Menü "*Fenster*" können Sie die Position Ihrer offenen Dialoge bestimmen.



Abbildung 3.9: Menü Hilfe

Über den Menüpunkt "*Hilfeindex*" im Menü "*Hilfe*" können Sie sich die einzelnen Programmfunktionen thematisch gegliedert erläutern lassen oder gezielt Informationen über Suchbegriffe abrufen. Interessante Anregungen über zusätzliche Verfahrensweisen finden Sie im "*Tipp des Tages*". Über das "*Webupdate*" (siehe Kapitel 11.8 *Webupdate* auf Seite 288) können Sie schnell und bequem Ihr Programm aktuell halten. Je nach Einstellung informiert Sie das Programm bei jedem Programmstart oder in periodisch gewählten Abständen, ob eine neue Version vorhanden ist. Hier finden Sie auch Informationen zur Programmversion. Unter "*Systeminformation*" erhalten Sie Angaben über Programmdateien, Serverdaten und andere Informationen zum Programm. Diese Informationen können Sie mit dem Schalter "Speichern" in eine Textdatei sichern. Mit der "*Ereignisanzeige*" können alle Ereignisse einer SELECTLINE -Anwendung überwacht werden.

Über den Schalter  sind weitere Dialoge, wie die Belegdefinition (Menü "Belege") oder der Dialogmanager ("Eigene Daten » Extradialoge") zu erreichen.

*Konfigurations-
schalter*

3.5 Anpassen von Menü- und Schnellzugriffsleiste

Das Menü mit seinen Unterfunktionen sowie die Schnellzugriffsleiste können entsprechend den Benutzerwünschen angepasst werden. Dazu zählt das Hinzufügen oder Entfernen von Menübereichen (Symbolleisten) und Funktionen (Symbolen) im Hauptmenü und der Schnellzugriffsleiste. Weiterhin kann man eigene zusätzliche Symbolleisten erzeugen und diese nach eigenen Vorstellungen mit Symbolen (Funktionen) belegen. Für die Menüleiste können Sie aus drei verschiedenen Farbvorgaben (Silber, Blau und Schwarz) wählen (siehe Kapitel 3.10 *Einstellungen* auf Seite 41).

Um die Menüleisten anzupassen, klicken Sie mit der rechten Maustaste an eine beliebige Stelle im Menü und wählen im Kontextmenü die Funktion "Anpassen...". Je nach Platzierung des Mauszeigers beim Aufruf des Kontextmenüs (Hauptmenü, Schnellzugriffsleiste) sind weitere Funktionen verfügbar.

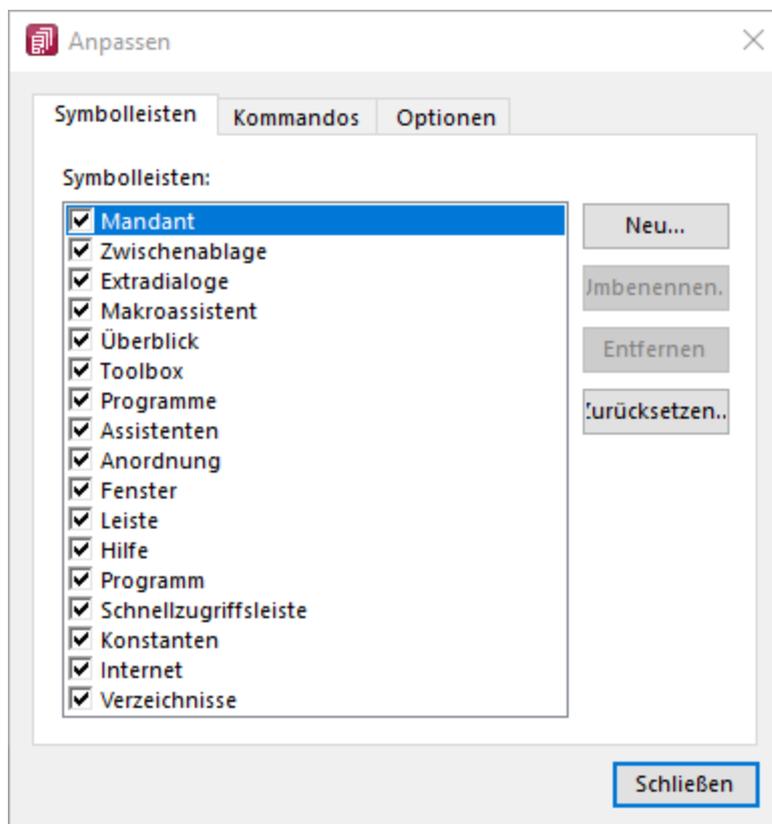


Abbildung 3.10: Seite Symbolleiste

Sobald man sich im Anpassen-Modus befindet, können ganze Symbolleisten deaktiviert bzw. wieder aktiviert werden. Über den Schalter "Neu..." können Sie eigene Symbolleisten erstellen. Diese Symbolleisten befinden sich außerhalb des Hauptmenüs und können deshalb frei positioniert werden. So könnte eine eigene Leiste nicht nur oben, sondern auch seitlich (links oder rechts), unten oder frei positioniert werden. Sollen aus dem Hauptmenü ganze Symbolleisten ausgeblendet werden, deaktivieren Sie diese im Karteireiter "Symbolleisten". Der Schalter

Symbolleiste

"Zurücksetzen..." macht alle individuellen Veränderungen an der aktuell markierten Symbolleiste wieder rückgängig. Änderungen am Menü können Sie über "Applikationsmenü » Einstellungen" auf der Seite Darstellung dauerhaft oder vorübergehend zurücksetzen bzw. die Einstellungen von einem anderen Mandanten übernehmen (siehe Kapitel 3.10 *Einstellungen* auf Seite 41).

Im Karteireiter "Kommandos" hat man Zugriff auf Funktionen und Funktionsgruppen. Die Kategorien entsprechen den Bestandteilen des Hauptmenüs. Unter Kommandos finden Sie die einzelnen Funktionen aufgelistet.

Kommandos

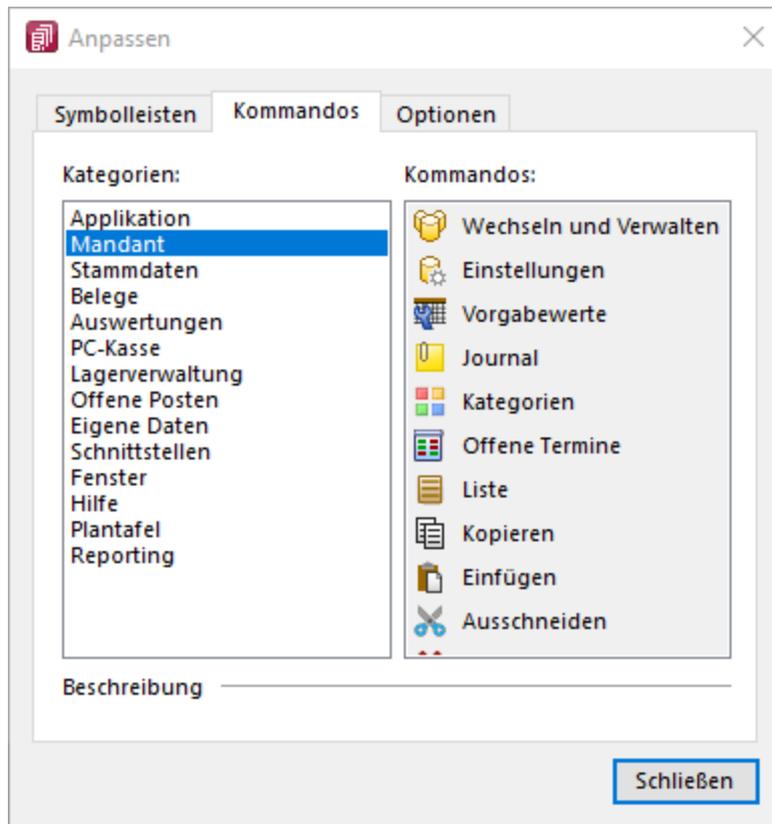


Abbildung 3.11: Seite Kommandos

Durch "Drag & Drop" können Sie ein Symbol aus den "Kommandos" in die Schnellzugriffsleiste, in die Menüleiste oder in eine selbsterzeugte Symbolleiste einfügen.



Abbildung 3.12: Eigene Leiste

Wollen Sie einzelne Symbole aus dem Menü oder der Schnellzugriffsleiste entfernen, so genügt es, das Symbol per "Drag & Drop" aus dem Menübereich herauszuziehen bzw. Sie markieren das Symbol und entfernen es über das Kontextmenü (siehe Abbildung 3.12 auf Seite 21). Über das Kontextmenü können Sie auch einen Gruppentrenner vor dem markierten Symbol einfügen und den angezeigten Namen ändern. Für die Schnellzugriffsleiste steht die Funktion "Gruppentrenner" nicht zur Verfügung.

*Hinweis**Gruppentrenner*

Auf dem Karteireiter "Optionen" haben Sie die Möglichkeit verschiedene Einstellungen zu personalisierten Menüs und Menüanimationen vorzunehmen.

Optionen

Mit dem "Schließen" des Anpassen-Modus sind die zum Menü hinzugefügten Funktionen dann fixiert und benutzbar.

In der Rechteverwaltung können Sie über die Option "Menü anpassen" die Menüanpassung verhindern. Damit ist es dem Benutzer nicht mehr möglich, Änderungen an der Schnellzugriffsleiste, dem Hauptmenü oder dem Applikationsmenü vorzunehmen (siehe Kapitel 4 *Rechteverwaltung* auf Seite 55).

Zugriffsrechte

Die Änderungen an den Standardmenüeinstellungen werden beim Schließen der Programme abgespeichert.

Hinweis

3.6 Eingabemasken zur Datenverwaltung

Eingabemasken sind die zentralen Elemente bei der Kommunikation zwischen Programm und Benutzer. Das Beispiel - "Stammdaten » Artikel" der SELECTLINE WARENWIRTSCHAFT soll den Aufbau und die Funktionalität erklären.

Elemente in Eingabemasken können sein:

- Textfelder → Bezeichnung
- Eingabefelder mit Vorgänger/Nachfolger → Verfallsfrist (FEFO)
- Auswahlfelder → Stückliste/Variante
- Datumsfelder → Auslauf ab
- Langtext-/Memofeld → Langtext
- Schalter → "Anlegen" in Kundenpreisen
- Optionsfelder → Shopartikel
- Kontrollkästchen → Ausgabeziel (Drucken)
- Tabellen → Historie

Wenn der Umfang an nötigen Informationen sehr groß ist, wird die Datenmenge gegliedert und übersichtlich auf mehreren Seiten angezeigt. Der Wechsel zwischen den verschiedenen Seiten wird über eine Baumstruktur im linken Fensterbereich gesteuert.

Abbildung 3.13: Eingabemaske Artikel

-  /  vor einem Eintrag kennzeichnet, dass es zu diesem Eintrag noch untergeordnete Einträge gibt.
- Klick auf  (Aufklappen) oder [+] im Nummernblock: Die untergeordneten Einträge werden angezeigt.
- Klick auf  (Zuklappen) oder [-] im Nummernblock: Es wird nur noch der übergeordnete Eintrag angezeigt.
- Mit der Taste [*] im Nummernblock werden alle Einträge eines Zweiges auf- bzw. zugeklappt.
- Klick auf einen Eintrag: Es wird zur entsprechenden Seite gewechselt. Sie steht im rechten Hauptbereich der Maske zur Bearbeitung bereit. Um wieder in die Baumstruktur zu wechseln, nutzen Sie [Alt] + [Cursor links].

3.6.1 Die Bedienung von Eingabemasken

Am oberen Rand der Eingabemasken befinden sich immer die Funktionsleisten, auf denen Icons/Schalter für die wichtigsten Funktionen bei der Eingabe und Verwaltung der konkreten Daten zusammengestellt sind. Je nach Datenart sind die Funktionsleisten verschieden und je nach Status der Maske können auch einzelne Icons inaktiv (grau) sein. Für die meisten Icons sind die Symbole selbsterklärend. Verweilt der Mauszeiger auf dem Icon, wird kurzzeitig eine Funktionsklärung und die entsprechende Tastenkombination für eine Bedienung ohne Maus eingeblendet. Diese Anzeige von Hinweisen (Hints) in der Funktionsleiste kann in den Programmeinstellungen deaktiviert werden (siehe Kapitel 3.10 *Einstellungen* auf Seite 41).

Die Bedeutung der verschiedenen Icons ist in allen Eingabemasken identisch. Als Beispiel die Funktionsleiste der meisten Stammdaten.



Abbildung 3.14: Funktionsleiste

Mit Hilfe dieses Icons (Historiebutton) ist es möglich, die 10 zuletzt bearbeiteten Datensätze direkt aufzurufen. Durch Anklicken eines Eintrages in der aufzuklappenden Liste, in der die letzten 10 vom Anwender "besuchten" Datensätze eingetragen sind, wird der Stammdialog auf diesen Datensatz positioniert. Die Anzeige für die Historie ist über die Feldauswahl der Vorschlagsliste einstellbar (siehe Abbildung 6.17 auf Seite 83).

Historie 

Standardmäßig sind die Datensätze nach der alphabetischen Reihenfolge ihrer Schlüsselfelder sortiert. Es besteht jedoch die Möglichkeit, die Sortierreihenfolge im Tabellenmodus zu ändern. Das aktuelle Sortierkriterium wird in jeder Ansicht in der Statuszeile angezeigt. Mit diesen vier Schaltern können Sie in den gespeicherten Datensätzen blättern. Mit dem Wechseln in einen neuen Datensatz werden eventuelle Änderungen gespeichert.



Der nächste Schalter (optional [F9]) wechselt seine Funktion und sein Aussehen je nach Art der Datendarstellung. Aus dem Bearbeitungsmodus kann darüber zur besseren Übersicht oder zum Suchen eines bestimmten Datensatzes in die Tabellenansicht gewechselt werden.

Modus 

Gibt man an dieser Stelle eine Zeichenfolge ein, wird der erste Datensatz, der diese Zeichenfolge in den Sortierkriterien aufweist, aufgesucht. Um diesen Datensatz zu bearbeiten, wechselt man mit dem, inzwischen auf "Bearbeitungsmodus" stehenden, Schalter zurück.

Die nächste Schaltergruppe  benötigen Sie zum Aktualisieren, Anlegen, Kopieren, Speichern von Datensätzen, zum Verwerfen von Änderungen und zum Löschen von Datensätzen.

*Bearbeitungs-
funktionen*

Will man die Bearbeitung eines Datensatzes unterbrechen, um evtl. in andere Datensätze zu wechseln, und später schnell zum ersten Datensatz zurückkehren, hat man die Möglichkeit, diesen "ersten" Datensatz vor dem Verlassen zu markieren. Mit Klick auf den kleinen schwarzen Pfeil kann man über das Menü hierzu die Markierung setzen. Soll also an ursprünglicher Stelle die Arbeit fortgesetzt werden, klickt man auf dieses Icon.

*Datensatz mer-
ken*



Abbildung 3.15: Menü Marke setzen

Das Icon ist immer mit der zuletzt gesetzten Marke vorbelegt. Sind mehrere Datensätze markiert, geht man zur Auswahl über das Menü. Die Anzeige für den Marker ist über die Feldauswahl der Vorschlagsliste einstellbar (siehe Abbildung 6.17 auf Seite 83).

Sie haben die Möglichkeit, Datensätze für die Anzeige zu filtern (siehe Kapitel 11.1.2 *Aufbau einer Filterbedingung* auf Seite 264). Dazu können Sie einen Filter auswählen oder über "Filter bearbeiten" einen neuen Filter erstellen. Das Icon ist immer mit dem zuletzt erstellten Filter vorbelegt. Als Kennzeichen, dass ein Filter gesetzt ist und nicht alle vorhandenen Datensätze angezeigt werden, erscheint das Symbol rot. Erneutes Klicken setzt den Filter zurück.

Filter [F7]  ▾

Über "Einstellungen und Zusatzfunktionen" steht Ihnen ein weiteres, stammdatenspezifisches Menü zur Verfügung.

[F12] 

Über "Einstellungen" können die Vorgabewerte der Datenbankdateien benutzerdefiniert angepasst werden.

Einstellungen [F6] 

Bevor Sie mit diesem Icon den Druck starten, haben Sie u.a. die Möglichkeit zwischen Listendruck und Einzeldruck zu wählen. Des Weiteren gibt es bei Belegen und Mahnungen die Möglichkeit eines Sammeldrucks. Hier werden alle Positionen angeboten, die bisher noch nicht gedruckt sind.

Drucken  ▾

Beim Schließen der Eingabemaske wird der aktuelle Datensatz gespeichert (optional [Strg]+[F4]).

Eingabemaske schließen 

Modale Eingabemasken sind Dialoge, die Sie, um weiter arbeiten zu können, zwingend bestätigen müssen. Die Bestätigung erfolgt über den Schalter oder über das Tastenkürzel [F10].

In allen Eingabemasken steht Ihnen eine Volltextsuche zur Verfügung. Für den Quickfilter  <Alle Felder>  hose  können Sie einstellen, ob in allen oder nur in einem bestimmten Feld nach dem gewünschten Text, Zahl etc. gesucht werden soll. [Strg] + [Q] klappt die Feldauswahlliste auf; die Auswahl erfolgt über Cursortasten; mit [Enter] gelangt man in die Filterbedingung und erneutes [Enter] oder [F4] startet die Suche. [Alt] + [Q] setzt den Cursor in das Filterbedingungsfeld. Bei der Suche über <Alle Felder> werden nur Felder vom Typ "Zeichenkette" durchsucht. Zahlen, Datumsfelder und logische Felder werden nicht berücksichtigt. Für die Suche über eine <Auswahl von Feldern> können mehrere Felder festgelegt werden, in denen gesucht werden soll. Die Auswahl dieser Option öffnet einen Dialog für Änderungen an der Feldauswahl (siehe Kapitel 6.5 *Vorgabewerte* auf Seite 79).

Quickfilter

Für logische Felder gibt es die Möglichkeit nach wahr oder falsch für aktive bzw. deaktivierte Optionen zu suchen. Bei der Suche wird keine Groß- und Kleinschreibung beachtet. Der eingegebene Suchtext wird als Teilzeichenfolge angesehen, d.h. wird z.B. nach "Schlauch" gesucht, findet das Programm auch "Schlauchboot".

Die Eingabe mehrerer, durch Leerzeichen getrennter Suchbegriffe erstellt eine UND-Verknüpfung. Bei Tabellen mit vielen Feldern werden evtl. die letzten Felder bei der Suche über <Alle Felder> nicht berücksichtigt. Dann muss der Feldname festgelegt werden. Dass ein Volltextfilter gesetzt ist, erkennt man der orangefarbenen Kugel.

Hinweis

Das Icon für das Systemmenü ist in jedem SELECTLINE -Programm anders dargestellt. Über das Systemmenü kann u.a. für einige Ansichten eingestellt werden, dass sie automatisch mit dem Öffnen des Hauptdialogs geöffnet werden - z.B. in der Warenwirtschaft für Artikelgruppen die Strukturansicht oder in der Finanzbuchhaltung mit dem Öffnen der Buchungsmaske die Ansicht der Offenen Posten oder des Kontenblatts.

Systemmenü

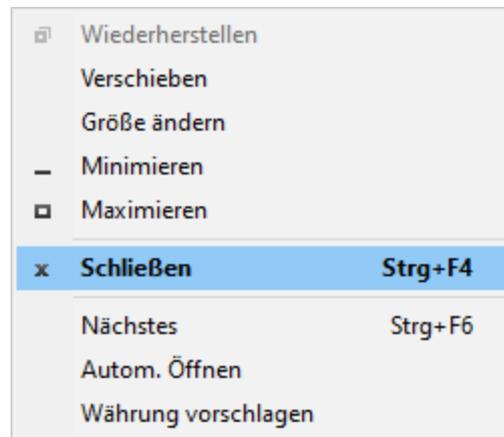


Abbildung 3.16: Menü System

3.6.2 Elemente in Eingabemasken

Textfelder sind einzeilig und die einzugebenden Daten - Buchstaben, Ziffern oder Sonderzeichen - werden über die manuelle Tastatureingabe erfasst. Bewegt man sich mit [Tab] oder [Enter] in der Eingabemaske, ist ein vorhandener Eintrag im Textfeld automatisch markiert und mit dem ersten, neu eingegebenen Zeichen gelöscht.

Textfelder

Eingabefelder, die über die Möglichkeit der Auswahl von ganzen Zahlen verfügen, sind durch einen Spinbutton gekennzeichnet. Eine Auswahl ist über Mausclick auf die Pfeilsymbole oder per Mousrad möglich, wobei sich der im Feld enthaltene Wert entsprechend verändert. Es besteht auch die Möglichkeit, dass diese Zahl manuell eingegeben oder überschrieben werden kann.

Vorgänger /
Nachfolger

Eingabefelder, die mit einem Auswahlmechanismus gekoppelt sind, erfordern immer vorhandene Daten zur Auswahl. Das heißt, entweder wird vom Programm eine Liste bereitgestellt, oder die Daten werden aus Datenbeständen geholt, die zuvor erst angelegt werden müssen.

Auswahlfelder

Dieses Auswahlssymbol kennzeichnet, dass es sich um interne Programmdateien handelt, die gegebenenfalls auch erst im Laufe der Programmnutzung entstehen (Anreden, Grußformeln). [F4] oder Klicken auf diesen Schalter öffnet die Liste. Wollen Sie Einträge nicht mehr verwenden, können Sie diese in der Auswahlliste mit dem Schalter entfernen.

Auswahl aus
programminter-
ner Liste

Diese Auswahl setzt eine entsprechende Stammdatei voraus. [F4] oder Klicken öffnet diese in der Tabellenansicht. Die Markierung wird auf den gewünschten Datensatz gestellt. [Enter] oder Doppelclick wählt diesen Datensatz aus. Über ein Kontextmenü können von hier aus Datensätze ausgewählt, angelegt oder bearbeitet werden.

Auswahl aus Da-
tensätzen



Abbildung 3.17: Kontextmenü Auswahlfelder

Vorhandene Dateien und Verzeichnisse lassen sich über einen Schalter mit diesem Symbol auswählen. [F4] oder Klicken öffnet den Auswahldialog.

Auswahl von Dateien und Verzeichnissen

Felder für Datumseingaben öffnen beim Drücken dieses Schalters bzw. der Taste [K] oder [F4] einen Kalender zur Auswahl des Datums. Der aktuelle Tag ist mit einem grauen Rahmen markiert. Ein Kontextmenü ermöglicht Ihnen spezielle Datumseinstellungen.

Kalender



Abbildung 3.18: Menü Kalender

Eine bequeme Änderung des Datums erreichen Sie mittels Scrollen mit dem Mausrad oder mit den Tasten [+] / [-] auf dem Ziffernblock:

- Scrollen oder [+] / [-] bei aktivem Datumsfeld → ändert den Tag,
- Scrollen oder [+] / [-] bei gedrückter [Umschalt] -Taste → ändert den Monat,
- Scrollen bei gedrückter [Strg]-Taste → ändert das Jahr.

Über den Schalter "Feiertage" können alle Feiertage des aktuellen Monats angezeigt werden.

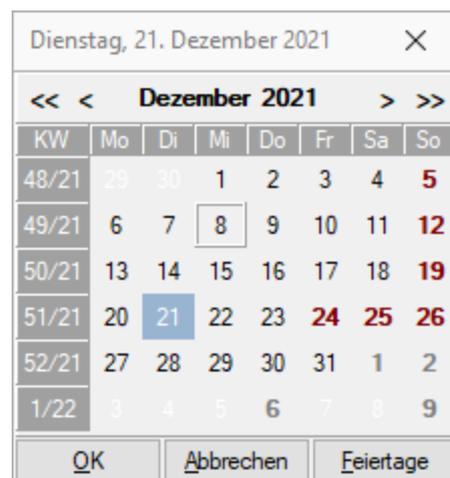


Abbildung 3.19: Kalender

Der Dialog zum Bearbeiten der Feiertage wird über "Hilfe » Programm » Kalender » Feiertage" aufgerufen.

In dieser Eingabemaske (siehe Abbildung 3.20 auf Seite 28) können individuelle Festlegungen der für Ihr Land (bzw. Bundesland) gültigen festen und beweglichen Feiertage getroffen werden.

In der Liste werden die vorhandenen Feiertage angezeigt. Die Liste kann über die Auswahlliste "Land" und den Schaltern eigene/gesetzliche Feiertage entsprechend gefiltert werden. Mit den Schaltern , ,  können Sie eigene Feiertage zufügen, editieren bzw. wieder entfernen. Über die Spalte "Aktiv" können Sie Feiertage entsprechend ihrer Gültigkeit aktivieren bzw. deaktivieren.

Über das Kontextmenü (Rechtsklick) der Schalter für die gesetzlichen und eigenen Feiertage kann die Farbe frei definiert bzw. auf den Standard zurückgesetzt werden.

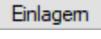


Aktiv	Datum ▲	Bezeichnung	Deutschland	Schweiz	Österreich
<input checked="" type="checkbox"/>	01.01	Neujahr	✓	✓	✓
<input checked="" type="checkbox"/>	06.01	Heilige 3 Könige	✓	✓	✓
<input type="checkbox"/>	08.03	Internationaler Frauentag	✓	✗	✗
<input checked="" type="checkbox"/>	02.04	Karfreitag	✓	✓	✓
<input checked="" type="checkbox"/>	04.04	Ostersonntag	✓	✓	✓
<input checked="" type="checkbox"/>	05.04	Osternmontag	✓	✓	✓
<input checked="" type="checkbox"/>	01.05	Tag der Arbeit	✓	✓	✓
<input checked="" type="checkbox"/>	13.05	Himmelfahrt	✓	✓	✓
<input checked="" type="checkbox"/>	23.05	Pfingstsonntag	✓	✓	✓
<input checked="" type="checkbox"/>	24.05	Pfingstmontag	✓	✓	✓
<input checked="" type="checkbox"/>	03.06	Fronleichnam	✓	✓	✓
<input checked="" type="checkbox"/>	15.08	Mariä Himmelfahrt	✓	✓	✓
<input type="checkbox"/>	20.09	Weltkindertag	✓	✗	✗
<input checked="" type="checkbox"/>	03.10	Tag der Deutschen Einheit	✓	✗	✗
<input checked="" type="checkbox"/>	31.10	Reformationstag	✓	✗	✗
<input checked="" type="checkbox"/>	01.11	Allerheiligen	✓	✗	✓
<input checked="" type="checkbox"/>	17.11	Buß- und Bettag	✓	✗	✗
<input checked="" type="checkbox"/>	24.12	Weihnachten	✓	✓	✓
<input checked="" type="checkbox"/>	25.12	Erster Weihnachtstag	✓	✓	✓
<input checked="" type="checkbox"/>	26.12	Zweiter Weihnachtstag	✓	✓	✓

Gesetzliche Feiertage
 Eigene Feiertage

Ok Abbrechen

Abbildung 3.20: Feiertage

Schalter, Icons und Buttons (z.B. ) oder Schaltflächen  starten entweder eine Programmfunktion, die automatisch abläuft, öffnen einen weiteren Dialog oder eine Eingabemaske.

Schalter

Die Schalter mit den Symbolen , ,  und  ermöglichen keine Auswahl, sondern starten - soweit vorhanden - den Internetzugang, den Mailversand, den Telefon-Wahlvorgang bzw. die Google-Kartenfunktion zur Anzeige einer Adresse.

Per Rechtsklick auf den Schalter  gelangt man zum Dialog "Telefon konfigurieren" (siehe Kapitel 11.7 *TAPI-Konfiguration* auf Seite 286).

Langtextfelder sind mehrzeilig und ermöglichen das Verfassen von umfangreicheren Informationen. Über das Kontextmenü können Sie Textbausteine, die unter "*Stammdaten* » *Konstanten* » *Textbausteine*" erfasst wurden, in den Langtexten der Eingabemasken einfügen. Wenn Sie im Langtextfeld den Datensatzschlüssel eines Textbausteins eingeben, erreichen Sie mit der Tastenkombination [Strg] + [T], dass die Eingabe des Schlüssels mit dem entsprechend hinterlegten Langtext ausgetauscht wird.

Langtext- / Memofeld

Der Inhalt eines Langtextfeldes kann aus einer Textdatei geladen oder in eine Textdatei gespeichert werden.

Textmodus (HTML)	Strg+M
Tabulator	Strg+I
Textbaustein	
Laden	
Speichern	
Rückgängig	Strg+Z
Ausschneiden	Strg+X
Kopieren	Strg+C
Einfügen	Strg+V
Alles markieren	Strg+A
Font	
Zeilenumbruch	
Suchen	Strg+F
Rechtschreibprüfung	Strg+R

Abbildung 3.21: Menü Memofeld

Um Tabulatorsprünge in den Text einzufügen, verwenden Sie die Tastenkombination [Strg] + [I]. Zum Ausschneiden, Kopieren, Einfügen und Markieren von Daten können die windowstypischen Tastenkombinationen verwendet werden. Weiterhin können Sie eine besondere Schriftart (Font) sowie einen automatischen Zeilenumbruch einstellen. Die Rechtschreibung kann (bei installiertem MS Word) mit der Tastenkombination [Strg] + [R] geprüft werden. Langtextfelder erhalten beim Drucken in den Druckvorlagen oft einen eigenen Block.

Es besteht die Möglichkeit, Langtexte für Artikel (in den Stammdaten und Belegposition) als HTML Text anzulegen. Der Textmodus wird über das Kontextmenü oder mit dem Tastenkürzel [Strg] + [M] umgeschaltet. Der bereits vorhandene Text kann übernommen werden. Ist der HTML-Textmodus aktiv, wird der Editor über das Kontextmenü oder mit dem Tastenkürzel [Strg]

HTML Text

+ [E] aufgerufen. Hier stehen verschiedene Möglichkeiten zur Gestaltung des Textes zur Verfügung.

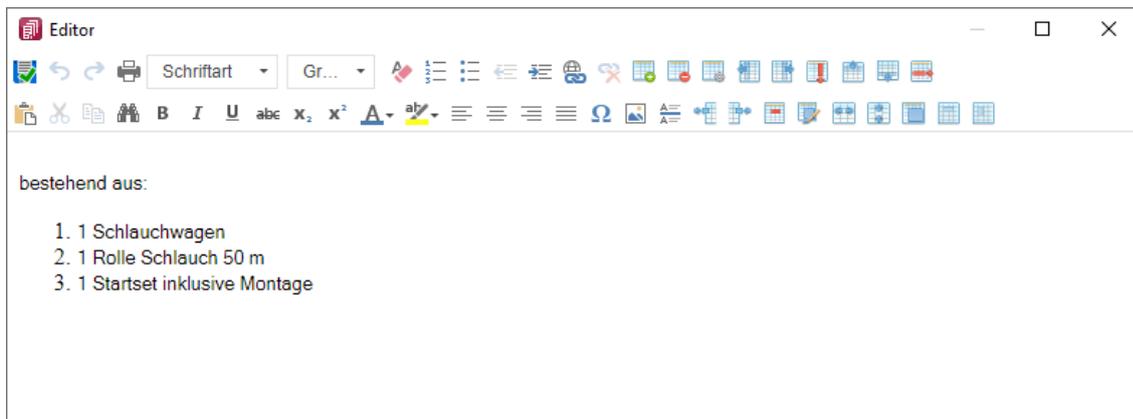


Abbildung 3.22: HTML Editor

Einstellungen können optional festgelegt werden, und Programmfunktionen werden alternativ genutzt oder nicht.

*Optionsfelder /
Kontrollkästen*



Abbildung 3.23: Optionsfelder / Kontrollkästen

Die Personenstammdaten und auch die Mandantendaten selbst sind durch ihre Adressen gekennzeichnet. Als Adresse werden erfasst:

Adressen

- Briefanrede (50 Zeichen)
- Anrede (30 Zeichen)
- Vorname (40 Zeichen)
- Name (80 Zeichen)
- Firma (80 Zeichen)
- Zusatz 1-3 (je 80 Zeichen)
- Straße (80 Zeichen)
- Land (6 Zeichen)
- Postleitzahl (10 Zeichen)
- Ort (40 Zeichen)
- Postfach (20 Zeichen)
- Postfach Land (6 Zeichen)
- Postfach Postleitzahl (10 Zeichen)
- Postfach Ort (40 Zeichen)
- Telefonnummern 1-4 (je 30 Zeichen)
- Faxnummer (30 Zeichen)
- e-Mail 1-2 (je 80 Zeichen)
- Homepage (80 Zeichen)

Die Auswahlfelder für Anrede und Briefanrede haben ein "Gedächtnis" und bieten immer die letzten 20 Eintragungen zur Auswahl an. Falsche oder nicht mehr benötigte Einträge können über den Schalter  aus der Liste entfernt werden.

Anrede, Briefanrede

Jede neue Kombination aus Land, Postleitzahl und Ort wird automatisch im PLZ-Verzeichnis hinzugefügt. Zur Eingabe der Postleitzahl steht Ihnen im Feld PLZ über [F4] oder das Kontextmenü die Auswahlliste zur Verfügung - diesmal ohne bekanntes Auswahlssymbol.

Land / PLZ / Ort Automatik

Für alle verwalteten Daten gibt es eine Gesamtansicht in Tabellenform und eine Bearbeitungsansicht für den einzelnen Datensatz.

Tabellen / Strukturen

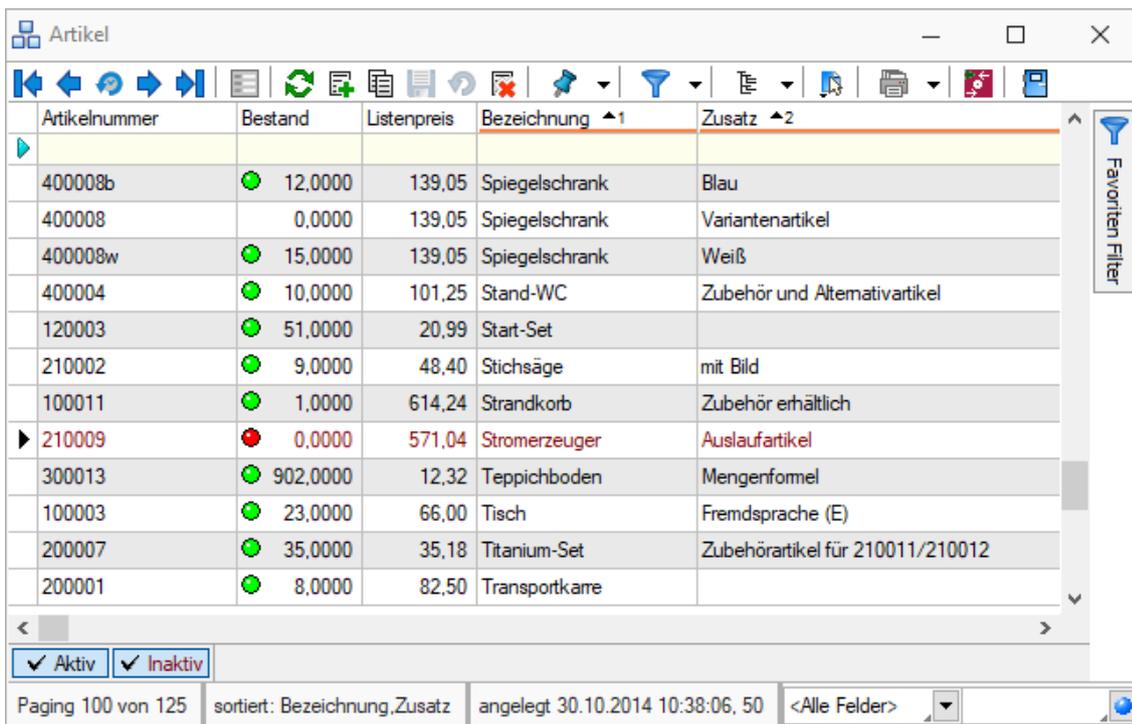
Über den Schalter  können Sie sich zusätzlich zur Gruppentabelle ("Stammdaten » Kunden-, Lieferanten-, Artikel-... → Warenwirtschaft") die Struktur mit allen zugeordneten Gruppenmitgliedern anzeigen lassen.

Eingabefelder, die beim Fokussieren mit der Tastatur übersprungen werden, werden mit einem kleinen Dreieck in der unteren rechten Ecke markiert. Eingabefelder mit einem festgehaltenen Wert werden mit einem kleinen Dreieck in der oberen linken Ecke markiert.

Hinweis

3.7 Funktionalität in Tabellen

3.7.1 Allgemein



Artikelnummer	Bestand	Listenpreis	Bezeichnung ^{▲1}	Zusatz ^{▲2}
400008b	12.0000	139,05	Spiegelschrank	Blau
400008	0.0000	139,05	Spiegelschrank	Variantenartikel
400008w	15.0000	139,05	Spiegelschrank	Weiß
400004	10.0000	101,25	Stand-WC	Zubehör und Alternativartikel
120003	51.0000	20,99	Start-Set	
210002	9.0000	48,40	Stichsäge	mit Bild
100011	1.0000	614,24	Strandkorb	Zubehör erhältlich
▶ 210009	0.0000	571,04	Stromerzeuger	Auslaufartikel
300013	902.0000	12,32	Teppichboden	Mengenformel
100003	23.0000	66,00	Tisch	Fremdsprache (E)
200007	35.0000	35,18	Titanium-Set	Zubehörartikel für 210011/210012
200001	8.0000	82,50	Transportkarre	

Paging 100 von 125 | sortiert: Bezeichnung,Zusatz | angelegt 30.10.2014 10:38:06, 50 | <Alle Felder>

Abbildung 3.24: Sortierung Artikel

Lässt man sich einen Datenbestand in der Tabellenansicht anzeigen, kann man diesen nach Bedarf umsortieren. Man klickt dazu auf die Schaltfläche mit der Feldbezeichnung im Tabellenkopf. Sortierschlüssel sind durch unterstrichene Feldbezeichnungen zu erkennen. Ein graues Dreieck

Sortierung

Sortierrichtung an. Der oberste Sortierschlüssel ist orange gekennzeichnet. Es kann nicht nach allen Feldern (graue Feldbezeichnung) sortiert werden.

In der SQL-Version wird eine Sortierung um weitere Sortierfelder mit Klick auf die Spaltenüberschrift bei gedrückter [Strg]-Taste erweitert. (Ein zweiter Klick sortiert absteigend, ein dritter hebt die Sortierung auf.) Die Reihenfolge der Sortierfelder wird mit einer Zahl neben der Sortierrichtung gekennzeichnet.

Mehrfachsortierung

In der Statuszeile wird die aktive Sortierung angezeigt.

Innerhalb der Tabelle kann man sich mit Cursortasten, [Tab] oder [Enter] bewegen bzw. über größere Datenmengen mit den Laufleisten an den Maskenrändern oder dem Mausrad scrollen.

Bewegen in Tabellen

In der SQL-Version werden die Daten "paketweise" dargestellt. D.h., wenn der eingestellte Paging-Wert z.B. 100 ist, werden immer 100 Datensätze vom Server auf den Arbeitsplatz geholt. Die Dimension des Laufbalkens entspricht der Anzahl im Paging. Ist der Laufbalken am Tabellenende, ist erst das "Paket-Ende" erreicht. Ein automatischer "Seitenwechsel" ist beim Scrollen und Blättern mit den Richtungstasten gegeben.

Paging

Nicht in allen Tabellen:

- neue Zeile einfügen:
[Einf] oder aus der letzten Zeile mit der Cursortaste nach unten bzw. mit [Enter]
- Zeile löschen [Strg] + [Entf]
- Spaltenbreite oder -reihenfolge ändern:
Im Tabellenkopf können Sie durch Ziehen - mit der linken Maustaste am rechten Rand der Spalte - die Breite der Spalten ändern.
- Position ändern:
Erscheint beim Klicken und Halten auf den Spaltenkopf eine dicke senkrechte schwarze Linie, dann lässt sich diese Spalte an eine andere Position schieben.
- Per Kontextmenü (Rechtsklick auf die entsprechende Legende) kann für jeden Benutzer die Statusfarbe frei definiert bzw. auf die Standardfarbe zurückgesetzt werden (siehe Abbildung 3.25 auf Seite 33).

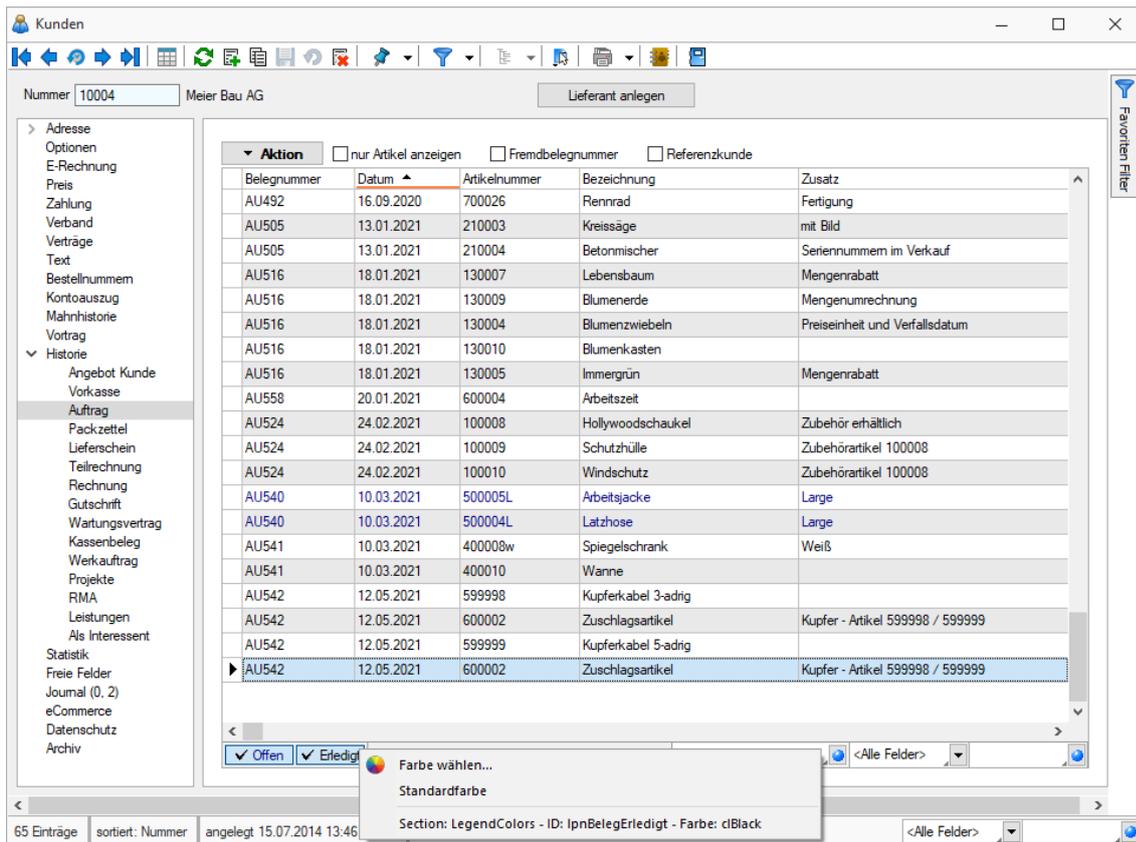


Abbildung 3.25: Statusfarbe

Alle Daten, die in der Tabelle angezeigt werden, können über das Kontextmenü (siehe Abbildung 3.26 auf Seite 33) nach Microsoft Excel bzw. Word oder nach OpenOffice Calc bzw. Writer exportiert werden. Nicht installierte Programme sind im Kontextmenü inaktiv (ausgegraut).

Office-Export

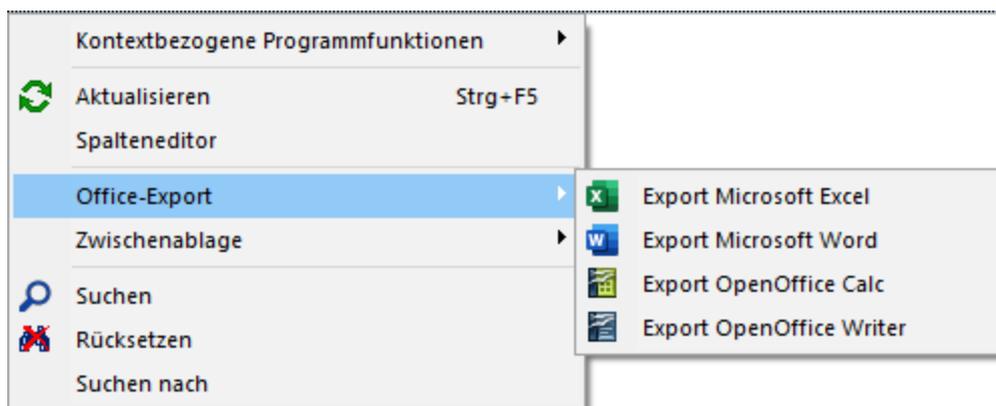


Abbildung 3.26: Office-Export

Daten, die in der Tabelle angezeigt werden, können über das Kontextmenü in die Zwischenablage kopiert werden. Je nach Platzierung des Mauszeigers beim Aufruf des Kontextmenüs werden die Spalte, der Wert oder die Zeile kopiert (siehe Abbildung 3.27 auf Seite 34).

Zwischenablage

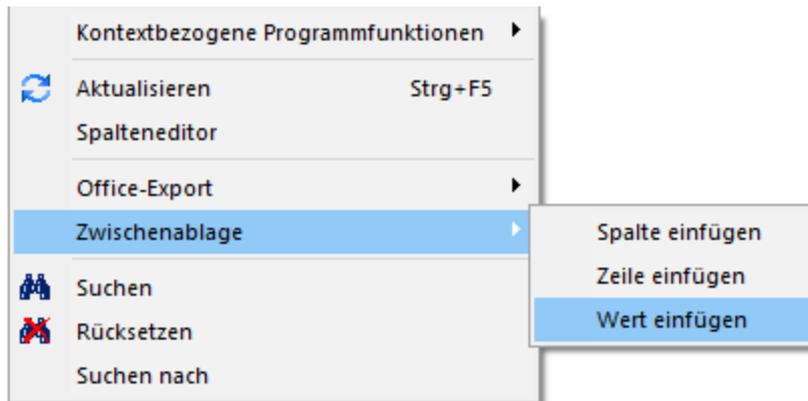


Abbildung 3.27: Zwischenablage

Einstellungen für die Darstellung der Listenansichten können Sie in den Programmeinstellungen über "Applikationsmenü » Einstellungen (Seite Darstellung)" vornehmen (siehe Kapitel 3.10 *Einstellungen* auf Seite 41).

3.7.2 Der Spalteneditor

Allgemein

Ist Ihnen die Tabelle trotz Umsortieren und Änderung der Spaltenreihenfolge noch nicht aussagefähig genug oder zu unübersichtlich, weil Felder vielleicht fehlen oder Ihrer Meinung nach unnötig angezeigt werden, können Sie über den Spalteneditor den Aufbau der Tabelle bearbeiten. Den Spalteneditor, soweit verfügbar, erreichen Sie in der jeweiligen Tabelle über das Kontextmenü.

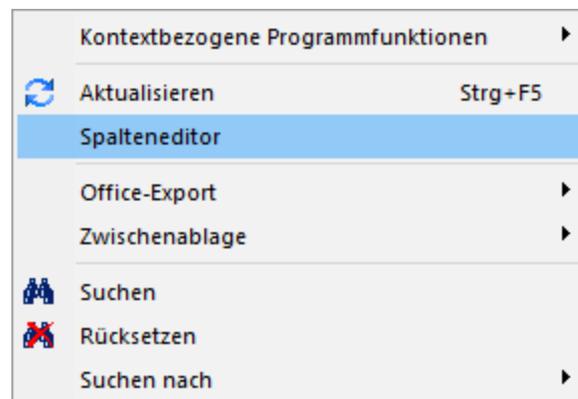


Abbildung 3.28: Menü Spalteneditor

Die Felder können individuell aktiviert bzw. deaktiviert werden. Felder ohne Häkchen werden nicht in der Tabelle angezeigt und grau bzw. blass-blau dargestellt. Aktivierte Felder sind schwarz bzw. berechnete aktive Felder blau dargestellt. Die Reihenfolge kann mit Hilfe der Schalter **↑ Auf** **↓ Ab** oder per "Drag & Drop" beliebig verändert werden. Mit der Option "Mandantenabhängig speichern" können Sie festlegen, dass Ihre Einstellungen nur für den jeweils aktiven Mandanten gelten.

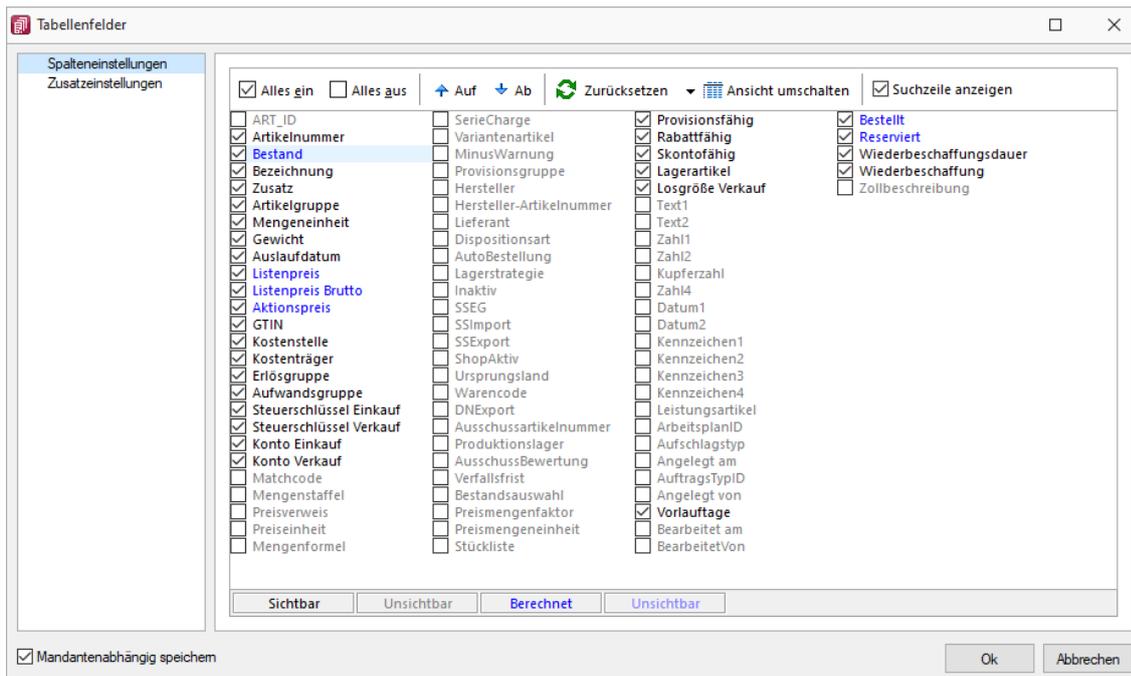


Abbildung 3.29: Spalteneditor Artikel

Mit dem Button  **Zurücksetzen** ▼ können Sie den Programmstandard oder den aktuellen Standard vor der Bearbeitung wiederherstellen.

Der Schalter  **Ansicht umschalten** wechselt zwischen der Darstellung als Liste und der Darstellung mit weiteren Feldinformationen (Detailansicht).

Über die Option "Filterzeile anzeigen" kann eine in der Tabellenansicht verfügbare Filterzeile durch den Anwender ausgeblendet werden. Die im Kontextmenü verfügbaren Funktionen der Suchzeile werden bei Deaktivierung ebenfalls ausgeblendet.

Erweiterte Anzeige

Die erweiterte Anzeige gibt Ihnen die Möglichkeit, sich unterhalb einer Tabelle zusätzliche Informationen zur markierten Tabellenzeile anzeigen zu lassen (siehe Abbildung 3.32 auf Seite 37). Für jeden anzuzeigenden Eintrag der erweiterten Anzeige wird im unteren Bereich des Spalteneditors jeweils eine Bezeichnung und eine Formel festgelegt. Die Reihenfolge der Einträge kann mit "Drag & Drop" geändert werden.

Das Einfügen und Bearbeiten der Datensätze für die erweiterte Anzeige erreichen Sie über die Schalter ,  **Neu**,  **Bearbeiten** und  **Entfernen**.

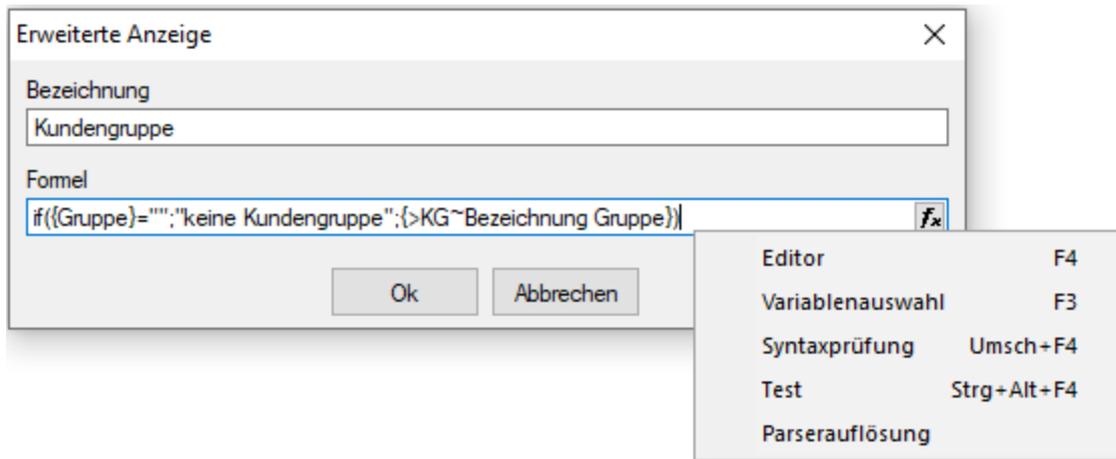


Abbildung 3.30: Dialog Erweiterte Anzeige

Vergeben Sie für die Bezeichnung einen aussagekräftigen Namen. Diese Bezeichnung wird in der Tabelle vor dem von der Anweisung zurückgegebenen Wert angezeigt.

Bezeichnung

Formulieren Sie im Textfeld für die Formel die Anweisung für die Abfrage der gewünschten Information. Sie können auf Daten der aktuellen Tabellenzeile und den Mandanteneinstellungen zurückgreifen. Bestandteile der Anweisung können sein:

Anweisung

- Operanden
 - Datenfelder (mit dem Schalter **fx** auswählbar)
 - Konstanten: numerische, logische und Zeichenkettenkonstanten
- Operatoren/Funktionen

Prüfen Sie im Anschluss an Ihre Formeldefinition unbedingt die Richtigkeit der Syntax Ihrer Formel (siehe Abbildung 3.30 auf Seite 36).

Test

Erläuterungen zur Syntax der Eingaben erhalten Sie im Kapitel [siehe Kapitel 8.5.3 Formelplatzhalter](#) auf Seite 147.

Hinweis

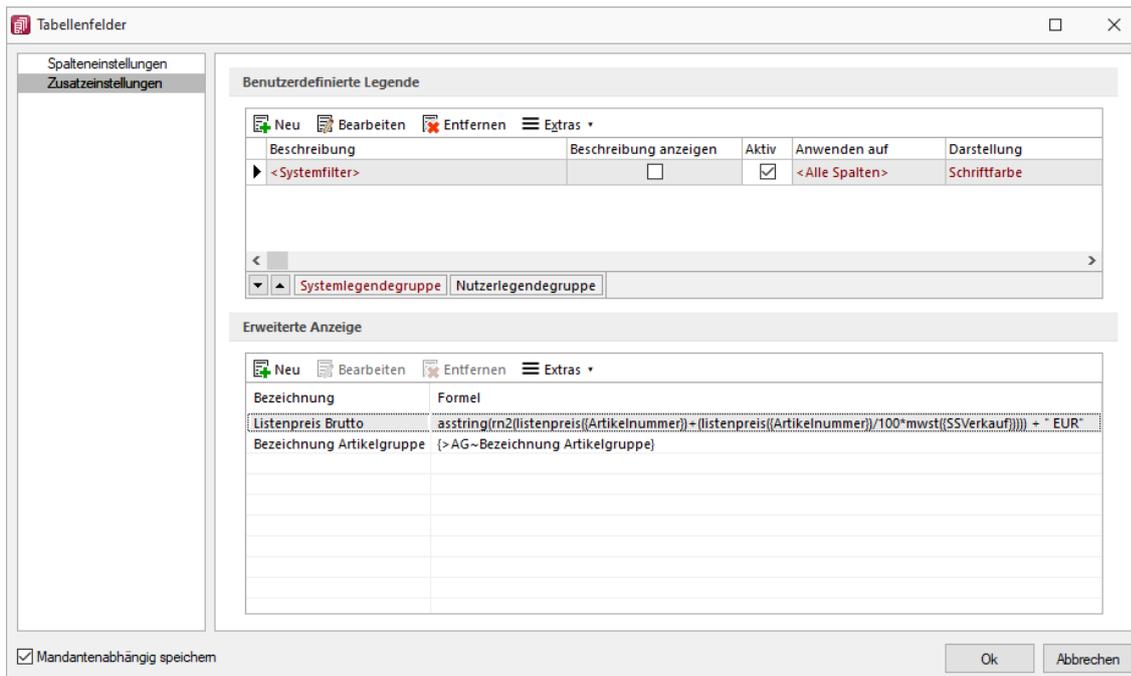


Abbildung 3.31: Spalteneditor erweiterte Anzeige

- aktueller Kalkulationspreis des Artikels
Eingabe im Feld Formel:
asstring(kalkulationspreis({Artikel});"#,##0.00") + {Mandant Waehrung}
- Artikelgruppenbezeichnung
Eingabe im Feld Formel:
isnull({>AG~Bezeichnung Artikelgruppe};"keine Artikelgruppe")

Beispiele

Artikelnummer	Bestand	Bezeichnung	Zusatz	Artikelgruppe	Mengeneinheit
210003	153.0000	Kreissäge	mit Bild	210	Stück
210004	6.0000	Betonmischer	Seriennummem im Verkauf	210	Stück
210005	0,0000	Präzisionsunterflurzug- & T	Seriennummem im Verkauf	210	Stück
210006	15,0000	Winkelschleifer		210	Stück
210007	364,0000	Bohr- und Meißelhammer		210	Stück
210008	341,0000	Akkuschrauber	mit Bild	210	Stück
210009	0,0000	Stromerzeuger	Auslaufartikel	210	Stück
210010	5,0000	Kompressor		200	Stück

Abbildung 3.32: Tabelle mit erweiterter Anzeige

3.7.3 Suchzeile

Zur komfortableren Filterung der Datenmengen gibt es in der SQL-Version die Suchzeile. Die Suchzeile kann spaltenbezogen (Dreieck) oder "frei" über alle Felder (Viereck) filtern. Der

Wechsel zwischen beiden Optionen erfolgt über einen Klick auf das jeweils aktive Symbol bzw. mit der Tastenkombination [Umschalt] + [F2]. Bei aktiver Suche ist das entsprechende Symbol rot gekennzeichnet. Die Suche kann auch über das Kontextmenü gestartet bzw. wieder zurückgesetzt werden.

Funktionalitäten der Suchzeile:

- [Enter] → aktiviert die Suche, Cursor springt in Tabelle
- [Umschalt]+[Enter] → löscht Suchbegriffe ohne erneute Suche, Cursor verbleibt in Suchzeile
- [Strg]+[Enter] → löscht Suchbegriffe und baut Tabelle komplett auf, Cursor springt in Tabelle
- [F5] → Aktualisierung
- [Umschalt]+[F3] → Aktiviert Spaltensuche
- [F9] → Wechsel zwischen Tabellen- und Bearbeitungsansicht
- [Umschalt]+Cursor nach oben/unten → schaltet bei spaltenweiser Suche Vergleichsoperatoren (=, <>, <, >, >=, >=) ein
- [Strg] + [Pos1] / [Ende] → Cursor springt an den Anfang bzw. das Ende im Eingabefeld der Suchzeile
- Die Eingaben in der Suchzeile werden als Teilzeichenfolge behandelt. D.h. geben Sie als Artikelbezeichnung den Begriff "Schlauch" ein, findet das Programm auch "Schlauchboot".
- Groß- und Kleinschreibung wird nicht beachtet. Logische Felder können Sie nur danach durchsuchen, ob diese aktiv oder inaktiv (wahr oder falsch) sind.

Artikelnummer	Bestand	Bezeichnung	Zusatz	Artikelgruppe	Mengeneinheit
120005	10,0000	Elektro Rasenmäher	Seriennummemartikel	120	Stück
120007	238,0000	Elektro Heckenschere		120	Stück
120009	566,0000	Elektro Laubsauger		120	Stück

Suchzeile: Bezeichnung Artikelgruppe Gartentechnik

3 Einträge, Suchzeile aktiv | sortiert: Artikelnummer | angelegt 19.10.2014 14:06:50, 50 | bearbeitet 09.12.2014 <Alle Felder>

Abbildung 3.33: Suchzeile spaltenweise Artikeltable

Die eingegebenen Suchbegriffe werden auf den Inhalt der Spalte angewendet, wobei Eingaben in mehreren Spalten die Suchkriterien als UND-Verknüpfung behandelt. Wird der Vergleichsoperator = genutzt, wird in der Zeile genau nach dem eingegebenen Begriff gesucht. Sie wird also nicht als Teilzeichenfolge verwendet.

Artikelnummer	Bestand	Bezeichnung	Zusatz	Artikelgruppe	Mengeneinheit
100008	230.0000	Hollywoodschaukel	Zubehör erhältlich	110	Stück
100009	230.0000	Schutzhülle	Zubehörartikel 100008	110	Stück
100010	230.0000	Windschutz	Zubehörartikel 100008	110	Stück
100011	666.0000	Strandkorb	Zubehör erhältlich	110	Stück
100012	1.343.0000	Laufrollenset	Zubehörartikel 100011	110	Stück
100013	885.0000	Schutzhülle	Zubehörartikel 100011	110	Stück
100014	225.0000	Nackenrollen	Zubehörartikel 100011	110	Stück
200007	621.0000	Titanium-Set	Zubehörartikel für 210011/210012	200	Stück

Suchzeile: Bezeichnung Artikelgruppe Gartenmöbel

Statuszeile: 10 Einträge, Suchzeile aktiv | sortiert: Artikelnummer | angelegt 19.10.2014 11:22:12, 50 | bearbeitet 03.04.2014 <Alle Felder>

Abbildung 3.34: Suchzeile freie Eingabe Artikeltable

Die Eingaben der Suchzeile arbeiten additiv zum herkömmlichen Filter und zur Volltextsuche (Quickfilter). Die eingegebenen Suchbegriffe werden auf den Inhalt aller Spalten (analog zum Quickfilter über alle Felder) angewendet. Ansonsten wird die Suchzeile als zusätzliche WHERE-Klausel für das SQL-Statement der Liste verwendet. In der Statuszeile wird die Anzahl der Datensätze rot dargestellt, wenn die Suchzeile aktiv ist.

So können zum Filtern über die Suchzeile neben der geöffneten Tabelle auch andere Tabellen einbezogen werden. Sollen bspw. nur Artikel mit der Artikelgruppenbezeichnung "Gartenmöbel" angezeigt werden, muss die Eingabe wie folgt lauten:

Beispiel

```
artikelgruppe = (select nummer from gruppen where id = 'AG'
and gruppen.bezeichnung = 'Gartenmöbel')
```

Für die Suche mit der Suchzeile bzw. mit der Spaltensuche ist die Option "Suchbegriffe in Spaltensuche linksbündig suchen" in den Listeneinstellungen unter "Mandant » Einstellungen" zu beachten (siehe Applikationshandbuch).

3.8 Auswahllisten

Diese Stammdatenlisten bieten Ihnen die aus den Stammdaten bekannte Funktionalität. Beim Neuerstellen, Kopieren und Bearbeiten von Datensätzen steht die Eingabemaske jeweils modal nur für einen Datensatz zur Verfügung und muss für weitere erneut geöffnet werden.

Sie können zur Datensatzsuche die Tabelle näherungsweise eingrenzen (filtern) oder den Datensatz genau ermitteln, indem Sie die Nummer oder die Bezeichnung über die Tastatur eingeben. Alle eingegebenen Zeichen werden in einem gelben Eingabefeld angezeigt und die Auswahl mit der Eingabe synchronisiert.

Die Suche über die Tastatur bezieht sich immer auf den Inhalt der Spalte, nach der sortiert ist. Diese ist mit einem orangefarbenen Unterstrich im Spaltenkopf gekennzeichnet.

In einigen Auswahllisten können Sie mit dem Schalter  bei der Auswahl (z.B. von Kunden oder Lieferanten) die Gruppenstruktur über oder am linken Rand der Tabelle anzeigen lassen. Durch Markierung der gewünschten Gruppe werden dann jeweils nur die Datensätze aufgelistet, die dieser Gruppe angehören. Datensätze, die keiner Gruppe zugeordnet sind, erscheinen unter <keine Gruppe>.

Gruppenbaum

Weiterhin können Sie mit der Option "Einträge aus Untergruppen anzeigen" steuern, dass Datensätze aus Untergruppen auch zur jeweiligen Hauptgruppe mit angezeigt werden. Diese Option ist standardmäßig aktiv und deren Einstellung wird nutzerbezogen gespeichert.

Ist im konkreten Fall eine Mehrfachauswahl möglich, markieren Sie einzelne Datensätze über die Checkbox links am Tabellenrand, durch Mausklick mit gedrückter [Strg]-Taste oder bei Auswahl durch Cursor mit der Leertaste.

Mehrfachauswahl

Ganze Bereiche (von-bis) erreichen Sie, indem Sie den ersten Datensatz mit [Strg] + linker Maustaste und den letzten mit [Umschalt] + linker Maustaste markieren. Der Startpunkt wird mit einem farbigen Rechteck an der linken Seite markiert.

Alle Positionen markieren Sie mit der Tastenkombination [Strg] + [A] oder über die Checkbox im Tabellenkopf. Mit der Tastenkombination [Strg] + [Umschalt] + [A] oder mittels [Strg] + Klick auf die Checkbox im Tabellenkopf kann die Mehrfachauswahl wieder aufgehoben werden.

In einigen Auswahltabellen stehen die Schalter  und  zur kompletten Markierung bzw. deren Rücknahme zur Verfügung.

Der gewählte Datensatz wird übernommen mit Doppelklick, [ENTER] oder mit dem Schalter .

Der Schalter  oder [Esc] verwirft die Auswahl.

3.9 Navigation in Dialogen, Tabellen und der Druckvorschau

Im Kontextmenü von Elementen, die Datensatzschlüssel anzeigen, finden sich zum Datensatz passende Menüpunkte (siehe Abbildung 3.35 auf Seite 40).

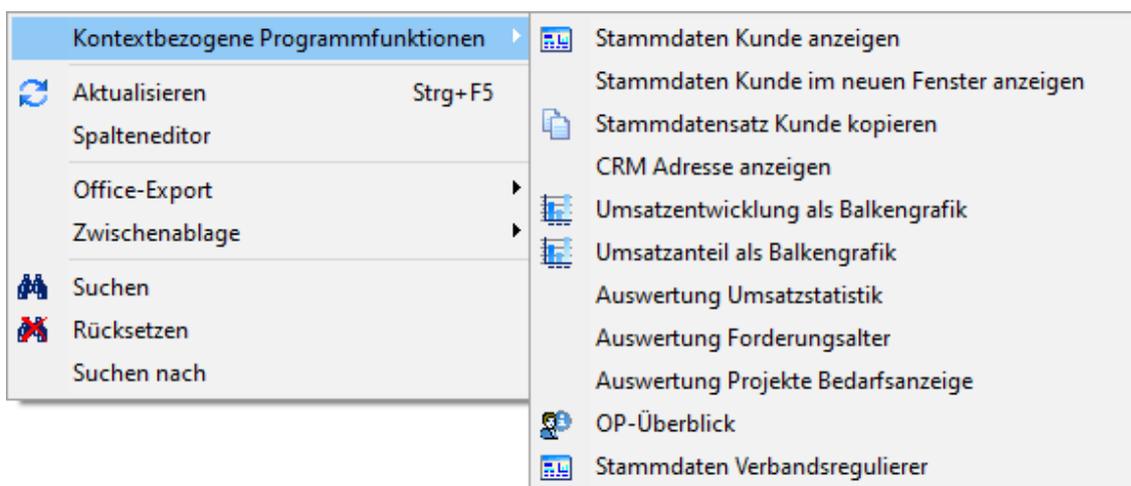


Abbildung 3.35: Kontextbezogene Programmfunktionen

Mit [Alt] + Linker Maustaste öffnet sich:

- bei Datensatzschlüsseln der Stammdatendialog (in Verbindung mit der [Strg]-Taste wird der Dialog immer modal geöffnet)
- bei internen "Abkürzungen" eine Info
- bei Zahlen der Taschenrechner
- bei Datumswerten der Kalender
- bei Langtexten ein Anzeigefenster
- bei Web-Adressen, E-Mail-Adressen und Dateinamen das zugehörige Programm
- bei Telefonnummern und konfigurierter TAPI erfolgt ein Anruf

3.10 Einstellungen

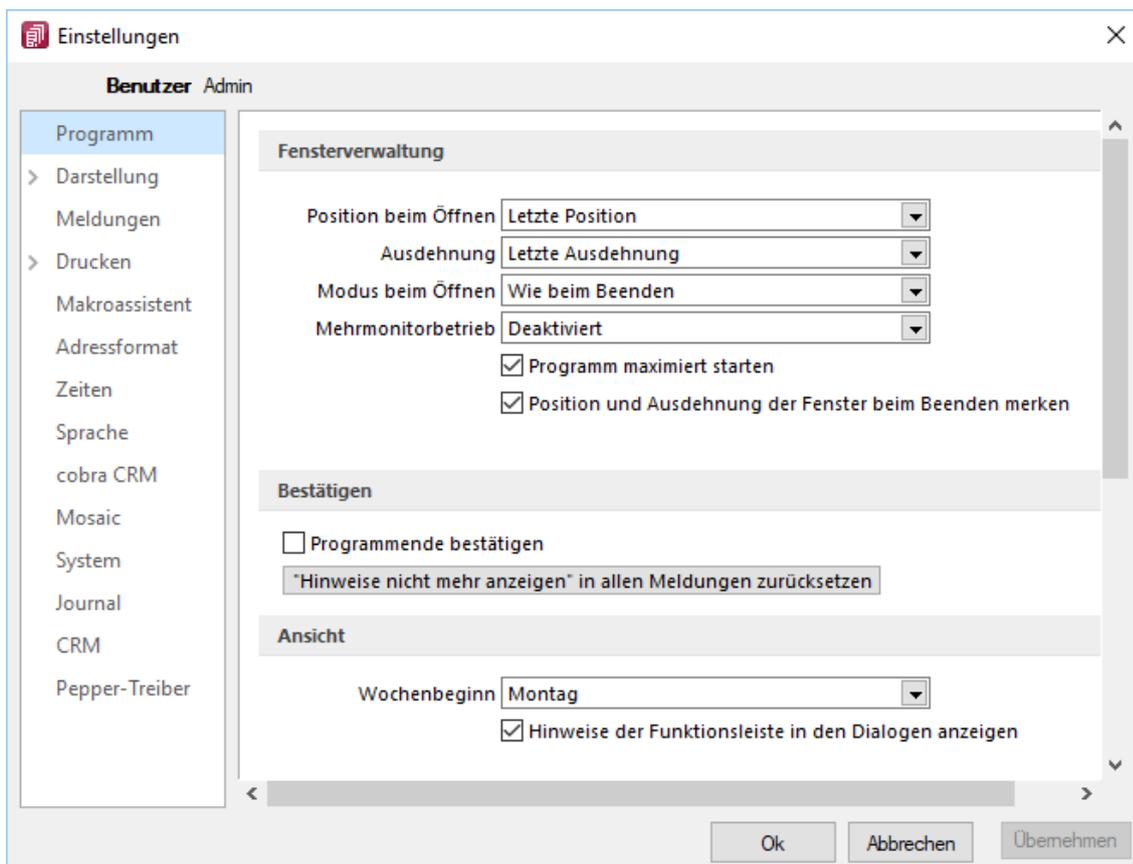


Abbildung 3.36: Programmeinstellungen

Grundsätzliche Programmoptionen regeln Sie über "Applikationsmenü » Einstellungen". Es stehen Ihnen folgende Einstellungsmöglichkeiten zur Verfügung:



Fensterverwaltung

Seite Programm

- Optional kann festgelegt werden, ob das Programm maximiert geöffnet werden soll.
- Optional können Position und Ausdehnung der Fenster beim Beenden gespeichert werden.
- Weitere Einstellungen hinsichtlich Maskenposition, -ausdehnung und Dialogmodus beim Öffnen sind möglich.

- Startfenster animieren: Hier können Sie die Einblend-Animation des Startfensters ausschalten. Das ist u.U. in Terminalsitzungen hilfreich.
- Optionale Einstellmöglichkeit, um Dialoge auf einem beliebigen Monitor anzuzeigen.

Bestätigen

- Bei aktiver Option "Programmende bestätigen" erscheint eine zusätzliche Sicherheitsabfrage.
- Alle Meldungen, welche über "Hinweis nicht mehr anzeigen" deaktiviert wurden, können über den Schalter wieder aktiviert werden.

Ansicht

- "Hinweise der Funktionsleiste in den Stammdatenmasken anzeigen"
- Einstellen des ersten Wochentages, dies beeinflusst die Bestimmung der Kalenderwoche (die Standardeinstellung für Deutschland ist Montag)

Unabhängig von den Einstellungen des Betriebssystems kann hier eine Vergrößerung von Schriften und Elementen zwischen 100% und 200% vorgenommen werden. Der eingestellte Wert wird für den aktuellen Windows-Benutzer gespeichert. Zur Übernahme der Einstellung müssen aktuell geöffnete Dialoge erneut aufgerufen werden.

Seite Darstellung

Auf dieser Seite können Sie auch für Bearbeitungs- und Baumansichten sowie für Datensatzschlüsselfelder die Hintergrundfarben bestimmen. Bei den Schlüsselfeldern können Sie getrennt für aktive und inaktive (nur Warenwirtschaft) Datensätze unterschiedliche Farben wählen. Wählen Sie die Farbe über den Schalter  bzw. mit der Funktionstaste [F4]. Die gewählte Farbe erscheint in der Vorschau und kann über das Kontextmenü auf die Standardeinstellung zurückgesetzt werden.

Über zusätzliche Optionen sind weitere Darstellungsvarianten wählbar.

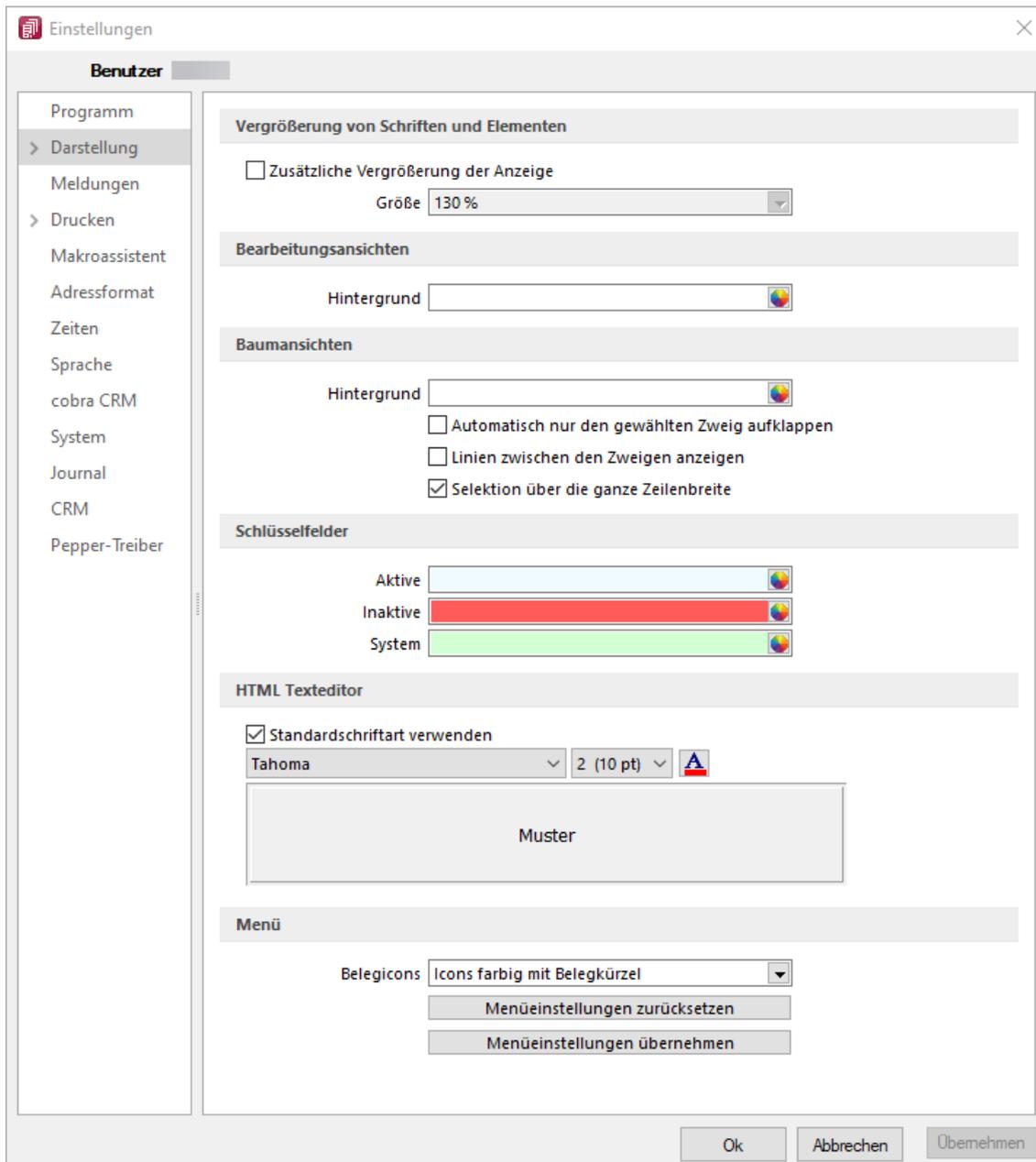


Abbildung 3.37: Programmeinstellungen Darstellung

Alle Änderungen an der StandardmenüEinstellung der SELECTLINE -Programme werden beim Schließen des Programms abgespeichert. Für die Anpassungen am Menü können Sie die Einstellungen über den Schalter **Menüeinstellungen zurücksetzen** dauerhaft oder vorübergehend zurücksetzen. Wird die folgende Frage "Sollen die Einstellungen des Menüs dauerhaft zurückgesetzt werden?" mit "Ja" beantwortet, werden sämtliche Änderungen des Benutzers gelöscht. Bei einer Antwort mit "Nein" können die Benutzereinstellungen nur "temporär" (bis zum Neustart des Programms) auf das Standardmenü zurückgesetzt werden;. Dann werden wieder die Benutzeränderungen geladen. Die Veränderungen an den Menüs werden benutzerbezogen und mandantenspezifisch gespeichert.

Zurücksetzen

Sie haben die Möglichkeit, eine bereits geänderte Menüeinstellung von einem anderen Mandanten zu übernehmen. Über den Schalter **Menüeinstellungen übernehmen** erhalten Sie im folgenden Dialog eine Auswahl der Mandanten, für die der aktuelle Benutzer Zugriffsrechte und ein angepasstes Menü hat. Ist der Benutzer in anderen Mandanten nur abgeleitet (mit Maskeneditor und/oder Toolbox), wird dieser Mandant nicht zur Auswahl angeboten. Die Anwendereinstellungen werden dann aus dem gewählten Mandanten in den aktuellen Mandanten kopiert und überschreiben damit die bestehenden Einstellungen.

Übernehmen

Über das Drop-Down-Menü können Sie in der Warenwirtschaft die gewünschte Anzeige der Belegicons wählen.

Belegicons

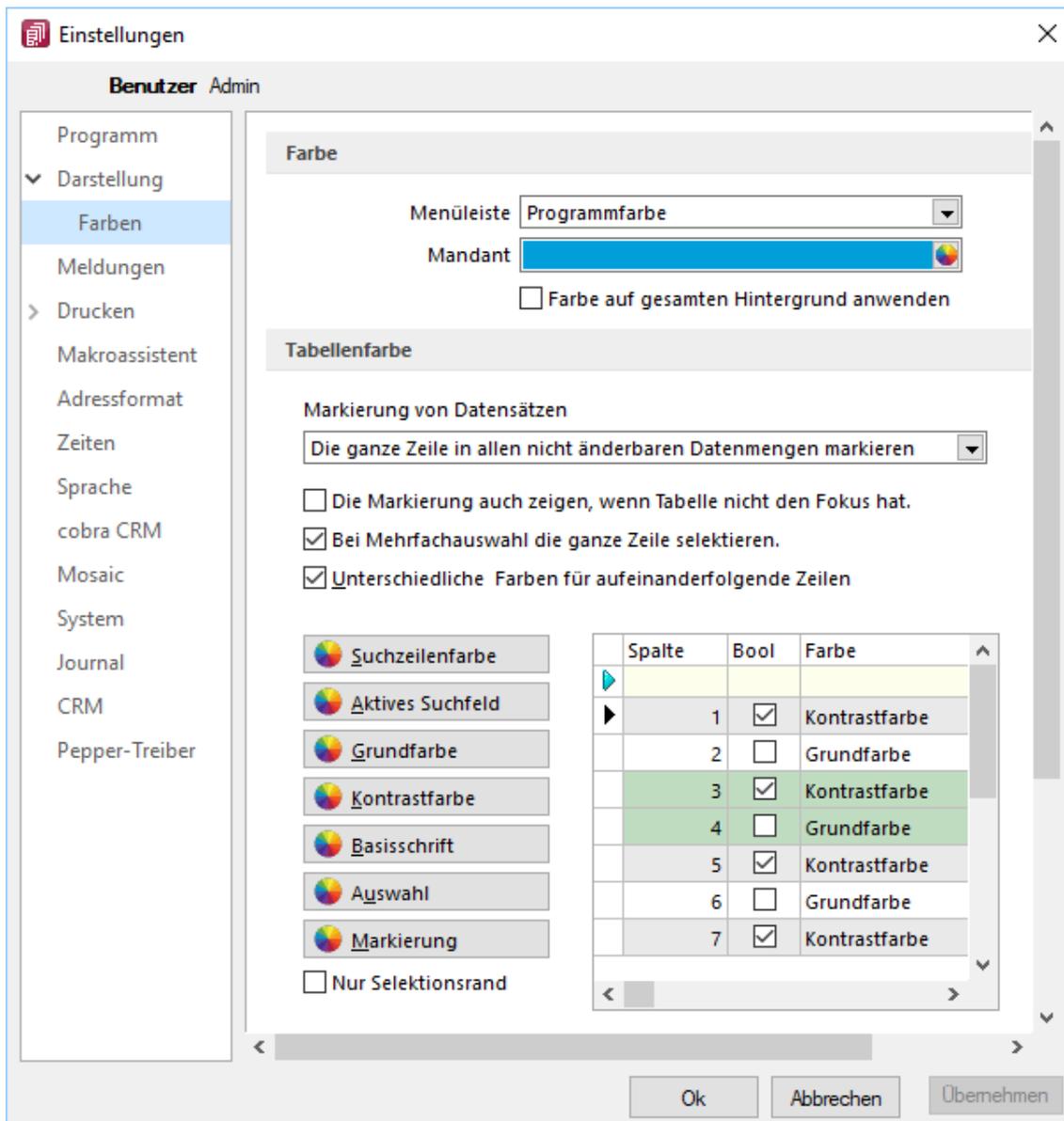


Abbildung 3.38: Programmeinstellungen Farben

Für die Menüleiste können Sie aus vier verschiedenen Farbvorgaben (Programmfarbe, Hell oder Dunkel sowie Mandantenfarbe) wählen.

Farbe

Für den aktiven Mandaten kann die Farbe des Balken im Hintergrundbild sowie für die Menüleiste (nur bei aktiver Option Mandantenfarbe) individuell angepasst werden. Bei aktivierter Option wird die gewählte Farbe für den gesamten Hintergrund übernommen.

Hinweis

Die Änderung wird direkt über das Kontextmenü auf dem Balken vorgenommen.

Für die Markierung von Datensätzen in Tabellen können folgende Einstellungen gewählt werden:

Tabellenfarbe

- Im gewählten Datensatz wird nur das gewählte Feld der Spalte markiert.
- In Listenansichten von Stammdaten wird immer die ganze Zeile markiert.
- In allen nicht änderbaren Datenmengen wird immer die ganze Zeile markiert.

Zusätzlich können Sie festlegen, dass:

- die Markierung auch gezeigt wird, wenn die Tabelle nicht den Fokus hat.
- bei Mehrfachauswahl die ganze Zeile für die Auswahl markiert wird.
- aufeinanderfolgende Zeilen mit unterschiedlichen Farben (Grund- und Kontrastfarbe) dargestellt werden.

Es besteht die Möglichkeit, die Anzeige in Tabellen beliebig farbig zu gestalten. Hierbei können Sie zwischen einer einheitlichen Grundfarbe oder einer zusätzlichen Kontrastfarbe wählen. Die Farben definieren Sie über die vorhandenen Schalter. Die gewählten Farben erscheinen in der Vorschau und können über das Kontextmenü jederzeit auf die Standardeinstellung zurückgesetzt werden. Für eine zweifarbige Darstellung setzen Sie die Option "Unterschiedliche Farben für aufeinander folgende Zeilen". Weiterhin können Sie die Farben für die Schrift, die Suchzeile, das aktive Suchfeld, den markierten und ausgewählten Datensätzen individuell festlegen. Für die Selektion von Datensätzen kann optional festgelegt werden, ob der Datensatz nur umrandet oder in der gewählten Selektionsfarbe hervorgehoben werden soll.

Zusätzlich ist es für bestimmte Tabellen (per Kontextmenü aus der Tabelle heraus) möglich, die Statusschriftfarbe für jeden Benutzer frei zu definieren (siehe Abbildung 3.25 auf Seite 33).

Hinweis

Auf dieser Seite entscheiden Sie für jeden Benutzer über den Ausgabemodus der Programm Meldungen, zwischen Meldung im Dialogfenster und/oder in einer Meldungsliste am unteren Bildschirmrand. Für die Anzeige der Meldungsliste können weitere Einstellungen vorgenommen werden:

Seite Meldungen

- Die Liste bereits beim Programmstart anzeigen.
- Die Anzeige der Liste automatisch nach einer Minute ausblenden.
- Die Aufnahme von Statusmeldungen in die Liste.

Hier können Einstellungen für den Drucker, die Speicherung in Dateien und die Übergabe in die Zwischenablage getroffen werden.

Seite Drucken

Drucken

- Bei inaktiver Option "Farbig drucken" werden farbige Linien oder Schriften nur auf dem Bildschirm farbig angezeigt. Beim Druck (auf Drucker oder als PDF) werden diese generell schwarz ausgegeben. Dadurch kann man z.B. vermeiden, dass ein Schwarz-Weiß-Drucker rote Zahlen in einem schlecht lesbaren Grauton druckt.
- Standard-Druckausgabe: Drucker, Bildschirm, Datei, Zwischenablage oder E-Mail.
- Die Option "Ausgabe von Folgeformularen ohne Nachfrage" bestimmt ob beim Drucken aus der Bildschirmvorschau vorhandene Folgeformulare automatisch mit gedruckt oder danach gefragt werden soll.

PDF-Ausgabe

Der hier eingestellte Druckertreiber wird für die Erstellung von Dokumenten im PDF-Format verwendet.

- interne PDF-Engine
- PDFCreator
- Microsoft Print to PDF

Der PDFCreator sowie der Microsoft Print to PDF sind nicht Bestandteil des Applikationssetups und müssen ggf. separat installiert werden. Bei installiertem PDFCreator (nur bis Version 1.7.x) wird für die Einrichtung bzw. das Erstellen des Profils (SelectLine PDF/A) und Druckers (SelectLine PDF/A Printer) ein Setup-Programm (PDFCreatorKonfigurator.exe) im Programmverzeichnis bereitgestellt.

Hinweis

Optionale Einstellungen für die Einbettung der verwendeten Schriften in PDF-Dokumente:

- Keine Schriften einbetten
- Schriften einbetten

Die Qualität der Bilder für die PDF-Ausgabe kann hier festgelegt werden, Standard sind 75% Komprimierung. Die Qualität und die Dateigröße der erzeugten PDF-Dateien sind vom verwendeten Komprimierungsgrad abhängig.

JPEG Qualität

Diese Option ist bei der Verwendung des PDFCreators bzw. des Microsoft Print to PDF deaktiviert. Beim PDFCreator werden die Einstellungen über das verwendete Druckerprofil gesteuert.

Hinweis

RTF-Ausgabe

Optionale Einstellungen für die Art der RTF-Ausgabe:

- Positionsrahmen für die Anordnung von Text, Grafiken und Bilder nutzen (Standard)
- Keine Positionsrahmen für die Anordnung von Text, Grafiken und Bilder nutzen

Hier kann die für das Versenden von E-Mails zu verwendende Schnittstelle gewählt werden. Es stehen die universelle MAPI-Schnittstelle und für Outlook eine COM-Verbindung (ab Outlook

Seite E-Mail

2010) zur Auswahl.

Optionen nach der Übergabe der E-Mail nach Übergabe an Outlook / MAPI:

- Öffnen
- Als Entwurf speichern (nur bei Outlook COM-Verbindung)
- Sofort versenden

Belegstatus auf gedruckt setzen wenn (nur bei Outlook COM-Verbindung):

- Erfolgreich übergeben
- Gespeichert
- Versendet

Die Arbeit mit dem Makroassistenten können Sie über die Einstellungen auf dieser Seite optimieren.

Seite Makroassistent

- Ein Doppelklick auf einen Makro-Eintrag (nur bei SQL-Abfragen) öffnet den Makro-Editor, sonst Ausführen.
- Bei Neuanlage eines Makros wird ein Eingabedialog zum Dateinamen des Makros angezeigt.

Die Leiste mit der Anzeige der verfügbaren Tabellen und Tabellenfelder im Abfrage-Editor kann für die linke bzw. rechte Maskenseite eingestellt oder ganz ausgeblendet werden. Weiterhin kann für diese Leiste eine farbliche Markierung eingestellt werden, die kenntlich macht, in welchem Verzeichnis (Daten- oder Mandantenverzeichnis) sich die Tabelle befindet bzw. um welchen Feldtyp (String, Float,...) es sich handelt. Darüber hinaus wählen Sie die zu verwendende SQL-Syntax, d.h. nach welchem Dialekt die Farben in bestimmten Anweisungen dargestellt werden.

Abfragen-Editor

Mit gesetzter Option "Ausführungsmodus automatisch wechseln" wird die Makro-Aktion bei Eingabe der Befehlsanweisung automatisch angepasst. So wird bspw. automatisch auf die Aktion "Ausführen" gewechselt, wenn Befehlseingaben mit update, create, insert erfolgen.

Einfügeautomatik

Einfügeautomatik

- Die Auswahl einer Tabelle bzw. eines Tabellenfeldes wird automatisch um die entsprechende "select"-Syntax ergänzt.
- Für die Auswahl wird zusätzlich der Sekundärschlüssel der Tabelle als "where"-Klausel eingefügt.
- Vor dem Einfügetext wird zusätzlich ein Zeilenumbruch eingefügt.
- Nach dem Einfügetext wird zusätzlich ein Zeilenumbruch eingefügt.

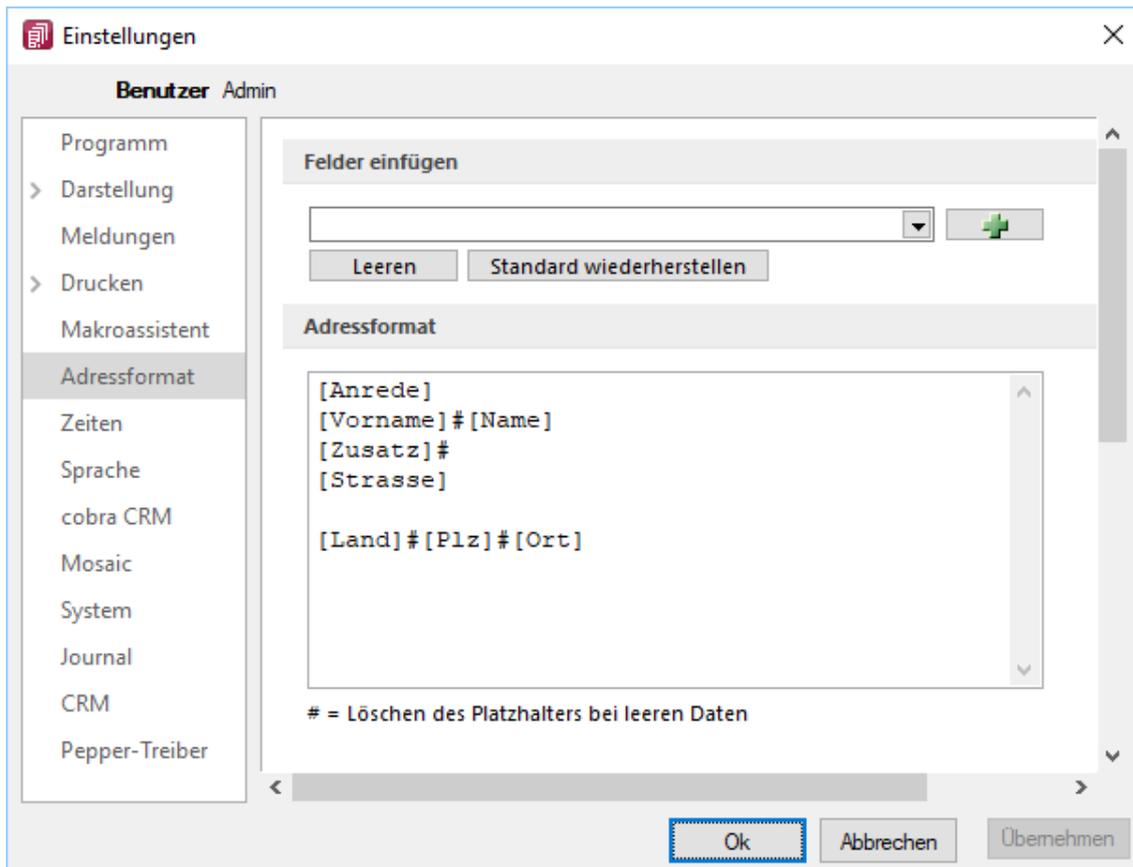


Abbildung 3.39: Programmeinstellungen Adressformat

Hier legen Sie fest, in welchem Format Sie die Adressen in die Zwischenablage übernehmen wollen. In das Textfeld können Sie einen beliebigen Text eingeben sowie die zur Auswahl stehenden Felder einfügen. Sollen Inhalte aus weiteren Datenfeldern ausgegeben werden, müssen diese in eckige Klammern gesetzt werden. Über die entsprechenden Schalter können Sie das Eingabefeld leeren und die Verwendung des Standardadressformates einstellen. Das Doppelkreuz oder Raute-Zeichen (#) hat hierbei eine besondere Bedeutung:

Seite Adressformat

- Ist das "#" mitten im Text bzw. zwischen Datenfeldern, wird es durch ein Leerzeichen ersetzt
- Enthält das Feld vor dem "#" in der Adresse keinen Text, werden die nachfolgenden Texte bzw. Datenfeldinhalte an den Zeilenanfang gesetzt.
- Steht das "#" am Ende der Zeile und die Datenfelder enthalten in der Adresse keinen Text, wird diese Zeile nicht in die Zwischenablage kopiert.

Der Schalter  in der Schnellzugriffsleiste oder unter "Mandant » Zwischenablage » Adresse kopieren" ist aktiv, wenn eine Maske geöffnet ist, in der eine beliebige Adresse verwendet wird. Betätigen Sie diesen, wird die jeweilige Adresse in die Zwischenablage kopiert.

Hier können Sie Zeitabstände für Prüfintervalle, Aktualisierungsintervalle, Erinnerungsintervalle (Terminerinnerung) oder sonstige Zeiten festlegen:

Seite Zeiten

Prüfintervalle:

- ob für einen Bearbeiter ein anstehender Termin gemeldet werden muss

(Wenn die Vernetzung über Telefonleitungen läuft, ist es störend, wenn die Prüfungen zu oft stattfinden. Sie können mit dem Eintrag Null auch abgeschaltet werden.)

Aktualisierungsintervalle:

- Tastaturverzögerung in SQL-Listen
- Tastaturverzögerung in Listen

sonstige Zeiten

- Vorschlagswert Terminerinnerung
- Verzögerung für die Anzeige der Vorschlagsliste (siehe Kapitel 6.5 *Vorgabewerte* auf Seite 79)

Löschintervall:

- Es werden alle Protokolle, die älter als der angegebene Wert in Tagen sind, gelöscht (Standard sind 365 Tage). Bei einem Wert von 0 werden keine Protokolle gelöscht.

Bei lizenziertem Sprachmodul kann hier die Programmsprache eingestellt werden.

Seite Sprache

Hier werden Einstellungen zur Schnittstelle cobra CRM als Info angezeigt.

*Seite cobra
CRM*

Mosaic ist eine EDI-Schnittstellenspezifikation. Bei lizenziertem Mosaic-Modul werden hier die Datenpfade für Bestellungen und Rechnungen festgelegt.

(nur Wawi)

*Seite Mosaic
(nur Wawi)*

Fernwartung

Hier legen Sie den Pfad zum Starten eines Fernwerkzeuges fest. Standardmäßig wird ein Kundenmodul von FastViewer installiert und kann über den Schalter unter "*Hilfe » Fernwartung*" gestartet werden.

Seite System

Beachten Sie die Lizenzbestimmungen der Hersteller der Fernwerkzeuge.

Reorganisation

Wenn die automatische Datensicherung aktiviert ist, so wird vor jeder Reorganisation eine Datensicherung angelegt und anschließend das Transaktionsprotokoll verkleinert.

COM-Server

Registrieren Sie auf dieser Seite die Applikation als COM-Server und aktivieren Sie OLE-Login für den automatischen COM-Zugriff bei einer Standardanmeldung.

Auf dieser Seite können die Einstellungen für neue Dateianhänge für ein Journal festgelegt werden. Mit Deaktivierung der Option "**Einstellungen am Journal einstellbar**" können diese

Seite Journal

Vorgaben im Journal selbst nicht mehr geändert werden. Diese werden dann dort nur noch zur Information angezeigt.

Wählen Sie die Art der Zuordnung:

- Neue Datei als Kopie im Dokumentordner anlegen
- Neue Datei in der Datenbank abspeichern
- Neue Datei als Link erstellen

Bei Verwendung der Option "Kopie im Dokumentenordner" werden die Dateianhänge von Notizen und Kontakten im Dokumentenordner des jeweiligen Mandanten gespeichert. Der Dateiname wird relativ, also ohne Pfadangaben, gespeichert. Das stellt sicher, dass bei Mandantenrücksicherungen in abweichende Mandanten und/oder Verzeichnisstrukturen die Anhänge korrekt geöffnet werden können.

Mit Setzen der Option "Dateivorschau anzeigen" im Journal wird Ihnen beim Markieren eines Eintrages der Dateianhang in einem Vorschaufenster angezeigt. Hierfür können Sie über den Eintrag "Vorschaumodus" festlegen, ob dies immer oder in Abhängigkeit von der Dateigröße erfolgen soll. Die Dateigröße wird im gleichnamigen Eingabefeld festgelegt. Die Dateivorschau größerer Dateien kann dann über einen Schalter "Vorschau" im Fenster jeweils manuell aktiviert werden.

Mit Lizenzierung des CRM-Moduls und Freigabe der Nutzungsberechtigung für den angemeldeten Benutzer können Sie festlegen, dass für diesen bei ausgehenden Anrufen über das Telefonsymbol in der Maske "*Stammdaten » CRM » Adressen*" automatisch ein Kontakt angelegt wird. Außerdem können Sie hier die Standardschrift für Ihre E-Mails definieren.

*Seite CRM
(nur Wawi)*

Hier können die Logeinstellungen und die Lizenzdaten für die Anbindung eines Zahlungsterminals konfiguriert bzw. hinterlegt werden.

*Seite Pepper-Treiber
(nur Wawi)*

Sollen die Umsatzsteuermeldungen per ELSTER -Versand über das Internet elektronisch übertragen werden, sind hier die Absender- und Beraterdaten einzutragen. Voraussetzung für eine Meldung per ELSTER -Schnittstelle ist die Installation des ELSTER -Telemoduls in das Programmverzeichnis von REWE.

Seite System

*Seite ELSTER
(nur Rewe)*

Der Elsterversand der Anmeldesteuern erfolgt über das Übertragungsprotokoll "ESTPoverHTTP". Mit der Option "Elsterversand über ESTP" ist das bisherige alte Übertragungsprotokoll "ESTP" optional wählbar.

Die Übertragung kann auch über Proxy-Server erfolgen. Dann sind hier die IP-Adresse und die Ports für den Proxy-Server-EINGANG zu hinterlegen (zu erfragen beim eigenen Administrator).

Die Angaben für den Proxy-Server-AUSGANG (Adressen der Server beim Finanzamt) kann Ihr Administrator für die Konfiguration am Proxy-Server der Tabelle s.u. entnehmen. Bei der Übertragung wird vom Telemodul automatisch der jeweils freie Port angesteuert.

	lfd. Nummer	Clearingstelle	Server IP	Adresse Port
1	1	1	62.157.211.58	8000

2	1	2	62.157.211.59	8000
3	1	3	213.182.157.55	8000
4	2	1	193.109.238.26	8000
5	2	2	193.109.238.27	8000
6	wird ab Telemodul-Version 2004.1 nicht mehr verwendet!			

Anmeldeverfahren/Signierter Versand per ELSTER -Modul

Authentifizierungsverfahren

Zur Verwendung des signierten (authentifizierten) Versands über ELSTER müssen folgende Einstellungen vorgenommen werden. Im "Applikationsmenü » Programmeinstellungen » Elster" befinden sich einerseits die Auswahl des zu verwendenden Registrierungsverfahrens und andererseits eine Pfadangabe. Das Registrierungsverfahren steht in drei Varianten zur Verfügung.

- ELSTER -Basis (Software-Zertifikat)
- ELSTER -Spezial (Elsterstick/Sicherheitsstick)
- ELSTER -Plus (Signaturkarte)

Vor der ersten Übermittlung mittels signiertem Versand ist bei der Finanzverwaltung eine Registrierung notwendig. Diese Registrierung beinhaltet mehrere Schritte und kann unter <http://www.portal.elster.de> durchgeführt werden. Weitere Informationen zum Registrierungsprozess erhalten sie im Elsterportal

Bei Verwendung von ELSTER -Basis und dem dazugehörigen Software-Zertifikat muss im Feld Anmeldeverfahren " ELSTER -Basis (Software-Zertifikat)" gewählt werden. Unter Pfad wird das Verzeichnis und der Dateiname des Zertifikates angegeben.

ELSTER -Basis

z.B.: C:\Verzeichnis\Zertifikatsname.pfx

Die Gültigkeit des Zertifikates ist auf 3 Jahre beschränkt. Kurz vor dem Ablauf wird ein Neues erstellt und bereitgestellt. Die parallele Nutzung durch mehrere Benutzer ist technisch möglich. Es wird aber von ELSTER davon abgeraten, da ELSTER Online den Mehrfachbenutzerbetrieb nicht unterstützt.

Unter "Applikationsmenü » Einstellungen » ELSTER" wird als Anmeldeverfahren ELSTER -Spezial (Sicherheits-Stick) gewählt. Im Feld "Pfad" müssen das Verzeichnis und der Dateiname "aetpkss1.dll" bzw. "starsignpkcs11_w32.dll" angegeben werden. Mit Hilfe dieser Datei wird der Zugriff auf den ELSTER -Stick realisiert.

ELSTER -Spezial

- Bei Verwendung des ELSTER -Stick und erfolgreicher Installation des Treibers, ist die anzugebende Datei im Windows-Verzeichnis zu finden. In Abhängigkeit Ihrer Betriebssysteminstallation befindet sich die Datei z.B. in folgendem Ordner:
C:\WINDOWS\SYSTEM32\AETPKSS1.DLL
- Wird der Sicherheits-Stick verwendet, ist beispielsweise folgender Pfad aus dem Installationsverzeichnis des Treibers anzugeben:
C:\PROGRAMME\SECUNET\GUDSTARSIGNUSBOKENFUERELSTER\STARSIGNPKCS11_W32.DLL

Der Sicherheitsstick muss bei jedem Sendevorgang an einen USB-Anschluss des Computers angeschlossen werden. Diese Variante der Datenübertragung wird von ELSTER empfohlen, da sie einfach und preiswert ist.

ELSTER -Plus

Mit dem Registrierungsverfahren ELSTER -Plus wird als Anmeldeverfahren ELSTER -Plus (Signaturkarte) gewählt. Darüber hinaus muss eine Datei im Feld "Pfad" angegeben werden, über die ein Zugriff auf die Signaturkarte ermöglicht wird. Die Signaturkarte gilt als elektronische Unterschrift. Diese Variante der Datenübertragung ist im Gegensatz zum Sicherheits-Stick teurer und komplexer

3.11 Archiveinstellungen (Mandant)

Damit die Archivierung mit ELO, EASY oder docuvita automatisch ablaufen kann, müssen die Anmeldeinformationen im jeweiligen Mandanten hinterlegt sein. Geben Sie hier Ihren Anmeldenaamen, das Passwort und die weiteren Details ein (siehe Kapitel 7.6 *Dokumentenarchivierung* auf Seite 122).

Archivsysteme

Durch Aktivieren der Option kann das gewählte Archivsystem für den angemeldeten Nutzer verwendet und konfiguriert werden.

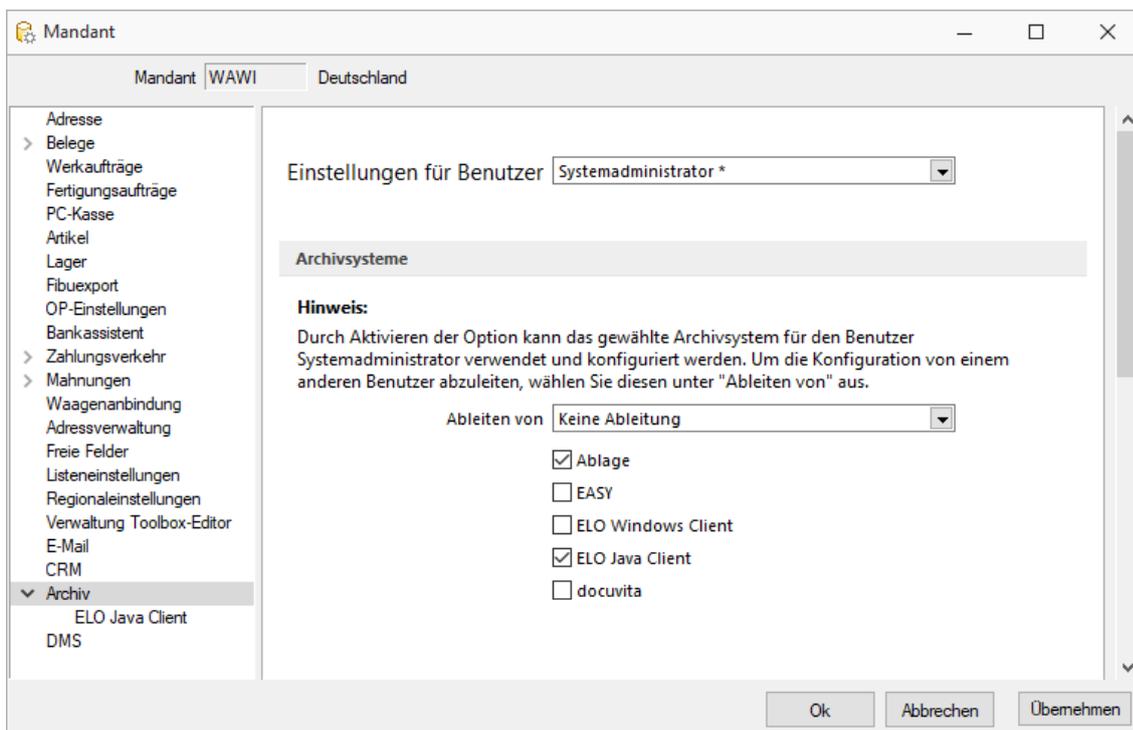


Abbildung 3.40: Mandanteneinstellungen Archiv

Einstellungen für ELO:*ELO*

Zunächst muss gewählt werden ob ELO mit Java -oder Windows Client genutzt wird. Damit die Archivierung mit ELO automatisch ablaufen kann, muss auch die Anmeldung bei ELO automatisch erfolgen.

Tragen Sie hier das verwendete ELO-Produkt, das verwendete ELO-Archiv sowie den in ELO definierten Anmeldenamen mit Kennwort ein.

Zugriffseinstellungen

"Nur Postbox"	Die Dokumente werden immer in die Postbox übergeben und können dann über ELO manuell den entsprechenden Archiven zugeordnet werden.
"Nach Verwendung schließen"	ELO wird nach der Archivierung eines Dokumentes automatisch geschlossen.
"Automatisch ausloggen"	Trennt die Verbindung von ELO ohne Rückfrage, wenn bereits ein von den Zugriffseinstellungen abweichender Nutzer angemeldet oder ein abweichendes Archiv geöffnet ist. Bei deaktivierter Option erhalten Sie einen entsprechenden Fehlerhinweis.

Einstellungen für EASY:*EASY*

Damit die Archivierung mit EASY automatisch ablaufen kann, müssen die Anmeldeinformationen in der SelectLine hinterlegt sein.

Je nach eingesetzter EASY-Ausprägung wählen Sie EE.i (EASY Enterprise.i) oder EE.x (EASY Enterprise.x) als Serverversion aus. Es stehen Ihnen dann jeweils die benötigten Eingabefelder zur Verfügung. Geben Sie die Zugangsdaten für den EASY XML Server und den Port (Standard: EE.i 4012; EE.x 8080) an. Außerdem hinterlegen Sie für EE.x den Pfad des XML-Servers (Standard: /eex-xmlserver/eex-xmlserver/). Des Weiteren legen Sie hier den Benutzernamen und das Passwort für den Zugriff auf EASY fest. Über den Button "Login testen" können Sie überprüfen, ob Ihre Angaben korrekt sind.

Anmeldung

In den Druckvorlagen werden nur Lagerorte gezeigt, die den hier ausgewählten Kategorien zugeordnet sind. Die Kategorien werden standardmäßig von EASY vorgegeben. Für EE.x wird nur die Kategorie "Archive" berücksichtigt, daher braucht hier keine Auswahl zu erfolgen.

*Kategorien***Einstellungen für docuvita:***docuvita*

Auch für die automatische Archivierung mit docuvita müssen die Serveradresse und die Anmeldedaten hinterlegt werden.

Tragen Sie hier die Serveradresse ein und wählen anschließend den zu verwendenden Mandanten und die Authentifizierung aus. Für eine optimale Nutzung von SelectLine in Verbindung mit docuvita wird empfohlen, je SelectLine Benutzer einen eigenen docuvita Benutzer für die Anmeldung in docuvita zu hinterlegen. In neueren docuvita-Versionen sind über einen API-Nutzer nur schreibende Zugriffe in docuvita möglich.

Zugriffseinstellungen

Des Weiteren legen Sie hier noch das Passwort für den Zugriff fest. Über den Button **Login testen** können Sie die getroffenen Einstellungen überprüfen.

Nachdem Sie das DMS über ein separates Setup installiert haben und es lizenziert wurde, muss es noch für die Mandanten aktiviert werden.

Seite DMS

Um das DMS für Mandanten zu aktivieren, müssen hier die Zugriffseinstellungen hinterlegt werden. Der Schalter "Verbindungsschlüssel" öffnet einen Dialog, in dem der im Setup angezeigte Verbindungsschlüssel abgefragt wird. Dieser enthält die notwendigen Informationen über die Zugangsdaten des schreibenden Zugriffs auf das DMS.

Im unteren Bereich werden anschließend die URLs angezeigt, die für das Erreichen des DMS Servers in Frage kommen. Wählen Sie eine URL aus und testen Sie diese über den Schalter „URL Testen“ auf ihre Funktionalität. Kann die von Ihnen gewählte URL für eine Verbindung mit dem DMS Server genutzt werden, erhalten Sie einen entsprechenden Hinweis und können den Dialog über „Ok“ schließen.

Über den Button  können Sie die getroffenen Einstellungen überprüfen.

Die Zugriffseinstellungen können auch bei der ersten Aktivierung eines Mandanten über die Mandanteneinstellungen konfiguriert werden.

Hinweis

Die Liste „Aktivierte Mandanten“ liefert einen Überblick, für welche Mandanten das DMS aktuell aktiviert ist. Die Liste kann auch manuell über den Schalter "Aktive Mandanten synchronisieren" aktualisiert werden.

4 Rechteverwaltung

Mit der im Programm enthaltenen Rechteverwaltung können Sie:

- die Benutzung des Programms durch Fremde verhindern
- bestimmte Daten, Mandanten oder Programmteile sperren bzw. die Zugriffsrechte auf bestimmte Daten einschränken
- den Verantwortlichen für bestimmte Programmaktionen dokumentieren
- die Terminverwaltung benutzerabhängig gestalten

Sie können zwischen folgenden Anmeldearten wählen:

- Windows-Anmeldung
- SQL-Server-Anmeldung
- Standardanmeldung

Beim Programmaufruf per Windows-Authentifizierung erscheint kein Passwortdialog. Der Zugang zum Programm wird über den im Windows hinterlegten Benutzerzugang gesteuert.

Windows-Anmeldung

Beim Programmaufruf per SQL-Server-Authentifizierung erscheint der Passwortdialog des SQL-Servers. Der Zugang zum Programm wird über die am SQL-Server hinterlegten Benutzerzugänge erlaubt.

SQL-Server-Anmeldung

Achtung, der vordefinierte SQL-Serverbenutzer sa darf keinem Datensatz als Usernamen zugewiesen werden!

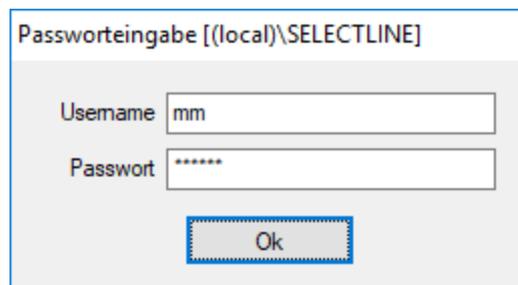


Abbildung 4.1: Passworteingabe SQL

Bei der Standardanmeldung kann über eine gemeinsame administrative SQL-Server-Anmeldung auf den SQL-Server zugegriffen werden. Alle SELECTLINE -Benutzer verwenden für die Anmeldung am SQL-Server diese Anmeldung. In der Passwortverwaltung kann zusätzlich ein Benutzerkürzel und ein optionales Passwort angelegt werden, um sich damit am SELECTLINE -Programm anzumelden. Kürzel und Passwort der administrativen SQL-Server-Anmeldung werden bei der Installation angelegt und in der ini-Datei (bspw. Fakt.ini) verschlüsselt gespeichert.

Standardanmeldung

Wenn mehrere Programme der SELECTLINE -Reihe auf den gleichen Datenbestand zugreifen, wird die Rechteverwaltung aktiv, sobald in einem Programm ein Datensatz angelegt wird. Wenn die Passwortkontrolle aktiv ist, benötigt jeder Benutzer (oder jede Benutzergruppe) einen Datensatz

in der Rechteverwaltung. Die Eingabemaske zur Hinterlegung der Passwörter erreichen Sie über den Menüpunkt "Applikationsmenü » Rechteverwaltung".

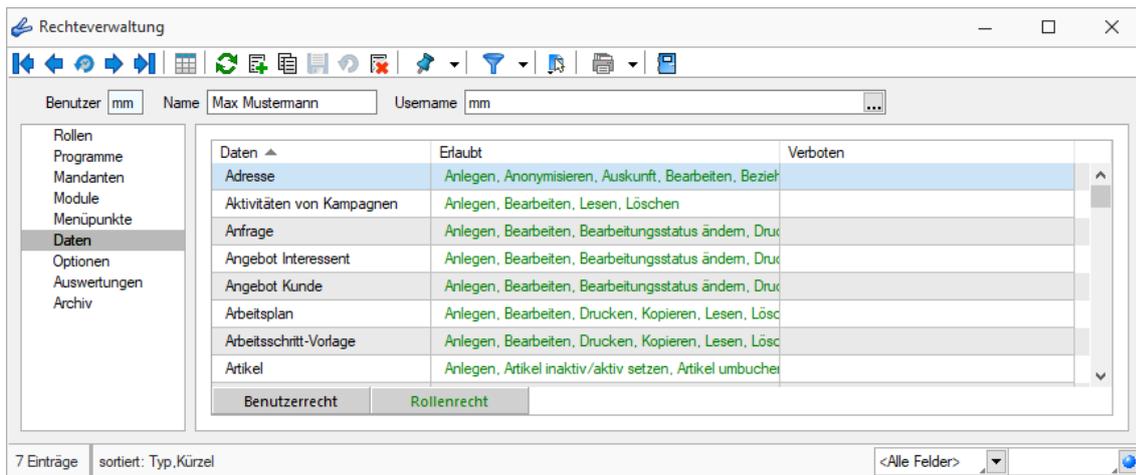


Abbildung 4.2: Passwortverwaltung

Das Feld "Kürzel" enthält den Datensatzschlüssel. Er kann 2 Zeichen enthalten und wird bei der Benutzeridentifikation angefordert.

Kürzel

Im Feld "Name" stehen Ihnen 40 Zeichen zur näheren Bezeichnung des Benutzers zur Verfügung.

Name

Das eigentliche Passwort kann aus maximal 20 Zeichen bestehen und wird aber bei der Benutzeridentifikation nicht angezeigt. Es kann leer bleiben, wenn zwar Benutzer verwaltet werden sollen, aber kein Passwortschutz nötig ist. Den Eingabedialog erreichen Sie über den Schalter .

*Passwort
(nur Standardanmeldung)*

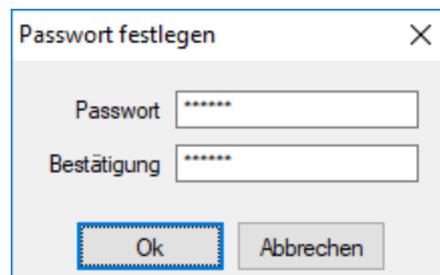


Abbildung 4.3: Passwort festlegen

Hier, sowie auch über den Menüpunkt "Applikationsmenü » Passwort" "ändern", können Sie Ihr persönliches Passwort eintragen bzw. ein schon vorhandenes Passwort ändern. Unter "Bestätigung" geben Sie dieses hier nochmals ein und bestätigen den Dialog mit "OK". Mit dem nächsten Start des Programms wird diese Änderung wirksam.

Passwort ändern

In den SQL-Programmversionen gibt es keine herkömmliche Passwortzuordnung mehr. Es werden die jeweiligen Windows- bzw. SQL-Server-Anmeldungen verwendet. Deshalb wählen Sie zu jedem SELECTLINE -Benutzer hier den entsprechenden Windows-/SQL-Serverbenutzer aus oder legen diesen neu an. Darüber hinaus können Sie über das Kontextmenü [Strg] + [Alt] + [R] für die Benutzer Berechtigungen am SQL-Server vergeben. Hierzu sind allerdings die Rechte eines Da-

Username

tenbank-Administrators erforderlich. Für Rollen ist im Gegensatz zu Benutzern das Zuordnen nicht zwingend erforderlich.

Nach Zuordnung des Windows-/SQL-Serverbenutzers muss der Passwortdatensatz über das Speichersymbol zunächst gespeichert werden, bevor weitere Einstellungen für den Benutzer getroffen werden können. Hierdurch werden für den Benutzer die erforderlichen Berechtigungen zu den Datenbanken am SQL-Server gesetzt.

In der SQL-Programmversion erreichen Sie über Einstellungen und Zusatzfunktionen  in der Passwortverwaltung die Verwaltung der SQL-Serverbenutzer.

SQL-Serverbenutzer

SQL-Server-Authentifizierung

Auf dieser Seite (siehe Abbildung 4.4 auf Seite 57) können SQL-Serverbenutzer neu angelegt, gelöscht bzw. deren Passworte geändert werden.

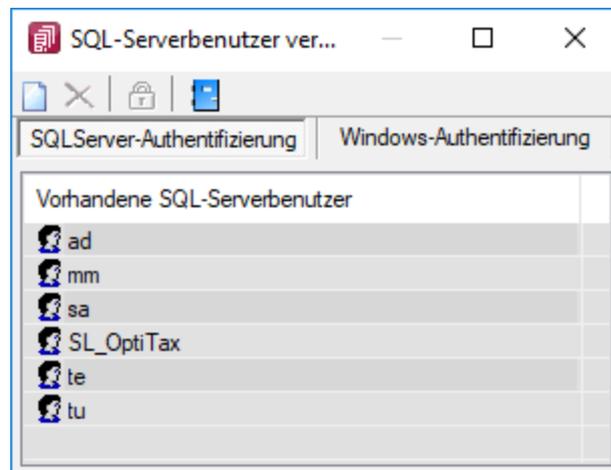


Abbildung 4.4: SQL Server-Authentifizierung

Windows-Authentifizierung

Hier (siehe Abbildung 4.5 auf Seite 58) werden Ihnen auf der linken Seite alle im Netz existierenden Windows-Benutzer/Benutzergruppen angezeigt. Auf der rechten Seite sehen Sie nur die Windows-Benutzer/Benutzergruppen mit Zugriff auf den SQL-Server. Um hier Änderungen vornehmen zu können, müssen Sie als Datenbank-Administrator angemeldet sein. Um Benutzern den Zugriff auf den SQL-Server zu erlauben bzw. zu verweigern, wählen Sie die gewünschten Einträge auf der jeweiligen Seite aus und klicken Sie auf einen der beiden Pfeile in der Mitte (→ / ←). Die ausgewählten Einträge werden jeweils der Seite hinzugefügt, in deren Richtung der Pfeil zeigt. Sie können die Einträge auch per "Drag & Drop" von einer Seite auf die andere ziehen bzw. in der Liste neu ordnen.



Abbildung 4.5: Windows-Authentifizierung

Auf der Seite Rollen / Benutzer sind in Tabellenform alle zugeordneten Datensätze aufgelistet. Ein Benutzer kann mehreren Rollen und umgekehrt zugeordnet werden. Die Rechte der Benutzer ergeben sich in diesem Fall aus den zugeordneten Rollen, d.h. ist ein Recht in einer Rolle erlaubt ist es auch für den Benutzer erlaubt. Dies kann im Benutzer über ein individuelles Recht noch geändert und so die per Rolle(n) vererbten Rechte übersteuert werden.

Rolle / Benutzer

Über den Schalter  **Neu** können durch Mehrfachauswahl alle nicht zugewiesenen Kürzel zugeordnet werden. Wird ein Benutzer seiner ersten Rolle zugeordnet, werden dessen Benutzerrechte durch die Rechte der zugeordneten Rollen ersetzt. Das Wiederherstellen der Benutzerrechte ist dann nicht mehr möglich. Sie können zugeordnete Datensätze über den Schalter  **Entfernen**, die Rechte des Benutzers werden dann über die bestehenden Rollenzuordnungen neu ermittelt. Beim Entfernen der letzten zugeordneten Rolle, kann entschieden werden, ob der Benutzer die bisherigen Rechte behalten soll, keine oder alle Rechte bekommt.

Wenn der Nutzer keinen Zugang zu einem Programm haben soll, kann der Zugriff auf der Seite Programme verboten werden.

Programmsperre

Weiterhin können in der Passwortverwaltung die Zugriffe auf folgende Teile des Programms geregelt werden:

- Menüpunkte
- Mandanten
- Module
- Daten
- Optionen
- Auswertungen
- Zugriffsebenen

Die verfügbaren Menüoptionen sind programmabhängig. Werden die Rechte des Benutzers von einer Rolle vererbt, kann dies über ein individuelles Recht noch geändert und übersteuert werden.

Im Druckmenü  können Sie per Einzel- oder Listendruck eine komplette Übersicht über die Rechteinstellungen einzelner oder aller Benutzer erstellen. Das Recht zum Drucken kann für die Benutzer gesperrt werden.

Beim kopieren eines gewählten Datensatzes können Sie nach der Eingabe des neuen Nutzerkürzels wählen, welche Daten für den neuen Datensatz mit kopiert werden sollen. Neben den Benutzerrechten können optional die Spalteneinstellungen und die Belegmaskeneinstellungen (nur WAWI) übernommen werden.

Benutzer kopieren

Für einen bestehenden Benutzer können die Spalten- und die Belegmaskeneinstellungen (der Warenwirtschaft) eines anderen Nutzers über "Einstellungen und Zusatzfunktionen" übernommen werden.

Mit Hilfe der Funktion **Datenbankrechte neu vergeben** können die Rechte im SQL-Server anhand der im Programm eingestellten Zugriffsrechte aktualisiert werden. Hierzu ist es erforderlich, sich mit den Rechten eines Datenbankadministrators im Programm anzumelden.

Datenbankrechte

4.1 Menüpunkte

Auf der Seite "Menüpunkte" wird die Menüstruktur des Programms angezeigt. Mit einem Doppelklick auf einen Menüpunkt können Sie für den ausgewählten bzw. für alle Menüpunkte die Baumstruktur auf- bzw. zuklappen.

Menüpunkte sperren

Der Schalter  öffnet die Baumstruktur aller Menüs.

Der Schalter  schließt diese wieder.

Der Schalter  oder ein Klick mit der rechten Maustaste sperrt den markierten Menüpunkt für den Benutzer, bzw. gibt ihn wieder frei.

Menüpunkte, auf die der Benutzer keine Berechtigung hat, werden für ihn im Programm nicht mehr angezeigt.

Achten Sie darauf, dass Sie den Menüpunkt für die Rechteverwaltung nicht für sich selbst sperren!

Im Normalfall sollte der Benutzer (Systemadministrator), der die Rechtevergabe verwaltet, auch alle Rechte zu allen Menüpunkten haben.

4.2 Mandanten

Mandantensperren, die auf der Seite "Mandanten" der Rechteverwaltung hinterlegt werden können, gelten für alle Programme, die mit demselben Datenbestand arbeiten.

Mandanten sperren

In der SQL-Version sind die Mandanten in Tabellenform aufgelistet. Die Zugriffsrechte können per Doppelklick nicht nur für die aktuelle, sondern für alle Programmklassen gezielt vergeben werden (siehe Abbildung 4.6 auf Seite 60). Der Zugriff auf einen neuen Mandanten ist bei

Windows- und SQL-Server-Anmeldung zunächst grundsätzlich nicht möglich, d.h. er muss an dieser Stelle für jeden Benutzer erlaubt werden. Bei der Standardanmeldung ist der Zugriff auf alle Mandanten für die einzelnen Programmklassen erlaubt und muss ggf. verboten werden.

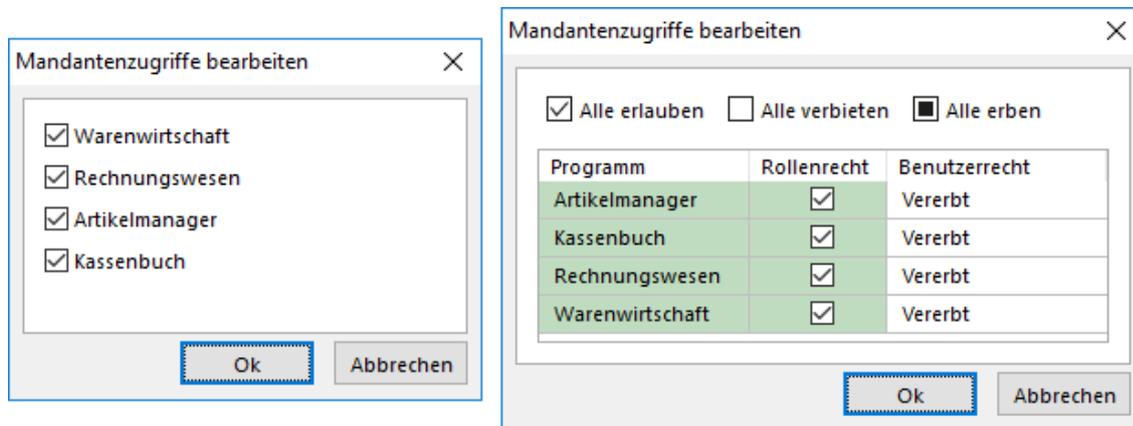


Abbildung 4.6: Mandantenzugriffe bearbeiten (links ohne und rechts mit Rollenordnung)

Über das Kontextmenü aus der Liste der verfügbaren Mandanten besteht die Möglichkeit, für die Benutzer Berechtigungen zu den SQL-Datenbanken sowohl für die einzeln markierten Mandanten- als auch für die Daten-Datenbank zu vergeben. Hierzu ist es allerdings erforderlich, sich mit den Rechten eines SQL-Datenbankadministrators im Programm anzumelden.

SQL-Datenbankrechte

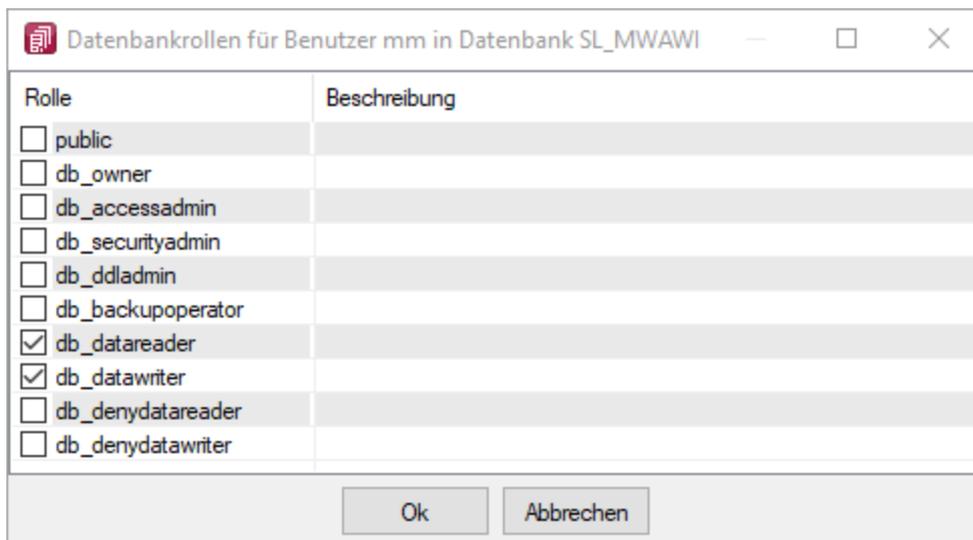


Abbildung 4.7: Datenbankrollen

4.3 Module

Auf der Seite "Module" können Sie den Zugriff für installierte Module, TOOLBOX und die PRODUKTION einschränken. Auf dieser Seite wird eine Liste der verfügbaren lizenzierten Module angezeigt, die für den aktiven Benutzer freigeschaltet oder gesperrt werden können.

Module

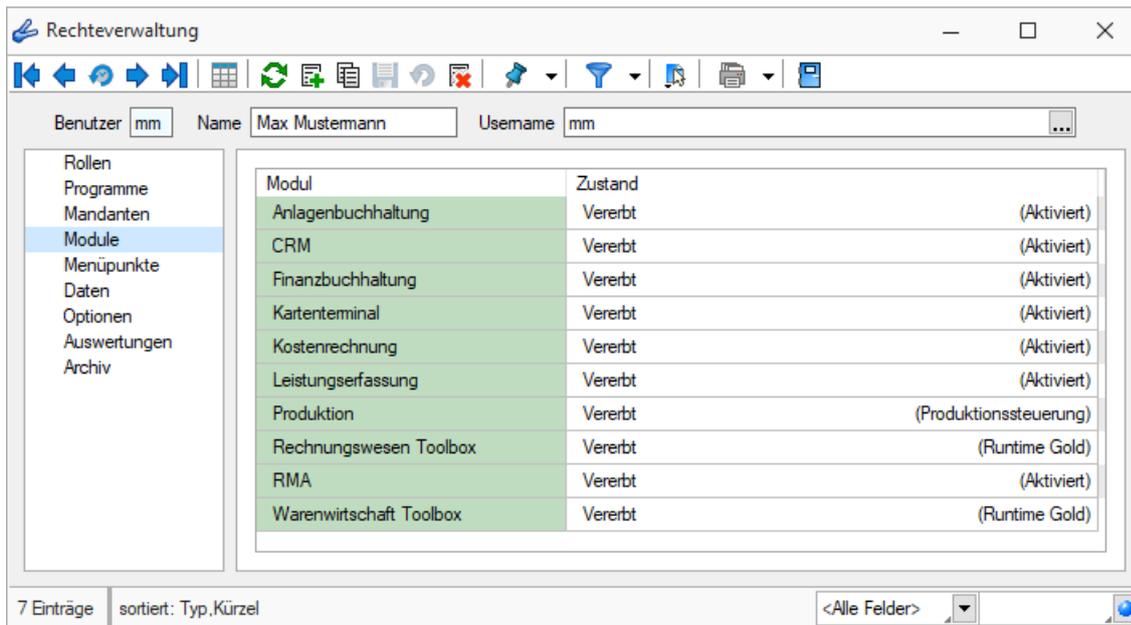


Abbildung 4.8: Module

Wenn das Zusatzmodul Toolbox lizenziert ist, können Sie den Modus für jeden Benutzer regeln.

Toolbox-Modus

- Deaktiviert – keine Nutzung möglich.
- Laufzeitmodus (Standard oder Gold) – Der Benutzer kann Programmerweiterungen aus der TOOLBOX -Konfiguration nutzen.
- Editiermodus – Der Benutzer kann Änderungen an der TOOLBOX -Konfiguration vornehmen.

Den Zugriffsmodus für das lizenzierte Programm PRODUKTION können Sie pro Benutzer regeln.

Produktion-Modus

- Deaktiviert – keine Nutzung möglich.
- Produktionsmonitor – Der Benutzer kann die in der PRODUKTION angelegten Planungen anzeigen und filtern.
- Produktionssteuerung – Der Benutzer kann den kompletten Funktionsumfang der PRODUKTION nutzen.

4.4 Erweitert

4.4.1 Daten

Mit den Datensperren legen Sie fest, ob dem Benutzer bestimmte Daten (Tabellen) angezeigt werden bzw. ob er Befugnisse zum Anlegen, Ändern oder Löschen besitzt. Wenn mehrere Programme der SELECTLINE -Reihe auf den gleichen Datenbestand zugreifen, gelten die Datensperren für alle Programme.

Daten sperren

Für die verschiedenen Daten stehen eine unterschiedliche Anzahl und verschiedene Arten der Befugnisse zur Verfügung.

Tipp

Auf der linken Seite der Maske wird eine Liste der verfügbaren Daten angezeigt, auf der rechten Seite sehen Sie die Liste mit den erlaubten und verbotenen Optionen.

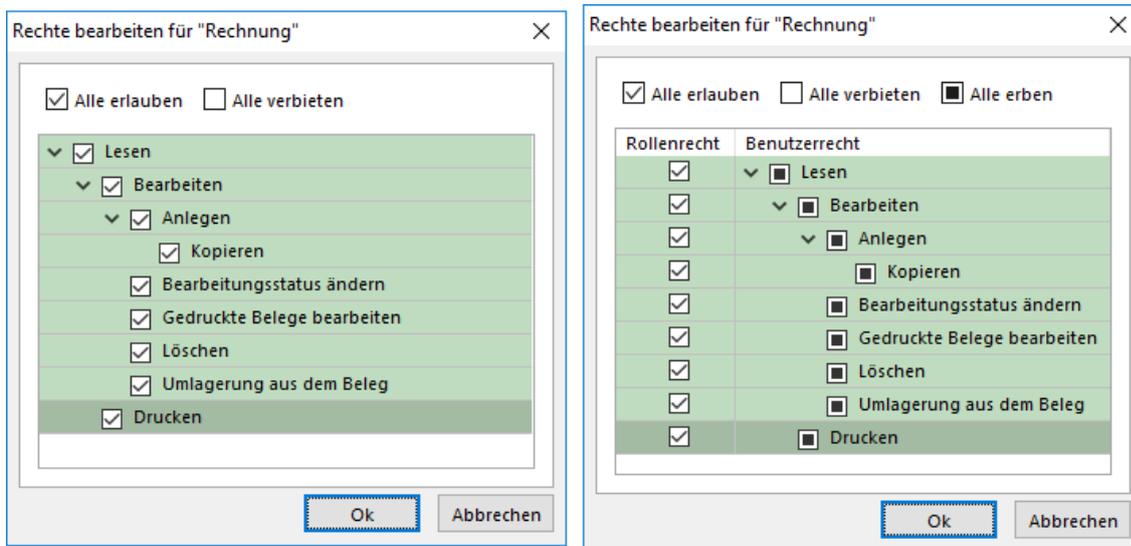


Abbildung 4.9: Datenrechte (links ohne und rechts mit Rollenzuordnung)

Mit einem Doppelklick auf einen Eintrag in der Liste gelangen Sie in den Änderungsmodus (siehe Abbildung 4.9 auf Seite 62). Hier können für die Daten verschiedene Aktionen verboten werden, indem Sie die entsprechende Option deaktivieren.

Werden Rechte geerbt, müssen bei abhängigen Datenrechten (bspw. Löschen, Anlegen oder Kopieren von Lesen) erst die übergeordneten Rechte individuell erlaubt werden, anderenfalls kann ein abhängiges Recht nur erben oder verboten werden.

Tip

4.4.2 Optionen

Auf der linken Maskenseite wird eine Liste der verfügbaren Optionen angezeigt und auf der rechten Seite, die Liste mit den erlaubten und gesperrten Optionen. Mit einem Doppelklick auf die gewählte Option können die erlaubten Rechte für den Benutzer festgelegt werden.

Optionen sperren

Beim Anlegen von Benutzer ohne Rechte, bleibt das Optionsrecht "Schreibzugriff auf alle Daten" erlaubt.

4.4.3 Auswertungen

Auf der linken Seite wird eine Liste der verfügbaren Auswertungen angezeigt und auf der rechten Seite, die Liste mit den erlaubten und verbotenen Auswertungen.

Auswertungen

Mit einem Doppelklick auf die gewählte Auswertung können die erlaubten Rechte für den Benutzer festgelegt werden.

4.5 Zugriffsebene

Mit den Zugriffsebenen wurde im SELECTLINE RECHNUNGSWESEN die Möglichkeit geschaffen, die Sichtbarkeit auf ausgewählte Daten zeilenweise einzuschränken. Dabei wird über die Rechteverwaltung definiert, welcher Benutzer welche Datensätze sehen, ändern und löschen darf.

Zugriffsebene

Die Einschränkung bezieht sich auf Konten und Buchungen. Der Benutzer kann dann nur die Datensätze sehen, bearbeiten und löschen, die auf seiner SichtbarkeitsEbene liegen. Alle Sätze, die nicht in seinem Sichtbarkeitsbereich liegen, sind für ihn gesperrt und nicht sichtbar.

Die Zuordnung der SichtbarkeitsEbenen erfolgt im Dialog der Rechteverwaltung. Hier können für eine Rolle oder einen Nutzer SichtbarkeitsEbenen zugeordnet und festgelegt werden. Werden die Rechte des Benutzers von einer Rolle vererbt, kann dies über ein individuelles Recht noch geändert und übersteuert werden. Für diesen Fall muss erst die Option "Vererbt" deaktiviert werden. Die Zugriffsebene eines Nutzers kann eine oder mehrere durch Komma getrennte Ebenen beinhalten. Weiterhin sind von - bis Bereiche mit einem Bindestrich getrennt zu hinterlegbar (30-40). Ein offener Bereich gestattet den Zugriff von - bis zum Ende (30-) und wird mit einem Bindestrich beendet.

Konten ohne Einschränkung erhalten den höchsten Wert. Je nach Grad der Einschränkung wird der Wert immer kleiner. Je größer die Einschränkung sein soll, desto kleiner muss der Wert sein. Analog dazu erhalten Benutzer mit den meisten Rechten den kleinsten und Benutzer mit den wenigsten Rechten den höchsten Wert als Zugriffsebene.

Die Einstellung in der Rechteverwaltung und die entsprechende Zuordnung in den Konten bzw. Personalstammdaten kann von jedem Benutzer, dem selbst keine Zugriffsebene zugewiesen wurde, durchgeführt werden.

5 Mandanten

Das Programm kann gleichzeitig die Datenbestände mehrerer Mandanten (Firmen) verwalten. Dabei wird unterschieden zwischen mandantenunabhängigen und mandantenabhängigen Daten. Diese Daten werden vom Programm getrennt verwaltet.

Im SELECTLINE ARTIKELMANAGER werden Mandanten als "Lieferanten" bezeichnet.

Allgemeingültige Daten, wie z.B. Passwörter, Postleitzahlen, Banken, Finanzämter, Mengeneinheiten, Schriften, Formeln, Formulare und Etiketten, werden zentral in der Datenbank "SL_DATEN" verwaltet. Diese vom Mandanten unabhängigen, sogenannten Programmdateien werden entweder vom Programm mitgeliefert und während der Nutzung laufend aktualisiert (siehe Kapitel 6.4 *Stammdaten aktualisieren* auf Seite 78), oder sie werden mit der Nutzung erstellt (z.B. Passwörter).

mandantenunabhängig

Für die mandantenspezifischen Daten, wie z.B. Artikel, Kunden, Lieferanten, Zahlungsbedingungen, Bankbezüge, Geschäftsvorfälle etc., wird je Mandant ein eigener Datenbestand verwaltet. Dazu wird in der SQL-Version für jeden Mandanten eine neue Datenbank angelegt. Der Datenbankname setzt sich aus dem Mandantenkennzeichen und dem Präfix "SL_M" zusammen. (z.B. "SL_MMuster")

mandantenabhängig



Abbildung 5.1: Mandantendatenbank

Zusätzlich zur Mandantendatenbank gibt es im Systemverzeichnis der Programminstallation ein Mandantenverzeichnis, in dem Sie zusätzliche Mandanteninformationen wie z.B. Backup-Dateien und Kontenpläne für SELECTLINE RECHNUNGSWESEN finden.

Für jahresabhängige Daten, wie Konten, Anlagespiegel, Kostenstellen und -träger, werden unter der Mandantendatenbank weitere Ordner für die jeweiligen Jahre angelegt. Die Ordnername setzen sich jeweils aus dem Buchungsjahr und dem Startmonat zusammen. (z.B. "SL_MMUSTER-202201" für Buchungsjahr 2022 und Startmonat Januar).

jahresabhängig

Auch wenn Sie generell nur Daten eines einzigen Mandanten verwalten wollen, können Sie die Mandantenfähigkeit dazu nutzen, das Programm an einem Testmandanten mit überschaubarem Datenbestand kennenzulernen. Probieren Sie z.B. Aktionen, deren Ausgang Ihnen unklar erscheint, zunächst an diesem Testmandanten aus.

5.1 Mandantenverwaltung

In der Mandantenverwaltung können Sie Mandanten anlegen, sichern, löschen, von einer Sicherung laden sowie zwischen Mandanten wechseln. Der gerade aktive Mandant wird Ihnen ständig in der Statuszeile am unteren Rand des Programmfensters angezeigt.

Die Mandantenverwaltung öffnen Sie über den Menüpunkt "Mandant » Wechseln und Verwalten" oder "Applikationsmenü » Wechseln und Verwalten". Sie erhalten eine Übersicht über alle im Programm verfügbaren Mandanten.

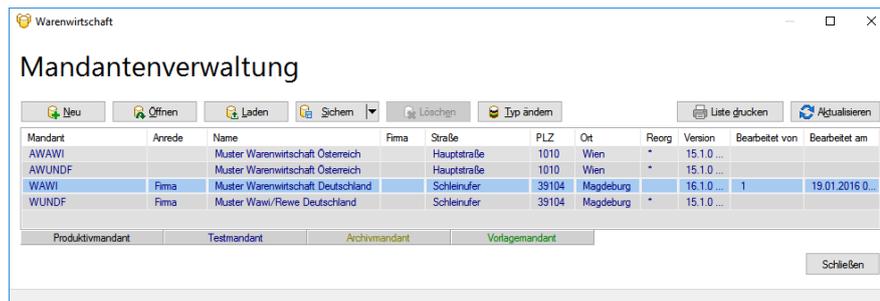


Abbildung 5.2: Mandantenverwaltung

Durch entsprechend farbliche Kennzeichnung sehen Sie hier, um welchen Mandantentyp es sich handelt. Es wird zwischen Produktivmandanten, Testmandanten, Archivmandanten und Vorlagemandanten unterschieden.

Mandantentyp

Mandanten, die reorganisiert werden müssen, sind in der Spalte "Reorg" mit einem * gekennzeichnet. Die Reorganisation kann beim Öffnen des Mandanten vorgenommen werden.

Reorg

5.1.1 Mandant anlegen

Um einen neuen Mandanten anzulegen, wählen Sie in der Mandantenverwaltung (siehe Kapitel 5.1 *Mandantenverwaltung* auf Seite 65) den Schalter . Es öffnet sich ein Assistent zum Anlegen eines neuen Mandanten, der Sie bei der Eingabe der spezifischen Mandantendaten unterstützt. Alle programmspezifischen Einstellungen beim Anlegen eines neuen Mandanten werden im jeweiligen Programmhandbuch ausführlich beschrieben.

Für das Anlegen von neuen Mandanten sind die Rechte eines Datenbank-Administrators erforderlich.

Abbildung 5.3: Mandant anlegen

Jede Mandantenummer muss einmalig sein und darf maximal aus 6 Zeichen bestehen. Diese Nummer wird zusammen mit dem Präfix „M“ zur Erstellung eines Verzeichnisses innerhalb des Datenverzeichnisses genutzt. Sie darf deshalb nur Zeichen enthalten, die den Konventionen für gültige Dateinamen entsprechen. Das Programm prüft Ihre Eingabe vor dem nächsten Schritt und weist Sie ggf. auf Fehler hin.

*Mandanten
nummer*

Sollten Sie einen Mandanten löschen und anschließend einen neuen Mandanten mit derselben Mandantenummer anlegen wollen, so müssen Sie das Programm vorher neu starten.

Über den Schalter vorhandene Mandanten können Sie im SELECTLINE RECHNUNGSWESEN und im SELECTLINE KASSENBUCH einen Mandanten aus einem anderen SELECTLINE-Programm (z.B. SELECTLINE WARENWIRTSCHAFT) übernehmen. Der bestehende Mandant wird um die jeweiligen Programm-Daten erweitert. Um Mandanten aus anderen Programmen anzuzeigen, aktivieren Sie in der Liste der vorhandenen Mandanten die Option Mandanten aller Programme anzeigen.

Für die Firma und den Namen des Mandanten können Sie eine Kurzbezeichnung eingeben, die ihnen die Zuordnung des Mandanten erleichtert. Die hier erfasste Bezeichnung erscheint nicht in den amtlichen Auswertungen.

*Firma und
Name*

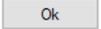
Bei lizenziertem SELECTLINE DACH-MODUL können Sie neben dem Mandantenland Deutschland auch die Länder Österreich und Schweiz wählen. Abhängig vom gewählten Land werden länderspezifische Funktionalitäten im Programm freigeschaltet bzw. gesperrt.

Land

Das Programm bietet vier Vorlagemandanten SKR03 oder SKR04 (Deutschland), RLG (Österreich) und VKMU (Schweiz). Diese Vorlagemandanten enthalten Konten, Steuerschlüssel, Kontenpläne, Umsatzsteuerformularzuordnungen und Abschreibungsarten, die in den neu angelegten Mandanten übernommen werden. Sie können aber auch eigene Mandanten als Vorlage auswählen. Der zur Verfügung stehende Vorlagemandant hängt vom gewählten Mandantenland ab. D.h., wird ein österreichischer Mandant angelegt, muss auch ein österreichischer Vorlagemandant verwendet werden.

Daten übernehmen

5.1.2 Mandant wechseln

Um zu einem anderen Mandanten zu wechseln, wählt man in der Mandantenverwaltung den gewünschten Mandanten aus und bestätigt diesen mit . Das Programm wechselt nun zum ausgewählten Mandanten.

5.1.3 Mandant löschen

Zum Löschen eines Mandanten markieren Sie den Mandanten in der Mandantenverwaltung und wählen Sie den Schalter . Bedenken Sie, dass Sie nicht den gerade aktiven Mandanten löschen können. Wechseln Sie dazu zunächst zu einem anderen Mandanten. Das Löschen kann nicht rückgängig gemacht werden.

6 Daten

Das Programm gewährleistet keinen Schutz der gespeicherten Daten vor Verlust (bspw. durch Zerstörung von Daten bei Hardwaredefekten, durch Verlust der Rechentechnik bei Diebstahl, oder nur durch versehentliches Löschen auf Betriebssystemebene).

Die Sicherheit der erfassten Daten liegt voll in der Verantwortung des Anwenders!

Dieser muss durch geeignete Datensicherungsmaßnahmen dafür sorgen, dass bei Datenverlust aus den vorhandenen Datensicherungen ohne nennenswerten Aufwand, der vorherige Zustand wieder hergestellt werden kann.

6.1 Datensicherung

Für das Anlegen bzw. Laden von Datensicherungen sind die Rechte eines Datenbank-Administrators erforderlich.

Hinweis

Für das Durchführen einer Datensicherung ist kein globaler Einbenutzermodus erforderlich, erst beim Start der Datensicherung erfolgt eine Sperrung für die Zeit der Datensicherung.

6.1.1 Datensicherungspfad

Über "Applikationsmenü » Wartung » Datensicherung » Datensicherungspfad" wird der Pfad für die Backup-Datei SQLBACKUP.SQL festgelegt. Dieses Verzeichnis muss im System vorhanden und auch verfügbar sein, d.h. der Zugriff hierauf muss vom Programm und vom SQL-Server aus möglich sein. Der Datensicherungspfad wird als UNC-Pfad in der Form \\RECHNERNAME\FREIGABE angegeben.

Datensicherungspfad

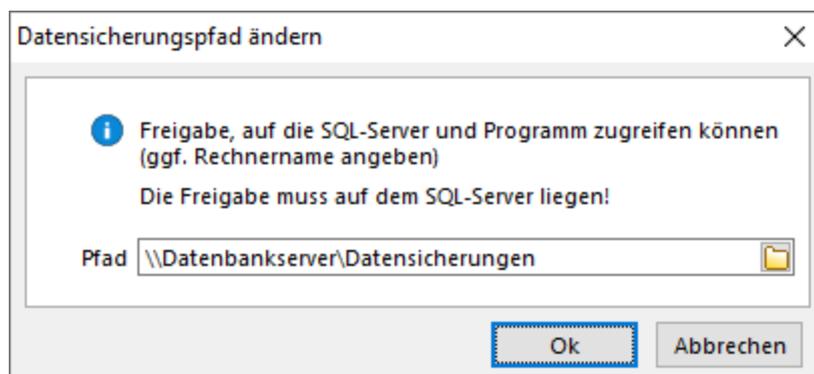


Abbildung 6.1: Dialog Datensicherungspfad

6.1.2 Daten über die integrierte Datensicherung sichern

Grundsätzlich sollte man zur Sicherung der Datenbank die zur Verfügung stehenden Dienste von Microsoft-SQL nutzen!

Empfehlung

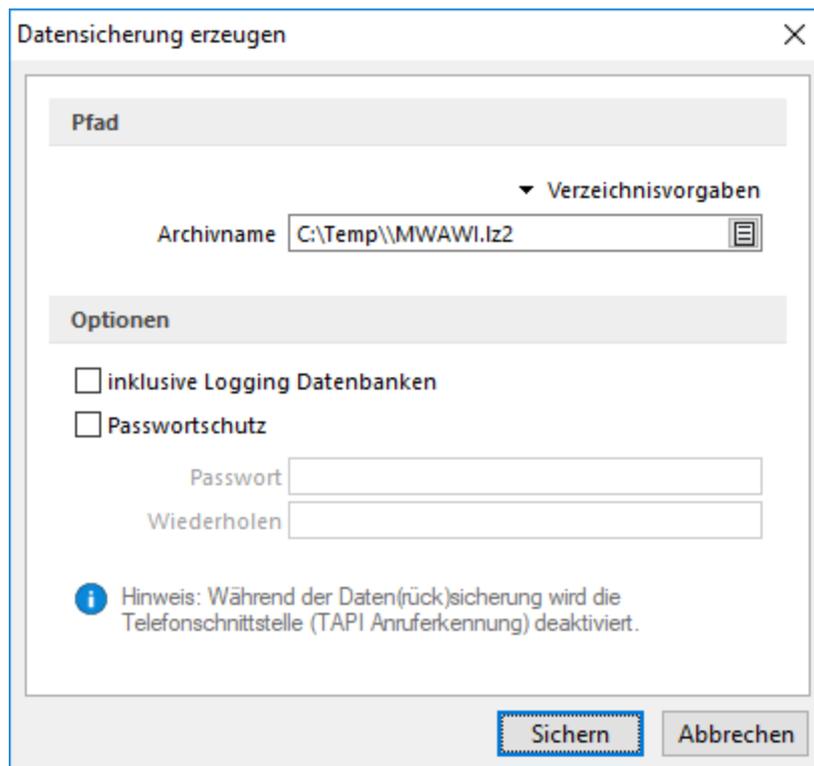


Abbildung 6.2: Dialog Mandantensicherung

Über das Applikationsmenü können Sie unter "Wartung » Datensicherung" / "Programmdaten sichern" bzw. "Wartung » Datensicherung" / "Mandantendaten sichern" die Programm- und Mandantendaten separat in ein beliebiges Verzeichnis sichern. Alternativ können Sie über den Schalter **Verzeichnisvorgaben** eines der fünf vorgegebenen Standard-Verzeichnisse auswählen (siehe Abbildung 6.3 auf Seite 69).

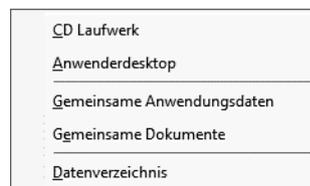


Abbildung 6.3: Verzeichnisvorgaben

Bei der Datensicherung werden alle zu sichernden Dateien in einer LZ2-Datei komprimiert zusammengefasst. Der Dateiname ist frei wählbar. Vorgeschlagen wird für eine Programmsicherung PROGRAMM.LZ2 und für eine Mandantensicherung [AKTUELLE MANDANTENNUMMER].LZ2.

Die Datensicherung erfolgt in vier Schritten:

1. Erstellen und Speichern der Datei SQLBACKUP.SQL in das Freigabeverzeichnis lt. Datensicherungspfad.
2. Kopieren der Datei SQLBACKUP.SQL in das entsprechende Mandantenverzeichnis ... \SYSTEM\Mxxx der SQL-Installation.
3. Dort werden Backup und Druckvorlagen zur Datei MANDANTENNUMMER.LZX gepackt.
4. Kopieren der LZ2 -Datei in das Datensicherungsverzeichnis lt. Archivname.

Bei aktiver Option "inklusive Logging Datenbanken" werden die zum Programm oder Mandant vorhandenen Protokolldatenbanken mit gesichert bzw. wiederhergestellt. Diese können auch über die Verwaltung der Protokollierung (siehe Kapitel 6.2 *Protokollierung* auf Seite 73) getrennt gesichert und wiederhergestellt werden.

Optionen

Zusätzlich können die Sicherungen mit einem selbstdefinierten Passwort geschützt werden. Mit selbstdefiniertem Passwort geschützte Datensicherungen können ohne Eingabe des Passwortes nicht geladen werden.

Um eine komplette Sicherung aller Daten zu erhalten, sollten Sie zuerst eine Sicherung der Programmdateien durchführen und anschließend jeden Mandanten als aktuellen Mandanten einstellen und die Sicherung der Mandantendaten starten. Bei Mandanten mit direkter Fibu-Koppelung reicht die Sicherung des Mandanten in einer Programmklasse, die Sicherungen aus dem Rechnungswesen und der Warenwirtschaft sind identisch.

Hinweis

6.1.3 Supportdatensicherung

Dieser Menüpunkt erstellt eine Mandantendatensicherung für den Support. Diese Sicherungen sind ausschließlich zur Fehleranalyse bestimmt und enthalten bspw. keine Dokumente.

Daten für Support sichern

Beim Laden einer Supportdatensicherung wird immer ein neuer Mandant angelegt!

Hinweis

6.1.4 Datensicherung über Startparameter

Per Parameter kann eine Datensicherung angestoßen werden. Der automatisch generierte Dateiname ist eindeutig, er besteht aus "PROG_" bzw. der zu sichernden Mandantennummer + aktuellem Datum (JJJJMMTT) + "_" + aktueller Uhrzeit (HH24MMSS). Sollte der Dateiname bereits existieren, wird die Datei ohne Nachfrage überschrieben.

Ein nicht existierendes Verzeichnis im Ablagepfad wird ohne Rückfrage angelegt. Wenn keine Rechte für die Datensicherung bestehen, wird die Datensicherung ohne Hinweis abgebrochen.

Hinweis

Folgende Parameter sind möglich:

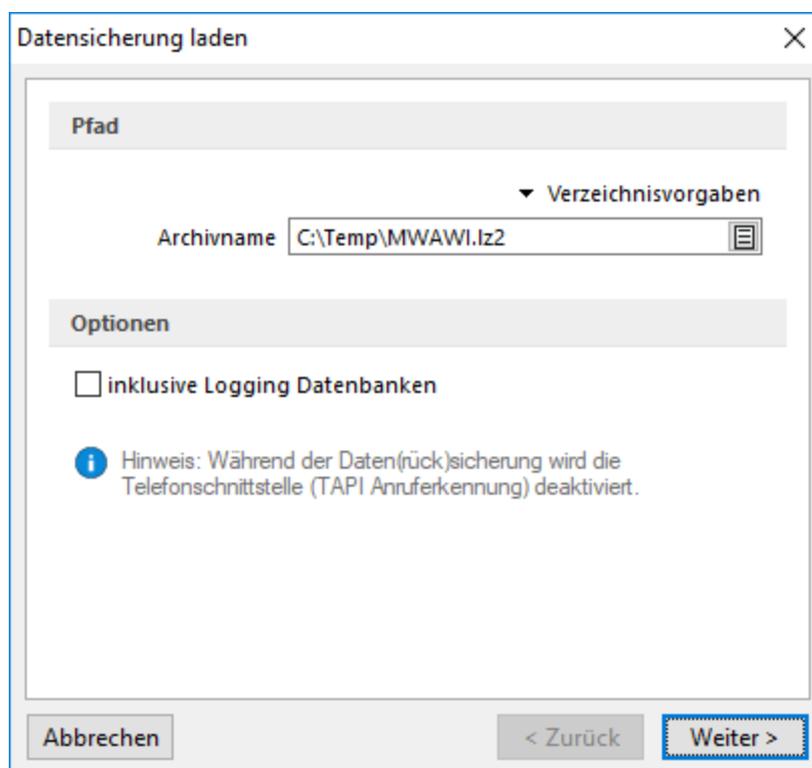
- AKTION=DASI
- ABLAGEPFAD
- Optionaler Parameter: MANDANTENNUMMER
- Optionaler Parameter: LOGGINGDB
- Optionaler Parameter: DasiPasswort

Die Anmeldung erfolgt mit der verwendeten Anmeldeform (bspw. LOGIN="1" in FAKT.INI). Zur Anmeldung kann in der Verknüpfung ein Kürzel und Passwort hinterlegt werden.

- KUERZEL
- PASSWORT

Beispiele:

- C:\SELECTLINE \WAWISQL.EXE AKTION=DASI ABLAGEPFAD=C:\TEMP LOGGINGDB
sichert die Programmdateien inklusive der Protokolldatenbank nach C:\TEMP
- C:\SELECTLINE \WAWISQL.EXE AKTION=DASI ABLAGEPFAD=C:\TEMP
MANDANTENNUMMER=WAWI DASI PASSWORT=\$SELECTLINE
sichert den Mandant WAWI mit dem eigenen Passwort \$SELECTLINE in das Verzeichnis C:\TEMP
- C:\SELECTLINE \WAWISQL AKTION=DASI ABLAGEPFAD=
\\DATENSICHERUNG\2020 MANDANTENNUMMER=WUNDF
KUERZEL=SA PASSWORT=SL\$SQLSERVER
sichert den Mandanten WUNDF nach \\DATENSICHERUNG\2020 mit den Anmeldedaten des Benutzers SA und dem Passwort SL\$SQLSERVER.

6.1.5 Laden einer Datensicherung**Abbildung 6.4:** Dialog Datensicherung laden

Bei der Datenwiederherstellung werden Ihre aktuellen Daten mit den Daten der Datensicherung überschrieben!

Verwenden Sie "Datensicherung laden..." deshalb nur, wenn Ihre Daten nicht mehr zu verwenden sind, oder wenn Sie Mandantendaten duplizieren wollen.

Wählen Sie den Namen des Quellarchivs aus und klicken Sie auf **Weiter >**. Wurde die gewählte Datensicherung mit einem selbstdefinierten Passwort geschützt, muss dies im Dialog eingegeben werden. Das Programm identifiziert die Archivdatei und zeigt die Art und den Zeitpunkt der

Quellarchiv

Datensicherung zur Kontrolle an. Bei Mandantensicherungen können Sie einen abweichenden Zielmandanten angeben. Der aktive Mandant ist beim Zurückspielen einer Datensicherung ohne Bedeutung.

Datensicherungen können programmklassenübergreifend eingelesen werden.

Hinweis

Nach einer Sicherheitsabfrage werden die gesicherten Daten zurückgeschrieben.

6.1.6 Laden einer Datensicherung über Startparameter

Per Parameter kann eine Datensicherung zurückgesichert werden.

Wenn keine ausreichenden Rechte für die Datensicherung bestehen, wird die Datenrücksicherung ohne Hinweis abgebrochen.

Hinweis

Folgende Parameter sind möglich:

- AKTION=DASILADEN
- DASIPFAD
- Optionaler Parameter: MANDANTENNUMMER
- Optionaler Parameter: DasiPasswort

Die Anmeldung erfolgt mit der verwendeten Anmeldeform (bspw. LOGIN="1" in FAKT.INI). Zur Anmeldung kann in der Verknüpfung ein Kürzel und Passwort hinterlegt werden.

- KUERZEL
- PASSWORT

Beispiele:

- C:\SELECTLINESQL\WAWISQL.EXE AKTION=DASILADEN DASIPFAD=C:\TEMP\PROGRAMM.LZ2
die Programmdatensicherung wird von C:\TEMP zurückgesichert
- C:\SELECTLINESQL\WAWISQL.EXE AKTION=DASILADEN DASIPFAD=C:\TEMP\MWAWI.LZ2
MANDANTENNUMMER=TEST DASI_PASSWORT=\$ELECTLINE
die mit eigenem Passwort \$ELECTLINE gesicherte Mandantensicherung WAWI wird aus dem Verzeichnis C:\TEMP als Mandant TEST zurückgesichert
- C:\SELECTLINESQL\WAWISQL.EXE AKTION=DASILADEN
"DASIPFAD=\\DATENSICHERUNG\2020\" MANDANTENNUMMER=WUNDF KUERZEL=SA
PASSWORT=SL\$SQLSERVER
die Mandantensicherung WUNDF wird von \\DATENSICHERUNG\2020 mit den Anmeldedaten des Benutzers SA und dem Passwort SL\$SQLSERVER zurückgesichert

6.1.7 Fehlernummern (Datensicherung / Datenrücksicherung)

Folgende Fehlernummern können bei der automatischen Datensicherung / Datenrücksicherung über Startparameter auftreten:

Fehlernummern

- 0 → kein Fehler
- 1 → falscher Datenbanktyp
- 2 → Mandantenummer fehlt
- 3 → unerlaubte Zeichen
- 4 → Datenbank bereits vorhanden (bei Supportdatensicherungen)
- 5 → keine Datenbank-Rechte
- 6 → Datensicherungspfad ist leer
- 7 → keine Datensicherung vorhanden
- 8 → fehlendes Recht für Datensicherung laden
- 9 → Fehler bei der Reorganisation
- 10 → allgemeiner Fehler beim Erstellen
- 11 → allgemeiner Fehler beim Laden
- 12 → Ablagepfad fehlt
- 13 → Mandantenummer zu lang

6.2 Protokollierung

Mit Hilfe der Protokollierung können Änderungen an den von SELECTLINE -Programmen verwendeten Daten nachvollzogen werden. Dabei werden Operationen, die Daten anlegen, löschen oder inhaltlich verändern, mit Zeitpunkt und angemeldetem Benutzer protokolliert.

6.2.1 Einrichtung

Tabellenauswahl

Markieren Sie im Fenster "Verfügbare Tabellen" (siehe Abbildung 6.5 auf Seite 73) die Tabellen, welche protokolliert werden sollen. Drücken Sie anschließend den Schalter . Um weitere Tabellen hinzuzufügen, führen Sie den Ablauf wie oben beschrieben einfach mehrere Male durch.

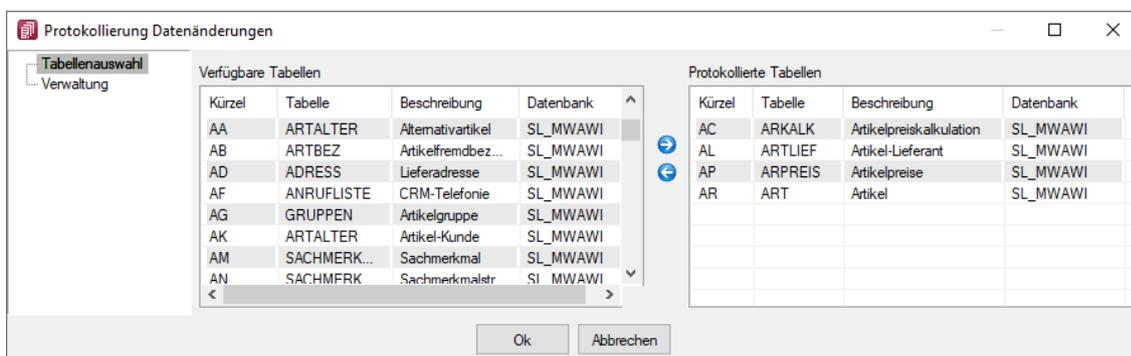


Abbildung 6.5: Tabellenauswahl

Der Schalter  entfernt die im Fenster "Protokollierte Tabellen" markierten Tabellen.

Tabellen können auch per "Drag & Drop" hinzugefügt oder entfernt werden.

Tip

Verwaltung

Legen Sie hier die Größe der Protokolldatenbank fest, bei der gewarnt werden soll. Zusätzlich lässt sich hier das Überprüfungsintervall einstellen

Einstellungen

Markieren Sie in der Übersicht eine Protokolldatenbank. Als Optionen stehen "leeren", "sichern" und "leeren und sichern" zur Verfügung. Über den Schalter **Ausführen** wird die aktive Option angewendet. Eine Sicherung erfolgt in den Ordner BACKUP der Server- bzw. Einzelplatzinstallation. Der Sicherungsname setzt sich u.a. aus Datenbankname, Datum und Uhrzeit der Sicherung zusammen.

*Datenbanken
verwalten*

Bei der Wiederherstellung einer Sicherung werden Ihre aktuellen Daten mit den Daten der Datensicherung überschrieben!

*Sicherung wie-
derherstellen*

Verwenden Sie "Sicherung wiederherstellen" deshalb nur, wenn Sie Ihre Datenbanken tatsächlich wiederherstellen wollen oder zur Analyse einer Protokolldatenbank. Wählen Sie ein Archiv zur Wiederherstellung aus, über den Button **Verzeichnisvorgaben** können Sie eines der fünf vorgegebenen Standard-Verzeichnisse auswählen. Mit der Option "abweichender Datenbankname" können Sie den Namen der Datenbank nach der Wiederherstellung ändern.

Protokollierung Datenänderungen

Tabellenauswahl
Verwaltung

Einstellungen

Warnung bei Datenbankgröße [MB] 3500 (0 - keine Warnung)

Überprüfungsintervall [Minuten] 5

Datenbanken verwalten

Datenbankname	Größe [MB]
SL_Log_MWAWI	10,88

Sichern
 Sichern und Leeren
 Leeren

Ausführen

Sicherung wiederherstellen

Archivname **Verzeichnisvorgaben**

Abweichender Datenbankname

Wiederherstellen

Ok Abbrechen

Abbildung 6.6: Verwaltung

In den SQL-Programmversionen sind für das Anlegen bzw. Laden von Datensicherungen die Rechte eines Datenbank-Administrators erforderlich. Für das Sichern und Wiederherstellen von Datensicherungen muss ein Datensicherungspfad angegeben werden (siehe Kapitel 6.1 *Datensicherung* auf Seite 68).

Hinweis

6.2.2 Auswertung

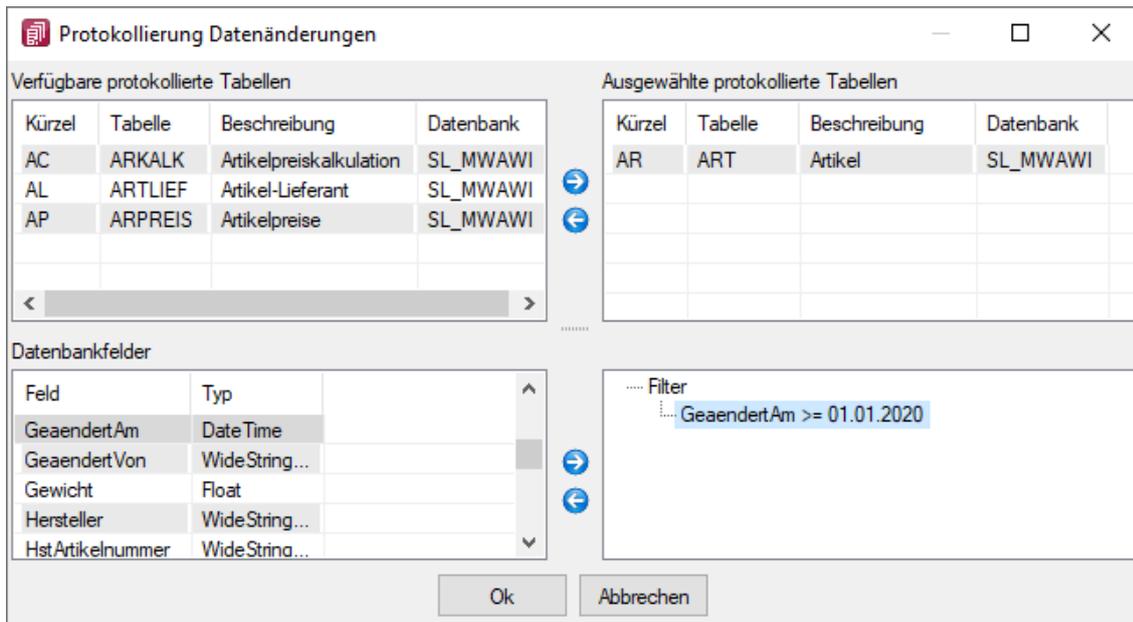


Abbildung 6.7: Auswertung

Markieren Sie dazu im Fenster "Verfügbare protokollierte Tabellen" die Tabellen, welche ausgewertet werden sollen. Drücken Sie anschließend den Schalter . Um weitere Tabellen hinzuzufügen, führen Sie den Ablauf wie oben beschrieben einfach mehrere Male durch.

Tabellenauswahl

Der Schalter  entfernt die im Fenster "Ausgewählte protokollierte Tabellen" markierten Tabellen.

Um für die Auswertung Einschränkungen vorzunehmen, nutzen Sie die Filterfunktion. Dabei stehen alle Tabellenfelder der "Ausgewählte protokollierte Tabellen" zur Verfügung

Datenbankfelder

Datenänderungen

Hier können die Änderungen an den protokollierten Tabellen überprüft werden. Wenn Sie ein Ereignis markieren, werden die Änderungen am Datensatz in der rechten Fensterseite farbig dargestellt.

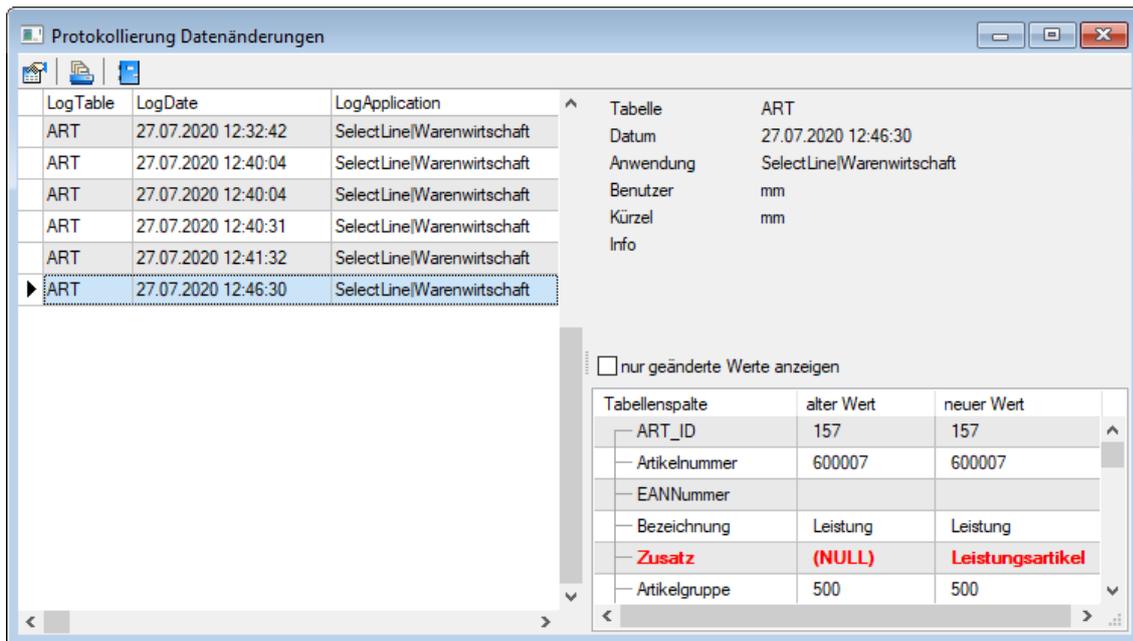


Abbildung 6.8: Datenänderung

Um Einschränkungen der angezeigten Datensätze vorzunehmen, kann die Selektion der Daten mit dem Schalter geändert werden.

Mit dem Schalter wird die Protokollierung zur Druckausgabe geschickt. Über das Menü können Sie das Ausgabebziel festlegen. 

6.3 Reorganisation

Wenn Probleme mit Ihrem Datenbestand aufgetreten sind, können Sie über "Applikationsmenü » Wartung » Reorganisieren » Daten reorganisieren" Datenbankfehler beheben. Z.B.:

Datenreorganisation

- wiederholte Indexfehler bei derselben Programmfunktion
- doppelte Indexbezeichnungen für Sekundärindizes

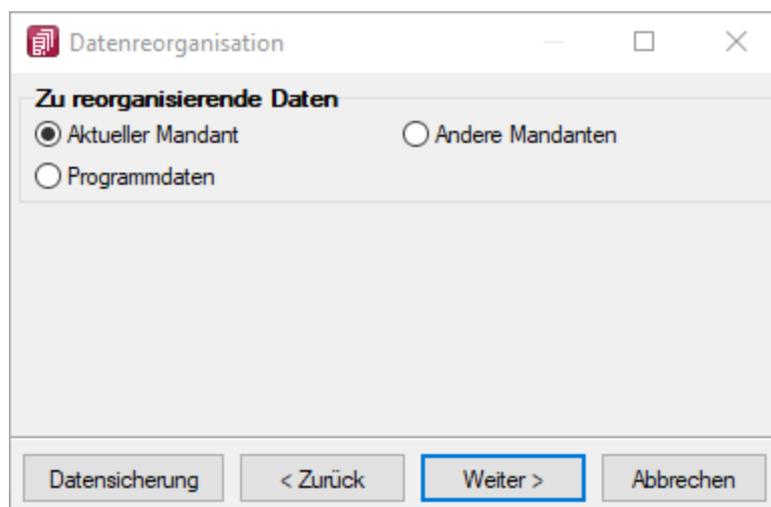


Abbildung 6.9: Datenreorganisation

Während der Reorganisation werden alle Tabellenstrukturen mit ihren Vorgaben (Stand nach der Installation oder dem letzten Update) abgeglichen. Die Tabellen werden gepackt (Freiräume entfernt) und alle Indexdateien neu aufgebaut. Die fünf zuletzt vom Benutzer angelegten Indizes pro Tabelle (Sortierungen in den Tabellenansichten) bleiben erhalten.

Bei der Reorganisation werden Sie schrittweise vom Programm über mehrere Eingabemasken geführt, wobei Sie mit und die Masken wechseln können.

6.3.1 Zu reorganisierende Daten

Folgende Daten können Sie getrennt voneinander reorganisieren:

- die Daten des aktuellen Mandanten
- die Daten anderer Mandanten
- die Programmdateien

6.3.2 Andere Mandanten

Bei der Reorganisation anderer Mandanten werden Ihnen zunächst die verfügbaren Mandanten zur Auswahl angezeigt. Markieren Sie die zu reorganisierenden Daten. Mit gelangen Sie, sofern noch andere Benutzer mit den Daten arbeiten, in die Maske "Noch angemeldete Benutzer".

6.3.3 Aktueller Mandant / Programmdateien

Mit gelangen Sie, sofern noch andere Benutzer mit den Daten arbeiten, gleich in die Maske "Noch angemeldete Benutzer".

6.3.4 Noch angemeldete Benutzer

Bei der Reorganisation darf kein anderer Benutzer mit den zu reorganisierenden Daten arbeiten. Umgekehrt kann kein anderer Benutzer dieselben Daten nutzen, falls Sie vor ihm mit der Reorganisation begonnen haben. In dieser Maske werden Ihnen alle noch angemeldeten Benutzer angezeigt. Per Kontextmenü (rechte Maustaste) auf einen markierten Benutzer bzw. über den Schalter "Nachricht an alle" können Sie diesen eine entsprechende Nachricht senden.

6.3.5 Datenreorganisation

Mit dem Schalter starten Sie die Reorganisation der gewählten Daten und erhalten vom Programm eine entsprechende Meldung bei erfolgreicher Ausführung bzw. auftretenden Fehlern.

Vor der ersten Reorganisation kommt eine Abfrage für das automatische Erstellen einer Datensicherung. Wenn die automatische Datensicherung aktiviert ist, so wird vor jeder Reorganisation eine Datensicherung angelegt und anschließend das Transaktionsprotokoll verkleinert. Eine Änderung dieser Einstellung kann über das "Applikationsmenü » Einstellungen (Seite Reorganisation)" vorgenommen werden (siehe Kapitel 3.10 *Einstellungen* auf Seite 41)

Hinweis

6.3.6 Reorganisation über Startparameter

Über den Startparameter REORG kann eine Zwangsreorganisation beim Programmstart durchgeführt werden.

C:\SELECTLINE\WAWISQL.EXE REORG

Beispiel

6.4 Stammdaten aktualisieren

Vom Programm werden bei der Installation bestimmte, recht umfangreiche, mandantenübergreifende Datentabellen komplett mitgeliefert, wie z.B. für Postleitzahlen, Ländercodes, Bankleitzahlen usw.. Eine Aktualisierung und Reorganisation dieser Tabellen bei Programmupdates erfolgt nicht mehr automatisch, da dies u. U. eine Menge Zeit in Anspruch nehmen kann und teilweise vom Anwender nicht gewünscht ist.

Stammdaten aktualisieren

Über "Applikationsmenü » Wartung » Aktualisieren » Stammdaten aktualisieren" können Sie diese Stammdatentabellen einzeln, alle oder eine bestimmte Auswahl auf den aktuellen Stand des letzten Updates aktualisieren. In der Spalte "Aktueller" finden Sie die Information von welchen Tabellen neuere Versionen vorliegen.

Die Tabellen mit neueren Versionen sind standardmäßig aktiviert, über die Mehrfachauswahl können Sie weitere Tabellen hinzufügen oder entfernen.

Mit "Ausführen" starten Sie die Stammdatenaktualisierung.

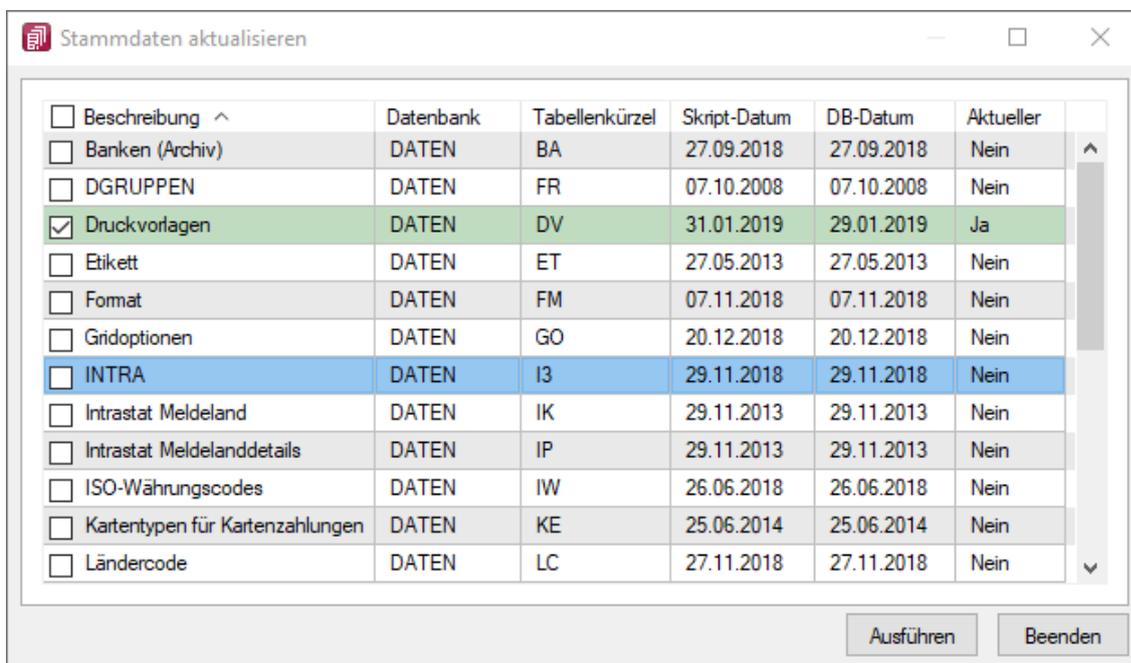


Abbildung 6.10: Dialog Stammdaten aktualisieren

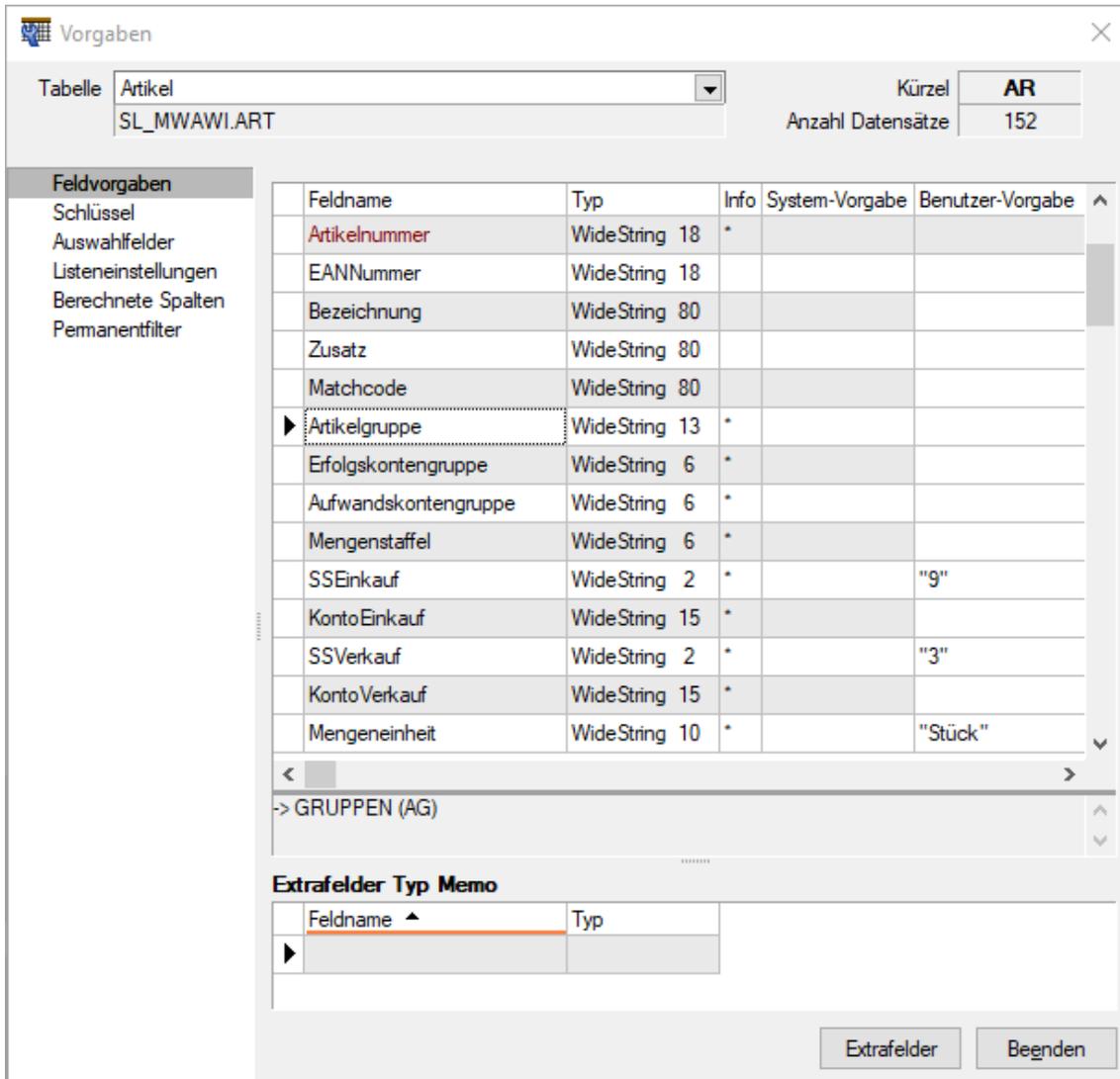
In einigen dieser Tabellen können eigene Datensätze hinzugefügt bzw. vorhandene Datensätze geändert werden. Diese Änderungen werden teilweise bei der Aktualisierung überschrieben.

Hinweis

6.5 Vorgabewerte

Über "Mandant » Einstellungen » Vorgabewerte", mit dem Schalter  unter Einstellungen und Zusatzfunktionen oder [F6] in den Stammdatenmasken gelangen Sie zu den Vorgabewerten der Datenbankdateien. In der Eingabemaske für die Vorgabewerte können Sie Anfangsbelegungen für Datenbankfelder festlegen (Feldvorgaben), die Datensatzkennungen (Schlüssel) organisieren und das Tabellenverhalten (Listeneinstellungen) festlegen.

Vorgabewerte



The screenshot shows the 'Vorgaben' dialog box with the following details:

- Tabelle:** Artikel (SL_MWAWI.ART)
- Kürzel:** AR
- Anzahl Datensätze:** 152
- Feldvorgaben Table:**

Feldname	Typ	Info	System-Vorgabe	Benutzer-Vorgabe
Artikelnummer	WideString 18	*		
EANNummer	WideString 18			
Bezeichnung	WideString 80			
Zusatz	WideString 80			
Matchcode	WideString 80			
▶ Artikelgruppe	WideString 13	*		
Erfolgskontengruppe	WideString 6	*		
Aufwandskontengruppe	WideString 6	*		
Mengenstaffel	WideString 6	*		
SSEinkauf	WideString 2	*		"9"
KontoEinkauf	WideString 15	*		
SSVerkauf	WideString 2	*		"3"
KontoVerkauf	WideString 15	*		
Mengeneinheit	WideString 10	*		"Stück"
- Extrafelder Typ Memo:**

Feldname	Typ
▶	

Abbildung 6.11: Vorgabewerte Feldvorgaben

Für mandantenabhängige Tabellen erfolgt die Anfangsbelegung mandantenspezifisch. Im oberen Teil der Eingabemaske werden der Name der Tabelle, das Kürzel für interne Zugriffe auf den Datenbestand und der vollständige Dateiname der Datei angezeigt.

Über die Tabellenbeschreibung wechselt man die angezeigte Tabelle. Unter der Beschreibung wird die Datenbank und durch einen Punkt getrennt der Tabellename angezeigt.

Tabelle

Das "Kürzel" ist die Kurzbezeichnung der Tabelle für interne Zugriffe auf den Datenbestand.

Kürzel

Auf der Seite "*Feldvorgaben*" wird eine Liste der Datenfelder der jeweiligen Datei angezeigt. Sie enthält Name, Typ, Länge und ihre standardmäßigen Vorgabe (nur bei entsprechendem Recht) beim Anlegen eines neuen Datensatzes. Extradfelder werden durch einen vorangestellten "_" (Unterstrich) gekennzeichnet.

Feldvorgaben

Für das Anlegen von Extradfeldern sind die Rechte eines Datenbank-Administrators erforderlich.

Hinweis

In der Spalte "Benutzer-Vorgabe" können eigene Vorbelegungen eingetragen werden. Feldvorgaben sollten Sie nur für Felder setzen, die in den Eingabemasken zur freien Verfügung stehen. Als Vorgabewerte können feste Werte und Formel­ausdrücke verwendet werden und müssen deshalb in Kalkulatorsyntax (siehe Kapitel 8.5.3 *Formelplatzhalter* auf Seite 147) verfasst werden. Um eine Vorgabe wieder zu löschen, entfernen Sie den Eintrag in der Spalte Benutzer-Vorgabe.

Benutzer-Vorgabe

In der Regel räumen Sie Ihren Debitoren 5000,00 EUR Kreditlimit ein. Damit beim Anlegen eines neuen Debtors gleich der richtige Wert im Feld für das Kreditlimit steht, können Sie folgende Vorgabe setzen: Wählen Sie die Tabelle KUNDE aus. Suchen Sie das Feld "Kreditlimit" auf und tragen Sie in der Spalte Benutzer-Vorgabe den Wert 5000 ein.

Beispiele

Weitere Vorgaben können z.B. sein:

- feste Zeichenkette z.B. "Stück" für die Mengeneinheit im Artikel (siehe Abbildung 6.11 auf Seite 79)
- Datumsangaben z.B. (date - 1) für Belege mit dem Belegdatum des Vortags

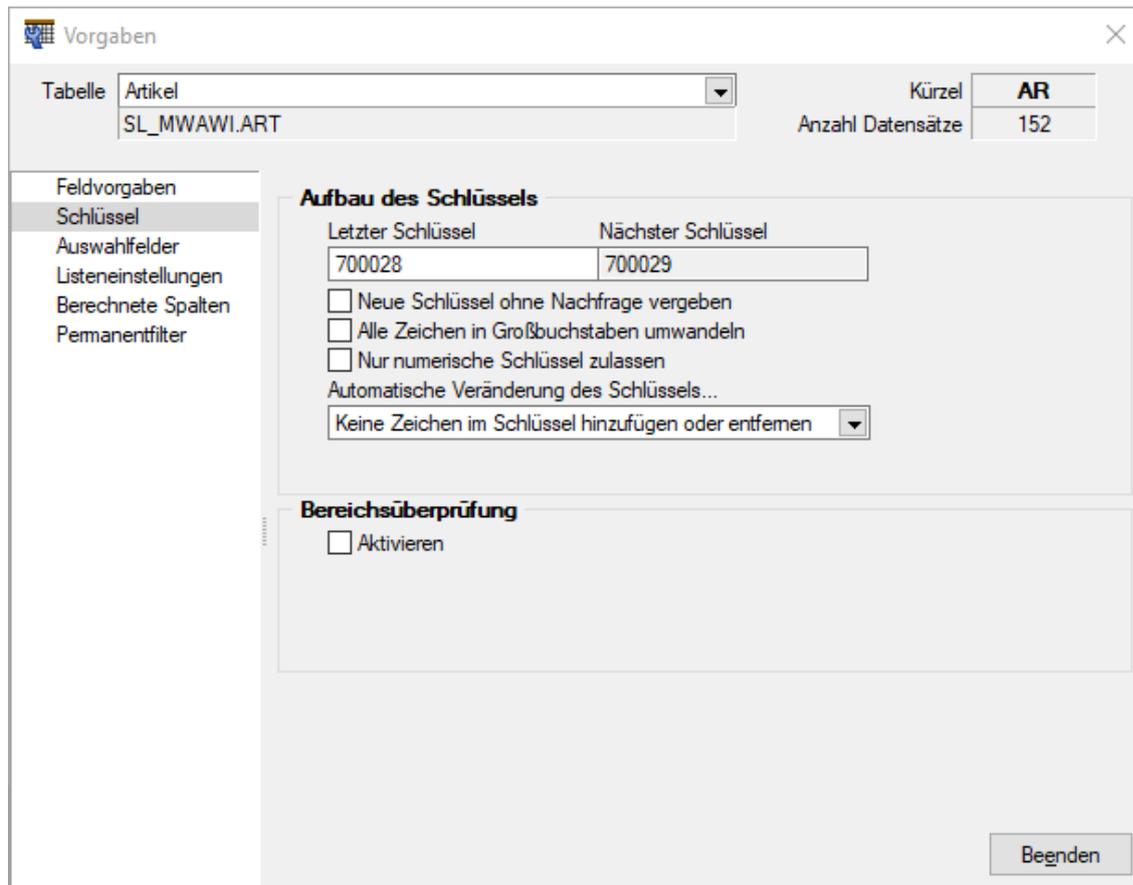


Abbildung 6.12: Vorgabewerte Schlüssel

Auf der Seite "*Schlüssel*" (siehe Abbildung 6.12 auf Seite 81) werden die Konventionen für Datensatzschlüssel geregelt. *Schlüssel*

Mit der Eingabe der letzten Schlüsselnummer kann die nächste Nummer definiert werden. Optional kann festgelegt werden, ob die neue Schlüsselnummer ohne Nachfrage vergeben werden soll. Ist die Option deaktiviert, können Sie den planmäßig vorgeschlagenen Schlüssel für den neuen Datensatz korrigieren.

Bei aktivierter Bereichsprüfung erscheinen die Eingabefelder für die Von-Bis-Werte. Hier können Sie definieren, in welchem Bereich die Schlüsselnummer liegen soll. Wenn die Option "nur numerische Schlüssel zulassen" aktiv ist, wird die Zugehörigkeit zum Bereich numerisch geprüft. *Hinweis*

Auf der Seite "*Auswahlfelder*" können Sie festlegen, wie sich das Programm bei der Eingabe eines ungültigen Datensatzes verhalten soll (siehe Abbildung 6.13 auf Seite 82). Bei der Einstellung "... filtern in einem Feld" erscheint zusätzlich das Auswahlfeld für den Feldnamen. Bei der Einstellung "... filtern in einer Auswahl von Feldern" können mehrere Felder festgelegt werden, in denen gesucht werden soll. Der Schalter **Felder ändern** öffnet den Dialog für Änderungen an der Feldauswahl (siehe Abbildung 6.14 auf Seite 82). Markieren Sie dazu im Fenster "*Verfügbare Felder*" die Felder, in denen gesucht werden soll. Drücken Sie anschließend den Schalter einsetzen . Um weitere Felder hinzuzufügen, führen Sie den Ablauf wie oben beschrieben einfach mehrere Male durch. Der Schalter  entfernt im Fenster "*Ausgewählte Felder*" markierte *Tipp*

Felder aus der Auswahl.
Felder können auch per "Drag & Drop" hinzugefügt oder entfernt werden.

Auswahlfelder

Im vierten Teil können Sie Angaben zum Aufbau des Schlüssels (siehe Abbildung 6.15 auf Seite 82) festlegen. Außerdem kann eine automatische Veränderung des Schlüssels (siehe Abbildung 6.16 auf Seite 83) eingestellt werden.

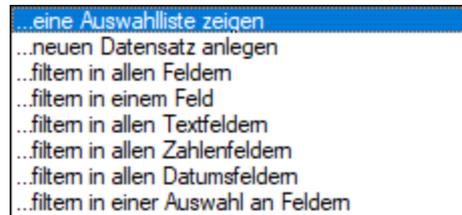


Abbildung 6.13: Auswahlmöglichkeit bei ungültigen Datensatz

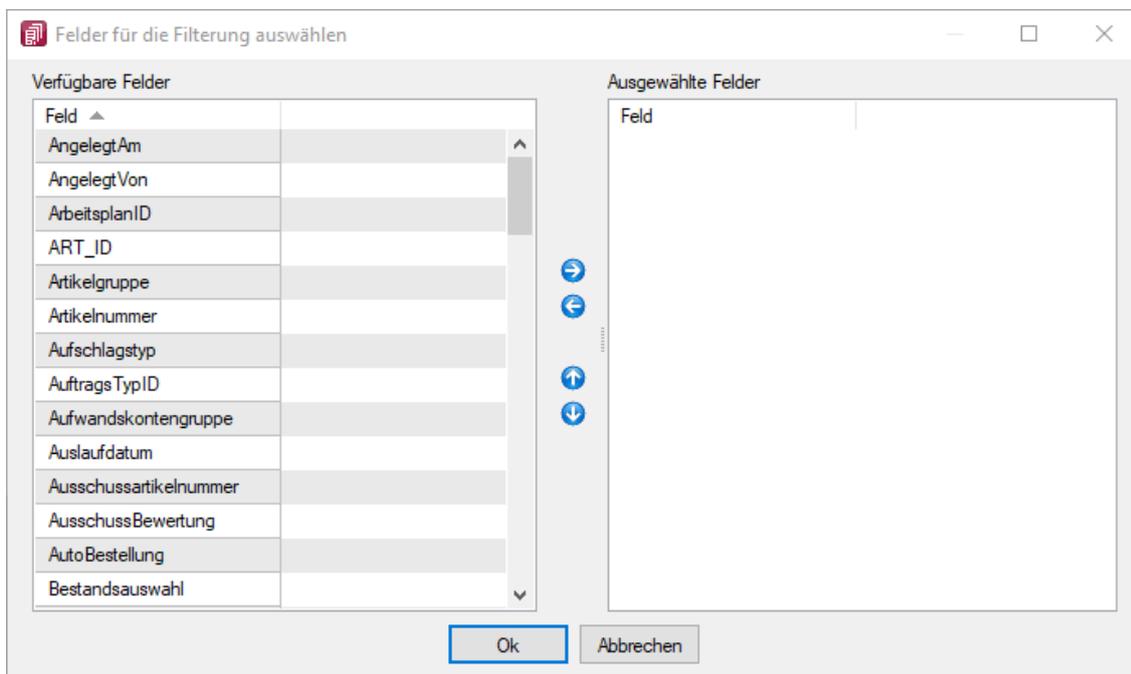


Abbildung 6.14: Feldauswahl

Aufbau des Schlüssels

Letzter Schlüssel	Nächster Schlüssel
700029	700030

Neue Schlüssel ohne Nachfrage vergeben
 Alle Zeichen in Großbuchstaben umwandeln
 Nur numerische Schlüssel zulassen

Automatische Veränderung des Schlüssels...

Keine Zeichen im Schlüssel hinzufügen oder entfernen ▼

Abbildung 6.15: Vorgabewerte Aufbau des Schlüssels

Keine Zeichen im Schlüssel hinzufügen oder entfernen
Führende Zeichen im Schlüssel automatisch entfernen
Bestimmtes Zeichen im Schlüssel automatisch auffüllen

Abbildung 6.16: Auswahlmöglichkeit bei automatischer Veränderung eines Schlüssels

Diese vier Punkte können bearbeitet werden, wenn in der Tabelle die Möglichkeit gegeben ist, eigene Datensätze anzulegen. Handelt es sich um eine Tabelle, in der es keine Möglichkeit gibt eigene Positionen anzufügen, stehen nur folgende Optionen zur Auswahl:

- Tabelleninformation (zur Ansicht)
- Bereichsprüfung
- Verhalten bei der Eingabe eines ungültigen Datensatzes

Abbildung 6.17: Vorgabewert Auswahlfelder

Auswahlfelder haben Vorschlagslisten, die sowohl automatisch als auch per Tastenkürzel [Strg] + [Leertaste] aufgerufen werden können. Die Verzögerungszeit beim Öffnen der Listen kann in den "Programmeinstellungen (Seite Zeiten)" geändert werden (siehe Kapitel 3.10 *Einstellungen* auf Seite 41).

Für die Vorschlagslisten können die Einstellungen mandantenübergreifend, mandantenabhängig oder benutzerabhängig gespeichert werden.

Vorschlagsliste

Hier kann das automatische Öffnen der Vorschlagslisten deaktiviert werden, ein manuelles Öffnen per Tastenkürzel ist dann weiterhin möglich. Außerdem kann die maximale Anzahl der angezeigten Datensätze geändert werden.

Einstellungen

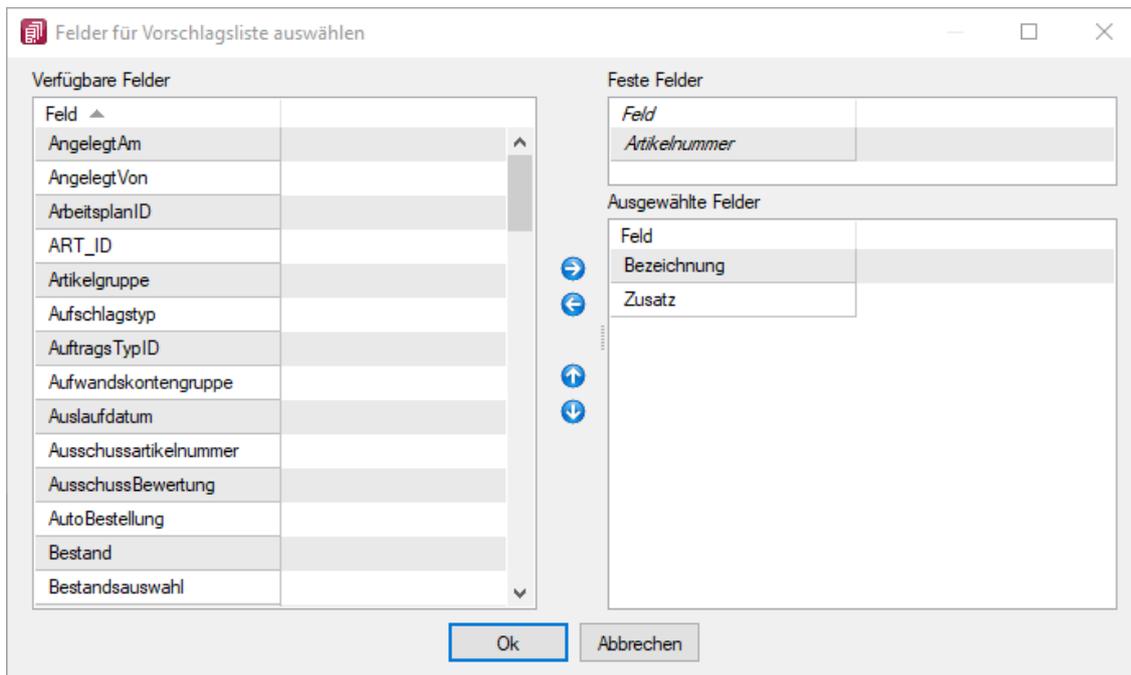


Abbildung 6.18: Felder Vorschlagsliste

Legen Sie hier die Felder und die Reihenfolge für die Anzeige der Vorschlagsliste fest (siehe Abbildung 6.18 auf Seite 84). Markieren Sie dazu die gewünschten Felder und verschieben diese per Pfeiltasten bzw. "Drag & Drop".

Feldauswahl

Die Feldauswahl der Vorschlagsliste gilt auch für die Anzeige der Historie und Marker (siehe Kapitel 3.6.1 *Die Bedienung von Eingabemasken* auf Seite 23).

Hinweis

Ebene	Position	Menge	Artikel	MEinheit	PEinheit	AP	Einzelpreis	Rabatt	Gesamtpreis
1	1	1	ser	1	0,00	0,00 %	0,00
			120005	Elektro	rasenmäher - Seri	nummemartikel			^
			120006	Benzin	rasenmäher - Seri	nummemartikel			
			210004	Beton	mischer - Seri	nummem im Verkauf			
			210005	Präzisions	unterflurzug- & Tischkreissäge - Seri	nummem im Verkauf			v
			300008	Flüssige	Rauhfa ser				
			300009	Rauhfa ser	- Mengenumrechnung				= 0,00%
			400009	Bad serie	Set1 - Musterstückliste I				EP
			400011	Bad serie	Set2 komplett - Musterstückliste I				Rabatt
									Gesamt
									^

Speichern - Artikel

Position Zeilentyp Offen

Gewicht: 0,000 kg Erlös EUR: 0,00 Netto EUR: 0,00 Brutto EUR: 0,00

Offen Erledigt Teilweise Manuell

Abbildung 6.19: Vorschlagsliste

In den Vorschlagslisten wird die eingegebene Zeichenkette fett dargestellt (siehe Abbildung 6.19 auf Seite 85). Diese Listen werden durch die Eingabe weiterer Zeichen entsprechend angepasst. Übernehmen Sie den gewünschten Wert per Doppelklick oder durch markieren mit den Pfeiltasten und [Enter].

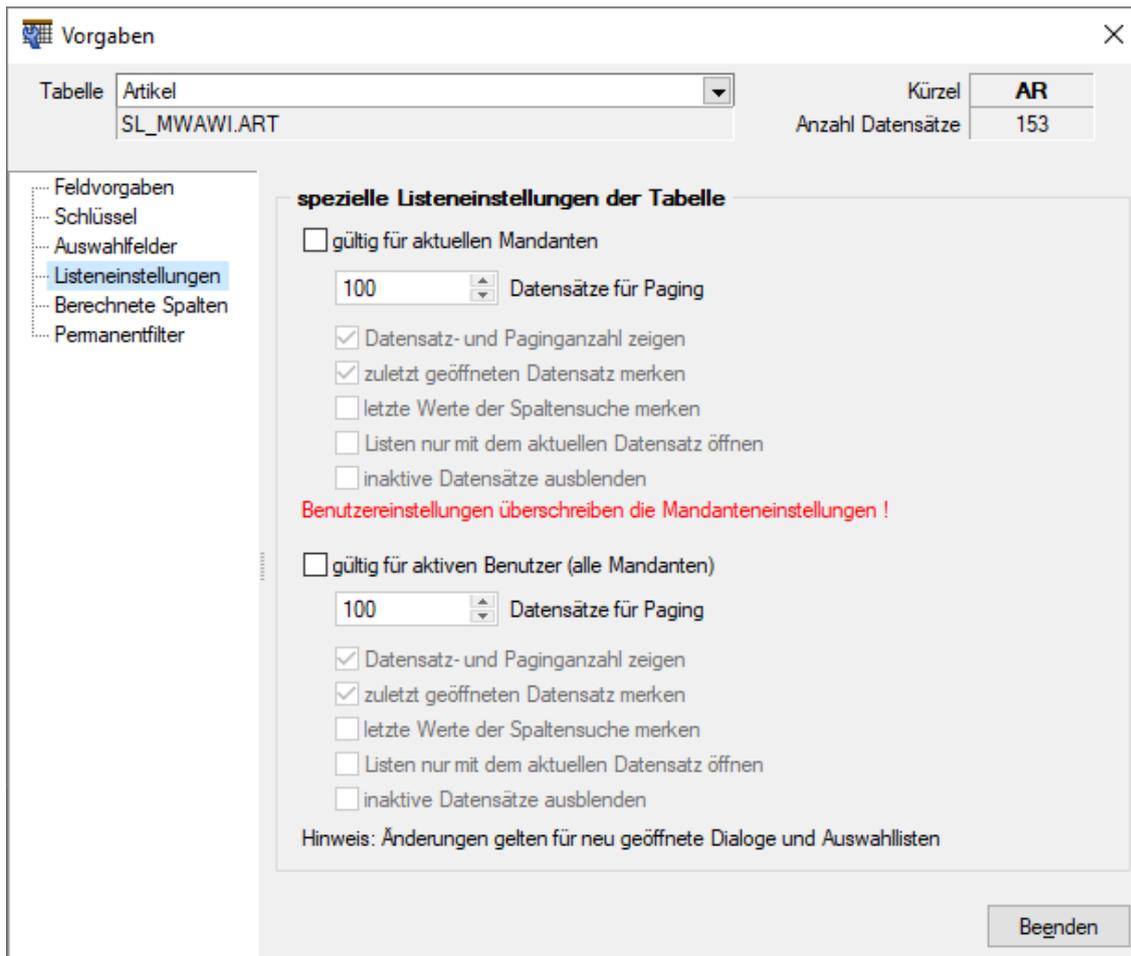


Abbildung 6.20: Vorgabewerte Listeneinstellungen

Mandanten- oder benutzerabhängig kann das Verhalten beim Öffnen für jede Tabelle festgelegt werden:

- **Datensätze für Paging**
Hier wird die Anzahl der vom Server auf den Arbeitsplatz geholten Datensätze festgelegt. (siehe Kapitel 3.7 *Funktionalität in Tabellen* auf Seite 31)
- **Datensatz- und Paginganzahl anzeigen**
Die Sichtbarkeit der Datensatzanzahl in Listenansichten kann mit dieser Option konfiguriert werden.
- **Zuletzt geöffneten Datensatz merken**
Hier kann eingestellt werden, ob der zuletzt verwendete Datensatz wieder geöffnet werden soll.
- **Letzte Werte der Spaltensuche merken**
Der Wert der letzten Suche über die Suchzeile wird gespeichert und als Suchwert beim erneuten Öffnen vorgeschlagen.
- **In den Listeneinstellungen gibt es auch die Möglichkeit, beim Öffnen der Liste nur den zuletzt aktiven Datensatz anzuzeigen.** Dadurch kann vor dem Abfragen größerer Datenmengen eine Filterung der anzuzeigenden Daten vorgenommen werden.
- **Mit aktivierter Option "Inaktive Datensätze ausblenden"** (nur in den Tabellen Artikel, Lager, Kunden, Interessenten, Lieferanten und Mitarbeiter in der Warenwirtschaft)

werden in den Listen nur Datensätze angezeigt, die nicht als "inaktiv" gekennzeichnet sind.

Unter "*Mandant » Einstellungen*" auf der Seite "*Listeneinstellungen*" können Sie Voreinstellungen vornehmen, die dann für alle Tabellen übernommen werden.

Hinweis

Hier können mandanten- und nutzerabhängig für bestimmte Tabellen "*Berechnete Spalten*" hinzugefügt werden. (siehe Kapitel 10.3.9 *Berechnete Spalten* auf Seite 235)

Berechnete Spalten

Für bestimmte Tabellen kann die Sichtbarkeit von Datensätzen über "*Permanentfilter*" mandanten- und nutzerabhängig eingeschränkt werden. (siehe Kapitel 10.3.10 *Permanentfilter* auf Seite 237)

Permanentfilter

6.6 Benutzer abmelden

Die Funktion "*Applikationsmenü » Wartung » Benutzer abmelden*" ermöglicht das Abmelden von Benutzern, um bspw. eine Reorganisation zu starten oder einzelne Lizenzen freizugeben.

Benutzer abmelden

Bei aktivierter Option „Alle Benutzer zum eingestellten Zeitpunkt abmelden“ werden alle zu dem unter "Abmelden um" eingestellten Zeitpunkt angemeldeten Benutzer abgemeldet.

Über die Optionsrechte „Benutzer abmelden“ können Sie die Funktion zur Einrichtung oder das Ablehnen für einzelne Benutzer sperren. Die Rechte sind beim Anlegen neuer Benutzer mit allen Rechten standardmäßig aktiviert!

Hinweis

Im Dialog werden tabellarisch die Kürzel und Namen aller aktuell angemeldeten Benutzer und ihre jeweils genutzten Programme angezeigt,

Wählen Sie in der Übersicht die Benutzer aus, die Sie von einem oder mehreren Programmen abmelden möchten. Über das Suchfeld oben rechts können auch einzelne Benutzer gesucht werden.

Die Tabelle wird standardmäßig alle 50 Sekunden aktualisiert, manuell kann dies auch über den Schalter erfolgen. Steht ein Abmeldevorgang 2 Minuten vor seiner Ausführung, wird die Tabelle automatisch jede Sekunde aktualisiert.

Unterhalb der Tabelle muss für einen Abmeldevorgang eine gültige Zeit eingegeben werden, zu der die Abmeldung erfolgen soll. Diese muss mindestens eine Minute und kann maximal 23 Stunden und 59 Minuten in der Zukunft liegen.

Haben Sie die gewünschten Benutzer ausgewählt und einen gültigen Zeitpunkt hinterlegt, können Sie die Abmeldung über den Schalter für alle ausgewählten Benutzer ankündigen. Im Anschluss wird angezeigt, zu wann der nächste Abmeldevorgang stattfindet. Es kann immer nur ein Abmeldevorgang gleichzeitig stattfinden. Nachdem Sie den Abmeldevorgang angekündigt haben, kann die Benutzerauswahl und die Zeit nicht angepasst werden. Um den aktuellen Vorgang für alle Benutzer zu stornieren, nutzen Sie den Schalter .

Nachdem Sie eine Abmeldung angekündigt haben, erhalten alle ausgewählten Benutzer in jedem betroffenen Programm eine Benachrichtigung, welche betätigt werden muss. Ignoriert ein Benutzer die Meldung bis zum Zeitpunkt der geplanten Abmeldung, gilt dies als Bestätigung und der Benutzer wird abgemeldet. Verfügt er über das Recht „Abmeldung ablehnen“, hat er über eine zusätzliche Option die Möglichkeit, den Abmeldevorgang für sich selbst abzubrechen.

Wird die Abmeldung durch einen Benutzer abgelehnt, erhält der administrative Benutzer eine entsprechende Benachrichtigung. Über diese Meldung kann der Abmeldevorgang anschließend für alle Benutzer storniert oder trotzdem durchgeführt werden.

Der eingestellte Abmeldezeitpunkt wird nach der Bestätigung der Abmeldung in den Programmen in der Statusleiste angezeigt. 5 Minuten vor der Abmeldung wird durch eine weitere Meldung über die bevorstehende Abmeldung informiert.

Eine Ablehnung der Abmeldung ist nicht in allen Programmen möglich.

Hinweis

Ob ein Benutzer die Abmeldung bestätigt oder abgelehnt hat, können Sie in der Spalte „Status“ in der Benutzertabelle einsehen

Bitte beachten Sie, dass mit der Funktion ein konsequentes Schließen von Programmen ausgelöst wird und ggf. nicht gespeicherte Änderungen verlorengehen!

Hinweis

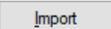
6.7 Daten-Import/Export

6.7.1 Import-Assistent

Mit der Importfunktion über *„Schnittstellen » Assistenten » Import“* können Sie Dateien verschiedener Formate importieren. Vorhandene Importmuster können aus- oder eingeschleust, bearbeitet und ausgeführt werden.

Der Import-Assistent führt Sie über folgende Seiten:

- Muster
- Quell-Datei
- Ziel-Tabelle
- TextEinstellungen (nur bei Textformat)
- Tabellenfelder
- Muster speichern

Mit  und  wechseln Sie zwischen den Seiten. Ist alles eingestellt, klicken Sie auf .

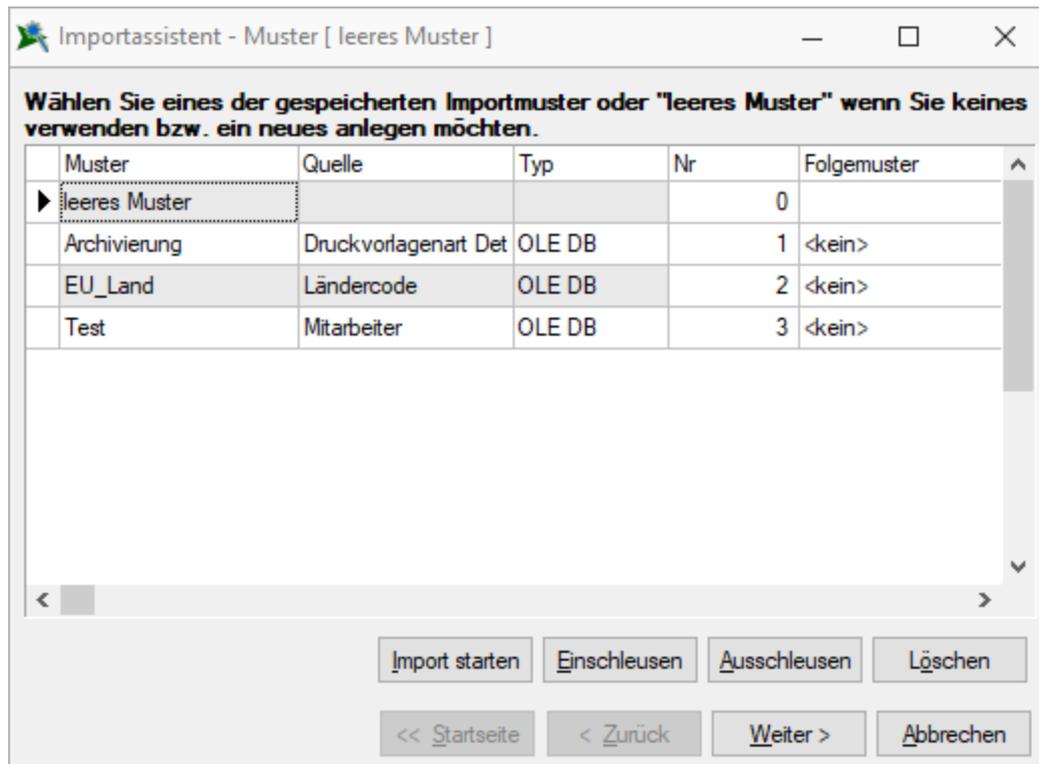


Abbildung 6.21: Import-Assistent Muster wählen

In der Liste stehen alle bisher von Ihnen gespeicherten Import-Muster. Um ein bereits gespeichertes Muster zu importieren, wählen Sie **Import starten**. Nach einem klicken auf **Weiter >**, werden Sie durch die folgenden Seiten geführt, um alle erforderlichen Angaben für das ausgewählte, vorhandene Muster ggf. nochmals zu bearbeiten bzw. für das "leere Muster" erstmals einzugeben. Wurde noch kein Muster gespeichert, wird die Seite "Muster" automatisch übersprungen und man gelangt sofort zur Auswahl der Quelltable für das "leere Muster".

Das ausgewählte Muster wird nach einer weiteren Bestätigung gelöscht.

Löschen

Typ der Quelldatei

Sie können Dateien im XML- oder im Textformat importieren. Texte können mit festem Zeichenabstand oder mit Trennzeichen importiert werden. In den SQL-Versionen ist es mit der Auswahl OLE DB möglich, den Datenimport aus beliebigen, per OLE DB ansprechbaren Datenquellen, bspw. SQL Server-, Access-, Oracle- und Paradox-Datenbanken vorzunehmen.

Importmodus

- Neue Daten anhängen:
Es werden der Zieltabelle nur Datensätze zugefügt, die es laut Index noch nicht gibt.
- Bestehende Daten aktualisieren:
Es werden nur die Datensätze geändert, bei denen der Index von Quelldaten und Zieltabelle übereinstimmt.

- Aktualisieren und anhängen:
Es werden neue Datensätze erzeugt und bestehende aktualisiert. Dies sollte die Standardeinstellung sein, um Dateien mit externen Datenbeständen abzugleichen.
- Bei Übereinstimmung löschen:
Bei diesem Modus werden die Datensätze gelöscht, bei denen der Index von Quelldaten und Zieltabelle übereinstimmt. Sie können so z.B. versehentlich importierte Daten sofort vollständig wieder entfernen.

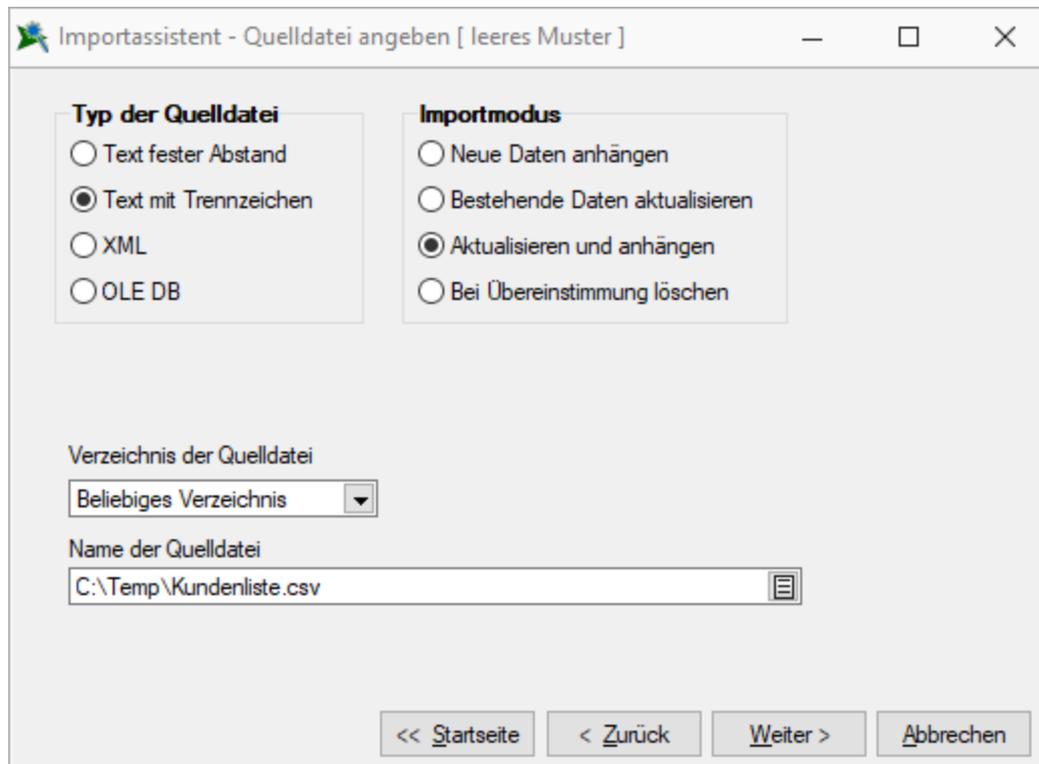


Abbildung 6.22: Import-Assistent Quelldatei

Quelldatei

Hier können relative Pfadangaben verwendet werden. Dazu wird der Dateiname und aus einer Liste der Typ der Pfadangabe (Beliebig, Datenverzeichnis, Mandantenverzeichnis, Ordner "Eigene Dateien") ausgewählt. Der vollständige Dateiname wird erst zur Laufzeit ermittelt, was die Entwicklung und Weitergabe von Exportskripten oder Makros, die den Export nutzen, erleichtert. Die Pfade müssen beim Endanwender nicht mehr angepasst werden. Wenn also an dieser Stelle das Verzeichnis konkretisiert wird, genügt als Angabe der Quelldatei der Dateiname.

Verzeichnis der Quelldatei

Tragen Sie hier bitte den vollständigen Namen der Quelldatei ein oder wählen Sie diesen über den Dateiauswahldialog aus.

Name Quelldatei

OLE Datenverbindung

Über die Schaltfläche "Verbindung konfigurieren" können Sie die Verbindung zur Importdatei herstellen. Tragen Sie die Verbindungszeichenkette ein oder Betätigen Sie den Schalter am Eingabefeld, um die Verbindung zur Importdatei zu konfigurieren. Mit Hilfe eines Assistenten werden

OLE Datenverbindung

neben der Auswahl des OLE DB-Providers alle benötigten Daten zur Verbindungsaufnahme abgefragt.

Der Schalter  ist erst aktiv, wenn der Dateiname eingegeben ist und die Datei auch gefunden wird. Über diese Schaltfläche gelangen Sie zur Auswahl der Zieltabelle.

Alle im System befindlichen Tabellen, für die ein Import möglich ist, stehen zur Auswahl zur Verfügung.

Zieltabelle

Bezeichnung:	allgemeingültig, laut Stammdaten
Name:	Datei-/Tabellenname
Typ:	benennt den Speicherort der jeweiligen Tabelle: DATEN, MANDANT, JAHR (Rechnungswesen) Besonderheit LINK: die entsprechende Tabelle ist mit einer anderen Tabelle verlinkt.

Markieren Sie die entsprechende Zieltabelle und klicken Sie auf .

Diese Seite erscheint nur, wenn als Importformat Text angegeben wurde.

(siehe Abbildung 6.23 auf Seite 92)

Im unteren Teil ist die Textdatei abgebildet, im oberen Teil sind die für den Import vorgesehenen Felder dargestellt. Das Zufügen von neuen Feldern erfolgt je nach Textart auf unterschiedliche Weise.

Texteinstellungen

Text mit festem Zeichenabstand:

1. Markieren Sie in der Textvorschau die Daten des Feldes, das importiert werden soll.
2. Betätigen Sie den Schalter "Neues Quellfeld aus Textmarkierung". Das Feld wird anschließend in die Liste der Felder eingetragen. Der Name wird mit "Feld" + lfd. Nummer vorgegeben, kann aber beliebig abgeändert werden. Startposition und Länge des Feldes werden aus der Markierung übernommen.

Text mit Trennzeichen:

1. Setzen Sie die Eingabemarke in das Feld, das importiert werden soll.
2. Betätigen Sie den Schalter "Neues Feld bei Eingabemarke". Das Feld wird anschließend mit seiner Positionsnummer (als wievieltens es im Text laut Trennzeichen vorkommt) in die Liste der Quellfelder eingetragen.
3. Oder bestätigen Sie den Schalter . Daraufhin werden alle Felder der Textdatei in die Liste der Quellfelder übertragen. Als Feldbezeichnungen können die Einträge aus der ersten Textzeile genutzt werden.
Verwenden Sie die Option "Feldbezeichnungen aus 1. Textzeile nutzen", stellen Sie ggf. den Wert für "Beginn ab Zeile" auf 2 ein, um die Feldbezeichnungen vom Import auszuschießen.

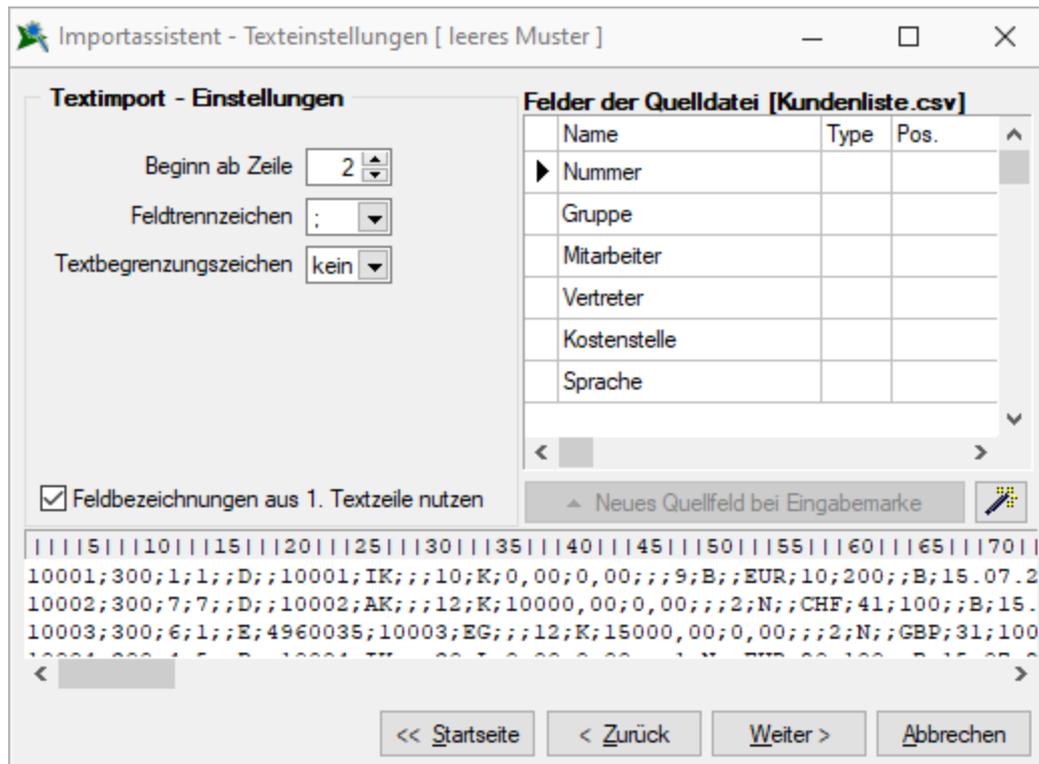


Abbildung 6.23: Import-Assistent Texteingstellungen

Beachten Sie bitte, dass das in den Textimport-Einstellungen eingestellte Feldtrennzeichen mit denen im Text verwendeten Trennzeichen übereinstimmen muss.

Für beide Textarten können alle Eingaben in der Liste der Quellfelder auch vollständig manuell durchgeführt werden.

Hinweis

DOS Text:

Wenn Sie Texte importieren, deren Zeichen nicht im ANSI-Zeichensatz gespeichert wurden, können Sie die Option "DOS Text" setzen, damit die Umlaute richtig dargestellt werden.

Die Felder der Quelldatei werden denen der Zieltabelle zugeordnet. Links sind die Felder der Quelldatei. Die Felder, die bereits einem Zielfeld zugeordnet wurden, werden grün dargestellt. Rechts erfolgt die Zuordnung zu den Feldern der Zieltabelle. In der Spalte "Quellfeld/Formel" können Feldnamen der Quelltable, Vorgaben oder Zähler stehen. Wenn das Feld dieser Spalte leer ist, erfolgt für dieses Feld kein Import.

Tabellenfelder

Möglichkeiten der Zuordnung:

1. Markieren Sie Quell- und Zielfeld und klicken Sie .
2. Für "Quellfeld/Vorgabe" steht über [F4] eine Auswahl zur Verfügung.
3. Über den Schalter  werden alle Felder, bei denen Quell- und Zielfeldname übereinstimmen, in die Spalte Quellfeld/Vorgabe übernommen.
4. Listenauswahl im jeweiligen Feld

Möglichkeiten der Aufhebung von Zuordnungen:

1. Markieren Sie die Zuordnungszeile und klicken Sie .
2. Entfernen Sie den Eintrag in der Spalte Quellfeld/Vorgabe manuell.
3. Über den Schalter  werden alle Zuordnungen entfernt.

Eingabemöglichkeiten in das Quellfeld:

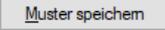
Die Felder der Zieltabelle können außer mit den Feldern der Quelltablelle noch auf weitere Arten belegt werden:

1. einfache Vorgaben: *Hinweis*
Erfolgt für ein Feld in der Spalte "Quellfeld/Vorgabe" eine Eingabe, die nicht dem Feldnamen der Quelldatei entspricht, wird diese Eingabe beim Import in das entsprechende Feld der Zieltabelle eingetragen. Texte müssen in Anführungszeichen geschrieben werden.
Die Belegung des Feldes "Matchcode" der Artikeltabelle mit dem Text "neu" ermöglicht die Unterscheidung zwischen geänderten / neuen und bestehenden Datensätzen.
Bei Zieltabellen muss mindestens ein Indexfeld ohne feste Vorgabe bleiben. *Beispiel*
2. Feldbezeichner: *Beispiel*
Feldbezeichner können, wie unter "Möglichkeiten der Zuordnung" beschrieben, zugeordnet werden. Die Eingabe kann auch manuell erfolgen. Dabei müssen Sie darauf achten, dass der Feldbezeichner in geschweiften Klammern angegeben wird.
{Artikelnummer} Kombinationen aus Konstanten (einfache Vorgaben) und Feldbezeichner sind möglich – Verknüpfung mit +.
3. Zähler: *Hinweis*
Soll ein Feld der Zieltabelle eine laufende Nummer führen, kann das Feld mit einem Zähler belegt werden. Dies erfolgt über den Zählerbefehl. Der Zähler für die Datensatznummer beginnt immer mit "1". Er bezieht sich nur auf einzufügende oder zu ändernde Datensätze. Soll der Zähler mit einem anderen Startwert beginnen, so kann auf die Formelfunktionalität zurückgegriffen werden.
Zählerstart bei 100 {\$Datensatznummer\$} + 99 *Beispiel*
Primärschlüsselfelder werden beim Import neuer Datensätze automatisch hochgezählt.
4. Formeln **fx**: *Beispiel*
Über die Schaltfläche "Formel" besteht die Möglichkeit, Feldwerte durch Verweise oder Abfragen zu generieren. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, mit zu importierenden und bereits in der Datenbank vorhandenen Werten zu rechnen. Hierfür können Sie alle Standardformeln, -operanden und -operatoren verwenden (siehe Kapitel 8.5.3 *Formelplatzhalter* auf Seite 147). Zu beachten ist, dass – abhängig von den Feldtypen – eventuell Konvertierungsfunktionen benutzt werden müssen.
Aktualisiere die Artikeltabelle (Art) und erhöhe die "FreieZahl1" bei allen neuen Artikeln um 10. Tragen Sie im Tabellenfeld "FreieZahl1" {FreieZahl1} + 10 ein.

In Abhängigkeit von den Typen von Quellfeld und Zielfeld und der verwendeten Ausdrücke/Funktionen müssen Sie eventuell Typkonvertierungen durchführen. *Konvertierungen*

In das Feld "Matchcode" soll der Text "Das ist Datensatznummer x" eingetragen werden. Hier ist eine Konvertierung von {\$Datensatznummer\$} notwendig, da zwei Textabschnitte miteinander *Beispiel*

verbunden werden sollen. In die Feldbelegung müssen Sie folgendes eintragen: "Das ist Datensatznummer " + asstring ({{\$Datensatznummer\$}}).

Sie können diese Einstellungen mit dem Schalter  als Muster speichern, bevor Sie den Import starten. Vergeben Sie einen aussagefähigen Namen! Diese Importmuster können durch Ausschleusen anderen Anwendern zum Einschleusen zur Verfügung gestellt werden.

Muster speichern

Der im "Folgemuster " angegebene Import wird anschließend als zweiter Import ausgeführt.

Bilder können nur in bestimmten Formaten (z.B. XML) per Import-Assistent importiert werden. Der Import-Assistent kann mehrzeilige Texte aus CSV-Dateien in Memofelder importieren. In der Quelldatei sind unbedingt Textbegrenzungszeichen zu verwenden, da sonst nicht erkannt werden kann, ob ein Zeilenumbruch zu einem Memofeld gehört oder das Ende eines Datensatzes bedeutet. Für den Import anderer Formate stehen in der Warenwirtschaft unter "*Schnittstellen » Programme » Import*" extra Import-Tools zur Verfügung.

Hinweis

Die für den Import verwendete XML-Vorlagendatei befindet sich im Datenverzeichnis der Installation und heißt XMLIMPEXP.XSD. Diese Vorlagendatei darf nicht verändert werden! Bei einem Import einer Fremd-XML-Datei ist zu beachten, dass die zu importierende XML-Datei dem Aufbau der Vorlagendatei entspricht.

XML

6.7.2 Export-Assistent

Die Exportfunktion erreichen Sie über "*Schnittstellen » Assistenten » Export*" oder aus dem Makro-Assistenten. Sie können Dateien Ihres Programms oder selektierte Datenmengen in Form von Ergebnistabellen aus Makro-Abfragen in die Dateiformate XML oder Text exportieren.

Export-Assistent

Makro-Assistent:

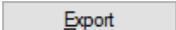
Beispiel

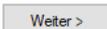
```
select * from [ART] (Artikeltabelle).
```

Die Ergebnistabelle können Sie über den Schalter  in der Maske "Abfragen bearbeiten" sofort als "Zieldatei" abspeichern. Bereits vorhandene Exportmuster können sofort ausgeschleust (oder eingeschleust), bearbeitet und ausgeführt werden.

Der Export-Assistent führt Sie über folgende Seiten:

- Muster
- Quell-Tabelle
- Zieldatei
- Tabellenfelder
- TextEinstellungen (nur bei Textexport)
- Muster speichern

Mit den Schaltflächen  und  wechseln Sie zwischen den Seiten. Ist alles eingestellt, klicken Sie auf .

In der Liste stehen alle bisher von Ihnen gespeicherten Export-Muster. Wählen Sie das passende Muster und klicken Sie auf .

Muster

das "leere Muster" gewählt haben, werden Sie durch die folgenden Seiten geführt, um alle erforderlichen Angaben ggf. nochmals zu bearbeiten bzw. erstmals einzugeben. Wurde noch kein Muster gespeichert, wird die Seite "Muster" automatisch übersprungen und man gelangt sofort zur Auswahl der Quelltable für das "leere Muster".

Das ausgewählte Muster wird nach einer weiteren Bestätigung gelöscht.

Löschen

Alle im System befindlichen Tabellen, für die ein Export möglich ist, stehen zur Auswahl zur Verfügung.

Quelltable

Bezeichnung:	allgemeingültig, laut Stammdaten
Name:	Datei-/Tabellenname
Typ:	benennt den Speicherort der jeweiligen Tabelle: DATEN, MANDANT, JAHR (Rechnungswesen) Besonderheit LINK: die entsprechende Tabelle ist mit einer anderen Tabelle verlinkt.

Markieren Sie die zu exportierende Quelltable und klicken Sie auf "Weiter".

Weiter >

Typ der Zieldatei:

Sie können Tabellen im XML- oder Textformat exportieren. Texte können mit festem Zeichenabstand oder mit Trennzeichen exportiert werden.

Textdateityp:

Für den Export in das Textformat kann hier die Kodierung festgelegt werden. Zur Auswahl stehen UTF-8, UTF-16, ANSI (OEM) und ASCII (7bit).

Hier können relative Pfadangaben verwendet werden. Dazu wird der Dateiname und aus einer Liste der Typ der Pfadangabe (Beliebig, Datenverzeichnis, Mandantenverzeichnis, Ordner "Eigene Dateien") ausgewählt. Der vollständige Dateiname wird erst zur Laufzeit ermittelt, was die Entwicklung und Weitergabe von Exportskripten oder Makros, die den Export nutzen, erleichtert. Die Pfade müssen beim Endanwender nicht mehr angepasst werden. Wenn an dieser Stelle das Verzeichnis konkretisiert wird, genügt als Angabe der Quelldatei der Dateiname.

Verzeichnis der Zieldatei

Vergeben Sie einen Dateinamen.

Name der Zieldatei

In der Liste sind die Quelltabellenfelder den Zieltabellenfeldern gegenübergestellt.

Tabellen

Feldtyp, Länge, Quelltable:

Die Spalten mit der Struktur der Quelltabellenfelder.

Zieltabelle:

Der Name des Zieltabellenfeldes wird standardmäßig mit dem Feldnamen der Quelltable vorgelegt, kann aber beliebig geändert werden. Wenn das Feld leer ist, wird dieses Feld nicht mit exportiert.

Index:

In dieser Spalte können über eine Auswahl Felder als Indexfelder gekennzeichnet werden.

Die Reihenfolge der Felder kann mit den Schaltern   innerhalb der Tabelle geändert werden.

Format:

Den Feldern kann ein Format mitgegeben werden. Über [F4] oder Doppelklick auf das entsprechende Feld und danach gelangen Sie zur Auswahl.

Zusätzliche Spalten für den Textexport

Länge (nur für Texte mit festem Zeichenabstand):

Geben Sie hier die Feldlänge des jeweiligen Textfeldes ein. Standardmäßig wird hier die Länge des Feldes der Quelltable vorgetragen.

Diese Seite erscheint nur beim Textexport (siehe Abbildung 6.24 auf Seite 96).

Texteinstellungen

Abbildung 6.24: Texteingstellungen

Hier können Sie die Rundungsoption für Float-Felder aktivieren und die gewünschte Anzahl der Nachkommastellen einstellen. Eine weitere Option ist die Verwendung der Feldbezeichnungen für die erste Zeile.

Als Trennzeichen sind neben darstellbaren Zeichen auch Steuercodes erlaubt. Die Steuercodes werden durch ein vorangestelltes "#" erkannt, wie z.B. beim Tabulatorsprung, für den "#9" einzugeben ist. Textbegrenzungszeichen sorgen dafür, dass Feldtrennzeichen in jedem Fall richtig interpretiert werden. Damit in den Zeichenketten vorkommende Feldtrennzeichen nicht als solche

gedeutet werden, gibt man ein Textbegrenzungszeichen vor. In dieses Zeichen werden die Zeichenkettenfelder eingeschlossen.

Nutzen Sie beim Export in Textdateien für Langtextfelder immer Textbegrenzungszeichen, wenn diese per Import-Assistent wieder importiert werden sollen. Dieser kann durch die Textbegrenzungszeichen erkennen, ob ein Zeilenumbruch zu einem Memofeld gehört oder das Ende eines Datensatzes bedeutet.

Hinweis

Sie können diese Einstellungen mit der Funktion Muster speichern als Muster speichern, bevor Sie den Export starten. Vergeben Sie einen aussagefähigen Namen!

Muster speichern

Diese Exportmuster können über Ausschleusen anderen Anwendern zum Einschleusen zur Verfügung gestellt werden.

Die für den Export verwendete XML-Vorlagedatei befindet sich im Datenverzeichnis der Installation und heißt "XMLIMPEXP.XSD ". Diese Vorlagedatei darf nicht verändert werden! Bei einem XML-Export wird die verwendete Vorlage mit vollständigem Verzeichnispfad auch in das Attribut "xsi:schemaLocation" in die erzeugte XML-Datei geschrieben.

XML

6.7.3 Adressen-Export

Aus Personenstammdaten haben Sie über das Funktionsmenü "Einstellungen und Zusatzfunktionen" [F12] die Möglichkeit, Adressen nach OUTLOOK bzw. TOBIT DAVID zu exportieren.



Sie können hier für den Export der Stammdatensätze zwischen folgenden Optionen wählen:

Seite Export

- aktueller Datensatz - exportiert den aktuell geöffneten Datensatz
- gefilterter Datensatz - exportiert alle Datensätze entsprechend der vorgenommenen Filterung
- alle Datensätze - exportiert alle Datensätze aus der Datenbank

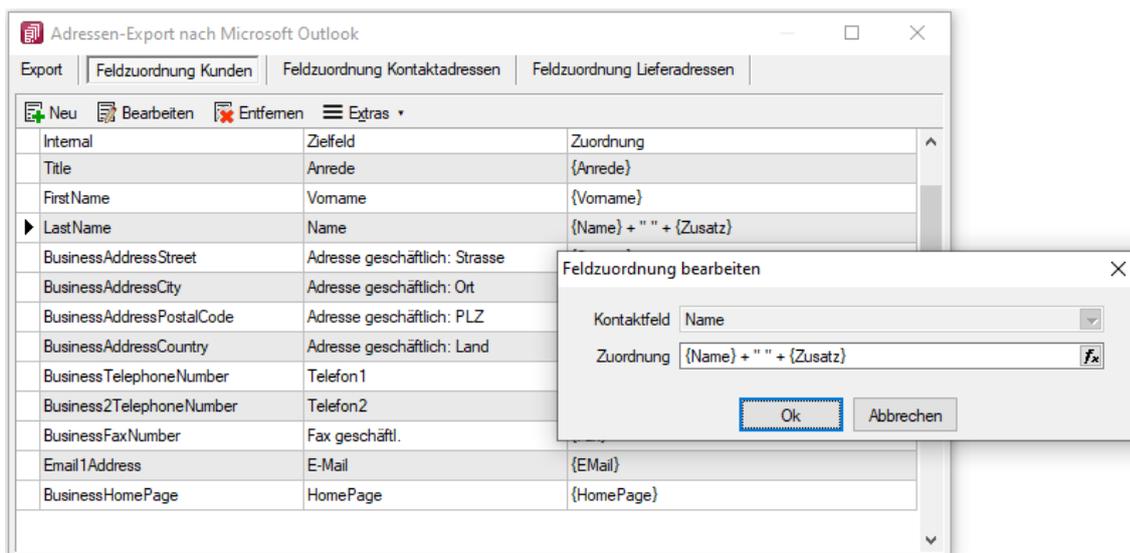


Abbildung 6.25: Kunde Outlook Export

Zusätzlich können Sie die zum Stammdatensatz gehörenden Kontakt- und Lieferadressen mit exportieren und den gewünschten Zielordner auswählen.

Über die vorhandenen Schalter können Einträge hinzugefügt, bearbeitet bzw. entfernt werden. Die Feldzuordnung zwischen den Feldern der SELECTLINE und den Feldern in MS OUTLOOK bzw. TOBIT DAVID kann beliebig gewählt werden.

Über die Schalter "Anlegen" bzw. "Bearbeiten" beim Adress-Export gelangen Sie in den Dialog der Feldzuordnung (siehe Abbildung 6.25 auf Seite 97).

Im Kontaktfeld wählen Sie die Zielfelder aus OUTLOOK bzw. TOBIT DAVID, unter Zuordnung wählen Sie das gewünschte Feld der SELECTLINE.

Es kann hier auch ein Ausdruck eingegeben werden, der eine Zeichenkette liefert.

Sie wollen in das Zielfeld "Name" die Daten aus den SELECTLINE -Feldern "Name" und "Zusatz" durch ein Leerzeichen getrennt exportieren.

Beispiel

Eingabe im Feld "Zuordnung": {Name} + " " + {Zusatz}

Erläuterungen zur Syntax der Eingaben erhalten Sie unter Gestaltung Formelplatzhalter bzw. Verwendung von Operanden und Operatoren (siehe Kapitel 8.5.3 *Formelplatzhalter* auf Seite 147).

6.7.4 Datenexport in ein neues Dokument

Unter Einstellungen und Zusatzfunktionen gibt es bei einer vorhandenen Office-Installation neue Einträge zum Erzeugen von Office Dokumenten:

Dokument erzeugen

- Word-Dokument erzeugen
- OOWriter-Dokument erzeugen

Nach Auswahl einer Option wird die zuvor erzeugte Vorlage gewählt. Der Speicherort der Vorlage wird für jeden Dialog gesondert ermittelt, das heißt, zu Dialogen passende Dokumente können gruppiert im Dateisystem abgelegt werden und über Mehrfachauswahl erzeugt werden. Ist kein gesonderter Ort gewählt, werden die Vorlagen im Ordner Dokumente parallel zum Datenverzeichnis erwartet.

Ist eine Vorlage ausgewählt, werden vom Programm alle Variablen im Dokument ermittelt und mit dem ermittelten Text gefüllt.

Vorlagen für Word erstellen:

Vorlagen erstellen

- Dialog „Feld“ unter Einfügen / Text / Schnellbausteine öffnen.
- Unter Kategorie „Dokumentenautomation“ den Feldnamen „DocVariable“ wählen.
- Im Abschnitt Feldeigenschaften für Neuer Name Variable vergeben.
- Mit OK abschließen.
- Vorgang für jede Variable wiederholen oder eingefügten Eintrag kopieren und die Variable im Text bearbeiten.
- Die erstellte Vorlage als Dokumentenvorlage (*.dotx) speichern.

Zum Wechseln der Ansicht, bspw. zum Bearbeiten der Variablen, können Sie das Tastenkürzel [Alt] + [F9] verwenden.

Hinweis

Vorlagen für OpenOffice erstellen:

- Dialog „Feldbefehle“ unter: „Einfügen / Feldbefehl / Andere“ oder über Tastenkürzel [Strg+F2] öffnen.
- Unter Feldtyp „Benutzerfeld“ wählen.
- Unter Name den angezeigten Namen vergeben.
- Unter Wert den Variablenwert und im Feld Format das erwartete Format wählen.
- Mit Einfügen abschließen.
- Dokument als Vorlage (*.ott) speichern.

Einleitender Bestandteil ist der Präfix [SL.] der den Beginn einer SelectLine Variable ankündigt. Folgen können nun:

Dokument-Variablen

- eine Komponente aus dem aufrufenden Dialog (COM)
- eine DataSet (DSN) das an ein Grid gebunden ist und dessen Name über das Grid ermittelt wird
- die Table-Komponente des Dialogs (TBL)
- ein Tabellenverweis (GET) mit Feldname und Schlüssel
- die Adressformate (ACF) die als Zeilen hinterlegt wurden
- die Standard-Adressfelder (ADF) die bisher über die Zwischenablage kopierte werden konnten
- die System-Werte (SYS)

Komponentennamen können mit der Tastenkombination [Strg] + [Umschalt] + primäre Maustaste ermittelt und in die Zwischenablage kopiert werden.

Komponenten (COM.)

Beispiele

Format	SL.COM.[Komponenten-Name]
Beispiele	SL.COM.EdKunde SL.COM.PaStdAPartner SL.COM.LaAbwREmpf

DataSet aus dem Dialog ansprechen (DSN.)

Format	SL.DSN.[Tabellen-Name].FID.[Feld-Name]
Beispiele	SL.DSN.TaLiefad.FID.Name

Aktive Table Komponente (TBL.)

Format	SL.GET.[BlobKey].FID.[Feld-Name].[Schlüssel]
Beispiele	SL.TBL.FID.Name

Tabellen über BlobKey auslesen (GET.)

Format	SL.GET.KU.FID.Name.COM.EdKunde
Beispiele	SL.GET.KU.FID.Name.DSN.TaKunde.FID.Nummer SL.GET.KU.FID.Name.TBL.FID.Nummer SL.Get.KU.FID.Name.Key.10000

Adress-Format (ACF.)

Format	SL.ACF.[Zeile1..n]
Beispiele	SL.ACF.Zeile1 SL.ACF.Zeile2

Standard-Adress-Felder je nach Verfügbarkeit (ADF.)

Format	SL.ADF.[Adress-Feld]
Beispiele	SL.ADF.Abteilung SL.ADF.Anrede SL.ADF.Briefanrede SL.ADF.EMail SL.ADF.Fax SL.ADF.Firma SL.ADF.Funktion SL.ADF.Land SL.ADF.Name SL.ADF.Vorname SL.ADF.Ort SL.ADF.PLZ SL.ADF.Strasse SL.ADF.Telefon SL.ADF.Zusatz

Systemvariablen (SYS)

Format	SL.SYS.[Konstante]
Beispiele	SL.SYS.WrgVorEuro SL.SYS.Benutzerkürzel SL.SYS.Benutzer SL.SYS.Markenname SL.SYS.Programmname SL.SYS.Programmversion SL.SYS.SystemDatumUhrzeit SL.SYS.DatumUhrzeit SL.SYS.Projektname

Weitere mit eingeschränkter Verfügbarkeit

Format	SL.SYS.[Konstante]
Beispiele	SL.SYS.FreierText1 SL.SYS.FreierText2 SL.SYS.FreiesDatum1 SL.SYS.FreiesDatum2 SL.SYS.FreiesKennzeichen1 SL.SYS.FreiesKennzeichen2 SL.SYS.FreiesKennzeichen3 SL.SYS.FreiesKennzeichen4 SL.SYS.FreieZahl1 SL.SYS.FreieZahl2 SL.SYS.FreieZahl3 SL.SYS.FreieZahl4 SL.SYS.SteueridentNr SL.SYS.Steuernummer

Hilfs-Konstanten

- **SL** Einleitender SelectLine Präfix
- **FID** FeldName folgt
- **KEY** Schlüssel folgt

6.8 Fehlerprotokolle

Fehlerprotokolle jeglicher Art werden gespeichert und können unter dem Menüpunkt "Auswertungen » Protokolle" erneut aufgerufen werden.

Per Doppelklick auf eine Position oder über das Druckmenü kann das markierte Protokoll geprüft werden.

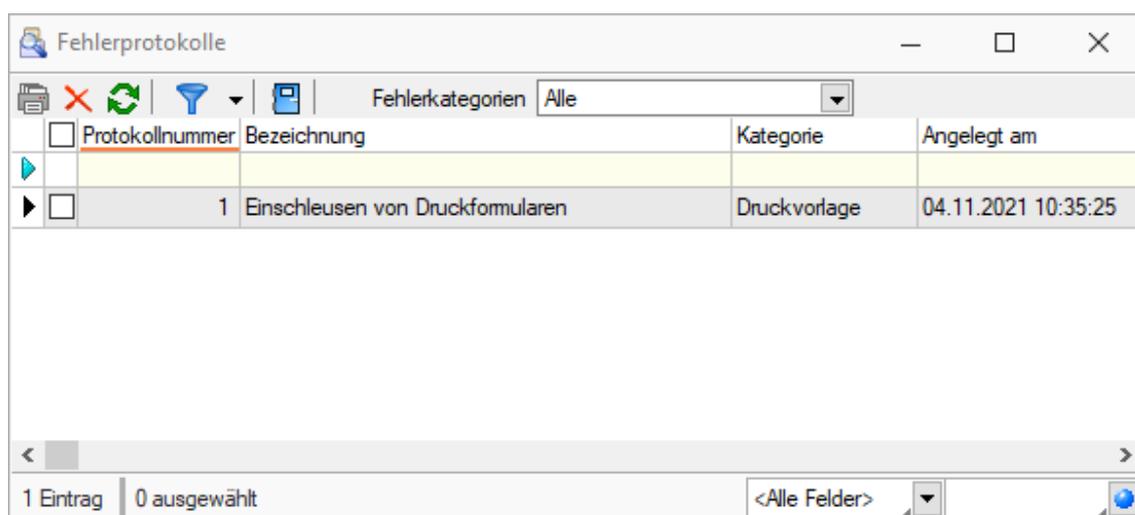


Abbildung 6.26: Fehlerprotokolle

7 Drucken

Die SELECTLINE -Programme sind besonders flexibel in der Ausgabe von Datenlisten und Auswertungen – auch als Grafik. Um eine Übereinstimmung zwischen Bildschirmanzeige und Druckergebnis zu erreichen, verwendet das Programm bereits bei der Darstellung auf dem Bildschirm die Einstellungen des Druckers. Das Programm unterstützt die Nutzung zweier Druckerschächte für die getrennte Ausgabe von Kopfseiten und Folgeseiten. Ein Formulareditor steht zur eigenen Gestaltung der Druckausgaben zur Verfügung – d.h. Kopien der mitgelieferten Systemdruckvorlagen können den firmenspezifischen Anforderungen angepasst werden.

7.1 Druckausgabe

7.1.1 Standardausgabeziel

Im Programmteil *"Applikationsmenü » Einstellungen"* kann das Ausgabeziel für Druckvorlagen, die das Druckziel "Standardausgabe" haben, angegeben werden. Die übrigen Einstellungen (verwendeter Drucker usw.) sind in den Systemeinstellungen von Windows oder innerhalb des Programms unter dem Menüpunkt *"Applikationsmenü » Drucken » Druckereinrichtung"* vorzunehmen.

Standardausgabeziel

7.1.2 Drucken auf den Drucker

Abbildung 7.1: Eingabemaske Druckausgabe

Wenn unter "Applikationsmenü » Drucken » Druckvorlagen" für die gewählte Druckvorlage die Option "Vorlage / Ausgabeziel" gesetzt ist, erscheint vor der Ausgabe die Eingabemaske "Druckausgabe", in der Sie noch einmal die zu verwendende Druckvorlage, das Ausgabegerät, den Beginn der Seitennummerierung und die Anzahl der Kopien spezifizieren können.

Alle Platzhalter (auch Verweise) vom Typ "Geldbetrag" werden beim Drucken von der Mandantenwährung in die ausgewählte Währung mit dem aktuellen Tageskurs umgerechnet.

Währung

Hierüber können Sie die bisherigen Druckereinstellungen ändern und den Drucker speziell für diese Programmnutzung einrichten (z.B. unterschiedliche Papierzufuhr für erste und Folgeseiten). Standardmäßig greift das Programm auf die Druckersteuerung von Windows zurück.

Einrichten

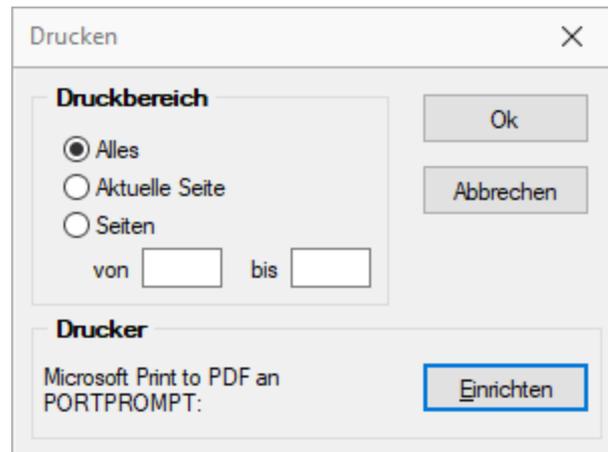


Abbildung 7.2: Eingabemaske Drucken

Wenn für die gewählte Druckvorlage die Option "Drucken" gesetzt ist, wird vor dem Druck die Maske "Drucken" eingeblendet. Üblicherweise werden Sie alle Seiten der erstellten Liste auch ausdrucken wollen; in diesem Fall kann der Programmvorschlag "Alles" übernommen werden. Sollten Sie aber nur bestimmte einzelne Seiten ausdrucken wollen, z.B. weil in einer umfangreichen Liste nur ein einziger Datensatz verändert wurde, haben Sie die Möglichkeit, hier die entsprechende Seite bzw. Seiten auszuwählen.

7.1.3 Drucken auf den Bildschirm

Die Druckausgabe kann auch als Seitenvorschau auf den Bildschirm erfolgen. Eine Seitenvorschau kann gedruckt, in eine Datei, in eine E-Mail oder in die Zwischenablage umgeleitet werden. Ist in der aktiven Druckvorlage eine Archivierung aktiviert, ist zusätzlich die Ablage in das entsprechende Archiv möglich. Den Formulareditor erreicht man nur über die Seitenvorschau.

Kunde	Gesamt	Offen
10009 Gartencenter Elbeland	25,00	25,00
10021 Spaßbau & Haus	1.556,05	1.556,05
10034 Pflanzenschmiede	77,29	77,29
10035 Holzstube	-50,00	-50,00
10058 Gigabauzentrum	-370,04	-370,04
10066 Ready Pflanzen	-67,71	-67,71
10088 Großholz	1.524,72	1.524,72
10089 Fichte Plus	2.292,12	2.292,12
Gesamt	4.987,43	4.987,43
Währungssummen		
	Gesamt	Offen
	4.987,43 EUR	4.987,43 EUR
	Gesamt	Offen
	4.987,43	4.987,43

Abbildung 7.3: Seitenvorschau

Über den Schalter  können Sie die jeweiligen Kriterien für die gezeigte Auswertung ändern. Dazu können Zeitraum, Sortierung und Selektion der Daten sowie sonstige

Auswertungsparameter

Auswertungsparameter gehören.

Über die Auswahl zum Schalter  ▼ aus der Funktionsleiste kann die Ausgabe in die Zwischenablage, auf einen Datenträger (Speichern), als E-Mail oder zum Drucker erfolgen.

Ausgabeziel

Der Export nach Microsoft Excel kann aus der Seitenvorschau über den Schalter  erfolgen.

Excel

Mit dem Schalter  ▼ öffnen Sie ein Menü, in dem Sie die Darstellungsgröße des Ausdrucks auf dem Bildschirm einstellen können. Neben verschiedenen Zoomfaktoren haben Sie auch die Möglichkeit der zweiseitigen Darstellung. Außerdem können Sie hier oder über die Buttons   einstellen, ob das Dokument über die gesamte Breite des Dialogs angezeigt werden soll oder das gesamte Dokument im Dialog sichtbar sein soll.

Darstellungsgröße

Zwischen mehrseitigen Seitenvorschauen können Sie "blättern".



Über den Schalter  ▼ [F12] gelangen Sie in den Formulareditor (siehe Kapitel 8 *Der Formulareditor* auf Seite 133). Über die dazugehörige Auswahl (diese steht Ihnen auch als Kontextmenü per Rechtsklick zur Verfügung) können Sie alle Druckvorlagen der aktiven Vorlagenart öffnen, die Bildschirmvorschau aktualisieren und zur Erleichterung von Anpassungsarbeiten in die Ansicht mit Lineal wechseln. Des Weiteren können Sie hier das Dokument nach bestimmten Anhaltspunkten durchsuchen lassen.

Druckvorlage bearbeiten

Über den Schalter  kann eine manuelle Archivierung aus der Seitenvorschau erfolgen. Dieser Schalter ist nur bei aktivierter Archivierung der aktiven Druckvorlage (siehe Kapitel 8.3 *Archivierung* auf Seite 137) oder des Vorlagentyps (siehe Kapitel 7.6 *Dokumentenarchivierung* auf Seite 122) vorhanden.

manuelle Archivierung

7.1.4 Drucken in eine Datei

Sie können die Druckdaten entweder im RTF-, PDF- bzw. einem Textformat (ANSI, ASCII, UTF-8, UTF-16) oder 15 weiteren Formaten (XLS, HTML, XHTML, BMP, JPEG, GIF, EMF, WMF, TIFF, SVG, PNG, DIF, Lotus, Quattro und SYLK) speichern. Wählen Sie dazu in dem Dialog "Datei speichern" das entsprechende Format aus, tragen Sie einen Dateinamen ein, wählen Sie ein Verzeichnis und/oder Laufwerk aus und beenden den Dialog.

7.1.5 Drucken in die Zwischenablage

Die Druckdaten werden im Text- und im RTF-Format in die Zwischenablage kopiert und können anschließend in andere Programme eingefügt werden. In welchem Format die Daten übernommen werden, hängt von den Fähigkeiten des entsprechenden Programms ab.

7.1.6 Drucken als E-Mail

Wenn Sie das Ausgabeformat E-Mail wählen, wird das gewählte Dokument als Anhang im PDF-Format (bei nicht vorhandener PDF-Schnittstelle im RTF-Format) an das sich automatisch öffnende E-Mail Schreiben angehängt (siehe Kapitel 8.5.3 *Formelplatzhalter* auf Seite 147). Ist in den Programmeinstellungen die Option "Vor dem Versenden von E-Mails Dialog anzeigen" aktiv, erscheint der E-Mail-Dialog für evtl. Bearbeitungen. (siehe Kapitel 3.10 *Einstellungen* auf Seite 41)

Hinweis

7.1.7 Drucken in Archiv

Ist unter "Applikationsmenü » Drucken » Druckvorlagen" eine Archivierungsart (Ablage (PDF), ELO, EASY bzw. docuvita) eingestellt, gibt es die Möglichkeit, das Dokument direkt über den Druckausgabedialog zu archivieren (siehe Kapitel 7.6 *Dokumentenarchivierung* auf Seite 122).

7.2 Formate

Formate beschreiben die Darstellung verschiedener Platzhalter (siehe Kapitel 8 *Der Formulareditor* auf Seite 133) beim Druck oder beim Export in eine Textdatei.

Wird in den Platzhaltern kein Format angegeben, gilt:

- Texte werden linksbündig geschrieben.
- Zahlen werden rechtsbündig geschrieben. Die Anzahl der Nachkommastellen richtet sich nach dem Zahlenwert.
- Datumsangaben werden linksbündig in der in Windows eingegebenen Datumskurzform ausgegeben. Besitzen sie einen Zeitteil, so wird auch dieser laut Windowseinstellung ausgegeben.
- Grafiken werden in der Größe 16 mm * 16 mm gedruckt.
- Bei logischen Werten erhalten die wahren Werte links ein Sternchen.

Standardformate

Sollen die Platzhalter bei der Ausgabe eine vom Standard abweichende Formatierung erhalten, müssen Formate verwendet werden.

Die Eingabemaske zur Verwaltung der Formate erreichen Sie über den Menüpunkt "Stammdaten » Konstanten » Weitere... » Formate".

Eingabemaske "Formate"

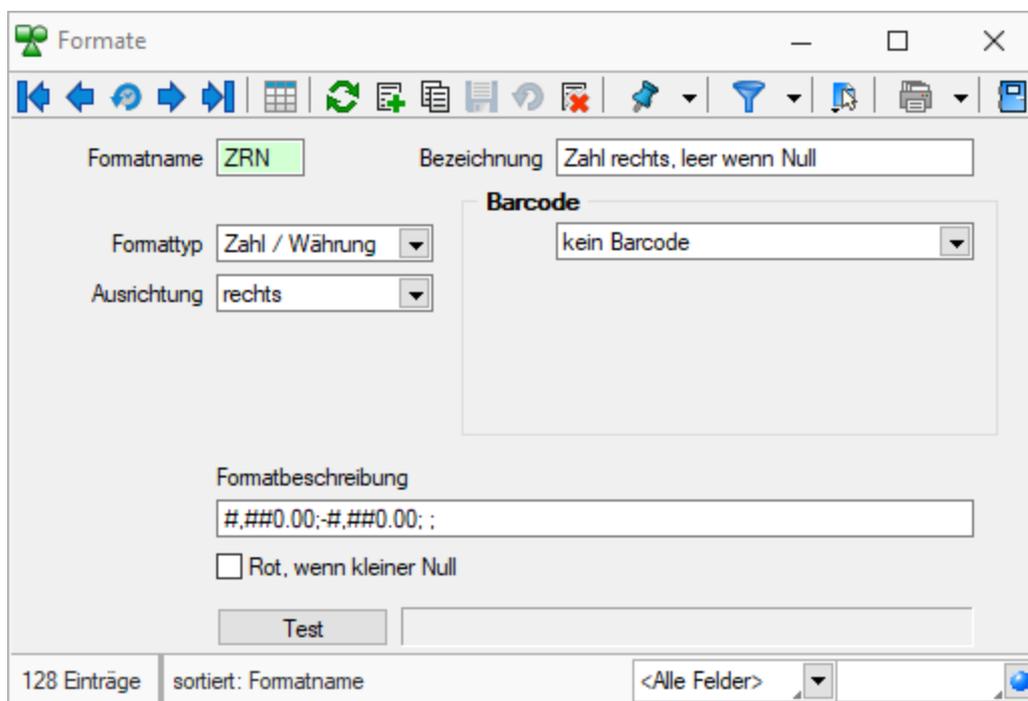


Abbildung 7.4: Dialog Formate Zahl

Der Formatname ist der Datensatzschlüssel und maximal 4 Zeichen lang.

Formatname

Im Feld "Bezeichnung" geben Sie eine Formatbeschreibung an.

Bezeichnung

Es steht Ihnen eine Auswahl an Formattypen zur Verfügung:

Formattyp

- Zahl / Währung
- Datum / Zeit
- Text
- Logisch
- Grafik

Ist kein Format angegeben gilt:

- Texte werden linksbündig im Modus "Opaque" geschrieben.
- Zahlen werden rechtsbündig geschrieben, die Anzahl der Nachkommastellen richtet sich nach dem Zahlenwert.
- Datumsangaben werden linksbündig in der in Windows eingegebenen Datumskurzform ausgegeben. Besitzen Sie einen Zeitteil, so wird auch dieser laut Windowseinstellung ausgegeben.
- Grafiken werden in der Größe 16 mm * 16 mm gedruckt.
- Bei logischen Werten erhalten die wahren Werte links ein Sternchen.

Mit der Ausrichtung legen Sie fest, ob ein Platzhalter linksbündig, zentriert oder rechtsbündig bzw. bei Grafik mit Ober- oder Unterkante an der angegebenen Position ausgegeben wird.

Ausrichtung

Alle 2D-Barcodes können durch die Einstellung "Drehung" in 90° Schritten entgegen dem Uhrzeigersinn gedreht werden.

Über „Klartext anzeigen“ können die Zeichen, aus denen der Barcode gebildet wird, unterhalb des Codes angezeigt werden. Auch diese Ausgabe wird entsprechend der Drehung dargestellt.

Platzhalter, die eine Zeichenkette liefern, können auch als Barcode (Strichcode) formatiert werden. Die unterstützten Barcodetypen sind im Abschnitt Barcode (siehe Kapitel 7.2.6 *Barcode* auf Seite 113) beschrieben.

Barcode

Zeigt Ihnen die allgemeine Darstellung des Formates auf.

Formatbeschreibung

Mit diesem Schalter können Sie die Wirkungsweise Ihrer Eingaben überprüfen. Sie werden aufgefordert, einen entsprechenden Testwert einzugeben und erhalten daraufhin die formatierte Darstellung neben dem Schalter im Testfenster der Eingabemaske. Barcode-, Bild- und Logische Formate können nicht getestet werden.

Schalter "Test"

7.2.1 Formattyp Zahl / Währung

Die folgenden Formatangaben werden in der Formatbeschreibung unterstützt:

Zeichen	Darstellung
0	Stellenplatzhalter Wenn der zu formatierende Wert an der entsprechenden Stelle eine Zahl hat, so wird diese angezeigt. Ansonsten wird eine "0" an dieser Stelle eingesetzt.
#	Stellenplatzhalter Wenn der zu formatierende Wert an der entsprechenden Stelle eine Zahl hat, so wird diese angezeigt. Ansonsten wird an dieser Stelle nichts eingesetzt.
.	Dezimalpunkt Das erste Auftreten des Zeichens "." im Formatstring legt die Position des Trennzeichens für den Dezimalteil fest; jedes weitere Vorkommen von "." wird ignoriert.
,	Trennzeichen für die Tausenderstellen Wenn der Formatstring ein oder mehrere "," Zeichen enthält, wird bei der Ausgabe zwischen jeder Gruppe von drei Stellen links vom Dezimalkomma das Trennzeichen eingefügt. Die Position und Anzahl der Zeichen "," im Formatstring hat keinen weiteren Einfluss auf den Ergebnisstring, mit der Ausnahme, dass hierdurch angegeben wird, dass Trennzeichen für die Tausenderstellen gewünscht sind.
E+	Wissenschaftliche Notierung Wenn in dem Formatstring einer der Strings "E+", "E-", "e+" oder "e-" vorkommt, wird die Zahl in wissenschaftlicher Notierung dargestellt. Bis zu vier Zeichen "0" können unmittelbar "E+", "E-", "e+" oder "e-" folgen, um die minimale Anzahl an Stellen für den Exponenten festzulegen. Die Angaben "E+" und "e+" bewirken, dass für positive Exponenten ein Pluszeichen und für negative Exponenten ein Minuszeichen eingefügt wird. Die Angaben "E-" und "e-" bewirken, dass lediglich für negative Exponenten ein Minuszeichen eingefügt wird.
'xx'/"xx"	Text Zeichen, die von einfachen oder doppelten Anführungszeichen umgeben sind, werden wie angegeben dargestellt und beeinflussen nicht die Formatierung.
;	Bereichstrennung Der Formatstring kann bis zu drei Bereiche besitzen, die durch ";" zu trennen sind. Damit kann man unterschiedliche Formatierungen für positive Werte, negative Werte und Nullwerte erreichen.
in Worten	liefert alle Ziffern vor dem Komma einer Zahl als Worte, durch Bindestriche getrennt.

Die Dezimal- oder Tausendertrennzeichen werden formularübergreifend in den Mandanteneinstellungen über "*Mandant » Einstellungen (Seite Regionaleinstellungen)*" hinterlegt. Sie können für einzelne Druckvorlagen im Formulareditor oder Druckjobs (nur REWE) auch abweichende Separatoren festlegen (siehe Kapitel 8.1 *Parameter* auf Seite 134). Die Positionen der in dem Formatstring vor dem Dezimalpunkt am weitesten links stehenden "0" und der nach dem Dezimalpunkt am weitesten rechts stehenden "0" legen die Anzahl der Stellen fest, die immer dargestellt werden. Die zu formatierende Zahl wird immer auf so viele Dezimalstellen gerundet, wie Stellenplatzhalter ("0" oder "#") rechts vom Dezimalpunkt vorhanden sind. Wenn der Formatstring keinen Dezimalpunkt enthält, wird der zu formatierende Wert auf die nächste ganze

Zahl gerundet. Wenn die zu formatierende Zahl mehr Stellen links vom Dezimaltrennzeichen hat als Stellenplatzhalter links vom Zeichen "." im Formatstring vorhanden sind, werden die zusätzlichen Stellen vor dem ersten Stellenplatzhalter dargestellt. Um für positive und negative Werte sowie für Nullwerte unterschiedliche Formate zu ermöglichen, kann der Formatstring bis zu drei durch Semikolon getrennte Bereiche enthalten.

Der Formatstring wird auf alle Werte angewandt. Der erste Bereich wird für positive Werte, der zweite Bereich für negative Werte und der dritte Bereich für Nullwerte angewandt.

*Ein Bereich
Zwei Bereiche
Drei Bereiche*

Wenn der Bereich für negative Werte oder der Bereich für Nullwerte leer ist, d.h. nichts zwischen den Semikolons steht, die den Bereich begrenzen, wird stattdessen der Bereich für positive Werte verwendet. Die wissenschaftliche Notierung erfolgt außerdem bei leerer Formatbeschreibung oder wenn der Wert mehr als 18 Stellen links vom Dezimalkomma hat.

Eine Zahl mit 2 Stellen nach dem Komma soll nicht gezeigt werden, wenn ihr Wert 0 ist: 0.00;0.00;.

Beispiel

7.2.2 Formattyp Text

Zeichen, die von einfachen oder doppelten Anführungszeichen umgeben sind, werden wie angegeben dargestellt und beeinflussen nicht die Formatierung.

Der auszugebende Text kann wie folgt mit der Formatbeschreibung definiert werden:

U	Nullen entfernen
B	Leerzeichen entfernen
V	kürzt die Zeichenkette von vorn
H	kürzt die Zeichenkette von hinten
E	Nullen zu Leerzeichen
N	Leerzeichen zu Nullen
L	Linker Textteil+Länge
X	String
R	Rechter Textteil+Länge
K	Kleinschreibung
G	Großbuchstaben
S	Standard (keine Groß- oder Kleinumwandlung)
;	Trennzeichen zwischen Formatmöglichkeiten

Der auszugebende Text soll "Bildschirm" lauten:

Beispiele

Ohne Formatbeschreibung wird der Text ohne Änderung ausgegeben
→ Ausgabe: Bildschirm

X hat die gleiche Wirkung

R6X zeigt die letzten (maximal) 6 Zeichen
→ Ausgabe: schirm

L4X zeigt die ersten (maximal) 4 Zeichen
→ Ausgabe: Bild

V3 schneidet vorn 3 Zeichen ab
→ Ausgabe: dschirm

H3 schneidet hinten 3 Zeichen ab
→ Ausgabe: Bildsch

Der auszugebende Text soll "0001230" lauten:

UX löscht führende Nullen
→ Ausgabe: 1230

EBX ändert führende Nullen in Leerzeichen und löscht diese, Ergebnis wie UX
→ Ausgabe: 1230

XU löscht Nullen am Textende
→ Ausgabe: 000123

Es soll ein Name ausgegeben werden. Falls die Datenbank einen Vornamen enthält, soll er mit Komma getrennt dahinter folgen:

"," X; ist als Format für den Vornamen anzugeben (der linksbündig an Pos. 0 zu drucken ist).

7.2.3 Formattyp Datum / Zeit

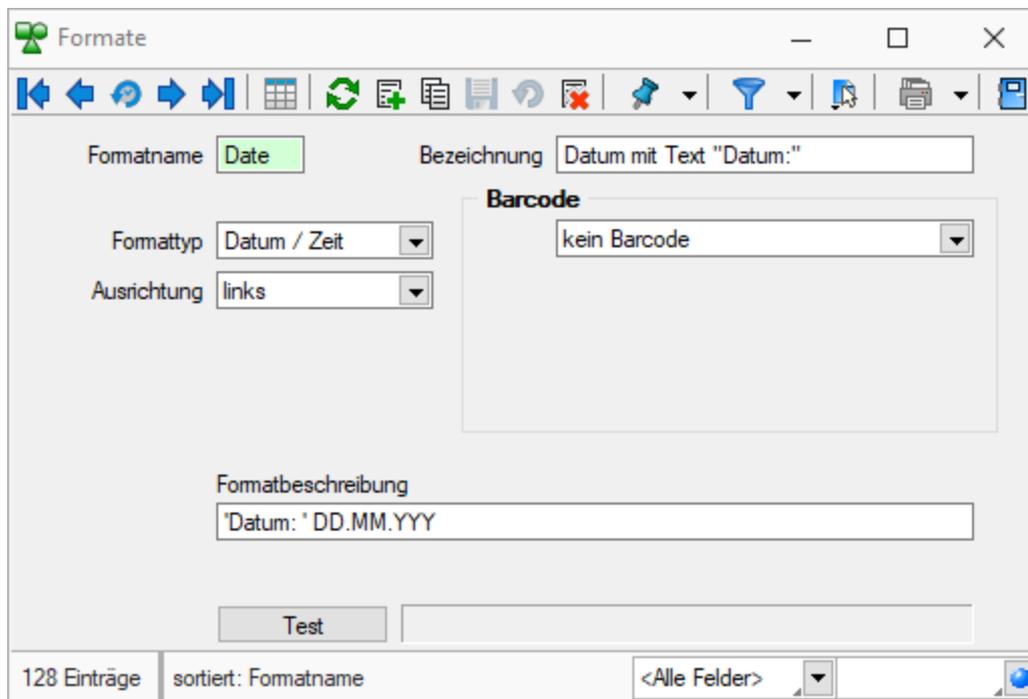


Abbildung 7.5: Dialog Formate Datum

Einige Formatierungsmöglichkeiten basieren auf den Windows-Ländereinstellungen.

Formatangaben können in Großbuchstaben oder in Kleinbuchstaben geschrieben werden; beides führt zum selben Ergebnis.

Zeichen	Darstellung
c	Stellt das Datum in kurzer Form (Windowseinstellung) sowie die Zeit im langen Zeitformat (Windowseinstellung) dar. Wenn der Zeiteil des Datum/Zeitwertes Null ist, wird keine Zeit dargestellt.
d	Stellt den Tag als eine Zahl ohne führende Nullen dar (1-31).
dd	Stellt den Tag als eine Zahl mit führenden Nullen dar (01-31).
ddd	Stellt den Tag abgekürzt dar (So-Sa).
dddd	Stellt den Tag mit seinem vollen Namen (Sonntag-Samstag) dar.
dddddd	Stellt das Datum in der kurzen Form (Windowseinstellung) dar.
dddddd	Stellt das Datum in der langen Form (Windowseinstellung) dar.
m	Stellt den Monat als eine Zahl ohne führende Null (1-12) dar. Wenn die Angabe m unmittelbar auf eine Angabe h oder hh folgt, wird anstatt des Monats die Minute angezeigt.
mm	Stellt den Monat als eine Zahl mit führender Null (01-12) dar. Wenn die Angabe mm unmittelbar auf eine Angabe h oder hh folgt, wird anstatt des Monats die Minute angezeigt.
mmm	Stellt den Monat abgekürzt (Jan-Dez) dar.
mmmm	Stellt den Monat mit seinem vollen Namen dar (Januar-Dezember).
yy	Stellt das Jahr zweistellig dar (00-99).
yyy	Stellt das Jahr vierstellig dar (0000-9999).
w	Stellt die Kalenderwoche ohne führende Null dar.
ww	Stellt die Kalenderwoche zweistellig dar (01-53).
jj	Stellt das Kalenderjahr zweistellig dar (00-99).
jjj	Stellt das Kalenderjahr vierstellig dar (0000-9999).
h	Stellt die Stunde ohne führende Null dar (0-23).
hh	Stellt die Stunde mit führender Null dar (00-23).
n	Stellt die Minute ohne führende Null dar (0-59).
nn	Stellt die Minute mit führender Null dar (00-59).
s	Stellt die Sekunde ohne führende Null dar (0-59).
ss	Stellt die Sekunde mit führender Null dar (00-59).
t	Stellt die Zeit in der kurzen Form (Windowseinstellung) dar.
tt	Stellt die Zeit in der langen Form (Windowseinstellung) dar.
am/pm	Verwendet die 12-Stunden-Uhr für die vorausgehende Angabe h oder hh, indem für jede Vormittagsstunde "am" und für jede Nachmittagsstunde "pm" nachgestellt wird. Die Angabe am/pm kann Kleinschreibung, Großschreibung oder beides gemischt verwenden; das Ergebnis wird entsprechend dargestellt.
a/p	Verwendet die 12-Stunden-Uhr für die vorausgehende Angabe h oder hh, indem für jede Vormittagsstunde "a" und für jede Nachmittagsstunde "p" nachgestellt wird. Die Angabe a/p kann Kleinschreibung, Großschreibung oder beides gemischt verwenden; das Ergebnis wird entsprechend dargestellt.

ampm	Verwendet die 12-Stunden-Uhr für die vorausgehende Angabe h oder hh, indem für jede Vormittagsstunde das Symbol für Vormittag und für jede Nachmittagsstunde das Symbol für Nachmittag aus den Windowseinstellungen nachgestellt wird.
/ oder.	Stellt das Trennzeichen für das Datum dar.
:	Stellt das Trennzeichen für die Zeit dar.
'xx'/'xx"	Zeichen, die von einfachen oder doppelten Anführungszeichen umgeben sind, werden wie angegeben dargestellt und beeinflussen nicht die Formatierung.

Wenn die Formatbeschreibung leer ist, werden die Werte für Datum und Zeit so formatiert, als ob die Formatangabe "c" angegeben wurde.

7.2.4 Formattyp Logisch

The screenshot shows the 'Formate' dialog box with the following settings:

- Formatname:** JN
- Bezeichnung:** Ja / Nein
- Formattyp:** Logisch (dropdown menu)
- Ausrichtung:** links (dropdown menu)
- Barcode:** kein Barcode (dropdown menu)
- Text für Wahr:** ja
- Text für Falsch:** nein

At the bottom of the dialog, it indicates '128 Einträge' and 'sortiert: Formatname'. There is also a '<Alle Felder>' button and a search icon.

Abbildung 7.6: Formattyp Logisch

Bei Datenfeldern vom Formattyp "Logisch" handelt es sich um Optionsfelder und Kontrollkästchen. Für diese Datenfelder sind nur zwei Zustände möglich: "wahr" oder "falsch". Für den Formattyp "Logisch" lässt sich ein Text für "wahr" und für "falsch" festlegen.

7.2.5 Formattyp Grafik

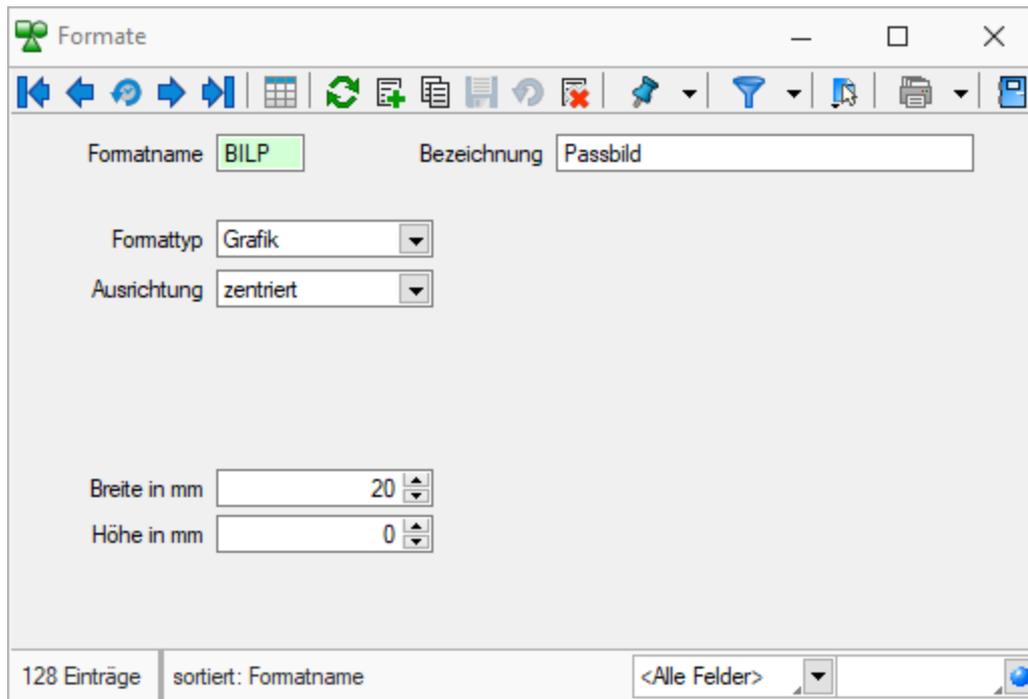


Abbildung 7.7: Formattyp Grafik

Bilder, die im Datenfeld "Bild" einer Stammdatei vorhanden sind, können wie alle Felder des Datensatzes gedruckt werden. Sie werden als Platzhalter Datenfeld mit Formattyp (DB-)Grafik in das Formular integriert. Geben Sie je Format die Ausrichtung und die Maße des Bildes beim Ausdruck an.

Folgende Sonderregelungen sind dabei zu beachten:

- Wenn beide Werte Null sind, wird die Grafik in Originalgröße dargestellt. Beachten Sie: Da ein Bitmap ein Bild punktwise speichert, gibt es keine feste Originalgröße und die Darstellungsgröße hängt von dem Drucker oder der Bildschirmauflösung ab.
- Wenn ein Wert Null ist, richtet sich die Größe des Bildes nach der anderen Koordinate unter Wahrung des Seitenverhältnisses. Damit vermeiden Sie unnötige Bildverzerrungen.

7.2.6 Barcode

Beim Code 39 handelt es sich um einen alphanumerischen Code von beliebiger Länge. Darstellbar sind alle Ziffern, alle Großbuchstaben und die Sonderzeichen: "\$", "/", "-", ":", ";", "+", "%". Für den Druck im Programm werden alle Zeichen, die einen Kleinbuchstaben darstellen in den entsprechenden Großbuchstaben umgewandelt und alle ungültigen Zeichen durch "0" ersetzt.

Code 39

Mit dem Full Ascii Code 39 können alle 128 ASCII-Zeichen dargestellt werden. Die Symbole 0-9, A-Z, „' und „-“ sind die gleichen wie bei Code 39 (43 Zeichen). Kleinbuchstaben, weitere Zeichen und Steuerungszeichen werden durch zwei aufeinanderfolgende Symbole von Code 39 gebildet.

*Full ASCII Code
39*

Der Code 128 kann alle ASCII-Zeichen von 0 bis 127, und somit alle "normalen" Buchstaben, Ziffern und Sonderzeichen darstellen. Dieser Code kann auf beliebig lange Zeichenketten angewendet werden. Er ist nicht eineindeutig, d.h. zwei unterschiedliche Barcodes können den gleichen Inhalt besitzen. Die Erweiterung des Codes auf die ASCII-Zeichen 128 bis 255, wie z.B. die deutschen Umlaute, wird von vielen Scannern nicht unterstützt.

Code 128

Beim EAN-Code handelt es sich um einen numerischen Code, mit dem die Ziffern 0 bis 9 darstellbar sind. Er tritt als 8- oder 13-stelliger Code auf. Jede Zeichenkette, die im Programm als EAN-Code dargestellt werden soll, wird je nach Typ auf 8 oder 13 Stellen gekürzt bzw. links mit "0" auf 8 oder 13 Stellen aufgefüllt. Ungültige Zeichen (keine Ziffern) werden durch "0" ersetzt. Der EAN-Code kann mit 2- bzw. 5-stelligem Addon (Zusatz) vorkommen, bspw. EAN-Code mit Preis bei Büchern. Er kann daher maximal 18-stellig gedruckt werden.

EAN-Code

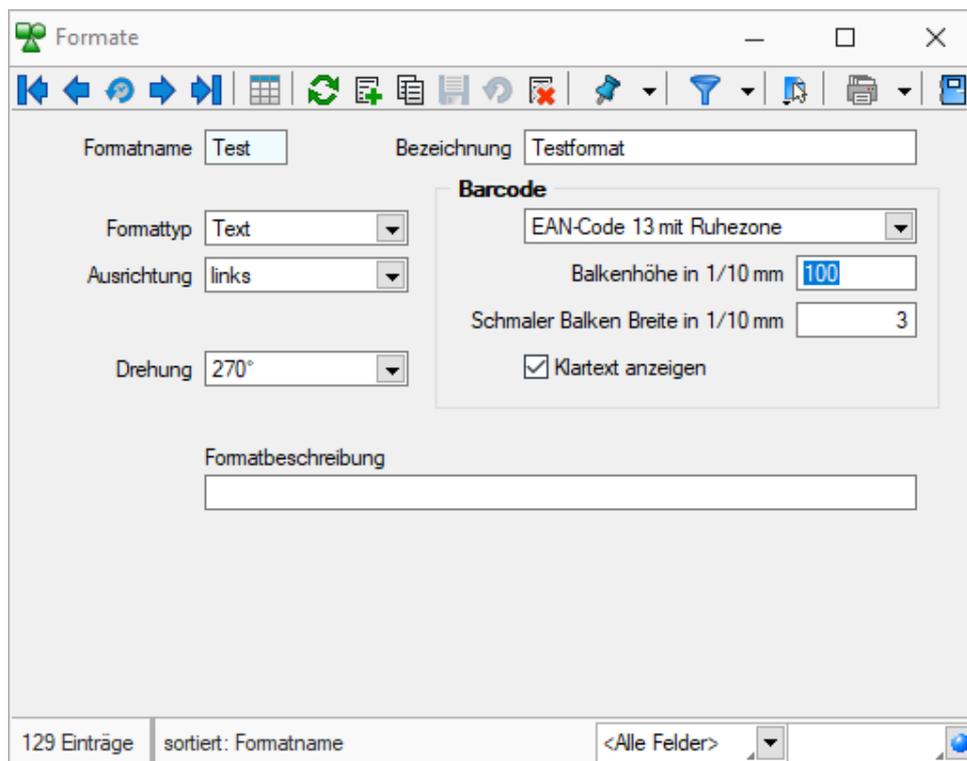


Abbildung 7.8: EAN-Code 13 mit Ruhezone

Beim Code 2/5 interleaved handelt es sich um einen numerischen Code, mit dem die Ziffern 0 bis 9 darstellbar sind. Er kann auf maximal 40 Zeichen lange Zeichenketten angewandt werden. Die Zeichenanzahl muss geradzahlig sein. Bei ungerader Zeichenanzahl setzt das Programm selbst eine führende Null davor. Für den Druck im Programm werden ungültige Zeichen (keine Ziffern) durch "0" ersetzt.

Code 2/5 interleaved

In diesem Barcode können mehrere Datenelemente (Informationen) verschlüsselt werden, jedes dieser Elemente beginnt mit einem Datenbezeichner. Anhand der ersten zwei Zeichen eines Datenbezeichners erkennt man, ob es sich um ein Datenelement mit fester oder mit variabler Länge handelt. Datenelemente mit variabler Länge sind mit <FNC1> zu begrenzen, wenn weitere Elemente folgen. Zur besseren Lesbarkeit in Klarschrift können Klammern um die Datenbezeichner

EAN 128

gesetzt werden. Diese sind aber nicht erforderlich und werden vor dem Druck des Barcodes eliminiert.

PDF 417 ist eine Variante der gestapelten Strichcodes. Die Zeichen sind in sogenannten "Codewörtern" verschlüsselt. Jedes Codewort besteht aus 17 Modulen aufgeteilt in 4 Striche und 4 Lücken. Die Zeilenanzahl kann von 3 bis 90 Zeilen variieren. Zwei Codewörter dienen als Prüfzeichen, um den Inhalt der Gesamtnachricht abzusichern. Zur Fehlerkorrektur können weitere Codewörter (bis zu 512) eingefügt werden.

PDF417

Der Dotcode basiert auf einer Matrix von 6×9 bis 9×9 Punkten. Die Kombination von leeren Stellen und Punkten fordert einen binären Code (0/1).

Dotcode

Der DataMatrix-Code ist eine Variante der Matrixcodes und einer der bekanntesten 2D-Codes. Die Informationen sind sehr kompakt in einer quadratischen oder rechteckigen Fläche als Muster von Punkten kodiert.

DataMatrix

Der QR-Code (englisch Quick Response) ist ein zweidimensionaler Code. Der QR-Code besteht aus einer quadratischen Matrix aus schwarzen und weißen Punkten, die die kodierten Daten binär darstellen. Eine spezielle Markierung in drei der vier Ecken des Quadrats gibt die Orientierung vor. Die Daten im QR-Code sind durch einen fehlerkorrigierenden Code geschützt. Dadurch wird der Verlust von bis zu 30 % des Codes toleriert, d. h. er kann auch dann noch dekodiert werden.

QR Code

7.3 Schriften

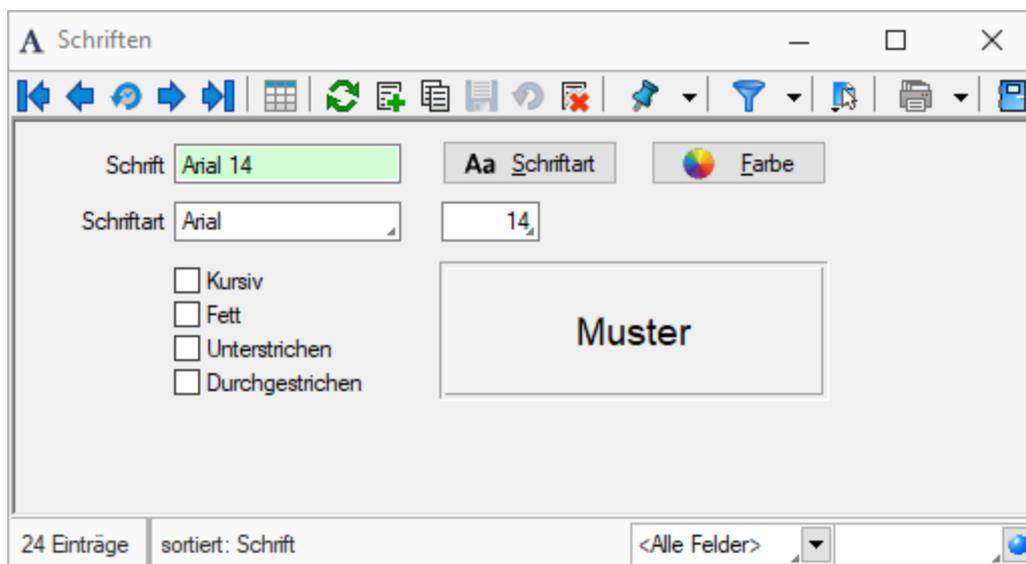


Abbildung 7.9: Eingabemaske Schriften

Unter dem Menüpunkt "Stammdaten » Konstanten » Weitere... » Schriften" haben Sie die Möglichkeit, Schriften zu definieren und ihnen einen eigenen Namen zu geben.

Schrift

Das Feld "Schrift" ist der Datensatzschlüssel. Es kann ein 20-stelliges Kürzel der Schrift aufnehmen.

Mit dem Schalter "Schriftart" öffnen Sie eine Eingabemaske, in der Sie eine in Windows verfügbare Schrift auswählen und deren Stil, Größe und Farbe festlegen können. Ein Beispiel für die Gestalt der ausgewählten Schrift wird in dem Beispielfenster der Hauptmaske angezeigt. Als Schriftzug wird dabei das Wort "Muster" verwendet.

Schalter "Schriftart"

Eine erweiterte Möglichkeit zur Festlegung einer Schriftfarbe erreichen Sie mit dem Schalter "Farbe".

Schalter "Farbe"

7.4 Etiketten

In der Etikettendatei über "Stammdaten » Konstanten » Weitere... » Etiketten" werden verschiedene Etikettenformate verwaltet.

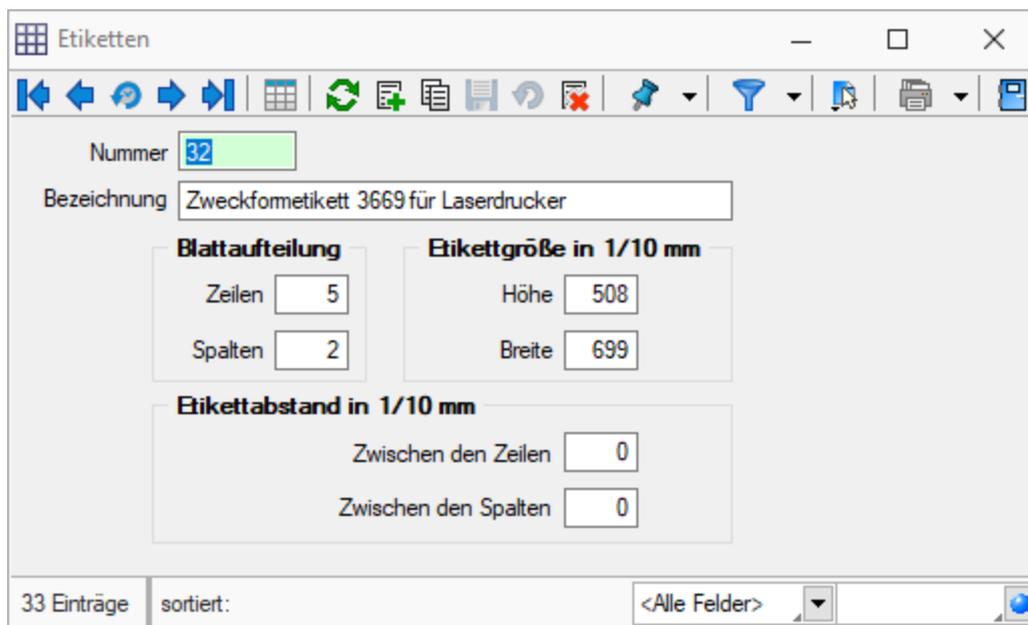


Abbildung 7.10: Dialog Etiketten

Entsprechend der Etikettenmaße werden Raster gebildet, die die Vorlagen zur Formularbearbeitung einteilen.

Die Nummer ist ein dreistelliges Kennzeichen zur Verwaltung des Etiketts.

Nummer

Dieses Eingabefeld bietet Platz für eine 40-stellige Beschreibung.

Bezeichnung

Hier tragen Sie die Anzahl der Etiketten ein, die sich auf dem Formular untereinander bzw. nebeneinander befinden.

Blattaufteilung

Tragen Sie hier die Größe eines einzelnen Etiketts in Zehntelmillimetern ein.

Etikettenmaße

Tragen Sie hier die Abstände zweier benachbarter Etiketten in Zehntelmillimetern ein.

Etikettabstände

7.5 Druckvorlagen

Druckvorlagen definieren den Inhalt und das Erscheinungsbild von Auswertungen und Listen.

Je Auswertungsart bzw. je Stammdatendruck existiert eine Druckvorlagenart.

Vorlagenart

Für jede Druckvorlagenart können Sie je nach Bedarf beliebig viele, verschiedene Vorlagen (Formulardateien) mit spezifischem Aufbau oder abweichendem Ausgabeziel bereithalten. Vor dem Start des Drucks haben Sie die Möglichkeit, eine dieser Vorlagen (Formulare) auszuwählen. Sie können für jede einzelne Druckvorlage festlegen, ob sie für alle Mandanten verwendet werden soll oder ob sie speziell auf einen Mandanten zugeschnitten ist.

Vorlagen

In den Druckvorlagen sind Text- und Datenplatzhalter mit Formaten und Parameter zur Seiteneinrichtung und Druckereinstellung gespeichert.

Die in der Druckvorlagenverwaltung getroffenen Einstellungen (Archivierung, Inaktiv, Folgevorlage) werden nur für den aktuellen Mandanten gespeichert!

Hinweis

7.5.1 Vorlagenarten verwalten

In der Maske "Druckvorlagen" stehen alle Vorlagenarten zur Bearbeitung zur Verfügung, wenn sie über "Applikationsmenü » Drucken » Druckvorlagen" geöffnet wurde. Dieser Dialog ist auch direkt aus der Bildschirmvorschau über "Vorlagen verwalten" bzw. [F11] für diese konkrete Vorlagenart zu erreichen.

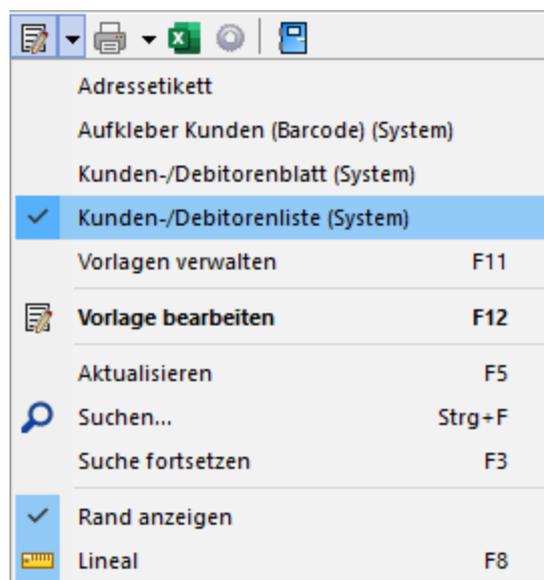


Abbildung 7.11: Druckvorlagen F11

Das Vorlagen-Kennzeichen dient zur Identifikation der Vorlagen.

Vorlagenart

Ist die Option "Auswahldialog Druckvorlagen » Ausgabeziel anzeigen" nicht gesetzt, entfällt beim Drucken die Frage nach der Vorlage und dem Ausgabeziel.

Wird die Option "Auswahldialog Druckbereich » Druckereinrichtung anzeigen" deaktiviert, entfällt zur Beschleunigung der Druckfunktion die Frage: "Drucken OK".

Hier kann für die Druckvorlagenart eine Standarddruckvorlage zugewiesen werden.

Standardvorlage

Hinweis: Für den Druck der Aus- und Eingangsbelege können Sie in den Stammdaten über das "Funktionsmenü Druckvorlagen [F11]" interessenten-, kunden- bzw. lieferantenspezifische Druckvorlagen zuordnen.

Mit diesem Icon wird zwischen dem Übersichtsmodus und dem Bearbeitungsmodus der zur Verfügung stehenden Druckvorlagen gewechselt.



Bedeutung der farblichen Kennzeichnung:

Kennzeichnung

blau Systemdruckvorlage

hellblau inaktive, nicht in der Druckauswahl zur Verfügung stehende Systemdruckvorlage bspw. eine Druckvorlage gleichen Namens im anderen Verzeichnis hat Vorrang (wenn bspw. !Liste1.KOA sowohl im System- als auch im Landesverzeichnis existiert, hat die Datei aus dem Landesverzeichnis Vorrang)

schwarz benutzerdefinierte Druckvorlage

grau inaktive, nicht in der Druckauswahl zur Verfügung stehende Druckvorlage

Die Farben können per Kontextmenü (siehe Kapitel 3.7.1 *Allgemein* auf Seite 31) geändert werden.

Art	Bezeichnung	Archivsystem	Archiv	Standardvorlage
KS	Kostenstellen	Kein		
KTL	Kassen-Tagesliste	Kein		
KU	Kunden	Kein		
LA	Lager	Kein		
LAB	Lagerbestand	Kein		

Bezeichnung	Typ	DRUCKVORLAGE_DV_F	Folgevorgabe	Inaktiv	Archivsystem
Adressetikett	Programm			<input checked="" type="checkbox"/>	
Aufkleber Kunden (Barcode)	Programm	21.3.0		<input checked="" type="checkbox"/>	
Kunden-/Debitorenblatt	Programm	21.3.0		<input checked="" type="checkbox"/>	
Kunden-/Debitorenliste	Programm	21.3.0		<input type="checkbox"/>	

Abbildung 7.12: Druckvorlagen verwalten

Auf der Seite Archivierung werden die Standard-Archivierungsparameter für die aktive Druckvorlage definiert und die bereits archivierten Dokumente gelistet (siehe Kapitel 7.6 *Dokumentenarchivierung* auf Seite 122). Eine vom Standard des Vorlagentyps abweichende Archivierung bestimmter Formulare wird über den Formulareditor definiert.

Archivierung

Um Vorlagen zu kopieren oder neu zu erstellen, wechseln Sie in den Bearbeitungsmodus. Hier sind jeweils alle Vorlagen einer Vorlagenart gelistet.

Vorlagen verwalten

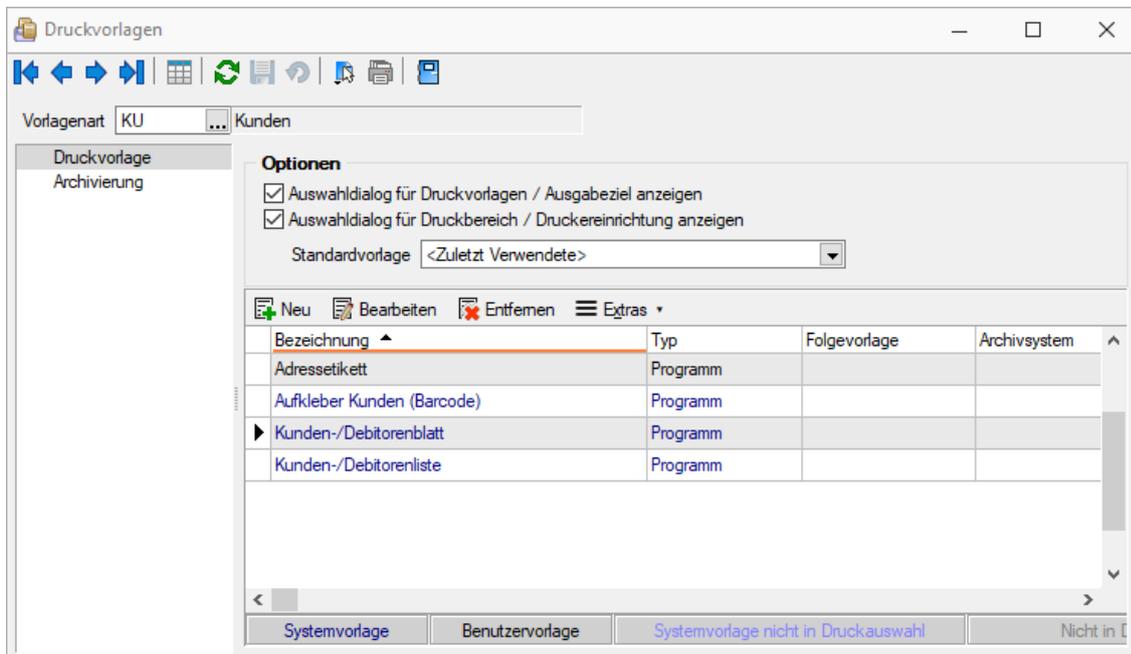


Abbildung 7.13: Druckvorlagen Bearbeitungsansicht

Sowohl im Übersichts- als auch im Bearbeitungsmodus können Sie über einen Doppelklick auf eine Vorlage deren Eintrag bearbeiten.

7.5.2 Druckvorlagen verwalten

In die Maske "Druckvorlagen" gelangen Sie über "Applikationsmenü » Drucken » Druckvorlagen" (Bearbeitungsansicht) oder aus der Seitenvorschau eines Druckauftrages über Vorlagen verwalten bzw. [F11]. Dort sind alle Vorlagen einer Vorlagenart zur Verwaltung, Auswahl und Bearbeitung ihrer Bezeichnung gelistet.

Die Funktionsleiste enthält die möglichen Aktionen. Über "Anlegen" oder "Bearbeiten" erhalten Sie eine weitere Eingabemaske:

Abbildung 7.14: Druckvorlage ändern

Die hier eingetragene Bezeichnung erscheint im Druckdialog zur Formularauswahl.

Bezeichnung

Mit der Auswahl des Speicherortes bestimmen Sie gleichzeitig die Verfügbarkeit.

Speicherort

- Programm
Die Vorlage ist in allen Mandanten verfügbar, wobei optionale Einstellungen (Standardvorlage, Archivierung) mandantenspezifisch verwendet werden. Die Sicherung erfolgt im Rahmen der Programmdatensicherung.
- Mandant
Die Vorlage ist nur im aktiven Mandant verfügbar, sie wird im Rahmen der Mandantensicherung mit gesichert.
- Land (Deutschland, Österreich, Schweiz)
Die Vorlage ist nur in Mandanten mit entsprechendem Mandantenland verfügbar. Optionale Einstellungen (Standardvorlage, Archivierung) werden mandantenspezifisch gespeichert. Die Sicherung der Druckvorlagen erfolgt im Rahmen der Programmdatensicherung.
Bei vorhandenem DACH-Modul (Platin) stehen alle Länder zur Auswahl.

Hinweis

Inaktiv gesetzte Druckvorlagen stehen in der Druckvorlagenauswahl nicht zur Verfügung, können aber als Folgedatei einer Druckvorlage gedruckt werden.

Inaktiv

Das Datenfeld beinhaltet den Dateinamen der Druckvorlage. Ein vorangestelltes "!" kennzeichnet die Systemvorlagen.

Dateiname

Bei einem Update des Programms werden die Systemdruckvorlagen bei aktivierter Option "Druckvorlagen" ohne Warnung mit der aktuellen Version überschrieben. Daher sollten Sie Anpassungen in Formularen immer in einer Kopie der Originalvorlage durchführen. Eine manuelle Aktualisierung der Systemdruckvorlagen kann über die Stammdatenaktualisierung durchgeführt werden ("Applikationsmenü » Wartung » Aktualisieren » Stammdaten aktualisieren").

Hinweis

Es besteht die Möglichkeit, im Anschluss an den Ausdruck einer Druckvorlage eine weitere Vorlage zu drucken. Diese ist als Folgedatei hier einzutragen. Dies ist zum Beispiel erforderlich, wenn Sie zwei Drucker haben und auf dem einen die Originalrechnungen für Kunden auf Kopfbogen und auf dem anderen eine Kurzversion (auf Normalpapier) für Ihre Ablage drucken wollen.

Folgedateiname

In der Folgevorlage kann wiederum ein Folgedateiname eingetragen werden. Alle Folgevorlagen werden vollständig (ohne Eingrenzung von Seitenzahlen) nach einer Abfrage ausgedruckt.

Hinweis

"Extras" bietet weitere Funktionen:

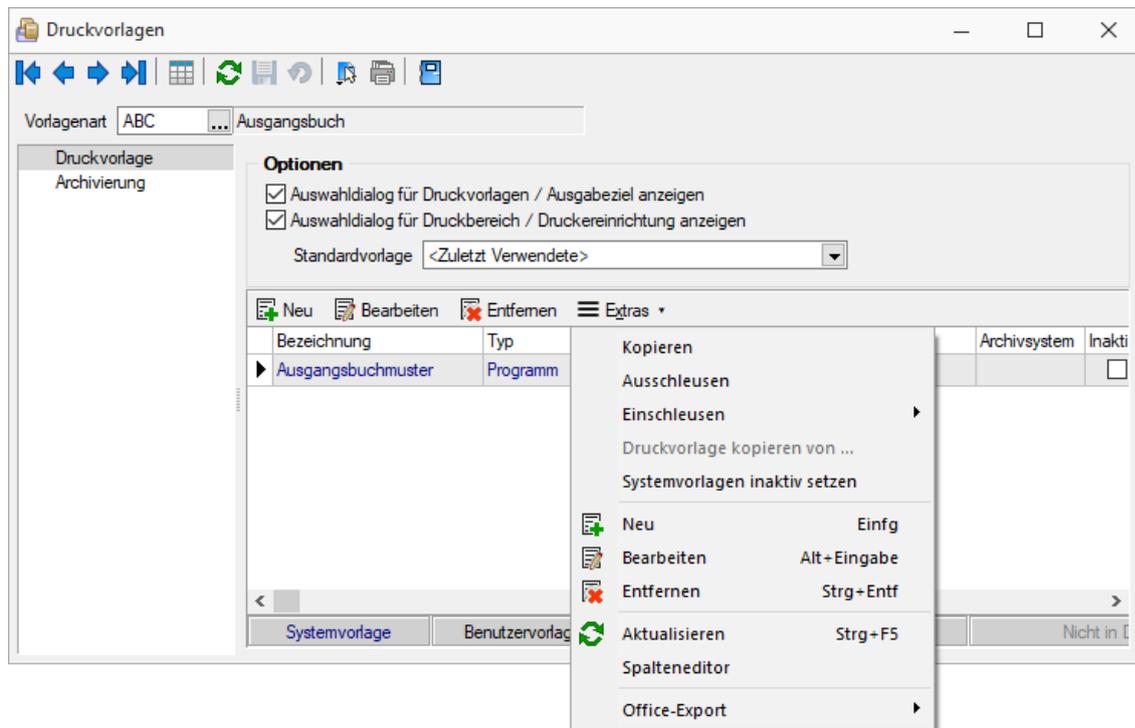


Abbildung 7.15: Druckvorlagen Kontextmenü Extras

Es bietet sich meist an, ein neues Formular für eine Druckvorlagenart durch Kopieren eines vorhandenen Formulars zu erstellen und mit dem Formulareditor entsprechende Änderungen oder Ergänzungen vorzunehmen, als mit einem neuen, leeren Formular zu beginnen.

Kopieren

Um sicherzustellen, dass von außen dazukommende Formulare auch auf Rechnersystemen, auf denen möglicherweise die im Formular verwendeten Schriften, Formate und ggf. auch Etiketten nicht vorhanden sind, ordnungsgemäß gedruckt werden, sollte man die Quellformulare "ausschleusen". Mit diesem Vorgang erhält man eine spezielle Datei, die das Formular und die entsprechenden Schriften enthält.

Ausschleusen

Beim Ausschleusen von Druckvorlagen ist eine Mehrfachauswahl möglich, markieren Sie einzelne Datensätze durch Mausklick mit gedrückter [Strg]-Taste oder bei Auswahl durch Cursor mit der Leertaste. Ganze Bereiche (von-bis) erreichen Sie, indem Sie den ersten Datensatz mit [Strg] + linker Maustaste und den letzten mit [Umschalt] + linker Maustaste markieren. Der gewählte Datensatz wird mit Doppelklick, [ENTER] oder  übernommen.

Alle Datensätze markieren Sie über die Checkbox im Tabellenkopf, mit der Sie wiederum auch die Markierung komplett zurücknehmen können.

 oder [Esc] verwirft die Auswahl.

Um doppelte Dateinamen auszuschließen erhalten die erstellten Dateien beim ausschleusen mehrerer Druckvorlagen einen Präfix aus Druckvorlagenart und Typ, getrennt durch Unterstriche. Diese werden beim einschleusen der Druckvorlagen wieder entfernt.

Hinweis

Ein "ausgeschleustes" Formular wird wieder zum normalen Formular, vorhandene Schriften, Formate und Etiketten werden um die "Mitgebrachten" ergänzt. Hierbei kann auf schon vorhandene Druckvorlagen gespeichert werden.

Einschleusen

Beim Einschleusen von Druckvorlagen ist bei der Dateiauswahl eine Mehrfachselektion möglich.

Tipp

Für Belege können zusätzlich Druckvorlagen anderer Belegtypen übernommen werden. In der kopierten Vorlage werden alle Parameter und Platzhalter für den aktuellen Belegtyp angepasst. Der Menüpunkt "Extras » Kopieren von..." öffnet einen Auswahldialog mit den vorhandenen Druckvorlagen der anderen Belegtypen aus den system-, landes-, und mandantenspezifischen Ordnern.

Kopieren von...

Für die Auswahl können die angezeigten Formulare nach Belegtyp gefiltert werden (siehe Abbildung 7.16 auf Seite 122).

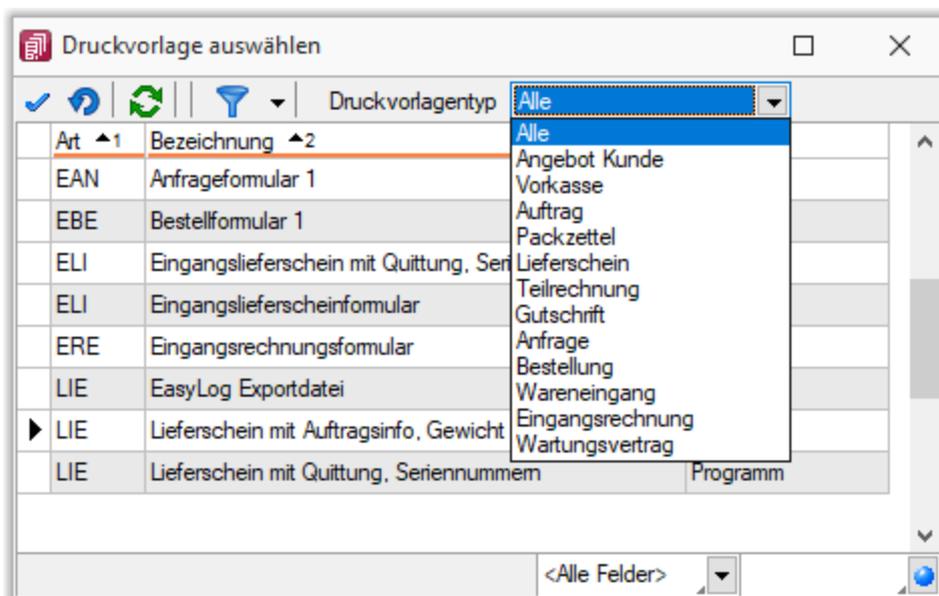


Abbildung 7.16: Druckvorlage auswählen

Der Auswahlhalter [F10] oder ein Doppelklick kopiert die markierte Vorlage. Im sich öffnenden Fenster muss die Bezeichnung, der Speichertort (System, Land, Mandant) sowie der Dateiname angegeben werden. Optional kann ein Folgedateiname vergeben werden.

Über die Funktion "Systemvorlagen inaktiv setzen" können alle Systemdruckvorlagen der Vorlagenart für die Druckvorlagenauswahl inaktiv gesetzt werden.

7.6 Dokumentenarchivierung

Archivieren heißt, dauerhaftes, elektronisches Speichern von Dokumenten – konkret aller druckbaren Auswertungen unmittelbar nach dem Drucken eines Dokumentes auf einen Drucker.

Es werden fünf Archivierungsarten unterstützt:

- Dateiorientiert auf Basis des PDF-Formates (Ablage - interne Archivierung) zur Druckprotokollierung. (Keine Archivierung im klassischen Sinne - nicht revisionssicher.)
- Das Dokumentenmanagementsystem ELO (Elektronischer Leitz Ordner) zur optimalen Strukturierung und Speicherung der Informationen. ELOOFFICE verbessert den Dokumentschutz durch spezielle Zugriffsberechtigungen, Kopierschutz und Versionskontrolle.
- EASY, ein bewährtes elektronische Archivsystem zur revisionssicheren Langzeitarchivierung sämtlicher Dokumente. Die Dokumente werden automatisch extern als PDF-Datei in ein vorher definiertes Archiv einer virtuellen Ordnerstruktur abgelegt.
- docuvita, ein Dokumentenmanagement-System was speziell für kleine und mittlere Unternehmen ausgelegt ist.
- SelectLine DMS, eine auf das zentrale, digitale Verwalten von Dokumenten aus der SelectLine zugeschnittene Dokumentenmanagement-Lösung. Es basiert auf dem Dokumentenmanagementsystem docuvita.

Unter "*Applikationsmenü » Drucken » Druckvorlagen*" "*Seite (Archivierung)*" können Sie die Art der Archivierung für die aktive Druckvorlage einstellen. Eine vom Standard des Vorlagentyps abweichende Archivierung bestimmter Formulare kann über den Formulareditor definiert werden (siehe Kapitel 8.3 *Archivierung* auf Seite 137). Ist ein Archivsystem ausgewählt (also nicht "Keine"), steht Ihnen im Dialog Ausgabeziel zusätzlich die Option "Archiv" zur Verfügung. Manuelle Archivierungen können auch aus der Seitenvorschau über den Schalter  vorgenommen werden (siehe Kapitel 7.1.3 *Drucken auf den Bildschirm* auf Seite 104).

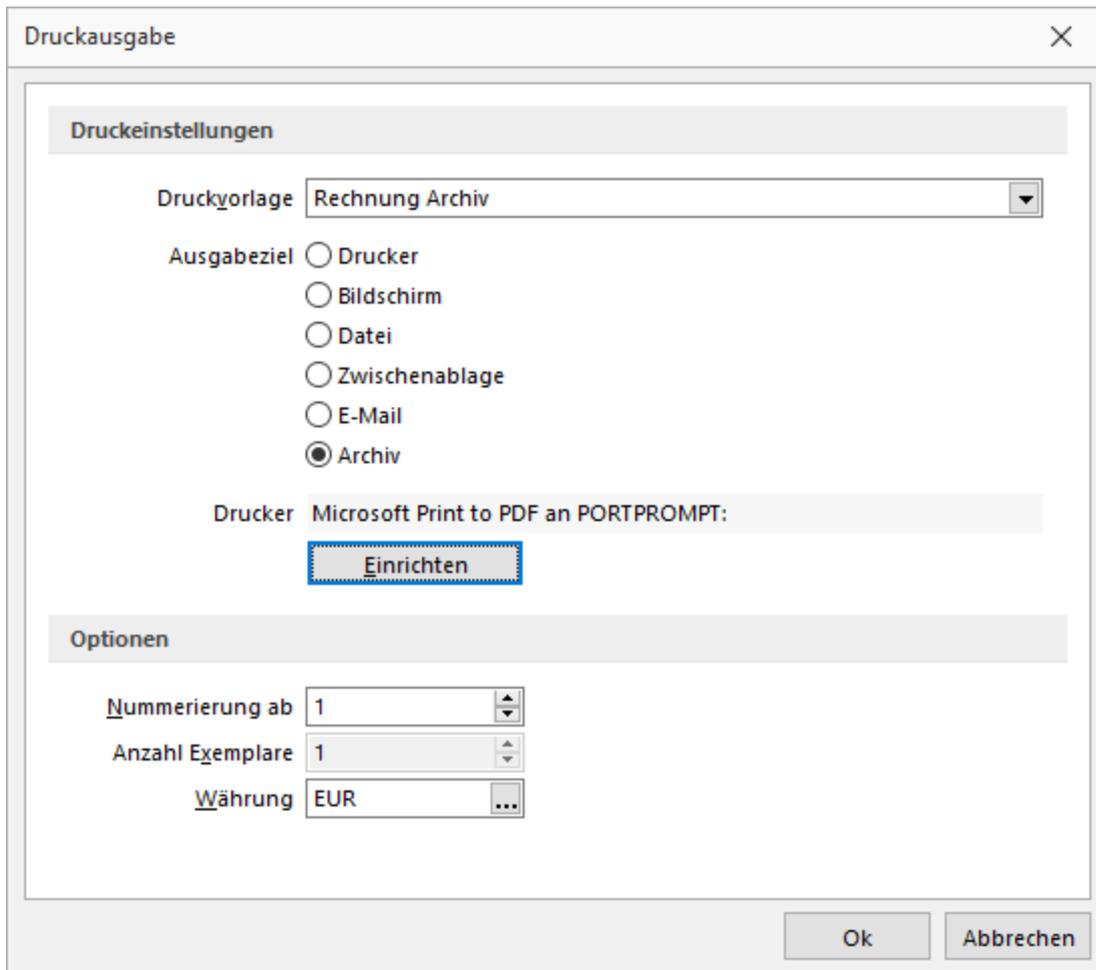


Abbildung 7.17: Druckausgabe Archiv

Auf der Seite "Archivierung" werden auch die bereits archivierten Dokumente jahresweise gelistet. Mit einem Doppelklick auf einen Eintrag wird das gewählte Dokument im Archivierungssystem geöffnet.

Sie bekommen nur die Jahre gezeigt, in denen auch wirklich archiviert wurde.

Hinweis

7.6.1 Interne Archivierung als PDF-Datei

Bei der internen Archivierung werden für die gedruckten Dokumente PDF-Dateien erstellt und in ein Archiv-Verzeichnis abgelegt. Es befindet sich standardmäßig im Mandanten-Verzeichnis unterteilt in Jahre, Monate und Druckvorlagentypen.

Die Ablage-Archivierung besitzt eine automatische Versionierung. Diese wird beim wiederholten Druck, bei geändertem Datensatz oder Formular hochgezählt. Bei Änderungen am Formular wird die Hauptversion angehoben, bei Änderungen am Datensatz oder einer erneuten Archivierung ohne Änderungen die der Nebenversion. Die Versionsnummer wird zusätzlich in den Metadaten der entstehenden PDF abgespeichert.

Beim wiederholten Archivieren ohne Änderungen am Datensatz oder der Druckvorlage kommt vorher eine Abfrage, ob erneut archiviert werden soll. Die getroffene Entscheidung kann sich

optional gemerkt und damit dauerhaft abgeschaltet werden. Ein Zurücksetzen ist in diesem Fall über die Programmeinstellungen möglich ("Hinweise nicht mehr anzeigen" in allen Meldungen zurücksetzen).

Aktiviert wird das Archivierungssystem über die Einstellung in den Druckvorlagen.

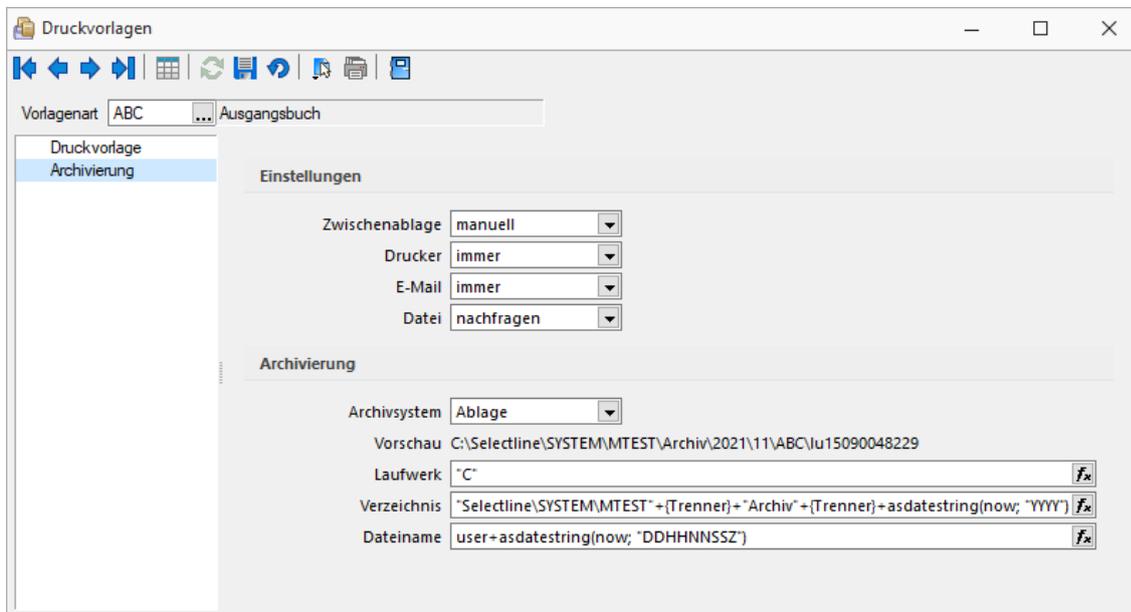


Abbildung 7.18: Archivierung Intern

Wählen Sie aus, ob nach dem Druck auf bestimmte Druckziele eine automatische Archivierung des entsprechenden Dokumentes erfolgen soll. Des Weiteren können Sie entscheiden, wie die Archivierung erfolgen soll. Stellen Sie die Archivierung für die einzelnen Druckziele (Drucker, Datei, Email, Zwischenablage) auf:

Einstellungen

- immer - Es wird immer automatisch nach dem Druck auf die vorher definierten Druckziele ohne nochmalige Abfrage archiviert.
- nachfragen - Die Archivierung wird nach dem Druck auf die vorher gewählten Druckziele durch eine Abfrage angeboten.
- nur manuell - Die gewählte Druckvorlage kann manuell per Auswahl des Druckziels "Archiv" im Druckausgabedialog bzw. per Schalter aus der Seitenvorschau archiviert werden.

Definieren Sie mit Konstanten und Variablen (siehe Kapitel 8.5.3 *Formelplatzhalter* auf Seite 147) den Pfad (Laufwerk und Verzeichnis) und Dateinamen. Erfolgt hier die Eingabe eines nicht vorhandenen Pfades, kommt bei der Archivierung der Dokumente ein entsprechender Hinweis.

Archivierung

Platzhalter können über den Schalter **fx** ausgewählt werden. Prüfen Sie über das Kontextmenü mit der Auswahl "Test" im Anschluss an Ihre Formeldefinition unbedingt die Richtigkeit der Syntax (siehe Kapitel 8.5.3 *Formelplatzhalter* auf Seite 147). Über das Kontextmenü ist auch ein Zurücksetzen auf die Standardformel möglich.

Laufwerk, Verzeichnis und Dateiname für die Archivierung können auch mit Hilfe von Platzhaltern zugewiesen werden. In diesem Fall werden die entsprechenden Einträge der Archivablage

Hinweis

ignoriert! (siehe Kapitel 8.3 *Archivierung* auf Seite 137)

7.6.2 Externe Archivierung mit ELO

Voraussetzung für die automatische Archivierung mit ELO ist das Vorhandensein eines Archivs für die SELECTLINE -Drucke. Dieses Archiv inklusive Anmeldename und Passwort ist unter den Zugriffseinstellungen einzutragen (siehe Kapitel 3.10 *Einstellungen* auf Seite 41).

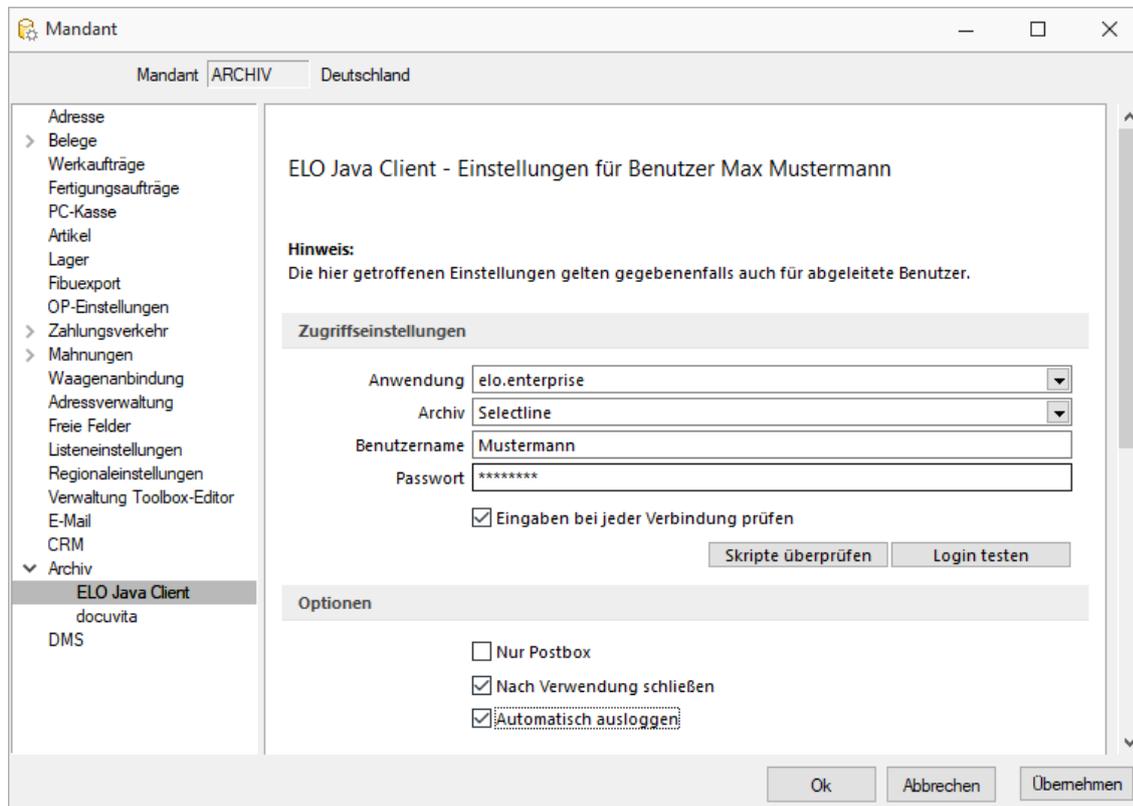


Abbildung 7.19: Einstellungen ELO

Aktiviert wird das Archivierungssystem über die Einstellung in den Druckvorlagen.

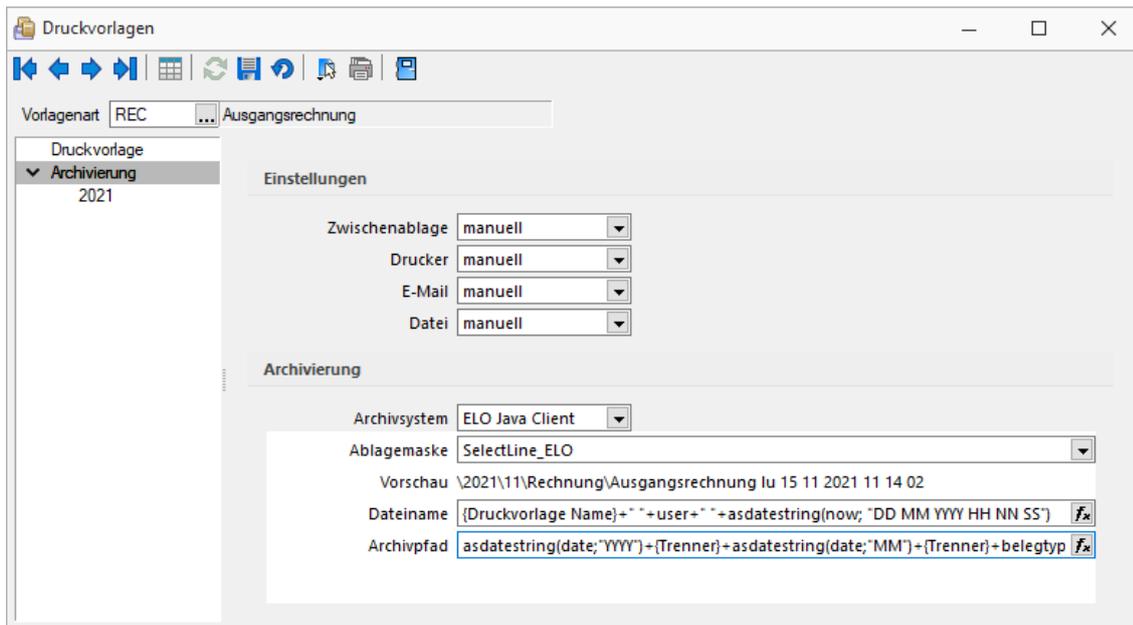


Abbildung 7.20: Archivierung ELO

Wählen Sie aus, ob nach dem Druck auf bestimmte Druckziele eine automatische Archivierung des entsprechenden Dokumentes erfolgen soll. Des Weiteren können Sie entscheiden, wie die Archivierung erfolgen soll. Stellen Sie die Archivierung für die einzelnen Druckziele (Drucker, Datei, Email, Zwischenablage) auf "immer", "nachfragen" oder "manuell" (siehe Kapitel 7.6.1 *Interne Archivierung als PDF-Datei* auf Seite 124).

Einstellungen

Der so genannte Archivpfad wird durch feste Bezeichnungskonstanten und/oder über variable Platzhalter definiert, die zur Auswahl zur Verfügung stehen, bspw. für Schränke, Ordner und Register.

Archivierung

Jahresweise Liste.

Archivierte Dokumente

Mit einem Doppelklick auf einen Eintrag wird das gewählte Dokument im Archivierungssystem geöffnet.

7.6.3 Externe Archivierung mit EASY

Damit die Archivierung mit EASY automatisch ablaufen kann, müssen die Anmeldeinformationen in der SELECTLINE -Software hinterlegt sein (siehe Kapitel 3.10 *Einstellungen* auf Seite 41).

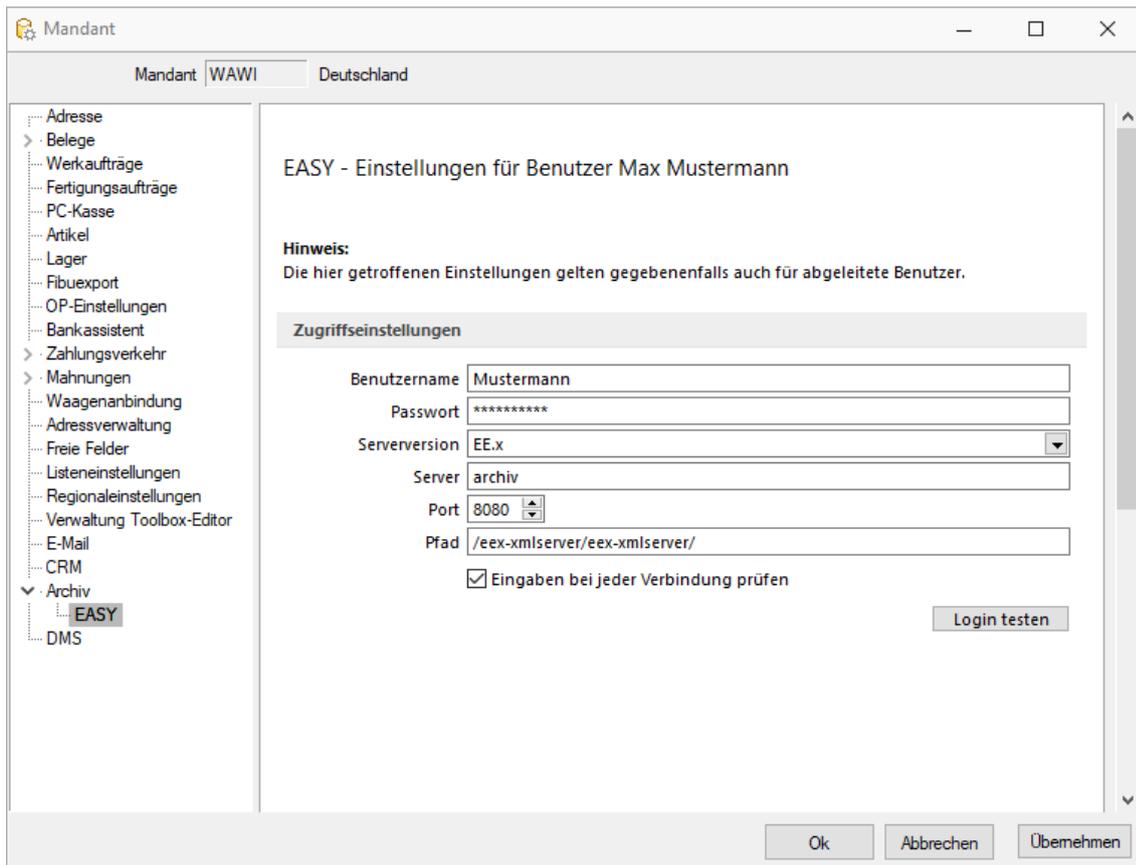


Abbildung 7.21: Einstellungen EASY

Aktiviert wird das Archivierungssystem über die Einstellung in den Druckvorlagen.

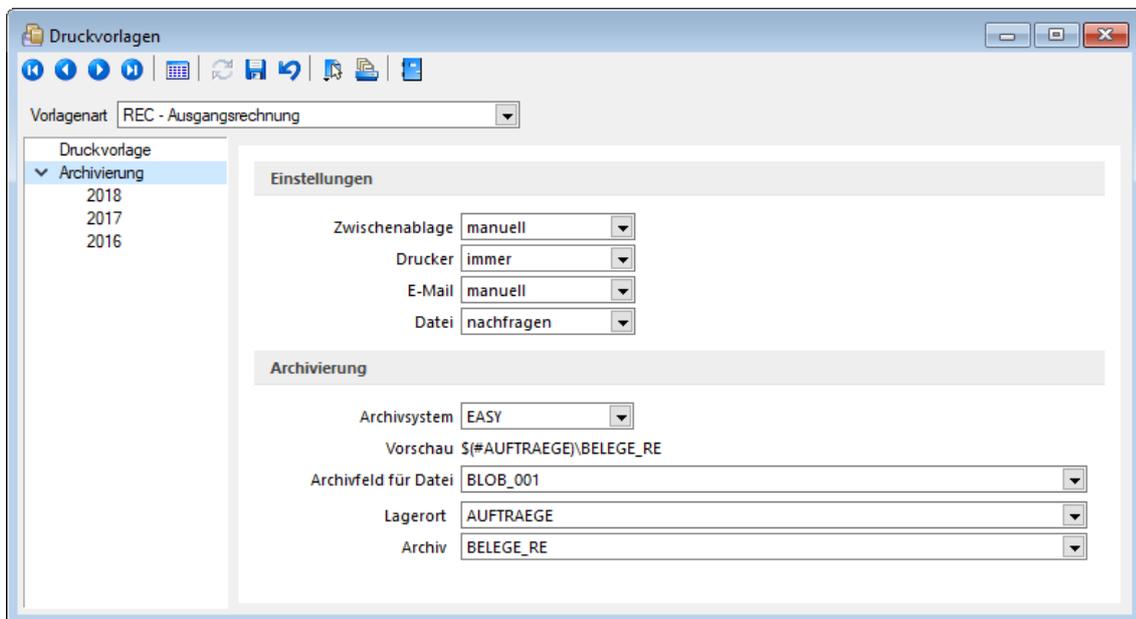


Abbildung 7.22: Archivierung EASY

Wählen Sie aus, ob nach dem Druck auf bestimmte Druckziele eine automatische Archivierung des entsprechenden Dokumentes erfolgen soll. Des Weiteren können Sie entscheiden, wie die Archivierung erfolgen soll. Stellen Sie die Archivierung für die einzelnen Druckziele (Drucker, Datei, Email, Zwischenablage) auf "immer", "nachfragen" oder "manuell" (siehe Kapitel 7.6.1 *Interne Archivierung als PDF-Datei* auf Seite 124).

Einstellungen

Wählen Sie einen in EASY definierten Lagerort und ein entsprechendes Archiv aus. Erfolgt hier die Eingabe eines in EASY nicht vorhandenen Pfades, kommt bei der Archivierung der Dokumente ein entsprechender Hinweis.

Archivierung

7.6.4 Externe Archivierung mit docuvita

Für die automatische Archivierung mit docuvita müssen die Serveradresse und die Anmeldaten in der SELECTLINE -Software hinterlegt werden (siehe Kapitel 3.10 *Einstellungen* auf Seite 41).

Tragen Sie unter den Zugriffseinstellungen die Serveradresse ein und wählen anschließend den zu verwendenden Mandanten und die Authentifizierung aus. Für eine optimale Nutzung von SelectLine in Verbindung mit docuvita wird empfohlen, je SelectLine Benutzer einen eigenen docuvita Benutzer für die Anmeldung in docuvita zu hinterlegen. In neueren docuvita-Versionen sind über einen API-Nutzer nur schreibende Zugriffe in docuvita möglich.

The screenshot shows a software configuration window titled "Mandant". The main content area is titled "docuvita - Einstellungen für Benutzer lu". A "Hinweis" (Note) states: "Die hier getroffenen Einstellungen gelten gegebenenfalls auch für abgeleitete Benutzer." Below this is a section for "Zugriffseinstellungen" (Access Settings) with the following fields:

- ServerUrl: [Empty text field]
- Mandant: [Dropdown menu showing "SelectLine Test"]
- Authentifizierung: [Dropdown menu showing "Standard"]
- Benutzername: [Text field containing "Mustermann"]
- Passwort: [Text field containing "*****"]
- Domäne: [Dropdown menu]

A "Login testen" button is located below the Domäne field. At the bottom of the window are three buttons: "Ok", "Abbrechen", and "Überehmen".

Abbildung 7.23: Einstellungen docuvita

Des Weiteren legen Sie hier noch das Passwort für den Zugriff fest. Über den Button "Login testen" können Sie die getroffenen Einstellungen überprüfen.

Aktiviert wird das Archivierungssystem über die Einstellung in den Druckvorlagen.

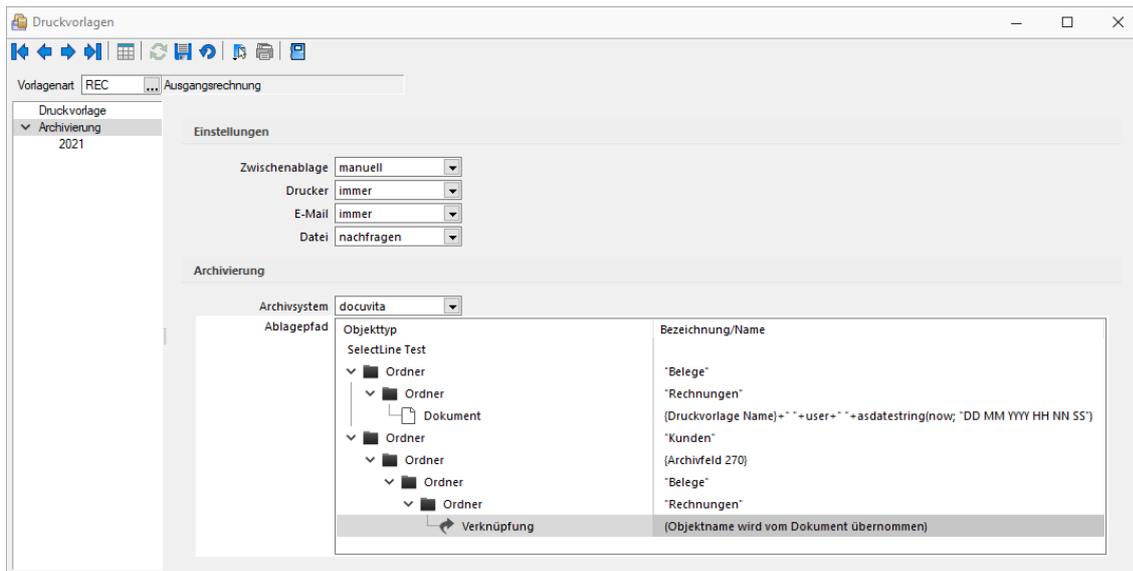


Abbildung 7.24: Archivierung docuvita

Wählen Sie aus, ob nach dem Druck auf bestimmte Druckziele eine automatische Archivierung des entsprechenden Dokumentes erfolgen soll. Des Weiteren können Sie entscheiden, wie die Archivierung erfolgen soll. Stellen Sie die Archivierung für die einzelnen Druckziele (Drucker, Datei, Email, Zwischenablage) auf "immer", "nachfragen" oder "manuell" (siehe Kapitel 7.6.1 *Interne Archivierung als PDF-Datei* auf Seite 124).

Einstellungen

Definieren Sie eine in DOCUVITA definierte Ordnerstruktur und konfigurieren den Namen des Dokumentes. Zusätzlich kann das Dokument bspw. automatisch mit dem Kunden verlinkt werden.

Archivierung

7.6.5 Externe Archivierung mit SelectLine DMS

SelectLine DMS ist eine auf das zentrale, digitale Verwalten von Dokumenten aus der SelectLine zugeschnittene Dokumentenmanagement-Lösung. Es basiert auf dem Dokumentenmanagementsystem docuvita. Das DMS unterstützt Sie dabei, Dokumente aus SelectLine revisionssicher zu archivieren und ermöglicht einen gesetzeskonformen Umgang mit Dokumenten..

Nachdem Sie das DMS über ein separates Setup installiert haben und es lizenziert wurde, muss es für die Mandanten aktiviert werden.

Um das DMS für den aktuellen Mandanten zu aktivieren, klicken Sie auf den Schalter „SelectLine DMS für diesen Mandanten aktivieren“. Es öffnet sich ein Dialog, in dem der im Setup angezeigte Verbindungsschlüssel abgefragt wird. Dieser enthält die notwendigen Informationen über die Zugangsdaten des schreibenden Zugriffs auf das DMS.

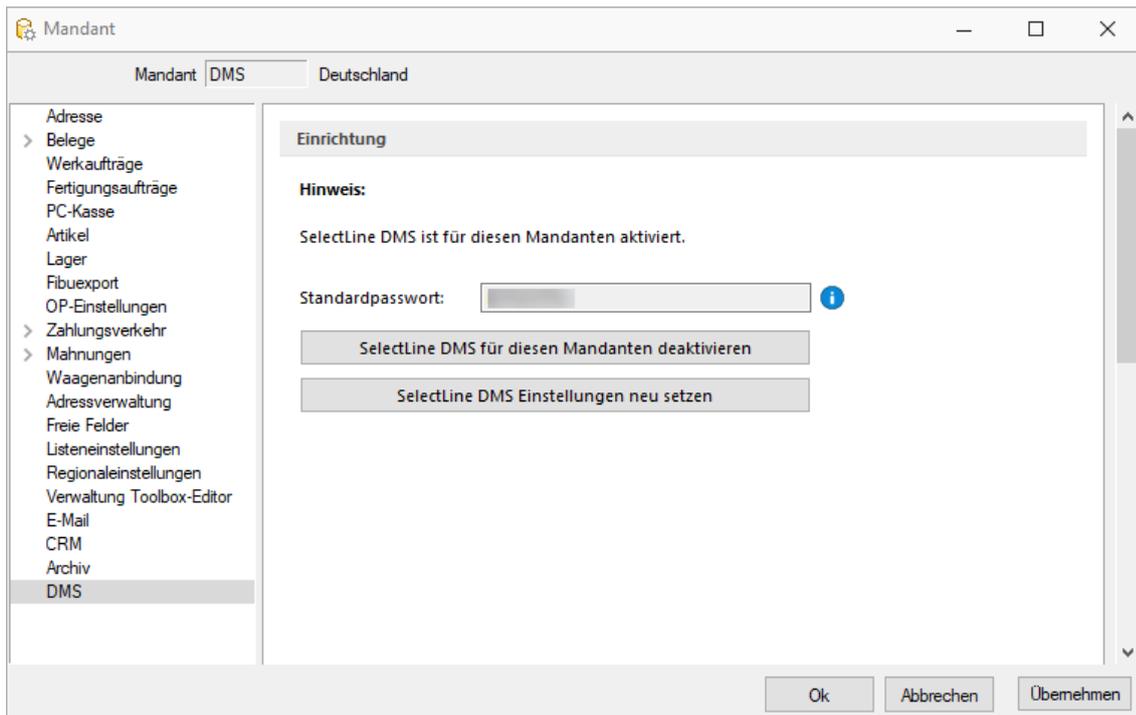


Abbildung 7.25: Einstellungen DMS

Wurde bereits ein Mandant aktiviert oder wurde der Verbindungsschlüssel in den Programmeinstellungen bereits hinterlegt, erfolgt keine weitere Abfrage.

Hinweis

Im unteren Bereich werden anschließend die URLs angezeigt, die für das Erreichen des DMS Servers in Frage kommen. Wählen Sie eine URL aus und testen Sie diese über den Schalter „URL Testen“ auf ihre Funktionalität. Kann die von Ihnen gewählte URL für eine Verbindung mit dem DMS Server genutzt werden, erhalten Sie einen entsprechenden Hinweis und können den Dialog über „Ok“ schließen.

SelectLine DMS wird für diesen Mandanten aktiviert. Bestehende Archiveinstellungen in Druckvorlagen und Formularen werden dabei überschrieben.

Bei der Aktivierung wird im Hintergrund ein Mandant im DMS angelegt, welcher bereits mit einer vorkonfigurierten Ordnerstruktur und Benutzergruppen ausgestattet wird. Dieser neue DMS Mandant wird mit dem SelectLine Mandanten gekoppelt. Außerdem werden bei der Aktivierung automatisch Archivpfade für vorgegebene Druckvorlagenarten vorbelegt, welche festlegen wo Ihre Dokumente in der Ordnerstruktur abgelegt werden.

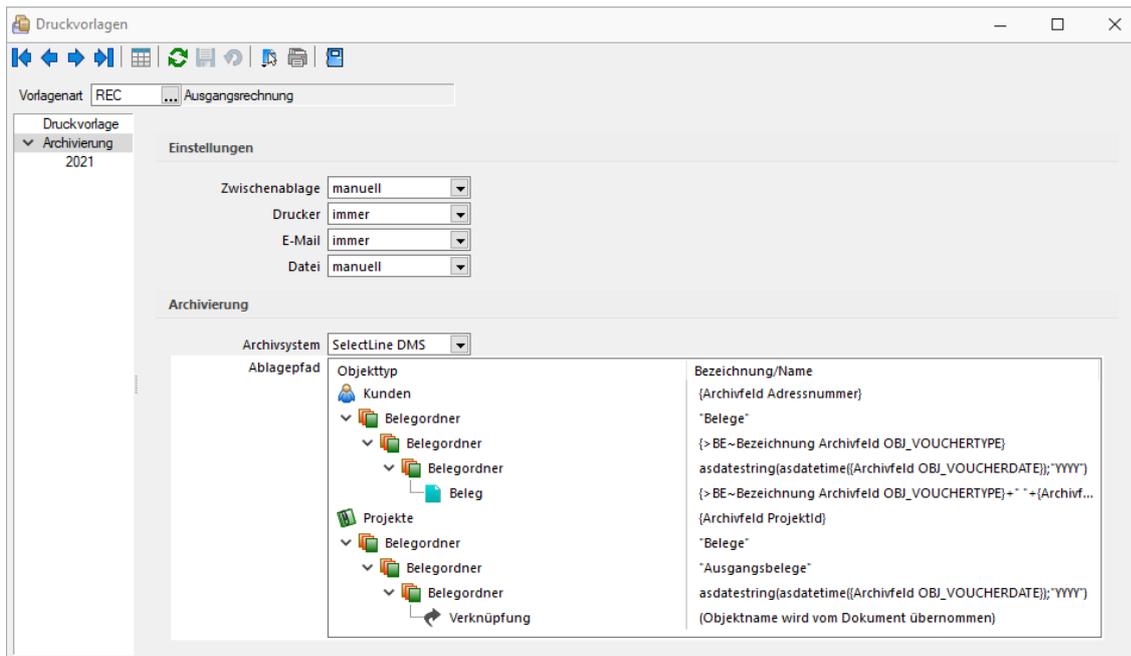


Abbildung 7.26: Archivierung DMS

Sie entscheiden, wie die Archivierung erfolgen soll. Stellen Sie die Archivierung für die einzelnen Druckziele (Drucker, Datei, Email, Zwischenablage) auf "immer", "nachfragen" oder "manuell". Für die standardmäßig vorkonfigurierten Druckvorlagenarten erfolgt die automatische Archivierung für die Druckziele Drucker und E-Mail immer.

Einstellungen

Hier kann bspw. die standardmäßig vorgegebene Ordnerstruktur, Verlinkung und der Name des Dokumentes konfiguriert bzw. angepasst werden.

Archivierung

Alle bisherigen Archiveinstellungen in den betroffenen Druckvorlagenarten und zugehörigen Formularen werden bei dem Aktivierungsprozess überschrieben.

Hinweis

Das Standardpasswort wird bei der Aktivierung des DMS für den Mandanten zufällig generiert und bspw. benötigt, wenn Sie Passwörter im DMS Mandanten zurücksetzen.

Standardpasswort

Um sich mit dem administrativen Benutzer anzumelden, starten Sie den DMS Client und wählen Sie die Standard-Authentifizierung. Geben Sie als Benutzer „Administrator“ ein. Als Passwort ist bei der ersten Anmeldung das hier angezeigte Standardpasswort zu verwenden. Bei der ersten Anmeldung werden Sie aufgefordert, das Passwort des Administrators zu ändern. Nach der Änderung melden Sie sich mit dem Administrator immer mit dem neuen Passwort an.

Sollten Sie versehentlich die Archiveinstellungen verändert oder gelöscht haben, können die Standardeinstellungen ganz einfach wiederhergestellt werden. Deaktivieren Sie das DMS und aktivieren Sie es im Anschluss wieder. Hierbei werden u.a. alle Archiveinstellungen der Druckvorlagen wieder mit den Vorgaben überschrieben.

SelectLine DMS reparieren

Sollen ausschließlich die Programmeinstellungen (Zugriffseinstellungen) wiederhergestellt werden, führen Sie die Funktion „SelectLine DMS Einstellungen neu setzen“ aus. Die Archiveinstellungen für Druckvorlagen bleiben in diesem Fall unverändert.

8 Der Formulareditor

Mit dem Formulareditor können Sie die mitgelieferten Formulare (Druckvorlagen) Ihren Wünschen gemäß anpassen und neue Formulare entwerfen.

Den Formulareditor erreichen Sie aus der Bildschirmansicht eines jeden Druckes über "Druckvorlage bearbeiten". Bearbeiten und neu anlegen können Sie immer nur Formulare der gerade zu Grunde liegenden Druckvorlagenart (siehe Kapitel 7.5.2 *Druckvorlagen verwalten* auf Seite 119).

 oder
[F12]

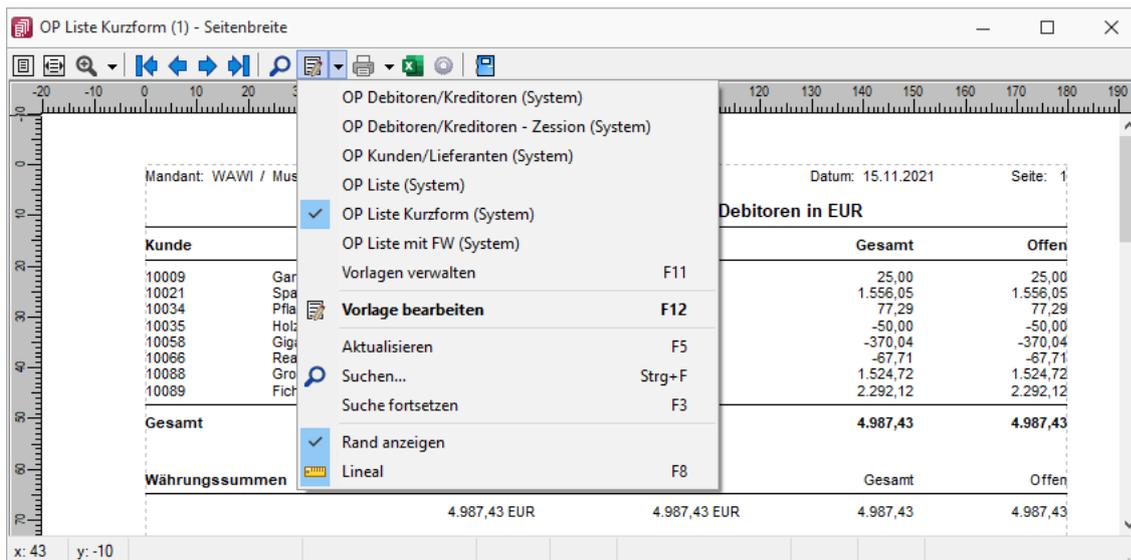


Abbildung 8.1: Kontextmenü Druckvorlagen bearbeiten.

Beim Aufruf des Formulareditors in einer Systemdruckvorlage öffnet sich ein Bestätigungsdialog. Wird hier die Option "In dieser Sitzung nicht noch einmal warnen, sondern sofort bearbeiten" gesetzt, erscheint dieser Dialog bis zur nächsten Sitzung nicht mehr. Das Programm empfiehlt Ihnen, die Druckvorlage zu kopieren und die bearbeitete Vorlage weiter zu bearbeiten, da Systemdruckvorlagen mit aktiver Option "Druckvorlagen" beim Update überschrieben werden.

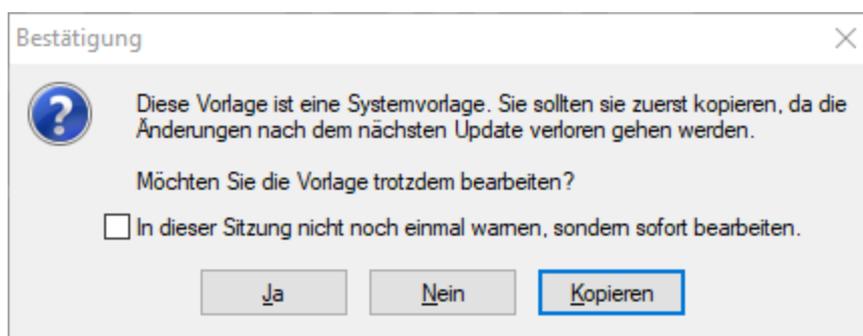


Abbildung 8.2: Bestätigung Formulareditor

Wenn Sie die Ansicht mit Lineal eingestellt haben, lassen sich Platzhalter direkt aus der Seitenvorschau bearbeiten. Ein Doppelklick auf einen Eintrag der Seitenvorschau öffnet den Platzhalterdialog.

 Lineal

Ist das Lineal eingeschaltet, können Sie über die Auswertung erkennen, an welcher Stelle im Formulareditor ein bestimmter Platzhalter zu finden ist. Gehen Sie dazu mit der Maus über den Platzhalter und lesen Sie aus der Statuszeile die Position des Platzhalters ab (siehe Abbildung 8.3 auf Seite 134).

Hinweis



Abbildung 8.3: Statuszeile

Wenn man mit der rechten Maustaste auf einen Platzhalter klickt und im Kontextmenu "Vorlage bearbeiten" wählt (bzw. das Tastenkürzel [F12] nutzt), wird der zugehörige Platzhalter im Formulareditor markiert.

Tipp

8.1 Parameter

Auf der Seite "Parameter", werden unabhängig vom Inhalt Formulareinstellungen, wie Druckziel, Ränder, Zeilenabstand, eine generelle Bildschirmvorschau, Blatthöhe, Spaltendruck, Anzahl der Exemplare, Auswahl der Sprache, Seitenfuß, Etikettenart und Separatoren geregelt.

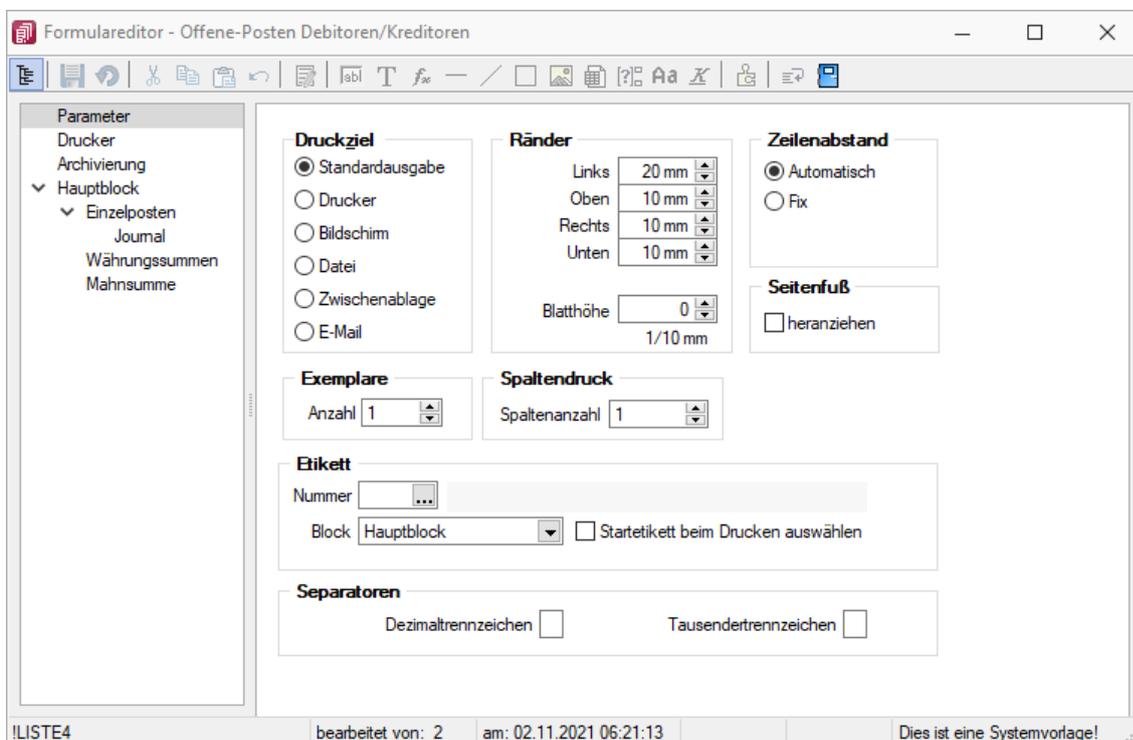


Abbildung 8.4: Formulareditor Parameter

"Standardausgabe" als Druckziel bedeutet, dass die Ausgabe immer entsprechend der eingestellten "Standard-Druckausgabe" lt. "Applikationsmenü » Einstellungen" erfolgt. Wollen Sie also das Ausgabeziel ändern, muss diese Änderung nicht für alle Vorlagen geändert werden, sondern nur in den "Programmeinstellungen".

Druckziel

Hier können Sie die Größe der Ränder und damit des Druckbereiches festlegen.

Ränder

Den Abstand zwischen zwei Zeilen können Sie mit dem Zeilenabstand (Maßeinheit Zehntelmillimeter) festlegen, oder Sie lassen den Zeilenabstand für jede Zeile automatisch, abhängig von der größten verwendeten Schrift, berechnen. *Zeilenabstand*

Über die Blatthöhe erreicht man eine horizontale Seitenteilung, d.h. je Papierseite können mehrere Köpfe und damit mehrere schmale, komplette Streifen gedruckt werden. *Blatthöhe*

Sie können den Positionsteil einer Liste mehrspaltig ausgeben lassen. *Spaltendruck*

Standardmäßig wird der Fuß am unteren Seitenrand ausgegeben. Ist das Optionsfeld "heranziehen" gesetzt, folgt der Fußteil bereits hinter der letzten Positionszeile. *Seitenfuß*

Wenn Sie Etikettenformulare bedrucken wollen, wählen Sie mit "Etikett Nummer" ein Etikettenformat lt. "*Stammdaten » Konstanten » Weitere... » Etiketten*" aus (siehe Kapitel 7.4 *Etiketten* auf Seite 116). Wenn Sie das Etikettenformular nicht einzeln, zeilenweise und links oben beginnend bedrucken wollen, setzen Sie die Option "Startetikett beim Drucken auswählen". Über die Angabe des Formularblocks geben Sie an, welcher Block für Etikettenanzahl und -inhalt ausschlaggebend ist. *Etikett*

- Hauptblock – je Position wird ein Etikett gedruckt (über Labelcount auch entsprechend der Positionsmenge, aber mit identischem Inhalt)
- Block Lagerinformation – je Seriennummer einer Position wird ein spezifisches Etikett gedruckt.

Beispiel

Hier können spezielle Dezimal- und Tausendertrennzeichen für ein Formular hinterlegt werden. Formularübergreifend werden diese in den Mandanteneinstellungen über "*Mandant » Einstellungen (Seite Regionaleinstellungen)*" festgelegt. *Separatoren*

8.2 Drucker

Je Formular können neben dem Standarddrucker noch spezielle Arbeitsplatzdrucker vereinbart werden. Weiterhin werden die Ausrichtung, das Papierformat und die Papierzufuhr festgelegt.

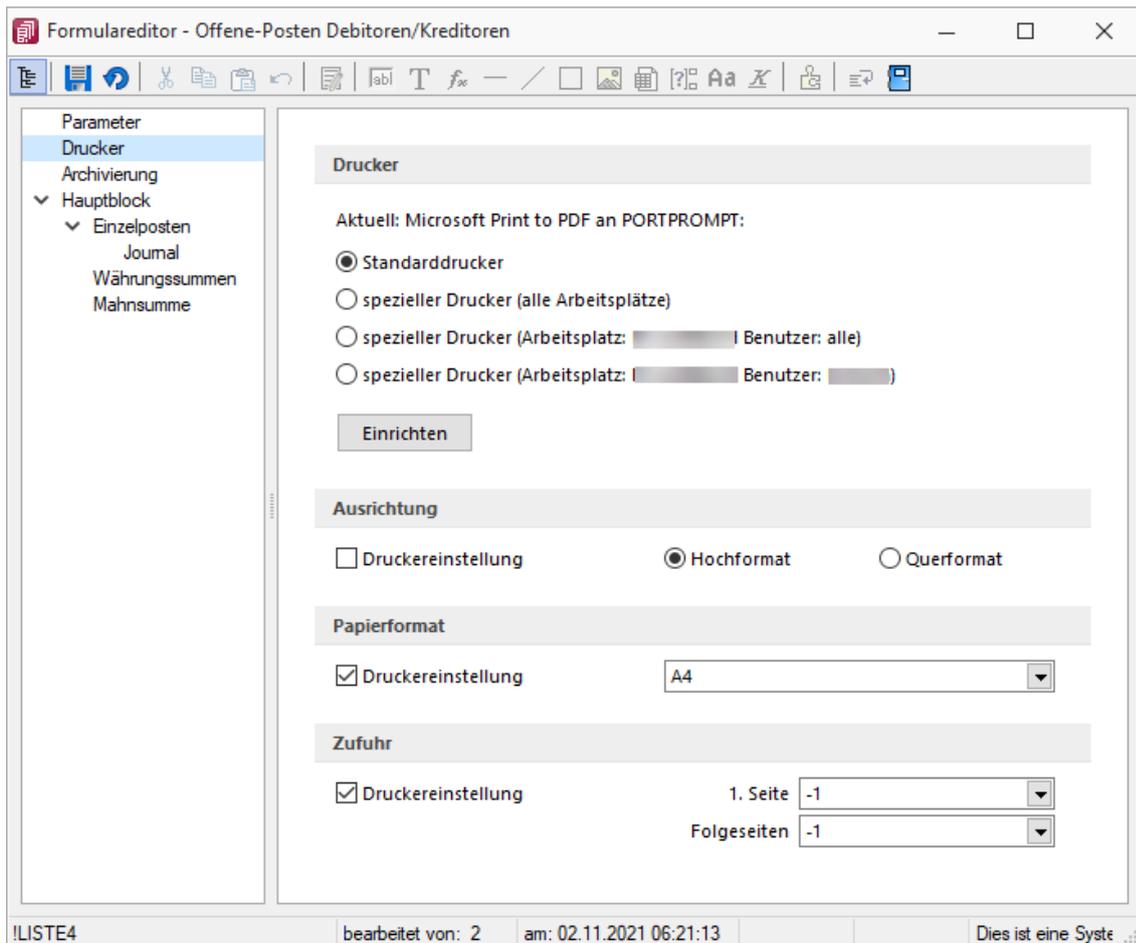


Abbildung 8.5: Formulareditor Drucker

Standarddrucker

Damit definieren Sie den Drucker des ausführenden (druckenden) Arbeitsplatzes, der beim Start der SELECTLINE -Applikation als Standarddrucker des lokalen Betriebssystems definiert war. Diese Einstellung kann unter "Applikationsmenü » Drucken » Druckereinrichtung" eingesehen werden und ist arbeitsplatzabhängig. (Ausnahmen sind Terminalserveranschlüsse)

Spezieller Drucker (alle Arbeitsplätze)

Hier wird ein eindeutig über den Namen spezifiziertes Druckausgabegerät benutzt, unabhängig davon welcher Arbeitsplatz bzw. welche Benutzeranmeldung den Druckauftrag auslöst. Die Treiberinstallation für die Arbeitsplätze und die Berechtigungen der Benutzer für das jeweilige Gerät werden dabei vorausgesetzt. Dieses Gerät muss nicht als Standarddrucker im Betriebssystem definiert sein.

Spezieller Drucker (Arbeitsplatz: PC-Name Benutzer: alle Benutzer)

Die Druckausgabe erfolgt mit dieser Einstellung an einem konkreten Arbeitsplatz für jeden beliebigen Benutzer genau auf diesem einen zugewiesenen Drucker.

Spezieller Drucker (Arbeitsplatz: PC-Name Benutzer: Windows-Benutzeranmeldung)

Diese Einstellung gilt für genau eine Maschine (Arbeitsplatz) in unmittelbarem Zusammenhang mit einer eindeutigen Benutzeranmeldung. Für andere Benutzer an diesem oder auch für diesen Benutzer an anderen Arbeitsplätzen gilt diese Einstellung nicht.

Die SELECTLINE -Anwendungen nutzen ausschließlich die Funktionalitäten der vorhandenen Druckertreiber. So können z.B. nur die Schriftarten und Papiergrößen genutzt werden, die der jeweilige Treiber unterstützt.

Hinweis

8.3 Archivierung

Unter "Applikationsmenü » Drucken » Druckvorlagen" "(Seite Archivierung)" können Sie die Art der Archivierung für die Druckvorlagen einstellen. Bei aktiver Option Von der Standard-Einstellung abweichend, kann für das aktive Formular eine vom Standard des Vorlagentyps abweichende Archivierung festgelegt werden. Die Parametereingabe ist analog der Standardeingabe unter "Applikationsmenü » Drucken » Druckvorlagen" "(Seite Archivierung)" (siehe Kapitel 7.6 Dokumentenarchivierung auf Seite 122).

Archivierung

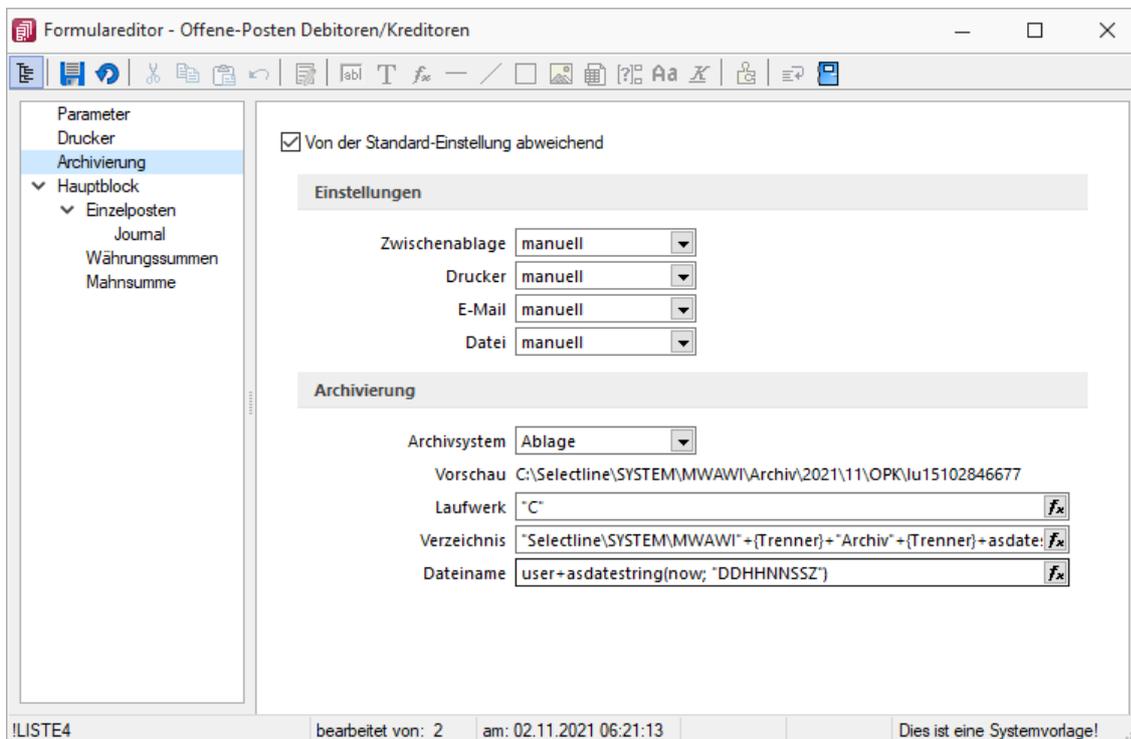


Abbildung 8.6: Formulareditor Archivierung

Abbildung 8.7: Platzhalter mit Archivierung

Sie haben die Möglichkeit, die Parameter für die Archivfelder Autor, Titel, Thema, Stichworte, Laufwerk, Verzeichnis und Dateiname über Platzhalter festzulegen.

Ist ein Archivfeld eingetragen, ändert sich der Buchstabe des Platzhalters auf den jeweils nächsten Buchstaben im Alphabet (z.B. "V" für Formelfeld wird zu "W").

Werden der EASY -Server, der Lagerort und das Archiv, welche unter "Applikationsmenü » *nur EASY Einstellungen (Seite Archive)*" hinterlegt wurden, gefunden, wird hier eine Auswahlliste mit den dort vorhandenen Archivfeldern angezeigt.

Werden Archivfelder und Ablagepfade mit Hilfe von Platzhaltern im Formular zugewiesenen, werden die entsprechenden Einträge auf der Seite Archivierung ignoriert! *Hinweis*

8.4 Blöcke

Bei der Anlage einer Druckvorlage ist die je Vorlagenart unterschiedliche Blockstruktur zu beachten. Es gibt immer einen Hauptblock. Abhängig von der Art der Auswertung können mehrere hierarchisch angeordnete Unterblöcke existieren. Zur Bearbeitung wählen Sie den entsprechenden Block aus.

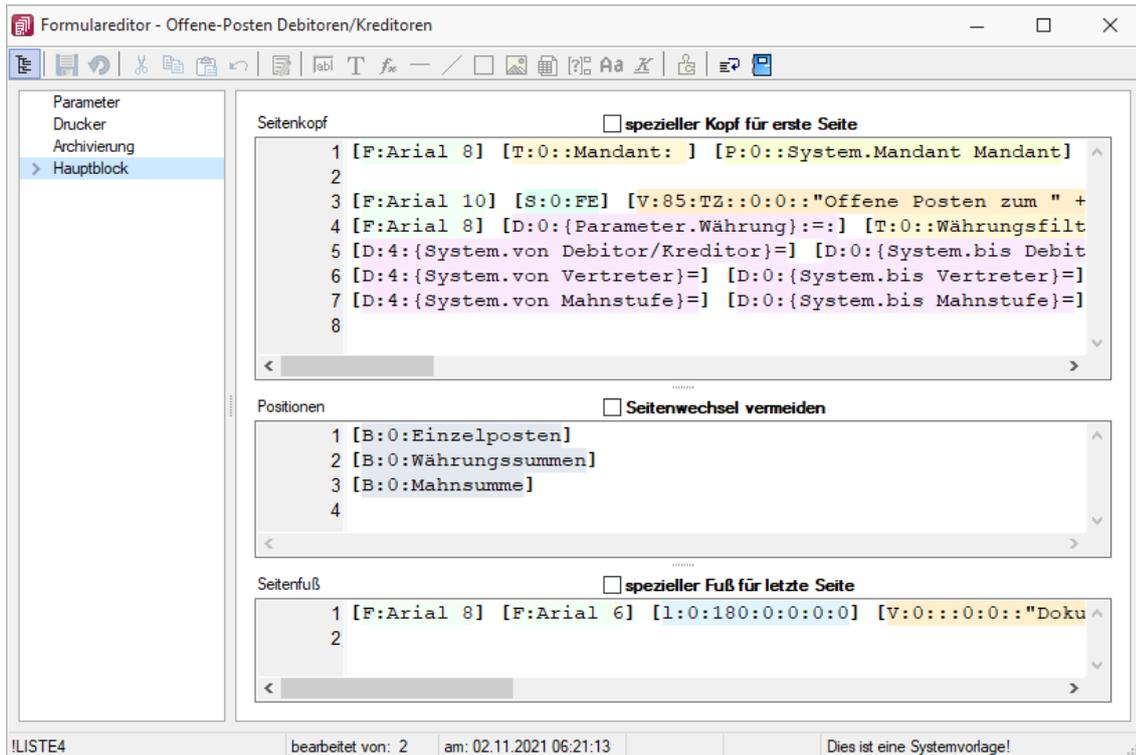


Abbildung 8.8: Formulareditor Haupt- und Unterblöcke

Jeder Block ist in drei Bereiche unterteilt — in den Seiten- bzw. Gruppenkopf, in die Positionen und in den Seiten- bzw. Gruppenfuß. Die vertikale Ausdehnung der Bereiche kann nach Bedarf mit Hilfe der Maus verändert werden. Alternativ nutzen Sie dafür die Funktion "Eingabefeld ausweiten" [F8] bzw. "Gleiche Höhe der Eingabefelder" [Umschalt] + [F8] per Kontextmenü bzw. Tastenkürzel.



Abbildung 8.9: Formulareditor Funktionsleiste

Von hier aus lassen sich alle Texte und Daten über Platzhalter in einen Blockbereich einfügen. Alle Funktionen sind auch über das Kontextmenü des Formulareditors erreichbar.

Im Seitenkopf wird der Überschriftsteil einer Seite oder einer Gruppe definiert. Es kann zwischen erster Seite und Folgeseiten unterschieden werden.

Seitenkopf

In diesem Bereich definieren Sie die Listenpositionen — die so genannten Wiederholungszeilen. Der Positionsbereich kann auch Unterblöcke enthalten. Im Positionsteil kann für jeden Block die Option "Seitenwechsel vermeiden" gesetzt werden. Dadurch werden alle Zeilen der Position auf die nächste Seite gedruckt, wenn sie nicht gemeinsam auf die aktuelle Seite passen. Wenn im Positionsteil Unterblöcke zu drucken sind, werden nur die Positionszeilen vor, zwischen bzw. hinter den Unterblöcken zusammengehalten.

*Hinweis**Positionen*

Im Seitenfuß wird der Abschlusstext einer Seite oder einer Gruppe definiert. Es kann zwischen "Fuß allgemein" und "spezieller Fuß für letzte Seite" unterschieden werden.

Seitenfuß

8.5 Platzhalter

Formulare werden in Zeilenform geschrieben und auch beim Drucken von oben nach unten und von links nach rechts ausgewertet.

Auswerten heißt dabei:

- für jeden Zeilenumbruch wird eine neue Zeile begonnen
- und jeder gefundene Platzhalter wird nach erfolgreicher Interpretation gedruckt.

Über Funktionen aus der Funktionszeile oder aus dem Kontextmenü fügen Sie neue Platzhalter in ein Formular ein, per Doppelklick oder [F4] können Sie bereits vorhandene Platzhalter bearbeiten.

Im Formulareditor sind Platzhalter begrenzt von eckigen Klammern. Sie sollten mit mindestens einem Leerzeichen voneinander getrennt sein. Eine Zeile kann bis zu 4096 Zeichen enthalten.

Alle anderen Einträge werden als Kommentar gewertet und nicht gedruckt.

Soll eine komplette Zeile als Kommentar genutzt werden, muss sie mit // beginnen.

Sind in einem Textplatzhalter schließende eckige Klammern enthalten, werden sie beim Übernehmen des Platzhaltes in das Formular automatisch gedoppelt.

Besonderheiten

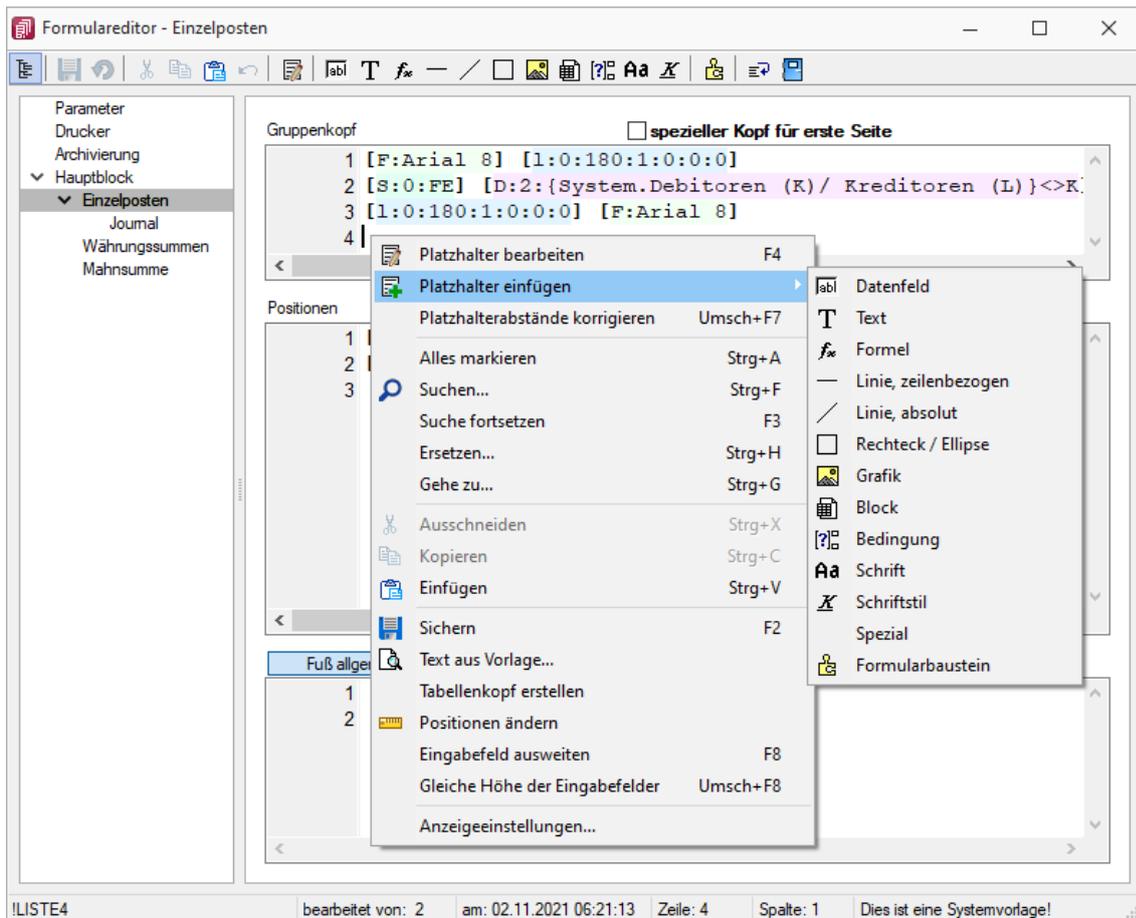


Abbildung 8.10: Formulareditor Platzhalter einfügen

Setzen Sie den Cursor innerhalb des zu erstellenden bzw. zu verändernden Blockbereiches an die Position des neuen Platzhalters - - niemals innerhalb eines anderen. Wählen Sie den entsprechenden Platzhalter aus der Funktionsleiste oder über das Kontextmenü.

Hinweis

Um einem Platzhalter andere Eigenschaften zu geben, klicken Sie mit einem Doppelklick zwischen die eckigen Klammern des entsprechenden Platzhalters, wählen aus dem Kontextmenü "Platzhalter bearbeiten" oder nutzen die Tastenkürzel [Alt] + [Enter] bzw. [F4]. Direkt aus der Seitenvorschau lassen sich Platzhalter bearbeiten, wenn Sie die Ansicht mit Lineal eingestellt haben. Ein Doppelklick auf einen beliebigen Eintrag öffnet den Platzhalterdialog. Diese Vorgehensweise bietet sich besonders dann an, wenn die Position innerhalb der Seite verändert werden soll.

Platzhalter bearbeiten

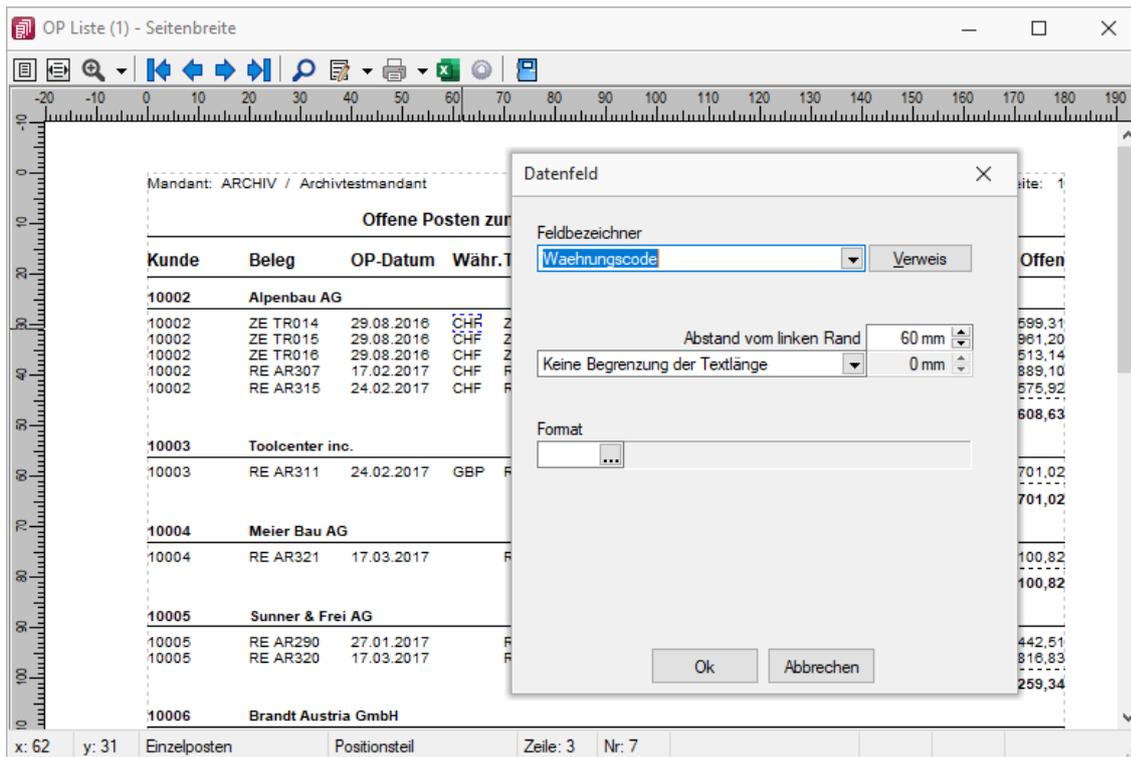


Abbildung 8.11: Formulareditor Platzhalter bearbeiten

8.5.1 Datenfeldplatzhalter

Datenfelder sind Platzhalter, die vom Programm beim Ausdrucken durch Daten ersetzt werden (z.B. Datenbankfelder, Summen oder Formelergebnisse). Will man ein Datenfeld einfügen, werden zunächst in einer Auswahlmaske die relevanten Datenfelder angeboten. Vorlagenartbezogene Einträge, denen weitere Einträge untergeordnet sind, stellen gleichzeitig Unterblocknamen dar. Zusätzlich zu den Einträgen der speziellen Vorlagenarten gibt es noch die gleichrangigen Einträge "System", "Dokument" und "Parameter", in denen allgemeingültige Platzhalter, wie aktuelle Seite, Datum, Mandantendaten und die Auswertungsparameter als Datenplatzhalter zur Verfügung gestellt werden. Je nach Auswahl des Datenplatzhaltertyps (Daten, Grafik, HTML) öffnet das Programm danach automatisch eine Eingabemaske, um das Datenfeld mit Parametern zu versehen.

Tab oder [Alt] + [D]

Alle Platzhalter (auch Verweise) vom Typ "Geldbetrag" (siehe Abbildung 8.12 auf Seite 143) werden beim Drucken von der Mandantenwährung in die ausgewählte Währung mit dem aktuellen Tageskurs umgerechnet.

Hinweis

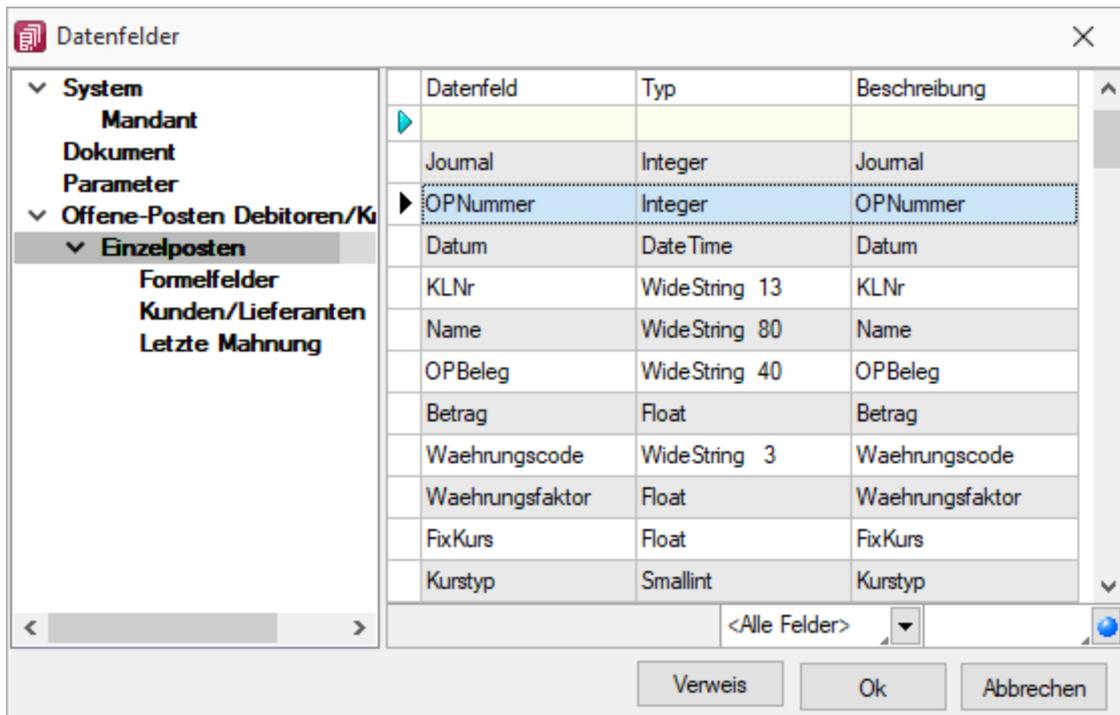


Abbildung 8.12: Formulareditor Datenfeld auswählen

Über den Schalter **Verweis** kann man auf Datenfelder anderer Tabellen zugreifen.

Verweis

Das Kreditlimit des Kunden soll zusätzlich ausgegeben werden:
 Datenfeld – KLN R – Verweis auf Tabelle K UNDE – K REDITLIMIT
 [P:0::>KU~ KREDITLIMIT KLN R]

Beispiel

Abbildung 8.13: Formulareditor Dialog Datenfeld

Nach Bestätigung einer Auswahl wird die Eingabemaske "Datenfeld" geöffnet. Der Abstand vom linken Rand wird in mm angenommen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit der Textlängenbegrenzung (Angabe in mm):

- Zeilenumbruch nach einer Länge von
- Abschneiden nach einer Länge von
- Keine Begrenzung der Textlänge

Wenn Sie als Abstand eine Null eingegeben haben und der Platzhalter nicht am Anfang einer neuen Zeile steht, wird er hinter dem letzten Platzhalter gedruckt. Zwischen zwei Platzhaltern wird automatisch ein Leerzeichen gedruckt. Es gibt eine Sonderregelung: Werden diesen Platzhaltern ein rechtsbündiges Format zugewiesen, werden sie direkt hinter dem letzten Platzhalter ohne Leerzeichen gedruckt.

Leerzeichen

Jedem Datenfeld kann ein Format zugewiesen werden. (siehe Kapitel 7.2 *Formate* auf Seite 106)

Wenn Sie einem Textfeld ein Format für ein numerisches Feld zuweisen (oder umgekehrt), dann ist es möglich, dass dieses Feld leer ausgegeben wird.

ACHTUNG!

In Stammdaten hinterlegte Bilder fügen Sie über den Datenfeldplatzhalter in die Druckvorlage ein (siehe Kapitel 8.5.3 *Formelplatzhalter* auf Seite 147).

Bilder einfügen

Mit diesem Platzhaltertyp können Sie HTML-formatierte Langtexte von Stammdaten oder Belegpositionen in Ihre Druckvorlagen einbinden. Legen Sie für den Platzhalter den Abstand vom linken Rand (in mm) und die gewünschte Breite (in mm) fest. Bei Verwendung von Breite 0 wird die

HTML-Platzhalter

zur Verfügung stehende Seitenbreite genutzt (siehe Kapitel 8.5.3 *Formelplatzhalter* auf Seite 147).

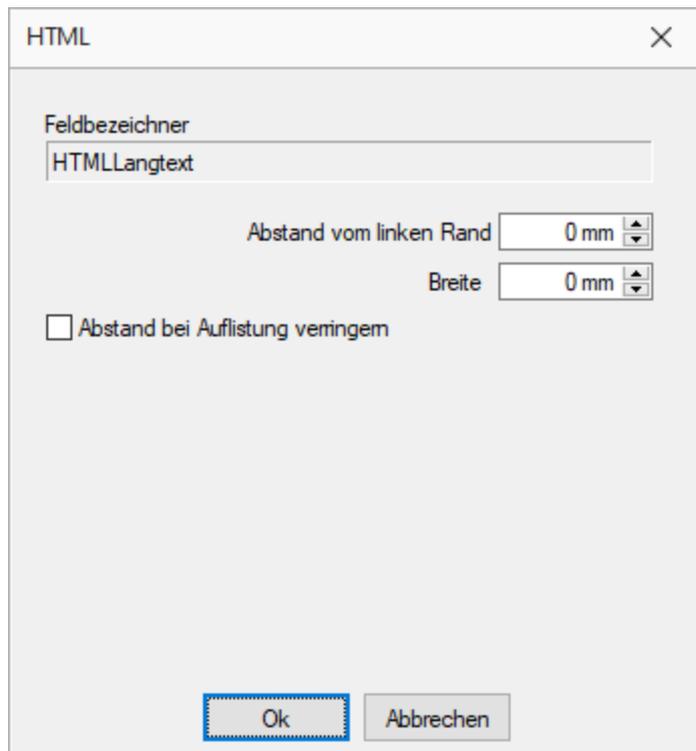


Abbildung 8.14: Formulareditor Dialog HTML

Wird ein Platzhalter vom Typ HTML in Formeln verwendet, beziehen sich die Funktionen auf den vollen Inhalt (mit HTML-Tags).

Hinweis

Mit dem Datenplatzhalter "System.Seitenanzahl" kann die Gesamtseitenanzahl beim Drucken ausgegeben werden. Der Abstand vom linken Rand wird in mm eingegeben. Zusätzlich besteht die Möglichkeit die Ausrichtung (rechts, links, zentriert) festzulegen. Dieser Platzhalter steht nicht in Formeln, Bedingungen oder selbstdefinierten Blöcken zur Verfügung. In den Druckjobs (nur RECHNUNGSWESEN) liefert dieser Platzhalter die Gesamtseitenanzahl einer Vorlage und nicht die Gesamtseitenanzahl des Druckjobs.

Seitenanzahl

Der Wert, mit dem Datenfelder gefüllt werden, ist abhängig vom Block und vom Bereich, in dem sie eingetragen werden. Datenfelder aus den Platzhaltergruppen "System", "Dokument" und "Parameter" können in allen Blöcken und Bereichen verwendet werden. Andere Datenfelder werden erst dann gefüllt, wenn der Positionsteil ihres Blockes gedruckt wird. Deshalb haben Datenfelder für Listeneinträge im Kopfbereich keinen Wert. Im Positionsbereich erhalten sie den Wert aus dem jeweiligen Datensatz und im Fußteil haben Datenfelder für Zahlen die aktuelle Summe des entsprechenden Datenfeldes (egal, ob angezeigt oder nicht).

Um den Platzhalter zu ermitteln, muss intern die gesamte Ausgabe erfolgen, bevor die erste Seite angezeigt bzw. gedruckt werden kann, was insbesondere bei Verwendung in umfangreichen Dokumenten sehr lange dauern kann.

Hinweis

8.5.2 Textplatzhalter

Mit einem Textplatzhalter können Sie einen beliebigen Text in das Formular einfügen.

T oder [Alt] +
[T]

Sie können analog zu Datenfeldern einen Abstand und ein Textformat angeben.

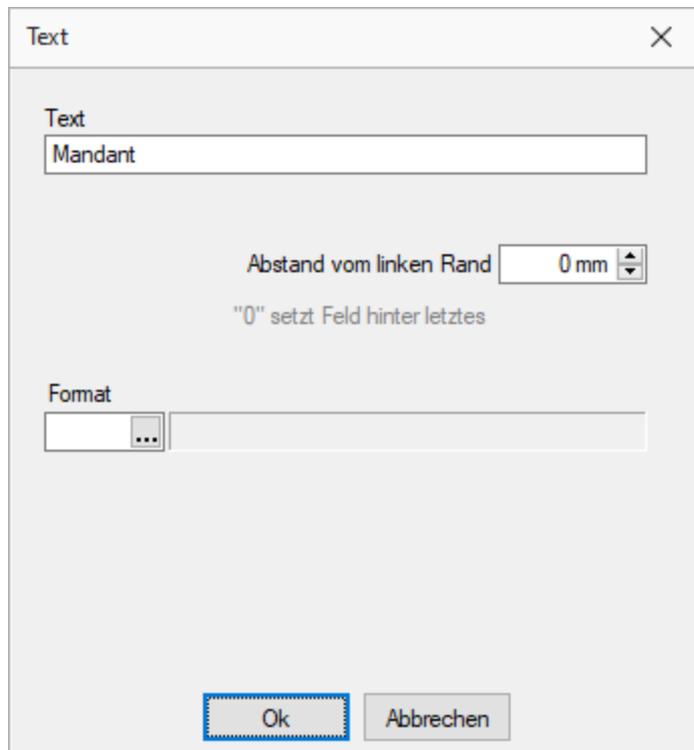


Abbildung 8.15: Formulareditor Dialog Text

Syntax des Platzhalters: "[T:position:format:text]"

Dabei bedeutet "Position" der Abstand vom linken Rand in mm, "Format" ist der Verweis auf eine Formatbeschreibung und "Text" ist der ausgegebene Text.

Ein Seitenvorschub wird innerhalb des Positionsblockes mit dem Textplatzhalter [T:0::Neue Seite] erzwungen. Geben Sie dazu in die Eingabemaske für den Textplatzhalter lediglich als Text " Neue Seite" ein.

Sonderplatzhalter

Verwenden Sie diesen Platzhalter nicht im Kopf- und Fußteil.

Hinweis

Für das Bedrucken von Formularvordrucken ist es wichtig, die genaue (absolute) Y-Koordinate festlegen zu können. Definieren Sie dazu einen neuen Textplatzhalter, und geben Sie als Text YABS: gefolgt von der Y-Position in Zehntelmillimetern an. Verwenden Sie z.B. den Platzhalter "[T:0::YABS:250]", wenn Sie die Y-Position auf 25 Millimeter vom Seitenanfang setzen wollen. Die Wirkung dieses Platzhalters gilt nur für die Positionierung der restlichen Platzhalter in derselben Zeile des Formulareditors.

Koordinaten

Analog dazu können Sie als Text in einen Textplatzhalter YREL: gefolgt von einem Y-Wert in Zehntelmillimetern eintragen, um die Y-Koordinate relativ zur aktuellen Schreibposition zu setzen.

8.5.3 Formelplatzhalter

Um Werte auszugeben, die nicht als Datenfeld zur Verfügung stehen, die Sie aber über Formeln aus Variablen (zur Verfügung stehende Daten- oder ermittelte Formelfelder) und/oder Konstanten ermitteln können, verwenden Sie einen Formelplatzhalter.

fx

Abbildung 8.16: Formulareditor Dialog Formel

Entwickeln Sie die Formel schrittweise durch die Auswahl oder Eingabe von Datenfeldern (Operanden) und Operatoren.

In Formelfelder können Sie mit dem Schalter **fx**, über das Kontextmenü oder der Taste [F4] den Formeleditor für Ihre Formeldefinition öffnen. Beim Öffnen des Formeleditors wird eine vorhandene Formel im Formeleingabebereich eingetragen, eingefärbt und die Schreibmarke steht am Ende der Formel.

Formeleditor

Folgende Farben werden den Formelbestandteilen zugewiesen:

- grün → Variablen
- blau → Funktionen
- lila → Operatoren
- dunkelrot → Zahlen (auch pi und e), Zeichenketten (auch newline), logischen Werte (true und false) sowie der Wert null
- schwarz → Sonstiges (runde Klammern, Semikolon)
- gelb hinterlegt wird die Formel ab der Position, die vom Programm nicht interpretiert werden kann

Beginnt man im Formeleingabebereich etwas einzutippen, werden in der Tabelle Vorschläge gemacht, die mit Enter akzeptiert werden können. Beispielsweise werden nach Eingabe von { alle Variablen aufgelistet. Die Abarbeitung erfolgt nach den üblichen Vorrangregeln (Potenzen vor Punktrechnung vor Strichrechnung). Wollen Sie eine bestimmte Abarbeitungsreihenfolge festlegen, müssen Sie zusätzlich runde Klammern benutzen. Zur Übersichtlichkeit können Sie zwischen Operatoren, Operanden und Klammern beliebig viele Leerzeichen einfügen.

Unterhalb des Eingabefensters befinden sich bis zu vier Schalter. [F2] listet alle Syntaxelemente (Funktionen und Operatoren) auf, [F3] alle zur Verfügung stehenden Variablen. Es werden hier alle zum jeweiligen Dialog verfügbare Datenfelder hierarchisch in Baumstruktur aufgelistet. Über den Schalter "Verweis" kann man auch Datenfelder aus anderen Tabellen auswählen. Den markierten, gewünschten Platzhalter übernehmen Sie per Doppelklick oder mit dem Schalter "OK".

Der Schalter "Test" bzw. [F4] ist nur aktiv, wenn die Syntaxprüfung in der gesamten Formel oder im markierten Bereich der Formel keinen Fehler findet. Wird im Formeleingabebereich ein Textbereich markiert, wird hier das Ergebnis der Syntaxprüfung für den markierten Bereich angezeigt, ansonsten das Ergebnis der Syntaxprüfung der gesamten Formel. Existiert für das Formelfeld ein Standardwert, kann im Formeleditor über den dann verfügbaren Schalter bzw. der Taste [F5] die Formel auf den Programmstandard zurückgesetzt werden.

Mit "OK" bzw. [F10] wird der Dialog geschlossen und die Formel wird übernommen, egal ob sie gültig ist oder nicht. Wenn der Formeleditor aus einem einzeiligen Eingabefeld aufgerufen wurde, werden die Zeilenumbrüche gegen Leerzeichen ausgetauscht.

Mit "Abbruch" bzw. [ESC] oder Kreuz rechts oben wird der Dialog geschlossen und die Formel nicht übernommen.

Daten- und Formelfelder bzw. Verweise können auch über die Variablenauswahl [F3] direkt in die Formel eingefügt werden.

Variablenauswahl

Prüfen Sie im Anschluss an Ihre Formeldefinition unbedingt die Richtigkeit der Syntax Ihrer Formel (siehe Kapitel 8.5.3 *Formelplatzhalter* auf Seite 147). Können beim Druck bestimmte Beziehungen nicht aufgelöst werden oder ist das Funktionsergebnis nicht definiert ($\cot(0)$), wird als Ergebnis "Null" angezeigt.

Test

Der Abstand vom linken Rand wird in mm angenommen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit der Textlängenbegrenzung (Angabe in mm):

- Zeilenumbruch nach einer Länge von
- Abschneiden nach einer Länge von
- Keine Begrenzung der Textlänge

Der Name kann frei eingetragen oder für eine Sonderplatzhalter-Funktion ausgewählt werden. Über diesen Namen steht das Feld unter Formelfelder für die Datenfeldauswahl zur Verfügung.

Name

Das Formelfeld enthält bei ausgewählter Aktion:

Aktion

- zuweisen → den aktuellen Wert
- summieren → die aufgelaufene Summe über das Formular

- Blockweise summieren → die aufgelaufene Summe je Block
- Um mit einem Formelfeld, das in einem anderen Block angelegt wurde, eine Aktion auszuführen, muss auch im Feld "Name" eine Qualifikation des Formelfeldes erfolgen (Blockname mit Punkt davor setzen).

Formeln in Formelplatzhaltern

Als Operanden sind Variablen (Datenfelder oder Formelfelder) und Konstanten (Zahlen-, Zeichenketten- oder logische Konstanten) möglich. Operatoren sind die verschiedensten Funktionen.

Operanden und Operatoren

	Beschreibung	Beispiele
numerisch	Platzhalter vom Typ Integer, SmallInt, Float, Date, AutoInc	{FreieZahl1} {>LA~Zaehlliste Lager} {System.Stift X}
logisch	Platzhalter vom Typ Boolean	{FreiesKennzeichen1}
string	Platzhalter vom Typ String	{Lager} {System.Mandant Name}

Variablen

- Variablen
Variablen in Formeln (variable Operanden, Datenfelder) werden über Auswahlschalter eingefügt und mit geschweiften Klammern gekennzeichnet. Formelausdrücke können Zeichenketten, Zahlen, Wahrheitswerte und eingeschränkt auch Null-Werte (unbestimmt vom Wert und Typ) verarbeiten und als Ergebnis liefern.

	Beschreibung	Beispiele
numerisch	pi und Zahlen	1 99,753 pi 1,2E7
logisch	true für wahr false für falsch	true false
string	einfacher Zeichenketten sind in " einzuschließen	"HP DeskJet 845" "1" "pi" "true" "" (Zeichenkette ohne Inhalt)

Konstanten

- Numerische Konstanten:
Konstanten können in dezimaler, binärer, oktaler oder hexadezimaler Schreibweise eingegeben werden. Bei der binären Schreibweise ist ein "b" anzuhängen, bei der oktalen ein "o" und bei der hexadezimalen ein "h". Bei gebrochenen Zahlen ist das in Windows eingestellte Dezimalzeichen zu verwenden. Ausschließlich bei der (normalen) dezimalen Schreibweise ist auch eine Darstellung in Exponentialdarstellung möglich. Dabei ist zuerst die Mantisse anzugeben, danach ein "E" und am Ende der Exponent zur Basis 10. Eine vordefinierte Konstante ist pi mit 3.14159....
- Logische Konstanten:
Logikkonstanten sind true und false.
- Zeichenkettenkonstanten / -funktionen:
Zeichenkettenkonstanten sind in Anführungszeichen " einzuschließen. Innere

Anführungszeichen sind zu doppeln.

user (liefert das zweistellige Benutzerkürzel)

- Datumskonstanten:

date (liefert das aktuelle Rechnerdatum)

now (liefert das aktuelle Rechnerdatum mit Zeitangabe)

- Konstante für leere Felder:

null - Null-Werte sollten in Formularen nicht an Formelplatzhalter zugewiesen werden.

Sie können für die Auswertung von select- und dbf-Anweisungen benutzt werden. Der

Vergleich mit anderen Typen liefert stets false.

Die Verarbeitung von Datums- und Zeitwerten erfolgt über Zahlen, wobei der ganzzahlige Anteil das Datum und der gebrochene Anteil den Zeitanteil enthält. So kann man beispielsweise das Datum des nächsten Tages drucken, wenn man zur "Datumszahl" eine 1 addiert. Z.B.:

Hinweis

[V:0:DATS:::0::

{System.Datum/Uhrzeit}+1]

Beispiel

[V:0:::0::asdatestring({System.Datum/Uhrzeit}+1;"DD.MM.YYYY")]

Für Funktionen gilt generell:

*Operatoren /
Funktionen*

- Parameter sind in runde Klammern zu setzen (Ausnahmen z.B. +, mod, not,...)
- mehrere Parameter sind mit Semikolon zu trennen
- Leerzeichen zwischen Parametern können beliebig gesetzt werden
- Funktionsbezeichner enthalten keine Großbuchstaben

Die Abarbeitung erfolgt nach den üblichen Vorrangregeln (Potenzen vor Punktrechnung vor Strichrechnung). Wollen Sie eine bestimmte Abarbeitungsreihenfolge festlegen, müssen Sie runde Klammern benutzen.

Vorrangregeln

Zeichenketten Operanden und Funktionen

Funktion	Beschreibung Beispiel
+	Addition (Aneinanderkettung von Zeichenketten) "Offene Posten in " + {Währung}
-	Drehung von Zeichenketten (REVERSE) -"Regal") liefert als Ergebnis lageR
*	wird eine Zeichenkette mit einer Zahl > 0 multipliziert, erhält man eine Zeichenkette, in der die ursprüngliche Zeichenkette vervielfältigt wurde; Faktoren < 0 ergeben eine Aneinanderreihung der gedrehten ursprünglichen Zeichenkette; Beispiele: "0" * (10 - length({Nr})) + {Nr} liefert eine Zeichenkette der Länge 10, in der der Wert von {Nr} linksbündig mit Nullen aufgefüllt wird; "Regal" + lower(("Regal"*(-1))) liefert als Ergebnis "Regallager"
upper	Großschreibung upper({Bezeichnung})

lower	Kleinschreibung lower({Bezeichnung})
substring	Teilzeichenkette 1. Parameter: Ausgangszeichenkette 2. Parameter: Startposition (numerisch), ist der Parameter kleiner Null erfolgt die Ermittlung der Teilzeichenkette von rechts. 3. Parameter: Länge (numerisch) - der 3. Parameter kann weggelassen werden Beispiele: substring("ABCDEF";1;3) liefert "ABC" substring("ABCDEF";-1;3) liefert "DEF"
replace	ersetzt (nicht rekursiv) alle Vorkommen des zweiten Zeichenfolgenausdrucks im ersten Zeichenfolgenausdruck durch einen dritten Ausdruck; 1. Parameter: Ausgangszeichenkette 2. Parameter: Suchzeichenkette 3. Parameter: Ersatzzeichenkette Der 3. Parameter kann zum Löschen aller Vorkommen der Suchzeichenkette aus der Ausgangszeichenkette weggelassen werden. Beispiel: replace("Staumauer";"u";"hl") liefert "Stahlmahler"
asfilename	für Dateinamen nicht erlaubte Zeichen der Ausgangszeichenkette werden durch ein Ersatzzeichen ersetzt; 1. Parameter: Ausgangszeichenkette 2. Parameter: Ersatzzeichen Der 2. Parameter kann weggelassen werden, als Ersatzzeichen wird dann "_" verwendet. Beispiel: asfilename("A < > ? "" : \ / * Z";"x") liefert "A x x x x x x x x Z"
concat	verbindet zwei Zeichenfolgenausdrücke durch einen Verkettungsausdruck 1. Parameter: eine Zeichenkette 2. Parameter: eine Zeichenkette 3. Parameter: Verkettungszeichenkette Ist eine der Zeichenketten leer, wird die Zeichenkette, die nicht leer ist, ohne Verkettungsausdruck ausgegeben. Beispiel: concat("Mustermann";"Max";",") liefert "Mustermann,Max"
newline	mit dieser Konstante kann ein Zeilenumbruch innerhalb des aktuellen Platzhalters erzwungen werden Beispiel: concat({Anrede};concat({Name}; {Vorname}; ", "); newline) liefert "Herr Mustermann,Max"
length	liefert in einem numerischen Ergebnis die Anzahl der Zeichen in der Zeichenkette Beispiel: length("Hollywoodschaukel") liefert "17"

trim	entfernt am Anfang und Ende einer Zeichenkette alle Leer- und Steuerzeichen
ltrim	entfernt am Anfang einer Zeichenkette alle Leer- und Steuerzeichen
rtrim	entfernt am Ende einer Zeichenkette alle Leer- und Steuerzeichen
locate	liefert in einem numerischen Ergebnis die erste Position der Suchzeichenkette in einer Ausgangszeichenkette; falls die Suchzeichenkette nicht enthalten ist, ist das Ergebnis 0; 1. Parameter: Suchzeichenkette 2. Parameter: Ausgangszeichenkette Beispiel: locate("y";"Hollywoodschaukel") liefert 5
lines	liefert die Anzahl der Zeilen eines Langtextes Parameter: eine Zeichenkette Beispiel: lines({.Kopfertext})
guid36	liefert als Ergebnis eine Zeichenkette (36 Zeichen) ohne die führende und schließende Klammer 1. Parameter: eine 38-stellige GUID Beispiel: guid36({Kennung})
fill	füllt eine Zeichenkette bis zur definierten Länge auf 1. Parameter: Ausgangszeichenkette 2. Parameter: Gesamtlänge (numerisch) 3. Parameter: Füllzeichen(-kette) 4. Parameter: links auffüllen (true); rechts auffüllen (false) der 4. Parameter kann weggelassen werden (Standard ist true) Beispiele: fill(asstring({FreieZahl1});5;"0") fill({Bezeichnung};80;" ";false)
split	zerteilt eine Zeichenkette in gleichmäßige Teile 1. Parameter: Ausgangszeichenkette 2. Parameter: Anzahl der Zeichen nach der jeweils getrennt werden soll (numerisch). Ist der Parameter kleiner Null, erfolgt die Aufsplittung vom Ende beginnend. 3. Parameter: Füllzeichen(-kette) der 3. Parameter kann weggelassen werden (Standard ist ein Leerzeichen) Beispiel: split({IBAN};4)

numerische Operanden und Funktionen

Funktion	Beschreibung Beispiel
+	Addition (von Zahlen und Zeichenketten) 2 + 3 liefert 5
-	negativer Wert oder Subtraktion 5 - 3 liefert 2

Beispiel

*	Multiplikation 2 + 3 * 4 liefert 14 (2 + 3) * 4 liefert 20
/	Division 20 / 4 liefert 5
mod	Modulo-Funktion 30 mod 7 liefert 2
div	ganzzahlige Division 4 div 3 ergibt 1
^	Potenz, nach Möglichkeit durch Multiplikationen ersetzen 2 ^ 4 liefert 16
!	Fakultät ! 5 ergibt 1*2*3*4*5=120
ln	natürlicher Logarithmus (Basis e) ln 2,71828182845905 liefert 1
ld	Logarithmus zur Basis 2 ld (2) liefert 1
lg	dekadischer Logarithmus (Basis 10) lg(10) liefert 1
abs	Absolutbetrag abs(-11) liefert 11
int	ganzzahliger Anteil int(-1,7) liefert -1
sign	Signumfunktion (Ergebnis ist: -1 für Werte <0, 1 für Werte >0, 0 bei 0) sign(11) liefert 1
frac	gebrochener Anteil frac(-1,7) liefert -0,7
floor	größte ganze Zahl, die kleiner oder gleich dem angegebenen numerischen Ausdruck ist (Bsp.: floor(1,7) ergibt 1)
ceiling	kleinste ganze Zahl, die größer oder gleich dem angegebenen numerischen Ausdruck ist (Bsp.: ceiling(1,7) ergibt 2)
rdm	Zufallszahl kleiner als der Operand erzeugen rdm(4) liefert 0, 1, 2 oder 3)
rnd	Rundung rnd(2,792) liefert 3
rn2	Rundung auf 2 Nachkommastellen rn2(2,792) liefert 2,79
sqrt	Quadratwurzel sqrt(9) liefert 3
sin	Sinusfunktion
cos	Kosinusfunktion
tan	Tangensfunktion
cot	Kotangensfunktion

Um den Bruttowert (bei gegebenem Nettowert und dem Prozentwert der Steuer) auszurechnen, gilt zunächst die Formel:

$$\{\text{Netto}\} * (1 + \{\text{Steuer}\}/100)$$
 Da das Ergebnis dabei aber Zehntel- und Hundertstelstellen enthalten kann, wird es noch auf

zwei Stellen gerundet. Die einzugebende Formel lautet somit:
 $\text{rn2}(\{\text{Netto}\} * (1 + \{\text{Steuer}\} / 100))$

Bit-Operationen

Funktion	Beschreibung Beispiel
not	logische Negation der Binärwerte not 10 liefert -11
and	logische Und- Verknüpfung der Binärwerte 10 and 6 liefert 2
ior	logische Oder- Verknüpfung der Binärwerte 10 ior 6 liefert 14
xor	log. ExklusivOder- Verknüpfung der Binärwerte 10 xor 6 liefert 12
shl	bitweises Verschieben nach links 1 shl 3 liefert 8
shr	bitweises Verschieben nach rechts 11 shr 1 liefert 5

Logikoperanden

Funktion	Beschreibung Beispiel
not	logische Negation not ((3 > 2) and (2 > 1)) liefert false
and	logische Und-Verknüpfung (3 > 2) and (2 > 1) liefert true
ior	logische Oder-Verknüpfung (3 > 2) ior (2 > 1) liefert true
xor	logische ExklusivOder-Verknüpfung (3 > 2) xor (2 > 1) liefert false
if	Fallunterscheidung 1. Parameter: logischer Ausdruck 2. Parameter: Ausdruck beliebigen Formats, welcher das Ergebnis liefert, wenn der 1. Parameter den Wert true besitzt; 3. Parameter: Ausdruck beliebigen Formats, welcher das Ergebnis liefert, wenn der 1. Parameter den Wert false besitzt; if({Belegtyp}="R";1;if({Belegtyp}="G";-1;0))
case	Die Funktion hat mindestens 4 Parameter, die Anzahl ist dabei immer geradzahlig. Der erste Parameter ist der Wert, welcher verglichen werden soll, der letzte das Ergebnis wenn keine der angegebenen Möglichkeiten übereinstimmt. Die mittleren Parameter sind paarweise ein Wert und das bei Übereinstimmung auszugebende Ergebnis. Beispiel: case({Land};"DE";"Deutschland";"AT";"Österreich";"CH";"Schweiz";"")

Null-Werte

Funktion	Beschreibung Beispiel
isnull	1. Parameter: ein Ausdruck von beliebigem Format(Zeichenkette, Zahl, Datum, logisch, Null-Wert) 2. Parameter: Ergebnis, wenn der erste Parameter null ist Ersetzung eventueller Null-Werte durch einen Leerstring: <code>isnull(select("FreierText1 from kunden where nummer = '10001");"")</code> Ersetzung eventueller Null-Werte durch die Zahl 0: <code>isnull(select("FreieZahl1 from kunden where nummer = '10001");0)</code>

Vergleichsoperatoren

Funktion	Beschreibung
=	Gleichheit
<>	Ungleichheit
<	kleiner
>	größer
<=	kleiner gleich
>=	größer gleich

(die Operanden müssen vom gleichen Typ sein und liefern ein logisches Ergebnis)

Umwandlungsfunktionen

Funktion	Beschreibung Beispiel
asfloat	liefert den numerischen Wert einer Zeichenkette 1. Parameter: Ausgangszeichenkette 2. Parameter: numerischer Wert, der das Ergebnis liefert, wenn die Ausgangszeichenkette nicht in eine Zahl umgewandelt werden kann. Der 2.Parameter kann weggelassen werden. <code>asfloat({FreierText1})</code> <code>asfloat({Konto}; 0)</code>
asstring	wandelt einen numerischen Wert in eine Zeichenkette um 1. Parameter: Ausgangszahl 2. Parameter: ein Format für die Darstellung wie z.B. "#,##0.00"; der 2. Parameter kann weggelassen werden. <code>asstring({FreieZahl1})</code> <code>asstring(1E3)</code> liefert 1000 <code>asstring(1E3; "#,##0.00")</code> liefert 1.000,00

asdatestring	wandelt ein Datum in eine Zeichenkette um 1. Parameter: Ausgangsdatum 2. Parameter: ein Format für die Darstellung wie z.B. "MMM.YYY"; der 2. Parameter kann weggelassen werden asdatestring({FreiesDatum1}) asdatestring(43344;"D MMM YY") liefert 1.Sep.18 asdatestring(43344 + 0,25) liefert 01.09.2018 06:00:00
asdatetime	wandelt ein Datum in einen numerischen Wert (internes Datumsformat, mit dem gerechnet werden kann) um ein Parameter vom Typ Zeichenkette: Ausgangsdatum im Windowsformat: asdatetime("01.09.2018") liefert 43344 Addition einer Woche zum 01.09.2018 asdatestring(asdatetime("01.09.2018") + 7)
monat	wandelt einen numerischen Wert zwischen 1 und 12 in den Monatsnamen um, Werte > 12 bzw. < 1 geben einen Leerstring aus; z.B. monat(6) liefert "Juni"
xmltag	wandelt eine Zeichenkette in das Format UTF8 um und schließt das Ergebnis in < > ein Parameter: eine Zeichenkette xmltag("Text") liefert <Text>
xmlstring	wandelt eine Zeichenkette in UTF8 um, nachdem zuvor <, > und & ersetzt wurden Parameter: eine Zeichenkette
htmlintext	liefert den Textinhalt eines HTML-Quelltextes Parameter: Ausgangszeichenkette Beispiel: htmlintext({HTMLText})
encodebase64	kodiert eine Zeichenkette per Base64-Verfahren; Parameter: eine Zeichenkette
decodebase64	dekodiert eine mit dem Base64-Verfahren kodierte Zeichenkette; Parameter: eine Zeichenkette

Hilfsfunktionen zum Schreiben von Transact-SQL-Select-Anweisungen

Funktion	Beschreibung Beispiel
astsqlfloat	1. Parameter: Zahl astsqlfloat(1,2345) liefert 1.2345
astsqlnchar	1. Parameter: Zeichenkette astsqlnchar("123") liefert N'123'
astsqldate	1. Parameter: Ausgangsdatum astsqldate(date) lieferte am 1.9.2018 N'01.09.2018' astsqldate(43344) liefert N'01.09.2018'
astsqlbit	1. Parameter: logischer Wert astsqlbit(true) liefert 1

Die Funktionen liefern als Ergebnis eine Zeichenkette mit einem Leerzeichen am Anfang und am Ende und können zur Unterstützung beim Schreiben von Transact-SQL-Select-Anweisungen in Formeln oder eigenen Blöcken verwendet werden.

Hinweis

Datenbankfunktionen

Funktion	Beschreibung Beispiel
select	liefert den Wert eines Tabellenfeldes als Parameter ist eine SQL-Selectanweisung anzugeben, wobei das führende select weggelassen wird. Verweis {>LA~Bezeichnung Lager} mit select: select("Bezeichnung from lager where lager = '"+{Lager}+"'")

select("bestellnummer from artalter where Artikelnummer = '"+{Artikelnummer}+"' and id = 'AK'
and Alternativartikel = '"+{AdressNr}+"'")
→ liefert die Kundenbestellnummer eines Artikels, die Artikelnummer und Adressnummer des Kunden werden als Variablen (Datenplatzhalter) übergeben

Beispiele

select ("Text from Text where Blobkey = 'Q" + {.Belegtyp} + "" + {.Belegnummer} + """)
select ("Text from Text where Blobkey = 'Q" + {.Belegtyp} + {.Belegnummer} + """)
→ liefern den Kopf- / Fußtext eines Beleges der Belegtyp und die Belegnummer werden als Variablen (Datenplatzhalter) übergeben

select ("Text from Text where Blobkey = 'BP" + guid36 ({Kennung}) + """)
→ liefert den Positionstext einer Belegposition, die Kennung vom Datentyp GUID wird ohne geschweifte Klammer als Variable (Datenplatzhalter) übergeben

select("preis from arpreis where Artikelnummer = '"+{Artikelnummer}+"' and Preistyp = 'K' and Waehrung = '"+{.Waehrungscode}+"' and TypNummer = '"+{.Adressnummer}+"' and (VonDatum <= '"+asdatestring({.Datum})+"' or vonDatum is null) and (bisDatum >= '"+asdatestring({.Datum})+"' or bisDatum is null) and menge = 0")

→ liefert den Kundenpreis eines Artikel, die Artikelnummer, der Währungscode, die Kundennummer (Adressnummer) und das Datum werden als Variablen (Datenplatzhalter) übergeben

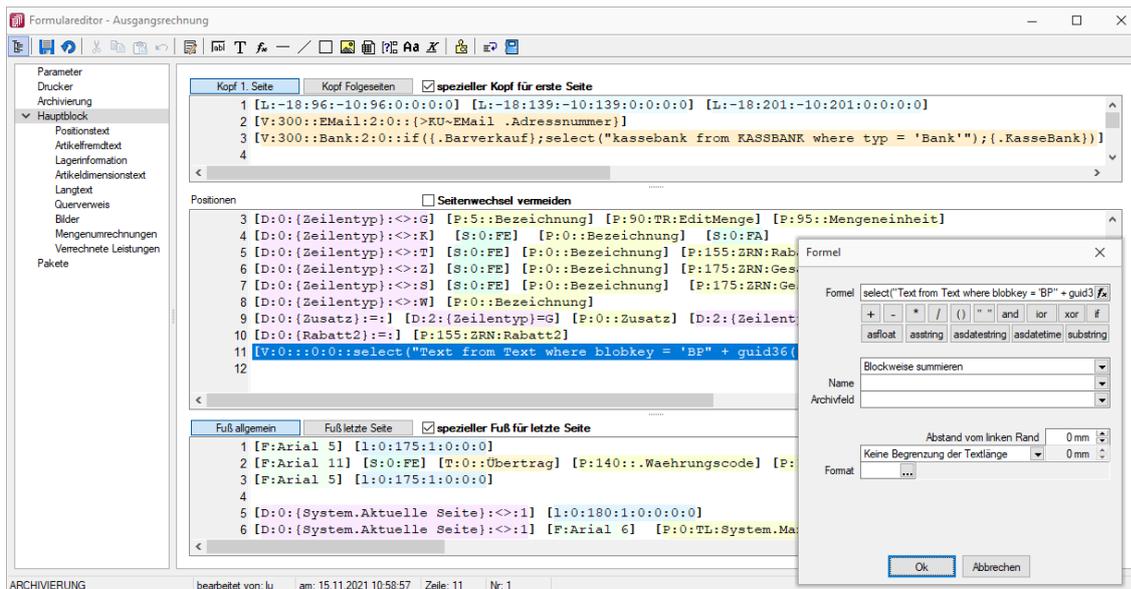


Abbildung 8.17: Beispiel Formel select

Funktionen zum Lesen + Schreiben von Variablenwerten

Funktion	Beschreibung Beispiel
input	<p>schreibt einen Eintrag in eine Ini-Datei oder löscht einen Eintrag; liefert als Ergebnis einen logischen Wert, ob der Befehl erfolgreich war:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Parameter: Dateiname, Dateinamen ohne Laufwerk beziehen sich auf das Mandantenverzeichnis; 2. Parameter: Sektionsbezeichnung; 3. Parameter: Bezeichnung des Eintrags; 4. Parameter: Zeichenkette, die eingetragen werden soll. Bei Weglassen des 4. Parameters wird ein eventuell vorhandener Eintrag gelöscht. <p>Eintrag erzeugen: <input/>(datenpfad + "TEST.INI";"Sektion";"Wert";"100")</p> <p>Eintrag löschen: <input/>(datenpfad + "TEST.INI";"Sektion";"Wert")</p>
iniget	<p>liest eine Zeichenkette aus einer Ini-Datei:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Parameter: Dateiname, Dateinamen ohne Laufwerk beziehen sich auf das Mandantenverzeichnis; 2. Parameter: Sektionsbezeichnung; 3. Parameter: Bezeichnung des Eintrags; 4. Parameter: Ergebnis, wenn die Datei nicht existiert oder kein Eintrag in der Ini-Datei gefunden wird. Bei Weglassen des 4. Parameters ist die leere Zeichenkette der Standardwert. <p><input/>(datenpfad + "TEST.INI";"Sektion";"Wert";"0")</p>

put	<p>speichert programmintern einen Wert, solange das Programm läuft:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Parameter: eine Zeichenkette für die Identifikation des Wertes (keine Unterscheidung von Groß- und Kleinschreibung) 2. Parameter: ein Ausdruck von beliebigem Format (Zeichenkette, Zahl, Datum, logisch, Null-Wert) <p>Abspeichern des aktuellen Zeitpunktes: <code>put("zeit"; now)</code> Anlegen oder Ändern der programminternen Variable "variable1" mit dem logischen Wert WAHR <code>put("variable1"; true)</code></p>
get	<p>liest programminterne Werte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Parameter: eine Zeichenkette für die Identifikation des Wertes (keine Unterscheidung von Groß- und Kleinschreibung) 2. Parameter: Ergebnis, wenn programminterner Wert nicht vorhanden ist <p>Lesen der programminternen Variable "variable1": <code>get("variable1"; false)</code> ein Durchlaufzähler mit Namen "a": <code>put("a"; 1 + get("a"; 0))</code></p>

Datumsfunktionen

Funktion	Beschreibung
zinstage	<p>ermittelt die Zinstage entsprechend der 30tägigen Zinsperiode der Bank;</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Parameter: Beginndatum; 2. Parameter: Enddatum
zinsmonate	<p>ermittelt die Zinsmonate;</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Parameter: Beginndatum; 2. Parameter: Enddatum
zahlungstermin	<p>ermittelt aus einem Datum und den Angaben der Zahlungsbedingung einen Termin;</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Parameter: Startdatum 2. Parameter: Typ der Berechnung 3. Parameter: Tagesangabe
kweek	<p>ermittelt die Kalenderwoche; als Parameter ist ein Datum als Variable z.B. <code>kweek({.Datum})</code> oder internes Datumsformat anzugeben z.B. <code>kweek(asdatetime("31.12.2018"))</code></p>
kyear	<p>ermittelt das Kalenderjahr zu dem die Kalenderwoche gehört; als Parameter ist ein Datum als Variable z.B. <code>kyear({.Datum})</code> oder internes Datumsformat anzugeben z.B. <code>kyear(asdatetime("31.12.2018"))</code></p>

für das Datum 30.12.2018 liefert kweek eine 52, kyear die 2018 → der 30.01.2018 gehört noch zur 52. Kalenderwoche 2018

Beispiele

für das Datum 31.12.2018 liefert kweek eine 1, kyear die 2019 → der 31.12.2018 gehört zur 1. Kalenderwoche 2019

asdatestring(zahlungstermin(asdatetime("20.5.2018"); 1; 26)) ergibt den 26.05.2018, also den nächsten 26.

asdatestring(zahlungstermin(asdatetime("20.5.2018"); 101; 26)) ergibt den 26.06.2018, also den 26. des Folgemonats

Bedeutung des 2. Parameters "Typ der Berechnung" der Funktion zahlungstermin:

0	→		innerhalb	von	??	Tagen
1	→		zum		nächsten	??.
2	→	zum	nächsten	??.	+	1 Monat
3	→	zum	nächsten	??.	+	2 Monate
4	→	zum	nächsten	??.	+	3 Monate
5	→	zum	nächsten	??.	+	4 Monate
6	→	zum	nächsten	??.	+	5 Monate
7	→	zum	nächsten	??.	+	6 Monate
8	→	zum	nächsten	??.	+	7 Monate
9	→	zum	nächsten	??.	+	8 Monate
10	→	zum	nächsten	??.	+	9 Monate
11	→	zum	nächsten	??.	+	10 Monate
12	→	zum	nächsten	??.	+	11 Monate
13	→	zum	nächsten	??.	+	12 Monate
101	→	zum ?? des Folgemonats				

Spezielle Funktionen

in allen Programmen:

Funktion	Beschreibung
shellexecute	zum Absetzen von Kommandos für das Betriebssystem; 1. Parameter (String): Name des Programms, das geöffnet werden soll 2. Parameter (String): er enthält die Kommandozeilenparameter für das Programm. 3. Parameter (Typ Zahl zwischen 0 und 10): Er ist dafür verantwortlich, in welchem Zustand das Fenster des gerufenen Programms geöffnet werden soll. Als Ergebnis liefert die Funktion eine Zahl, die bei Zahlen kleiner 32 eine Fehlernummer darstellt, der 2. und 3. Parameter kann weggelassen werden
regexmatch	zur Prüfung, ob eine Zeichenkette einem regulären Ausdruck entspricht; 1. Parameter (String): eine Zeichenkette 2. Parameter (String): regulärer Ausdruck Als Ergebnis liefert die Funktion true oder false.
datenpfad	liefert den Datenpfad mit abschließenden Backslash
mandantenpfad	liefert den Mandantenpfad mit abschließenden Backslash
clipstring	liest eine Zeichenkette aus der Zwischenablage

umgebungsvariable	ermittelt den Wert der angegebenen Umgebungsvariable; 1. Parameter (String): Variablenname
tt	Versucht eine Zeichenkette in deutscher Sprache mit dem Programm-Wörterbuch in die aktuell eingestellte Sprache zu übersetzen; 1. Parameter (String): eine Zeichenkette

nur in der Warenwirtschaft:

Funktion	Beschreibung
bestand	liefert den aktuellen Bestand von Artikeln; als Parameter ist die Artikelnummer als Ausdruck oder Datenbankfeld anzugeben weitere Parameter für detailliertere Lagerinformationen sind möglich
bestandpm	liefert den aktuellen Bestand von Artikeln in der Preismeneinheit; als Parameter ist die Artikelnummer als Ausdruck oder Datenbankfeld anzugeben weitere Parameter für detailliertere Lagerinformationen sind möglich
bestellt	liefert die aktuell bestellte Menge von Artikeln; 1. Parameter: die Artikelnummer 2. Parameter: der Standort als Ausdruck oder Datenbankfeld, der 2. Parameter kann weggelassen werden
gepackt	liefert den gepackten Bestand von Artikeln; als Parameter ist die Artikelnummer als Ausdruck oder Datenbankfeld anzugeben weitere Parameter für detailliertere Lagerinformationen sind möglich
inproduktion	liefert die Menge von Artikeln, die produziert wird; 1. Parameter: die Artikelnummer 2. Parameter: der Standort als Ausdruck oder Datenbankfeld, der 2. Parameter kann weggelassen werden
reserviert	liefert die aktuell reservierte Menge von Artikeln; 1. Parameter: die Artikelnummer 2. Parameter: der Standort als Ausdruck oder Datenbankfeld, der 2. Parameter kann weggelassen werden
listenpreis	liefert den aktuellen Listenpreis von Artikeln; als Parameter ist die Artikelnummer als Ausdruck oder Datenbankfeld anzugeben
kalkulationspreis	liefert den aktuellen Kalkulationspreis von Artikeln; als Parameter ist die Artikelnummer als Ausdruck oder Datenbankfeld anzugeben.

belegtyp	liefert die Beschreibung des Belegtyps; als Parameter ist der Belegtyp anzugeben.
belegadresskuerzel	liefert das Adresskürzel des Belegtyps (bspw. "KU" bei Kundenbelegen); als Parameter ist der Belegtyp anzugeben.
belegeafaktor	liefert die Information zur Interpretation von RNetto (bspw. bei Rechnungen +1, bei Gutschriften -1); als Parameter ist der Belegtyp als Ausdruck oder Datenbankfeld anzugeben
mwst	liefert die Steuerprozente eines Steuerschlüssels zum aktuellen Datum; als Parameter ist der Steuerschlüssel als Ausdruck oder Datenbankfeld anzugeben
checksumpost	berechnet eine spezielle Prüfziffer; der Parameter muss eine Zeichenkette mit 11 Ziffern liefern
projektsumme	liefert in Abhängigkeit vom Preistyp des Projektes die Netto- oder Bruttoprojektsumme; als Parameter ist die Nummer des Projektes anzugeben
preisgruppenbezeichnung	liefert die Bezeichnung einer Preisgruppe; als Parameter ist dabei die Nummer der Preisgruppe als Zahl oder Zeichenkette zu übergeben

Die Formelfunktionen `bestand()`, `bestandpm()` und `gepackt()` haben verschiedene Parameter um detaillierte Lagerinformationen zu erhalten, diese können als Ausdruck oder Datenbankfeld eingefügt werden.

Parameter

- (artikelnummer)
- (artikelnummer; standort)
- (artikelnummer; standort; lager)
- (artikelnummer; standort; lager; seriecharge)
- (artikelnummer; standort; lager; serield)
- (artikelnummer; standort; lager; seriecharge; lageroption)
- (artikelnummer; standort; lager; serield; lageroption)
- (artikelnummer; lagerplatzid)
- (artikelnummer; lagerplatzid; seriecharge)
- (artikelnummer; lagerplatzid; serield)
- (artikelnummer; lagerplatzid; seriecharge; lageroption)
- (artikelnummer; lagerplatzid; serield; lageroption)

Parameteroptionen

- die Parameter Artikelnummer, Standort, Lager, SerieCharge dürfen leer sein
- die Parameter Lagerplatzid, Serieid dürfen 0 sein
- der Parameter Lager kann einen Lagerplatz bezeichnen (z.B. 500,1)
- der Parameter Lageroption ist die Summe von Lägern, die ausgeschlossen werden sollen
1 → Sperrlager

2 → Wareneingangslager
4 → Kommissionslager

Die Unterscheidung der Parameter wird anhand des übergebenen Datentyps getroffen!

Hinweis

bestellt ({Artikelnummer};"1")
liefert die für den Standort "1" bestellte Menge des vom Datenfeld "Artikelnummer" ausgegebenen Artikels *Beispiele*

bestand ("500009";"1";"500,1,1")
liefert den Bestand des Artikels "500009" auf dem Lagerplatz "500,1,1" des Flächenlagers "500" im Standort "1"

shellexecute ("notepad";"c:\test.txt";3)
öffnet die Datei c:\test.txt im maximierten NotePad

Diese speziellen Funktionen sind über Formelplatzhalter in jeder beliebigen Druckvorlage anwendbar.

Formelplatzhalter mit Sonderfunktion

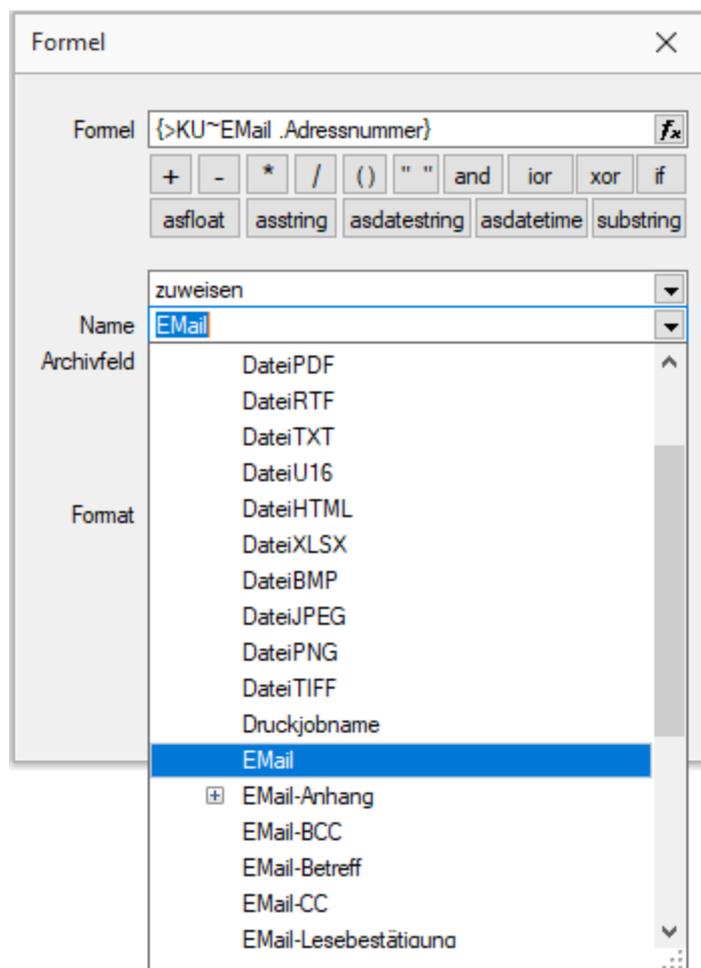


Abbildung 8.18: Formelplatzhalter mit Sonderfunktion

Sonderplatzhalter für die Ausgabe in Datei, als Fax oder E-Mail (auch Serienmails und -faxe) werden mit Hilfe von Formelplatzhaltern belegt. Für alle aufgeführten Sonderplatzhalter ist als Aktion "Zuweisen" einzustellen. Die folgenden Darstellungen sind abhängig vom verwendeten E-Mail Programm (siehe Kapitel 8.5.3 *Formelplatzhalter* auf Seite 147).

Der Formelplatzhalter "EMail" im Formulkopf (für Mahnungen im Positionsteil) bewirkt das automatische Versenden des Beleges per E-Mail.
Bspw. [V:300::EMail:2:0::{>KU~EMail.Adressnummer}] *EMail*

Ohne den Platzhalter "EMail" werden die anderen EMail-Platzhalter nicht abgearbeitet. Wenn die Adresse leer bleiben soll, muss zumindest der Platzhalter eingefügt werden!
Bspw. [V:300::EMail:2:0:] *Hinweis*

Soll eine Kopie der E-Mail an einen weiteren Empfänger gesendet werden, können Sie die Formelplatzhalter "EMail- CC" und "EMail- BCC" nutzen.
Bspw. [V:1000::EMail- CC:2:0::{>KU~EMail.Adressnummer}]
bzw. [V:1000::EMail-BCC:2:0::{>KU~EMail.Adressnummer}] *EMail-CC und EMail-BCC*

Um einen Betreff selbst zu definieren (standardmäßig steht dort der Mandantename), kann man in einem Formelplatzhalter mit Namen "EMail- Betreff" den Betreff festlegen.
Bspw. [V:300::EMail- Betreff:2:0::"Text " + {.Belegnummer}]
Wird dieser Platzhalter nicht belegt, erscheint, wie bisher, der Mandantename. *EMail-Betreff*

E-Mail-Texte kann man über einen Formelplatzhalter mit Namen "EMail-Text1" (bis "EMail-Text49") festlegen.
Bspw. [V:300::EMail-Text1:2:0::"Mein Text"] *EMail-Text1*

Über diesen Formelplatzhalter "EMail-Anhang1" (bis "EMail-Anhang19") können der zu versendenden E-Mail weitere beliebige Dateien angefügt werden. Hierzu geben Sie in der Formel den kompletten Verzeichnispfad einschließlich des Dateinamen an.
Bspw. [V:1000::EMail-Anhang1:2:0::C:\Temp\AGB.pdf]
[V:1000::EMail-Anhang2:2:0::mandantenpfad + "Dokument\Information.pdf"] *EMail-Anhang1*

Mit diesem Formelplatzhalter vom Typ Boolean können Sie zur E-Mail eine "Lesebestätigung" anfordern.
Bspw. [V:1000::EMail-Lesebestätigung:2:0::true] *Lesebestätigung*

Über diesen Formelplatzhalter "DateiMailTXT" können E-Mails ohne Anhang versendet werden. Als Inhalt wird eine Zeichenkette erwartet, er kann daher auch leer bleiben.
Bspw. [V:1000::DateiMailTXT:2:0:] *DateiMailTXT*

Hinweis

Ein im Formular vorhandener Formelplatzhalter (bspw. DateiPDF) übersteuert diesen Platzhalter und die Mail wird mit Anhang erstellt.

Die automatische Versendung von Belegen per Fax erreichen Sie mit gleicher Verfahrensweise über den Formelplatzhalter "FAXnummer". (nur für WINFAX und FRITZ!FAX) *FAXnummer*

Wenn das Programm die Änderung der Adressnummer im Formelplatzhalter "EMail" bzw. "FAXNummer" erkennt, wird die aktuelle Mail / das aktuelle Fax geschlossen und die nächste Mail / das nächste Fax für die nächste Adresse erstellt. Beim Druck aus Listen muss jedoch zwingend ein Seitenumbruch pro Datensatz per Sonderplatzhalter erzwungen werden.

Serienmails und -faxe

Über den Formelplatzhalter "LabelCount" im entsprechenden Blockbereich kann die Anzahl der zu druckenden Etiketten aus bestimmten Abhängigkeiten ermittelt werden. Bspw. [V:1000::LabelCount:2:0::{Menge}]

LabelCount

Beim Drucken in eine Datei wird der Dateiname nicht abgefragt, wenn der Formelplatzhalter "DateiANSI", "DateiASCII", "DateiTXT", "DateiU16", "DateiRTF", "DateiHTML", "DateiBMP", "DateiJPEG", "DateiPNG", "DateiTIF", "DateiXLSX" oder "DateiPDF" mit dem entsprechenden Dateinamen vorbelegt wird. Vorhandene Dateien gleichen Namens werden kommentarlos überschrieben. Für das Speichern im Textformat stehen folgende Kodierungen zur Verfügung:

DateiPDF

- DateiTXT → UTF-8
- DateiU16 → UTF-16
- DateiANSI → ANSI (OEM)
- DateiASCII → ASCII (7bit)

Bspw. ohne Pfad (Eigene Dateien):
 [V:1000::DateiRTF:2:0:: ({.Adressnummer}+"_ " + {.Belegnummer} + ".rtf")]
 oder mit Pfadangabe:
 [V:1000::DateiPDF:2:0::"C:\Temp\" + ({.Adressnummer} + "_ " + {.Belegnummer} + ".pdf")]

Soll das Folgeformular in Abhängigkeit bestimmter Bedingungen festgelegt werden, kann dies über den Sonderplatzhalter "Folgeformular1" (bis "Folgeformular5") geregelt werden. Bspw. [V:1000::Folgeformular1:2:0::"Blatt2"]

Folgeformular

Wird beim Druck dem Sonderplatzhalter "PDF-MitFolgeformularen" der Wert "true" zugewiesen, erzeugt das Programm beim Druck in eine Datei vom Typ PDF und beim Druck als E-Mail aus den Ausgaben des Hauptformulars und aller Folgeformulare ein gemeinsames PDF. Bspw. [V:1000::PDF-MitFolgeformularen:2:0::true]

PDF-MitFolgeformularen

Über den Formelplatzhalter "AnzahlExemplare" kann die Anzahl der zu druckenden Exemplare aus bestimmten Abhängigkeiten ermittelt werden. Bspw. [V:1000::AnzahlExemplare:2:0::{FreieZahl3}]

AnzahlExemplare

Hinweis

Dieser Formelplatzhalter übersteuert die im Druckausgabedialog eingestellte Anzahl der Exemplare.

Die erstellte Datei wird über die Sonderfunktion "Execute" (nur bei Druck in Datei) im angegebenen Programm geöffnet.
 Bspw. im Standardprogramm:
 [V:300::DateiPDF:2:0::"c:\Temp\" + belegtyp({.Belegtyp}) + "_" + {.Belegnummer} + ".pdf"]
 [V:300::Execute:2:0::"c:\Temp\" + belegtyp({.Belegtyp}) + "_" + {.Belegnummer} + ".pdf"]

Execute

oder in einem anderen, angegebenen Programm:
 [V:300::DateiPDF:2:0::"C:\Temp\Test.pdf"]
 [V:300::Execute:2:0:: ""C:\Program Files (x86)\Foxit Reader\Foxit Reader.exe""
 ""C:\Temp\Test.pdf"""]

Mit Hilfe des Sonderplatzhalters "ExecuteBeforeSendMail" kann beim Druck mit dem Druckziel E-Mail vor dem Versenden der E-Mail ein Programmaufruf erfolgen. Der Druck wartet dabei bis zur Beendigung des aufgerufenen Programms. Der Sonderplatzhalter ist mit einer Zeichenkette zu füllen, in der durch Zeilenumbrüche der Programmname, die Aufrufparameter und die Aufrufart zu trennen sind. Die Aufrufparameter bzw. Aufrufart werden, falls nicht angegeben, durch Leerstring bzw. 1 (ShowWindow function - SW_SHOWNORMAL) belegt. Der Platzhalter \$Filename\$ kann im ersten und zweiten Parameter verwendet werden und wird zur Laufzeit durch den Namen der temporär erstellten Datei ersetzt.
 Bspw. [V:300::ExecuteBeforeSendMail:2:0::"C:\Program Files (x86)\Foxit Reader\Foxit Reader.exe" + newline + ""\$Filename\$"" + newline + "3"]
 oder [V:0::ExecuteBeforeSendMail:2:0:: "\$Filename\$"]

ExecuteBeforeSendMail

Der Druckjobname kann über einen Formelplatzhalter mit Sonderfunktion "Druckjobname" selbst definiert werden.
 Bspw. [V:0::Druckjobname::0::{.Belegnummer}]

Druckjobname

Mailversand mit Outlook 64-Bit

Der E-Mail Versand über die MAPI Schnittstelle ist auch mit OUTLOOK (64-Bit) möglich. Zum Aktivieren der 64-Bit MAPI muss in der Programmklassen-ini (bspw. FAKT.INI) ein neuer Block [MAPI] mit dem Eintrag "64Bit = 1" erstellt werden (siehe Abbildung 8.19 auf Seite 167).

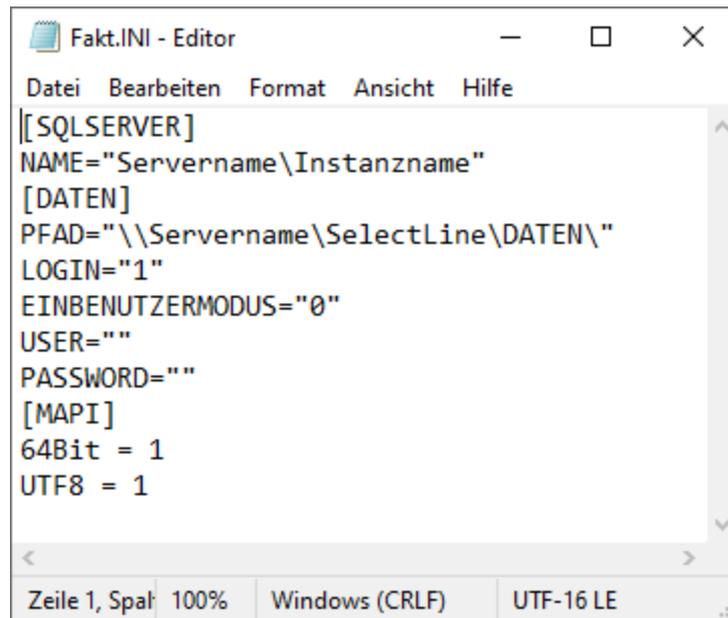


Abbildung 8.19: MAPI 64-Bit

Die Verwendung aller UTF8 Zeichen ist bei der Nutzung der MAPI-Schnittstelle erst **ab Outlook 2013** optional möglich. Dies kann durch Erweiterung der Programmklassen-ini (bspw. FAKT.INI) um folgenden Eintrag ermöglicht werden:

MAPI und UTF-8

```
[MAPI]
UTF8 = 1
```

Spezieller Formelplatzhalter Bild

Über einen Formelplatzhalter mit folgendem Aufbau ist es möglich, Artikelbilder bspw. in Auswertungen zu integrieren:

- #7 (programminterner Code für das Handling)
- + (verknüpft die einzelnen Elemente der String-Konstanten)
- Tabellenkürzel (Blobkey) der Tabelle (z.B. "AR" für die Artikeltabelle)
- Schlüsselfeld der Tabelle (z.B. {Artikelnummer} → wird als Datenfeld ausgewählt)

Dieser Formelplatzhalter druckt das Bild eines Datensatzes mit der Ordnungszahl 0. Um ein Bild einer bestimmten Ordnung zu drucken kann die Formel erweitert werden. Dafür sind an das bisherige Konstrukt noch #7 und die Ordnungsnummer anzuhängen (siehe [Abbildung 8.20](#) auf [Seite 168](#)).

Abbildung 8.20: Formelplatzhalter Bild

[V:140:BldN:::0::#7+"AR"+{Artikelnummer}+#7+"1"]

Beispiel

HTML über Verweise

Die HTML-Platzhalter stehen nur in den Druckvorlagen des Artikelstamms oder der Belege zur Verfügung. In Druckvorlagen, bspw. aus einem Makro, kann man über einen Verweis die HTML-Texte ausgeben. Dazu ist es notwendig, auf die Tabelle TEXT mit dem zusammengesetzten Feld "Blobkey" zu verweisen und dann das Feld "HTMLText" auszuwählen. Der Formulareditor erkennt an dem Feldtyp "HTML" dann automatisch die HTML-Fähigkeit des Feldes und schaltet auf die formatierte Ausgabe um.

Zu beachten ist, dass auf die Tabelle TEXT nicht allein mit der Artikelnummer oder Kennung der Belegposition allein der Verweis erstellt werden kann. Zusätzlich muss das zweistellige Tabellenkürzel mitgegeben werden bspw.:

- "AR" + {Artikelnummer} → Artikellangtext
- "AT" + {Artikelnummer} → Artikeldimensionstext
- "AS" + {Artikelnummer} → Artikelbestelltext
- "AI" + {Artikelnummer} → Artikelinfotext
- "BP" + guid36({Kennung}) → Belegpositionstext.

Eine Umsetzungsmöglichkeit im Formular besteht in der Kombination eines Formelfeldes mit einem Datenfeld:

1. Die Artikelnummer wird mit dem zweistelligen Kürzel "addiert" und einem Variablennamen bspw. "HTML-Verweis" zugewiesen.

[V:0::HTML-Verweis:2:0::"AR"+ {Artikelnummer}]

- Das neue Formelfeld "HTML-Verweis" wird als Grundlage für einen Verweis in einem Datenfeldplatzhalter ausgewählt und damit auf die Tabelle TEXT → Feld "HTMLText" verwiesen. Dadurch ändert sich der Datenfeld-Platzhalter in den HTML-Platzhalter.
[H:0:0:>TE~HTMLText HTML-Verweis]
- Im Druckformular werden beide Platzhalter im Hauptblock → Positionsbereich positioniert:
[V:300::HTML-Verweis:2:0:"AR"+ {Artikelnummer}] [H:25:0:>TE~HTMLText HTML-Verweis]

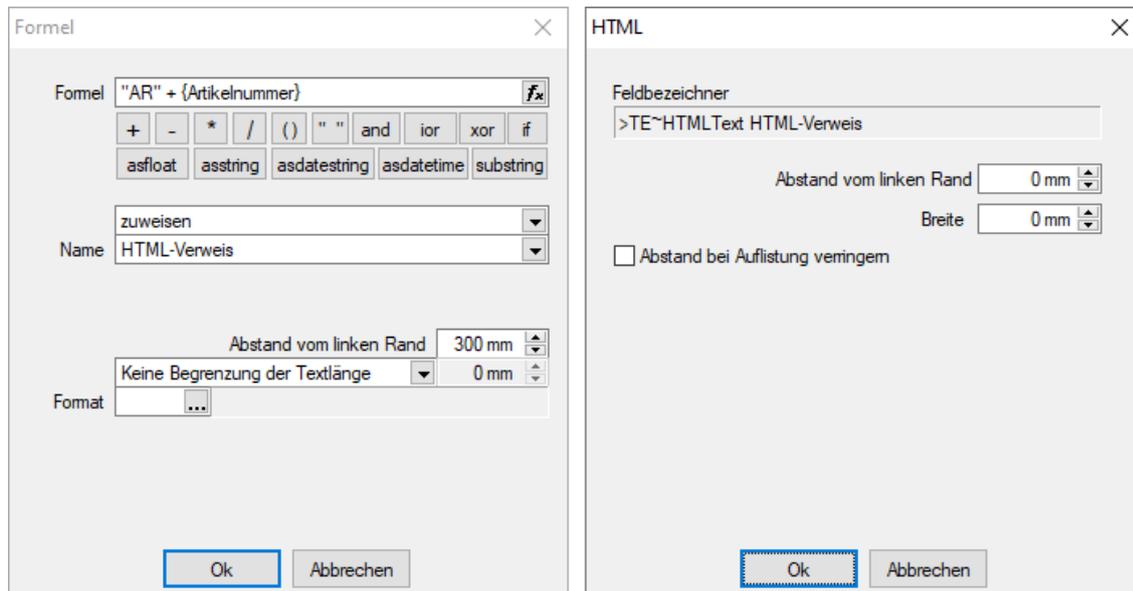


Abbildung 8.21: HTML-Verweis

Formeltest

Zur Überprüfung der korrekten Schreibweise (Klammern, Trennzeichen, Funktionsnamen) können Sie den Kontextmenüpunkt Syntaxprüfung (Tastenkürzel [Umsch] + [F4]) verwenden. Daraufhin wird in einem sich öffnenden Fenster angezeigt, ob es sich um eine gültige Formel handelt, oder ob ein Syntaxfehler gefunden wurde. Im Falle eines Syntaxfehlers wird im Eingabefeld die Eingabemarke auf die Position gestellt, an der der Fehler auftrat.

Der Kontextmenüpunkt "Test" (Tastenkürzel [Strg] + [Alt] + [F4]) führt ein Testlauf durch, wobei nicht bekannte Variablen abgefragt werden.

Zum Test öffnet sich für alle in der Formel gewählten Platzhalter automatisch die Maske zur Eingabe der Variablen. Geben Sie hier beliebige Werte ein, diese müssen dem jeweiligen Feldtyp (bspw. String/Float/Integer) entsprechen. Das Ergebnis oder eventuelle Fehler werden Ihnen anschließend angezeigt.

Tipp: Einen gültigen Wert vom Datentyp GUID kann mit Hilfe des Tastenkürzels [Strg]+[Umschalt]+[G] eingefügt werden.

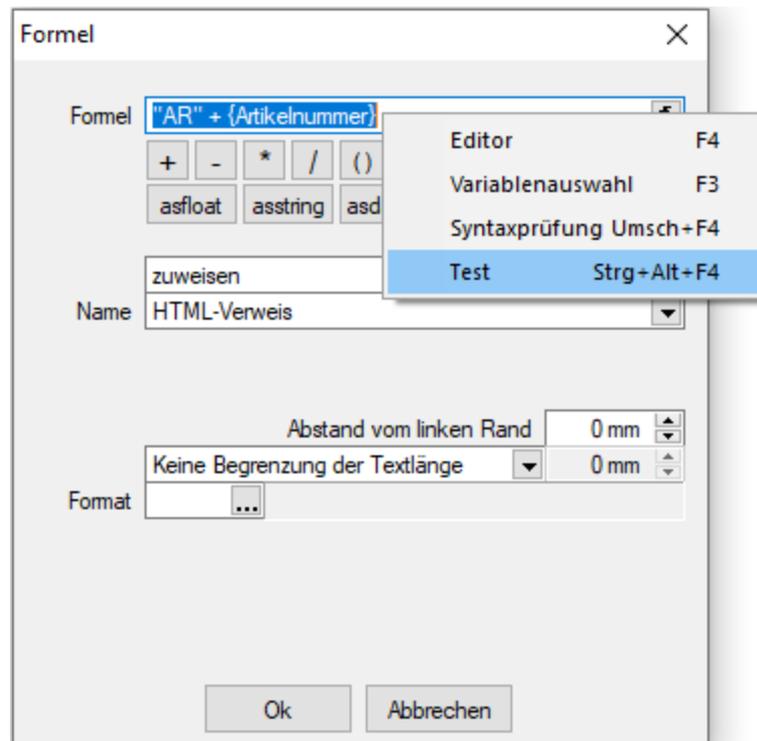


Abbildung 8.22: Formeltest

Erscheint das Abfragefenster "Variablenwert" mit der Typangabe "Widestring" kann eine Zeichenkette ohne begrenzende Anführungszeichen (") eingegeben werden. Erscheint das Abfragefenster mit der Typangabe "Unbekannt" erkennt der Testlauf den Typ erst an Ihren Eingaben. Deshalb sind Zeichenketten sicherheitshalber in begrenzende Anführungszeichen (") zu setzen, um Verwechslungen mit Zahlen oder logischen Werten zu vermeiden. Datumswerte vom Typ "Unbekannt" sind als Zahlenwert einzugeben bspw. 43344 (für den 01.09.2018).

Hinweis

8.5.4 Linie, zeilenbezogen

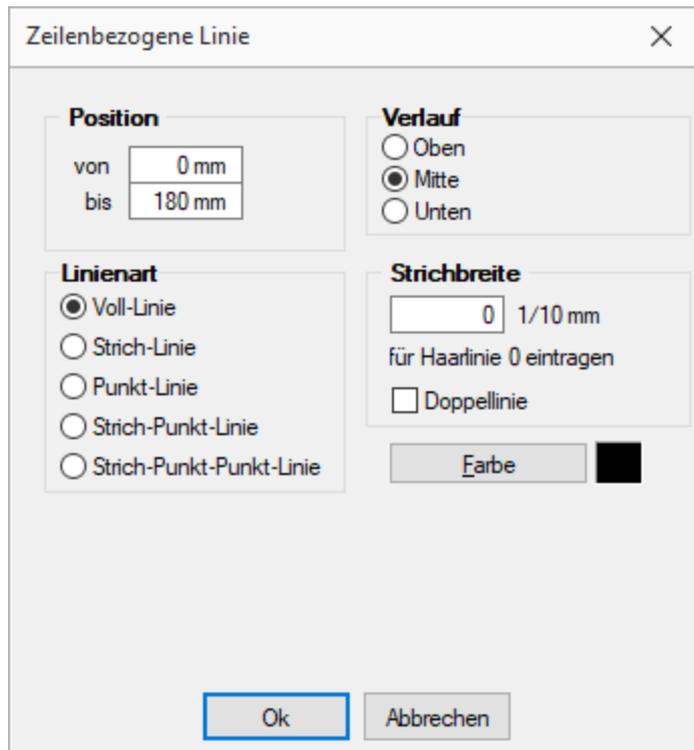


Abbildung 8.23: Formulareditor Dialog zeilenbezogene Linie

Mit einem Platzhalter für zeilenbezogene Linien können Sie horizontale Linien bzw. Doppellinien erzeugen. Sie erreichen die Funktion über den Schalter  oder [Alt] + [L].

Tragen Sie als Position die x-Koordinate des Linienbeginns und die x-Koordinate des Linienendes ein. Die zeilenbezogene Linie erscheint in der Höhe der aktuellen Schreibposition. Mit dem Verlauf haben Sie noch die Möglichkeit, eine von drei Positionen innerhalb der aktuellen Zeile auszuwählen.

Position / Verlauf

Es sind verschiedene Linienarten als Einfach- und Doppellinie möglich.

Linienart

Die Strichstärke kann in Zehntelmillimetern angegeben werden, wobei für Haarlinien eine Null einzutragen ist.

Strichbreite

Die Farbe der Linie kann mit dem Schalter  ausgewählt werden.

Farbe

In den Programmeinstellungen (siehe Kapitel 3.10 *Einstellungen* auf Seite 41) kann der Farbdruck abgestellt werden. Dann erscheinen die Linien zwar in der Bildschirmansicht farbig, aber bei der Ausgabe auf einen Drucker werden schwarze Linien ausgegeben.

8.5.5 Linie, absolut

Mit einem Platzhalter für absolute Linien können Sie Linien in beliebiger Lage unabhängig von der aktuellen Zeile erzeugen. Sie erreichen die Funktion absolute Linie über .

Abbildung 8.24: Formulareditor Dialog absolute Linie

Die Koordinaten können Sie als absolute Werte eingeben und/oder bei variabler Ausführung entsprechend bestimmter Abhängigkeiten als Ergebnis einer Formel.

Position in mm

Die Strichstärke wird in Zehntelmillimetern angegeben. Für Haarlinien ist eine Null einzutragen.

Strichbreite

Die Farbe der Linie kann mit dem Schalter ausgewählt werden. In den Programmeinstellungen kann der Farbdruck abgestellt werden. Dann erscheinen die Linien zwar in der Bildschirmansicht farbig, aber bei der Ausgabe auf einen Drucker werden schwarze Linien ausgegeben.

Farbe

Koordinaten über Formeln

Senkrechte Linie so lang, wie der Positionsteil einer Liste. Einem zusätzlichen Formel-Platzhalter in der Positionswiederholungszeile wird mit dem Datenfeld Stift Y die aktuelle Y-Position zugewiesen.

Beispiel 1

```
[V:1000::{System.Stift Y};Stift:2]
```

Die senkrechte Linie reicht jetzt von 10 bis Formelfeld "Stift".

```
[L:15:10:15:{Stift}:0:0:0:0]
```

Waagerechte Linien, Beginn abhängig von Blockposition. Einem zusätzlichen Formel-Platzhalter in der Positionswiederholungszeile wird über eine Berechnung mit dem Datenfeld "Aktuelle Blockposition" die aktuelle X-Position zugewiesen.

Beispiel 2

[V:1000::{\System.Aktuelle Blockposition}*20:Stiftw:2]

Es werden waagerechte Linien gezogen von der X-Position Formelfeld Stiftw bis Stiftw + 100, solange bis die Y-Endposition Formelfeld Stift erreicht ist.

[L:{Stiftw}:{Stift}:{Stiftw}+100:{Stift}:0:0:0:0]

Wird der Platzhalter {System.Stift Y} im Fuß (allgemein oder letzte Seite) verwendet, liefert dieser immer den Wert, als wäre die Option "Seitenfuß heranziehen" aktiv! (siehe Kapitel 8.1 *Parameter* auf Seite 134)

Hinweis

8.5.6 Rechteck / Ellipse

Mit einem Platzhalter für ein Rechteck / Ellipse können Sie ein achsenparalleles Rechteck oder eine Ellipse erzeugen, dessen Position unabhängig von der aktuellen Zeile ist. Zu erreichen ist die Funktion über .

Abbildung 8.25: Formulareditor Dialog Rechteck

Form:

Als Form stehen Rechteck oder Ellipse zur Auswahl,

Position:

Tragen Sie hier die x- und y-Koordinaten der oberen linken und unteren rechten Ecke des Rechtecks / Ellipse ein. Für Rechtecke besteht die Möglichkeit eine Eckenrundung über x- und y-Koordinaten festzulegen. Bitte beachten Sie bei Ihren Koordinatenangaben, dass der bedruckbare Bereich, abhängig vom Druckertyp, kleiner als die Blattgröße ist.

Füllung:

Wählen Sie hier ob und mit welcher Farbe das Rechteck / Ellipse gefüllt werden soll.

Rahmen:

Legen Sie die Rahmenfarbe fest und tragen Sie die Strichstärke für die Umrandung ein. Mit der weißen Umrandung ist es z.B. auch möglich für bestimmte Seiten schwarz umrandete Rechtecke wieder zu entfernen.

Wenn Sie als Hintergrundfarbe nicht transparent benutzen, kann es zu gewollten oder ungewollten Effekten kommen, da Sie mit dem Rechteck in der Vorlage weiter oben ausgegebene Teile (Text, Grafik) überdecken können.

Hinweis

8.5.7 Grafik

Mit diesem Platzhalter können Sie Grafiken der Formate JPEG-Grafikdatei (*.jpg oder *.jpeg), GIF-Grafikdatei (*.gif), PNG-Grafikdatei (*.png), TIFF-Grafikdatei (*.tif), geräteabhängige Bitmaps (*.bmp), geräteunabhängige Bitmaps (*.dib), Symbol (*.ico), erweiterte Metadatei (*.emf) oder Metadatei (*.wmf) in Ihre Vorlagen einbinden. Über den Schalter  können Sie den Dialog aufrufen um ein Bild in das Formular einzufügen.

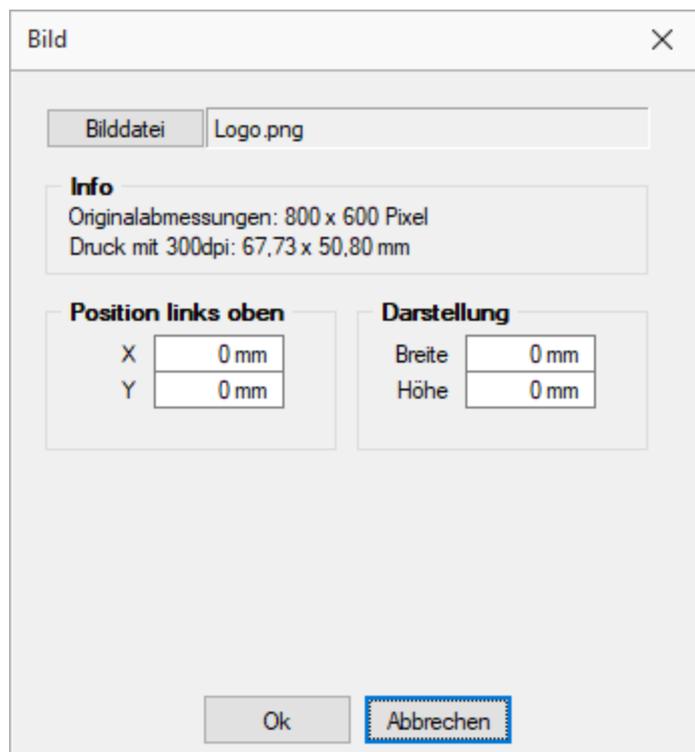


Abbildung 8.26: Formulareditor Dialog Grafik

Die Bild-Datei muss sich im Verzeichnis SYSTEM befinden.

- Wählen Sie die Datei aus.
- Geben Sie die x- und y-Koordinaten der oberen linken Ecke der Grafik an.
- Bestimmen Sie Breite und Höhe der Grafik.

Folgende Regelungen gelten für die Darstellungshöhe und -breite:

- Wenn beide Werte Null sind, wird die Grafik in Originalgröße dargestellt.
Beachten Sie: Da ein Bitmap ein Bild punktwise speichert, gibt es keine feste Originalgröße und die Darstellungsgröße hängt von dem Drucker oder der Bildschirmauflösung ab.
- Wenn ein Wert Null ist, richtet sich die Größe des Bildes unter Wahrung des Seitenverhältnisses nach der anderen Koordinate.

Legen Sie dann den Abstand vom linken Rand (in mm), den gewünschten Darstellungsmodus bzw. das Format fest.

8.5.8 Blockplatzhalter

Blöcke können nur in den Positionsteil des übergeordneten Blocks eingefügt werden. Ein Blockplatzhalter benötigt eine eigene Zeile. Mit  rufen Sie den Dialog auf, um einen Block einzufügen.

Wählen Sie aus der Auswahlliste der Unterblöcke einen Systemblock aus. Anzahl und Art der angebotenen Unterblöcke variiert nach Druckvorlagenart und dem Ort wo der Platzhalter im Formular eingefügt werden soll (siehe Abbildung 8.27 auf Seite 175). Für den gewählten Block kann dann ein Abstand vom linken Rand angegeben werden.

Wenn Sie Platzhalter aus einem Unterblock verwenden wollen, muss dieser Unterblock im übergeordneten Block als Blockplatzhalter eingefügt werden. Geschieht dies nicht, werden diese Platzhalter nicht gedruckt / beachtet.

Hinweis

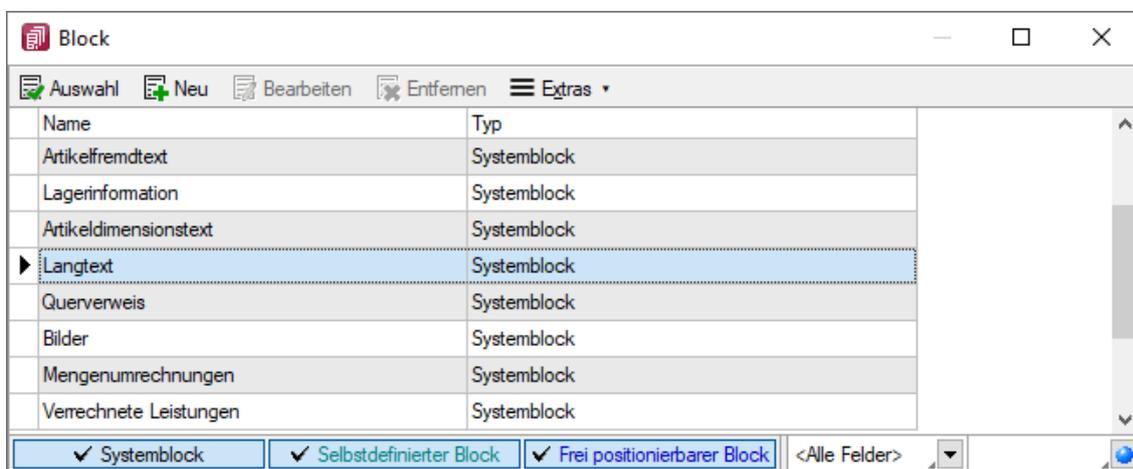


Abbildung 8.27: Dialog Auswahl Unterblock

Block mit selbstdefinierter Abfrage

Über den Schalter  aus dem Dialog "Einfügen eines Blockplatzhalters" gelangen Sie in die Maske zur Erstellung eines Blocks mit einer selbstdefinierten Abfrage.

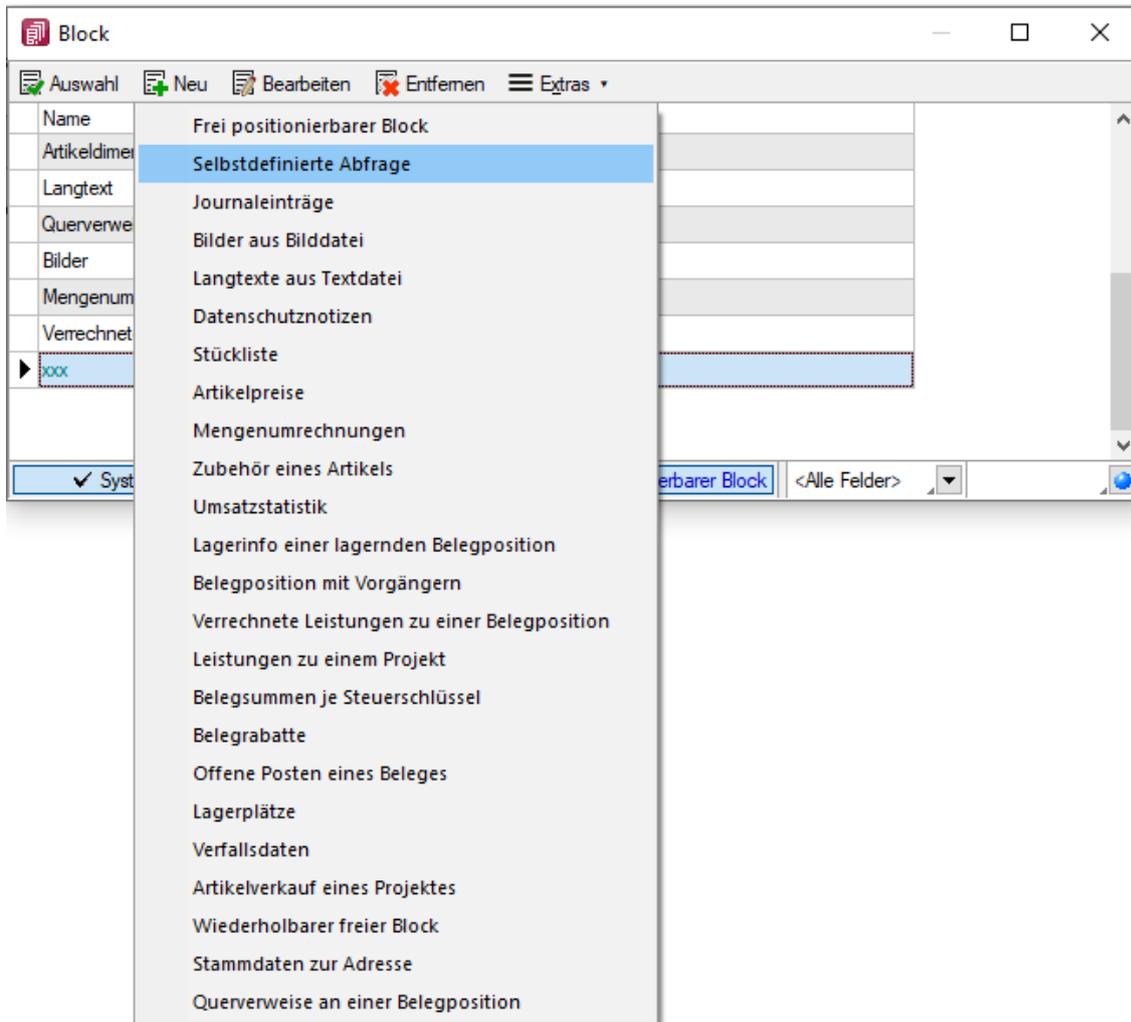


Abbildung 8.28: Eigener Block

Geben Sie einen beliebigen Blocknamen ein. Hierbei dürfen keine Sonderzeichen verwendet werden. Der Blockname sollte so gewählt werden, dass er nicht mit bereits vorhandenen Blöcken übereinstimmt.

Blockname

Formulieren Sie im Textfeld die Anweisung für die Abfrage der gewünschten Datenmenge. Hierbei ist ein Ausdruck zu definieren, der eine Zeichenkette liefert und eine Select-Anweisung ohne das führende "select" enthält. Mit dem Schalter "Variablen auswählen" können Sie Platzhalter der Auswertung auswählen.

Anweisung

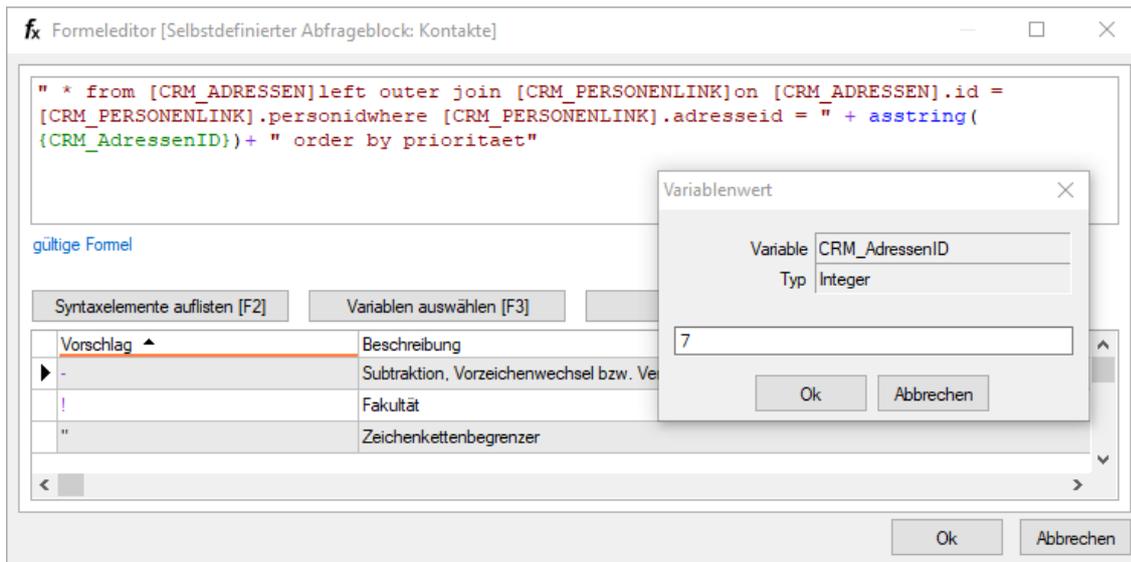


Abbildung 8.29: Block mit selbstdefinierter Abfrage

Innerhalb einer Makro-Abfrage auf die Kundentabelle sollen je Kunde die erfassten Kontaktadressen in Reihenfolge ihrer Priorität ausgedruckt werden. *Beispiel*

Eingabe im Feld Anweisung:

```
" * from [CRM_ ADRESSEN]
left outer join [CRM_ PERSONENLINK]
on [CRM_ ADRESSEN].id = [CRM_ PERSONENLINK].personid
where [CRM_ PERSONENLINK].adresseid = " + asstring ({CRM_ AdressenID})
+ " order by prioritaaet"
```

Beim Beenden/Speichern der neuen Blockdefinition erfolgt im Hintergrund ein Test der formulierten Anweisung. Dazu werden für alle verwendeten Datenfelder (Variablen), im Beispiel für die CRM_AdresseID, Werte abgefragt. Die Eingaben an dieser Stelle müssen nur dem Feldtyp (bspw. String/Float/Integer) entsprechen.

Einen gültigen Wert vom Datentyp GUID kann mit Hilfe des Tastenkürzels [Strg]+[Umschalt]+[G] eingefügt werden. *Tip*

Erscheint das Abfragefenster "Variablenwert" mit der Typangabe **Widestring** kann eine Zeichenkette ohne begrenzende Anführungszeichen (") eingegeben werden. Erscheint das Abfragefenster mit der Typangabe **Unbekannt** erkennt der Testlauf den Typ erst an Ihren Eingaben. Deshalb sind Zeichenketten sicherheitshalber in eingrenzende Anführungszeichen (") zu setzen, um Verwechslungen mit Zahlen oder logischen Werten zu vermeiden. Datumswerte vom Typ **Unbekannt** sind als Zahlenwert einzugeben bspw. 44567 (für den 06.01.2022). *Hinweis*

Im Anschluss steht der selbstdefinierte Block genauso wie die Blöcke des Programms zur weiteren Bearbeitung zur Verfügung, wobei die eigenen Blöcke in dunkelgrüner Schrift dargestellt werden.

Block mit vordefinierter Abfrage

Über den Schalter  **Neu** aus dem Dialog "Einfügen eines Blockplatzhalters" gelangen Sie in die Maske zur Auswahl eines Blocks mit einer vordefinierten Abfrage (siehe [Abbildung 8.28](#) auf Seite 176).

Geben Sie einen beliebigen Blocknamen ein. Hierbei dürfen keine Sonderzeichen verwendet werden. Der Blockname sollte so gewählt werden, dass er nicht mit vorhandenen Blöcken übereinstimmt.

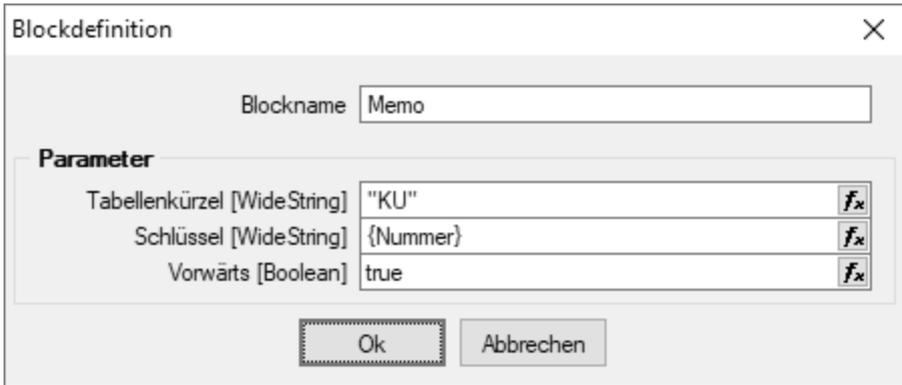
Blockname

Je nach Auswahl eines vordefinierten Blocks müssen verschiedene Parameter (bspw. Tabellenkürzel, Schlüssel, usw.) entsprechend dem aktiven Dialog festgelegt werden. Allen Parametern muss ein Wert oder Datenfeld zugewiesen werden. Platzhalter aus dem aktiven Dialog können Sie mit dem Schalter  (Tastenkürzel [F4]) auswählen.

Parameter

Das Tabellenkürzel für die vordefinierten Blöcke "*Bilder aus Bilddate*" i, "*Langtexte aus Textdatei*" oder "*Journaleinträge*" bezieht sich nicht auf das Tabellenkürzel der abzufragenden Tabelle (BI für Bild, TE für Text oder JN für Journal) sondern auf das Datenfeld "*Blobkey*". Die ersten beiden Zeichen in diesem Feld stehen für das Tabellenkürzel der Haupt-Tabelle, es folgt der Schlüssel, der eventuell in eine Zeichenkette gewandelt werden muss.

Hinweis



Das Bild zeigt ein Dialogfenster mit dem Titel "Blockdefinition". Oben rechts befindet sich ein Schließen-Symbol (X). Darunter ist ein Textfeld "Blockname" mit dem Inhalt "Memo". Darunter befindet sich ein Bereich "Parameter" mit drei Zeilen:

Tabellenkürzel [WideString]	"KU"	
Schlüssel [WideString]	{Nummer}	
Vorwärts [Boolean]	true	

Am unteren Rand des Dialogs befinden sich zwei Schaltflächen: "Ok" und "Abbrechen".

Abbildung 8.30: Block mit vordefinierter Abfrage

Innerhalb einer Makro-Abfrage auf die Kundentabelle sollen je Kunde alle erfassten Notizen ausgedruckt werden. Parametereingaben:

Beispiel

- Tabellenkürzel [String]: "KU" (Tabelle KUNDEN)
- Schlüssel [String]: {Nummer} (Kundennummer)
- Vorwärts [Boolean]: true oder false (auf- oder absteigende Sortierung)

Über das Kontextmenü können Sie die Richtigkeit der Formel ([Umschalt] + [F4]) oder die Parametereingaben ([Strg] + [Alt] + [F4]) überprüfen (siehe [Kapitel 8.5.3 Formelplatzhalter](#) auf Seite 147).

Im Anschluss steht der Block genauso wie die Blöcke des Programms zur weiteren Bearbeitung zur Verfügung, wobei die eigenen Blöcke in dunkelgrüner Schrift dargestellt werden.

Soll ein eigener Block aus der Vorlage wieder gelöscht werden, muss dieser im Bearbeitungsdialog (siehe Abbildung 8.27 auf Seite 175) ausgewählt und über den Schalter  **Entfernen** entfernt werden. Anschließend kann der Platzhalter aus dem Formular gelöscht werden. *Löschen*

Frei positionierbarer Block

Bei der Gestaltung von Druckvorlagen kann mit einem "Frei positionierbaren Block" ein separater Bereich, unabhängig von der aktuellen Schreibposition, bedruckt werden. Dieser Block kann sowohl im Kopf, Fuß oder Mittelteil eines anderen Blockes eingebunden werden. Bei Verwendung im Mittelteil sollte darauf geachtet werden, diesen Bereich nicht mehrfach zu drucken. Bei der Blockdefinition sind die X- und Y-Position des Blockbeginns (die linke obere Ecke) in mm anzugeben bzw. über eine Formel festzulegen.

8.5.9 Formularbaustein

Dieser Schalter öffnet den Dialog für die Formularbausteine. Ein Formularbaustein kann im Kopf, Positionsbereich und Fuß verwendet werden. Dieser Platzhalter wird beim Ausdruck durch die im Formularbaustein eingefügten Platzhalter ersetzt.  [Alt] + [X]

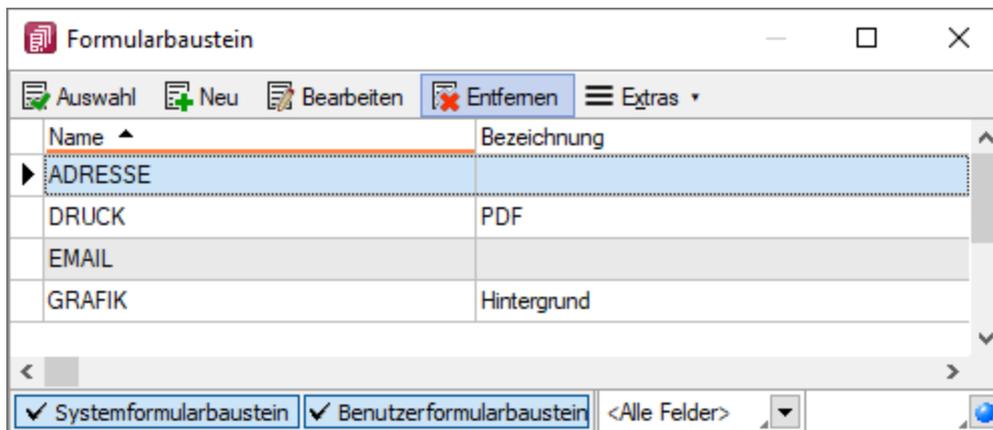


Abbildung 8.31: Formularbaustein

Markieren Sie einen vorhandenen Formularbaustein (siehe Abbildung 8.31 auf Seite 179), ein Doppelklick bzw. der Schalter  **Auswahl** fügt diesen in das Formular ein. Das Anlegen neuer Formularbausteine erreichen Sie über den Schalter  **Neu**. Mit dem Menüpunkt "Datensatz kopieren" im Extras-Menü können Formularbausteine kopiert werden. Vergeben Sie einen aussagekräftigen "Namen" und eine kurze "Beschreibung" für die Formularbausteine. Die Beschreibung kann im Bearbeitungsmodus jederzeit geändert werden.

Der Schalter  **Bearbeiten** aus dem Dialog Formularbaustein bzw. ein Doppelklick (Tastenkürzel [F4]) auf einen markierten Platzhalter im Formulareditor öffnet die Maske "Formularbaustein bearbeiten". Hier stehen alle im Formularbaustein einsetzbaren Platzhalter und Funktionen zur Verfügung (siehe Abbildung 8.32 auf Seite 180).

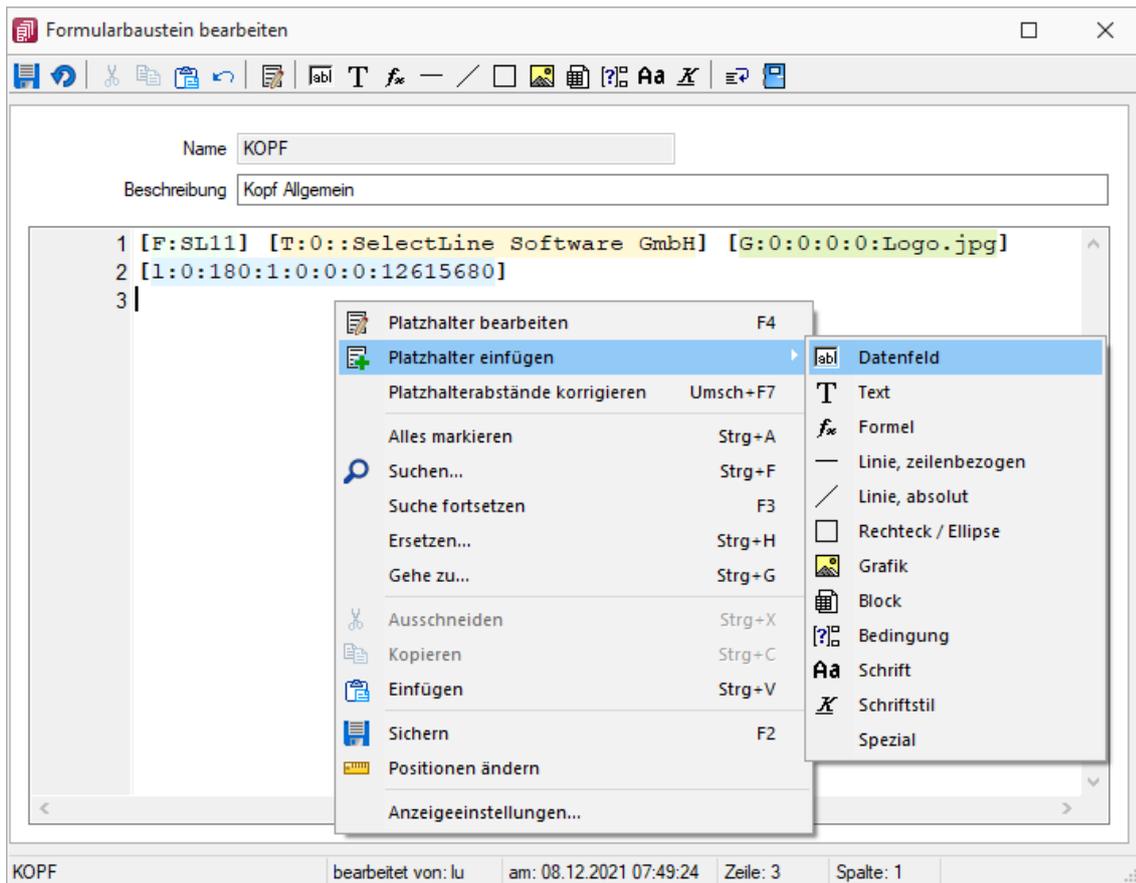


Abbildung 8.32: Formularbaustein bearbeiten

Der Schalter "Entfernen" löscht nicht mehr benötigte Formularbausteine. Die in den Druckvorlagen ggf. noch vorhandenen Platzhalter müssen manuell entfernt werden.

Formularbausteine werden als Dateien mit der Endung .INCLUDE im Systemverzeichnis abgelegt. Wird der Formularbaustein in mehreren Druckvorlagen verwendet, muss der Bearbeiter sicherstellen, dass die eingefügten Platzhalter in allen Druckvorlagen zur Verfügung stehen. Beim Aus- und Einschleusen von Druckvorlagen werden die Formularbausteine berücksichtigt und bei Bedarf auf dem Zielsystem angelegt. Innerhalb von Formularbausteinen dürfen keine Platzhalter für Formularbausteine verwendet werden.

Der Algorithmus für das Anlegen neuer Formularbausteine beim Einschleusen einer Druckvorlage arbeitet folgendermaßen:

- Es gibt bereits einen Formularbaustein mit gleichem Namen und Inhalt → der vorhandene Formularbaustein wird verwendet.
- Es gibt keinen gleichnamigen und inhaltlich identischen Formularbaustein → der Formularbaustein wird namensgleich angelegt.
- Es gibt bereits einen Formularbaustein mit passendem Inhalt unter einem anderen Namen → der Formularbaustein wird im Formular namentlich angepasst.
- Es gibt bereits einen Formularbaustein mit gleichem Namen und unterschiedlichem Inhalt → der Formularbaustein wird unter einem neuen Namen gespeichert und im Formular namentlich angepasst.

Für den neuen Namen wird zuerst versucht, ein Zeichen von a bis z an den alten Namen

anzuhängen, ist der alte Name schon 30 Zeichen lang, wird versucht das letzte Zeichen zu ändern.

Bedingungen vor einem Platzhalter Formularbaustein wirken nur auf den Platzhalter und nicht auf dessen Inhalt. *Hinweis*

8.5.10 Bedingungen

Abhängig vom Wert eines Datenfeldes können Sie andere Platzhalter, Abschnitte der aktuellen Zeile oder die gesamte Zeile vom Druck ausschließen. Über den Schalter [?] oder [Alt] + [B] öffnen Sie das Dialogfenster zum Festlegen von Bedingungen (siehe Abbildung 8.33 auf Seite 181).

Abbildung 8.33: Formulareditor Dialog Bedingung

Im oberen Eingabefeld können Sie mit dem Schalter einen Datenplatzhalter einfügen oder per Hand eine Formel eintragen. *Datenfeld*

Legen Sie im Optionsfeld "Vergleich" den Vergleichsoperator fest. *Vergleich*

Geben Sie im Eingabefeld "Konstante" den Wert ein, mit dem das Datenfeld verglichen werden soll. *Konstante*

Beachten Sie bitte, dass ein an dieser Stelle per Hand eingegebener Datenplatzhalter in geschweifte Klammern gesetzt werden muss. Bei logischen Datenfeldern (Boolean) können Sie als Konstante die Werte WAHR oder FALSCH bzw. true oder false verwenden. Eine Sonderstellung nehmen Datenfelder vom Typ Grafik ein. Hier kann nur überprüft werden, ob ein Bild vorhanden ist oder nicht. Der Wert der Konstanten wird ignoriert und wie "nicht vorhanden" interpretiert.

Soll etwas gelöscht werden, wenn kein Bild vorhanden ist, nehmen Sie "=" als Vergleichsoperation.

Die vorhandenen Optionsfelder legen fest, was passieren soll, wenn beim Drucken der Vergleich richtig ist. *Wirkung*

Ist dieses Feld aktiv und die Bedingung tritt ein, dann wird die aktuelle Zeile gelöscht. *Aktuelle Zeile löschen*

Ist dieses Feld aktiv und die Bedingung tritt ein, dann wird der Rest der aktuellen Zeile gelöscht. *Rest der Zeile löschen*

Ist dieses Feld aktiv und die Bedingung tritt ein, dann wird der folgende Platzhalter gelöscht. *Folgenden Platzhalter löschen*

Ist dieses Feld aktiv und die Bedingung tritt ein, dann wird bis zur nächsten Bedingung gelöscht. *Folgenden Platzhalter löschen*

Um eine Aktion an mehrere Bedingungen zu koppeln, können hintereinander folgende Bedingungen verknüpft werden. Die Abarbeitungsfolge ist von links nach rechts. *Bis zur nächsten Bedingung löschen*

Das Ergebnis des aktuellen Vergleiches wird mit dem Ergebnis des folgenden Bedingungsplatzhalters mit einem logischem UND verknüpft. Auch weitere Bedingungsplatzhalter können mit ihrem Nächstfolgenden verknüpft werden. Maßgeblich für die Aktion ist der letzte Platzhalter. *Verkettung von Bedingungen*

Hier gilt das Gleiche wie für die UND-Verknüpfung. Es wird aber ein logisches ODER verwendet. *Mit nächster Bedingung AND-verknüpfen*

Der Zusatz der Artikel soll im Formular mit 54 mm Abstand vom linken Rand, bei Unterartikeln von Stücklisten mit 42 mm gedruckt werden. Ist kein Zusatz vorhanden, soll die Zeile gelöscht werden. *Mit nächster Bedingung OR-verknüpfen*

Dazu setzen Sie eine Bedingung:

Datenfeld	Zusatz	
Vergleich	=	
Konstante		nichts eintragen
Wirkung	Aktuelle Zeile löschen	

Beispiele

Als zweiter Platzhalter wird folgende Bedingung eingefügt:

Datenfeld	Zeilentyp	
Vergleich	=	
Konstante		G
Wirkung	Folgenden Platzhalter löschen	

Danach folgt der Datenplatzhalter für Zusatz auf Position 54.

Jetzt folgt der nächste Bedingungsplatzhalter:

Datenfeld	Zusatz	
Vergleich	<>	
Konstante		G
Wirkung	Folgenden Platzhalter löschen	

Zuletzt folgt der Datenplatzhalter für den Zusatz auf Position 42. Im Formulareditor stehen anschließend folgende Platzhalter:

```
[D:0:{Zusatz}=] [D:2:{Zeilentyp}=G] [P:54::Zusatz] [D:2:{Zeilentyp}<>G] [P:42::Zusatz]
```

Soll bspw. ein Text im Positionsbereich eines Beleges nach der letzten Position angedruckt werden, kann dafür eine Bedingung mit dem Datenfeld "Blockende" genutzt werden. Die Bedingung und die benötigten Text- und/oder Datenplatzhalter werden dafür als letzte Zeile im Positionsbereich des Hauptblockes eingefügt:

Blockende

```
[D:0:{Blockende}:=false] [T:0::Dieser Text soll nur nach der letzten Position erscheinen]
```

Weitere Beispiele:

- Datenbankfeld vom Datentyp GUID mit Prüfung auf leer, bspw.: [D:0:guid36({Vorgänger}):=:]
- Datenbankfeld vom Datentyp DATE/DATETIME mit Prüfung auf Tagesdatum, bspw.: [D:0:{Datum}:=:{System.Datum/Uhrzeit}]

8.5.11 Schrift

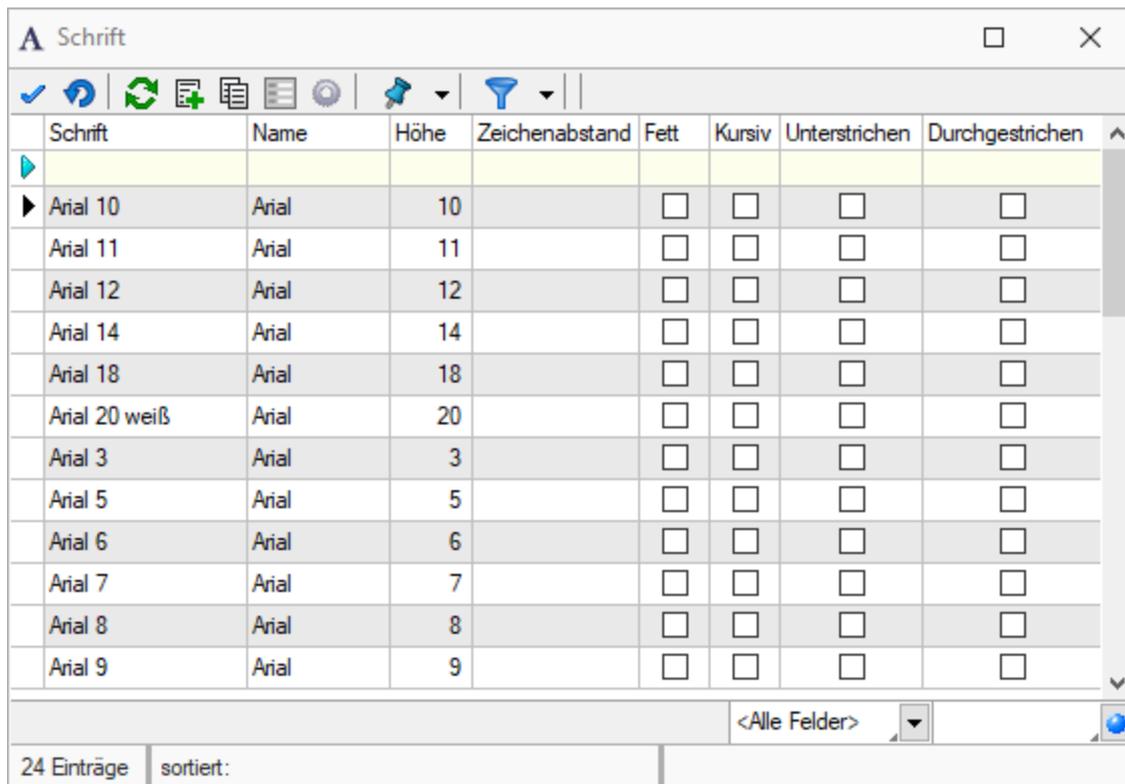


Abbildung 8.34: Formulareditor Dialog Schrift

Über den Platzhalter Schrift gelangen Sie in die Tabellenansicht der Schriften, die Sie über "Stammdaten » Konstanten » Weitere... » Schriften" definiert haben. Aus der Liste wählen Sie die gewünschte Schrift aus.

Aa [Alt] + [F]

8.5.12 Schriftstil

Wenn Sie nur die Attribute (Fettschrift, Schrägschrift, Unterstreichungen) der aktuellen Schrift ändern wollen, um z.B. einen Textteil hervorzuheben, können Sie das bequem - ohne eine neue Schrift anzulegen - mit dem Platzhalter für den Schriftstil erreichen. Soll der gewählte Schriftstil nicht mehr benutzt werden, müssen Sie diesen über X wieder ausschalten.

X [Alt] + [S]

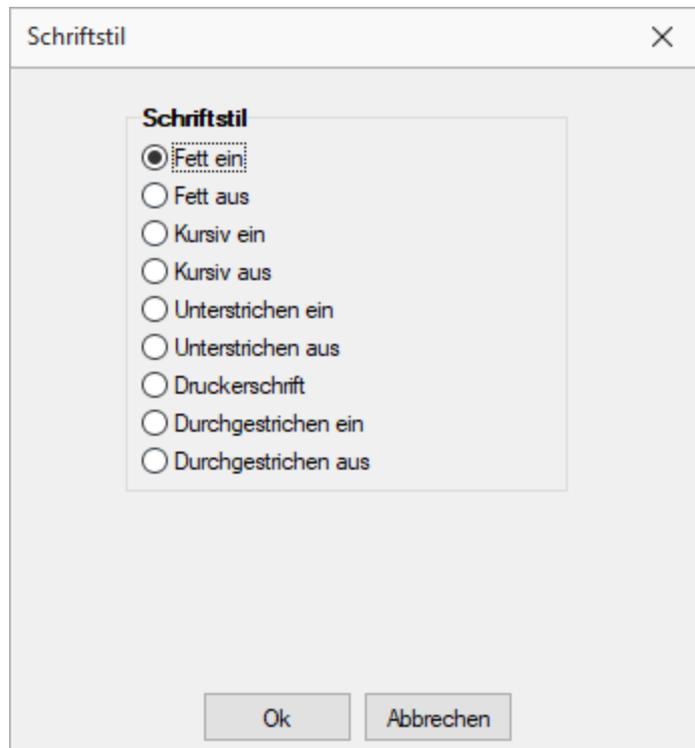


Abbildung 8.35: Formulareditor Dialog Schriftstil

Bei der Verwendung eines Platzhalters mit Zeilenumbruch wird der Schriftstil nicht beibehalten. In diesem Fall müssen Sie den Platzhalter "Schrift" (siehe Kapitel 8.5.11 *Schrift* auf Seite 183) verwenden. Mit seiner Hilfe lassen sich die gleichen Formatierungen im Formular abbilden, welche auch nach Zeilenumbrüchen bestehen bleiben. Kopieren Sie dafür die verwendete Schrift und aktivieren Sie die gewünschten Schriftstile.

Hinweis

8.6 Weitere Formulareditorfunktionen

In der Statuszeile (siehe Abbildung 8.3 auf Seite 134) des Formulareditors und in der Seitenvorschau wird die Zeile und die Spalte bzw. die Nummer des Platzhalters, in der sich die Schreibmarke befindet, angezeigt. Mit dem Kontextmenüpunkt "Gehe zu..." (Tastenkombination [Strg]+[G]) kann man Platzhalter über die Angabe von Zeilen- und Platzhalternummer suchen.

Gehe zu...

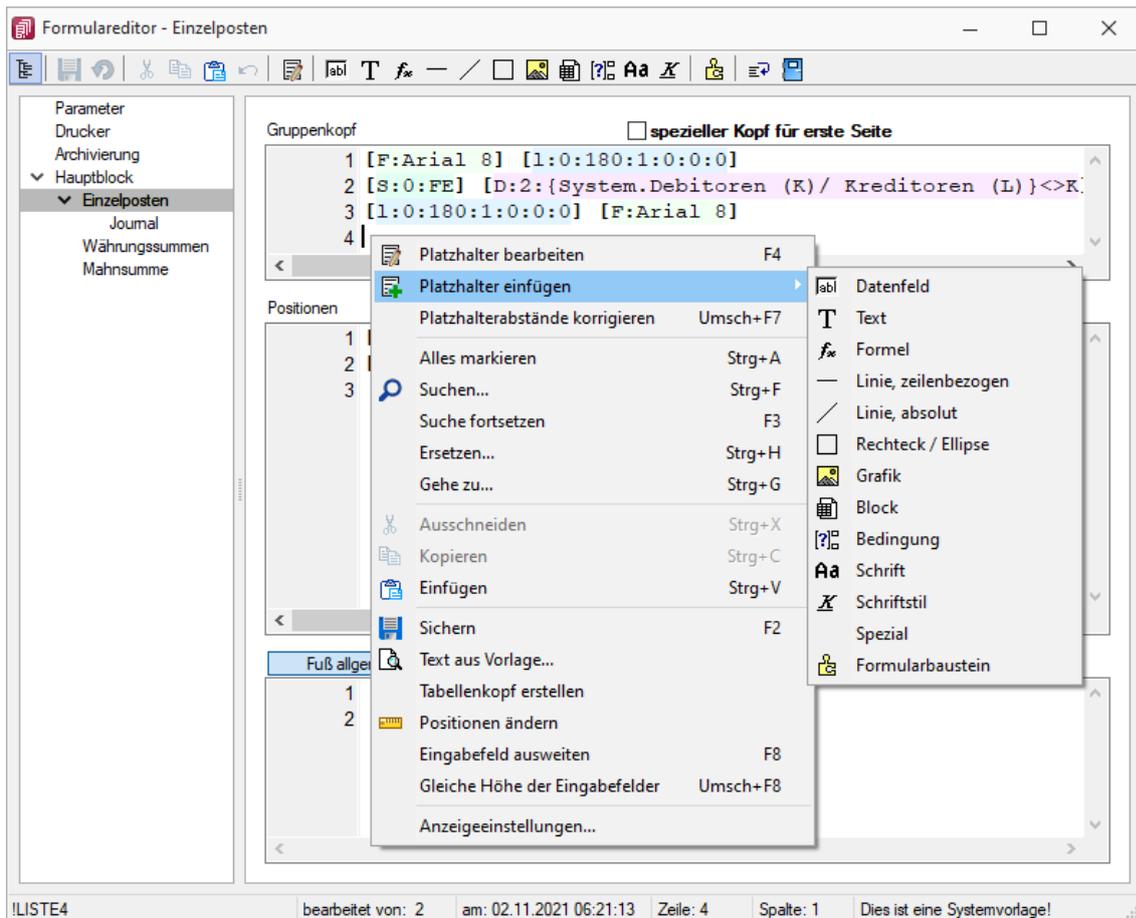


Abbildung 8.36: Formulareditor Platzhalter einfügen

Über die Funktion "Text aus Vorlage" können Passagen aus einem anderen Formular der aktuellen Vorlagenart übernommen werden. Angeboten wird der jeweilige Bereich, aus dem die Funktion aufgerufen wurde.

Text aus Vorlage

Funktion für den Formulkopf.

Tabellenkopf erstellen

Passend zu den Datenplatzhaltern in der ersten Zeile des Positionsbereichs werden im Kopfbereich Textplatzhalter für eine Spaltenüberschrift generiert.

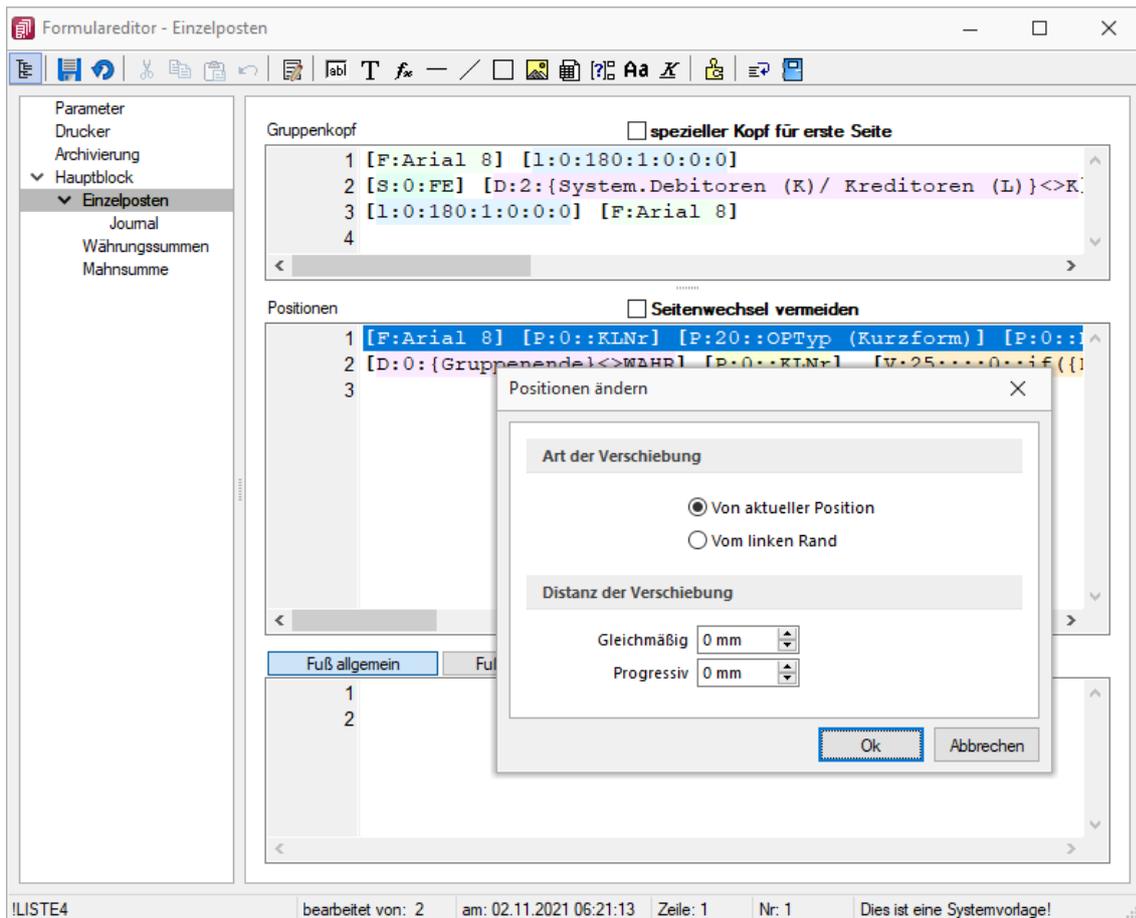


Abbildung 8.37: Formulareditor Position ändern

Für markierte Platzhalter lässt sich die Positionierung insgesamt verändern, so können Sie z.B. eine Formularzeile neu positionieren.

Positionen ändern

Der Schalter „Automatischer Zeilenumbruch“ (Tastenkürzel [Alt] + [U]) bietet die Möglichkeit, den Inhalt einer Zeile immer komplett zu sehen, ohne horizontal scrollen zu müssen.

Automatischer Zeilenumbruch

Mit Hilfe der Funktion "Platzhalterabstände korrigieren" (Tastenkombination [Umschalt] + [F7]) können die Abstände zwischen den Platzhaltern im aktiven Bereich automatisch auf ein Leerzeichen korrigiert werden.

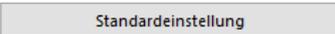
Platzhalterabstände korrigieren

Über diese Funktion lässt sich die Darstellung der Platzhalter anpassen. Sie können festlegen, welche Farben, Schriftart und Schriftgrad verwendet werden soll.

Anzeigeeinstellungen

Unter den Platzhaltereinstellungen können für die unterschiedlichen Platzhalterarten individuelle Hintergrund- und Schriftfarben festgelegt werden. Dazu wird auf der linken Seite eine gewünschte Platzhalterart ausgewählt und auf der rechten Seite die gewünschten Einstellungen vorgenommen.

Sollen Platzhalterbegrenzungen abweichend dargestellt werden, so aktivieren Sie die entsprechende Checkbox.

Die Standardeinstellungen werden über den Schalter  wiederhergestellt.

8.7 Etikettenformular

So erstellen Sie ein Etikettenformular:

- Öffnen Sie einen passenden Stammdatendialog (z.B. Kunde) und starten Sie einen beliebigen Listendruck mit Ausgabeziel Bildschirm.
- Erstellen Sie ein neues Formular, vergeben Sie eine eindeutige Bezeichnung.
- Wählen Sie aus der Seitenvorschau über den Schalter  das neu angelegte Formular für Etiketten aus.
- Starten Sie über "Vorlage bearbeiten" den Formulareditor.
- Im Register "Parameter" wählen Sie im unteren Abschnitt "Etikett" mit Eingabe der Etikettennummer das passende Raster aus. Bei gesetzter Option, wird vor Druckstart die Startposition abgefragt. (Nicht immer wird ein Etikettenblatt komplett vollgedruckt.)
- Im Bereich "Positionen" des Hauptblocks wird der Etiketteninhalt festgelegt. Die Wiederholungszeilen bewirken jetzt, dass je Datensatz ein Etikett gedruckt wird.
- Beim Listendruck können Sie nun das entsprechende Etikettenformular auswählen.

8.8 Fallbeispiele für den Formulareditor

Anhand von einigen kurzen Beispielen sollen Ihnen in diesem Kapitel die Grundfunktionalitäten des Formulareditors verdeutlicht werden.

8.8.1 Rechnung anpassen

Sie wollen eine neue, auf Ihre Bedürfnisse angepasste, Druckvorlage auf Grundlage der Systemdruckvorlage erstellen. Im Kopf soll zusätzlich das Firmenlogo eingefügt werden und in der Fußzeile die Kontendaten.

Ausgangssituation

Lassen Sie sich eine Rechnung auf dem Bildschirm ausdrucken. Wählen Sie dazu die Druckvorlage "Rechnungsformular (System)". Mit [F11] oder über den Schalter  gelangen Sie in den Dialog "Druckvorlagen". Markieren Sie hier die gewünschte Vorlage und kopieren Sie diese über das Kontextmenü (siehe Abbildung 7.12 auf Seite 118). Vergeben Sie einen aussagekräftigen Namen für das neue Formular.

Formular anlegen

Nachdem Sie das neue Formular angelegt haben, wählen Sie dieses als Vorlage aus.

In dieser neuen Vorlage können Sie jetzt Ihre individuellen Anforderungen umsetzen.

Gehen Sie über den Schalter  oder [F12] in den Formulareditor.

Logo einfügen

Fügen Sie über den Schalter  eine Grafik in den Kopf der 1. Seite des Formulars ein.

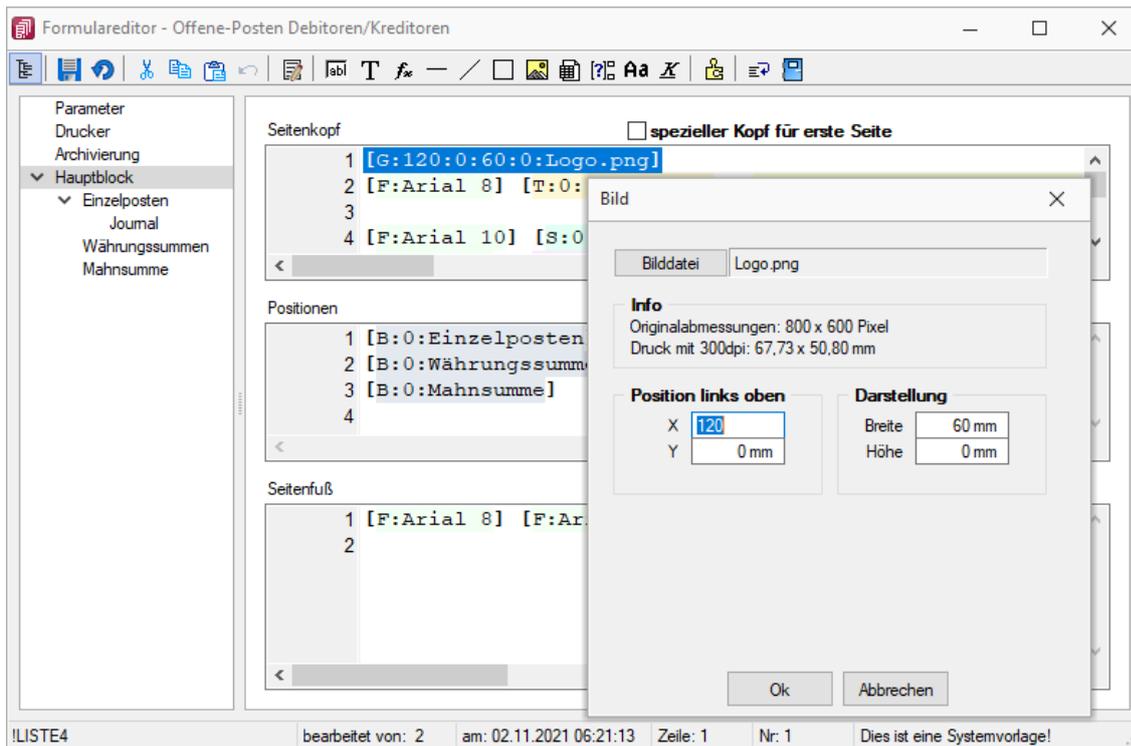


Abbildung 8.38: Grafikplatzhalter

Legen Sie die Position der Grafik fest. Mit X verschieben Sie die Grafik in horizontale Richtung und mit Y in vertikale Richtung. Über die Darstellung bestimmen Sie die Höhe und Breite der Grafik (siehe Kapitel 8.5.7 *Grafik* auf Seite 174). Speichern Sie Ihre Änderung ab und verlassen Sie den Formulareditor. Sie sehen jetzt die Änderung auch in Ihrem Rechnungsformular. Ist die Anpassung noch nicht so gelungen, wie gewünscht, passen Sie den Platzhalter aus der Bildschirmansicht per Doppelklick (Lineal aktivieren!) solange an, bis die Ausgabe Ihren Bedürfnissen entspricht.

Um das Logo auch auf die Folgeseiten des Formulars zu bringen, kopieren Sie im Formulareditor den eben erstellten Grafikplatzhalter (im Beispiel [G:120:0:59:11:Logo.jpg]) und fügen diesen auf der Seite "Kopf Folgeseite" in die erste Zeile ein. Danach müssen die bereits vorhandenen Platzhalter auf dieser Seite über [Enter] nach unten verschoben werden, so dass sich die Grafik und die Schrift im Formular nicht überlagern.

Voraussetzung, um den Bankbezug in der ausgedruckten Rechnung anzuzeigen, ist, dass in der Ausgangsrechnung auf der Seite "Optionen" ein Bankbezug hinterlegt ist.

Fußzeile anpassen

Gehen Sie in den Formulareditor ans Ende des Fußes des Hauptblockes. Lassen Sie mindestens eine Zeile zu den vorhergehenden Platzhaltern frei. Soll der Bankbezug in einer anderen Schrift bzw. einem anderen Schriftstil, als die vorhergehenden Texte, ausgegeben werden, legen Sie dies am Anfang der neuen Zeile über **Aa** bzw. **X** fest. Im folgenden Schritt erstellen Sie einen Datenfeldplatzhalter. Die Information, aus welchem Bankbezug die Bezeichnung genommen werden soll, holt sich das Programm über das Datenfeld ".KasseBank" des jeweiligen Beleges. Dieses Feld holen Sie sich aus dem Zweig "Dokument" der Datenfelder.

Abbildung 8.39: Feldbezeichner

In der nächsten Zeile fügen Sie einen Textplatzhalter mit dem Text "BLZ" ein. Dahinter kommt der Datenplatzhalter für die Banknummer. Tragen Sie keinen "Abstand vom linken Rand" ein, wird der Platzhalter direkt (Format rechtsbündig) bzw. mit Leerzeichen hinter dem vorhergehenden eingefügt. Wollen Sie das Ergebnis der Formel an einer bestimmten Stelle des Formulars ausgeben, müssen Sie dies hier definieren. Der Feldbezeichner lautet:

>KB~Banknummer.KasseBank (siehe Abbildung 8.39 auf Seite 189)

Für die Kontonummer und den Kontoinhaber legen Sie wieder jeweils eine neue Zeile an und gehen wie oben beschrieben vor. Die Feldbezeichner lauten:

>KB~Kontonummer.KasseBank

>KB~Kontoinhaber.KasseBank

Falls Sie für die Bankverbindung einen bestimmten Schriftstil gewählt hatten, schalten Sie diesen am Ende der letzten Zeile über **K** wieder aus. Wollen Sie den Bankbezug auch auf der letzten Seite drucken, kopieren Sie die neu angelegten Zeilen und fügen diese im "Fuß letzte Seite" am Ende wieder ein.

8.8.2 Neue Spalte einfügen

Sie lassen sich eine Mahnung drucken und wollen zusätzlich zu den bereits vorhandenen Informationen die ursprüngliche Fälligkeit der Offenen Posten anzeigen.

Ausgangssituation

Kopieren Sie, wie im ersten Beispiel unter "Rechnung anpassen" (siehe Kapitel 8.8.1 *Rechnung anpassen* auf Seite 187) beschrieben, das Mahnformular "Mahnung mit Posten". Wählen Sie das

Vorbereitung

neu angelegte Formular und aktivieren Sie das Lineal (Kontextmenü "Lineal" [F8]), falls es noch nicht aktiv ist.

Gehen Sie mit der Maus über eine fettgedruckte Überschrift der Positionstabelle. In der Statuszeile können Sie nun ablesen, wo im Formulareditor die Überschrift der neuen Spalte einzufügen ist.

Spalte einfügen

x: 151 | y: 150 | Kontoauszug | Positionsteil | Zeile: 1 | Nr: 7

Abbildung 8.40: Beispiel Statuszeile

Die Überschriften der Tabelle stehen im Kopf des Unterblocks "Mahnpositionen". Dort muss also auch die neue Überschrift für das ursprüngliche Fälligkeitsdatum eingetragen werden. Gehen sie im Formulareditor in den Block "Mahnpositionen" und legen Sie einen neuen Textplatzhalter mit dem Text "FälligUr" (oder ähnlich) im Kopf hinter dem Platzhalter "Fällig" in der dritten Zeile an. Wenn Sie jetzt den Formulareditor verlassen, sehen Sie, dass sich die Überschriften zum Teil überlagern. Indem Sie jede Position der Überschriftszeile einzeln mit Doppelklick bearbeiten, können Sie im Feld "Abstand vom linken Rand" einen neuen Wert eintragen und die Tabelle somit anpassen. Der Abstand wird in Millimeter angegeben. Nutzen Sie das Lineal als Hilfe für die Einrichtung des Tabellenkopfes.

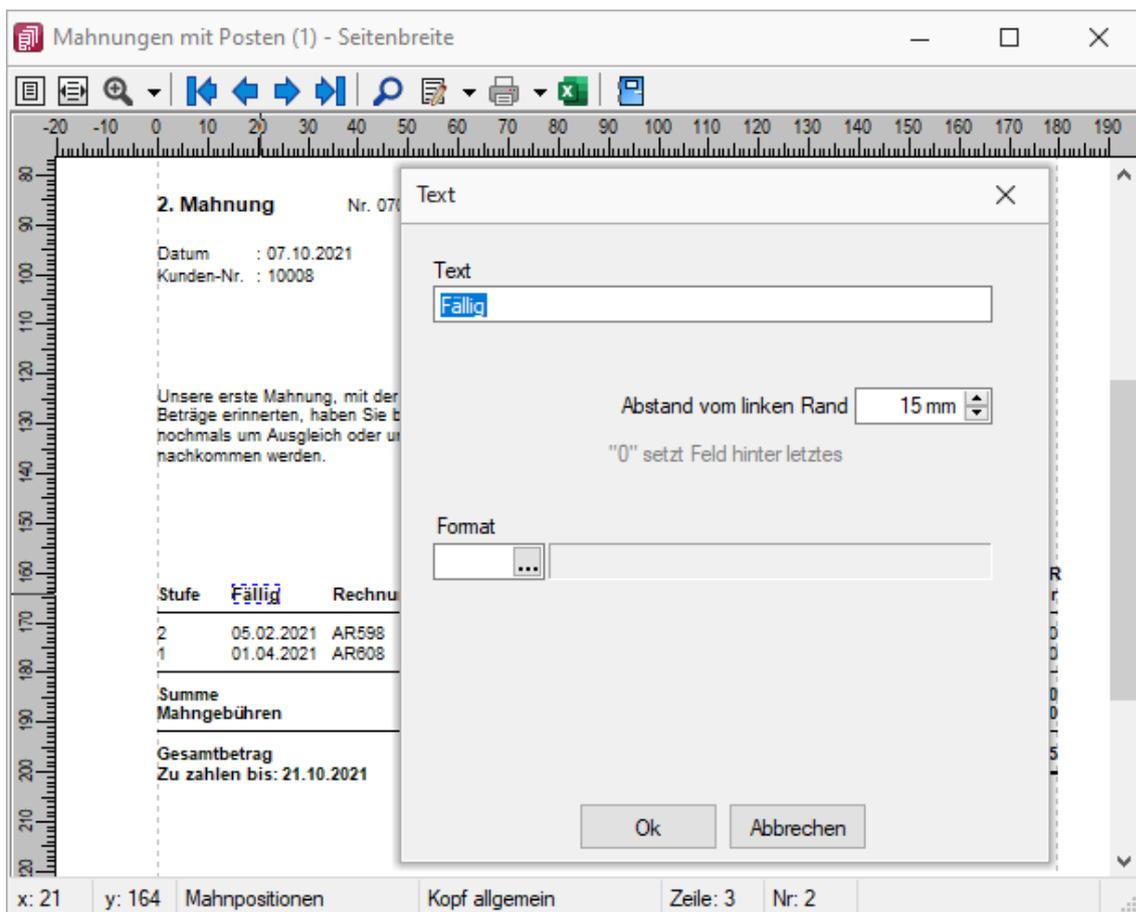


Abbildung 8.41: Beispiel Spalten

Als nächstes fügen Sie das Datenfeld für die ursprüngliche Fälligkeit in den Positionsteil des Blocks "Mahnpositionen" ein. Da das Feld nicht in der Tabelle MAHNUNGEN existiert, müssen Sie mit einem Verweis arbeiten. Rufen Sie wieder den Formulareditor auf und gehen Sie in den Positionsteil des Unterblocks "Mahnpositionen". Legen Sie in der bestehenden Zeile hinter dem Platzhalter "FälligAlt" ein neues Datenfeld an. Der Verweis erfolgt über die OPNummer der Mahnpositionen auf die Tabelle OFFENE POSTEN. Dort gibt es das Feld "FälligAm", in diesem liegt die Information des ursprünglichen Fälligkeitsdatums.

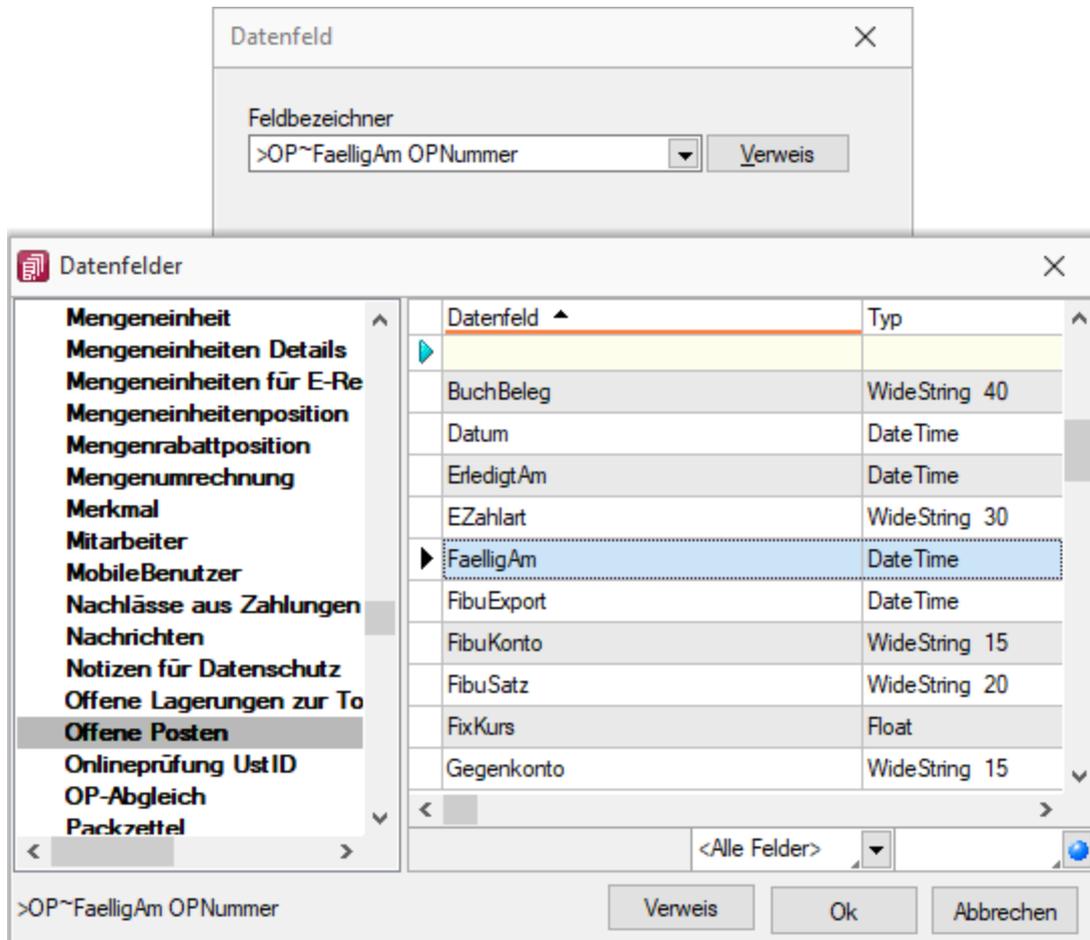


Abbildung 8.42: Beispiel Verweis

Nach Abspeichern der Änderung können Sie den Formulareditor wieder verlassen. Im Formular sehen Sie, dass sich die Spalten im Positionsteil der Tabelle wieder überlagern. Gehen Sie so vor, wie bereits beim Anpassen des Tabellenkopfes erläutert, um die Überlagerungen zu entfernen. Achten Sie darauf, dass auch die Spalten der Zeilen unterhalb der Tabellenpositionen (z.B. die Summenzeile) an die Änderungen der Tabelle angepasst werden.

8.8.3 Neues Formular erstellen

Sie haben über den Makro-Assistenten eine Select-Anweisung erstellt und wollen sich diese ausdrucken lassen. Beim ersten Druck der Ergebnismenge muss das Formular erst noch angepasst bzw. bearbeitet werden. Wählen Sie daher als Druckziel den Bildschirm. Es wird ein leeres For-

Ausgangssituation

mular geöffnet. Um die Bearbeitung eines solchen Formulars näher zu erläutern, wird von folgender Anweisung ausgegangen:

```
select * from OPOS where Offen >= 2000
```

Es sollen aus der Tabelle OFFENEN POSTEN alle Positionen ausgegeben werden, deren offener Betrag größer als 2000 ist.

Erstellen Sie eine neue SQL-Abfrage (siehe Kapitel 9 *Der Makro-Assistent* auf Seite 196) mit der oben genannten Anweisung. Wählen Sie die Funktion "Drucken" und lassen Sie sich das Formular auf dem Bildschirm ausgeben. Die Vorlage müssen Sie komplett neu erstellen.

Formular bearbeiten

Gehen Sie dazu in den Formulareditor. Aktivieren Sie die Option "spezieller Kopf für erste Seite". Damit können Sie für die erste Seite einen separaten Kopf definieren. Der Kopf für die nachfolgenden Seiten wird dann über "Kopf Folgeseiten" definiert.

Auf allen Seiten sollen die Mandantenkennung und der Mandantennamen sowie das Datum und die Seite im Kopf abgebildet werden.

Gehen Sie dazu in den "Kopf 1. Seite". Legen Sie die Schrift und den Schriftstil fest, in der die genannten Angaben ausgegeben werden sollen. Als nächstes fügen Sie die Datenplatzhalter für die Mandantenkennung und den Mandantennamen ein.

Diese finden Sie im Dialog "Datenfeld" im Zweig "*Mandant*". Die Mandantenkennung entspricht dem Feld "Mandant Mandant" und der Mandantennamen dem Feld "Mandant Name". Wählen Sie diese aus und bestimmen Sie dessen Position in der Zeile.

Im Zweig "*Mandant*" finden Sie die wichtigsten mandantenspezifischen Angaben für das Dokument.

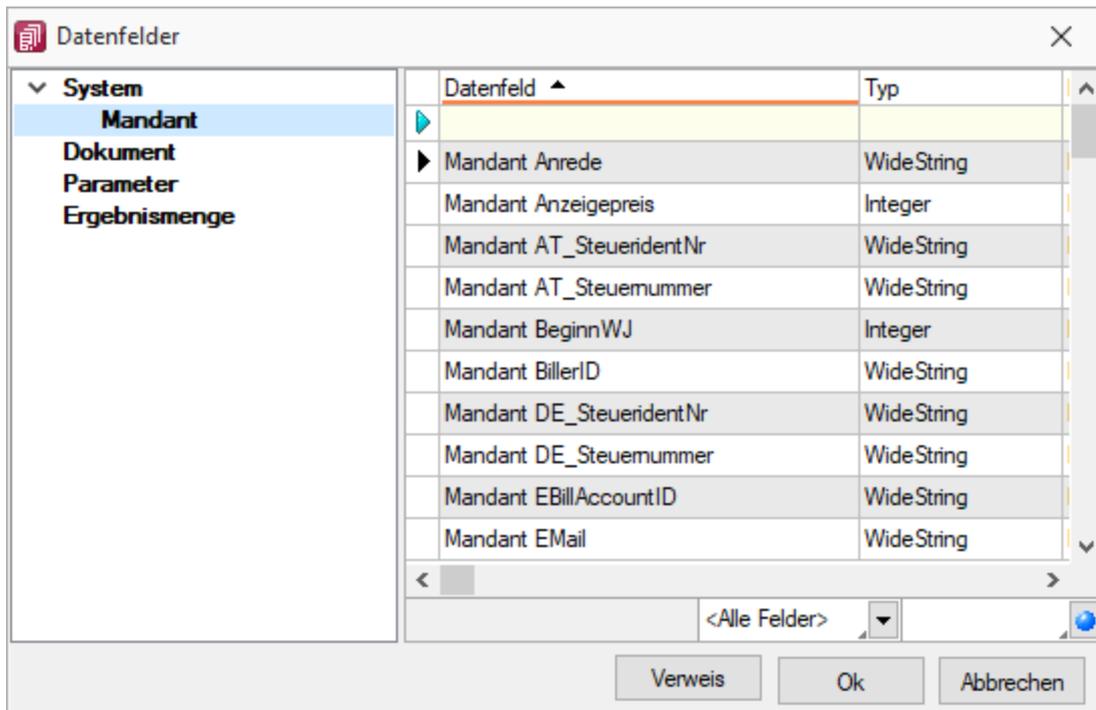


Abbildung 8.43: Datenfelder Mandant

Aus dem Zweig System können die häufigsten systemspezifischen Informationen geholt werden. Legen Sie hieraus die Datenfelder für das Datum und die aktuelle Seite an.

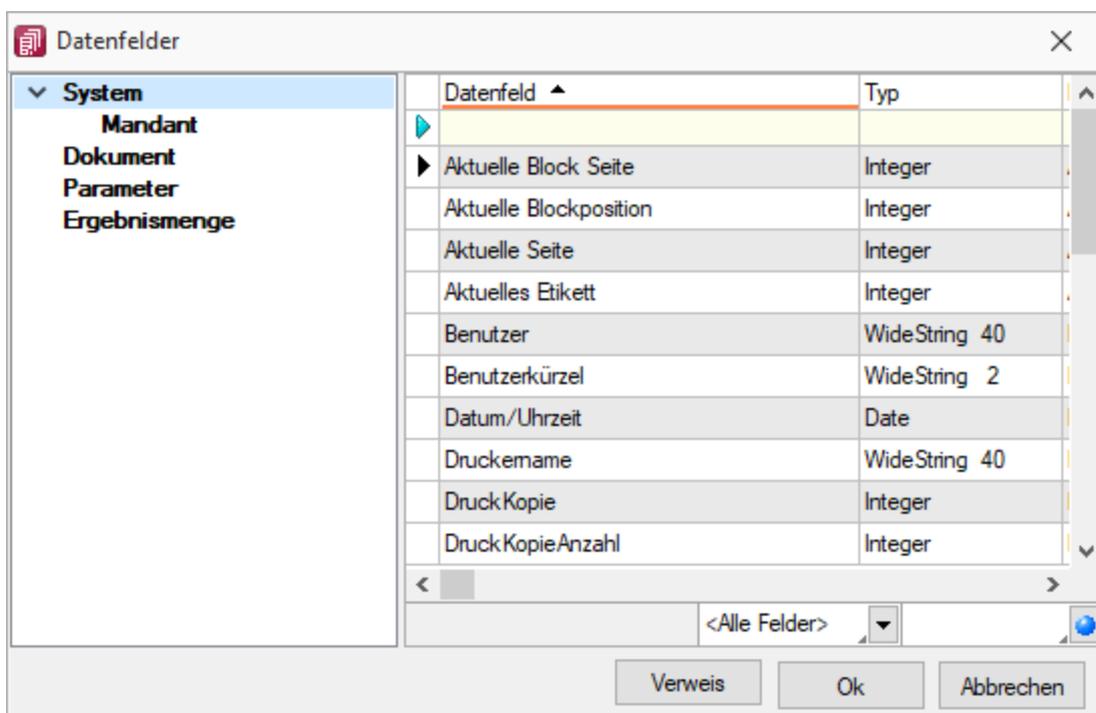


Abbildung 8.44: Datenfelder System

Kopieren Sie die eben erstellte Zeile und fügen Sie diese in den "Kopf Folgeseiten" ein, damit die Information auf allen Seiten ausgegeben wird.

Im "Kopf 1. Seite" legen Sie des Weiteren die Überschrift für das Dokument an. Nutzen Sie dazu einen Textplatzhalter. Legen Sie vorher wieder Schrift und Schriftstil des Textes fest. Die Überschrift sollte in etwa in der Mitte des Dokumentes angeordnet sein und sich deutlich vom Rest des Textes abheben (z.B. durch eine größere Schrift oder durch Fettdruck). Hinter dem Platzhalter der Überschrift deaktivieren Sie den gewählten Schriftstil wieder. Damit sind die Grundlagen für den Kopfteil des Dokumentes fertig gestellt.

Im Positionsteil des Hauptblockes wird nun die Tabelle erstellt, in der die Ergebnismenge ausgewiesen werden soll. Suchen Sie sich dazu aus der Ergebnismenge alle Datenfelder, die Sie anzeigen wollen.

Fügen Sie die gewählten Felder über  bzw. [Alt] + [D] ein. Wählen Sie einen passenden Abstand vom linken Rand für die Felder. Nachdem Sie alle Felder eingefügt und definiert haben, können Sie über das Kontextmenü des Formulareditors die Funktion "Tabellenkopf erstellen" ausführen, um zu den jeweils gewählten Datenfeldern eine passende Spaltenüberschrift zu bilden. Die Überschriften werden wiederum automatisch im Kopf generiert. Falls Ihnen die generierten Texte unpassend erscheinen, können Sie diese jederzeit per Doppelklick auf den entsprechenden Textplatzhalter ändern.

Am Beginn der eben automatisch erstellten Zeile können Sie noch eine neue Schrift bzw. Schriftstil angeben. Der Schriftstil sollte am Ende der Zeile wieder deaktiviert werden.

Neben den Überschriften für die Spalten wird durch die Funktion "Tabellenkopf erstellen" auch eine zeilenbezogene Linie angelegt, um den Tabellenkopf von den aufgeführten Positionen der Tabelle zu trennen.

Um den Tabellenkopf auf allen Seiten des Dokumentes auszugeben, müssen Sie die beiden automatisch erstellten Zeilen kopieren und in den "Kopf Folgeseiten" einfügen.

Zum Schluss definieren Sie noch den Fuß des Dokumentes.

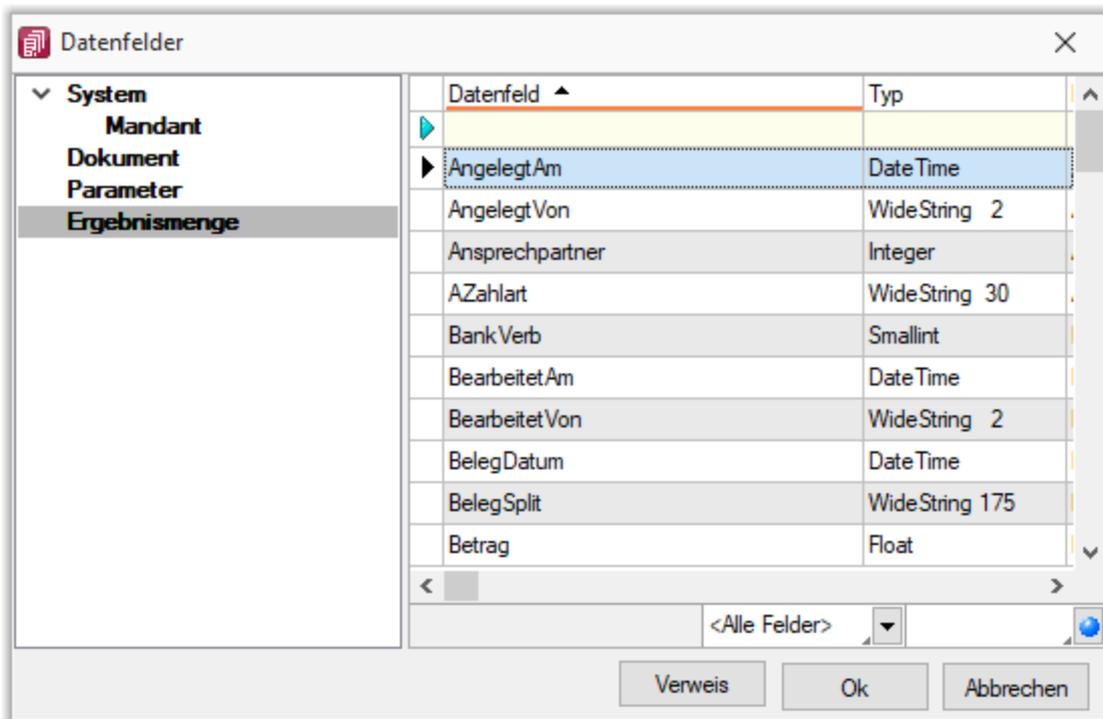


Abbildung 8.45: Datenfelder im Zweig Ergebnismenge

In diesem soll der Dokumentname und das Benutzerkürzel ausgegeben werden. Den Namen des Dokumentes finden Sie über die Datenfelder im Zweig "Dokument". Hier sind die wichtigsten Informationen zum Formular zu finden.

Das Datenfeld für das Benutzerkürzel kann aus dem Zweig "System" geholt werden. Legen Sie vorher wieder Schrift und Schriftstil fest.

Damit haben Sie für eine Ergebnismenge ein neues Dokument angelegt. Wenn Sie nun die SQL-Anweisung abspeichern und diese das nächste Mal ausführen, wird das eben erstellte Dokument als Druckvorlage ausgegeben.

9 Der Makro-Assistent

Mit Hilfe des Makro-Assistenten über "Eigene Daten » Makro-Assistent" oder [Alt] + [F8] haben Sie die Möglichkeit, das Programm durch speziell auf Ihre Anwendungsfälle zugeschnittene Aufrufe und Auswertungen (Makros) zu erweitern.

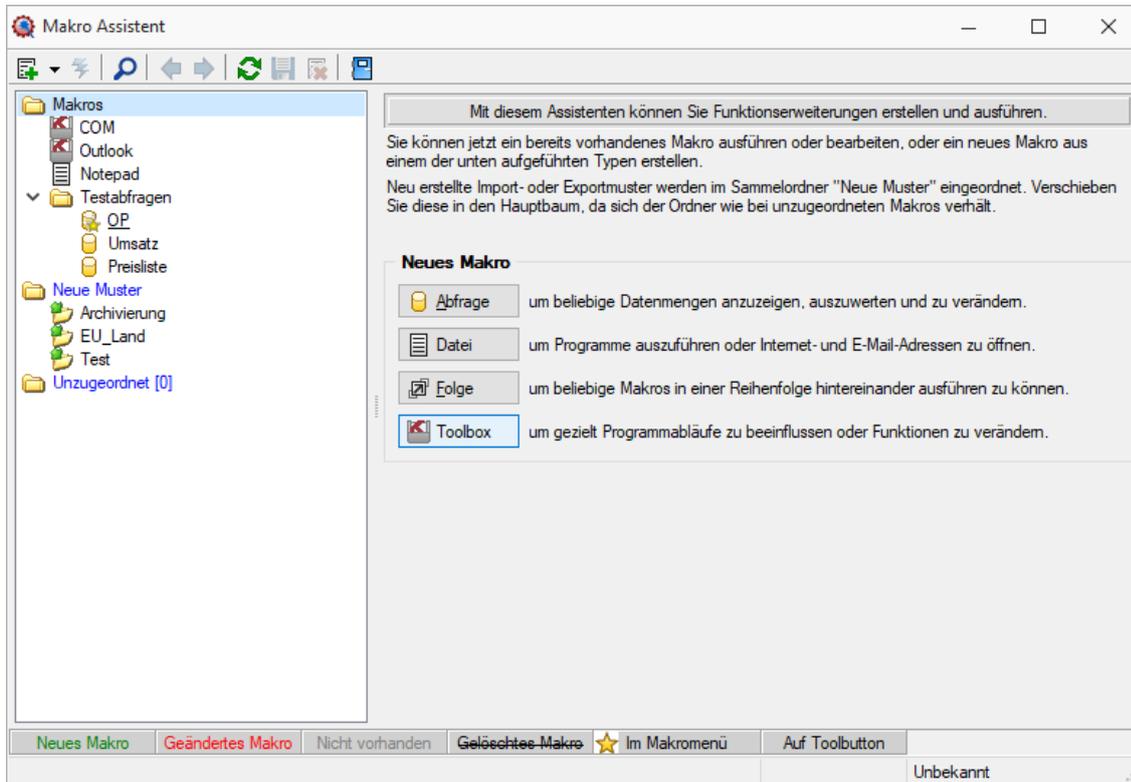


Abbildung 9.1: Makro-Assistent

Im Makro-Assistenten haben Sie folgende Möglichkeiten zur Erstellung und Verwaltung von Abfragen oder Programmausführung:

Makro-Assistent

- **Abfragen** 🗃️
Abfragen werden in der Datenbankabfragesprache SQL (Structured Query Language) formuliert. Mit Hilfe der Abfragen können Sie Daten aus unterschiedlichen Tabellen zusammenstellen und in Tabellenform ansehen oder bearbeiten, als Datei speichern oder für den Druck aufbereiten. Weiterhin können Sie mit SQL Datensätze in Tabellen ändern, anlegen oder löschen oder sogar die Datenbanken modifizieren.
Um Datenverluste zu vermeiden, probieren Sie SQL-Anweisungen erst an einer Testumgebung aus und machen Sie eine Sicherheitskopie der aktuellen Daten.
- **Dateien** 📄
Es werden Ausführungskommandos für Dateien oder Programme abgelegt. Sie können aus dem Makro-Assistenten heraus z.B. Excel- oder Worddokumente bearbeiten, sich Ordner auf Ihrer Festplatte anzeigen lassen oder beliebige Programme starten.

Achtung!

- Folgen 

Sie können sich beliebige Abfolgen, die aus Abfragen oder Dateikommandos bestehen, zusammenstellen, die dann vom Makro-Assistenten ausgeführt werden.
- Toolbox 

Hier können über die Toolbox externe Programme (Programmausführung), DLL-Aufrufe, COM-Aufrufe oder interne Programmfunktionen ausgeführt werden.
- Ordner 

Mit Hilfe von Ordnern können Sie sich eine Baumstruktur aufbauen, in der Sie Ihre Abfragen oder Folgen ablegen. Elemente, die nicht in die Makrostruktur des Programms eingeordnet sind, werden im Ordner "Unzugeordnet" aufgelistet. (bspw. durch Kopieren ins Makro-Verzeichnis bzw. Makros aus anderen, im selben Verzeichnis installierten Programmen) Per "Drag & Drop" können Sie Elemente beliebig in die Ordner einfügen.
- Import-  /Exportmuster 

Alle im Import- oder Exportassistenten gespeicherten Muster werden in der Auflistung der Elemente, sofern sie nicht in die Struktur eingeordnet wurden, im Ordner "Neue Muster" mit angezeigt und können ausgeführt oder bspw. in Makro-Folgen verwendet werden. Haben Sie im Baum ein solches Element markiert, können Sie per Schalter im rechten Maskenbereich den Im-/ Exportassistenten starten.

Der Status wird wie folgt dargestellt:

Statusfarbe

- Statusfarbe grün - aktiv neu erstelltes, noch nicht gespeichertes Element.
- Statusfarbe rot - aktiv geändertes, noch nicht gespeichertes Element.
- Statusfarbe grau - Makrodatei zum Element ist physisch im Makroverzeichnis nicht vorhanden.
- durchgestrichen - als gelöscht markiertes Element.
- unterstrichen - einem Toolbutton zugeordnetes Element.
- mit rotem Pfeil am Symbol - dem Makromenü zugeordnetes Element.

9.1 Voreinstellungen

Die Arbeit mit dem Makroassistenten können Sie mit Programmeinstellungen (siehe Abbildung 9.2 auf Seite 198) über "Applikationsmenü » Einstellungen" auf der Seite "Makroassistent" optimieren.

- Ein Doppelklick auf einen Makro-Eintrag (nur bei SQL-Abfragen) öffnet den Makro-Editor, sonst Ausführen.
- Bei Neuanlage eines Makros wird ein Eingabedialog für den Dateinamen des Makros angezeigt.

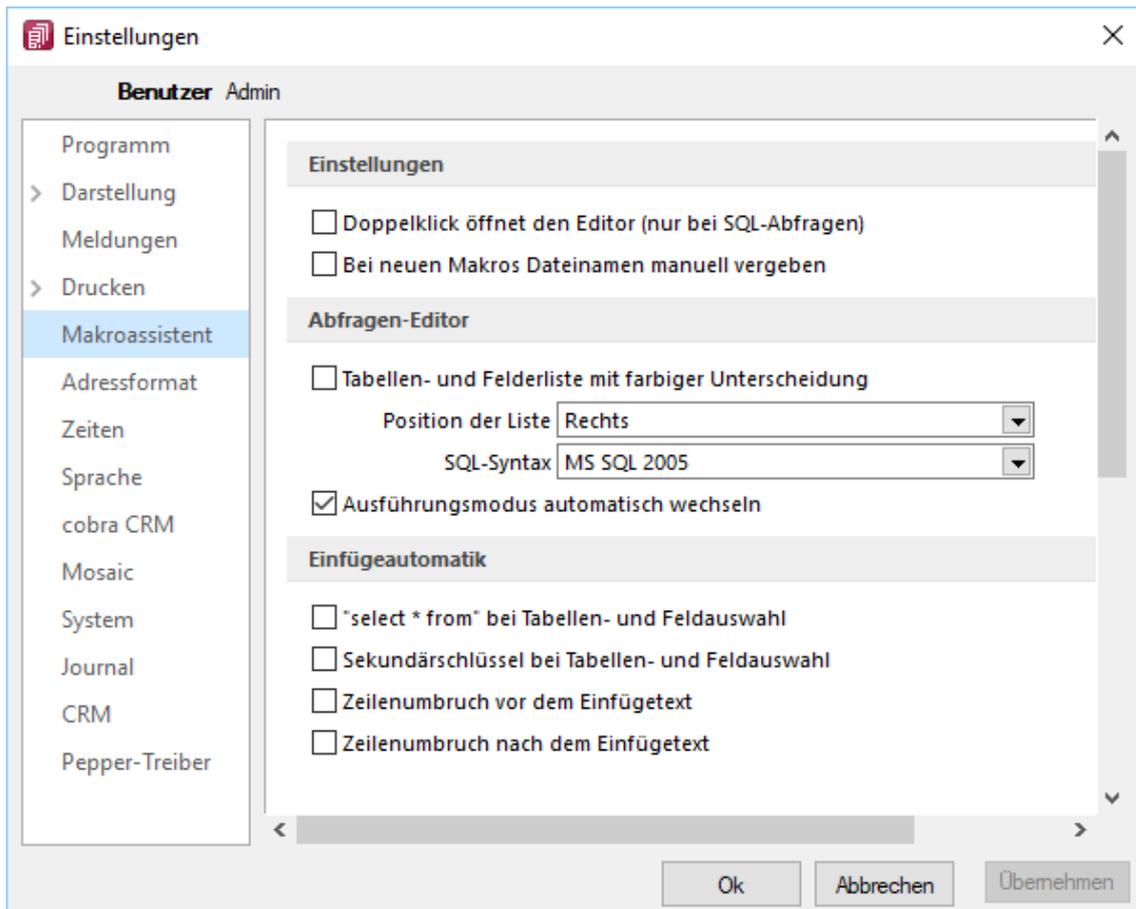


Abbildung 9.2: Programmeinstellungen Makroassistent

Abfrage-Editor

- Die Leiste mit der Anzeige der verfügbaren Tabellen und Tabellenfelder im Abfrage-Editor kann für die linke bzw. rechte Maskenseite eingestellt oder ganz ausgeblendet werden.
- Weiterhin kann für diese Leiste eine farbliche Markierung eingestellt werden, die kenntlich macht, in welchem Verzeichnis (Daten- oder Mandantenverzeichnis) sich die Tabelle befindet bzw. um welchen Feldtyp (String, Float,...) es sich handelt.
- Darüber hinaus wählen Sie die zu verwendende SQL-Syntax, d.h. nach welchem Dialekt die Farben in bestimmten Anweisungen dargestellt werden.
- Mit gesetzter Option "Ausführungsmodus automatisch wechseln" wird die Makro-Aktion bei Eingabe der Befehlsanweisung automatisch angepasst. So wird bspw. automatisch auf die Aktion "Ausführen" gewechselt, wenn Befehlseingaben mit update, create, insert erfolgen.

Einfügeautomatik

- Die Auswahl einer Tabelle bzw. eines Tabellenfeldes wird automatisch um die entsprechende "select"-Syntax ergänzt.
- Für die Auswahl wird zusätzlich der Sekundärschlüssel der Tabelle als "where"-Klausel eingefügt.

- Vor dem Einfügetext wird zusätzlich ein Zeilenumbruch eingefügt.
- Nach dem Einfügetext wird zusätzlich ein Zeilenumbruch eingefügt.

9.2 Aufbau des Makro-Assistenten

Die Maske "Makro - Assistent" ist geteilt in einen Navigationsbereich und einen nicht aktiven Bereich, der Detailinfos zum gewählten Eintrag zeigt. Ist der aktive Navigationseintrag eine SQL-Abfrage mit integriertem Hilfetext, ist auch dieser im nochmals geteilten rechten Bereich sichtbar.



Abbildung 9.3: Funktionsleiste

Die Funktionen der im Folgenden beschriebenen Schalter können teilweise auch über das Kontextmenü (rechte Maustaste) aktiviert werden.

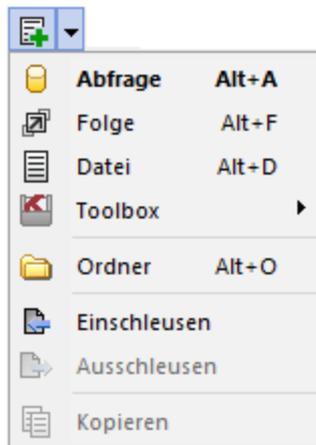


Abbildung 9.4: Makro-Assistent neu

Schalter "Neu" mit Unterfunktionen

Bei der Neuanlage eines Elements wird in der Baumstruktur im linken Maskenbereich ein Eintrag "Neue(r) Elementtyp" erzeugt, dem aber auch sofort oder später durch Umbenennen eine entsprechende Bezeichnung gegeben werden kann. Mit entsprechend, benutzerbezogener Programmeinstellung (siehe Kapitel 9.1 *Voreinstellungen* auf Seite 197) können Sie sich einen Eingabedialog anzeigen lassen, in dem Sie einen Dateinamen für das neue Element festlegen. Alle neuen bzw. geänderten Elemente werden während der Arbeit mit dem Makro-Assistenten zunächst nur temporär gespeichert, was an der Statusfarbe erkennbar ist. Speichern können Sie diese einzeln über das Symbol, alle über die Unterfunktion des Kontextmenüs und selektiert beim Beenden des Makro-Assistenten. Diese neuen Elemente werden, falls sie nicht gleich gespeichert bzw. beim Beenden des Makro-Assistenten verworfen werden, an der selektierten Stelle in die Struktur eingefügt.

- neue Abfrage [Alt] + [A]
Die Bildschirmmaske zur Bearbeitung von Abfragen wird mit einer leeren Abfrage geöffnet.
- neue Folge [Alt] + [F]
Die Bildschirmmaske zur Bearbeitung von Folgen wird geöffnet.

- neue Datei  [Alt] + [D]
Die Bildschirmmaske zur Bearbeitung von Ausführungskommandos wird geöffnet.
- neue Toolbox  [Alt] + [T]
Die Maske zur Bearbeitung von Schnittstellen-Makros wird geöffnet. Im Untermenü können Sie zwischen den Schnittstellentypen Programmausführung, DLL-Aufruf, COM-Aufruf und Programmfunktion wählen.
- neuer Ordner  [Alt] + [O]
Es wird ein Ordner mit der Bezeichnung "Neuer Order" in die Struktur eingefügt. Die Bezeichnung kann anschließend sofort geändert werden. Für mehr Übersichtlichkeit im Navigator des Makro-Assistenten können per "Drag & Drop" vorhandene Elemente in den neuen Ordner verschoben werden.

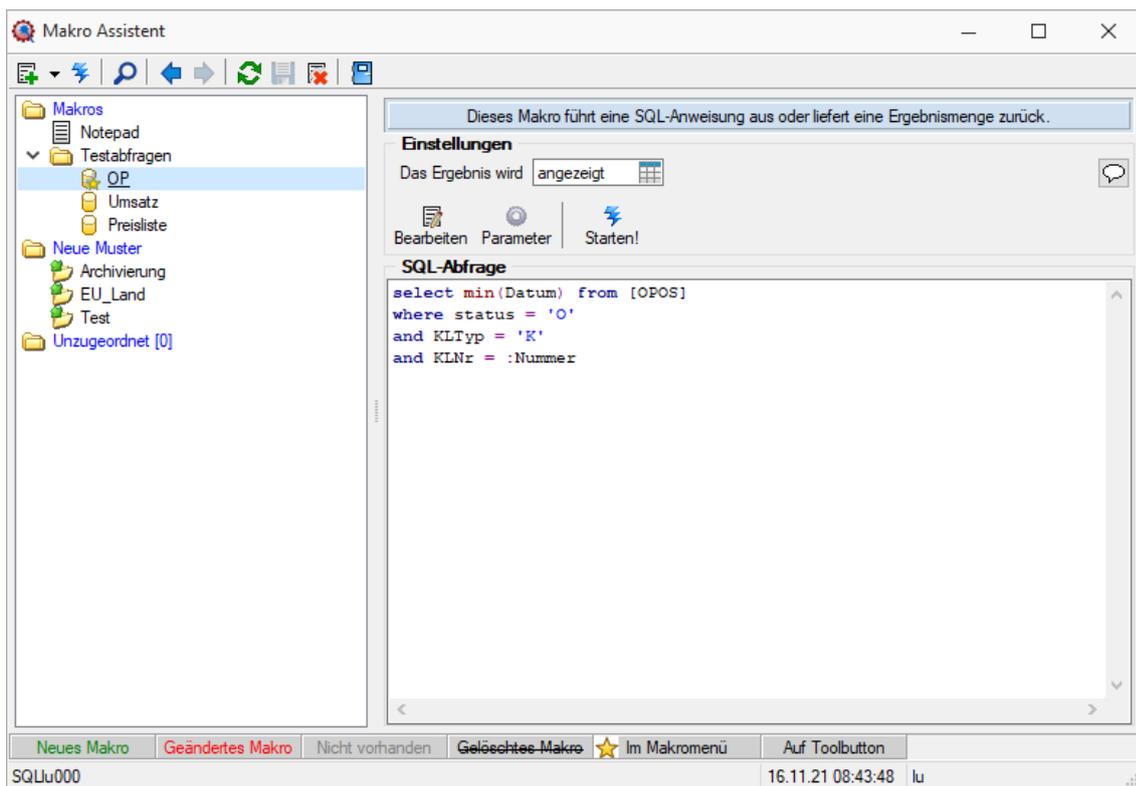


Abbildung 9.5: Baumstruktur Makro-Assistent

- Abfragen einschleusen 
Alle in der Struktur enthaltenen Elemente, außer der Ordner und der Import- und Exportmuster, befinden sich als Dateien mit der Erweiterung "qdf" im Verzeichnis MAKRO (parallel zum Verzeichnis DATEN). Fast alle QDF-Dateien, die auf einem anderen System, z.B. bei Ihrem Fachhändler, erstellt wurden, können mit dem Windows-Explorer in das Makroverzeichnis kopiert werden und lassen sich anschließend problemlos ausführen. Eine Ausnahme bilden SQL-Abfragen, deren Ergebnisse gedruckt werden. Da die Druckvorlage in der Datenbank gespeichert wird und auch Format-, Font- und Etiketteninformationen enthalten kann, die nicht in Ihrem System vorhanden sind, könnte der Ausdruck auf Ihrem System fehlerhaft sein. Nutzen Sie diese Funktion um sicherzustellen, dass alle notwendigen Informationen auf Ihr System übertragen werden.
- Abfragen ausschleusen 
Speichert die Druckvorlage und alle Format-, Font- und Etiketteninformationen einer

druckbaren SQL-Anweisung in der entsprechenden QVL-Datei, damit auf einem anderen System ein fehlerfreier Ausdruck erzielt wird.

- Kopieren 

Kopiert das selektierte Element.

Schalter "Makro ausführen"  , [Strg] + [Enter] oder Doppelklick
Führt das selektierte Element aus.

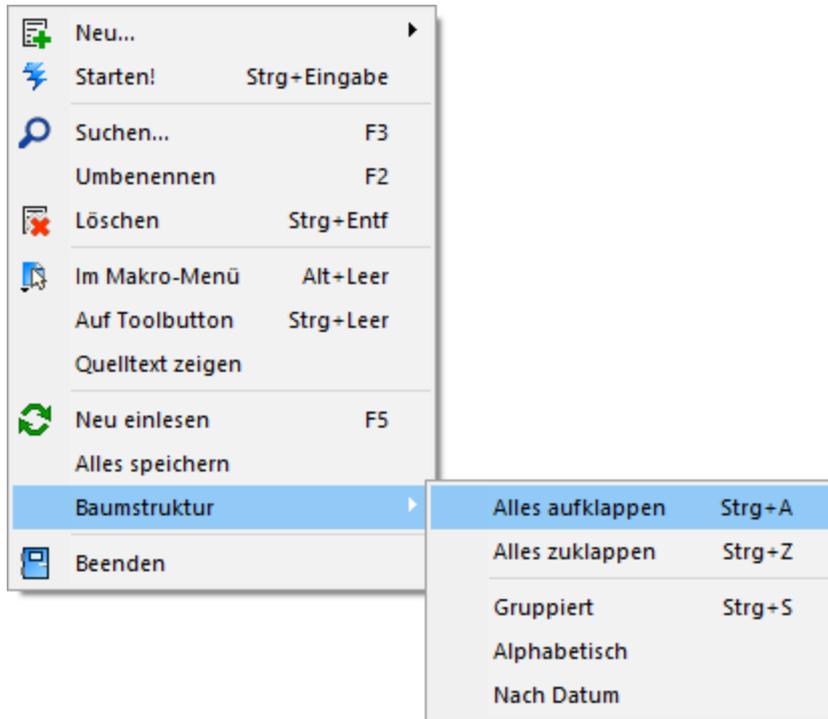


Abbildung 9.6: Kontextmenü Makro-Assistent

Schalter "Suche"  oder [F3]
Startet die Suche nach speziellen Elementen.

Schalter "Schalter vorheriges / nächstes Makro aufsuchen" 
Historie der zuletzt geöffneten Elemente, wechselt hierin vor- bzw. rückwärts.

Schalter "Aktualisieren" 
Liest die Makroliste neu ein.

Schalter "Speichern"  oder [Strg] + [S]
Speichert das aktive Element.

Schalter "Löschen/Funktionen"  oder [Strg] + [Entf]
Das selektierte Element wird in der Struktur als gelöscht markiert, der Eintrag wird durchgestrichen dargestellt. Ordner müssen leer sein, bevor sie gelöscht werden können. Haben Sie im Baum ein solches Element markiert, können Sie per Schalter im rechten Maskenbereich die Aktion rückgängig machen.

Schalter "Beenden"  , [Strg] + [F4] oder [Esc]
 Beendet den Makro-Assistenten. Gibt es dabei noch nicht gespeicherte oder als gelöscht markierte Elemente, werden Sie in der folgenden Maske zum Speichern dieser aufgefordert.

Im Kontextmenü sind außer fast allen Funktionen aus der Funktionsleiste noch folgende enthalten, die je nach Art des Elements nutzbar sind:

Kontextmenü

Umbenennen [F2]
 Hierüber können Sie die Bezeichnung eines selektierten Elements ändern.

Makromenü  [Alt] + [Leertaste]
 Die Möglichkeit, einen Eintrag im Makromenü (Menüpunkt Makros) zu erzeugen (siehe Kapitel 9.6 *Makro-Menü und Toolbutton* auf Seite 214).

Toolbutton [Strg] + [Leertaste]
 Eine weitere komfortable Möglichkeit, oft benötigte Abfragen oder Auswertungen schnell auszuführen (siehe Kapitel 9.6 *Makro-Menü und Toolbutton* auf Seite 214).

Quelltext anzeigen
 Öffnet das selektierte Element mit dem Texteditor.

Alles speichern
 Speichert über Vorauswahl in der folgenden Maske alle aktiv angelegten, geänderten bzw. gelöschten Elemente.

Baumstruktur
 Die gesamte Strukturansicht der vorhandenen Elemente in der Liste kann nach Rückfrage verändert bzw. umsortiert werden.

- Alles aufklappen [Strg] + [A] - zeigt zu allen Elemente die untergeordneten Einträge.
- Alles zuklappen [Strg] + [Z] - zeigt nur die übergeordneten Elemente ohne Untereinträge.
- Gruppirt [Strg] + [S] - sortiert alle Elemente alphabetisch nach Ordnern und Typen
- Alphabetisch - sortiert alle Elemente in alphabetischer Reihenfolge
- nach Datum - sortiert alle Elemente nach Datum

Treten bei der Ausführung bzw. Erstellung eines neuen/geänderten Makros Probleme auf, wird von diesem eine Sicherung angelegt (Makroname.backup). Diese werden im Baum unterhalb des Ordners Sicherungen angezeigt und können dort weiter bearbeitet werden. Gespeichert werden diese Änderungen dann unter dem ursprünglichen Namen, ein evtl. vorhandenes Makro wird überschrieben.

Hinweis

9.3 SQL-Abfragen

9.3.1 Makros bearbeiten / erstellen

Erstellen Sie im Makroassistenten über den Schalter  oder [Alt] + [A] eine neue Abfrage. Die SQL-Anweisung wird wie ein normaler Text in das Fenster eingegeben.

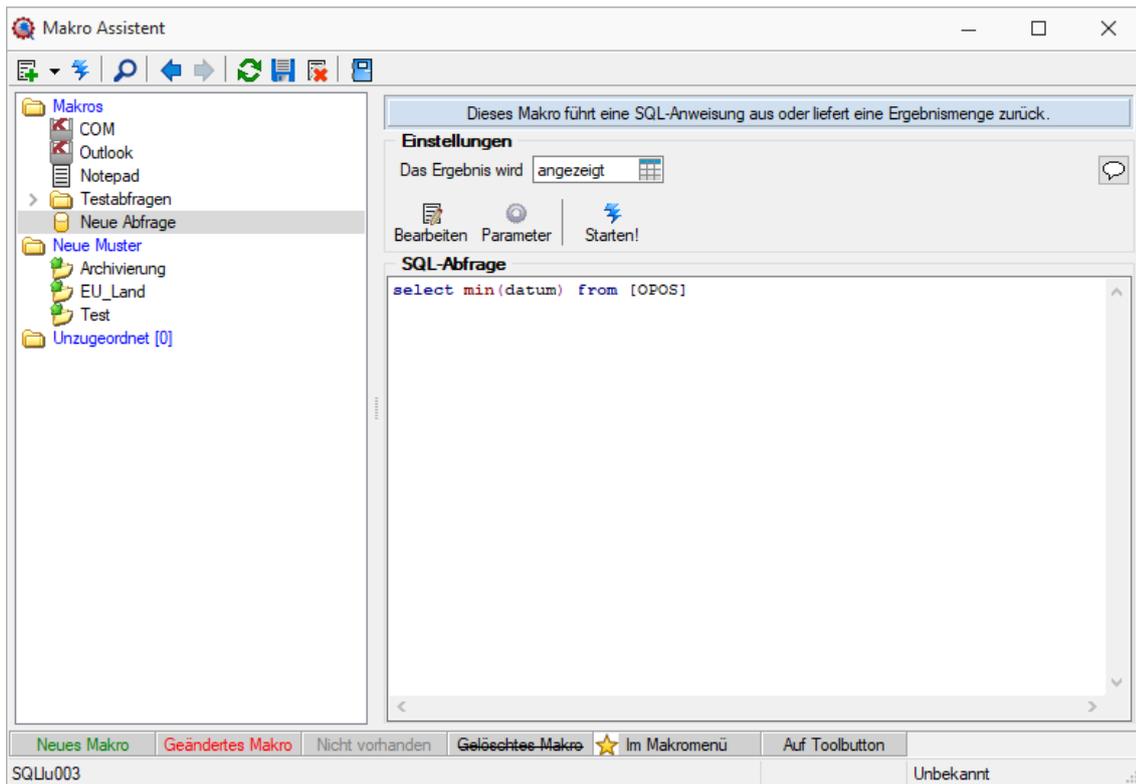


Abbildung 9.7: Neue Abfrage

Über den Schalter "Makro bearbeiten"  öffnet sich die dem selektierten Eintrag zugeordnete Bildschirmmaske, in der die Leiste mit der Anzeige der verfügbaren Tabellen und Tabellenfelder zur Verfügung steht (siehe Abbildung 9.2 auf Seite 198).

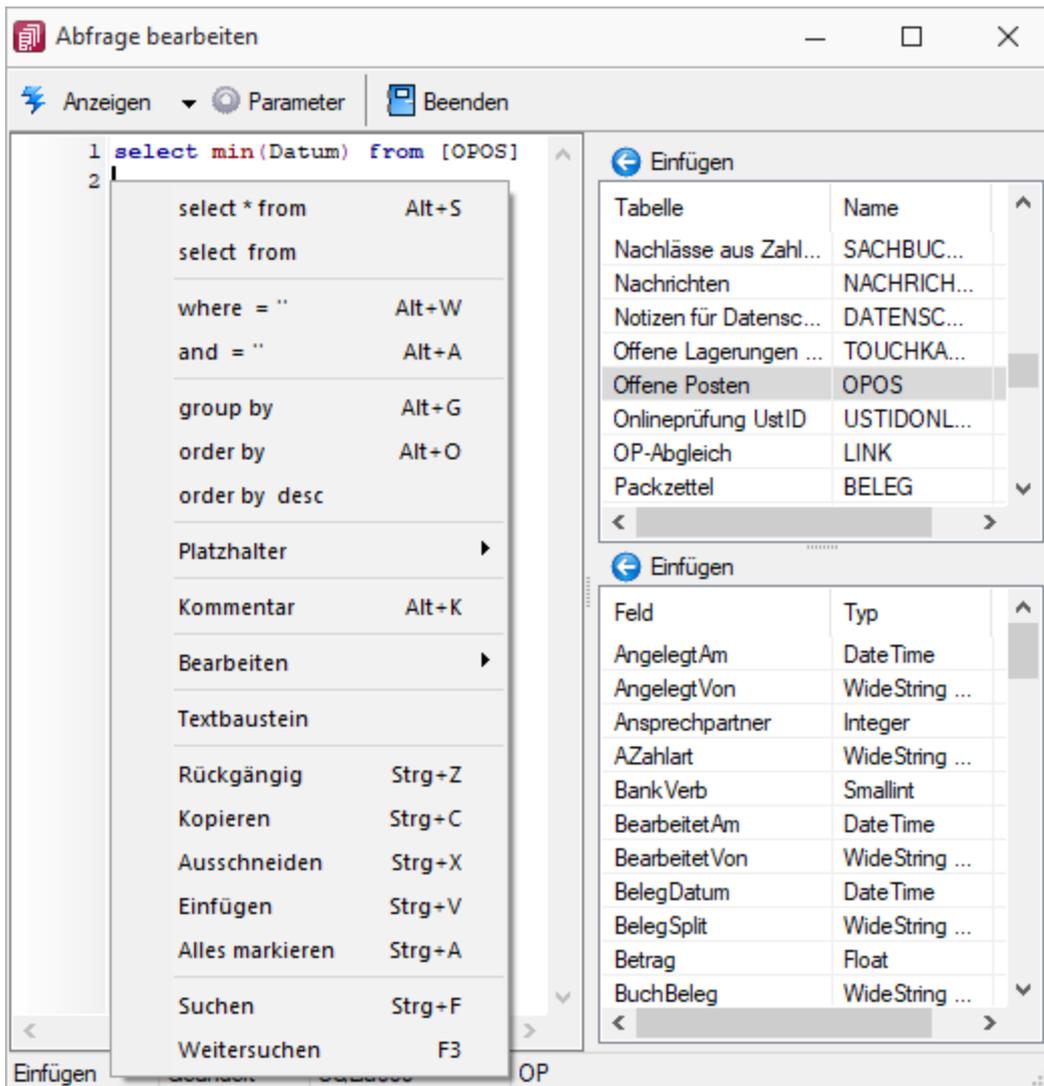


Abbildung 9.8: Makro-Assistent Dialog Abfrage bearbeiten

Häufig verwendete SQL-Anweisungen können über das Kontextmenü oder dem entsprechenden Tastenkürzel eingefügt werden.

- [Alt] + [S] → select * from
- [Alt] + [W] → where =
- [Alt] + [A] → and
- [Alt] + [G] → group by
- [Alt] + [O] → order by
- [Alt] + [V] → Platzhalter Datenverzeichnis
- [Alt] + [D] → Platzhalter Datumsformat
- [Alt] + [Z] → Platzhalter Datum + Zeit
- [Alt] + [K] → Platzhalter Kommentar

Da eine Abfrage immer auf konkrete Datenbankdateien (Tabellen) und ihren Feldern basiert, gibt es im Dialog die Möglichkeit, aus den verfügbaren Tabellen die verwendete auszuwählen. Die Felder der markierten Tabelle werden in der Liste darunter angezeigt. Die Anzeige der Felder

hat nur informativen Charakter, d.h. es besteht kein Zusammenhang zwischen der SQL-Anweisung und der Auswahl der Tabelle. Durch einem Doppelklick auf eine Feldbezeichnung, "Drag & Drop" oder durch Betätigen des Schalters  (Mehrfachselektion in der Liste ist möglich) wird diese bei der Textmarke im SQL-Eingabefenster eingefügt.

Wird beim Einfügen von Tabellennamen aus Tabellen mit einem Sekundärschlüssel zusätzlich die Tastenkombination [Strg] + [Alt] gedrückt, wird ein select-Statement inklusive Sekundärindex erzeugt. In der folgenden Tabelle sind die möglichen Tastenkombinationen mit ihrem Ergebnis dargestellt.

Als Beispiel für das Einfügen der Tabelle Rechnung:

- [Strg] + [Alt] → select * from BELEG where BELEGTYP = 'R'
- [Strg] → BELEG where BELEGTYP = 'R'
- [Alt] → select * from BELEG

9.3.2 Abfrage starten

Dieser Schalter kann verschiedene Funktionen haben, die mit dem Schalter  *Ausführen* ausgewählt werden können. Wenn die Abfrage gespeichert wird, behält sie die zuletzt ausgewählte Funktion, die dann auch bei der Ausführung im Makro-Assistenten benutzt wird.

Das Ausführen von selektiertem Text in SQL-Abfragen ist möglich. Ist im Abfragefenster etwas markiert, wird beim Ausführen eine Abfrage mit dem markierten Text gestartet, ansonsten erfolgt die SQL-Abfrage mit dem gesamten Text.

Hinweis

- Anzeigen
Nach dem Betätigen des Schalters wird die Abfrage ausgeführt und die Ergebnismenge in einer Tabelle angezeigt.
- Editieren / Ändern
Nach dem Betätigen des Schalters wird die Abfrage ausgeführt und die Ergebnismenge in einer Tabelle angezeigt. Zusätzlich kann man die Datenmenge meist bearbeiten.
- Drucken
Nach dem Ausführen der Abfrage erfolgt die Ausgabe auf Standarddruckausgabe. In der zuvor angezeigten Auswahl des Druckzieles sollten Sie beim ersten Mal auf jeden Fall den Bildschirm als Ziel auswählen, da die Druckvorlage zum Ausdruck der Ergebnismenge erst noch bearbeitet bzw. angepasst werden muss.
- Ausführen
Wenn die Abfrage zur Modifikation von Daten dient (bspw. update, create, insert), wird diese nach einer Bestätigung, deren Text man in der Bildschirmmaske Parameter Seite "*Ausführen* » *Drucken*" angeben kann, ausgeführt (Standardtext ist SQL-Aktion wirklich ausführen?). Anschließend erfolgt die Meldung "SQL - Aktion ausgeführt", wenn die Option Meldung nach der Aktion "Ausführen" in der Parametermaske eingeschaltet ist (Standard ist ein).
- Speichern
Hiermit haben Sie die Möglichkeit, die Ergebnismenge der Abfrage in eine externe Datei zu exportieren. Um den Export zu konfigurieren, wird der im Programm integrierte Exportassistent genutzt. Anschließend kann der Export, ohne den Assistenten, aus dem

SQL-Assistenten oder aus dem Makromenü heraus aufgerufen werden. Wenn Sie die Ergebnismenge einer neuen Abfrage erstmalig speichern wollen, wird der Exportassistent gestartet, da Angaben wie Dateiname und -format noch nicht bekannt sind. Falls Sie zu einem spätern Zeitpunkt diese Angaben noch einmal ändern wollen, wird mit dem Schalter  **Exportmuster bearbeiten** der Exportassistent mit dem Exportmuster zur Bearbeitung angezeigt.

- **Toolboxrückgabe**

Abfragen mit dem Anzeigetyp "Toolboxrückgabe" verwenden Sie in Toolboxmakros. Die Abfrage sollte als Ergebnis einen Datensatz liefern - falls es mehrere sind, wird der erste Datensatz vom Toolboxmakro verwendet. Beim Ausführen des Makros aus dem Makro-Assistenten wird zur Information der Datensatz in Tabellenform mit den Spalten Namen, Werte, und Datentyp angezeigt. Wird dieses Makro dann in einem Toolboxmakro verwendet, können die Parameter des Makros aus einer Datenquelle gefüllt werden und die Ergebnisse des Makros an diese Datenquelle zurückgegeben werden.

Mit dem Speichern der Abfrage wird die aktuell ausgewählte Startaktion mit gespeichert. Beim Ausführen im Makro-Assistenten wird diese Aktion ausgeführt.



9.3.3 Parameter

Eine SQL-Anweisung kann entweder statisch oder dynamisch arbeiten.

- Statisch bedeutet, Bezüge auf Feldinhalte werden bereits mit der Anweisung eingegeben.
Beispiel: Name = 'Meier'
- Soll nach anderen Namen gesucht werden, muss immer die Anweisung selbst geändert werden. Bei einer dynamischen Abfrage werden die Konstanten erst zur Laufzeit abgefragt. Man spricht dann von Parametern. Damit die Parameter als solche erkannt werden, wird Ihnen in der Anweisung ein Doppelpunkt vorangestellt.
Beispiel: Name =:Name

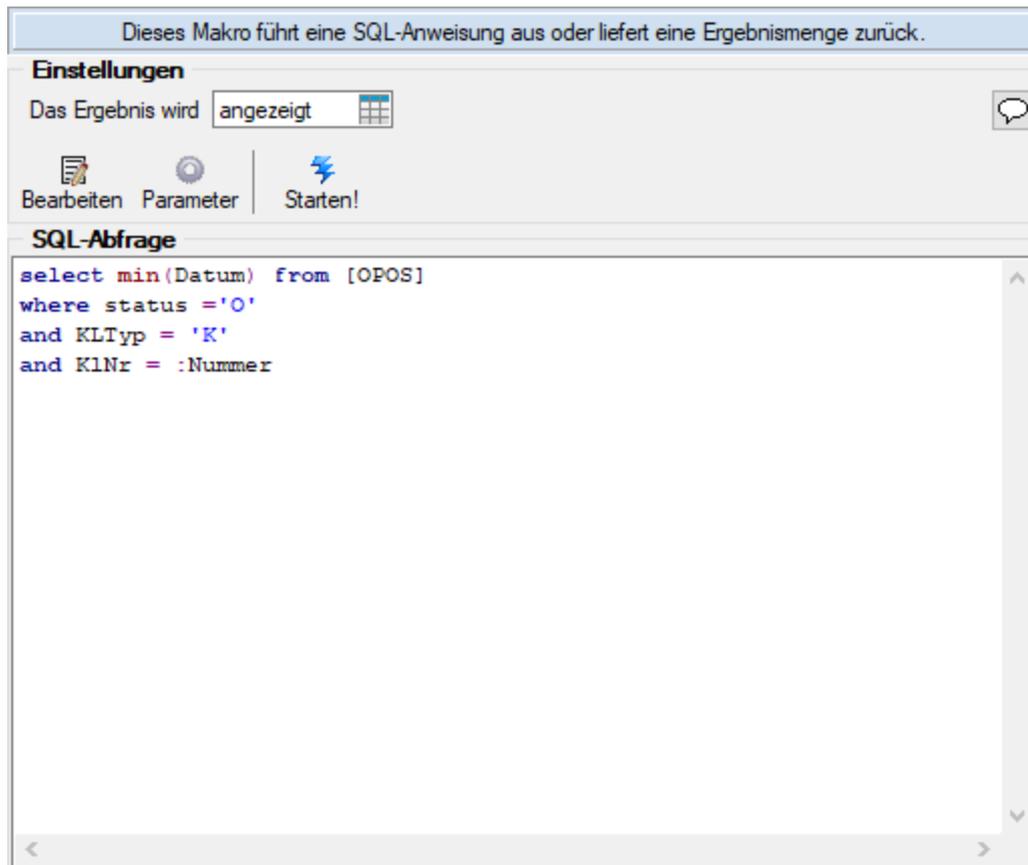


Abbildung 9.9: Abfrage bearbeiten

9.3.4 Abfrageparameter bearbeiten

Über den Schalter  **Parameter** können Sie vorhandene Abfrageparameter bearbeiten. Mit dem Aufruf des Dialogs wird die SQL-Anweisung nach Parametern durchsucht – diese stehen dann in der Liste unter "Parameter" zur Bearbeitung zur Verfügung,



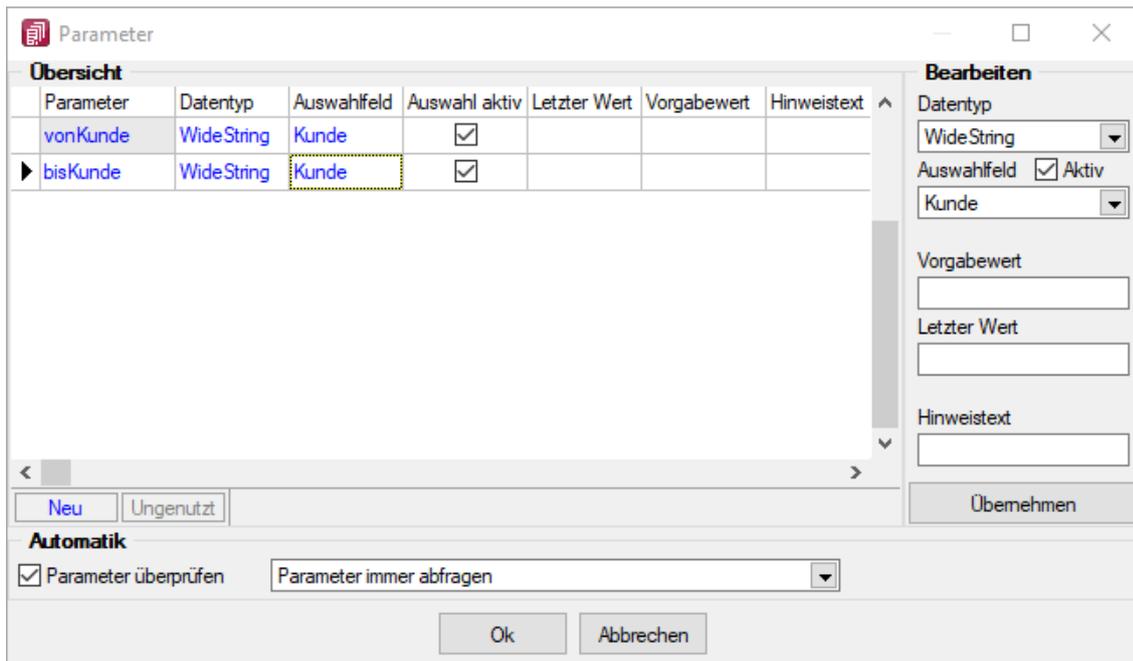


Abbildung 9.10: Dialog Parameter definieren

Alle Eingaben (Ausnahme Einstellungen zur "Automatik") in diesem Dialog beziehen sich immer auf den selektierten Eintrag der Liste "Parameter".

Parametername

Dem selektierten Parameter ist der entsprechende Datentyp zuzuweisen.

Datentyp

Zusätzlich zur manuellen Eingabe von Parameterwerten hat man auch die Möglichkeit, Schlüsselfelder aus einer Liste als Parameterwert zu holen. Dazu ist für den selektierten Parameter die Option "Auswahlfeld" zu setzen und die entsprechende Tabelle einzustellen. Wollen Sie z.B. in einer Tabelle mit Belegen eine Auswertung für bestimmte Kunden machen, müssen Sie im Auswahlfeld die Tabelle KUNDE wählen. Bei Eingabe des Parameterwertes können Sie dann aus einer Liste den entsprechenden Kunden wählen.

Auswahlfeld

Als Standard wird immer der letzte verwendete Parameter beim Start der Abfrage vorgeschlagen. Tragen Sie einen Vorgabewert ein, wird dieser Wert beim Start des Makro verwendet. Für den Datentyp Date steht der Vorgabewert "aktuelles Datum" zur Verfügung.

Vorgabewert

Vor der Ausführung der SQL-Anweisung erscheint ein Dialog zur Eingabe der Parameterwerte. Der hier je Parameter hinterlegte Hinweistext erscheint jeweils in der Statuszeile, wenn der Pfeil auf das Eingabefeld zeigt.

Hinweistext

Für die Abfrageparameter kann eingestellt werden, ob

Parameterautomatik

- die Parameter vor dem Starten immer abgefragt werden (Beispiel siehe oben – die Parameternamen sind völlig beliebig)
- im aktiven Stammdialog die betroffenen Tabellenfelder gesucht und als Vorschlag für die Parameter angeboten werden
- im aktiven Stammdialog die betroffenen Tabellenfelder gesucht werden und, wenn alle Parameter gefunden wurden, die Anweisung ohne Parameterkontrolle gestartet wird.

(Details zur Parameterautomatik siehe Kapitel 9.3.5 *Parameterautomatik* auf Seite 209)

9.3.5 Parameterautomatik

Es gibt die Möglichkeit, Parameterwerte aus dem aktiven Stammdialog bzw. der aktiven Datenmenge zu holen.

Dazu ist Folgendes zu beachten:

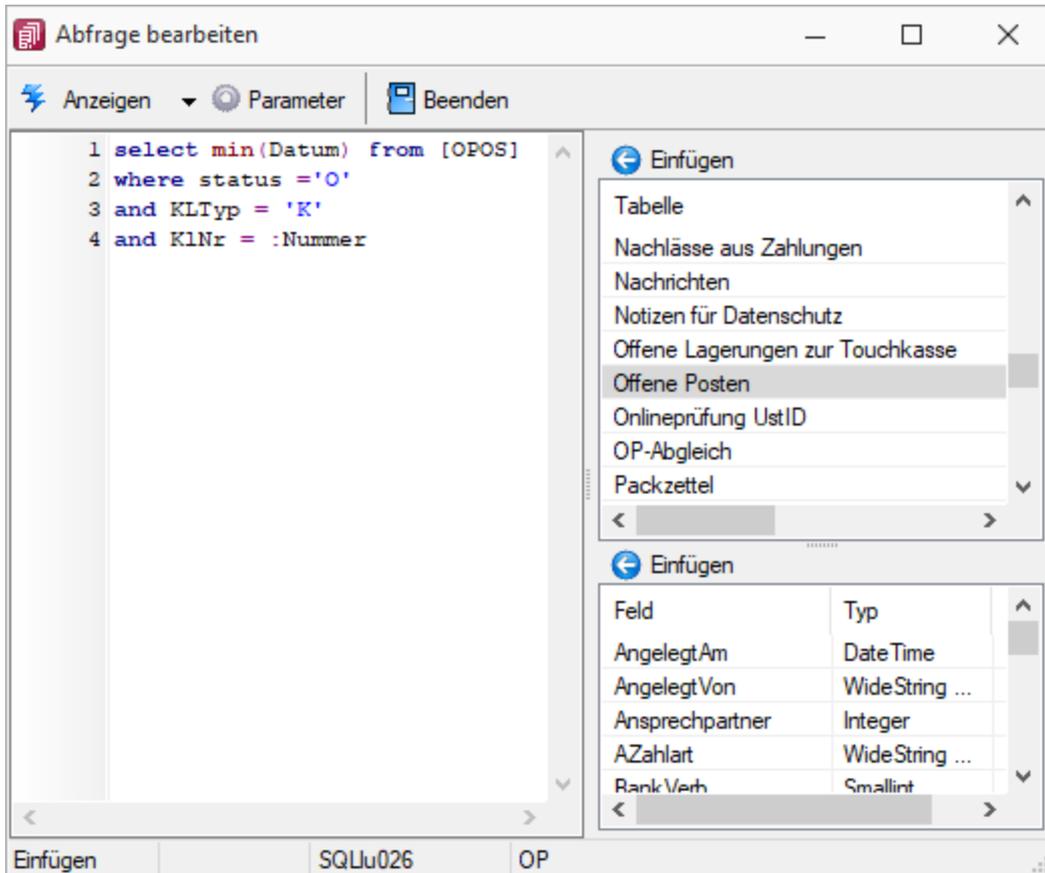


Abbildung 9.11: Abfrage bearbeiten Parameter

- Der Parametername ist identisch mit dem Feldnamen des Schlüsselfeldes der Tabelle aus einem Stammdialog / Datenmenge.
- Als Parameterautomatik stellen Sie "Parameter... holen und verwenden" bzw. zur Verdeutlichung des Ablaufs "Parameter aus... holen und anzeigen" ein.
- Die gespeicherte SQL-Abfrage wird als Toolbutton (siehe Kapitel 9.6 *Makro-Menü und Toolbutton* auf Seite 214) in die Funktionszeile eingefügt.
- Der Button ist nur zu aktivieren, wenn Stammdialog bzw. Datenmenge aktiv ist.



Abbildung 9.12: Parameter definieren Parameterautomatik

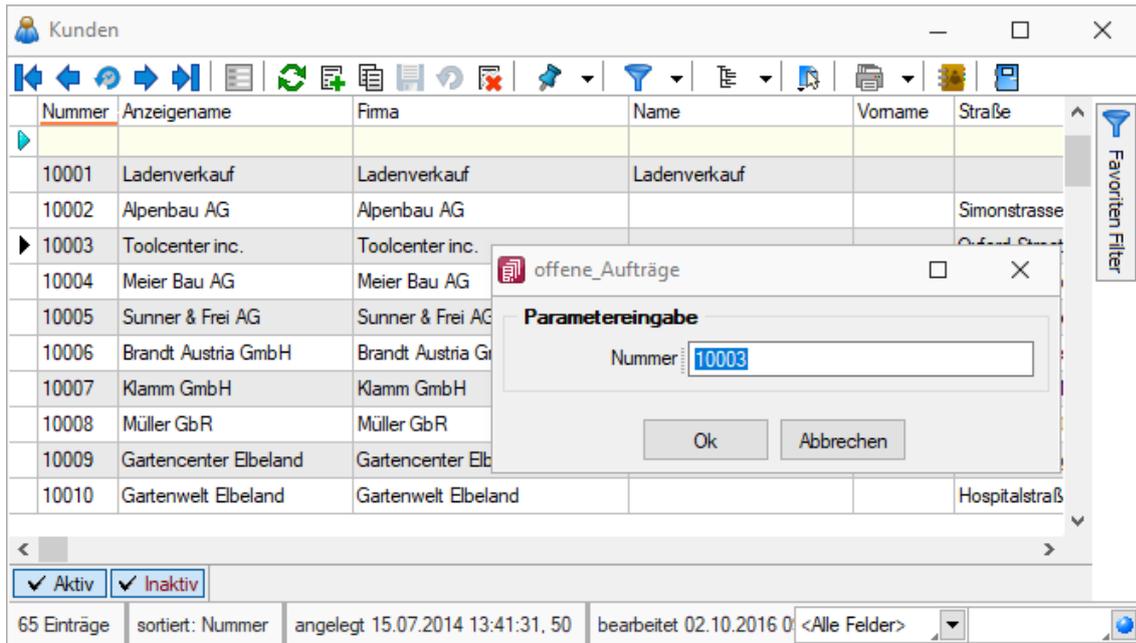


Abbildung 9.13: Abfrage Parametereingabe

Mittels dieser Vorgehensweise gelingt es, ggf. auch umfangreiche Makrofolgen (siehe Kapitel 9.5 *Folgen im Makro-Assistenten* auf Seite 213) ohne zusätzliche externe Eingaben ablaufen zu lassen.

Hinweis

Ist die Option aktiviert, wird die Parameterliste für eine Abfrage neu aufgebaut. So kann sichergestellt werden, dass die benötigte Anzahl von Parametern für die aktuelle SQL-Anweisung erstellt wird.

Parameter überprüfen

9.3.6 Weitere Einstellungen

Über diesen Schalter können Sie eine Beschreibung (Info zur Abfrage) zur SQL-Abfrage erfassen, die angezeigt wird, wenn der Anwender im Parametereingabedialog die Taste [F1] drückt.

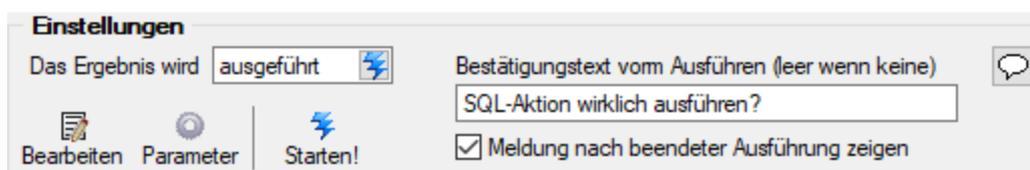
Hilfetext 

Abbildung 9.14: Einstellungen "Ergebnis wird ausgeführt"

Wenn vor Ausführung der SQL-Anweisung ein Bestätigungstext erscheinen soll, ist dieser im Feld "Bestätigungstext vom Ausführen" zu hinterlegen. Zusätzlich kann geregelt werden, ob nach Ausführung der SQL-Anweisung die Meldung "SQL-Aktion ausgeführt!" erscheinen soll.

Ausführen

Optional kann geregelt werden, ob vor dem Drucken die Masken für Ausgabeziel (Druckvorlage, Drucker, Bildschirm etc.) und Druckbereich (Alles, Seite) erscheinen sollen.

Drucken

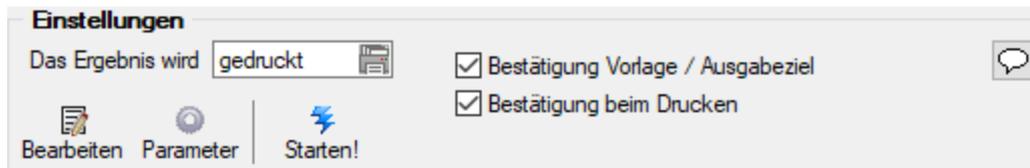


Abbildung 9.15: Einstellungen "Ergebnis wird gedruckt"

Ein vorhandenes Exportmuster (aus der Aktion "Ergebnis wird gespeichert") kann über den Schalter **Exportmuster bearbeiten** nachträglich bearbeitet werden (siehe Kapitel 6.7.2 *Export-Assistent* auf Seite 94).

Speichern

9.3.7 Makros speichern

Die Bearbeitung der Abfragen erfolgt vollständig im Speicher. Makros werden nicht sofort auf die Festplatte geschrieben und können am Ende verworfen oder je nach Bedarf gespeichert werden.

Beim Beenden des Makro-Assistenten bzw. beim Speichern (Kontextmenü - "Alles Speichern") werden alle neu erstellten, geänderten bzw. gelöschten Makros mit Bezeichnung, Dateinamen und Status aufgelistet. Sie haben nun die Möglichkeit, die Übernahme der Änderungen für jedes Makro zu bestimmen. Soll die Änderung für ein Makro nicht übernommen werden, markieren Sie den Eintrag und entfernen das Häkchen im Optionsfeld per Mausklick bzw. per Leertaste.

In der Ansicht rot dargestellte Einträge wurden zwischenzeitlich von einem anderen Benutzer bearbeitet. Nähere Informationen werden Ihnen hierzu angezeigt, wenn Sie den Mauszeiger auf den Eintrag halten.

Übernehmen schließt die Maske und speichert die markierten Änderungen. (nur beim Beenden)

Verwerfen schließt Sie die Maske und verwirft alle Änderungen.

Abbrechen schließt die Maske und wechselt zurück in den Makro-Assistenten.

9.3.8 Makrosuche

Über den Schalter "Suche"  oder [F3] starten Sie die Suche nach speziellen Elementen.

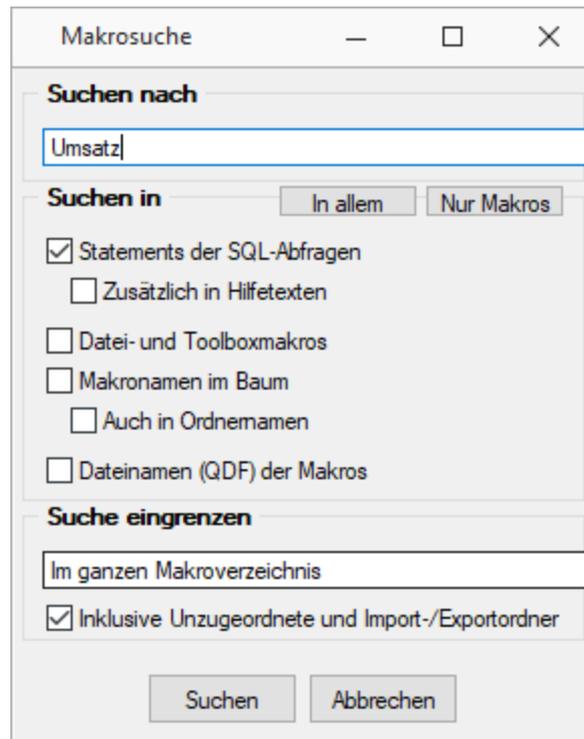


Abbildung 9.16: Makrosuche

Es steht Ihnen ein Suchassistent zur Verfügung, mit dessen Hilfe Sie schnell nach speziellen Kriterien im Makroverzeichnis suchen können.

- **Suche nach**
Geben Sie Ihren Suchbegriff ein. Die letzten 20 verwendeten Suchbegriffe werden vom Programm gespeichert und können bei erneuter Verwendung über den Auswahlschalter eingefügt werden.
- **Suche in**
Legen Sie fest, worin die Suche erfolgen soll. Markieren Sie hierzu die entsprechenden Optionsfelder per Mausklick oder mit der Leertaste. Erleichternd stehen Ihnen hierzu die Schalter "In allem" und "Nur Makros" zur Verfügung, mit deren Betätigung jeweils alle möglichen Optionen bzw. nur die Option "Statements der SQL-Abfragen" markiert werden.
- **Suche eingrenzen**
Wählen Sie, ob die Suche nur im aktiven Ordner oder im gesamten Makroverzeichnis erfolgen soll. Optional können Sie festlegen, dass auch in den Ordnern "Unzugeordnete" und "Import und Export" nach dem Suchbegriff gesucht werden soll.
- **Suchergebnis**
Alle gefundenen Makros werden Ihnen im Anschluss angezeigt. In dieser Maske ist es möglich, die Makros auszuwählen oder eine erneute Suche zu starten.

9.4 Aufrufkommandos für Dateien

Ausführungskommandos sind Aufrufe anderer Programme oder Befehle des Betriebssystems. Der Dialog zur Bearbeitung von Ausführungskommandos wird über [Strg] + [D] geöffnet. Diese

Ausführungskommandos können zur einfachen Ausführung auf einen Schalter der Schnellzugriffsleiste oder in das Makromenü gelegt werden oder sind Bestandteile von Folgen.

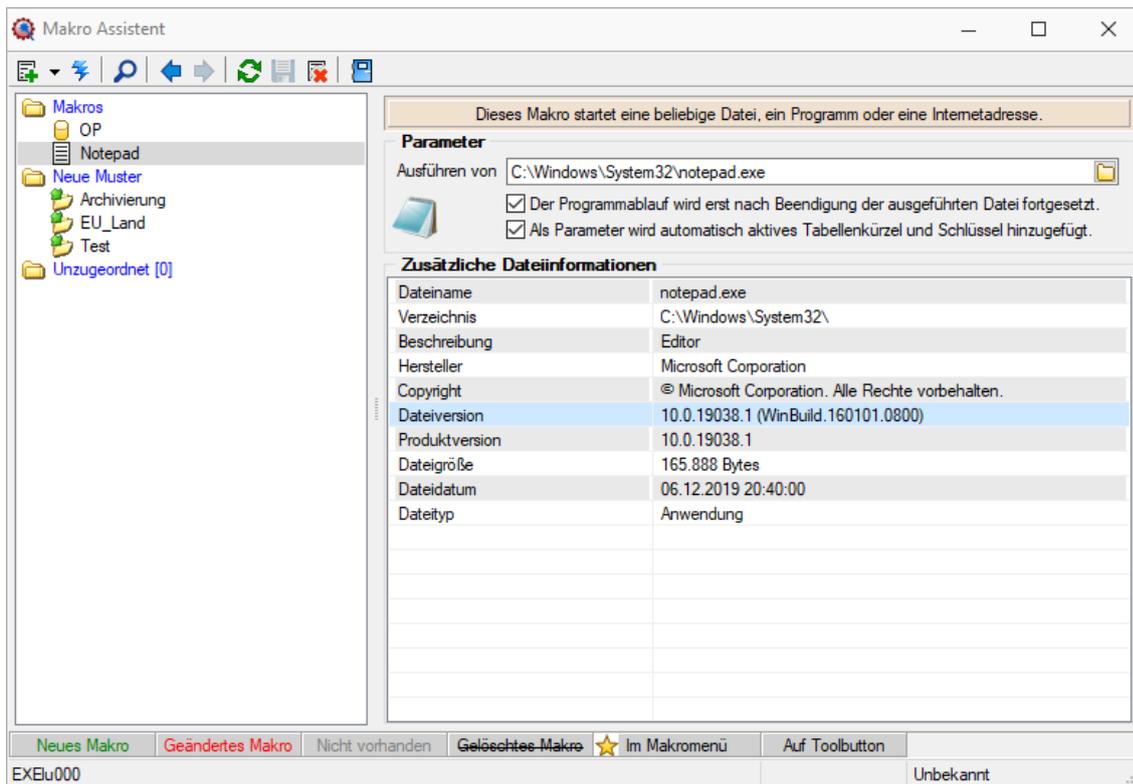


Abbildung 9.17: Aufrufkommandos

Die Makrobezeichnung ist der Name, der im Makro-Assistenten angezeigt wird.

Makrobezeichnung

Befehl - Wirkung

- NOTEPAD
Startet den Windows-Editor
- C:\SELECTLINE\REWESQL.EXE
Startet ein Programm auf einem vernetzten Rechner
- C:\WINDOWS\DESKTOP\LIESMICH.TXT
Öffnet eine Datei mit dem zugehörigen Programm
- WWW.SELECTLINE.DE
Aufruf einer Internetadresse
- COMMAND /C DEL C:\TEST.DB
Aufruf eines DOS-Kommandos

Beispiele

9.5 Folgen im Makro-Assistenten

Mehrere Abfragen und Ausführungskommandos können im Makro-Assistenten als Folge zusammengefasst werden. Bei der Ausführung werden diese Bestandteile dann hintereinander abgearbeitet. Makrofolgen können auch Import- oder Exportmuster sowie Toolboxmakros enthalten.

Die Bezeichnung ist der Name, der im Makro-Assistenten angezeigt wird.

Bezeichnung

Folgen erstellen:

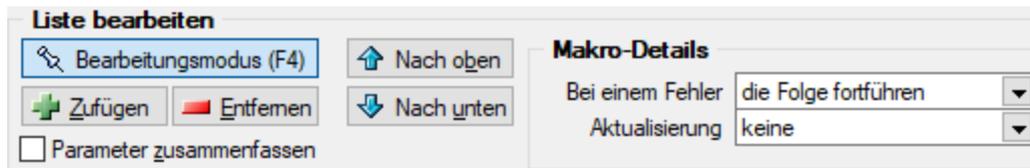


Abbildung 9.18: Folge Menü

- Markieren Sie im linken Baum eine Folge (um diese zu bearbeiten) oder erstellen eine neue Folge über den Schalter, Menü oder [Alt] + [F].
- Aktivieren Sie den Bearbeitungsmodus über den Schalter bzw. die Taste [F4]
 .
- Wählen Sie anschließend im linken Baum eine Abfrage, ein Ausführungskommando (Datei), ein Import- oder Exportmuster und drücken Sie den Schalter oder ziehen diese per "Drag & Drop" in die Liste. Ordner und Folgen können nicht in Folgen übernommen werden.
- Die Reihenfolge in der rechten Liste bestimmt auch die Abarbeitungsreihenfolge. Ändern Sie die Reihenfolge der markierten Abfrage über die Pfeiltasten bzw. .
- Für einzelne Makros der Folge können Sie einstellen, ob die Folge im Fehlerfall abgebrochen oder fortgesetzt werden soll.
- Für die Abfragen können Sie die Aktualisierung von Formular oder Datenquelle einstellen.
- Mit gesetzter Option "Parameter zusammenfassen" werden alle Parameter der Folge in einem Eingabefenster zusammengefasst. Gleiche Parameter werden dabei nur einmal abgefragt.

9.6 Makro-Menü und Toolbutton

Gespeicherte SQL-Abfragen, Makrofolgen oder Aufrufkommandos können auch über das Makro-Menü oder per Toolbutton aus der Schnellzugriffsleiste gestartet werden.

Dazu wird im Navigator des Makro-Assistenten das entsprechende Element markiert und per Kontextmenü oder Tastenkombination entweder ein Toolbutton zur Schnellzugriffsleiste oder ein Eintrag im Makro-Menü hinzugefügt.

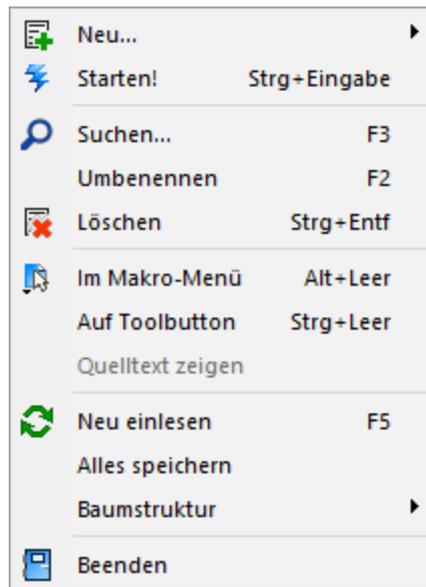


Abbildung 9.19: Kontextmenü Makro-Assistent

Hiermit haben Sie die Möglichkeit, einen Eintrag in das Makro-Menü ("*Eigene Daten* » *Makro-Assistent*" / "*Makros*") einzutragen. Damit sind oft benötigte Funktionen bequemer und schneller erreichbar. Wenn sich ein Eintrag im Menü befindet, bekommt sein Icon einen kleinen roten Mauszeiger.

Makro-Menü
[Alt] + [Leertaste]

Die Struktur des Makro-Menüs und die des Makro-Assistenten sind identisch. Einträge, die in Ordnern stehen, werden im Makro-Menü auch als Untermenüpunkte angezeigt.

Hinweis

Eine weitere komfortable Möglichkeit, oft benötigte Abfragen oder Auswertungen schnell auszuführen, besteht darin, einen Schalter in der Schnellzugriffsleiste des Hauptfensters für das Makro zu erzeugen. Markieren Sie dafür das Makro und wählen im Kontextmenü "Auf Toolbutton". Es folgt die Maske zur Auswahl des Schalterbildes. Die Reihenfolge der Schalter in der Schnellzugriffsleiste entspricht der Reihenfolge der Makros in der Baumstruktur.

Toolbutton

Alle Bilder aus dem Makroverzeichnis werden angezeigt. Wählen Sie für den Schalter in der Schnellzugriffsleiste ein Bild aus, mit dem Sie ein Makro starten wollen.

Schalterbild auswählen

- Bild hinzufügen oder Löschen
Über den vorhandenen Schalter können Sie neue Bilder aus einem beliebigen Verzeichnis der Auswahlliste hinzuzufügen bzw. löschen.
Die Größe der verwendeten Icon beträgt 32*32 Pixel (die der kleinen Schalterbilder 16*16 Pixel). Wird ein größeres/kleineres Bild verwendet wird skaliert, das Seitenverhältnis wird dabei beibehalten.
- Schalter entfernen
Löscht das Schalterbild zum ausgewählten Makro aus der Funktionsleiste.

Vorgenommene Änderungen werden erst nach dem Beenden des Makro-Assistenten wirksam.

Hinweis

9.7 SQL-Befehlssatz

SQL ist eine leistungsfähige Sprache, mit der Sie mit kurzen Anweisungen in relationalen Datenbanken operieren können. Die Sprachsyntax und der -umfang sind nicht einheitlich geregelt und können von Hersteller zu Hersteller variieren. Per SQL können Sie Abfragen erstellen, Tabellen und Indizes erzeugen, ändern und löschen sowie Felder manipulieren. Für die SQL-Version wird der Befehlssatz von Transact-SQL genutzt.

Erfahrungsgemäß werden vor allem SQL-Abfragen erstellt. Die aufgeführten Beispiele beziehen sich auf die SQL-Version.

Hinweis

Die Abfragesyntax lautet:

Syntax

```
SELECT          [ALL|DISTINCT]          {spalten|*}
FROM           tabelle          [AS      alias]          [tabelle          [AS      alias]]...
[WHERE        {bedingung}]
[GROUP        BY          spalten          [HAVING        {bedingung|subquery}]]
[ORDER BY spalten [ASC|DESC]...]
```

Dabei wurden alle SQL-Begriffe in Großbuchstaben geschrieben, alle zu ersetzenden Begriffe in Kleinbuchstaben. Teile, die nicht immer notwendig sind, stehen in eckigen Klammern und Teile, bei denen es mehrere Möglichkeiten gibt, stehen in geschweiften Klammern und sind durch einen senkrechten Strich geteilt. Die SQL-Syntax unterscheidet nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung und benötigt keine Zeilentrennungen zwischen den Elementen.

Operatoren, die in Bedingungen Verwendung finden, nach ihrer Bindekraft geordnet:

Operatoren

Multiplikation	*
Division	/
Addition	+
Subtraktion	-
Gleichheit	=
Ungleichheit	!= oder <>
Vergleiche	>, <, >=, <=
Enthaltensein	IN menge
Nullwert	IS [NOT] NULL
Bereich	BETWEEN start AND ende
Ähnlichkeit	LIKE muster mit wildcards % und _
Negation	NOT
logisches Und	AND
logisches Oder	OR

Runde Klammern werden zum Bilden von Teilbedingungen benutzt.

Weitere Funktionen

Zeichenkettenaddition	+
Teilzeichenkette	SUBSTRING(string,start,länge)
Kleinbuchstaben	LOWER (string)
Großbuchstaben	UPPER (string)

Datumsentschlüsselung	YEAR MONTH DAY(datum) GETDATE() aktuelles Datum DATEPART(DY, datum) Tag des Jahres
Länge eines Feldes	LEN(string)
Konvertieren von Ausdrücken	CAST(Ausdruck AS FLOAT)

Gruppierungsfunktionen werden meistens in Verbindung mit der GROUP BY –Klausel verwendet.

*Gruppierungs-
funktionen*

Maximum der Spaltenwerte	MAX
Minimum der Spaltenwerte	MIN
Summe der Spaltenwerte	SUM
Durchschnitt der Spaltenwerte	AVG
Anzahl der Datenbankeinträge	COUNT

Zeichenketten sind in einfache Anführungsstriche zu setzen, gebrochene Zahlen müssen mit Dezimalpunkt geschrieben werden, Datumsangaben in der Syntax tt.mm.jjjj (tt: Tag, mm: Monat, jjjj: Jahr).

Kommentare werden mit /* eingeleitet und enden mit */. Mit dem Tastenkürzel [Alt] + [K] kann ein im Editor selektierter Text auskommentiert werden.

Kommentare

Weitere Funktionen für Transact-SQL können Sie aus der Hilfe des SQL-Servers entnehmen.

Hinweis

- Auflistung aller Felder und Sätze aus der Bankendatei:
select * from BANK
- Auflistung aller Filialen der Dresdner Bank, mit der größten Banknummer beginnend. Beachten Sie die richtige Groß- und Kleinschreibung in der WHERE-Klausel:
select Banknummer, Name from BANK
where Name like 'Dresdner Bank%'
order by Banknummer desc
- Kundenabhängige Aufsummierung aller offenen Posten aus Rechnungen im Mandanten. Außerdem werden die Anzahl und die durchschnittliche Höhe des OP's angezeigt:
select KLNr, SUM(Offen) as Gesamt,
COUNT(Offen) as Anzahl, AVG(Offen) as Durchschnitt
from OPOS
where OPTyp='1' and Status='O'
group by KLNr
- Anzeige von Kundennummer und Firma/Name von allen (unterschiedlichen - distinct) Kunden, die offene Rechnungen besitzen:
select distinct OPOS.KLNr, KUNDEN.Anzeigename
from OPOS join KUNDEN
on OPOS.KLNr=KUNDEN.Nummer
where OPOS.OPTyp='1' and OPOS.Status='O'

Beispiele

10 Toolbox und Maskeneditor

10.1 Allgemeines

Über  "Einstellungen und Zusatzfunktionen" [F12] in den Stammdialogen erreichen Sie den Toolbox- bzw. Maskeneditor. Wenn Toolbox lizenziert und für den Benutzer aktiviert ist, finden Sie hier den Toolboxeditor, ansonsten den Maskeneditor. Um die Funktionen des Toolbox- bzw. Maskeneditor zu nutzen, muss die Rechteverwaltung aktiv sein.

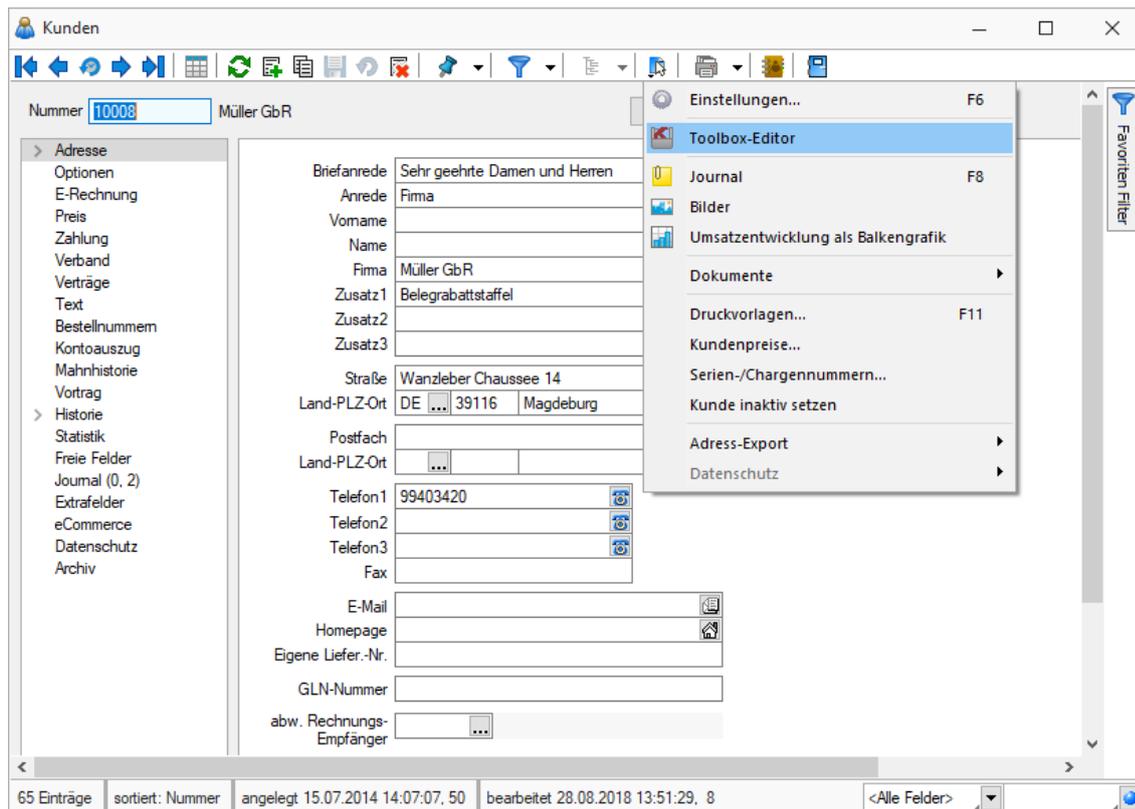


Abbildung 10.1: Funktionsmenü Toolbox

Der Toolbox- bzw. Maskeneditor wird über das Funktionsmenü aktiviert. Die jeweilige Maske wechselt daraufhin in den Bearbeitungsmodus.

Die verschiedenen Menüpunkte vom Maskeneditor bzw. der Toolbox sind nur verfügbar, wenn diese lizenziert und für den Benutzer aktiviert sind.

Hinweis

10.2 Funktionen in Toolbox-/ Maskeneditor

Über den Toolbox- / Maskeneditor (nicht in allen Programmen verfügbar) hat der Anwender die Möglichkeit, die Eingabemasken der Stammdialoge und Belege benutzer- und mandantenabhängig den jeweiligen Bedürfnissen anzupassen. Vorgenommene Einstellungen eines Benutzers können über die Seite "Verwaltung Maskeneditor" bzw. "Verwaltung Toolboxeditor" in den Mandanteneinstellungen auch anderen Benutzern zugewiesen werden.

Für folgende Elemente einer Eingabemaske ist eine Konfiguration mit dem Editor möglich:

- Eingabefelder
- Bezeichnungen
- Optionsfelder
- Panels (Anzeige für Eingabefelder oder Flächen, auf denen weitere Elemente angeordnet sind)
- Schalter

Jedes Element kann einzeln selektiert und anschließend mit der Maus oder der Tastatur verschoben oder in der Größe geändert werden.

Folgende Einstellungen oder Aktionen sind über ein Kontextmenü zu ändern oder auszuführen:

- Ausschneiden und Einfügen von Elementen
- Änderung der Sichtbarkeit
- Aktivieren und Deaktivieren von Elementen
- Überspringen von Eingabeelementen
- Text ändern
- Font ändern (siehe Kapitel 7.3 *Schriften* auf Seite 115)
- Bearbeiten
- Wiederherstellen des Originalzustandes (Standard wiederherstellen)
- Ändern der Eingabereihenfolge

Ein Options-Extrafeld soll auf die Seite *"Adresse"* übernommen werden. Dazu wird das markierte Element ausgeschnitten. *Beispiel*

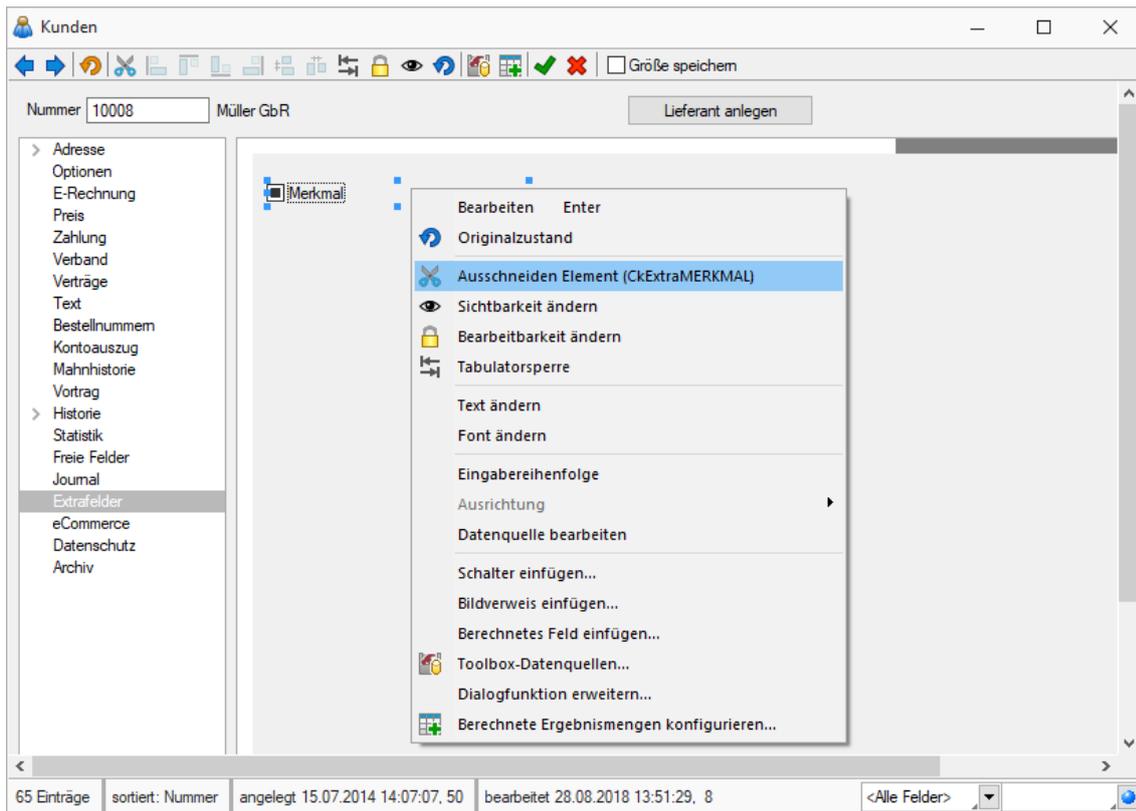


Abbildung 10.2: Beispiel Toolbox-Editor

Anschließend wird zur Seite "Adresse" gewechselt. Dort wird das ausgeschnittene Element per Kontextmenü eingefügt. Wenn nötig, kann auch der Feldtext geändert werden.

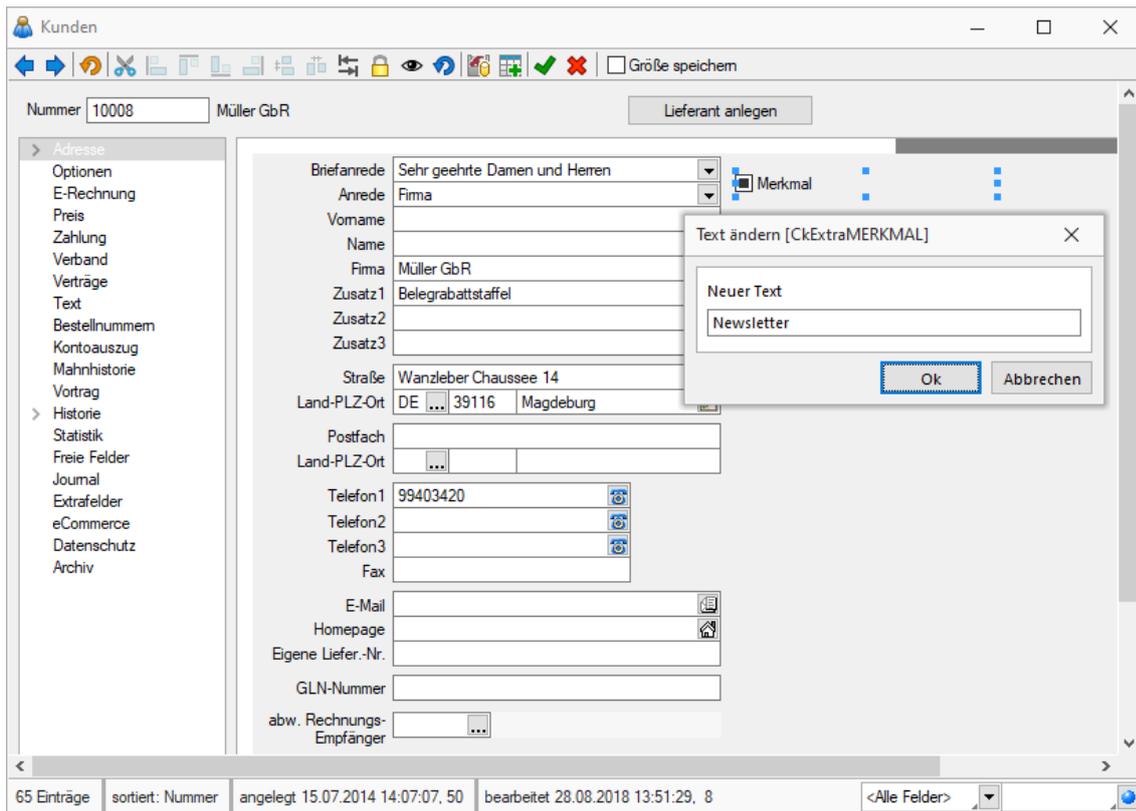


Abbildung 10.3: Beispiel Toolbox-Editor Text ändern

Zusätzlich können in eventuell vorhandenen Baumstrukturen einzelne Zweige unsichtbar gemacht oder die Bezeichnungstexte geändert werden.

Über das Kontextmenü lassen sich im Toolboxeditor unterhalb eines markierten Eintrages in der Baumstruktur neue leere Seiten auf der ersten Ebene einfügen. Auf diesen Seiten können eigene oder Elemente anderer Seiten eingefügt werden. Über das Kontextmenü kann der Name, die Position und die Sichtbarkeit geändert werden.

Seite hinzufügen

Die Position eigener Seiten in der Baumstruktur kann auch per Drag & Drop oder per Tastatur [Strg]+[NachOben] bzw. [Strg]+[NachUnten] geändert werden.

Über das Kontextmenü kann eine eigene Seite auch gelöscht werden, Befinden sich auf der gewählten Seite Elemente, wird deren Position auf den Standard zurückgesetzt. Eigene Elemente werden gelöscht.

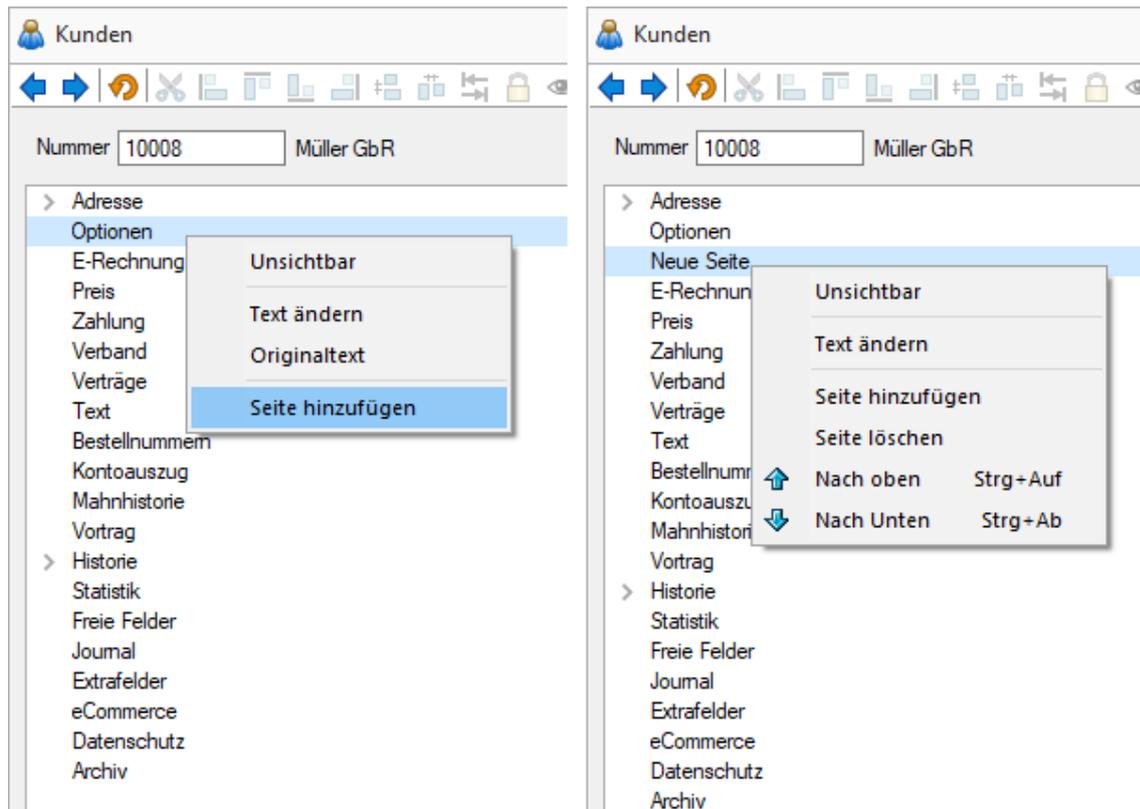


Abbildung 10.4: Seite hinzufügen

Mit Hilfe der Checkbox Größe speichern wird festgelegt, ob die Größe des Dialoges gespeichert und damit bei Verkleinerung des Dialoges Scrollbalken anzeigt werden.

Größe speichern

10.3 Zusätzliche Funktionen des Toolbox-Editors

Die Toolbox bietet die Möglichkeit, die SELECTLINE -Anwendungen an spezielle Kundenanforderungen anzupassen. Die Anpassungen umfassen Änderungen an der Benutzeroberfläche ebenso wie Erweiterungen der Programmlogik.

Die Toolbox steht in zwei Varianten zur Verfügung, zum einen die Runtime-Lizenz (Laufzeitmodus Standard oder Gold) und zum anderen die Edit-Lizenz. In der Runtime-Lizenz ist zwar die Konfiguration aus Toolbox- und Maskeneditor verfügbar, nicht aber die Editierfunktion. Mit der Edit-Lizenz stehen Ihnen sowohl die "Werkzeuge" des Maskeneditors als auch der Toolbox zur Verfügung. Die Toolboxeinstellungen werden benutzerbezogen abgelegt. Somit muss der Toolbox-Modus für jeden Benutzer separat festgelegt werden.

Toolbox-Modus

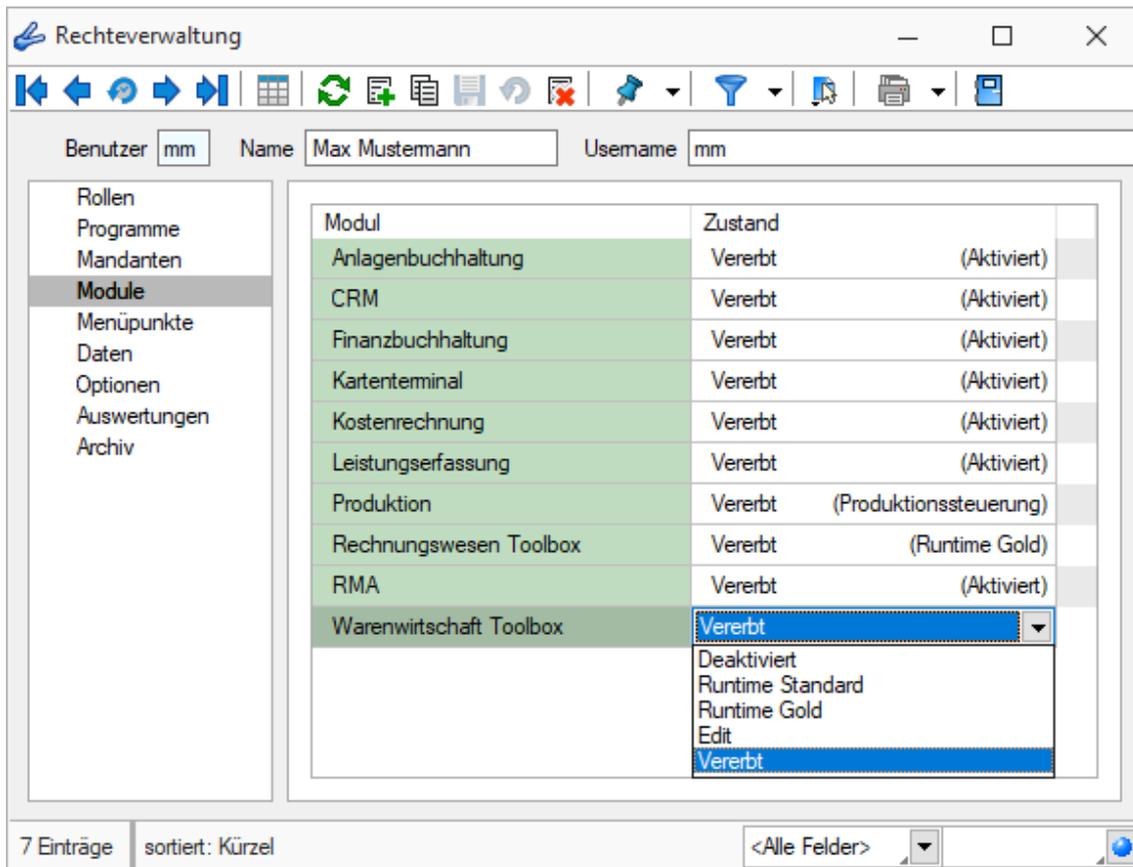


Abbildung 10.5: Passwörter Toolbox

10.3.1 Feldprüfung

Sie haben in toolboxfähigen Dialogen die Möglichkeit der Pflichtfelddefinition. Pflichtfelder müssen bei der Anlage eines neuen Datensatzes zwingend gefüllt werden, ansonsten ist ein Abspeichern nicht möglich.

Mit Rechtsklick auf das gewünschte Pflichtfeld gelangen Sie in das Kontextmenü, wählen Sie hier "bearbeiten". Im Maskeneditor konnten Sie hier nur auf der Seite "Allgemein" Anpassungen vornehmen (siehe Kapitel 11.2.2 *Extrafelder aufnehmen* auf Seite 270). Mit dem Toolboxeditor gibt es hier zusätzlich die Seite "Feldprüfung".

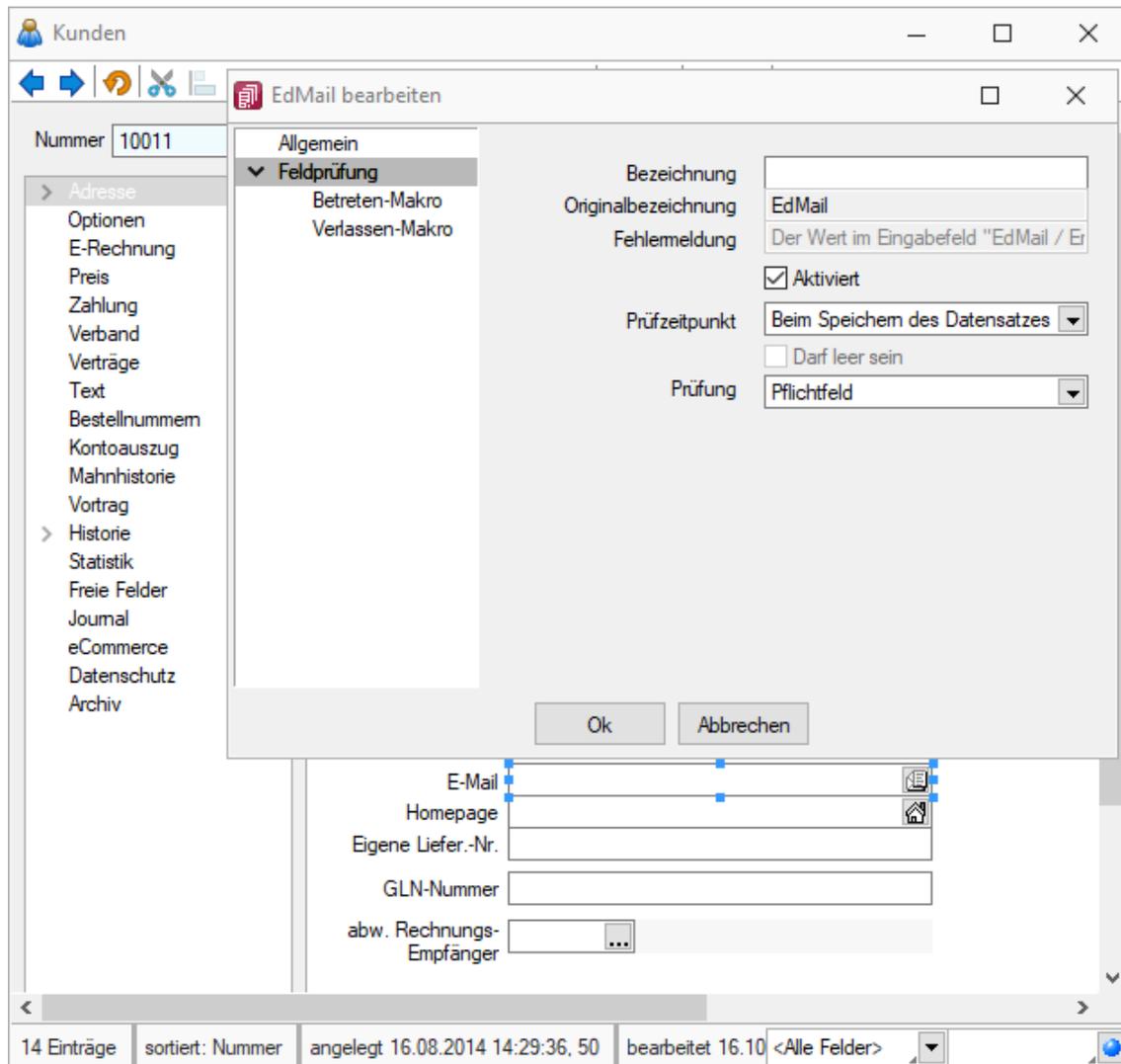


Abbildung 10.6: Pflichtfeld bearbeiten

Hier können Sie das gewählte Feld optional als Pflichtfeld einstellen. Sie können eine beliebige Bezeichnung vergeben, die dann in entsprechenden Meldungen im weiteren Programmverlauf verwendet wird. Mit Aktivierung der Option "Schon beim Verlassen überprüfen" haben Sie die Möglichkeit, die Prüfung für das Eingabefeld bereits vor dem Speichern des Datensatzes durchzuführen. In diesem Fall zeigt das Programm im Fehlerfall direkt nach dem Verlassen des Eingabefeldes einen roten Rahmen und eine Hinweismeldung über dem Feld (Hint) und in der Infoleiste an. Beim Versuch zu Speichern erscheint dann zusätzlich eine Fehlermeldung.

Je nach Datentyp werden die Felder zur Bereichsprüfung aktiviert.

- Die Eigenschaft "Fehlermeldung" ermöglicht die Definition eines eigenen Fehlertextes.
- Es können auch Pflichtfelder geändert werden, die bereits vom Programm als solche definiert sind. Dabei ist zu beachten, dass die Systemeinstellungen nicht außer Kraft gesetzt werden können. Möglich sind weitere Einschränkungen, ein Überschreiben der Fehlermeldung und der Bezeichnung.

Die definierten Pflichtfelder werden durch ein blaues Dreieck in der Felddarstellung rechts oben hervorgehoben. Diese Markierung wird entfernt, wenn bspw. Text in das Eingabefeld eingetragen wurde.

Prüfung für Datentyp / Formel und Bereichsprüfung
Unabhängig vom Format des Eingabefeldes können die Form der Eingabe und die zugelassenen Zeichen geprüft werden.

- Bei der Prüfung über eine "Formel" können auch von anderen Datenbankfeldern abhängige Prüfungen umgesetzt werden.
Für die Prüfung des Eingabefeldes steht bei der Auswahl der Platzhalter im Formeleditor der Bereich „Eingabefeld“ zur Verfügung. Die hier angebotenen Platzhalter spiegeln den Eingabewert des zu prüfenden Feldes wieder. Dabei wird zwischen Datenbankwert und Anzeigewert unterschieden, da bei manchen Feldern der angezeigte und gespeicherte Wert nicht identisch ist (bspw. ID und Nummer bei Seriennummern oder Projekten).
- Wenn die Eigenschaft "Darf leer sein" gesetzt ist, wird eine Validierung erst ausgeführt, wenn das zu überprüfende Eingabeelement nicht den Datenbankwert "Null" besitzt. Bei Texteingabeelementen muss der zu überprüfende Text wenigstens ein Zeichen besitzen.
- Bei ungültiger Feldprüfung werden die Eingabefelder rot umrandet dargestellt (nicht bei Optionsfelder) und der Cursor steht im ersten Feld.

Prüfung über Formel:

- wenn das FreieKennzeichen1 aktiviert ist, muss das Eingabefeld einen Wert enthalten:
`if({FreiesKennzeichen1};if({Eingabefeld.Datenbankwert}="";false>true);true)`
- das eingegebene Datum muss größer als das Tagesdatum sein:
`{Eingabefeld.Datenbankwert} > date` oder bspw. `{FreiesDatum1} > {SystemDatum/Uhrzeit}`
- die eingegebene E-Mailadresse in den Stammdaten Mitarbeiter muss eindeutig sein:
`isnull(select("Email FROM MITARBW WHERE UPPER(EMail) = '"+ UPPER({Email}) +"' AND Nr <> " +{Nr}); "")) = ""`

Beispiel

Die Bereichsprüfung über Pflichtfelder ist nur für Felder geeignet, die nicht Index des Dialoges sind (bspw. nicht für Artikelnummer im Artikelstammdatendialog!) Für Indizes gilt weiter die Bereichseingrenzung der Vorgabewerte.

Hinweis

10.3.2 Änderung von Spaltennamen

Unzureichende oder unklare Spaltenbezeichnungen können für die jeweilige Ansicht geändert werden. So können bspw. Extrafeldnamen, welche immer mit einem "_" beginnen, an die eigenen Anforderungen angepasst werden.

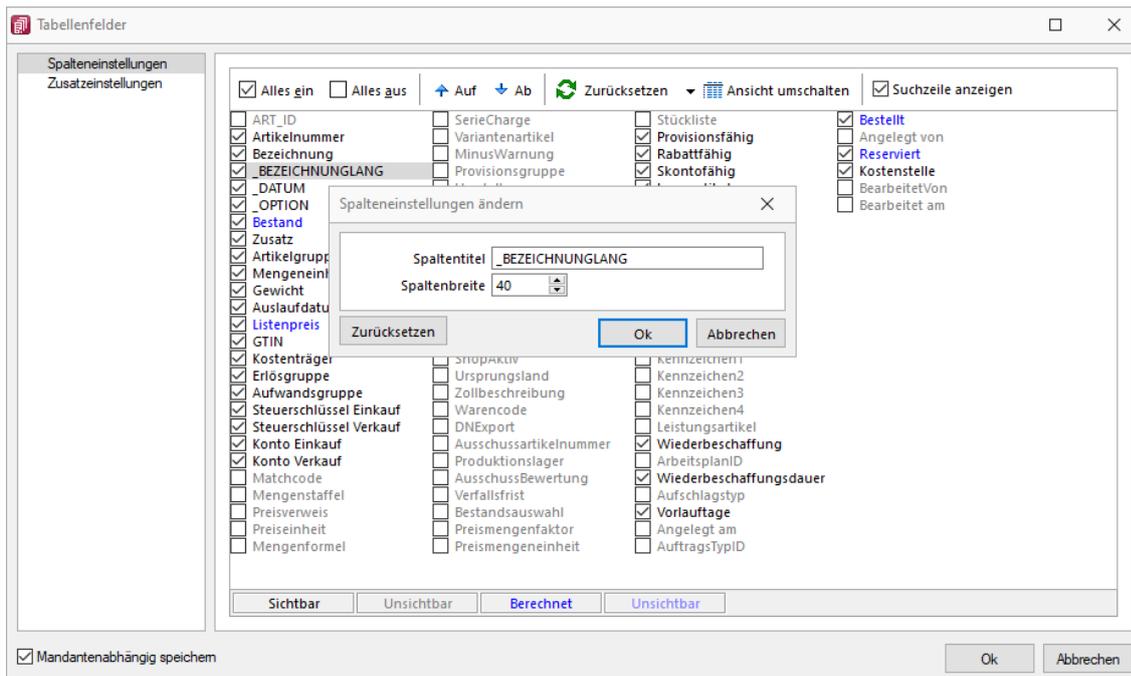


Abbildung 10.7: Spalteneditor

Die Änderung kann direkt im Spalteneditor oder per Doppelklick auf die zu ändernde Spaltenbezeichnung erfolgen.

Hinweis

10.3.3 Auslösen von Aktionen durch Bedienelemente

Unabhängig von der Art des Bedienelements können allgemeine Einstellungen getroffen werden. So können Sie den anzuzeigenden Text für Bezeichnungs- und Optionsfelder sowie Schalter ändern. Außerdem können die Werte für die Position und die Ausdehnung der Bedienelemente in der Maskenansicht eingestellt werden.

Über das Kontextmenü der rechten Maustaste haben Sie die Möglichkeit in beliebigen Masken einen Schalter einzufügen. Über einen Schalter können Makros, Makrofolgen und Dialogfunktionen (Einstellungen und Zusatzfunktionen [F12]) für die angegebene Datenquellen ausgelöst werden.

Schalter

Wählen Sie die Funktion "Schalter einfügen...", der folgende Dialog erscheint: (siehe Abbildung 10.8 auf Seite 227)

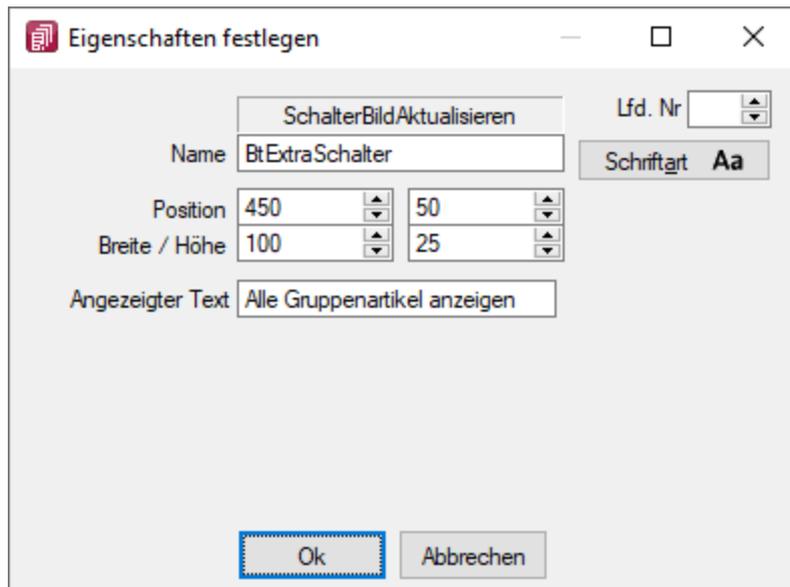


Abbildung 10.8: Schalter Eigenschaften festlegen

Legen Sie Position, Breite und Höhe des Schalters fest. Vergeben Sie eine Bezeichnung für den Schalter, diese ergibt die Schalterbeschriftung. Über die laufende Nummer wird die Anspringreihenfolge innerhalb der Maske geregelt.

Haben Sie einen Schalter eingefügt, können Sie diesen weiter bearbeiten, indem Sie ihn markieren und per [Enter] oder über das Kontextmenü mit Rechtsklick in den Bearbeitungsdialog holen. Im allgemeinen Teil können Sie die Bezeichnung, Position und Größe des Schalters ändern. Auf der Seite "Schalter" ist es möglich, einen Schalter mit einer Dialogfunktion oder einem im System verfügbaren Makro zu belegen. Im Makro verwendete Parameter können Sie mit Tabelleninhalten verknüpfen (siehe Kapitel 10.3.6 *Datenquellen* auf Seite 231).

Makros zuordnen

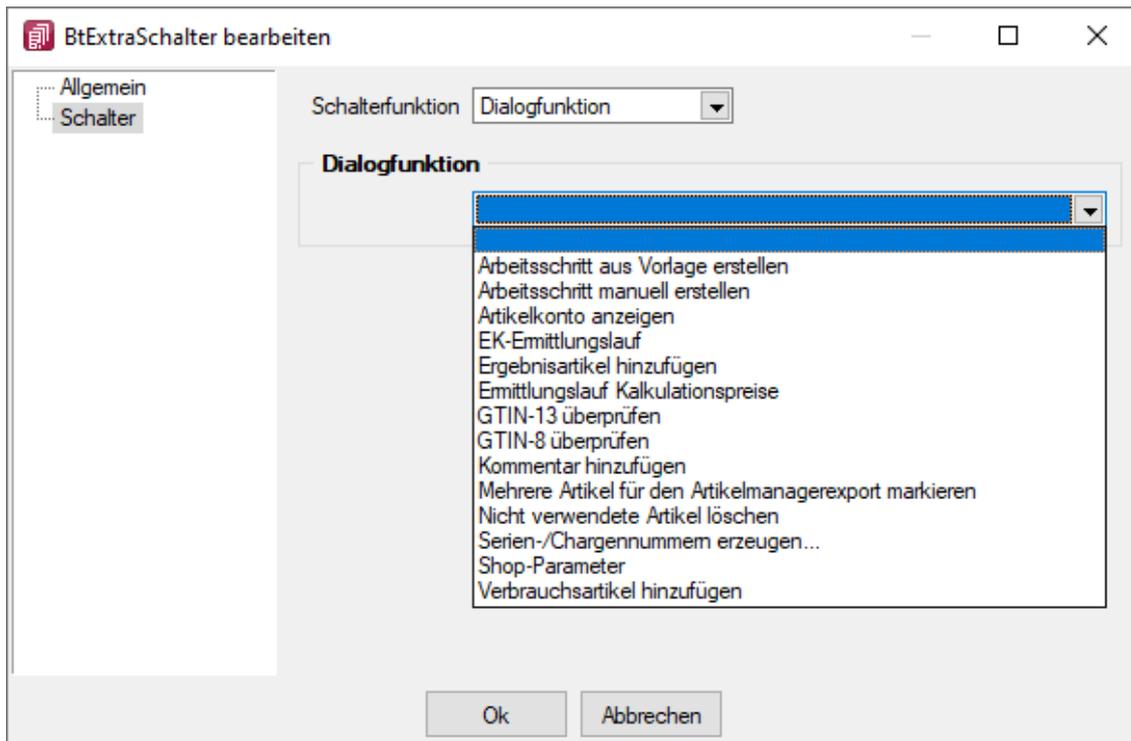


Abbildung 10.9: Schalter Dialogfunktion

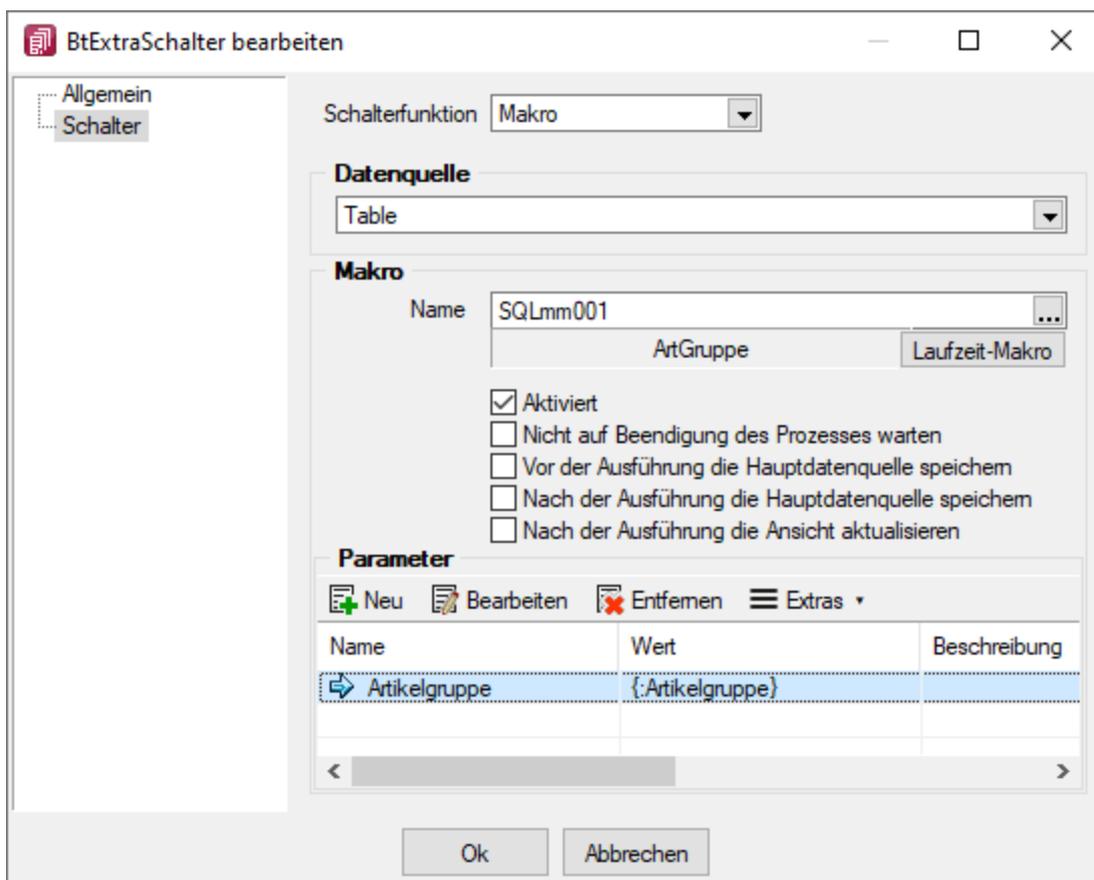


Abbildung 10.10: Schalter Makrofunktion

Über **Laufzeit-Makro** können Sie das gewählte Makro bearbeiten und abändern. Mit dem Optionsfeld "Aktiviert" wird die Ausführbarkeit des ausgewählten Makros über den Schalter freigegeben. Außerdem können Sie optional einstellen, ob nach der Ausführung des Makros der Dialog aktualisiert werden soll, oder ob vor Ausführung der Anweisung noch mal gespeichert werden soll.

Analog zur Makrofunktionalität der Schalter besteht die Möglichkeit einer solchen Zuordnung zu Eingabefeldern in Abhängigkeit von möglichen Aktionen. Für die Eingabefelder sind das zum einen das "Betreten" und zum anderen das "Verlassen" eines Feldes. Bei Optionsfeldern gibt es hier zusätzlich die Funktionalität "Klicken", d.h. jedes Mal wenn ein Optionsfeld bedient wird, erfolgt der Aufruf des zugeordneten Makros.

*Eingabe- und
Optionsfelder*

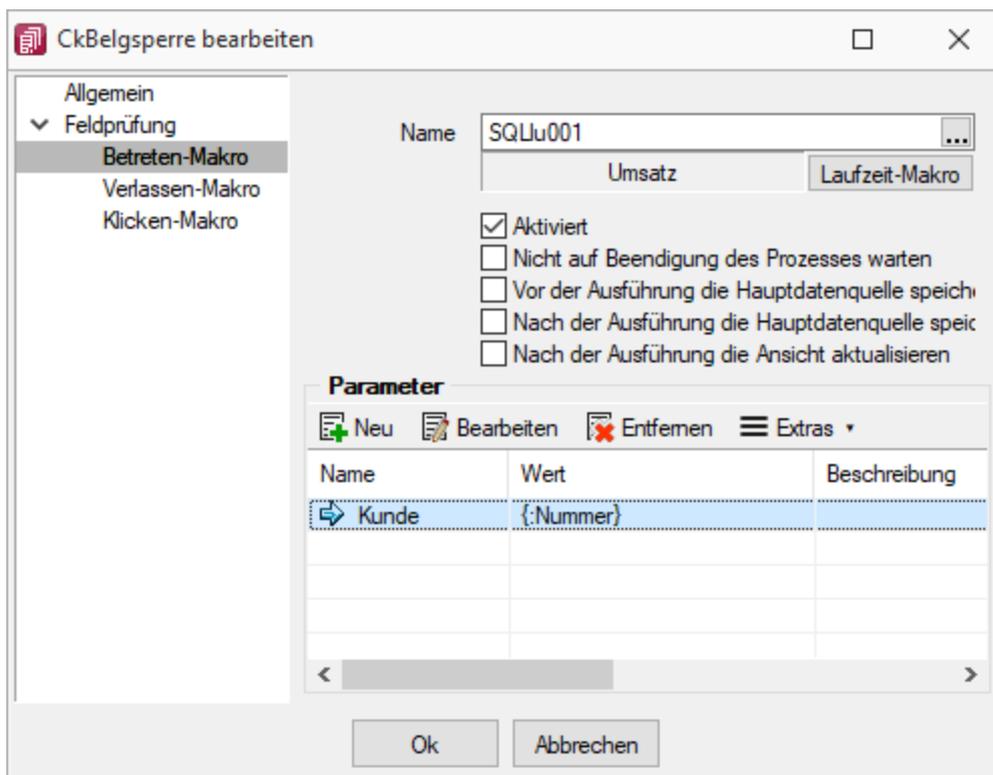


Abbildung 10.11: Betreten-Makro

10.3.4 Bildverweis

Sie können über das Kontextmenü der rechten Maustaste über den Eintrag "Toolbox-Datenquellen" einen Auswahldialog aktivieren, der alle verfügbaren Datenquellen des jeweiligen Dialogs auflistet.

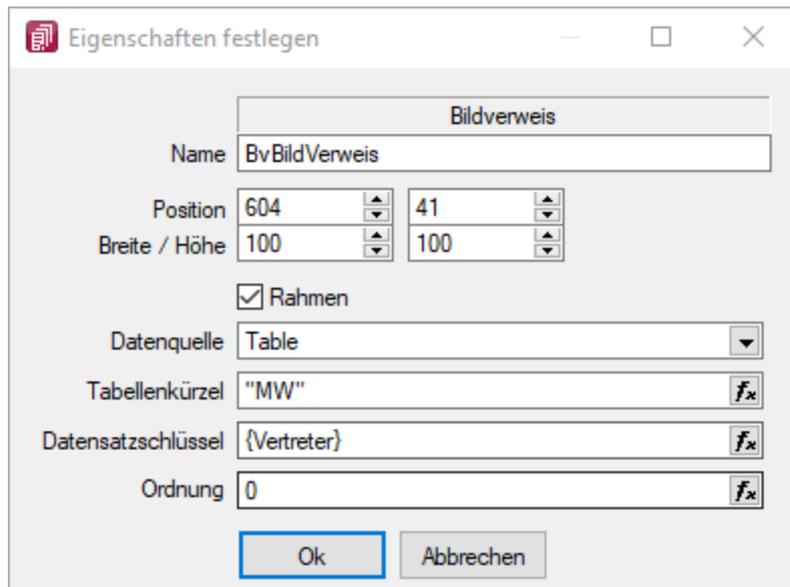


Abbildung 10.12: Bildverweis

Rahmen können optional ein- oder ausgeblendet werden.

Rahmen

Wählen Sie hier die Datenquelle aus, auf deren Felder bei der Berechnung der Formeln in den Eingabefeldern Tabellenkürzel, Datensatzschlüssel und Ordnungszahl zurückgegriffen werden soll.

Datenquelle

Hier ist das Tabellenkürzel der Tabelle als Zeichenkette anzugeben, bspw. für ein Mitarbeiterbild:

Tabellenkürzel

"MW" → Bild aus den Stammdaten (Mitarbeiter)

Hier ist der Datensatzschlüssel als Zeichenkette anzugeben, bspw. für ein Mitarbeiterbild: {Nr} → in den Stammdaten (Mitarbeiter)
{Mitarbeiter} → in den Belegen

Datensatzschlüssel

Die eingestellte Ordnungszahl entscheidet, welches Bild des Stammdatensatzes angezeigt wird (Standard = 0).

Ordnung

Als Tabellenkürzel, Datensatzschlüssel und Ordnungszahl können Datenfelder (mit dem Schalter **fx** auswählbar) oder Konstanten (numerische, logische) und Zeichenkettenkonstanten eingegeben bzw. ausgewählt werden. Prüfen Sie über das Kontextmenü mit der Auswahl "Test" im Anschluss an Ihre Formeldefinition unbedingt die Richtigkeit der Syntax Ihrer Eingabe.

10.3.5 Berechnete Felder

Über die berechneten Maskenfelder lassen sich nicht nur die berechneten Spalten einer Tabelle auf einer Maske darstellen, sondern es können beliebige Informationen über eine Formel berechnet und angezeigt werden. Hierfür muss im Toolboxmodus über die rechte Maustaste in der Maske der Punkt „Berechnetes Feld einfügen...“ gewählt werden.

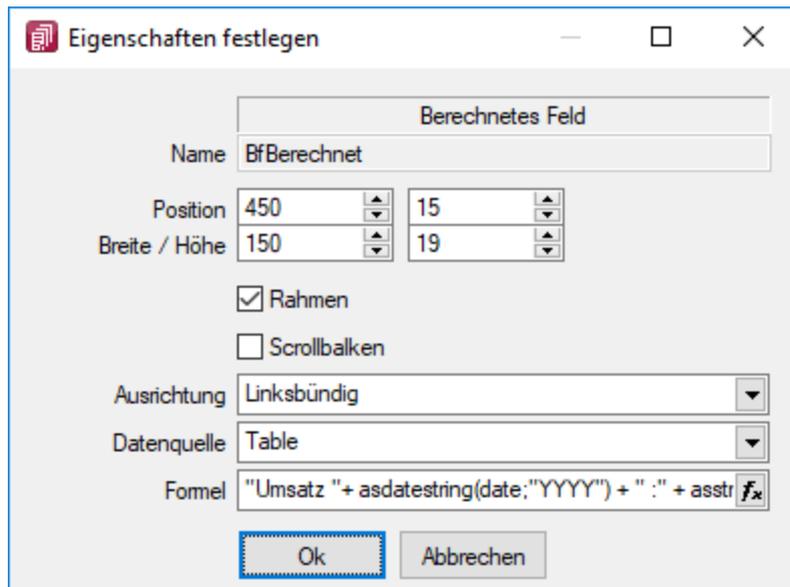


Abbildung 10.13: Berechnetes Feld

Rahmen und Scrollbalken können optional ein- oder ausgeblendet werden.

Rahmen / Scrollbalken

Das Element kann nach links, rechts oder zentriert ausgerichtet werden.

Ausrichtung

Wählen Sie hier die Datenquelle aus, auf deren Felder bei der Berechnung der Formeln in den Eingabefeldern Tabellenkürzel, Datensatzschlüssel und Ordnungszahl zurückgegriffen werden soll.

Datenquelle

Hier kann ein Verweis oder eine Formel hinterlegt werden, das Resultat wird in der Maske als Zeichenkette ausgegeben.

Formel

Um den Umsatz des aktuellen Jahres zum Stammdatensatz des Artikel anzuzeigen kann folgende Formel verwendet werden:
 "Umsatz "+ asdatestring(date;"YYYY") + " : " + asstring(select("isnull(sum(AUmsatzEuro),0) from STATISUM where bk = 'AR' and nummer = '"+{Artikelnummer}+"' and Jahr = " + asdatestring(date;"YYYY")+""");"#,##0.00")

Beispiel

Als Tabellenkürzel, Datensatzschlüssel und Ordnungszahl können Datenfelder (mit dem Schalter **f_x** auswählbar) oder Konstanten (numerische, logische) und Zeichenkettenkonstanten eingegeben bzw. ausgewählt werden. Prüfen Sie über das Kontextmenü mit der Auswahl "Test" im Anschluss an Ihre Formeldefinition unbedingt die Richtigkeit der Syntax Ihrer Eingabe.

10.3.6 Datenquellen

Sie können über das Kontextmenü der rechten Maustaste über den Eintrag "Toolbox-Datenquellen" einen Auswahldialog aktivieren, der alle verfügbaren Datenquellen des jeweiligen Dialogs auflistet.

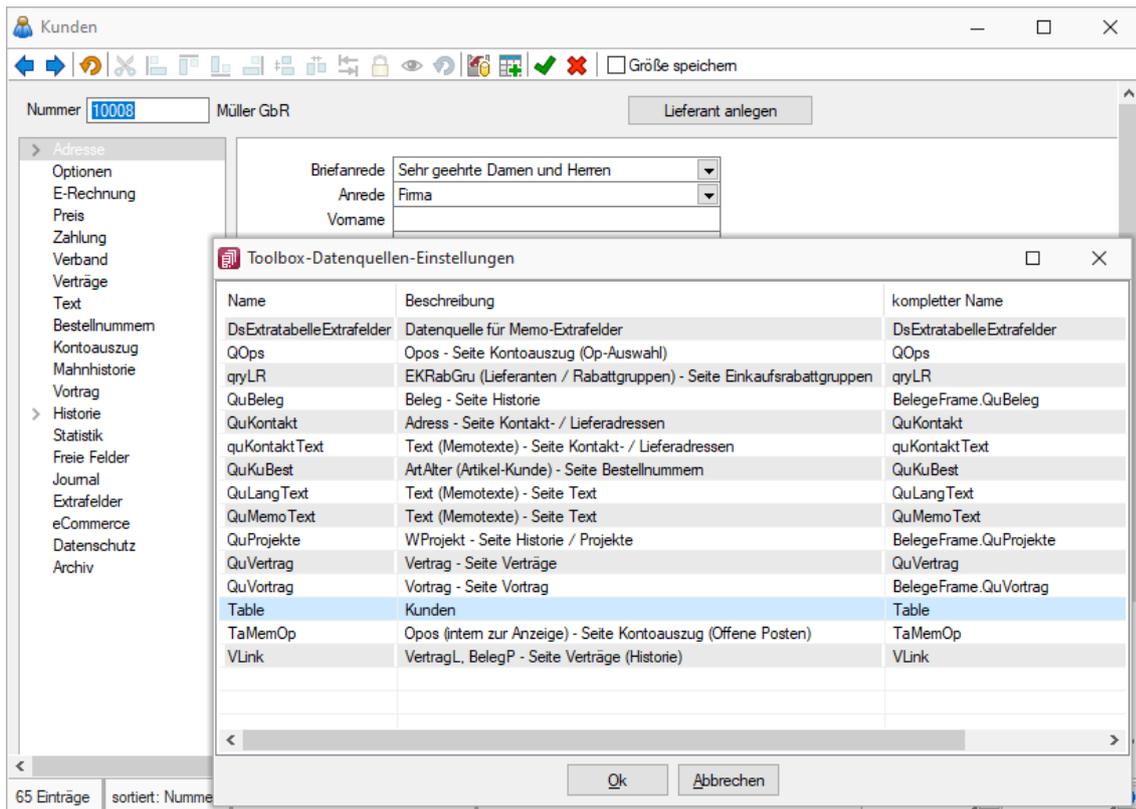


Abbildung 10.14: Datenquellen

Die Hauptdatenquelle heißt hierbei immer "Table" (im obigen Beispiel entspricht das der Tabelle KUNDEN). Die anderen Datenquellen werden durch die Beschreibung näher erläutert.

Im Bearbeitungsdialog der Bedienelemente können Sie Datenquellen zu den verfügbaren Makros zuordnen. Im Makro verwendete Parameter können Sie mit den jeweiligen Tabellenfeldern verknüpfen. Es besteht die Möglichkeit, auf unterschiedliche Ereignisse der Datenquelle mit Makrofunktionalität zu reagieren.

Verwendung

10.3.7 Dialogfunktion erweitern

Sie können über das Kontextmenü der rechten Maustaste über den Eintrag "Dialogfunktion erweitern ..." eine Dialogfunktion(en) auswählen, für die ein Makro bzw. eine Makrofolge vor bzw. nach der Ausführung ausgeführt werden soll.

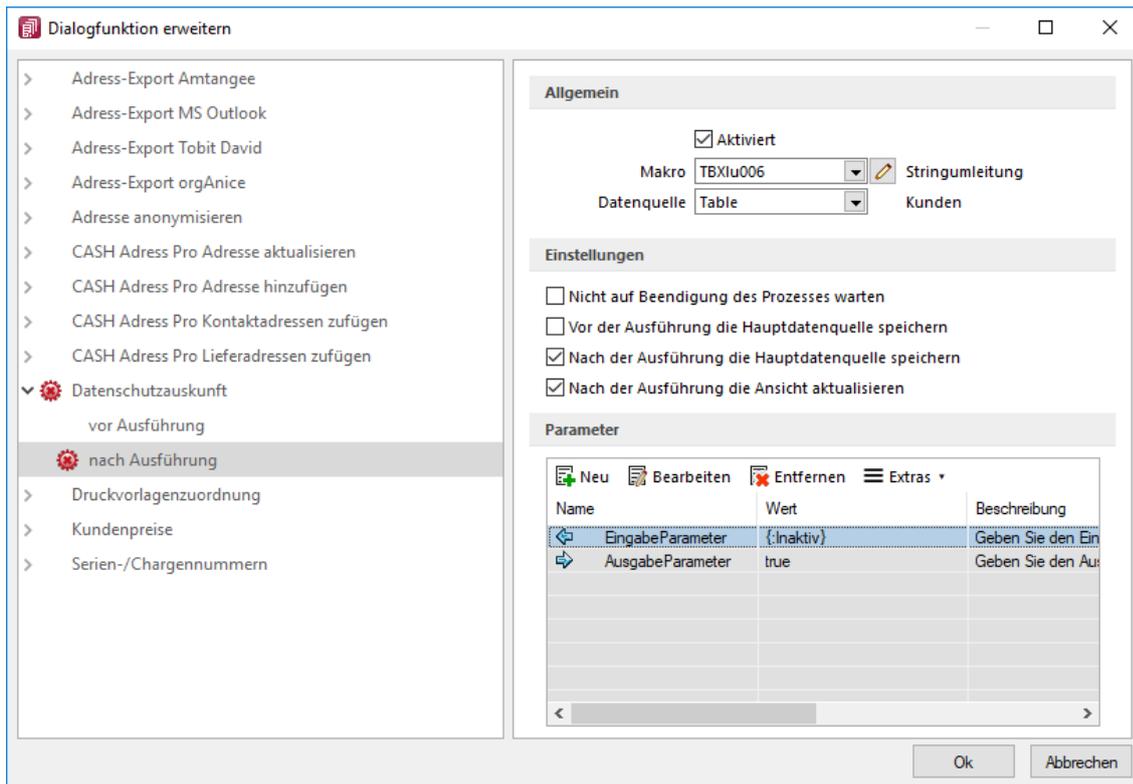


Abbildung 10.15: Dialogfunktion erweitern

Dialogfunktionen mit aktiven Makros sind mit einem Icon  gekennzeichnet.

Erst mit aktiver Option "Aktiviert" wird das Makro beim ausführen der Dialogfunktion gestartet.

Allgemein

Über den Auswahlschalter kann ein bestehendes Makro gewählt und über den jetzt aktiven Schalter  zur Kontrolle oder Bearbeitung geöffnet werden.

Wählen Sie hier die Datenquelle für die Auswahl der Parameter des Makros aus. Datenquellen sind Datenbanktabellen oder Tabellen aus Ergebnismengen.

Sie können optional steuern, ob auf die Beendigung des Prozesses gewartet werden soll, bevor weiter gearbeitet werden kann, die Hauptdatenquelle vor oder nach der Ausführung gespeichert oder die Ansicht aktualisiert werden soll.

Einstellungen

Hier werden die im Makro enthaltenen Parameter definiert und verwaltet.  **Neu** oder  **Bearbeiten** öffnet den Dialog "Makro-Parameter". (siehe Kapitel 9.3.4 *Abfrageparameter bearbeiten* auf Seite 207)

Parameter

10.3.8 Benutzerdefinierte Ergebnismengen

Mithilfe der "Nutzerdefinierten Ergebnismengen" lassen sich toolboxfähige Bearbeitungsdialoge mit Baumstruktur um Informationen in Tabellenform ergänzen. Die angezeigten Informationen für den aktuellen Datensatz werden über eine Formel ermittelt und lassen sich sortieren und filtern.

Bei aktiviertem Toolboxeditor öffnet der Schalter  oder das Kontextmenü "Berechnete Ergebnismengen konfigurieren ..." den Dialog zur Definition benutzerdefinierter Ergebnismengen.

Im Dialog können die berechneten Ergebnismengen für die Anzeige im jeweiligen Dialog konfiguriert werden.  **Neu** oder  **Kopieren** legt eine neue Abfrage an.  **Entfernen** löscht die markierte Ergebnismenge. Über die Pfeiltasten  **Auf**  **Ab** kann die Reihenfolge der Anzeige innerhalb der benutzerdefinierten Ergebnismengen gesteuert werden.

Mit der Bezeichnung wird die benutzerdefinierte Ergebnismenge in der Baumstruktur des Dialogs angezeigt. Voraussetzung ist die aktivierte Option "Aktiv".

Bezeichnung

Wählen Sie hier die Datenquelle, auf die sich der folgende Ausdruck bezieht. Die gewählte Datenquelle definiert die Auswahl der Variablen der Abfrage. Datenquellen sind Datenbanktabellen oder Tabellen aus Ergebnismengen.

Datenquelle

Bei der Abfrage größerer Datenmengen empfiehlt es sich für eine bessere Performance Paging zu aktivieren. Durch die Aktivierung werden die Daten in Blöcken abgerufen, deren Größe sich nach der Einstellung in den Mandanteneinstellungen richtet.

Paging und Id-Feld

Bei der Aktivierung muss zusätzlich ein eindeutiges Id-Feld aus der Datenmenge angegeben werden.

Hier wird eine vollständige select - Abfrage als Zeichenkette erwartet.

Ausdruck

In den Stammdaten "Mitarbeiter" wird eine Liste mit Kunden benötigt, in dem diese als Vertreter hinterlegt sind.

Beispiel

The screenshot shows two windows from a software application. The top window, titled 'Mitarbeiter', displays employee details for 'Mustermann' with ID '8' and 'Personalnummer' '50008'. A sidebar on the left lists various data fields, with 'Kundenliste' selected. The main area shows a table of customer data:

Nummer	Anzeigename	Zusatz
10010	Gartenwelt Elbeland	Rechnungen an 10009
10011	Fuchs GbR	
10012	Elster GmbH	
10013	Verbandsregulierer	für KU 10011 & 100012

The bottom window, titled 'Benutzerdefinierte Ergebnismengen (Mitarbeiter)', is a configuration dialog for a custom query. It shows the following settings:

- Bezeichnung: Kundenliste
- Datenquelle: Table (Mitarbeiter-Tabelle)
- Id-Feld: Kunden_ID
- Ausdruck: `"select * from Kunden where Vertreter = '" + {Nr} + "'"`
- gültige Formel (valid formula)
- Buttons: Syntaxelemente auflisten [F2], Variablen ausw.
- Table with columns: Vorschlag, Beschreibung

The status bar at the bottom indicates '8 Einträge', 'sortiert: Nummer', and 'angelegt 26.12.2014 10:52:03, 50'.

Abbildung 10.16: Kundenliste

10.3.9 Berechnete Spalten

Über die Vorgabewerte besteht die Möglichkeit, für bestimmte Tabellen berechnete Spalten zu hinterlegen. Für Tabellen bei denen die Möglichkeit der berechneten Spalten nicht zur

Verfügung steht, wird der Baumeintrag "Berechnete Spalten" ausgegraut. Berechnete Spalten werden pro Nutzer (Passwortanmeldung) definiert. Dadurch ist sichergestellt, dass ggf. auftretende Geschwindigkeitsprobleme durch aufwändig berechnete Felder keine Nutzer beeinflussen, welche die Information nicht benötigen.

Die berechneten Spalten stehen auch zur Verfügung für:

- Alle Such-, Filter- und Sortierfunktionen
- Office Exporte
- Toolbox-Makro-Parameter der entsprechenden Datenquelle

Die Schaltflächen **Anlegen** und **Bearbeiten** öffnet den Dialog zum Anlegen bzw. Bearbeiten "Berechneter Spalten". Über den Schalter **Kopieren** kann der markierte Datensatz für einen anderen Nutzer kopiert werden. Der Schalter **Entfernen** löscht den markierten Datensatz.

Eine Anpassung der Abfrage kann über die Checkbox "Aktiv" temporär für diesen Nutzer deaktiviert werden. *Tip*

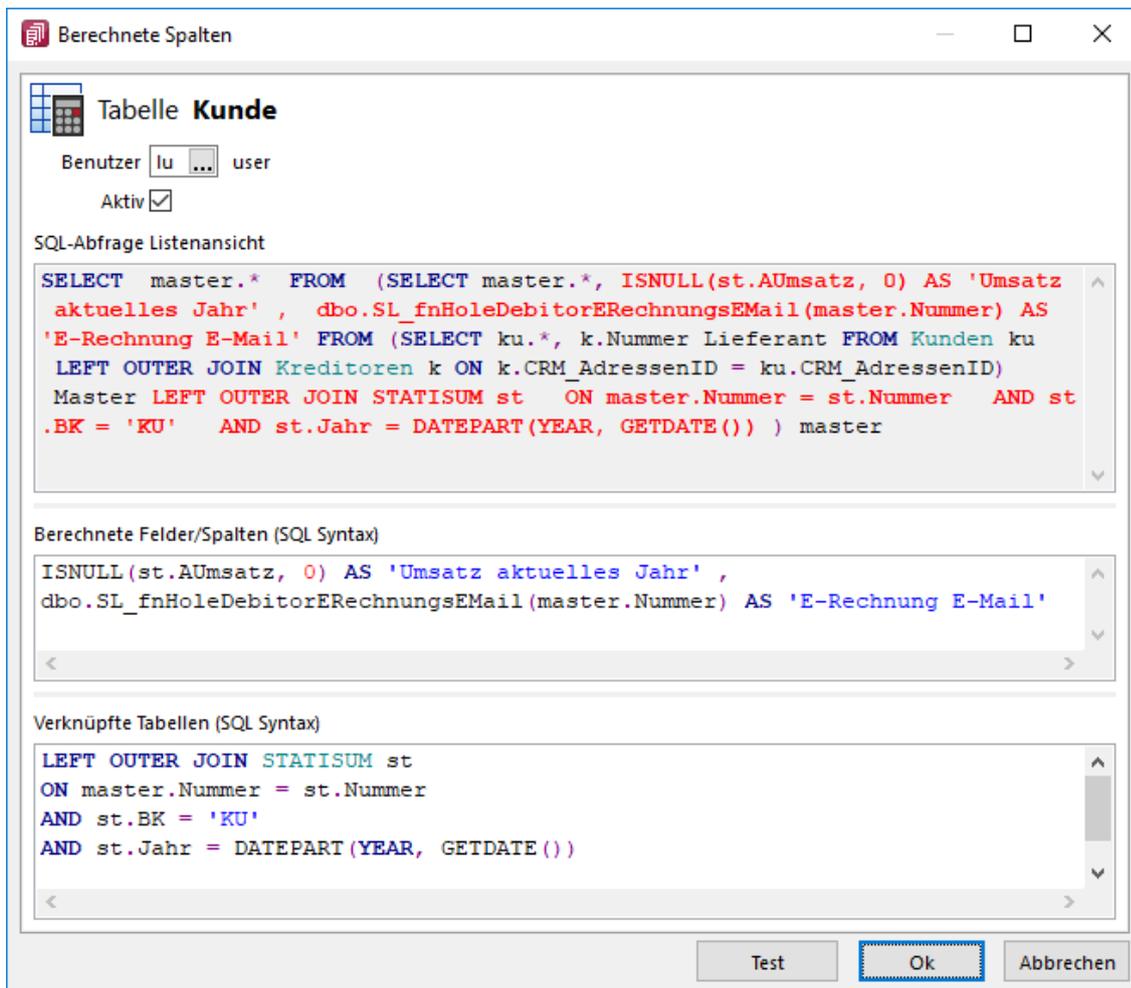


Abbildung 10.17: Berechnete Spalten

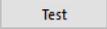
Im oberen Fenster wird die SQL-Abfrage für die Listenansicht angezeigt. Hinzugefügte berechnete Spalten oder Tabellenverknüpfungen aus dem mittleren und unteren Eingabebereich werden zur Abfrage hinzugefügt und rot eingefärbt dargestellt.

Hier können Berechnungen mit allen in der Quelltable verfügbaren Feldern durchgeführt werden z.B. die Darstellung der "E-Rechnung E-Mailadresse" über eine Funktion unter Verwendung der Kundennummer als Parameter.

Berechnete Felder / Spalten

Werden Daten aus einer weiteren Tabelle benötigt, kann optional über ein "JOIN" die Haupttabelle mit einer weiteren verknüpft werden. Es muss sichergestellt werden, dass hierdurch keine doppelten Datensätze angezeigt werden. Anschließend können Spalten der verbundenen Tabelle für die Berechnete Felder/Spalten verwendet werden.

Verknüpfte Tabellen

Der Schalter  führt einen Testlauf durch. Das Ergebnis oder eventuelle Fehler bzw. Hinweise werden anschließend angezeigt.

Es sollen der Kundenumsatz im aktuellen Jahr und die Mailadresse für die E-Rechnung angezeigt werden.

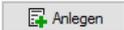
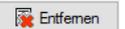
Beispiel

Berechnete Felder Spalten:
 ISNULL (st.AUmsatz, 0) AS 'Umsatz aktuelles Jahr',
 dbo.SL_fnHoleDebitorERrechnungsEMail(master.Nummer) AS 'E-Rechnung E-Mail'

Verknüpfte Tabellen:
 LEFT OUTER JOIN STATISUM st ON master.Nummer = st.Nummer AND st.BK = 'KU' AND st.Jahr = DATEPART(YEAR, GETDATE())

10.3.10 Permanentfilter

Für bestimmte Tabellen kann die Sichtbarkeit von Datensätzen nutzerspezifisch eingeschränkt werden. Die Konfiguration erfolgt über die Vorgabewerte. Bei Tabellen bei denen die Möglichkeit nicht zur Verfügung steht, wird der Baumeintrag "Permanentfilter" ausgegraut.

 und  öffnet den Dialog zum Anlegen bzw. Bearbeiten der "Permanentfilter". Über den Schalter  kann der markierte Datensatz für einen anderen Nutzer kopiert werden. Der Schalter  löscht den markierten Datensatz.

Ein bestehender Datensatz kann über die Checkbox "Aktiv" temporär deaktiviert werden.

Tipp

Sollen mehrere Nutzer die gleichen "Permanentfilter" verwenden, können diese über die Mandanteneinstellungen auf der Seite Verwaltung Masken/Toolboxeditor übertragen werden.

Hinweis

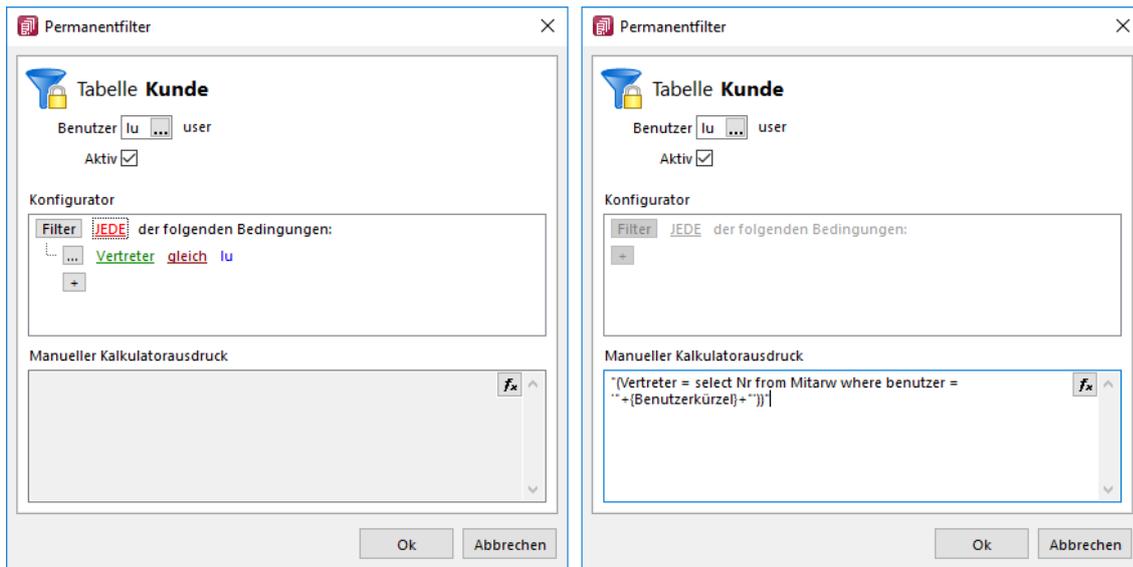


Abbildung 10.18: Permanentfilter

Im folgenden Beispiel kann bspw. verhindert werden, dass der angemeldete Nutzer Kunden sieht bei denen er nicht als Vertreter eingetragen ist

Für komplexere Filter kann der Kalkulatorausdruck bearbeitet werden. Dafür kann in den unteren Bereich geklickt und der bisherige Ausdruck erweitert werden. Im Beispiel wird ermittelt, welchem Mitarbeiter der angemeldete Benutzer zugewiesen wurde. Dadurch kann dieser Permanentfilter flexibel für weitere Nutzer über eine Ableitung verwendet werden.

Hinweis

"(Vertreter = (select Nr from Mitarbw where Benutzer = "" + {Benutzerkürzel} + ""))"

Beispiel

10.3.11 Zeitgesteuerte Toolbox-Makros

Eine zeitgesteuerte Ausführung von Toolbox-Makros erreichen Sie, indem Sie einen Termin um eine Toolboxfunktion ergänzen.

Auf der Seite *"Toolbox"* können Sie ein bereits existierendes Makro anfügen und bearbeiten. Auf der Seite *"Notiz"* gibt es dann die Option *"Toolbox-Makro im Hintergrund ausführen"*. Haben Sie die Option aktiviert, wird die unter *"Toolbox"* hinterlegte Funktion automatisch ausgeführt und der Termin erledigt. Ist die Option deaktiviert, können Sie das Makro manuell beim Aufkommen des Termins starten (siehe Abbildung 10.20 auf Seite 239). Um ein Makro auszuführen, müssen Sie dieses auf der Seite *"Toolbox"* aktiviert haben.

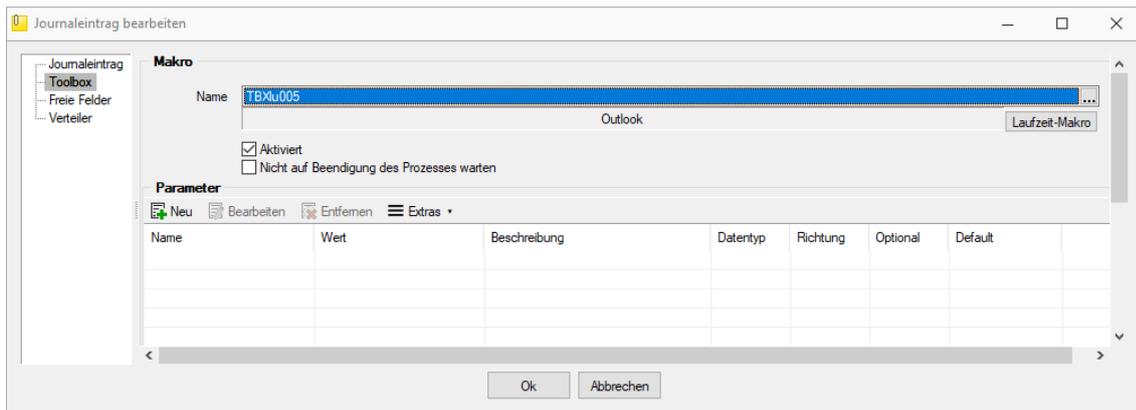


Abbildung 10.19: Termin bearbeiten Toolbox

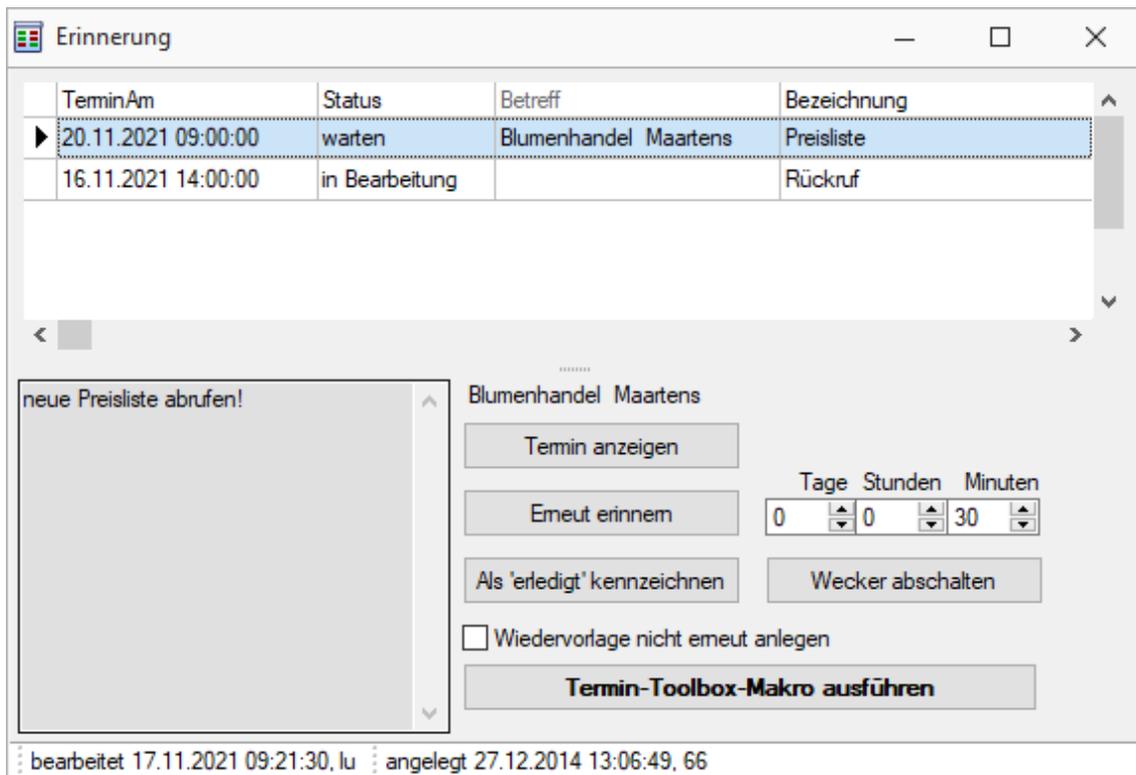


Abbildung 10.20: Terminerinnerung

10.3.12 Benutzerdefinierte Tabellen

Durch die Funktionalität der Toolbox ist es möglich, Fremdtabellen in das SELECTLINE -Programm einzubinden. Sie können allerdings nur Tabellen des Datenbanktyps der SELECTLINE -Applikation verwenden, also Tabellen des jeweiligen SQL-Servers. Diese müssen in der jeweiligen Mandantendatenbank verfügbar sein.

Ist der Toolboxmodus aktiviert, ist in der Menüleiste unter "Eigene Daten" der zusätzliche Eintrag "Extradiologe" verfügbar. Hier können Sie mit dem Dialogmanager neue Tabellen anlegen bzw. vorhandene Fremdtabellen bearbeiten. Extradiologe sind durch ein X als erstes Zeichen des Tabellennamens zu kennzeichnen (bspw. XTABELLE).

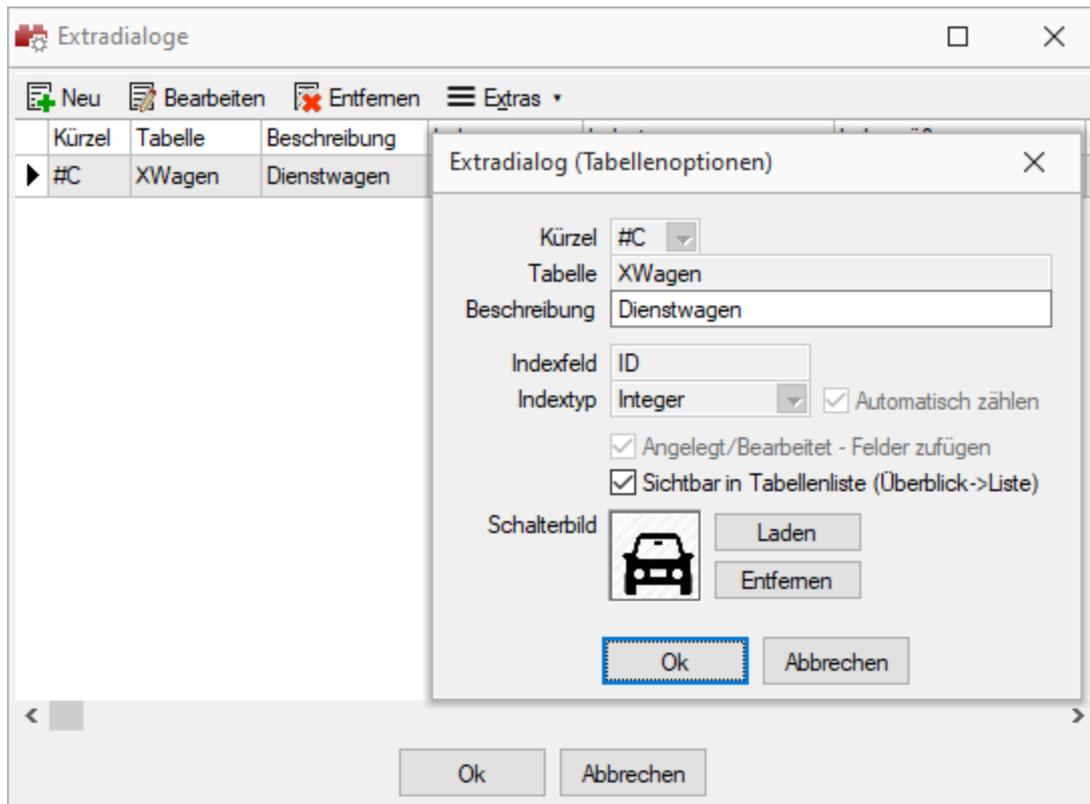


Abbildung 10.21: Extradiolog Tabellenoptionen

Aus einer Tabelle wählen Sie ein Tabellenkürzel, welches zur eindeutigen Identifizierung innerhalb der Anwendung dient.

Tabellenkürzel

Hier werden Ihnen alle mit X beginnenden Tabellen aus dem Vorlagemandanten bzw. bei SQL aus der Mandantendatenbank angeboten. Sie können hier auch einen neuen Tabellennamen vergeben.

Tabelle

Die Beschreibung dient der Wiedererkennung der Tabelle durch den Anwender. Standardmäßig wird hier die Tabellenbezeichnung ohne X vorgeschlagen.

Beschreibung

Dem Primärindex (PRIMARY) der Tabelle wird hier ein Name zugewiesen.

Indexfeld

Sie können zwischen Integer und String als Datentyp für das Indexfeld wählen. Für Integer können Sie optional einstellen, ob das Indexfeld automatisch hochgezählt werden soll. Für den Typ String müssen Sie die Feldlänge bestimmen (maximal 18 Stellen).

Indextyp

Als weitere Optionen können Sie Ihre Tabelle um die "angelegt/bearbeitet" Felder erweitern. Diese werden beim Anlegen und Bearbeiten der Datensätze Ihrer Tabelle vom Programm gefüllt bzw. geändert. Über die Option "Sichtbar in Tabellenliste" haben Sie die Möglichkeit Extratabellen mit in der Tabellenliste aufzuführen. Ist diese Option aktiv, können Sie über "Mandant » Überblick » Liste" auf die Datensätze der Tabelle zugreifen. Diese Einstellung kann für jede Extratabelle im Dialog gesetzt werden.

Laden oder entfernen Sie über die entsprechenden Schalter eine Bilddatei zur Anzeige als Symbol in der Menüleiste. Die Größe des verwendeten Icons beträgt 32*32 Pixel (die der kleinen Schalterbilder 16*16 Pixel). Wird ein größeres/kleineres Bild verwendet, wird skaliert. Das Seitenverhältnis wird dabei beibehalten.

Icon

Nach dem Speichern der erfassten Einstellungen wird die Tabelle mit Hilfe einer Mandantenreorganisation erzeugt. Es wird für die neue Tabelle auf der Menüleiste "Eigene Daten » Extradialoge" ein neues Symbol angelegt. Hierüber kann die Fremdtabelle zur Bearbeitung aufgerufen werden. Weitere Felder für die neue Tabelle legen Sie über "Mandant » Einstellungen » VorgabewerteVorgabewerte" an (siehe Kapitel 11.2 *Extrafelder* auf Seite 267). Fremdtabellen sind hier rot gekennzeichnet.

Hinweis

Detailtabellen

Extradialoge können anderen Stammdatensätzen als Details zugeordnet werden (nur Wawi). Das Anlegen und Bearbeiten der Datensätze des Extradialogs kann dann auch direkt im Stammdatendialog erfolgen.

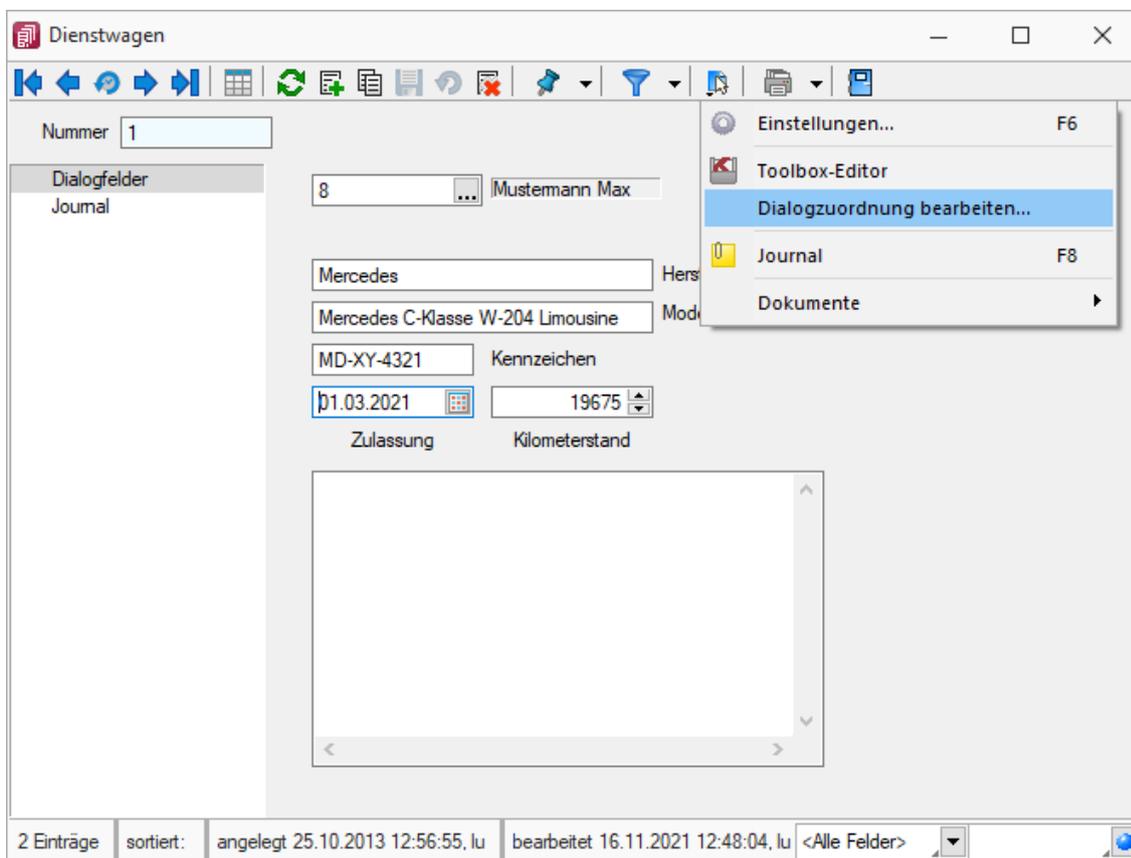


Abbildung 10.22: Dialogzuordnung

Eine Dialogzuordnung ist auch zu mehreren anderen Tabellen möglich. Die Zuordnung erfolgt direkt aus dem Extradialog über Funktionsmenü [F12] "Dialogzuordnung bearbeiten" (siehe Abbildung 10.22 auf Seite 241).

Dialogzuordnung

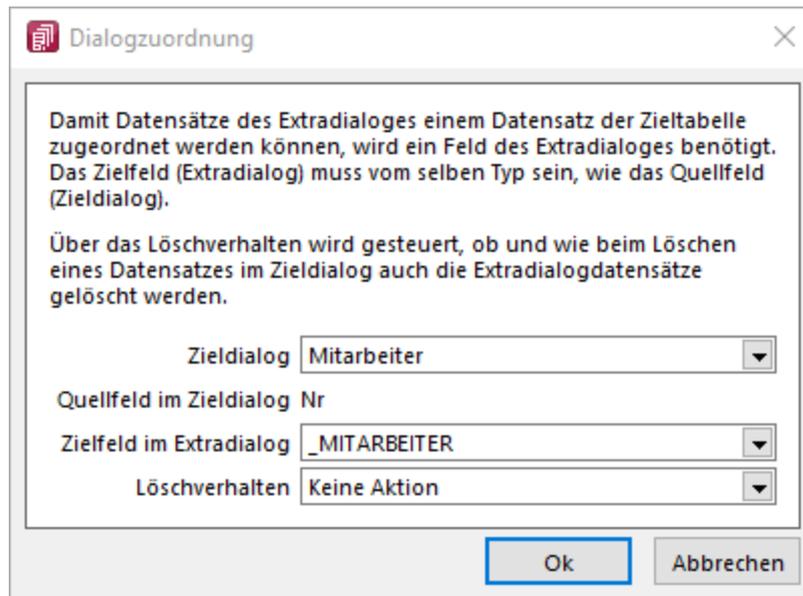


Abbildung 10.23: Dialogzuordnung bearbeiten

Für die Zuordnung eines oder mehrerer Datensätze des Extradialogs zu einem Datensatz des Stammdialogs ist es notwendig, ein Feld festzulegen, was den Datensatz für die Zuordnung eindeutig identifiziert. Für den Dialog, der die Informationen des Extradialogs als Detailtabelle anzeigen soll, ist dies der Hauptschlüssel. Das ausgewählte Zielfeld muss vom gleichen Typ und der gleichen Länge sein, wie der Schlüssel.

In der hier ausgewählten Tabelle werden die verknüpften Datensätze des Extradialogs als Detailtabelle angezeigt. *Zieldialog*

Dem Quellfeld (Primärschlüssel) des Zieldialogs wird für die Verknüpfung der Datensätze ein Zielfeld (Extrafeld) mit gleichem Datentyp und mindestens gleicher Länge zugewiesen. *Feldzuordnung*

Über das Löschverhalten wird gesteuert, ob und wie nach dem Löschen eines Datensatzes im Zieldialog die Extradialogdatensätze behandelt werden. *Löschverhalten*

- Keine Aktion → die verknüpften Datensätze des Extradialogs bleiben unverändert
- Zuordnung entfernen → das Zielfeld in den verknüpften Datensätzen wird geleert
- Automatisch löschen → die verknüpften Datensätze im Extradialog werden gelöscht (Datensätze werden nur gelöscht, wenn keine andere Dialogzuordnung besteht, anderenfalls wird nur das Zielfeld geleert)

Für die Zuordnung des Zielfeldes stehen nur Felder, welche den Kriterien entsprechen, zur Auswahl. *Hinweis*

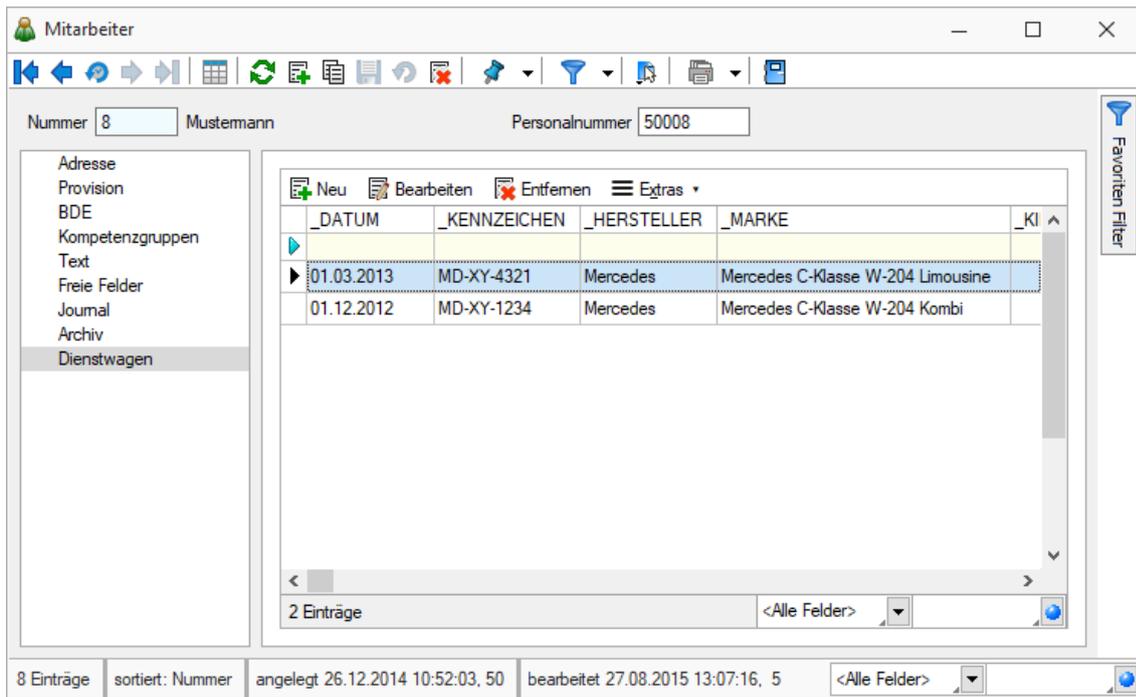


Abbildung 10.24: Detailtabelle

Die Aktionen **Neu** und **Bearbeiten** öffnen jeweils die Maske vom Extradialog in der Bearbeitungsansicht. Durch das Anlegen eines neuen Datensatzes aus der Tabellenansicht wird der Tabellenschlüssel aus der Quelltable automatisch in das Zielfeld des Extradialogs übernommen. Das Zielfeld kann nachträglich geändert werden, um die Zuordnung anzupassen.

Soll diese Anpassung verhindert werden, kann das Feld mit dem Toolboxeditor "deaktiviert" werden. *Tip*

Der Schalter **Entfernen** löscht den markierten Datensatz aus dem Extradialog.

Bei Änderungen direkt im Extradialog und bei Importen muss die Tabellenansicht manuell aktualisiert werden.

Für den Druck steht nach der Zuordnung ein zusätzlicher Block zur Verfügung. Er kann in die Formulare des Stammdialogs eingebunden werden. *Drucken*

10.3.13 Erweiterung der Makrofunktionalität

Über Toolbox-Makros können sowohl externe Programmfunktionen mit den SELECTLINE -Produkten verbunden als auch interne Programmfunktionen aufgerufen werden. Alle externen Programmfunktionen können mit Parametern versehen und die Datenrichtung (Output, Input, Bidirektional) definiert und genutzt werden. Grundsätzlich ist zu beachten, dass alle internen Programmfunktionen parametrisierbar sind.

Die möglichen Parameter der Programmfunktionen können über das Kontextmenü "Definierte Parameter einfügen" (alle Parameter/Pflichtparameter/optionale Parameter) angelegt werden.

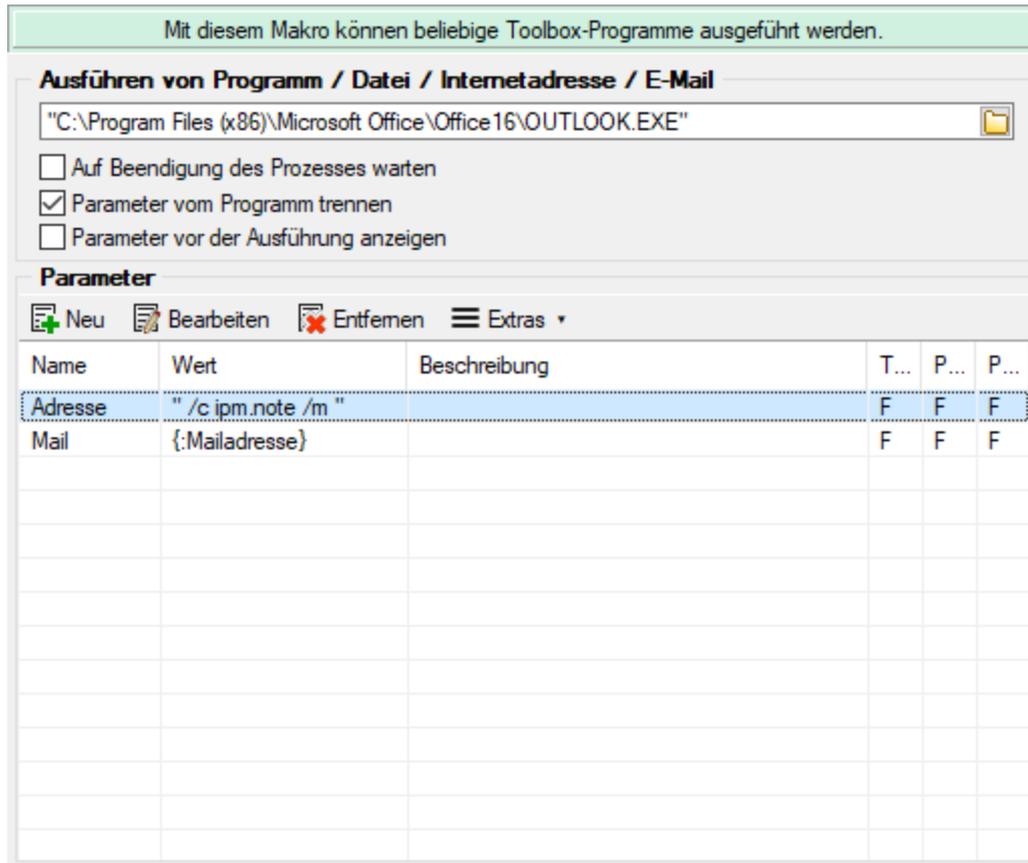


Abbildung 10.25: Toolbox Makro-Assistent

Folgende Schnittstellentypen stehen zur Verfügung:

Schnittstellentyp

- **Programmausführung**
Durch diese Kopplungsart können externe Programme ausgeführt werden. Das externe Programm muss sich im Ausführungspfad befinden oder mit dem kompletten Programmnamen (inklusive Pfadangaben) angegeben werden. In der Tabelle der Parameter sind beim Ausführen von Programmen die Kommandozeilenparameter für den Start des Programms zu definieren. Parametername und Parameterwert werden mit dem doppelten Hochkommazeichen umschlossen, d.h., ein doppeltes Hochkomma wird doppelt in die Parameternamen und Parameterwerte geschrieben.
- **DLL-Aufruf**
Durch diese Kopplungsart können Dynamic-Link-Librarys (DLL) ausgeführt werden. Die DLL muss sich im Ausführungspfad befinden oder mit dem kompletten Pfad angegeben werden.
- **COM-Aufruf**
Durch diese Kopplungsart können COM-Objekte ausgeführt werden. Voraussetzung ist jedoch, dass das zu nutzende COM-Objekt von IDispatch abgeleitet ist.
- **Programmfunktion**
Mit dieser Funktion können Sie verschiedene interne Programmfunktionen ausführen.

Interne Programmfunktionen

Durch die Kopplung zum Schnittstellentyp "Programmfunktion" wird die gewählte interne Programmfunktion ausgeführt. Derzeit sind die nachfolgend aufgeführten Funktionen verfügbar:

- Artikel: EK- und VK-Aktualisierung aus Einkaufskonditionen
 Mit der Toolboxfunktion "EK- und VK-Aktualisierung aus Einkaufskonditionen" werden für alle Einkaufskonditionen eines Lieferanten die Preiskalkulation der Artikel bzw. die Korrektur des mittleren EKs durchgeführt (entspricht der Programmfunktion in den Lieferantenstammdaten):
 1. Parameter: [LieferantenNummer] = Geben Sie eine Lieferantenummer ein.
 2. Parameter: [fehlerAnzeige] = optionaler Parameter, um bei Fehlern Fehlerprotokoll zu öffnen (Standard = true).
EK- und VK-Aktualisierung aus Einkaufskonditionen
- Artikel: EK-Ermittlungslauf
 Dieser Typ entspricht der Programmfunktion in den Artikelstammdaten im Bereich "Einkauf". Es sind 5 Parameter für die EK-Ermittlung verfügbar: Der erste ist der Belegtyp. Man kann hier einen Eingangsbeleg mit der Lageraktion "Zugang" wählen, z.B. "S" (Wareneingang) oder "E" (Eingangsrechnung). Der zweite ist vom Typ Datum, es können dafür feste Datumswerte und Formeln z.B. "date - 30" hinterlegt werden. Die letzten drei Parameter sind logisch, und legen fest, ob manuelle Lagerungen, Inventuren und Einlagerungen aus Werkaufträgen berücksichtigt werden sollen.
 1. Parameter: [Belegtyp] = [E]
 2. Parameter: [Datum] = [16.04.2013]
 3. Parameter: [MitManuell] = [true]
 4. Parameter: [MitInventur] = [false]
 5. Parameter: [MitWerkverkauf] = [false]
 Es ist wichtig, dass die Reihenfolge der Parameter eingehalten wird.
EK-Ermittlungslauf
- Artikel: Ermittlungslauf Produktionsstücklisten-Kalkulationspreise
 Diese Funktionalität ermittelt den Kalkulationspreis aller Produktionsstücklisten der Artikelstammdaten, bei denen die Bestimmung des Kalkulationspreises auf "Ermittlungslauf" eingestellt ist, neu. Sie entspricht der gleichnamigen Funktion im Artikelstammdaten-Dialog.
Ermittlungslauf Kalkulationspreise
- Artikel: Inaktiv setzen
 Mit dieser programminternen Toolboxfunktion kann ein Artikel inaktiv gesetzt werden. Folgende Parameter können verwendet werden:
 1. Parameter: [artikelNummer] = Geben Sie den Schlüssel ein (Artikelnummer)
 2. Parameter: [stuecklisten] = optionaler Parameter, um den Artikel aus Stücklisten zu entfernen (Standard = true)
 3. Parameter: [alternativen] = optionaler Parameter, um den Artikel als Alternativartikel zu entfernen (Standard = true)
 4. Parameter: [zubehoer] = optionaler Parameter, um den Artikel als Zubehör zu entfernen (Standard = true)
 5. Parameter: [zuschlag] = optionaler Parameter, um den Artikel als Zuschlag zu entfernen (Standard = true)
 6. Parameter: [referenzen] = optionaler Parameter, um die Referenzen des Artikel zu löschen (Standard = true)
 7. Parameter: [immer] = optionaler Parameter, der Artikel wird inaktiv gesetzt, obwohl es Warnungen und Hinweise gibt (Standard = true)
 8. Parameter: [fehlerAnzeige] = optionaler Parameter, um bei Fehlern Fehlerprotokoll zu
Artikel inaktiv setzen

öffnen (Standard = true)

Diese Toolboxfunktion setzt bei Variantenartikel die Varianten NICHT automatisch mit inaktiv!

- Artikel: Listenpreise anpassen

Mit der Toolboxfunktion "Listenpreise anpassen" können die Listenpreise von Artikeln geändert werden, bei denen dieser nicht kalkuliert ist.

1. Parameter: [formel] = Korrekturformel mit der Variablen {Preis} für den bisherigen Listenpreis z.B. " $\text{rn2}(\{\text{Preis}\} * 1.05)$ "
2. Parameter: [filterBedingung] = optionaler Parameter, zur Einschränkung der Artikel per SQL-Ausdruck z.B. "FreiesKennzeichen4 = 1" (Standard = keine Einschränkung)
3. Parameter: [fehlerAnzeige] = optionaler Parameter, um bei Fehlern Fehlerprotokoll zu öffnen (Standard = true).

- Artikel: Preisgruppenpreise anlegen

Mit dieser programminternen Toolboxfunktion können neue Preisgruppenpreise auf Basis des aktuellen Preisgruppenpreises angelegt werden. Folgende Parameter können verwendet werden:

1. Parameter: [preisGruppe] = Geben Sie die Preisgruppe an (Wert zwischen "1" und "49")
2. Parameter: [formel] = Korrekturformel mit der Variablen {Preis} für den aktuellen Preisgruppenpreis z.B. " $\text{rn2}(\{\text{Preis}\} * 1.05)$ "
3. Parameter: [filterBedingung] = optionaler Parameter, zur Einschränkung der Artikel per SQL-Ausdruck z.B. "FreiesKennzeichen4 = 1" (Standard = keine Einschränkung)
4. Parameter: [preisDatum] = optionaler Parameter, zur Eingabe eines Datums (Standard = Tagesdatum)
5. Parameter: [waehrung] = optionaler Parameter, zur Eingabe einer Währung (Standard = Mandantenwährung z.B. EUR)
6. Parameter: [fehlerAnzeige] = optionaler Parameter, um die Referenzen des Artikel zu löschen (Standard = true)

- Artikel: Übernahme vorerfasster Einkaufspreise

Diese Toolboxfunktion aktualisiert die Artikeleinkaufspreise auf Basis der Gültigkeit der vorerfassten Einkaufspreise. Folgende optionale Parameter können verwendet werden:

1. Parameter: [filterBedingung] = optionaler Parameter, zur Einschränkung der Artikel per SQL-Ausdruck z.B. "FreiesKennzeichen4 = 1" (Standard = keine Einschränkung)
2. Parameter: [fehlerAnzeige] = optionaler Parameter, um die Referenzen des Artikel zu löschen (Standard = true)

- Artikelinformation

Mit dieser internen Toolboxfunktion kann die Maske der Belegfunktion "Artikelinformation" aufgerufen werden. Folgende Parameter werden erwartet:

1. Parameter: [artikelNummer] = Geben Sie eine Artikelnummer ein.
2. Parameter: [kundenNummer] = Geben Sie eine Kundennummer ein.

- Beleg: Bedarfsdisponierte Artikel in Belegen terminieren

Die Arbeitsweise ist wie die Belegfunktion "Bedarfsdisponierte Artikel terminieren / von Beleg - bis Beleg". Die Verwendung folgender Parameter ist möglich:

1. Parameter: [belegTyp] = Geben Sie den Belegtyp ein (z.B. F).
2. Parameter: [belegNummerVon] = Geben Sie die alphabetisch kleinste Belegnummer ein.
3. Parameter: [belegNummerBis] = Geben Sie die alphabetisch größte Belegnummer ein.
4. Parameter: [fehlerAnzeige] = optionaler Parameter, um bei Fehlern ein Fehlerprotokoll zu öffnen (Standard = true).

Es kommt eine Fehlermeldung, wenn der Belegstatus ist auf erledigt gesetzt ist.

- **Beleg: Bedarfsdisponierte Artikel terminieren**
Es wird der Termin für Positionen bedarfsdisponierter Artikel in nicht lagernden Belegen angepasst. Die Verwendung folgender Parameter ist möglich:
 1. Parameter: [belegTyp] = Geben Sie den Belegtyp ein (z.B. F).
 2. Parameter: [belegNummer] = Geben Sie die Belegnummer ein.
 3. Parameter: [positionsKennung] = optionaler Parameter, um nur eine Position neu zu terminieren.
 4. Parameter: [fehlerAnzeige] = optionaler Parameter, um bei Fehlern ein Fehlerprotokoll zu öffnen (Standard = true).
 Es kommt eine Fehlermeldung, wenn es kein bedarfsdisponierter Artikel ist, bzw. die Position nicht gefunden wurde.
- **Beleg: CSV-Import**
Der Belegimport im CSV-Format kann mit dieser Toolbox-Programmfunktion gestartet werden. Als Parameter muss das Quellverzeichnis angegeben werden. Folgende Parameter können verwendet werden:
 1. Parameter: [verzeichnis] = Pfad zum Ordner, welcher die beiden CSV-Dateien enthält.
 2. Parameter: [neueBelegnummer] = optionaler Parameter, ob immer eine neue Belegnummer vergeben werden soll (Standard = true).
 3. Parameter: [abschlussMeldung] = optionaler Parameter, ob eine Abschlussmeldung angezeigt werden soll (Standard = true).
 4. Parameter: [abschlussMeldung] = optionaler Parameter, ob eine Abschlussmeldung angezeigt werden soll (Standard = true).
- **Beleg: Drucken**
Mit dieser programminternen Toolboxfunktion kann ein Beleg mit einer Druckvorlage gedruckt werden. Folgende Parameter können verwendet werden:
 1. Parameter: [belegTyp] = Geben Sie den Belegtyp ein (z.B. F).
 2. Parameter: [belegNummer] = Geben Sie die Belegnummer ein.
 3. Parameter: [vorlage] = Geben Sie hier den Namen oder die Bezeichnung der Druckvorlage an.
 4. Parameter: [vorlageTyp] = Geben Sie hier den Vorlagetyp an (0 wenn für den 3. Parameter [vorlage] der Dateiname oder eine 1 wenn die Bezeichnung der Druckvorlage angegeben wurde).
 5. Parameter: [druckzielauswahlAnzeige] = Optionaler Parameter, um den Auswahldialog Druckvorlagen / Ausgabeziel anzuzeigen (1) bzw. zu unterdrücken (0). Standard ist 0.
 6. Parameter: [druckereinrichtungAnzeige] = Optionaler Parameter, um den Auswahldialog Druckbereich / Druckereinrichtung anzeigen (1) bzw. zu unterdrücken (0). Standard ist 0.
 7. Parameter: [druckvorlageneinstellung] = Optionaler Parameter, um das Druckziel der Druckvorlage zu übersteuern. Standard ist -1.
Ist in der Druckvorlage der Standarddrucker angegeben, so wird das Ausgabeziel aus den Mandanteneinstellungen bestimmt (gleiches Verhalten wie innerhalb der Wawi). Druckziele können bspw. 0 = Drucker, 1 = Bildschirm, 2 = Datei, 3 = Zwischenablage, 4 = Email oder 5 = Archiv (wenn vorhanden) sein.
 8. Parameter: [AnzahlExemplare] = Optionaler Parameter, um die Anzahl der Exemplare für den Drucker festzulegen. Standard ist -1, damit wird der Parameter aus der Druckvorlage für die Anzahl der Exemplare verwendet.
 Mit dieser Funktion können keine Werkaufträge und keine Umlagerungsbelege gedruckt werden!
- **Beleg: Fibu-Export**
Mit der Toolbox-Programmfunktion lassen sich gedruckte Umsatzbelege in die

SelectLine Finanzbuchhaltung exportieren.

1. Parameter: [belegTyp] = Geben Sie den Belegtyp ein (z.B. R).
2. Parameter: [belegNummer] = Geben Sie die Belegnummer ein.

- Beleg: Import Vectron Commander 6 (Umsätze)

Mit dieser internen Toolboxfunktion können Umsätze vom Vectron Commander 6 importiert werden. Folgende Parameter werden erwartet:

1. Parameter: [Dateiname] = Vollständiger Dateiname der Importdatei.
2. Parameter: [Kasse] = Kassenummer oder "" für alle Kassen der Importdatei.
3. Parameter: [ZeileEntfernen] = Daten aus der Importdatei entfernen
4. Parameter: [NachKasseGruppiert] = optionaler Parameter, um nach Kassen gruppiert zu speichern (Standard = false)
5. Parameter: [KassenNrAlsKunde] = optionaler Parameter, um die Kassenummer als Kunde in die Position einzutragen (Standard = false)
6. Parameter: [ArtikelAuslagern] = optionaler Parameter, für das Kennzeichen Artikel auslagern (Standard = false)
7. Parameter: [Lager] = optionaler Parameter, für die Angabe einer Lagernummer

- Beleg: Manuell Erledigen

Mit der Toolbox-Programmfunktion "Manuelles Erledigen eines Beleges" lassen sich offene Aus- und Eingangsbelege sowie Werkaufträge manuell erledigen.

1. Parameter: [belegTyp] = Geben Sie den Belegtyp ein (z.B. F).
2. Parameter: [belegNummer] = Geben Sie die Belegnummer ein.

- Beleg: Manuell erledigten Beleg öffnen

Mit dieser Toolbox-Programmfunktion lassen sich manuell erledigte Aus- und Eingangsbelege wieder öffnen. Werkauftrag, Kassenbeleg und Packzettel werden nicht unterstützt.

1. Parameter: [belegTyp] = Geben Sie den Belegtyp ein (z.B. F).
2. Parameter: [belegNummer] = Geben Sie die Belegnummer ein.

- Beleg: Preisaktualisierung

Mit dieser internen Toolboxfunktion erfolgt eine Neuberechnung des Belegpreises aus vorhandenen Positionen. Wird der Parameter [ausEinzelpreis] auf true gesetzt, berechnet die Toolboxfunktion auch die Gesamtpreise der Belegpositionen neu, ausgehend vom Einzelpreis und den beiden Rabatten. Folgende Parameter werden erwartet:

1. Parameter: [belegTyp] = Geben Sie den Belegtyp ein (z.B. F).
2. Parameter: [belegNummerVon] = alphabetisch kleinste Belegnummer
3. Parameter: [belegNummerBis] = alphabetisch größte Belegnummer
4. Parameter: [gedruckt] = optionaler Parameter, um gedruckte Belege auch zu aktualisieren (Standard = false)
5. Parameter: [ausEinzelpreis] = optionaler Parameter, Gesamtpreise der Belegpositionen neu aus Einzelpreisen und Rabatten berechnen (Standard = false)
6. Parameter: [filterFeldName] = optionaler Parameter, wird dieser Parameter mit dem Feldnamen eines logischen Feldes gefüllt, werden nur Belege aktualisiert, bei denen dieses Feld gesetzt ist
7. Parameter: [fehlerAnzeige] = optionaler Parameter, um bei Fehlern Fehlerprotokoll zu öffnen (Standard = true)

- Beleg: Preisneuberechnung

Für die Toolbox steht eine interne Programmfunktion "Preisneuberechnung" zur Verfügung, die dasselbe leistet, wie die Belegfunktion "Preise neu bestimmen / von Beleg bis Beleg". Die interne Programmfunktion "Belegpreisaktualisierung" berechnet die Belegpreise aus den vorhandenen Positionen (d.h. ohne Aktualisierung der Positionspreise

Preisaktualisierung

Preisneuberechnung

aus den Stammdaten) neu.

1. Parameter: [belegTyp] = Geben Sie den Belegtyp ein (z.B. F).
2. Parameter: [belegNummerVon] = alphabetisch kleinste Belegnummer
3. Parameter: [belegNummerBis] = alphabetisch größte Belegnummer
4. Parameter: [hauptArtikel] = optionaler Parameter, Handelsstücklisten erhalten den Preis des Hauptartikels (Standard = true)
5. Parameter: [rabatt100aktualisieren] = optionaler Parameter, um Positionen mit 100% Rabatt von der Aktualisierung auszuschließen (Standard = true)
6. Parameter: [steuer] = optionaler Parameter, um den Steuerschlüssel zu aktualisieren (Standard = true)
7. Parameter: [fibukonto] = optionaler Parameter, um das Fibukonto zu aktualisieren (Standard = true)
8. Parameter: [gedruckt] = optionaler Parameter, um gedruckte Beleg auch zu aktualisieren (Standard = false)
9. Parameter: [fehlerAnzeige] = optionaler Parameter, um bei Fehlern Fehlerprotokoll zu öffnen (Standard = true)

- Beleg: Sammelpreis und -rabatt prüfen

Diese programminterne Toolboxfunktion hat die gleiche Funktion wie der gleichnamige Menüpunkt aus dem Funktionsmenü der Belege.

1. Parameter: [belegTyp] = Geben Sie den Belegtyp ein (z.B. F).
2. Parameter: [belegNummer] = Geben Sie die Belegnummer ein.
3. Parameter: [feldName] = Name eines Feldes aus der Artikeltable.
4. Parameter: [erfolgsMeldung] = optionaler Parameter, ob nach Ausführung der Funktion eine Meldung erfolgen soll.

Der Parameter für den Feldnamen bestimmt, wann Positionen zur Preisbestimmung mengenmäßig zusammengefasst werden dürfen. Bleibt dieser Parameter leer, erfolgt die Zusammenfassung nach Preisverweisen.

Die Toolboxfunktion aktualisiert nach Abschluss nicht die Belegsummen!

- Beleg: Status ändern auf "Bearbeitung abgeschlossen"

Mit dieser Toolbox-Programmfunktion kann der Belegbearbeitungsstatus von "In Bearbeitung" auf "Bearbeitung abgeschlossen" geändert werden.

(im Vorkassebeleg Belegtyp U immer, ansonsten je Belegtyp nach Aktivierung in den Belegdefinitionen)

1. Parameter: [belegTyp] = Geben Sie den Belegtyp ein (z.B. F).
2. Parameter: [belegNummer] = Geben Sie die Belegnummer ein.

- Beleg: Status ändern auf "In Bearbeitung"

Mit dieser Toolbox-Programmfunktion kann der Belegbearbeitungsstatus von "Bearbeitung abgeschlossen" auf "In Bearbeitung" geändert werden.

(im Vorkassebeleg Belegtyp U immer, ansonsten je Belegtyp nach Aktivierung in der Belegdefinition)

1. Parameter: [belegTyp] = Geben Sie den Belegtyp ein (z.B. F).
2. Parameter: [belegNummer] = Geben Sie die Belegnummer ein.

- Bild anzeigen

Mit dieser internen Toolboxfunktion kann die Maske "Bilder" zu einem Datensatz aufgerufen werden. Folgende Parameter werden erwartet:

1. Parameter: [BK] = Geben Sie den BlobKey (z.B. AR) ein.
2. Parameter: [ID] = Geben Sie den Schlüssel ein (z.B. Artikelnummer)

*Sammelpreis
und -rabatt prüfen*

Bild anzeigen

- **Bild hinzufügen**
Mit dieser internen Toolboxfunktion kann ein Bild der Bildtabelle hinzugefügt werden. Folgende Parameter werden erwartet:
 1. Parameter: [BK] = Geben Sie den BlobKey (z.B. AR) ein.
 2. Parameter: [ID] = Geben Sie den Schlüssel ein (z.B. Artikelnummer)
 3. Parameter: [Filename] = Dateiname des hinzuzufügenden Bildes*Bild hinzufügen*
- **Bildertest**
Diese Funktion testet die Datenintegrität der Bilder in der Bildtabelle. Folgende Parameter können modifiziert werden:
 1. Parameter: [BK] = der zu filternde Blobkey (z.B. AR%). Dabei entspricht "%" der Syntax vom SQL-Like-Operator.
 2. Parameter: [AutoStart] = automatischer Start der Überprüfung (0/1).
 3. Parameter: [AutoClose] = automatisches Ende der Überprüfung (0/1)*Bildertest*
- **Datensicherung: Mandantendaten**
Mit dieser Funktion können die Mandantendaten, auch nicht aktiver Mandanten, gesichert werden. Verwendet wird die Programmfunktion "*Applikationsmenü » Wartung » Datensicherung » Mandantendaten sichern*". Der Dateiname wird vorgegeben (Mandantenummer + "_" + aktuelle Datum (JJJJMMTT) + "_" + aktuelle Uhrzeit (HH24MMSS)), bereits existierende Dateien werden ohne Nachfrage überschrieben.
 1. Parameter: [Mandantenummer] = Legen Sie hier den zu sichernden Mandanten fest (z.B. WAWI).
 2. Parameter: [Ablagepfad] = Geben Sie hier das Zielverzeichnis für die Datensicherung ein.
 3. Parameter: [InklusiveLoggingdatenbank] = optionaler Parameter, ist auf "true" zu setzen, wenn die Loggingdatenbank mit gesichert werden soll. Der Standardwert ist "false".*Datensicherung*
- **Datensicherung: Programmdateien**
Mit dieser Funktion können die Programmdateien, analog der Programmfunktion "*Applikationsmenü » Wartung » Datensicherung » Programmdateien sichern*", gesichert werden. Der Dateiname wird vorgegeben ("Prog_" + aktuelle Datum (JJJJMMTT) + "_" + aktuelle Uhrzeit (HH24MMSS)), bereits existierende Dateien werden ohne Nachfrage überschrieben.
 1. Parameter: [Ablagepfad] = Geben Sie hier das Zielverzeichnis für die Datensicherung ein.
 2. Parameter: [InklusiveLoggingdatenbank] = optionaler Parameter, ist auf "true" zu setzen, wenn die Loggingdatenbank mit gesichert werden soll. Der Standardwert ist "false".
- **Fertigungsauftrag: Anlegen**
Mit dieser Funktion können Fertigungsaufträge für Stücklisten vom Typ Fertigung angelegt werden.
 1. Parameter: [artikelNummer] = Geben Sie die zu fertigende Stückliste ein (Artikelnummer).
 2. Parameter: [menge] = Geben Sie hier die zu fertigende Menge an.
 3. Parameter: [anzeigen] = optionaler Parameter, ist auf "true" zu setzen, wenn der angelegte Fertigungsauftrag geöffnet werden soll. Der Standardwert ist "false".*Fertigungsauftrag*
- **Fertigungsauftrag: Reservierungen anlegen**
Es werden für einen Fertigungsauftrag die Verbrauchsartikel reserviert und der Ergebnisartikel "in Fertigung" gesetzt.
 1. Parameter: [fertigungsauftrag] = Geben Sie die Belegnummer ein.
- **Fertigungsauftrag: Reservierungen zurücknehmen**
Es werden für einen Fertigungsauftrag die Reservierungen und für den Ergebnisartikel

"in Fertigung" zurückgenommen.

1. Parameter: [fertigungsauftrag] = Geben Sie die Belegnummer ein.

- Fertigungsauftrag: Status setzen

Der Status des Fertigungsauftrages kann mit dieser Funktion auf 0, 1, 2 gesetzt werden.

1. Parameter: [fertigungsauftrag] = Geben Sie die Belegnummer ein.

2. Parameter: [status] = Geben Sie hier den neuen Status an. (0 für "In Bearbeitung", 1 für "Freigegeben", 2 für "Erledigt")

- Journal erstellen

Toolboxfunktion zur Erstellung und Zuordnung eines Journals zu einem Stammdatensatz oder einem Beleg, mit der Möglichkeit, einen Anhang zum Journal zu definieren.

Journal erstellen

1. Parameter: [BK] = Tabellenkürzel der Eingabemaske (z.B. "AR").

2. Parameter: [Key] = Schlüssel - Primärindex (z.B. Artikelnummer).

3. Parameter: [Bezeichnung] = optionaler Parameter für die Bezeichnung des Journaleintrages.

4. Parameter: [Datum] = optionaler Parameter für das Datum des Journaleintrages.

5. Parameter: [Text] = optionaler Parameter für den Text

6. - 17. Parameter: [Freie Felder] = optionale Parameter für die Freien Felder des Journaleintrages.

18. - 25. Parameter: [Wiedervorlage] = optionale Parameter für die Wiedervorlage (Wecker).

26. - 27. Parameter: [Anhang] = optionale Parameter für den Pfad und den Speicherort (0 - Dokumentenordner, 1 - Datenbank, 2 - Link) der Datei.

- Neuaufbau Statistik

Dahinter verbirgt sich die Programmfunktion "*Applikationsmenü » Reorganisation » Statistik » Neu aufbauen*". Das Verhalten der Toolboxfunktion "Neuaufbau Statistik" kann über drei Parameter gesteuert werden.

Neuaufbau Statistik

1. Parameter: [MitFrage] = ist auf "true" zu setzen, wenn vor der Ausführung eine Abfrage erfolgen soll.

2. Parameter: [MitMeldung] = ist auf "true" zu setzen, wenn nach der Ausführung eine Meldung erfolgen soll.

3. Parameter: [Komplett] = ist auf "true" zu setzen, wenn die Statistik neu aufgebaut werden soll, bei "false" erfolgt ein Aktualisieren der Statistik.

Fehlen die Parameter, erfolgt ein Neuaufbau der Statistik mit vorheriger Abfrage und Meldung nach der Ausführung.

- Office-Dokument erzeugen

Diese Toolbox-Programmfunktion verwendet die Programmfunktion "*Dokument anlegen*" aus den Stammdaten Kunden / Lieferanten / Interessenten.

Office-Dokument erzeugen

1. Parameter: [Filename] = Hier ist der vollständige Pfad zur Dokumentvorlage anzugeben.

2. Parameter: [Beschreibung] = optionaler Parameter für die Bezeichnung des Journaleintrages.

3. Parameter: [DokumentAnzeigen] = optionaler Parameter, um das Dokument für die weitere Bearbeitung zu öffnen (Standard = false).

4. Parameter: [NotizAnlegen] = optionaler Parameter, ob das Dokument als Journaleintrag gespeichert werden soll (Standard = false).

- Programm beenden

Hiermit wird die Applikation definitiv ohne Nachfrage geschlossen.

Programm beenden

- Stammdatendialog: Eingabemaske aufrufen
Diese interne Programmfunktion ruft einen gewünschten Stammdatendialog in der Detailansicht auf. Diese Funktion basiert auf zwei Parametern. *Eingabemaske aufrufen*
 1. Parameter: [BK] = Geben Sie den BlobKey (z.B. AR) ein.
 2. Parameter: [Key] = Geben Sie den Schlüssel ein (z.B. Artikelnummer)

Der erste Parameter "BK" ist zwingend notwendig, da er die Information des Blobkeys des aufzurufenden Dialoges beinhaltet. Der zweite Parameter bestimmt den Datensatz, der zur Anzeige kommt. Dementsprechend muss diesem Parameter der Primärindex des gewünschten Datensatzes zugeordnet werden. Bleibt der zweite Parameter ungenutzt, wird ein neuer Datensatz mit dem nächsten freien Schlüsselwert angelegt.
- Stammdatendialog: Eingabemaske nach vorn holen
Mit der Programmfunktion können Sie einen Stammdatendialog über den Blobkey suchen und in den Vordergrund holen. *Eingabemaske nach vorn holen*
 1. Parameter: [BK] = Geben Sie den BlobKey (z.B. AR) ein.
- Stammdatendialog: Eingabemaske nicht modal aufrufen
Mit der Programmfunktion erreichen Sie einen nicht modalen Aufruf eines Stammdatendialoges über Blobkey und Schlüsselwert. *Eingabemaske nicht modal aufrufen*
 1. Parameter: [BK] = Geben Sie den BlobKey (z.B. AR) ein.
 2. Parameter: [Key] = Geben Sie den Schlüssel ein (z.B. Artikelnummer)
 3. Parameter: [MultiOpen] = Ob das Formular mehrfach geöffnet werden kann (0/1).
- Stammdatendialog: Eingabemaske schließen
Mit der Programmfunktion können Sie einen Stammdatendialog über den Blobkey suchen und schließen. *Eingabemaske schließen*
 1. Parameter: [BK] = Geben Sie den BlobKey (z.B. AR) ein.
- Stammdatendialog: Stammdatensatz anlegen
Mit dieser Toolbox-Programmfunktion können Stammdatendialoge und Belege mit neu angelegten Datensätzen geöffnet werden.
 1. Parameter: [tabellenkuerzel] = Geben Sie das Tabellenkürzel (z.B. AR) ein.
 2. Parameter: [Key] = optionaler Parameter, um einen neuen Schlüssel anzugeben (z.B. Artikelnummer)
 3. Parameter: [zielfeldliste] = optionaler Parameter, hier können durch Zeilenumbruch getrennte Wertepaare, bestehend aus einem Feldnamen, dem Zeichen "|" und dem Feldwert übergeben werden, um passende Eingabefelder füllen.

Achtung: Es werden nur Felder unterstützt, die im entsprechenden Stammdialog ein passendes Eingabefeld besitzen.
- Stammdatendialog: Stammdatensatz drucken
Über diese Toolbox-Programmfunktion ist die Ausgabe von Stammdaten auf Basis des Einzeldrucks möglich.
 1. Parameter: [tabellenkuerzel] = Geben Sie das Tabellenkürzel (z.B. AR) ein.
 2. Parameter: [schluessel] = Geben Sie den Schlüssel ein (z.B. Artikelnummer).
 3. Parameter: [druckvorlage] = Geben Sie die zu verwendende Druckvorlage an.
 4. Parameter: [vorlageTyp] = Vorlage-Typ (0 für Dateiname, 1 für Vorlage-Bezeichnung)
 5. Parameter: [druckzielauswahlAnzeige] = optionaler Parameter, ob die Druckzielauswahl angezeigt werden soll
 6. Parameter: [druckereinrichtungAnzeige] = optionaler Parameter, ob die Druckereinrichtung angezeigt werden soll.
 7. Parameter: [druckvorlageneinstellung] = optionaler Parameter, ob die Druckvorlageneinstellung angezeigt werden soll.

8. Parameter: [AnzahlExemplare] = optionaler Parameter, um die Anzahl der Ausgaben festzulegen.

- Währung umrechnen

Diese interne Programmfunktion beinhaltet eine Währungsumrechnung.

1. Parameter: [Betrag] = Geben Sie den umzurechnenden Betrag an.
2. Parameter: [VonWaehrung] = Geben Sie die Quellwährung an.
3. Parameter: [InWaehrung] = Geben Sie die Ziel-Währung an.
4. Parameter: [NeuerBetrag] = Gibt den neuen Betrag aus.
5. Parameter: [Tageskurs] = optionaler Parameter, ob der Tageskurs berücksichtigt werden soll (Standard = true)
6. Parameter: [Datum] = optionaler Parameter, um das Umrechnungsdatum anzugeben (Standard = aktuelles Tagesdatum)
7. Parameter: [Runden] = optionaler Parameter, ob gerundet werden soll (Standard = false)

- String-Parameter-Umleitung

Diese Programmfunktion ist eine Hilfsfunktion um Ausgabe = Eingabe zu setzen (Loopback).

1. Parameter: [AusgabeParameter] = Ausgabestring
2. Parameter: [EingabeParameter] = Eingabestring

Als Parameter stehen weitere Ausgabe- und Eingabeparameter zur Verfügung.

Folgende Datenquellen sind rückschreibfähig:

Währung umrechnen

String-Parameter-Umleitung-rückschreibfähig

Stammdaten (Artikel, Interessent, Kunde und Lieferant)	Table
Beleg (Ein- und Ausgangsbelege)	Table
Extrafelder (Datentyp Memo) der Hauptdatenquelle	DsExtratabelleExtrafelder
Belegpositionserfassung	DsBelegPosition
Leistungserfassung	DsLeistungPositionen
Journal anlegen / bearbeiten	TaJournal
Arbeitsschritt anlegen / bearbeiten (Produktion)	QuAFO
Sachmerkmal-Liste	DsSachmerkmalListe
Sachmerkmal	DsSachmerkmal

Weitere Informationen zu internen Programmfunktionen, DLL- oder COM-Aufruf können Sie der Online-Hilfe entnehmen, da hier ständig Erweiterungen und Aktualisierungen vorgenommen werden.

Über diesen Text wird das Toolbox-Makro im Makroassistenten gelistet.

Beschreibung

Dateiname des Makros.

Makroname

Ausführen von (variiert je nach Schnittstellentyp) Pfad des externen Programms, COM-Objekts oder der externen DLL.

Ausführen von

Aufruftyp

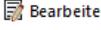
- Aufruf
- Aufruf mit Nachricht
- Aufruf mit Nachricht und Parameter
- Aufruf mit Nachricht und DB-Parametern

Definierter Name der Funktion.

Funktionsname

Hier werden die im Toolbox-Makro enthaltenen Parameter definiert und verwaltet. Über das Kontextmenü (variiert je nach Schnittstellentyp) stehen Optionen zum automatischen Einfügen definierter Parameter und Datenquellenfelder zur Verfügung.

Parameter

 **Anlegen** und  **Bearbeiten** öffnet den Dialog "Makro-Parameter", hier können Sie eine Wertzuweisung von Parametername und -wert vornehmen.

Vergeben Sie einen Parameternamen oder wählen Sie per Doppelklick einen definierten Parameter aus.

Name

Definieren Sie hier einen Parameter oder weisen Sie dem Parameterwert ein Datenfeld aus System, Mandant oder Toolbox zu.

Wert

Dieses Feld kann zur genaueren Beschreibung der Parameter genutzt werden

Beschreibung

weitere mögliche Optionen:

weitere Optionen

- Parameter vor der Ausführung anzeigen
- Parameter vom Programm trennen:
wahr (Standard) = zwischen Programm und Parameter ist ein Leerzeichen,
bei unwahr ist zwischen Programm und Parameter kein Leerzeichen
- Trenn-Leerzeichen:
wahr (Standard) = zu dem vorhergehenden Parameter wird ein Leerzeichen hinzugefügt,
bei unwahr wird zu dem vorhergehenden Parameter kein Leerzeichen hinzugefügt
- Parametername benutzen:
bewirkt, dass die Kommandozeilenparameter zusammengebaut werden aus dem Parameternamen, einem Gleichheitszeichen, gefolgt vom Wert.
wahr (Standard) = es wird "Name"="Wert" geschrieben,
bei unwahr lediglich der Wert
- Die Einstellung "Parameter in Hochkomma" kann genutzt werden, wenn die Einstellung "Parametername benutzen" abgewählt ist. Die aktivierte Einstellung setzt den Inhalt des Parameters in doppelte Hochkommas.
- Für die Toolboxparameter von Dll's und COM-Schnittstellen können der Datentyp und die Datenrichtung (Output, Input, Bidirektional) definiert und genutzt werden. Weiterhin können Parameter als optional definiert werden. Alle Einstellungen, bis auf "Wert", sind von "Name" abhängig.
(Rückschreibfähige Datenquellen siehe Funktion "String-Parameter-Umleitung" im Abschnitt siehe Kapitel 10.3.13 *Allgemeines* auf Seite 243)

Das Eingabefeld "Name" ist nur beim Anlegen eines Parameters editierbar.

Hinweis

Toolbox Programmausführung:

Beispiele

www.google.de/search?hl=de&q=selectline+warenwirtschaft

Die Konfiguration hierfür ist wie folgt (siehe Abbildung 10.26 auf Seite 255):

Programm: www.google.de

Parameter vom Programm trennen: unwahr

1. Parameter:

Name = SelectLine, Wert = "/search?hl=de&q=selectline+"
 (Optionen: kein Trennzeichen, Parametername nicht benutzen)
 2. Name = Programm, Wert = {:Programm} oder {System.Programmname}
 (Optionen: kein Trennzeichen, Parametername nicht benutzen)

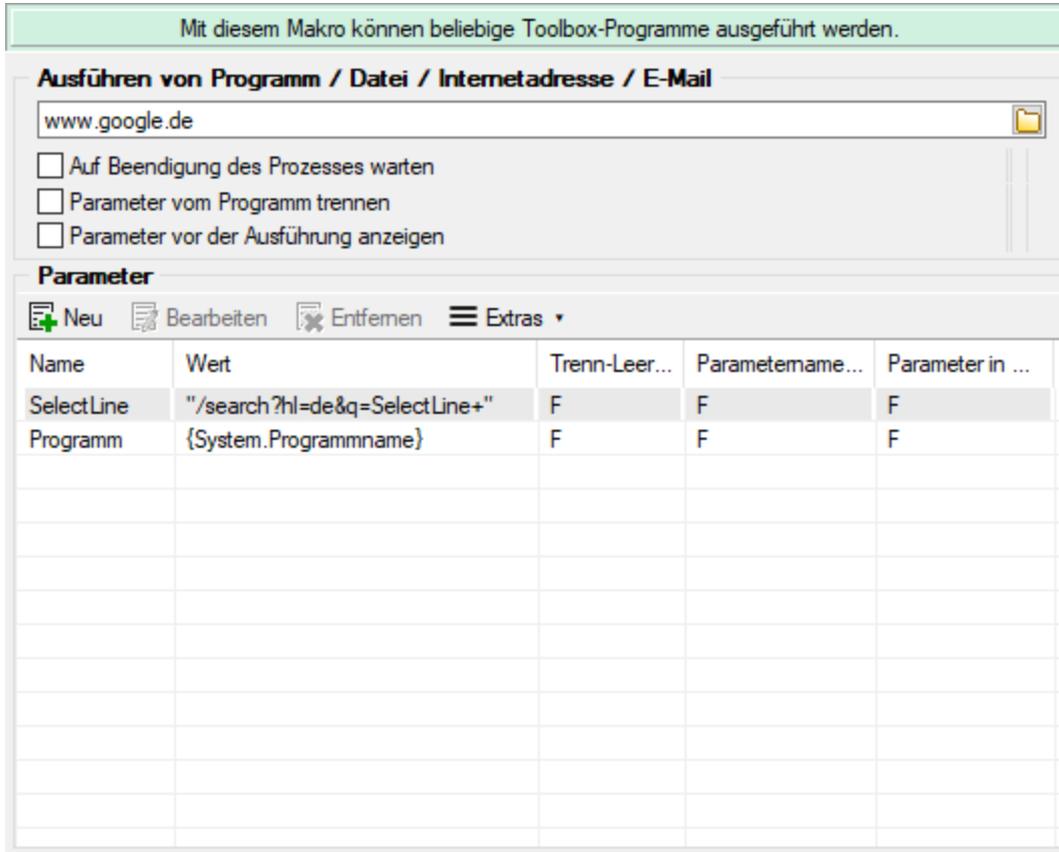


Abbildung 10.26: Beispiel Programmausführung

Toolbox COM-Aufruf:

```

Administrator: Eingabeaufforderung
Microsoft Windows [Version 10.0.19043.1415]
(c) Microsoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten.

C:\WINDOWS\system32>cd c:\temp

c:\Temp>regsvr32 TestCustCom3.dll
  
```

Abbildung 10.27: COM Registrierung

1. COM Registrierung vornehmen — Start → Ausführen → cmd, dort in das Verzeichnis der DLL wechseln und diese mit "regsvr32 DLLName.dll" registrieren (siehe Abbildung 10.27 auf Seite 255)

2. im Makroassistent ein neues Toolbox-Makro vom Typ COM-Aufruf anlegen
3. Auswahl des Servers — über den Schalter ... werden die verfügbaren Server eingelesen und können anschließend über den Auswahlpfeil ▼ ausgewählt werden (bei einem lokalen Pfad immer "localhost" verwenden)
4. im Eingabefeld "Schnittstelle" erfolgt die Auswahl der DLL, auch hier erst über Schalter ... die verfügbaren Schnittstellen einlesen und dann über den Auswahlpfeil ▼ auswählen
5. die gewählte Schnittstelle beinhaltet den entsprechenden Aufruftyp
6. über den Auswahlpfeil wird der Funktionsname gewählt, dadurch werden die Parameter der Funktion in die Parameterliste eingetragen
7. speichern Sie das neue Toolbox-Makro

Mit diesem Makro können beliebige Toolbox-COM-Funktionen ausgeführt werden.

Server

Server localhost ▼ ...

Schnittstelle TestCustCom3.SelectLineCust3Imp ▼ ...

Eigenschaft	Wert
Beschreibung	Test der TBX-V3
Copyright	SelectLine GmbH Magdeburg
Version	3.0

Aufruftyp Aufruf mit Nachricht ▼

Funktionsname TestCallMsg (Test für eine Nachricht) ▼

Parameter vor der Ausführung anzeigen

Parameter

Name	Wert	Beschreibung
Msg	{:Msg}	Die anzuzeigende Nachricht

Abbildung 10.28: Beispiel COM-Aufruf

10.3.14 Übernahme Maskeneditor/Toolbox Einstellungen

Spezielle Anpassungen über den Maskeneditor bzw. mit der Toolbox werden vom Programm benutzerspezifisch gespeichert und verwaltet. Wenn mehrere Benutzer die selben Einstellungen nutzen sollen, brauchen diese nur für einen Benutzer angelegt werden. Allen anderen Benutzern kann man diese Einstellungen in den Mandanteneinstellungen "(Mandant » Einstellungen (Seite Verwaltung Masken-/Toolbox-Editor))" übertragen.

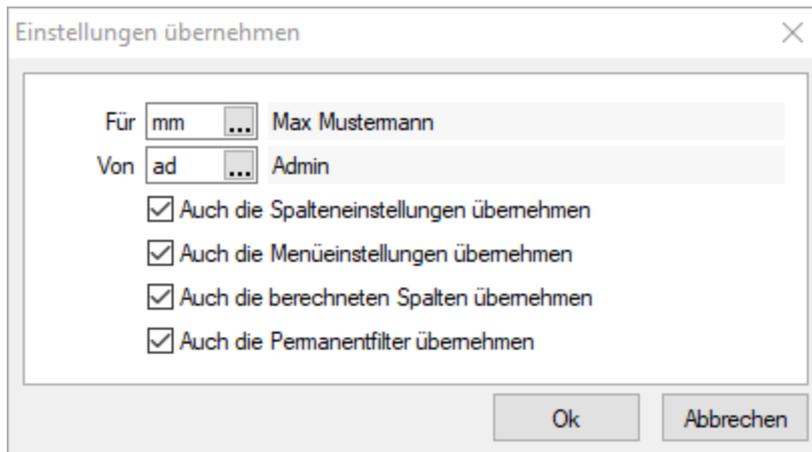


Abbildung 10.29: Einstellungen übernehmen

Mit dem Schalter  **Neu** (Tastenkürzel [Eingf]) werden neue Einträge für die Übernahme der Einstellungen angelegt (siehe Abbildung 10.29 auf Seite 257). Über die Schalter  **Bearbeiten** ([Alt] + [Eingabe]) bzw.  **Entfernen** ([Strg] + [Entf]) können vorhandene Einträge geändert oder entfernt werden.

Außerdem können hier optional auch die Spalteneinstellungen der Tabellen durch den Spalteneditor und die Menüeinstellungen für andere Benutzer übertragen werden (siehe Kapitel 3 *Grundlagen* auf Seite 14).

10.3.15 Toolbox Import / Export

Die Toolboxkonfiguration kann per "Import" und "Export" unter "Eigene Daten » Toolbox" von anderen Systeme übernommen oder in diese übertragen werden.

Toolbox Import

Wählen Sie das gewünschte Archiv, in der die Importdatei liegt, sowie den Benutzer, für den der Import erfolgen soll. Des Weiteren müssen Sie die Optionen festlegen, mit der die Daten aktualisiert werden sollen.

Import

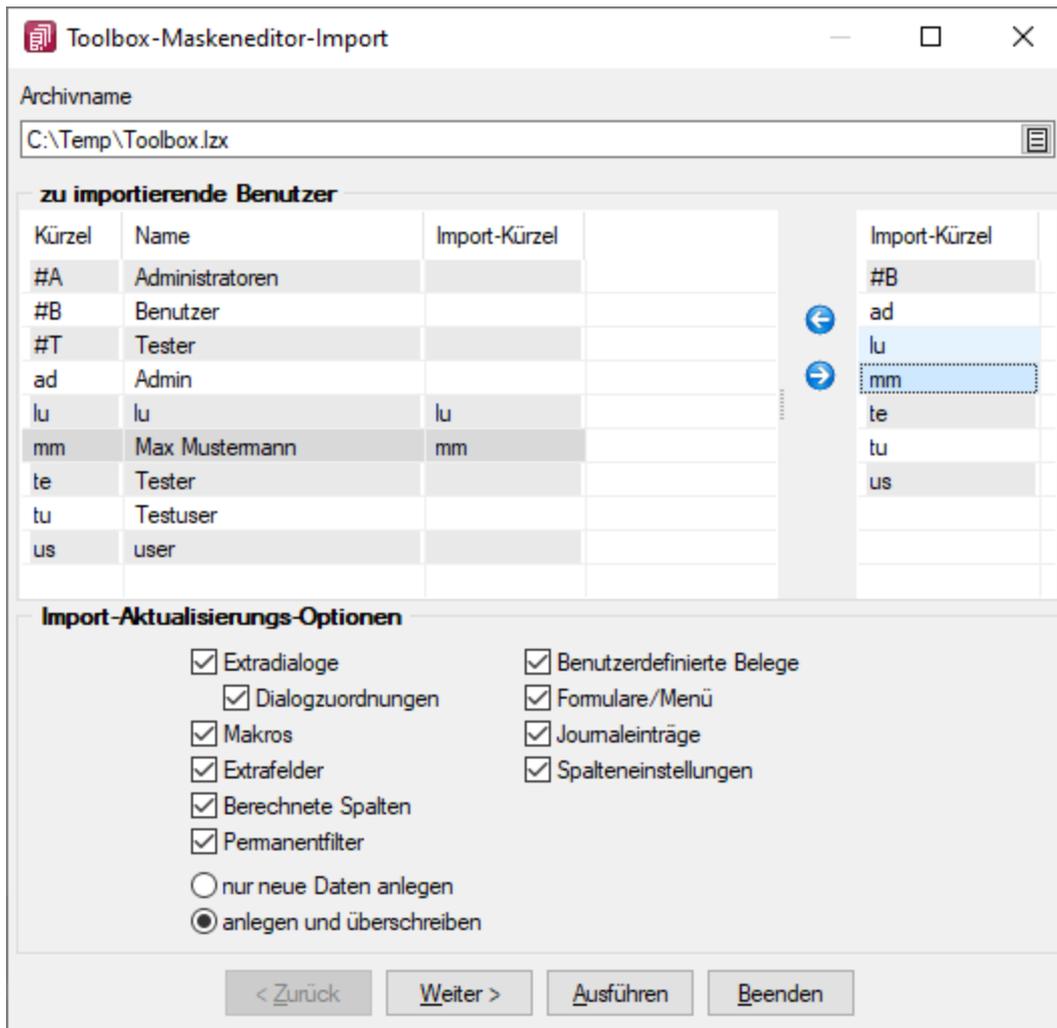


Abbildung 10.30: Toolbox Import

Aus der Liste der in der Sicherung enthaltenen Benutzer wird das Kürzel markiert und dem Benutzer, für den die Toolbox-Konfiguration zu importieren ist, über die Pfeiltasten zugeordnet. Der Import kann für mehrere Benutzer gleichzeitig ausgeführt werden. Ein Kürzel der Sicherung kann dabei mehreren Benutzern zugeordnet werden. Einzelne Benutzer markieren Sie durch Mausklick mit gedrückter [Strg]-Taste oder bei Auswahl durch Cursor mit der Leertaste. Ganze Bereiche (von-bis) erreichen Sie, indem Sie den ersten Datensatz mit [Strg] + linker Maustaste und den letzten mit [Umschalt] + linker Maustaste markieren.

Import-Aktualisierungs-Optionen

Es ist möglich für den Import einzelne Kategorien aus- und abzuwählen:

- Formulare
- Makros
- Toolboxnotizen
- Extradfelder
- Extradialoge
- benutzerdefinierte Belege

Als Aktualisierungsoption stehen zur Verfügung:

- nur neue Daten anlegen
Notizen werden immer importiert (ggf. doppelte Einträge löschen!)
- anlegen und überschreiben

Hinweis

Nach der Ausführung des Importes erfolgt die Bildschirmausgabe des Ablaufprotokolls.

Toolbox Export

Wählen Sie den Pfad, in den exportiert werden soll und legen Sie den Archivnamen fest.

Export

Aus der Liste der Toolbox-Benutzer werden der oder die Benutzer markiert, dessen Einstellungen exportiert werden sollen. Einzelne Benutzer markieren Sie durch Mausklick mit gedrückter [Strg]-Taste oder bei Auswahl durch Cursor mit der Leertaste. Ganze Bereiche (von-bis) erreichen Sie, indem Sie den ersten Datensatz mit [Strg] + linker Maustaste und den letzten mit [Umschalt] + linker Maustaste markieren.

Zusätzlich können Sie als Option auswählen, ob die Extradialoge, Toolboxnotizen und benutzerdefinierte Belege ebenfalls exportiert werden sollen.

Des Weiteren können Sie folgende Einstellungen zu den Extradialogen treffen:

- Keine Extradialoge exportieren:
Es werden keine Extradialoge exportiert, außer wenn die Option "Extradialoge" gewählt ist. Bei gewählter Option werden die Extradialoge der Extradialoge exportiert.
- Alle Extradialoge exportieren:
Es werden alle Extradialoge exportiert.
- Extradialoge nur für die ausgewählten Fenster exportieren:
Es werden nur die Extradialoge der ausgewählten Formulare exportiert, und zusätzlich, falls die Option "Extradialoge" gesetzt ist, die Extradialoge der Extradialoge.

Im anschließenden Dialog legen Sie die zu exportierenden Formulare fest. Über die [Umschalt]- bzw. [Strg]-Taste ist eine Mehrfachauswahl möglich.

Analog zum Import erfolgt am Ende des Exports eine Protokollausgabe.

10.3.16 Globale Toolbox-Events

Globale Toolbox-Events können über den Menüpunkt "*Eigene Daten » Toolbox » Globale Ereignisse*" angelegt werden.

Globale Toolbox-Events

In dieser Maske haben Sie die Möglichkeit, vorhandene Toolbox-Makros an den Start bzw. an das Ende des Programms zu koppeln. Diese werden dann automatisch aufgerufen und ausgeführt.

Markieren Sie das gewünschte Ereignis und wählen Sie ein auszuführendes Makro für die Koppelung aus.

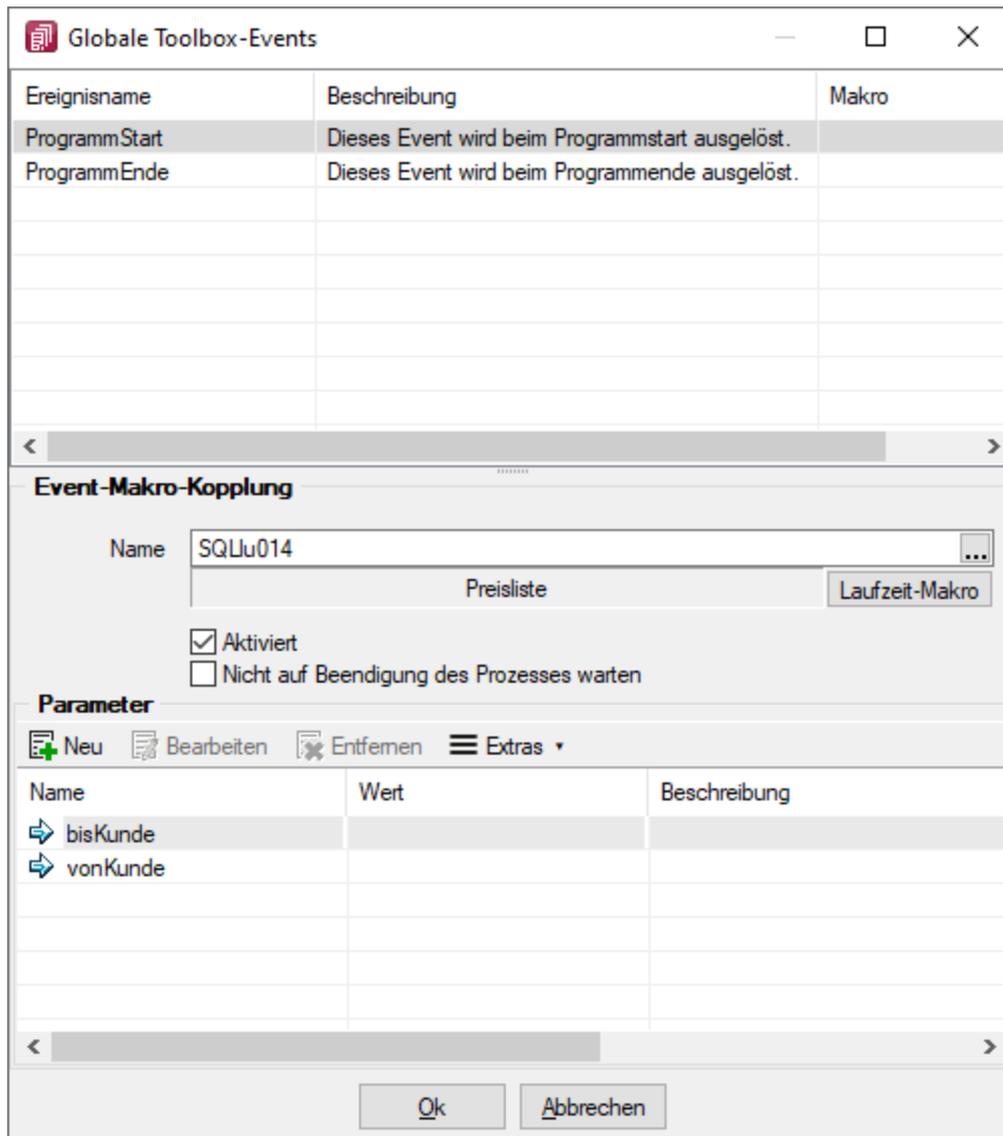


Abbildung 10.31: Globale Toolboxevents

10.3.17 Auswertung Toolbox/Maskeneditor

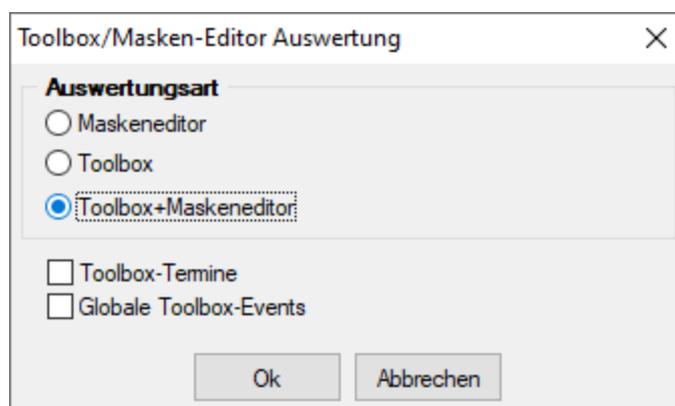


Abbildung 10.32: Toolbox/Maskeneditor Auswertung

Über den Menüpunkt "*Eigene Daten » Toolbox » Auswertung*" haben Sie einen Überblick über Maskenänderungen und Ereignisse.

Die Auswertung kann getrennt nach Maskeneditor bzw. Toolbox oder zusammengefasst erfolgen. Die Toolbox-Auswertung kann optional die Toolbox-Termine sowie die Toolbox-Ereignisse beinhalten.

11 Spezielle Funktionen

11.1 Filter

11.1.1 Anzeigefilter

Mit einem Filter können Sie die Anzahl der angezeigten Datensätze eingrenzen, indem Sie Bedingungen für einzelne Datenfelder setzen.

Filter 

Über  können Sie einen neuen Filter anlegen oder einen bereits bestehenden Filter aktivieren. Der zuletzt verwendete Filter wird durch Klicken auf das Filtersymbol aktiviert. Eine aktive Filterung ist am roten Filtersymbol zu erkennen.

Filter können über eine Anpassung der SQL-Abfrage modifiziert werden. Der Schalter  öffnet das Eingabefenster. Der Inhalt im SQL- Eingabefenster entspricht der where-Klausel, welche die anzuzeigende Datenmenge entsprechend einschränkt.

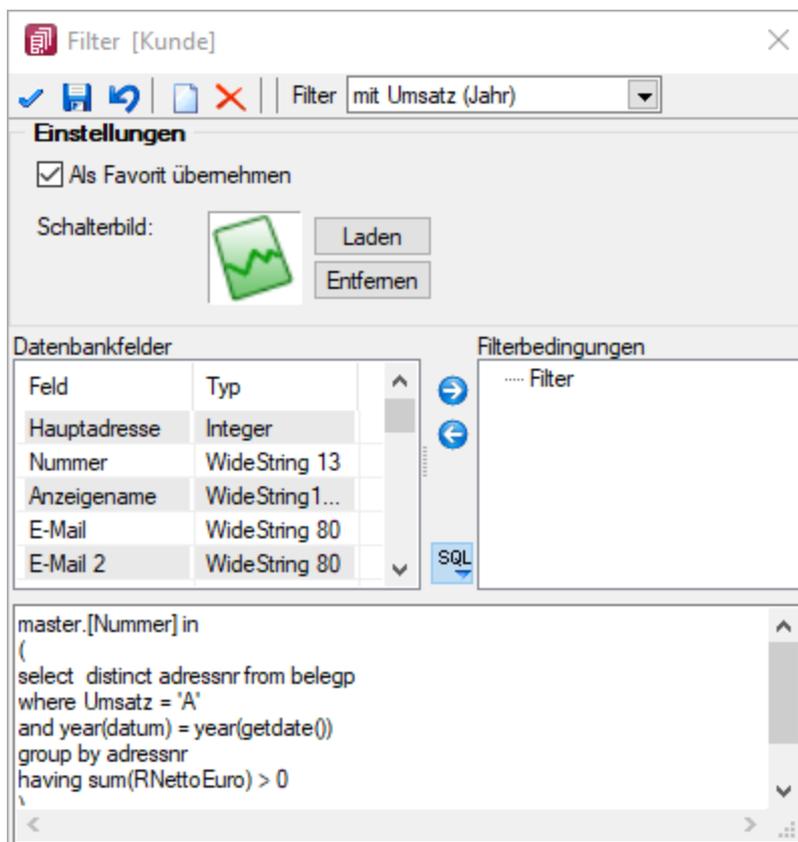


Abbildung 11.1: angepasster Filter

Um ein Filter zu speichern, können Sie vor dem Aktivieren einen Namen in das obere Auswahl-feld eingeben.

Im Filterdialog können neue oder bestehende Filter per Option auch als Favorit gekennzeichnet werden. Diese Filter werden in den Masken-/Tabellenansichten in einer Seitenleiste angezeigt. Es können eigene Bilder einem Filter zugeordnet werden. Wird kein eigenes Bild geladen, wird das Standardbild ★ für die Anzeige in der Favoritenleiste verwendet. Möglich ist die Anzeige der Filterfavoriten am linken oder rechten Fensterrand bzw. die Anzeige zu deaktivieren. Die Seitenleiste öffnet sich, wenn sich der Mauszeiger über der Schalterfläche "Favoriten Filter" befindet. Die Leiste kann in der Breite geändert und mit dem Pin in der oberen rechten Ecke fixiert werden. Es ist möglich, sich alle Filter, nur die eigenen Filter oder nur die Systemfilter anzeigen zu lassen.

Die als Favoriten gekennzeichneten Filter können zusätzlich über die Favoritenleiste (siehe Abbildung 11.2 auf Seite 263) geladen werden. Ein Klick auf den aktuell verwendeten Favoriten oder das Filtersymbol [F7] hebt die Filterung auf, ein Klick auf einen anderen Filter ändert die Filterung entsprechend.



Abbildung 11.2: Favoriten Filter

Über die Funktion "aktiven Filter bearbeiten" können Sie einen nicht mehr benötigten Filter wieder löschen (der Filter muss aktiv sein).

Die Systemfilter können nicht bearbeitet werden.

Hinweis

Wenn Ihre Firma z.B. 10000 Kunden in Ihrer Kundenverwaltung hat und Sie selbst nur für Kunden, deren Name mit B beginnt, zuständig sind, setzen Sie einen entsprechenden Filter.

Beispiel

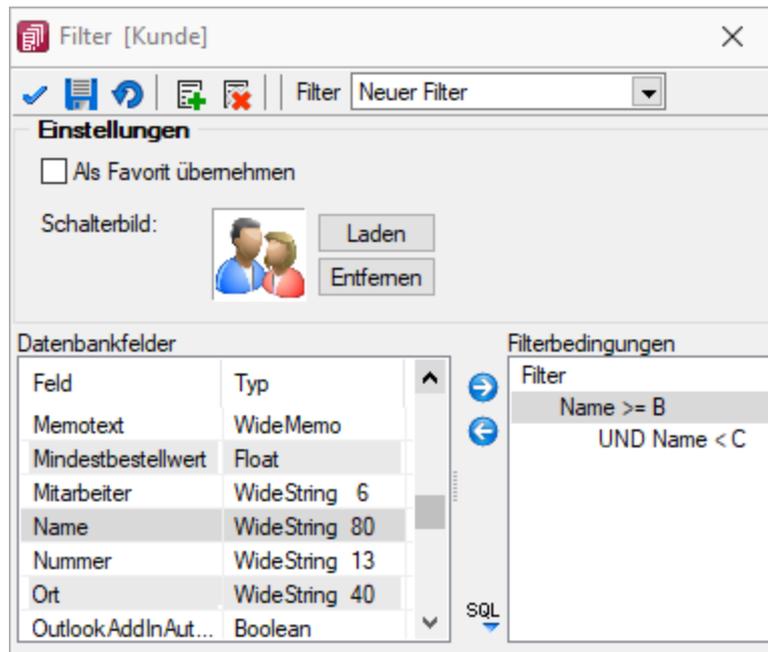


Abbildung 11.3: Filter Kunden

11.1.2 Aufbau einer Filterbedingung

Wählen Sie aus dem Fenster "Datenbankfelder" das gewünschte Feld aus. Drücken Sie anschließend den Schalter "Feld der Selektierung hinzufügen". Sie gelangen in den Dialog "Operation".

Feld hinzufügen →

Wurde bspw. das falsche Feld selektiert, wählen Sie im Fenster "Filterbedingungen" die entsprechende Bedingung und klicken Sie auf "Feld aus der Selektierung löschen".

Feld löschen ←

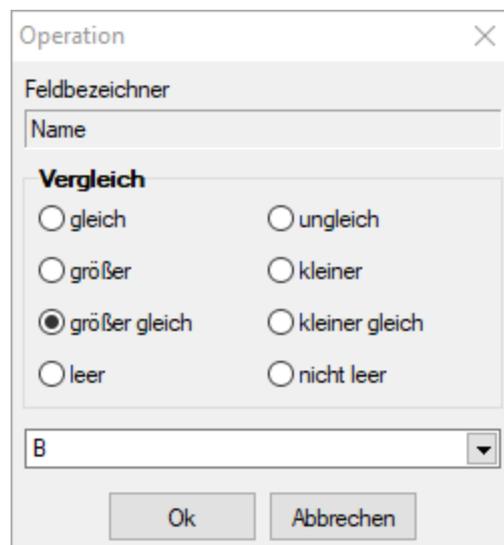


Abbildung 11.4: Operation

Wählen Sie nun den Vergleich (gleich / größer / größer gleich / leer / ungleich / kleiner / kleiner gleich / nicht leer) der Bedingung aus. Anschließend geben Sie die gewünschte Konstante ein.

Folgende oft verwendete Konstanten stehen standardmäßig über das Auswahldreieck zur Verfügung:

- Datumsfeld: Aktuelles Datum
- Datum-Zeitfeld: Aktuelle Uhrzeit (jetzt)
- Datum-Zeitfeld: Aktuelle Datum (0 Uhr)
- Logisches Feld: Ja/Wahr
- Logisches Feld: Nein/Falsch

Bei Feldern vom Typ "Datum" und "Datum-Zeit" können in der Bedingung Berechnungsformeln eingegeben werden. So bewirkt bspw. die Eingabe "{Date} + 7", dass zum aktuellen Datum 7 Tage addiert werden.

Hinweis

Bei ungültigen Vergleichswerten werden die Standardwerte der Datentypen für den Vergleich verwendet. Das ist z.B. die 0 bei Zahlen (integer, float) und beim Datentyp Boolean.

Mit dem leer-Operator können Sie unabhängig vom Datenformat testen, ob für das Feld überhaupt Eingaben vorhanden sind. Der nicht leer-Operator stellt dementsprechend vorhandene Daten fest.

leer / nicht leer

Ist im Bereich "Filterbedingungen" eine Bedingung markiert, wird diese mit der neu aufzunehmenden Bedingung mit UND verknüpft. Ist eine übergeordnete Bedingung oder der Eintrag "Filter" markiert, wird die neu aufzunehmende Bedingung entsprechend mit ODER verknüpft.

UND / ODER - Verknüpfung

Per Doppelklick auf eine Filterbedingung gelangen Sie in den Dialog "Operation".

Filterbedingung ändern

Der aktuelle Filter wird beim Ausführen/Übernehmen gespeichert, wenn ein Name vergeben wurde. Bei der nächsten Benutzung können Sie diesen Filter wieder aktivieren, indem Sie seinen Namen wieder in das Eingabefeld eintragen bzw. auswählen.

Filter speichern und laden



Abbildung 11.5: Menü Filter

11.1.3 Druckfilter

Um für den Listendruck Einschränkungen zu generieren, gibt es eine Funktion, die in der Handhabung mit der Filterfunktion identisch ist, in der Anwendung auf die Daten aber vollständig anders funktioniert. Während bei der Filterfunktion nur die der Filterbedingung nicht genügenden Datensätze bei der Anzeige übersprungen werden, wird für den Druckfilter eine SQL-Abfrage generiert. In der Eingabemaske für den Filter wird die generierte SQL-Abfrage in einem eigenen

Feld angezeigt und kann hier modifiziert werden. Über  können Sie die SQL-Abfrage ein- bzw. ausblenden.

Vor dem Listendruck können Sie in einem Dialog die Reihenfolge der Datensätze beim Ausdruck festlegen und über eine Filterung die Anzahl der Datensätze eingrenzen.

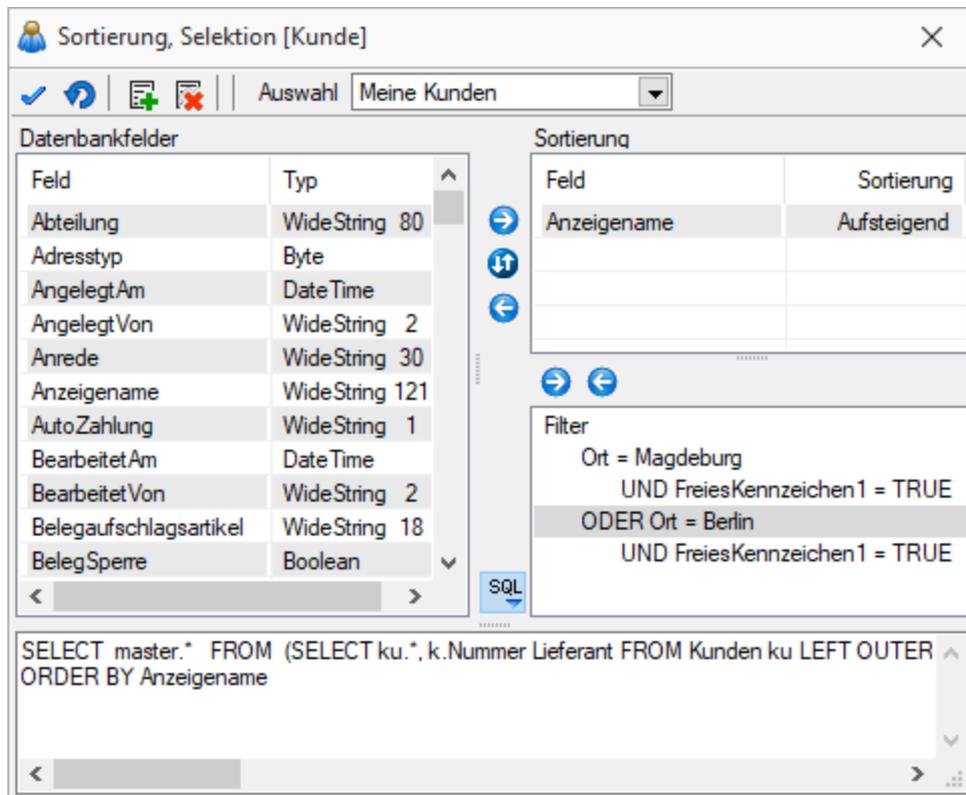


Abbildung 11.6: Druckfilter

In dem abgebildeten Beispiel (siehe Abbildung 11.6 auf Seite 266) werden alle Kunden, die in Magdeburg oder Berlin wohnen und bei denen das Freie Kennzeichen 1 aktiviert ist, nach dem Namen sortiert ausgedruckt. *Beispiel*

Wenn Sie eine bestimmte Sortierung erhalten wollen, fügen Sie das Datenbankfeld, nach dem sortiert werden soll, per "Drag & Drop" oder über den hierfür vorgesehenen Schalter  in die Liste "Sortierung" ein. Enthält die Liste "Sortierung" mehrere Einträge, erfolgt eine mehrstufige Sortierung unter Berücksichtigung ihrer Reihenfolge, welche per "Drag & Drop" geändert werden kann. Mit  kann die Sortierrichtung jedes Eintrags gewechselt werden. Mit  oder per "Drag & Drop" können Sie Feldzuordnungen wieder aus der Liste "Sortierung" entfernen. *Sortierung*

Um die Daten zu selektieren oder einzugrenzen, gehen Sie wie beim Formulieren einer Filterbedingung vor (siehe Kapitel 11.1.2 *Aufbau einer Filterbedingung* auf Seite 264). Zusätzlich zu den aus dem Filter bekannten Operatoren "gleich", "größer" etc. gibt es für die SQL-Abfrage im Druckfilter noch die Vergleichsoperatoren "wie" und "nicht wie". *Selektion*

Der "wie"-Operator wird für den Vergleich alphanumerischer Felder verwendet. In der Konstanten, mit der das entsprechende Datenbankfeld verglichen werden soll, können Platzhalter für *"wie"-Operator*

variable Zeichen oder Zeichengruppen verwendet werden. Diese spielen dann während des Vergleichs keine Rolle. Mit einem ? ersetzt man ein Zeichen, mit einem * eine Zeichengruppe.

Abbildung 11.7: Operation wie

Für die Konstante Me?er werden alle Meier und alle Meyer als Übereinstimmung ermittelt. Für M* würden alle mit "M" beginnenden Felder zutreffend sein.

Beispiel

Dementsprechend negiert der "nicht wie"-Operator das Ergebnis. Es werden dann alle Datensätze ermittelt, für die der Vergleich nicht zutrifft.

"nicht wie"-Operator

11.2 Extrafelder

Für einige Stamm- und Bewegungsdaten können Extrafelder definiert werden.

In den Feldvorgaben über "Mandant » Einstellungen » Vorgabewerte" gibt es für diese Tabellen eine zusätzliche Schaltfläche.

Wurde für eine Datei ein Extrafeld erzeugt, ist die entsprechende Dialogmaske um den Eingabebereich "Extrafelder" erweitert.

Extrafelder

11.2.1 Extrafelder erzeugen

Über "Mandant » Einstellungen » Vorgabewerte" wählen Sie die Tabelle, für die Extrafelder angelegt werden sollen, aus.

Der Schalter "Extrafelder" erscheint nur bei Tabellen, für die das Anlegen von Extrafeldern vorgesehen ist. Über diesen gelangt man in die Eingabemaske "Extrafelder in...".

In den SQL-Programmversionen sind für das Anlegen von Extrafeldern die Rechte eines Datenbank-Administrators erforderlich.

Hinweis

Im linken Bereich werden alle angelegten Extrafelder aufgelistet. Rechts werden die Felder definiert.

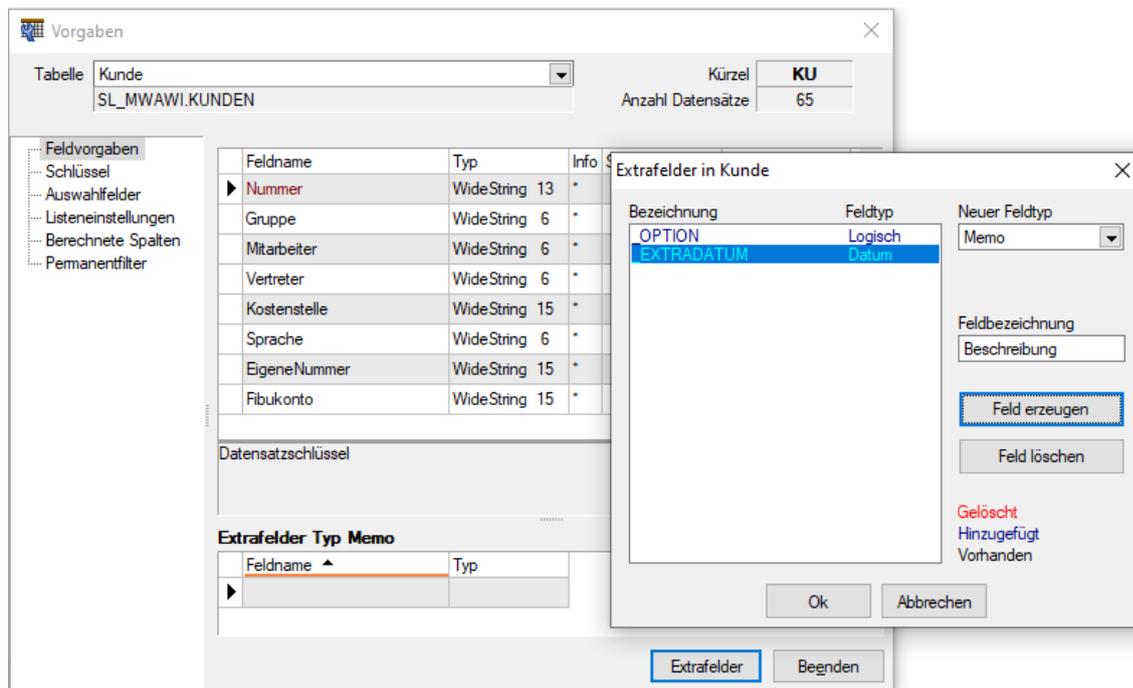


Abbildung 11.8: Dialog Extrafelder

Wählen Sie hier das Format des neuen Feldes aus. Extrafelder vom Typ "Memo" können nur in ausgewählten Tabellen, bspw. Artikel, Interessenten, Kunden, Lieferanten, Belege, Belegpositionen sowie Serien-/Chargennummern angelegt werden.

Neuer Feldtyp

Extrafelder vom Typ "GUID" können nicht als Eingabefeld in Masken eingefügt werden.

Hinweis

Nur für ein Feld vom Typ "Text" ist die Angabe der Zeichenanzahl möglich.

Anzahl Zeichen

Tragen Sie eine eindeutige Feldbezeichnung ein. Hierbei sind keine Umlaute oder Sonderzeichen erlaubt.

Feldbezeichnung

Damit sind alle nötigen Angaben erfasst. Klicken Sie auf . Das neu angelegte Extrafeld erscheint jetzt in der Liste der Extrafelder.

Das Feld wird erst nach einer Kontrollabfrage beim Schließen der Maske tatsächlich in die ausgewählte Tabelle übernommen. Damit hat sich folgendes verändert:

Hinweis

- Neue Felder in den Stammdaten
Die Felder in den Feldvorgaben der Vorgabewerte sind um die mit führendem Unterstrich () gekennzeichneten Extrafelder erweitert. Die Extrafelder stehen zur Aufnahme in die Stammdatenmaske zur Verfügung.
- Erweiterte Eingabemaske
Mit dem Anlegen eines Extrafeldes wurde die entsprechende Eingabemaske um den Eingabebereich für diese Felder in Form eines zusätzlichen Eintrags in der Baumstruktur

Hinweis

(z.B. Kunden, siehe Abbildung 11.9 auf Seite 269) mit entsprechender Seite oder eines zusätzlichen Bereichs (z.B. Zahlungsbedingungen, siehe 11.2.1 auf Seite 267) oder um eine zusätzliche Eingabemaske (z.B. Belegpositionen) erweitert. Die zusätzliche Maske für die Belegpositionen erreichen Sie über den Schalter  "Einstellungen und Zusatzfunktionen [F12]" oder per Tastenkürzel [Alt] + [F10] im Beleg.

Soll bei der Positionserfassung die Maske "Extrafelder Positionen" automatisch geöffnet werden, aktivieren Sie die entsprechende Option über "Einstellungen und Zusatzfunktionen [F12] / Maske anpassen".

Mit diesem Schalter löschen Sie ein in der Liste selektiertes Extrafeld.

Feld löschen

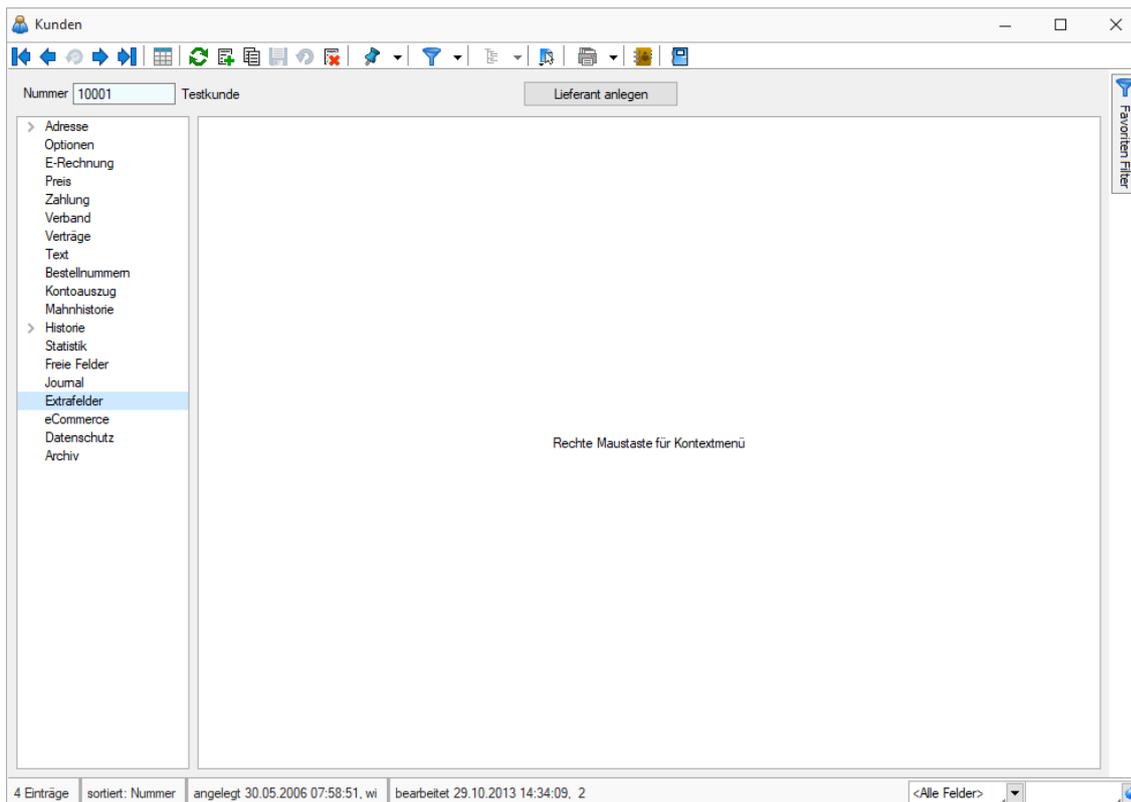


Abbildung 11.9: Kunden Extrafelder

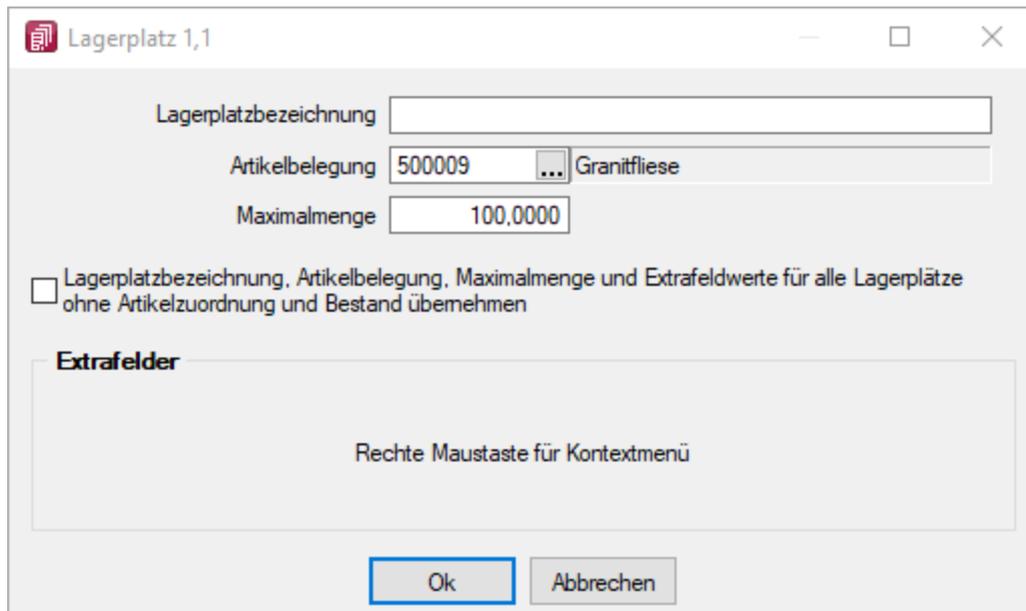


Abbildung 11.10: Lagerplätze Extrafelder

11.2.2 Extrafelder aufnehmen

Im neuen Maskenbereich für Extrafelder des jeweiligen Stammdialogs erreichen Sie alle Funktionen zum Neuanlegen, Bearbeiten und Löschen von Extrefeldern über ein Kontextmenü.



Abbildung 11.11: Kontextmenü Extrafelder

Um Extrafelder zu ändern, neu anzulegen, zu bearbeiten oder zu löschen, muss der Änderungsmodus aktiv sein (siehe Abbildung 11.11 auf Seite 270; ein Klick setzt das Häkchen). Die Elemente sind nach dem Ändern nur in der Ansicht geändert. Um die geänderte Maske zu speichern, muss der Änderungsmodus ausgeschaltet und die Abfrage nach Speichern bestätigt werden.

Sowie ein Element — Bezeichnung, Eingabefeld oder Optionsfeld — in die Maske neu eingefügt wird, ist dieser Maskenbereich im Änderungsmodus. Die neuen Elemente lassen sich bequem

Neues Element

per Maus oder mit konkreten Koordinaten über "Bearbeiten" platzieren.

Entspricht die Anordnung den Vorstellungen, wird per Klick auf "Änderungsmodus" der Änderungsmodus ausgeschaltet. Gleichzeitig wird nach Abfrage das Speichern angeboten.

Speichern

Im Änderungsmodus können die Elemente im Maskenbereich Extrafelder über diese Funktionen entsprechend ihrer lfd. Nr. selektiert werden. (Bei versehentlich zu klein gewählter Ausdehnung eines Elements kann dies die einzige Chance sein, dieses Element zum Ändern oder Löschen zu markieren.)

Nächstes/vorheriges Element

Die markierten Elemente sind zunächst nur in der Ansicht gelöscht. Um die geänderte Maske zu speichern, muss der Änderungsmodus ausgeschaltet und die Abfrage nach Speichern bestätigt werden.

Löschen

Das markierte Element können Sie über "Bearbeiten" in seiner Höhe, Position und Breite ändern.

Bearbeiten

11.2.3 Extrafelder - Eigenschaften festlegen

Das Layout des neuen Maskenbereichs wird vom Anwender selbst gestaltet.

Abbildung 11.12: Extrafelder Eigenschaften festlegen

Jedem neuen Element müssen Sie die definierenden Eigenschaften, wie die Position in der Maske, die Ausrichtung, den angezeigten Text, die Schriftart, die Ansprungsreihenfolge, ob Auswahl aus Tabelle, Liste oder Historie zuweisen. Je nach Art des aufzunehmenden oder zu ändernden Elements — Eingabefeld, Optionsfeld oder Bezeichnung — variieren die festzulegenden Eigenschaften.

Eigenschaften Optionsfelder

Das entsprechende Extrafeld ist auszuwählen.

Datenfeld

Der interne Extrafeldname wird als Vorschlagswert aus der Feldeigenschaft und der selbst gewählten Extrafeldbezeichnung gebildet. Dabei bedeutet: *Name*

- Ed → Edit
- La → Label
- Ck → Checkbox.

Er ist für die eindeutige Identifizierung der per Maskeneditor bzw. Toolboxeditor "verschoben" Extrafelder notwendig.

Alle Maskenelemente sind durch ihre Position und Ausdehnung in der Maske bestimmt. *Position
Breite/Höhe*

Erklärender Text für ein Optionsfeld bzw. die Beschriftung für Schalter. Für Eingabefelder muss separat eine Bezeichnung angelegt werden. *angezeigter
Text*

Der angezeigte Text kann nach links, rechts oder zentriert ausgerichtet sein. *Ausrichtung*

Rahmen und Scrollbalken können für berechnete Felder optional ein- oder ausgeblendet werden. *Rahmen / Scroll-
balken*

Hierüber wird die Ansprungsreihenfolge innerhalb der Maske geregelt. *lfd. Nr.*

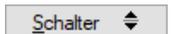
Eigenschaften Bezeichnung

Für die Anlage eines neuen Bezeichnungsfeldes gelten die Vorgaben für Name, Position, Breite / Höhe, angezeigter Text und Ausrichtung laut den Eigenschaften der Optionsfelder.

Eigenschaften Eingabefeld

Für die Anlage eines neuen Eingabefeldes gelten die Vorgaben für Datenfeld, Name, Position und Breite/Höhe laut den Eigenschaften der Optionsfelder.

Zusätzlich haben Sie hier die Möglichkeit, das Eingabefeld mit einer (Aus-)Wahlmöglichkeit zu kombinieren.



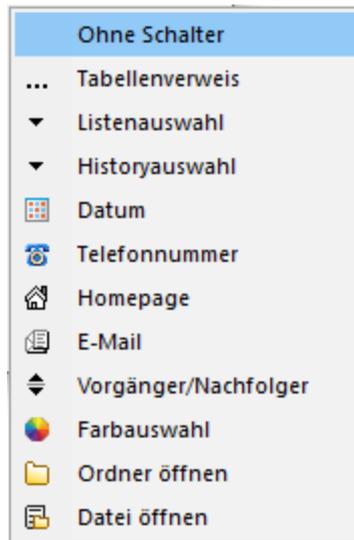


Abbildung 11.13: Menü Schalter

Folgende Eingabefelder sind möglich:

- **Eingabe mit Tabellenverweis**
Hier ist die Stammdatei anzugeben, in der der Eingabewert (als Primärschlüssel) vorhanden sein muss, um im Extrafeldermaskenbereich ausgewählt werden zu können.
- **Eingabe mit Listenauswahl**
Bei aktivierter Listenauswahl erscheint im Dialog ein weiterer Eingabebereich "Einträge". Hier ist die interne Liste anzulegen, aus der auszuwählen ist.
- **Eingabe mit Historieauswahl**
In einer Historie werden alle Eingaben gesammelt; sie stehen dann zur Auswahl zur Verfügung. Die Historie-Kennzahl ist der Schlüssel, über den aus verschiedenen Masken auf eine bestehende Historie zugegriffen werden kann.
- **Datumsfelder**
Felder für Datumseingaben öffnen beim Drücken dieses Schalters  einen Kalender zum Auswählen des Datums. Ein Kontextmenü für spezielle Datumseinstellungen steht außerdem zur Verfügung.
- **Homepage, Telefon oder E-Mail**
Eingabefelder mit diesen Symbolen können Wählen und die entsprechende Verbindung herstellen.
Die entsprechenden Programme (Internet Explorer, Email-Programm bzw. Tapi — siehe Kapitel 11.7 *TAPI-Konfiguration* auf Seite 286) müssen installiert und konfiguriert sein.
- **Eingabe mit Vorgänger/Nachfolger**
Damit werden Eingabefelder mit Zahlenauswahl erstellt. Pro Mausklick erhöht oder verkleinert sich die im Feld enthaltene Zahl. Die Zahl kann auch manuell eingegeben oder überschrieben werden.
- **Farbauswahl**
Damit können Sie eine beliebige Farbe für das Eingabefeld festlegen.
- **Ordner öffnen**
Der Schalter oder [F4] öffnet den im Datenfeld hinterlegten Dateipfad. Ein leeres Datenfeld öffnet den Ordnerauswahldialog bzw. den hinterlegten Standardpfad. Über das Kontextmenü oder [Umschalt] + [F4] kann der Pfad geändert werden.
- **Datei öffnen**
Die im Eingabefeld gespeicherte Datei/-pfad wird über den Schalter oder [F4] in der

Standardanwendung geöffnet. Ein leeres Datenfeld öffnet den Dateiauswahldialog. Über das Kontextmenü oder [Umschalt] + [F4] kann der Pfad geändert werden.

Für Ordner/Datei öffnen kann ein Standardpfad für den Explorer festgelegt werden, wenn das Eingabefeld leer ist.

Vorgegebener Pfad

Für zu öffnende Dateien können zeilenweise Filtermöglichkeiten für den Explorer festgelegt werden. Einzelne Dateiendungen sind durch ein Semikolon zu trennen.

Name / Endungen

Beispiel:

Name	Endung
Alle	*.*
Dokumente	*.doc;*.docx;*.xls;*.xlsx;*.txt;*.pdf
Grafik	*.bmp;*.png;*.gif;*.jpg;*.jpeg

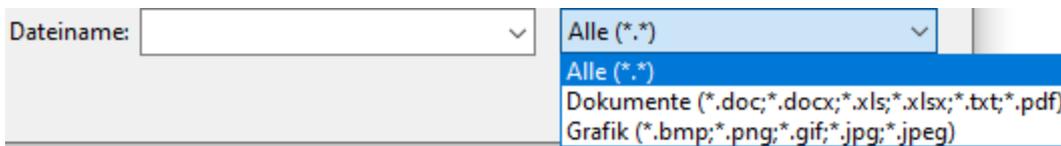


Abbildung 11.14: Dateiauswahl

Wählen Sie hier für einen Bildverweis oder berechnete Felder die Datenquelle aus, auf deren Felder bei der Berechnung der Formeln in den Eingabefeldern Tabellenkürzel, Datensatzschlüssel und Ordnungszahl zurückgegriffen werden soll.

Datenquelle

Hier kann ein Verweis oder eine Formel für ein berechnetes Feld hinterlegt werden, das Resultat wird in der Maske als Zeichenkette ausgegeben.

Formel

Für einen Bildverweis ist hier ist das Tabellenkürzel der Tabelle als Zeichenkette anzugeben, bspw. für ein Mitarbeiterbild: "MW" → Bild aus den Stammdaten (Mitarbeiter)

Tabellenkürzel

Hier ist für einen Bildverweis der Datensatzschlüssel als Zeichenkette anzugeben, bspw. für ein Mitarbeiterbild:

Datensatzschlüssel

{Nr} → in den Stammdaten (Mitarbeiter)
 {Mitarbeiter} → in den Belegen

Die eingestellte Ordnungszahl entscheidet, welches Bild des Stammdatensatzes bei einem Bildverweis angezeigt wird (Standard = 0).

Ordnungszahl

Als Tabellenkürzel, Datensatzschlüssel und Ordnungszahl können Datenfelder (mit dem Schalter **f_x** auswählbar) oder Konstanten (numerische, logische) und Zeichenkettenkonstanten eingegeben bzw. ausgewählt werden. Prüfen Sie über das Kontextmenü mit der Auswahl "Test" im Anschluss an Ihre Formeldefinition unbedingt die Richtigkeit der Syntax Ihrer Eingabe.

Für alle Maskenelemente kann über **Schriftart Aa** die Schriftart festgelegt werden.

Hier kann für ein Tabellenverweis eine Filterbedingung definiert werden, mit der die angezeigten Datensätze bei der Auswahl einschränkt werden können. Benötigt wird eine Formel, die eine SQL-Bedingung in Form einer Zeichenkette als Ergebnis liefert.

Filter

Um bspw. bei der Auswahl von Kunden nur Kunden deren Währung der Mandantenwährung entspricht anzuzeigen, kann folgende Formel verwendet werden: "Wahrung = " + astsqlnchar ({Mandant Wahrung})

Bei der Erstellung der Formel werden zusätzlich aktuelle Werte aus dem aufrufenden Dialog als Variablen angeboten.

11.3 Bilder

In verschiedenen Stammdaten können den Datensätzen Bilder zugeordnet werden. Die Funktion für die Zuordnung von Bildern zum Datensatz erreichen Sie über  "Einstellungen und Zusatzfunktionen [F12]".

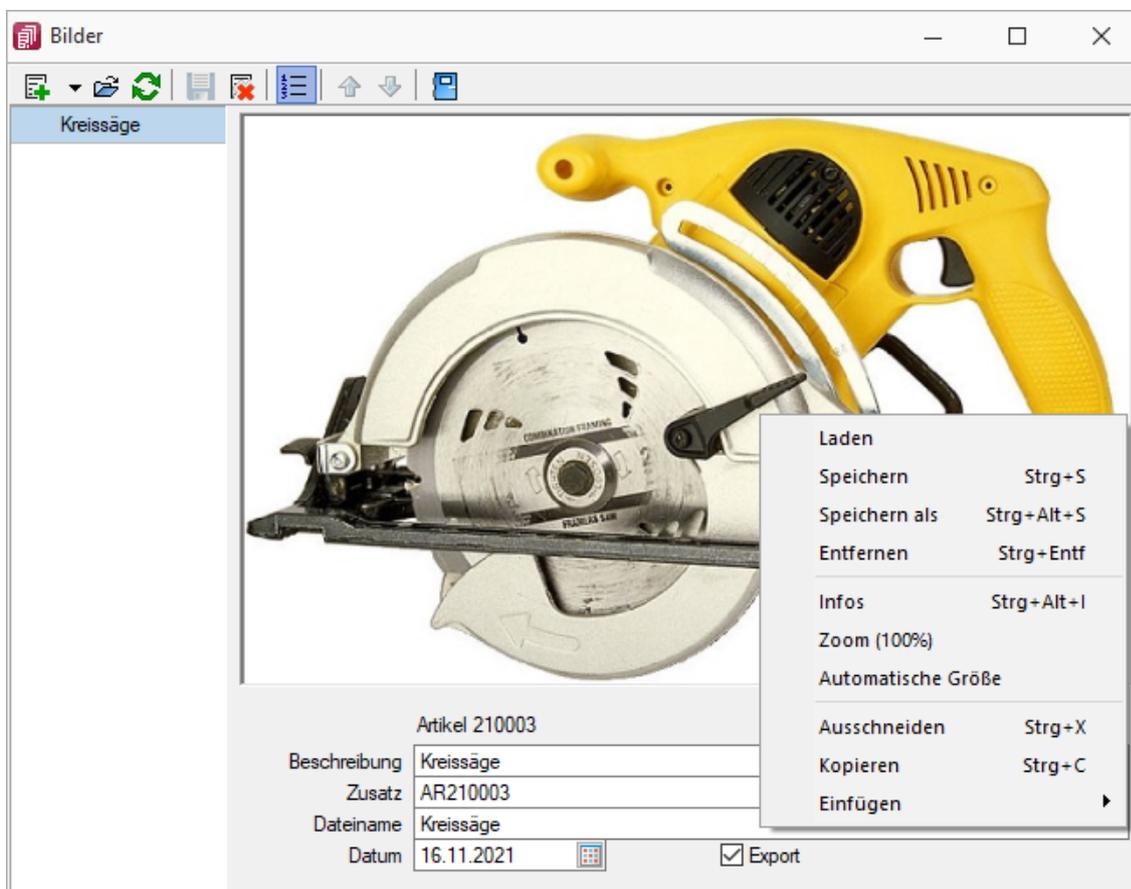


Abbildung 11.15: Zuordnung Artikelbilder

Es können beliebig viele Bilder zu einem Datensatz erfasst werden, denen jeweils eine Beschreibung und ein Datum zugeordnet werden kann.

Zuordnung von Bildern

Mit dem Schalter  kann die Anzeige der Beschreibung ein-/ausgeblendet werden.

Alle hinterlegten Bilder werden links in der Baumstruktur aufgelistet, wodurch ein Wechsel zwischen den Bildern möglich ist.

Die Ordnungsreihenfolge kann mit den Schaltern   beliebig verändert werden.

Über Funktionsleiste oder Kontextmenü des Grafikfeldes stehen Ihnen weitere Funktionen zur Verfügung.

Mit der Funktion "Infos" [STRG] + [Alt] + [I] gelangen Sie in den Dialog zur Anzeige der Informationen über die Bilddatei und können hierüber ggf. auch eine Änderung des Bildformates vornehmen.

Bei der Zuordnung der Bilder können verschiedene Dateiformate (siehe Abbildung 11.16 auf Seite 276) mit beliebigen, lt. Windows-Konvention vergebenen Dateinamen aus beliebigen Verzeichnissen verwendet werden.

Vom Programm wird dabei die Bilddatei geprüft. Bei festgestellten Fehlern wird der Vorgang mit einer entsprechenden Fehlermeldung abgebrochen.

Im Gegensatz zu Grafiken in Formularen, für die nur ein Dateiverweis gespeichert wird, werden hier die Bilder selbst für den Datensatz in einer Datei gespeichert.

Für die Druckausgabe stehen im Formulareditor spezielle Bildplatzhalter in speziellen Unterblöcken zur Verfügung (siehe Abbildung 8.20 auf Seite 168).

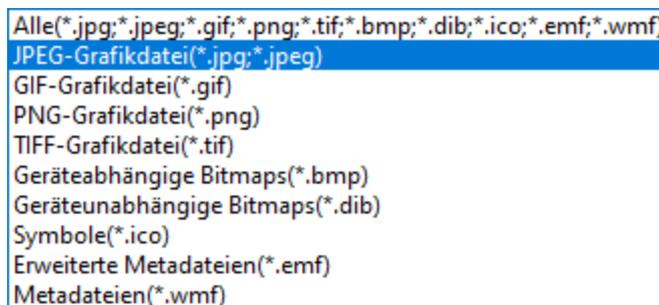


Abbildung 11.16: Bildformate

Bilder können in verschiedenen Programmen über die Menüpunkte "*Schnittstellen » Programme » Import*" und "*Schnittstellen » Programme » Export*" jeweils im- und exportiert werden. *Hinweis*

Für den Export müssen die Bilder über das Optionsfeld "Export" entsprechend gekennzeichnet werden.

11.4 Journal - Notizen / Termine / Kontakte

Die integrierte mandantenabhängige Terminverwaltung kann auf verschiedene Arten aktiviert werden: *Journal*

- über den Menüpunkt "*Mandant » Überblick » Journal*"
- über die Seite "*Journal*" in den Erfassungsmasken

- über den Funktionsschalter der Stammmasken mit der Funktionstaste [F8]
- durch automatische Aktivierung bei Fälligkeit des Termins

Mit der Lizenzierung des CRM-Moduls können Sie im Menüpunkt *"Stammdaten » CRM » Adressen"* oder über die entsprechenden Seiten in den Personenstammdaten Kontakte anlegen bzw. bearbeiten. Darüber hinaus ist es für jeden Benutzer auch möglich, über die Programmeinstellungen bei ausgehenden Anrufen automatisch oder in der CRM-Anrufliste per Schalter bei eingehenden Anrufen Kontakte anzulegen.

Bis auf wenige Unterschiede entspricht die Bearbeitungsweise der zum Anlegen / Bearbeiten von Notizen.

11.4.1 Journaleinträge verwalten

Über *"Mandant » Überblick » Journal"* erhält man nur die Termine entsprechend ihrem Status farblich unterschiedlich aufgelistet, die auch hierüber angelegt wurden. Nicht erledigte Termine, die über die Seite *"Journal"* bzw. über den Funktionsschalter in anderen Programmpunkten angelegt wurden, werden im Menü *"Mandant » Überblick » Offene Termine"* angezeigt.

Terminverwaltung

Ist beim Anlegen des Termins die Option "Wecker" gesetzt, wird vom Programm automatisch eine Erinnerung angezeigt. In dieser Maske haben Sie die Möglichkeit, den Termin über "Termin anzeigen" weiter zu bearbeiten, einen neuen Zeitpunkt zur Erinnerung festzulegen, die Option "Wecker" abzuschalten sowie den Termin auf erledigt zu setzen. Über die entsprechenden Schalter können Sie Termine anlegen/bearbeiten oder entfernen sowie unter *"Extras"* Datensätze kopieren bzw. eine Liste aller angezeigten Termine drucken.

Beim Kopieren eines Termins (über Kontextmenü) wird gleichzeitig die Eingabemaske zur Bearbeitung geöffnet. Auch erledigte Termine können Sie ändern. Beim Speichern eines solchen Termins werden Sie dann gefragt, ob der Termin wieder auf "nicht erledigt" gesetzt werden soll.

11.4.2 Journaleinträge bearbeiten

Über *"Mandant » Überblick » Journal"* und den entsprechenden Seiten der Stammdatenmasken haben Sie die Möglichkeit, Notizen und Termine neu anzulegen oder vorhandene zu bearbeiten. Diesen können über  **Neu** Dokumente zugeordnet werden, indem entweder der Verweis auf eine Datei oder der Inhalt selbst gespeichert wird (siehe Kapitel 11.4.3 *Anlagen zu Journaleinträgen* auf Seite 279).

Termine bearbeiten

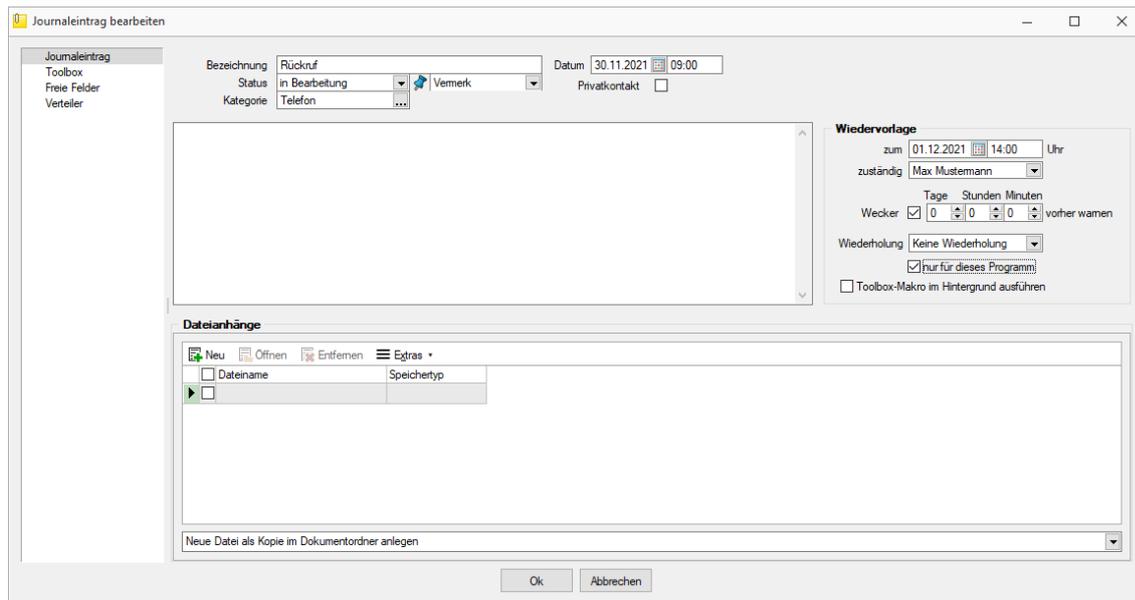


Abbildung 11.17: Journaleintrag bearbeiten

Ordnen Sie hier eine Kategorie zu, die Sie zur Filterung in den Notizen / Terminen verwenden können.

Kategorie

Wählen Sie hier eine aussagekräftige Bezeichnung, den Bearbeitungsstatus sowie die Kontaktart. Optional können Sie den Kontakt als "Privatkontakt" kennzeichnen. Eine Kontaktübersicht erhalten Sie über den Menüpunkt "Stammdaten » CRM » Kontaktübersicht"

Bezeichnung/Status/Kontaktart

Über den vorhandenen Schalter ist es möglich, in die Stammdatenmaske zu wechseln, über die der Journaleintrag ursprünglich angelegt wurde. Unterhalb des Schalters und in der Maskenüberschrift werden Ihnen die zugehörigen Informationen angezeigt, die Sie über die Einstellungen der Vorschlagsliste individuell konfigurieren können.

Zum Hauptsatz wechseln

Der Schalter ist bei Journaleinträgen die über den Journalüberblick angelegt wurden und bei Journalen von Arbeitsfolgen (Produktion) nicht sichtbar.

In diesem Abschnitt können Sie Datum, Uhrzeit und Zuständigkeit für diese Notiz definieren. Damit wird aus der Notiz ein Termin. Dieser wird Ihnen, sofern nicht erledigt, im Menüpunkt "Mandant » Überblick » Offene Termine" angezeigt.

Wiedervorlage

Tag und Uhrzeit der Wiedervorlage.

zum

Wird das Programm von mehreren Personen im Netzwerk genutzt, können Sie festlegen, wer für den Termin verantwortlich ist. Voraussetzung hierfür ist der entsprechende Eintrag in der Rechteverwaltung für diese Person. Beim Programmstart werden über die Terminverwaltung alle dem Benutzer zugeordneten Termine angezeigt.

zuständig

Mit diesem Optionsfeld kann eingestellt werden, ob der Termin bei Fälligkeit bzw. in welchem Zeitraum (in Tagen, Stunden, Minuten) vor Fälligkeit er durch das Programm gemeldet und angezeigt werden soll.

Wecker vorher warnen

Oftmals müssen Termine in regelmäßigen Abständen wahrgenommen werden. So können die gebräuchlichsten Vorgaben, wie täglich, wöchentlich, monatlich, vierteljährlich, halbjährlich und jährlich in diesem Feld ausgewählt werden. In diesen Fällen wird bei Erledigung automatisch der neue Termin generiert.

Wiederholung

Werden weitere `SELECTLINE` -Programme im selben Verzeichnis genutzt, können Sie festlegen, dass die automatische Terminerinnerung nur im aktuell genutzten Programm erfolgen soll.

nur für dieses Programm

Wenn das Modul Toolbox lizenziert und für den Benutzer aktiviert ist, ist der Dialog "Termin bearbeiten" um die Seite "Toolbox" erweitert (siehe Kapitel 10.3.11 *Zeitgesteuerte Toolbox-Makros* auf Seite 238). Bei aktivierter Option "Toolbox-Makro im Hintergrund ausführen" wird das auf der Seite *Toolbox* hinterlegte Makro ohne Erinnerung im Hintergrund ausgeführt.

Seite Toolbox

Die Zeitabstände zur Terminkontrolle können Sie auf der Seite *Zeiten* im Menüpunkt "Applikationsmenü » Einstellungen" festlegen. Entsprechend dieser Festlegung kann dann der Zeitpunkt der Meldung vom vorgesehenen Termin abweichen.

Hinweis

Sie haben hier die Möglichkeit, zusätzliche freie Felder für die Notizen zu nutzen.

Freie Felder

11.4.3 Anlagen zu Journaleinträgen

Über die vorhandenen Schalter können Sie zur Notiz/zum Kontakt beliebig viele Dateianhänge zuordnen und bearbeiten. Wählen Sie zuvor die Art der Zuordnung:

- Neue Datei als Kopie im Dokumentordner anlegen
- Neue Datei in der Datenbank abspeichern
- Neue Datei als Link erstellen

Bei Verwendung der Option "Kopie im Dokumentenordner" werden die Dateianhänge von Notizen und Kontakten im Dokumentenordner des jeweiligen Mandanten gespeichert. Der Dateiname wird relativ, also ohne Pfadangaben, gespeichert. Das stellt sicher, dass bei Mandantenrücksicherungen in abweichende Mandanten und/oder Verzeichnisstrukturen die Anhänge korrekt geöffnet werden können.

Mit Setzen der Option "Dateivorschau anzeigen" wird Ihnen beim Markieren eines Eintrages der Dateianhang in einem Vorschaufenster angezeigt. Hierfür können Sie über den Schalter "Einstellungen" festlegen, ob dies immer oder in Abhängigkeit von der Dateigröße erfolgen soll. Die Dateivorschau größerer Dateien kann dann über einen Schalter "Vorschau" im Fenster jeweils manuell aktiviert werden. Die Dateivorschau kann an die Fenstergröße angepasst bzw. über den aktiven Kontextmenüeintrag "Zoom (100%)" (in der Dateivorschau) in Originalgröße mit Scrollbalken angezeigt werden.

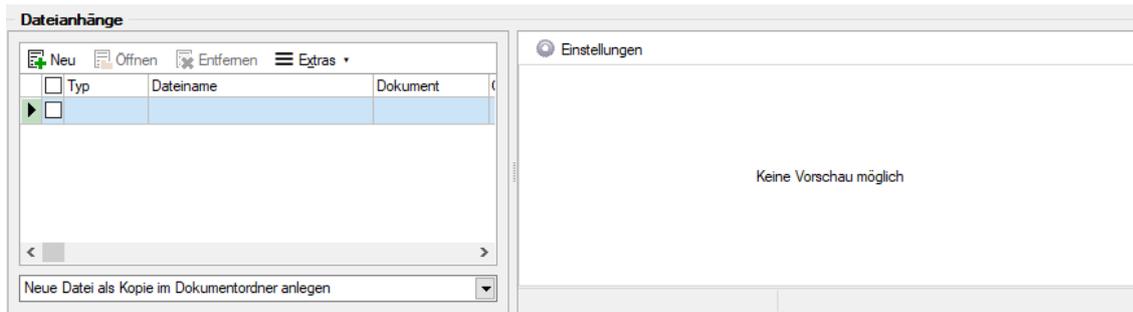


Abbildung 11.18: Termine Anlagen einfügen

Über den Schalter **Extras** (oder über das Kontextmenü) ist es möglich, Archiveinträge anzulegen.

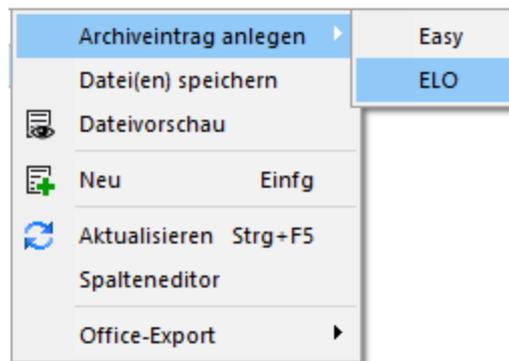


Abbildung 11.19: Anlage Archiv

Wählen Sie zunächst den Objekttyp zwischen interner (PDF) oder externer Archivierung (ELO oder Easy) aus (siehe Abbildung 11.19 auf Seite 280). Für Anhänge, die aus der Archivierung geladen werden, wird ein Eintrag in der Archivtabelle erzeugt.

Über die Archiv-Recherche wählen Sie die entsprechenden Dokumente aus.

Per Doppelklick auf das Symbol öffnen Sie die eingefügte Datei mit dem entsprechenden Programm lt. Objekttyp.

Um archivierte Dokumente einer Notiz zuzuordnen, muss eine Recherche im jeweiligen Archiv erfolgen.

PDF

Über eine Dateiauswahl können Sie ein beliebiges Verzeichnis auswählen, in welchem sich das anzuhängende Dokument befindet.

ELO

Wählen Sie die Ablagemaske aus, über welche die Suche erfolgen soll. Die Information, in welchem Archiv gesucht wird, holt sich das Programm aus den Programmeinstellungen. Je nach gewählter Ablagemaske stehen Ihnen verschiedene Suchfelder zur Verfügung. Mit den ausgefüllten Suchparametern kann die Abfrage an ELO gesendet werden. Die gefundenen

Dokumente werden in einer Liste zur Auswahl angeboten. Werden mehrere Felder gefüllt, werden diese mit "Und" verknüpft. Erfolgt keine Einschränkung über die Suchfelder, werden alle im Archiv befindlichen Dokumente aufgelistet.

Easy

Sie hinterlegen Lagerort und Archiv, in welchem die Suche stattfinden soll. Des Weiteren bestimmen Sie, über welche Suchmaske die Recherche erfolgen soll. Je nach Suchmaske werden Ihnen die in Easy hinterlegten Indexfelder zur Suche angeboten.

Über den Schalter  erhalten Sie die Ergebnisliste.

Beim Markieren einer Datei im Suchergebnis ist es Ihnen möglich, sich diese als Vorschau anzeigen zu lassen. Wird kein Ergebnis zurückgeliefert, erhalten Sie einen entsprechenden Hinweis.

Über  speichern Sie das markierte Dokument als Anhang für Ihre Notiz und gelangen wieder in den Archiveintrag anlegen.

Dateien können auch aus dem Explorer sowie E-Mails bspw. aus OUTLOOK oder TOBIT DAVID per "Drag & Drop" in die Notiztabelle übernommen werden. Der Notizdatensatz wird mit dieser Datei als Anlage eingefügt. Aus Outlook erzeugte Datensätze werden als *.msg, aus TOBIT DAVID als *.eml angelegt. Zusätzlich können aus TOBIT DAVID auch Faxe (mit der Dateiondung tif) übernommen werden.

Hinweis

Beim Löschen werden die Dateianhänge aus der Datenbank bzw. dem Dokumentenverzeichnis entfernt, soweit nicht von anderer Stelle darauf verlinkt wird. Handelt es sich um Dateianhänge mit Verlinkung auf externe Verzeichnisse, können Sie über eine Programmabfrage entscheiden, ob diese ebenfalls mit gelöscht werden sollen.

Für den Zugriff auf den Ordner der allgemeinen Dokumente finden Sie in der Menüleiste unter "Hilfe » Verzeichnisse" den Schalter .

11.4.4 Offene Termine

Entsprechend der Festlegungen in der Rechtsverwaltung kann die Anzeige der Termine über "Mandant » Überblick » Offene Termine" nach Fälligkeitsstatus eines bzw. aller zuständigen Mitarbeiter selektiert werden.

Nicht erledigte Termine, die über die Seite "Journal" in Stammdatenmasken bzw. über den Funktionsschalter in anderen Programmpunkten angelegt wurden, werden entsprechend ihrem Status farblich unterschiedlich angezeigt.

Über das Kontextmenü können Sie Termine anzeigen lassen, ausdrucken und auf erledigt setzen. Ist für den Termin ein Wiederholungszyklus eingestellt, wird hierbei automatisch der nächste Termin erzeugt. Erledigte Termine können von hier aus nicht bearbeitet werden.

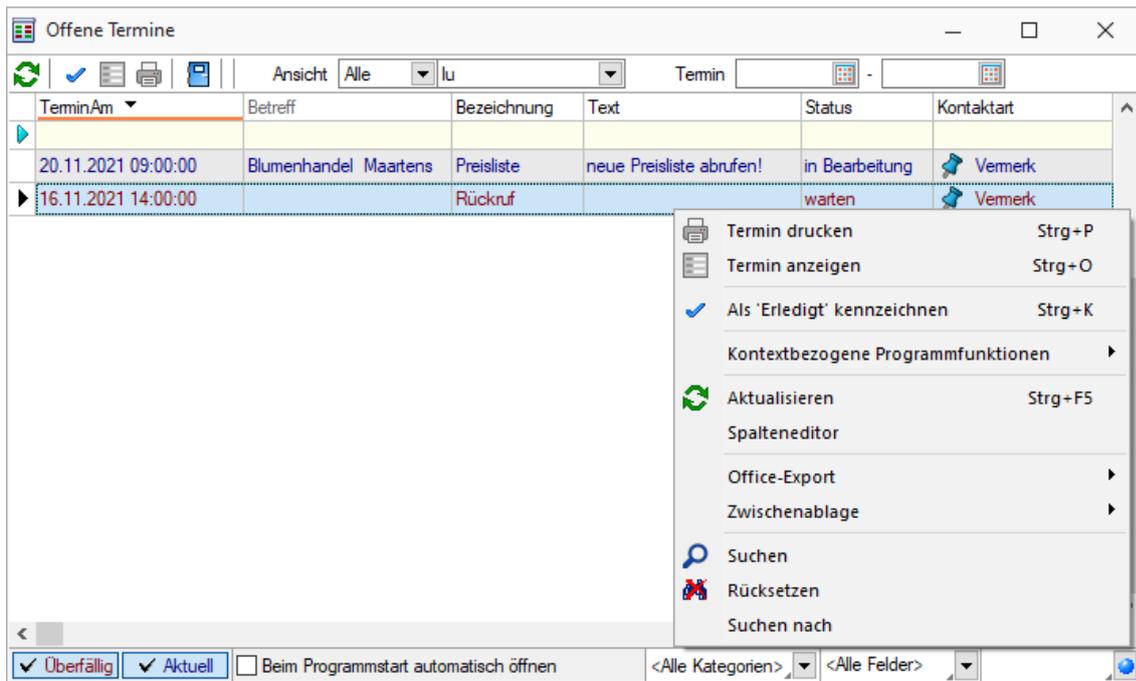


Abbildung 11.20: Offene Termine

In den Programmeinstellungen kann auf der Seite Zeiten hinterlegt werden, wie lange offene Termin in der Erinnerungsliste angezeigt werden sollen (Standard sind 30 Tage). *Hinweis*

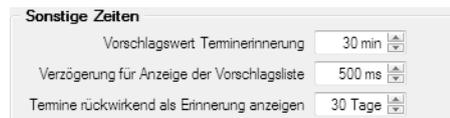


Abbildung 11.21: Zeiten

Sollen die offenen Termine nach dem Programmstart automatisch angezeigt werden, aktivieren Sie die entsprechende Option im Kontextmenü (siehe Abbildung 11.20 auf Seite 282). *Tipp*

11.5 Nachrichten senden und empfangen

Über "Hilfe » Programm » Nachricht senden" können Sie anderen Benutzern im Netz Informationen zukommen lassen.

Nachricht versenden:

Im Auswahlfeld "Empfänger" werden Ihnen alle zum aktuellen Zeitpunkt aktiven Benutzer eines Programms aufgelistet. Wählen Sie einen Empfänger und tragen Sie im unteren Eingabefeld die Nachricht ein.

Nachricht empfangen:

Umgekehrt ist es möglich, dass Sie der Empfänger der Nachricht sind. Sie haben im Dialog "Nachricht empfangen!" die Möglichkeit, auf empfangene Nachricht zu antworten bzw. eine neue Nachricht zu erfassen. Klicken Sie hierzu auf die gleichnamigen Schalter. Im Eingabefeld

erscheint die ursprüngliche Nachricht. Die Zeilen dieser Nachricht sind mit einem > Zeichen am Zeilenanfang gekennzeichnet. Schreiben Sie Ihre Antwort und senden Sie über "OK".

Verlauf für...

In der Tabelle erhalten Sie einen Überblick über alle Nachrichten, deren Anzeige Sie noch weiter filtern können. Im Feld "Suchtext" können Sie eine Volltextsuche vornehmen. Über das Kontextmenü (rechte Maustaste) bzw. mit der Tastenkombination [Strg] + [Entf] können Sie Datensätze aus der Tabelle löschen.

Gesendete Nachrichten an "Alle Benutzer" können nur vom Absender der Nachricht selbst gelöscht werden.

Hinweis

Es muss in den Servereigenschaften beim SQL-Server für den Benutzer das Recht "View Server State" gesetzt sein.

11.6 Serienbriefe

Mit dieser Funktion können Sie, in Verbindung mit Microsoft-Word, Serienbriefe erstellen.

Serienbriefe

Über "Stammdaten » Interessenten » Serienbrief" erreicht man ein Tool zum Erstellen von Serienbriefen. Diese Funktion steht auch für Kunden und Lieferanten bzw. Debitoren und Kreditoren unter den entsprechenden Schaltflächen zur Verfügung. Die Adressdaten werden aus den vorhandenen Datenbankdateien erzeugt.

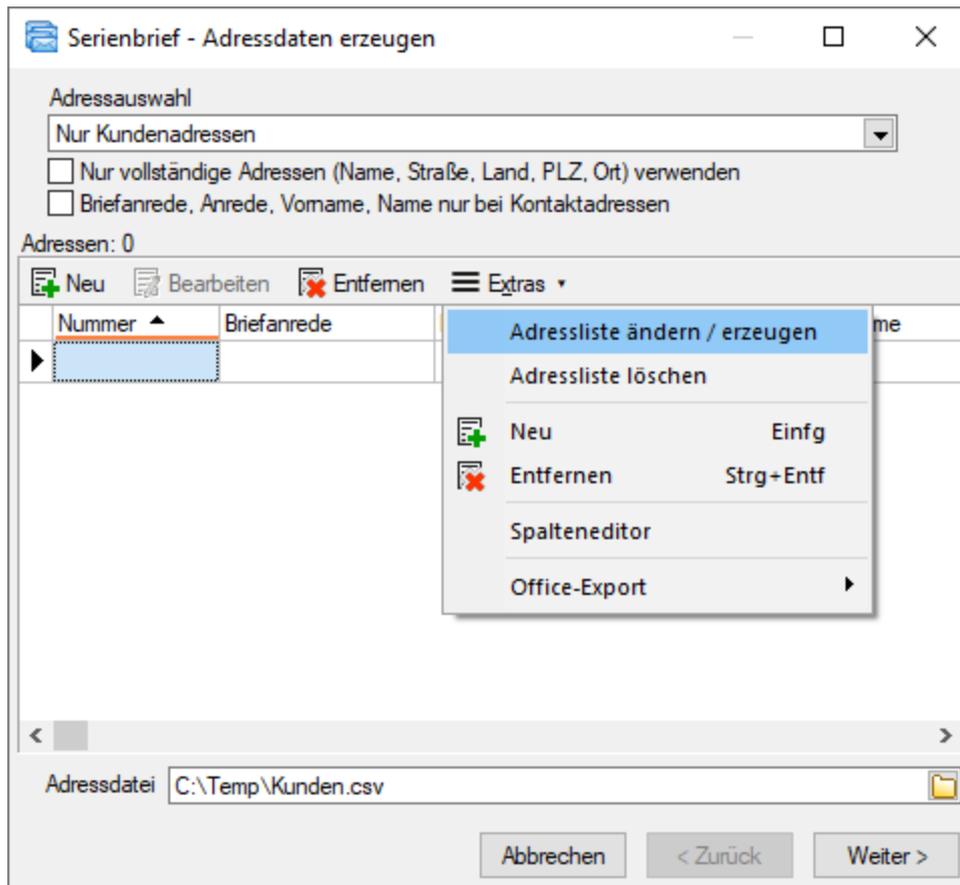


Abbildung 11.22: Serienbrief Kunden

Neben der Adressauswahl, ob nur Kundenadressen, die Standardkontaktadressen oder alle Kontaktadressen, gibt es optional weitere Selektionskriterien.

In der Mitte des Dialogs ist eine Tabelle, in der Sie die Adressen für den Serienbrief zusammenstellen. Nach dem Start enthält die Tabelle die Adresdaten aus der unten angezeigten CSV-Datei. Die Tabelle können Sie weiterhin füllen, indem Sie

1. die Angaben im oberen Teil der Maske kontrollieren und danach im Kontextmenü "Adressliste ändern/erzeugen" wählen.
Im folgenden Filter (siehe Abbildung 11.23 auf Seite 285) kann die Sortierung der Adressen beeinflusst werden. Außerdem ist eine weitere Selektierung nach frei definierbaren Bedingungen möglich.
2. manuelle Eintragungen mit dem Schalter "Anlegen" vornehmen.
3. eine bereits bestehende CSV-Datei im unteren Bereich auswählen.

In der Tabelle können danach noch händisch Änderungen vorgenommen werden.

Durch die Schritte 1 und 3 gehen alle Änderungen verloren und die Tabelle wird neu gefüllt.

Achtung

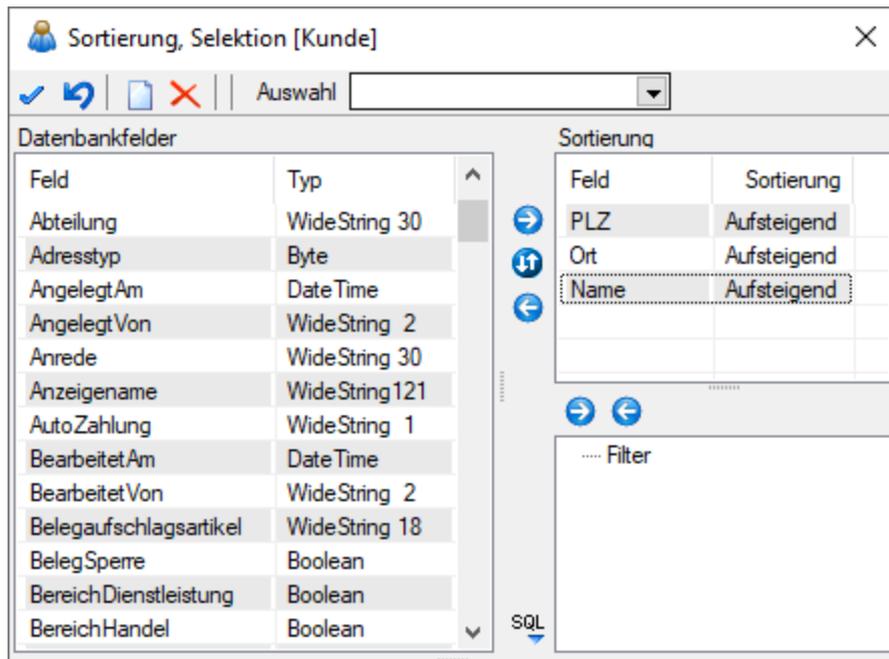


Abbildung 11.23: Sortierung Serienbrief

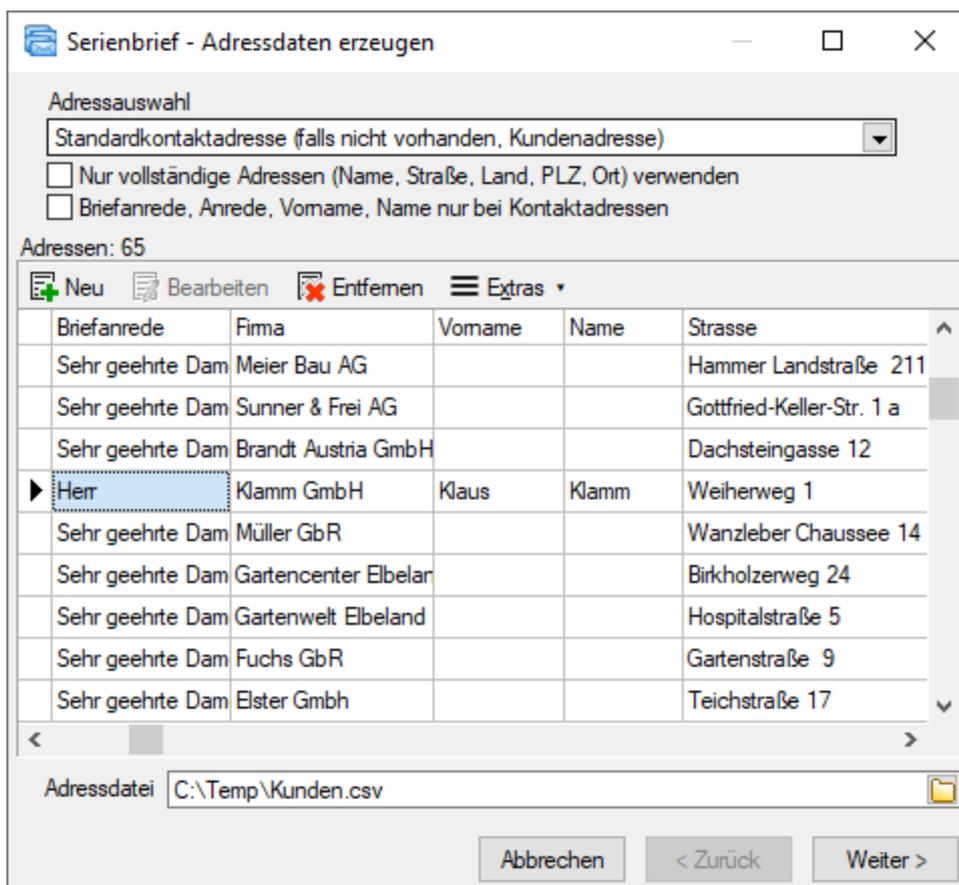


Abbildung 11.24: Serienbrief erzeugte Adressdaten

Ist die Adressliste vollständig, drücken Sie die Schaltfläche . Beim Weiterschalten wird die CSV-Datei neu mit den Angaben aus der Tabelle gefüllt.

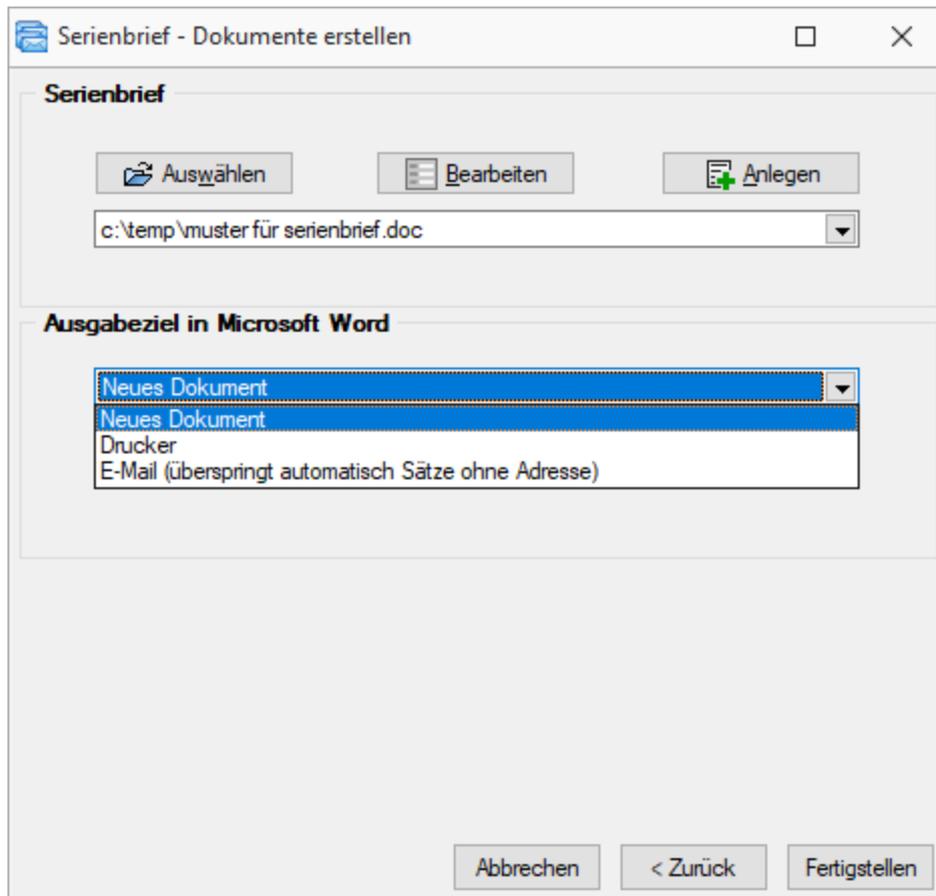


Abbildung 11.25: Serienbrief Dokument erstellen

An dieser Stelle können Sie dann einen Serienbrief anlegen oder ein schon vorhandenes Dokument auswählen und bearbeiten. Über "Anlegen" wird ein Serienbriefdokument angelegt und unter ...\\...\\DOKUMENTE\\SERIENBRIEF*.DOC gespeichert.

Ein vorhandenes Dokument wird über "Bearbeiten" zur Bearbeitung geöffnet.

Als Ausgabeziel für Ihr Serienbriefdokument können Sie ein neues Dokument, den Drucker oder E-MAIL auswählen.

Über können aus einem ausgewählten, vorhandenen Serienbriefmuster mit zugeordneter Datenquelle alle Serienbriefe fertig gestellt werden.

11.7 TAPI-Konfiguration

Über einen Rechtsklick auf  eines entsprechenden Eingabefelds wird der Dialog "Telefon konfigurieren" aufgerufen.

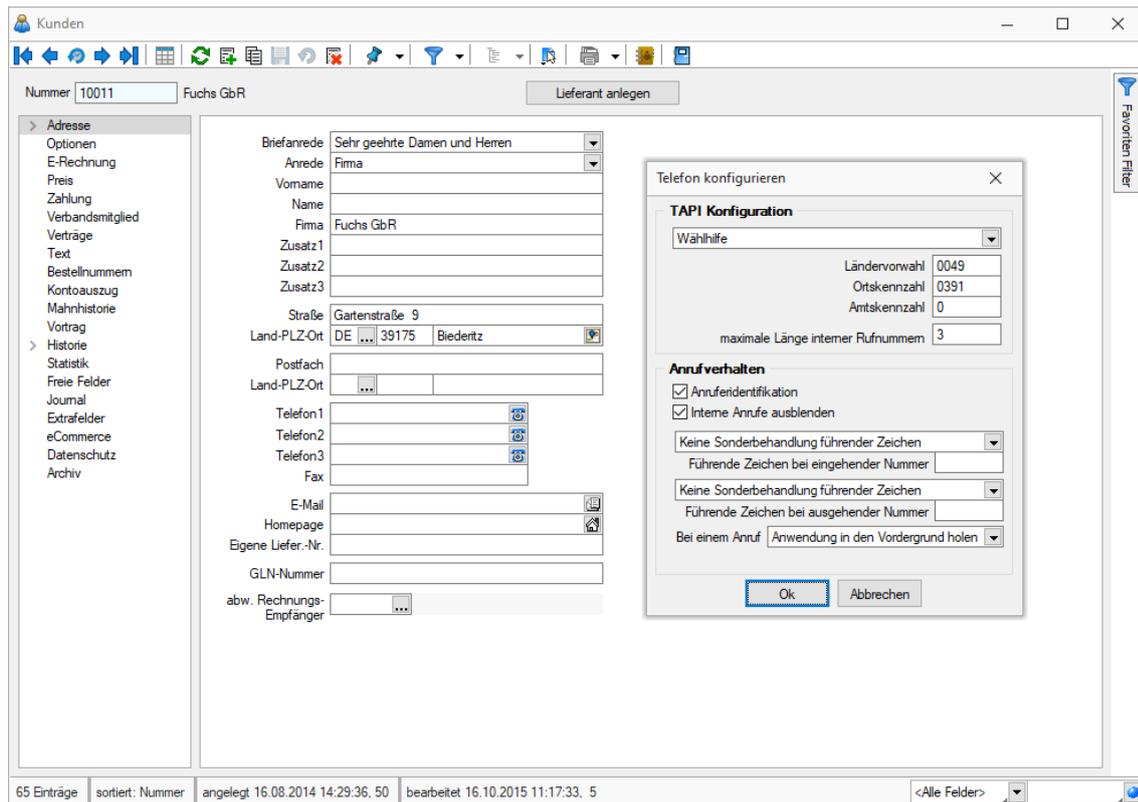


Abbildung 11.26: TAPI Konfiguration

Dort wird die TAPI-Konfiguration vorgenommen und das Anrufverhalten festgelegt.

Wählen Sie hier das Gerät, welches für das Telefon genutzt werden soll, bzw. den laut Telefonanlagenprogrammierung definierten Eintrag. Auswahlempfehlung für den Beginn: Wählhilfe.

Die Angaben sind auch für eingehende Rufe ohne Ortskennzahl (bei Ortsgesprächen) wichtig. Wenn in den Stammdaten dieser Kunden die Ortskennzahl mitgeführt ist, wäre eine Übereinstimmung nicht automatisch gegeben. Ist die Ortskennzahl in den Konfigurationsdaten enthalten, erfolgt die Identifizierung unter Berücksichtigung der identischen Kennzahlen — d.h. auch der ortsansässige Kunde wird gefunden.

*Ländervorwahl
/ Ortskennzeichen*

Wichtig für rausgehende Rufe.

Amtskennzahl

Zur Identifizierung interner Nummern bei aktiver Option "interne Anrufe ausblenden".

maximale Länge interner Rufnummern

Optional können "Anruferidentifikation" und "interne Anrufe ausblenden" ein- oder ausgeschaltet werden.

Anfangszeichen

Es besteht die Möglichkeit, Anfangszeichen vor eine eingehende Nummer zu stellen oder diese zu entfernen.

Aktion bei Anruf

Bei Anruf kann entweder die entsprechende Anwendung in den Vordergrund geholt werden oder es blinkt ein Taskleistensymbol.

11.8 Webupdate

Über "Hilfe » Internet » Webupdate" können Sie leicht und bequem Ihr Programm auf den aktuellsten Stand bringen.

Zur Nutzung des Webupdates berechtigt sind alle SELECTLINE -Fachhändler sowie deren Endkunden, sofern Sie durch ihren Fachhändler dafür legitimiert wurden. Eine Freischaltung muss über die Programmlizenz vom Fachhändler bei der SELECTLINE Software GmbH beantragt werden.

Berechtigung

Hier kann eine automatische Prüfung auf Verfügbarkeit von Servicepacks eingestellt werden. Sie können wählen zwischen periodisch (jeden Tag, jede Woche, etc.) und jedem Programmstart.

Einstellung

Über den Schalter Nach Update suchen wird festgestellt, ob ein neues Servicepack oder Änderungsinformationen zur Verfügung stehen. Ist eine aktuellere Version verfügbar, so kann ggf. das voreingestellte Downloadverzeichnis geändert und anschließend mit dem Schalter Download der Download begonnen werden.

Download

Nach Abschluss des Downloads wird nach Zustimmung des Benutzers, das Programm geschlossen und die Installation sofort durchgeführt. Sollte der Benutzer nicht sofort installieren wollen, so erscheint ein Hinweis darüber, was für die Durchführung der Installation zu tun ist und an welcher Stelle das ServicePack gespeichert wurde.

Das Webupdate kann nur für den Download und Installation von Hotfix- oder Servicepackversionen genutzt werden, Vollversionen müssen manuell geladen und installiert werden.

Hinweis

12 Lizenz und Gewährleistung

SELECTLINE ist ein eingetragenes Markenzeichen der SELECTLINE Software GmbH. Alle Rechte an diesem Kennzeichen sind vorbehalten.

Die SELECTLINE-Software sowie die zugehörigen Handbücher sind urheberrechtlich geschützt.

Eine Verletzung der Urheberrechte der SELECTLINE Software GmbH insbesondere durch einen Verstoß gegen die nachfolgenden Lizenz- und Nutzungsbedingungen kann zivil- und strafrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.

Die SELECTLINE Software GmbH behält an der SELECTLINE-Software sämtliche gewerblichen Schutzrechte sowie die urheberrechtlichen Verwertungsrechte, Nutzungsrechte und sonstigen Befugnisse, sofern und soweit dem Anwender nicht nachfolgend oder durch Gesetz Nutzungsrechte ausdrücklich eingeräumt werden und keine Erschöpfung der Rechte eingetreten ist. Soweit nicht ausdrücklich etwas anderes vereinbart ist, erhält der Anwender die zur Benutzung erforderlichen nicht ausschließlichen, einfachen Nutzungsrechte an der Software. Dies umfasst die Installation der Software auf einem (1) Massenspeicher, das Laden der Software in den Arbeitsspeicher sowie das Anzeigen und Ablaufen der Software. Sicherungskopien dürfen nur erstellt werden, soweit sie zur künftigen bestimmungsgemäßen Nutzung der Software oder im Rahmen eines angemessenen Datensicherungskonzepts erforderlich sind. Die Nutzung im Netzwerk oder in einem sonstigen Mehrplatzsystem bedarf einer gesonderten Rechtseinräumung, sofern dazu eine Mehrfachinstallation der Software nötig ist und/oder dadurch die Möglichkeit der Nutzung auf mehreren Rechnern, insbesondere die der zeitgleichen Mehrfachnutzung, geschaffen wird.

Die Bearbeitung der vertragsgegenständlichen Software ist grundsätzlich unzulässig; die §§ 69c Nr. 2, 69d Abs. 1 UrhG bleiben davon unberührt. Urheberrechtsvermerke, Seriennummern sowie sonstige der Programmidentifikation dienende Merkmale dürfen auf keinen Fall entfernt oder verändert werden. Die Software darf ohne ausdrückliche Sondervereinbarung nicht an Dritte vermietet oder Dritten in sonstiger Art und Weise zur Nutzung überlassen werden. Dies gilt insbesondere auch für Mandanten des Anwenders. SELECTLINE Software GmbH wird dem Kunden auf Anfrage Informationen, die er zur Herstellung der Interoperabilität der vertragsgegenständlichen Software mit anderen Programmen benötigt, zur Verfügung stellen. Bei der Verwendung dieser Informationen hat der Kunde die in § 69e Abs. 2 des UrhG vorgeschriebenen Beschränkungen zu beachten.

Änderungen am Programm und der Programmbeschreibung sind vorbehalten.

2022, SELECTLINE Software GmbH

13 Index

- Abfrageaktionen 205
- Abfragen 196
- Abfrageparameter 207
- Abweichendes Wirtschaftsjahr 65
- Adressen Export 97
- Adressformat 48
- Aktualisierungsintervalle 49
- Anmeldearten 55
- Archiveinstellungen 52
- Archivierung 137
- Aufruf 255
- Ausführungskommandos 212
- Ausschleusen 121, 200
- Auswahlfelder 26, 83
- Auswahllisten 39

- Barcode 107, 113
- Baumstruktur 23, 197
- Bearbeitungsmodus 24
- Belege 258
- Bereichsprüfung 83, 225
- Bilder 275
- Bildimport 94
- Bildschirmansicht 133

- COM 244

- Datenbankrechte 60
- Datenexport
 - Excel 33
 - OpenOffice 33
 - Word 33
- Datenschutz 4
- Datensicherheit 4
- Datensicherung 68
 - Fehlernummern 72
 - Startparameter 70, 72
 - Support 70
- Datensicherungspfad 68
- Datensperre 61
- Demoversion 12
- Detailltabellen 241
- Dialogfunktionen 226
- Dialogmanager 239
- DLL 244
- docuvita 53, 129

- Dokumentenarchivierung 122, 137
- Drucken 102
 - Archiv 106
 - Auswertungsparameter 105
 - Bildschirm 104
 - Datei 105
 - Drucker 102
 - Druckvorlage 104
 - E Mail 105
 - Seitenvorschau 104
 - Zwischenablage 104-105
- Druckfilter 265
- Druckparameter 134
- Druckvorlagen 117

- E Mail 164
- EAN Code 114
- EASY 53, 127
- Einfügeautomatik 47
- Eingabemasken 22
- Einschleusen 122, 200
- Einstellungen 15, 41, 102
- Einzeldruck 25
- ELO 53, 126
- ELSTER 50
- Erinnerungsintervalle 48
- Erweiterte Anzeige 35
- Etiketten 116, 135
- Etikettenformular 135, 187
- Export
 - Textformat 94
 - XML Format 94
- Export Assistent 94
 - Export Muster 94
 - Quelltabelle 95
 - Zieldatei 94-95
- Extradialoge 239, 258
- Extrafelder 258, 267
 - Eigenschaften 271
 - Eingabefeld 271
 - Historie 271

- Farbe 116
- Favoriten 263
- Fax 164
- Fehlerprotokolle 101

-
- Feiertage 27
 - Feldbezeichner 93
 - Fensterleiste 15
 - Fernwartung 49
 - Filter 262
 - Anzeigefilter 262
 - Druckfilter 265
 - Filterbedingung 264
 - Folgedatei 120
 - Folgemuster 94
 - Folgen 197, 213
 - Format 106
 - Barcode 113
 - Datum / Zeit 110
 - Grafik 113
 - Logisch 112
 - Text 109
 - Zahl / Währung 107
 - Formeleditor 147
 - Formeln 93, 147, 149, 172
 - Formeltest 169
 - Formularbaustein 179
 - Formulare 258
 - Formulareditor 102, 133
 - Blöcke 138, 175
 - Fallbeispiele 187
 - Gruppenfu 139
 - Gruppenkopf 139
 - Hauptblock 138
 - Positionsbereich 139
 - Seitenfuß 139
 - Seitenkopf 139
 - Seitenvorschub 146
 - Seitenwechsel vermeiden 139
 - Tabellenkopf 185
 - Unterblöcke 138
 - Verweis 143
 - Frei positionierbarer Block 179

 - Gesamtseitenanzahl 145
 - Gruppenbaum 40
 - Gruppentrenner 22

 - Handbuch 1
 - Hardwareanforderungen 5
 - Hilfeindex 19
 - Historiebutton 24
 - HTML Platzhalter 168
 - HTML Text 29

 - Import
 - OLE DB 89
 - Textformat 89
 - XML Format 89
 - Import Assistent
 - Import Muster 89
 - Importmodus 89
 - Quelldatei 89-90
 - Zieltabelle 91
 - Installation 5
 - Automatische Installation 6
 - Installation anpassen 7
 - Interne Archivierung 124

 - Jahresdaten 64
 - Journal 276

 - Kalender 27
 - Kategorie 278
 - Kodierung 165
 - Kommandos 21
 - Konfigurationsschalter 20
 - Konstanten 149
 - Kontenpläne 64
 - Kontextmenü 40

 - Langtextfelder 29
 - Lineal 105, 133, 141
 - Listendruck 25, 265
 - Lizenzierung 11
 - Loschintervall 49

 - Makro Assistent 196
 - Makro Menü 202, 214
 - Makros 258
 - Makrosuche 211
 - Mandant 64, 67
 - Mandant neu 65
 - Mandant wechseln 65, 67
 - Mandantenauswahl 67
 - Mandantensperre 59
 - MAPI Schnittstelle 46
 - Marke setzen 24
 - Maskeneditor 218
 - Mehrfachauswahl 40
 - Menü 20
 - Applikationsmenü 15
 - Menüleiste 18
 - Menüpunkte sperren 59
-

-
- Muster 88
 - Nachrichten 282
 - Neue Seite 146

 - Offene Termine 281
 - OLE Datenverbindung 90
 - OpenOffice 99
 - Operanden 36, 147
 - Operatoren 36, 147
 - Optionsfelder 30
 - Outlook 46, 97
 - Outlook (64 Bit) 166

 - Paging 32
 - Parameter 206, 254
 - Parameterautomatik 209
 - PDF 105, 165
 - PDF/A 46
 - PDFCreator 46
 - Pflichtfeld 223
 - Platzhalter 106, 140
 - Bedingungen 181
 - Block 175
 - Datenfeld 142
 - Formel 147
 - Grafik 174
 - Linie absolut 171
 - Linie zeilenbezogen 171
 - Rechteck / Ellipse 173
 - Schrift 183
 - Schriftstil 184
 - Serienmail / fax 165
 - Sonderfunktion 163
 - Text 146
 - Postleitzahl 31
 - Produktion 61
 - Produktionsmonitor 61
 - Produktionssteuerung 61
 - Programmdateien 64
 - Programmeinstellungen 41
 - Protokollierung 73
 - Prüfintervalle 49

 - QR Code 115
 - Quickfilter 25

 - Rechteverwaltung 55
 - Reorganisation 76
 - RTF 105

 - rückschreibfähige Datenquellen 253

 - Sammeldruck 25
 - Schalter 28
 - Schnellzugriffsleiste 18, 20
 - Schriften 115
 - Seitenanzahl 145
 - Seitenvorschau 104, 141
 - SelectLine DMS 130
 - Serienbriefe 283
 - Sortierung 31
 - Spalteneditor 34
 - Spaltensuche 38
 - Sprache 49
 - SQL Befehlssatz 216
 - SQL Server Authentifizierung 55
 - Standardanmeldung 55
 - Standardausgabeziel 102, 134
 - Startparameter 78
 - Statusleiste 14
 - Statuszeile 134
 - Strichcode 107
 - Suchzeile 37
 - Symbol 19
 - Symbolleiste 20
 - Syntaxprüfung 169
 - Systemdruckvorlage 118

 - Tabellen 31
 - Tabellenansicht 24
 - Tabellenliste 240
 - Tabellenverweis 273
 - TAPI 287
 - Telefon 286
 - Termine 277
 - Terminreminder 48-49
 - Texteinstellungen 91, 96
 - Textfelder 26
 - Titelleiste 15
 - Tobit David 97
 - Toolbox 61, 218, 279
 - Auswertung 260
 - Benutzerdefinierte Ergebnismengen 233
 - Berechnete Felder 230
 - Berechnete Spalten 235
 - Bildverweis 229
 - Datenquellen 231
 - Dialogfunktion erweitern 232
 - Edit Lizenz 222
 - Editiermodus 61
-

Events 259
Feldprüfung 223
Fremdtabellen 239
Import / Export 257
Laufzeitmodus 61
Permanentfilter 237
Programmfunktionen 245
Runtime Lizenz 222
Spaltennamen 225
Toolboxeditor 218
Toolboxnotizen 258
Toolbutton 214
Trichterfilter 25

Update 3, 288

Variablen 149
Vorgabewerte 25, 79
 Feldvorgaben 79
 Listeneinstellungen 79
 Schlüssel 79
Vorlagenarten 117
Vorschlagsliste 84

Webupdate 288
Weckerfunktion 278
Windows Authentifizierung 55
Word 98

XML 94, 97

YABS 146
YREL 146

Zähler 93
Zeichenketten 150
Zugriffsebenen 63
Zwischenablage 33